Evangelisches
Choralbuch

für

Klavier, Harmonium (Orgel) und Gesang

mit

Einlagen von Tonsätzen berühmter Meister

und einem

Anhange geistlicher Volkslieder.

Zum Gebrauch für Kirche, Schule und Haus,

sowie für Gesangvereine

bearbeitet und herausgegeben

von

Dr. Johann Georg Herzog,
k. Professor der Musik.

Op. 58.

Erlangen 1886.
Verlag von Andreas Deichert.
(Bläsing'sche Universitäts-Buchhandlung.)

Druck von C. Th. Jacob in Erlangen.

Sr. Hochwürden

Herrn Professor Dr. H. A. Köstlin

in Friedberg,

dem eifrigen Förderer des evangelischen Kirchengesanges,

verehrungsvollst gewidmet

vom

Herausgeber.

Vorwort.

Es sind in den letzten Jahren so viele Choralbücher erschienen, daß der Gedanke nahe liegt, ob eine neue Choralsammlung noch ein Bedürfnis sei. Zur Verbesserung und Hebung unseres kirchlichen Gemeindegesanges ist allerdings vieles geschehen; was aber die Pflege des Chorals in Familien, Gesangvereinen, sowie beim Unterrichte betrifft, bleibt noch manches zu wünschen übrig. Wer einen Gesangverein für kirchliche Zwecke zu leiten hat, wird gar manchmal die Erfahrung machen, daß nicht wenig Mitglieder die Vorführung von Chorälen im Gottesdienste oder in Produktionen für eine zu geringfügige Sache ansehen. Klavierspieler, welche bereits eine nicht unbedeutende technische Fertigkeit erlangt haben, kommen nicht selten in Verlegenheit, wenn sie einen Bach'schen Choral spielen sollen; sie wissen weder mit den Bindungen, noch mit dem Tempo und Anschlag umzugehen.

Diese und ähnliche Vorkommnisse beweisen deutlich, daß man die hohe Bedeutung des Chorals noch nicht genug kennt und zu wenig in Betracht zieht, wie gerade das Volkslied, das geistliche wie das weltliche, die Grundlage aller Gesangsmusik bildet. Von einiger Mitschuld an diesen Übelständen sind freilich manche unserer Choralbücher selbst nicht ganz freizusprechen, indem sie nur Choralsätze von einem und demselben Autor enthalten, den Charakter der Melodien nach Inhalt und Zeit ihrer Entstehung zu wenig berücksichtigen, zu starr an hergebrachten Prinzipien haften und zu vielerlei Zwecken dienen wollen. Was den letzten Punkt betrifft, halte ich es z. B. nicht für angemessen, wenn ein und dasselbe Choralbuch für die Orgel zur Begleitung des Gemeindegesanges und zugleich für den Chorgesang gebraucht werden soll. Beide Bestimmungen lassen sich nicht gut mit einander vereinigen. Die Orgelbegleitung des Gemeindegesanges verlangt ganz einfache Akkorde mit kräftig wirkenden Bässen, die das Fortschreiten der Harmonie markieren. Figurative Zwischennoten in den begleitenden Stimmen müssen möglichst vermieden werden, da sie doch zu keiner Geltung kommen und Takt und Rhythmus eher stören als fördern. Wie ich mir diese

Orgelbegleitung geeigenschaftet denke, habe ich in meinem Werke: „Die gebräuchlichsten Choräle mit mehrfachen Vor-, Zwischen- und Nachspielen", Op. 42. 7 Hefte, (Erlangen, Verlag von A. Deichert) darzulegen und anzuwenden gesucht, auf welches Werk ich an diesem Orte Freunde des Orgelspiels angelegentlich aufmerksam machen möchte. Die vorliegende Choralsammlung enthält zwar auch manche gangbare Choräle, welche sich sowohl zur Orgelbegleitung beim Gemeindegesang, als zur Verwendung beim Ein- und Ausspiel eignen dürften, im ganzen aber verfolgt sie andere Zwecke: sie will mit beitragen, daß der reiche Schatz an Chorälen wiederum in unseren Familien und Gesangvereinen mehr Interesse finde, und daß ihm auch beim kirchlichen Chorgesang, der ja im evangelischen Gottesdienste die volle Berechtigung hat, reichere Verwendung und größere Beachtung zu teil werde. Zur Erreichung dieses Zieles schien mir folgendes Verfahren nötig zu sein:

1. der einfachen, volkstümlichen Harmonie vieler bekannter Melodien noch eine Weise beizugeben, welche den Choral gewissermaßen in die Sphäre des Kunstgesanges hinüberführt;

2. den eigenen harmonischen Bearbeitungen auch Tonsätze bekannter und berühmter Meister aus älterer und neuerer Zeit einzuschalten, um Monotonie zu vermeiden und mit dem Studium der Satzarten auch das geschichtliche Interesse zu wecken;

3. bei den Harmonisierungen eine Verschmelzung des alten Tonsatzes mit dem neuen zu versuchen und namentlich den Fortschritten, welche die Harmonie durch S. Bach gewonnen, so viel wie möglich gerecht zu werden;

4. Wesen und Charakter der alten Tonarten zwar zu wahren, jedoch harte, nicht gemeinverständliche Akkordfolgen und Modulationen zu mildern und dem jetzt gebräuchlichen Tonsystem anzunähern;

5. bei den Harmonisierungen zu unterscheiden zwischen Melodien aus älterer und neuerer Zeit, welch letztere zum Teil ein entschieden weiches Gepräge haben und darum auch eine andere Harmonie erfordern als die ersteren;

6. die Harmonien öfters mit Rücksicht auf den Inhalt der unterlegten Liederverse zu gestalten, den einzelnen Stimmen einen natürlichen, fließenden und dabei ausdrucksvollen Gang zu geben, sowie bei den Cadenzen auf größeren Wechsel zu sehen; und endlich

7. durch eigene, wenn auch vielleicht schwache Versuche von neuen Melodien die Meinung zu bekräftigen, daß der protestantische Choral nicht wie der gregorianische Gesang für alle Zeit abgeschlossen, sondern weiterer Entwickelung fähig sei, und wie es höchst erfreulich wäre, wenn hiezu befähigte Tonmeister unserer Zeit auch dieser Gattung der Komposition wieder erhöhtes Interesse zuwenden würden.

Zu letzterem Punkte möchte ich mir noch einige Bemerkungen erlauben. Wir haben eine große Anzahl von Chorälen, deren Wert kaum zu erreichen sein wird; es gibt aber auch manche namentlich unter den späteren Melodien, die von untergeordneter Bedeutung sind, und an deren Stelle mit Fug und Recht auch andere treten können. Auch findet sich in jedem Gesangbuch noch so manches Lied, das zwar nach einer an sich trefflichen Melodie gesungen wird, die aber gerade zu diesem Lied nicht paßt. In solchen Fällen und bei geistlichen Liedern, die noch keine Originalmelodie haben,

ist der Versuch, neue Weisen zu erfinden, gewiß gerechtfertigt. Wer dagegen eifert, bedenkt nicht, daß früher in dieser Beziehung große Freiheit geherrscht und eben darum auch so große Regsamkeit gewaltet hat, und wie gerade die evangelische Kirche am wenigsten dazu angethan ist, hierin völligen Stillstand gut zu heißen. Der Drang, neue Choralweisen zu erfinden, hat nachgelassen, als die Aufmerksamkeit der Komponisten sich mehr der Schöpfung von Chören und Arien, dem Oratorium, der Cantate, zuwandte, bei welchen Werken die Einführung bekannter Choralweisen der Gemeinde gegenüber zur Vermittlung dienen sollte. Jedenfalls sind uns dadurch aber, wenn wir an Meister wie Bach, (Händel), auch Mendelssohn denken, auf dem Gebiete des Chorals manch herrliche Schöpfungen entgangen. Gegenwärtig sind diese ausgeführten Cantaten in den Kirchen außer Gebrauch gesetzt; man wendet sich wieder, was den Chorgesang anbelangt, einfacheren Gesängen zu, welche liturgischen und „gemeindemäßigen" Charakter an sich tragen, und schon darum sind die Kirchenkomponisten unserer Tage darauf hingewiesen, Gesänge in der allereinfachsten Form zu schreiben. Ich weiß allerdings durch langjährigen Umgang mit den edelsten Erzeugnissen auf diesem Gebiet, was es heißt, eine gute Kirchenmelodie hervorzubringen, kenne meine Stellung zu den bedeutsameren Kirchenkomponisten unserer Zeit und das Maß meines musikalischen Vermögens; gleichwohl aber scheue ich nicht zurück, meine eigenen Versuche dem Werke einzuverleiben. Findet sich unter diesen Melodien auch nur eine, welche wert ist, sich später in der Kirche, sei es als Chor- oder Gemeindegesang, einzubürgern, so wäre dies immerhin schon ein Erfolg zu nennen. Engherzige Leute aber wollen sich daran erinnern, daß die vorliegende Choralsammlung zunächst für den Chorgesang und Privatgebrauch bestimmt ist.

Zum Schluß noch einige Bemerkungen, welche mir beim Gebrauch dieses Werkes als notwendig erscheinen.

a. Die Lesart eines großen Teils der Melodien ist mit dem bayrischen Gesangbuch in Einklang gebracht; Namen und Jahrzahlen wurden in Fällen, bei welchen mir die zu Gebote stehenden Quellen nicht ausreichten, nach den Forschungen eines v. Winterfeld, v. Tucher, Schöberlein, Zahn, Filiz, Layriz ꝛc. festgestellt; die Harmonisierung aber bei allen Chorälen, bei welchen der Urheber des Tonsatzes nicht besonders angegeben ist, von mir selbst besorgt.

b. Um den Umfang des Buches nicht unnötigerweise auszudehnen, sind nur bei solchen Liedern einige oder mehrere Verse beigegeben worden, welche im bayrischen Gesangbuch nicht aufgenommen sind.

c. Wo sich zu einer Melodie zwei oder drei Bearbeitungen finden, ist die ältere Weise stets vorangestellt.

d. Das am Schlusse einer Choralzeile angebrachte Zeichen || soll nicht eine beliebige Fermate ersetzen, sondern nur verhüten, daß Anfänger nicht von einer Zeile in die andere ordnungswidrig hinüberspielen. Takt und Rhythmus sind im allgemeinen auch zwischen den Zeilen einzuhalten, doch hüte man sich vor Hast und Unruhe, wodurch die Würde des Gesanges verloren geht. Momente der Ruhe sind nötig, und wie beim weltlichen Volkslied ist man auch beim Gesang der Choräle der Gemeinde oder dem Chore gewisse Rücksichten schuldig.

In einzelnen Fällen, wie z. B. bei den Melodien: Alle Menschen müssen sterben — Alles ist an Gottes Segen rc. rc. suche man lieber durch Verlängerung der Schlußnote, oder durch Einschiebung taktgemäßer Pausen abzuhelfen, als daß man die Melodie in ihrem Fortgang von Zeile zu Zeile überhastet, das Singen erschwert und dadurch den Wert der rhythmischen Gestaltung in Frage stellt. Die Choräle von S. Bach, Mendelssohn-Bartholdy rc. werden langsamer gesungen, als die in rhythmischer Form aufgenommenen, und schon darum haben die beibehaltenen Fermaten hier ihre Bedeutung. —

Möge das Werk den ihm vorgesetzten Zweck erfüllen und würdig befunden werden, zur Ehre Gottes in Kirche, Schule und Haus sein Scherflein beizutragen. Das walte Gott!

Erlangen, den 1. Dezember 1885.

Dr. J. G. Herzog.

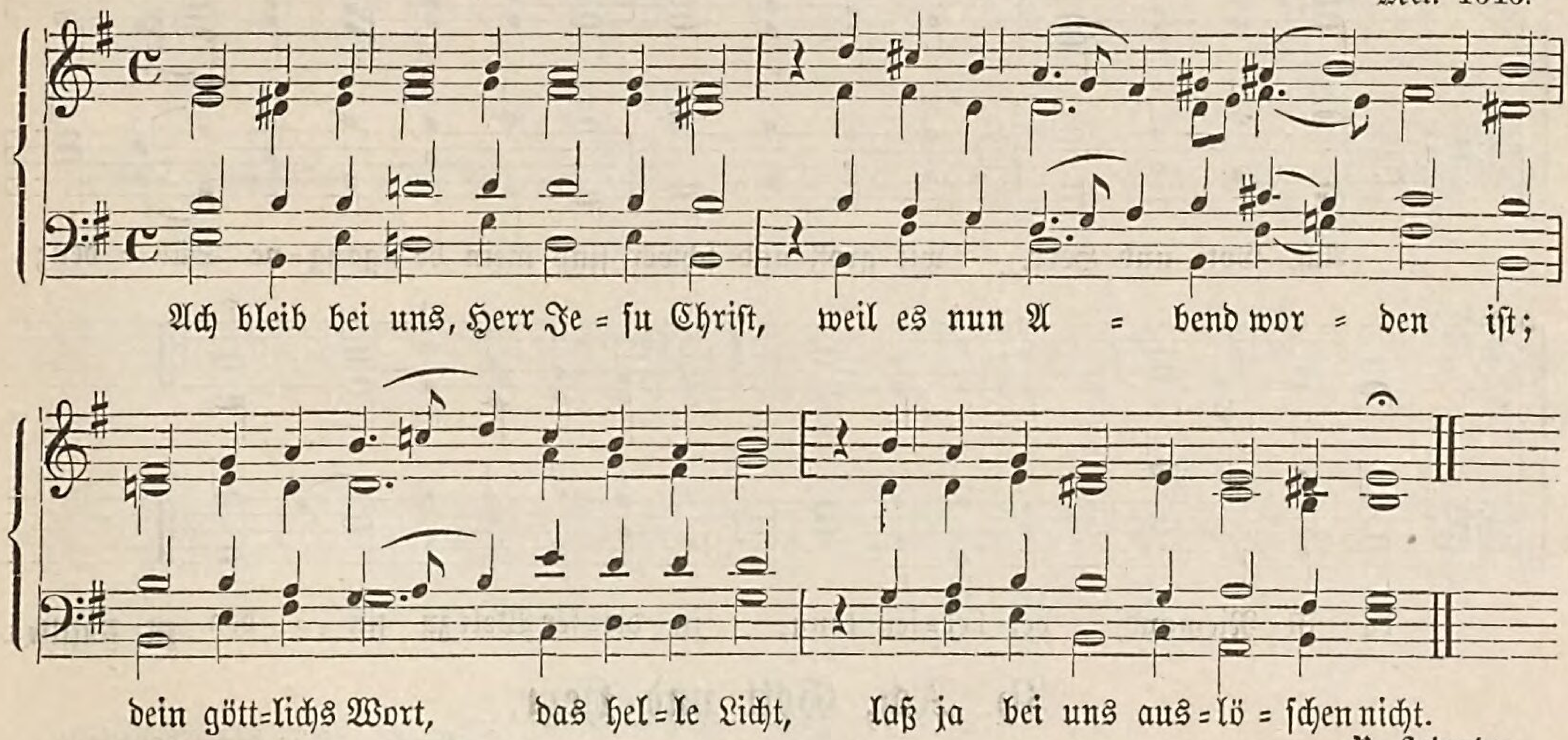
Alphabetisches Verzeichnis der Melodien.

Anhang.

Geistliche Lieder im Volkston.

1. Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ. (314.)*

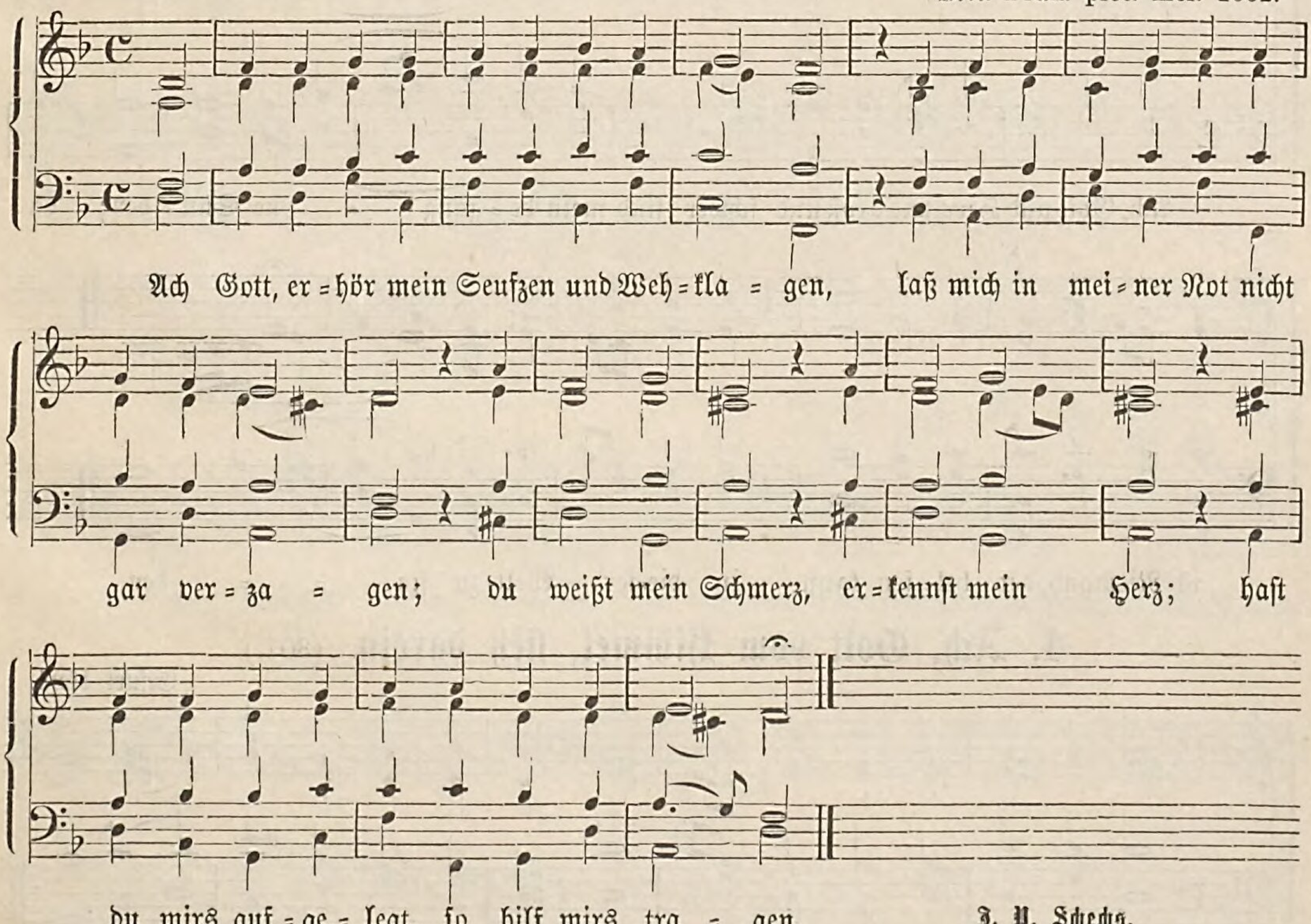
Mel. 1646.



N. Selnecker.

2. Ach Gott, erhör mein Seufzen. (408.)

Mel. Prax. piet. mel. 1662.



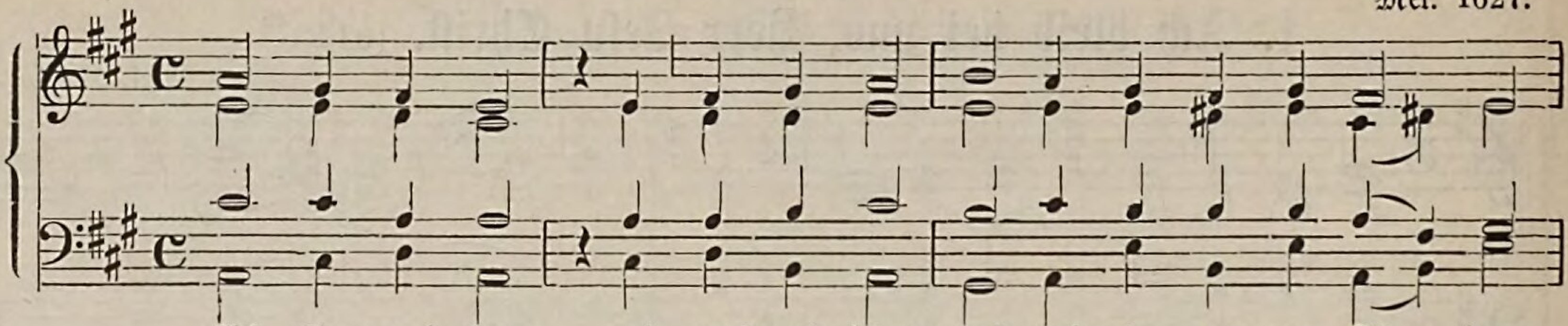
J. P. Schechs.

---

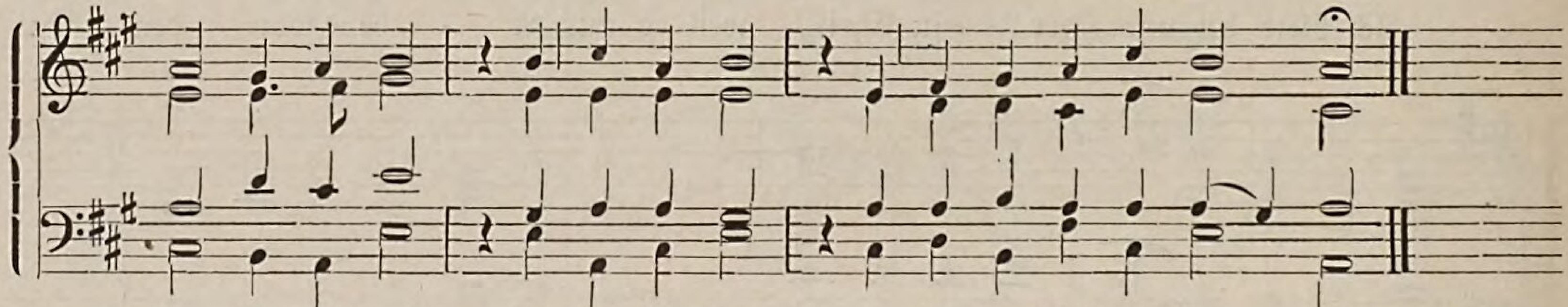
* Die bei den Ueberschriften angegebenen Zahlen beziehen sich auf die Liedernummern des Gesangbuches der evangelisch=lutherischen Kirche in Bayern.

3a. Ach, Gott und Herr. (338.)

Mel. 1627.



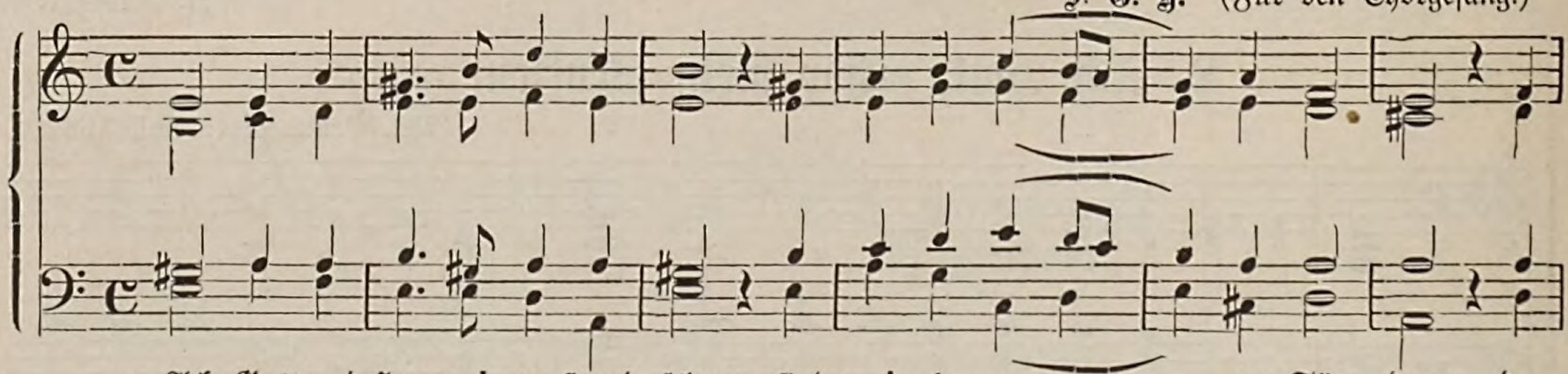
Ach, Gott und Herr, wie groß und schwer sind mein be = gang = ne Sün = den;



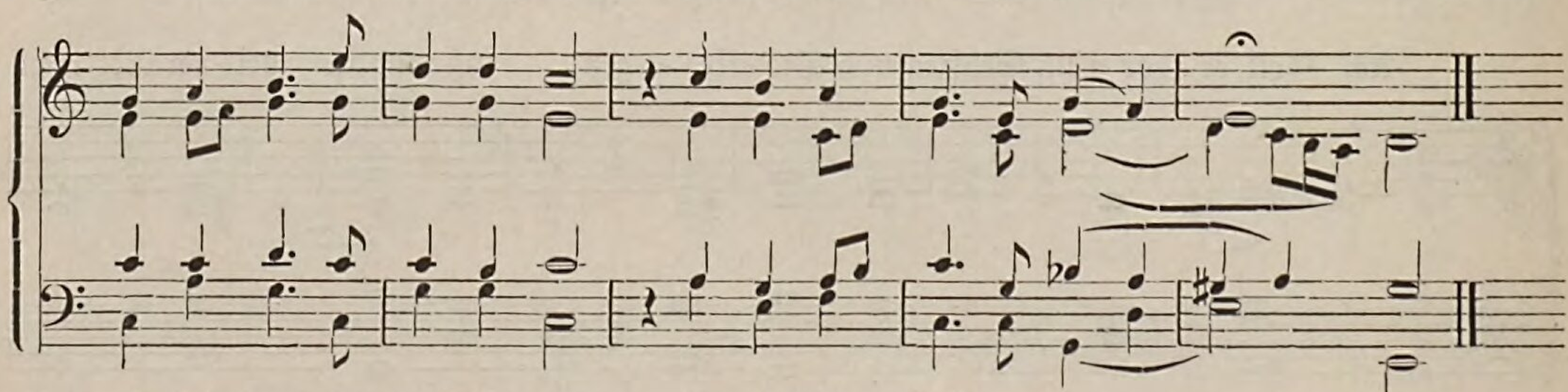
da ist Niemand, der hel = fen kann, in die = ser Welt zu fin = den. **M. Rutilius.**

3b. Ach, Gott und Herr.

J. G. H. (Für den Chorgesang.)



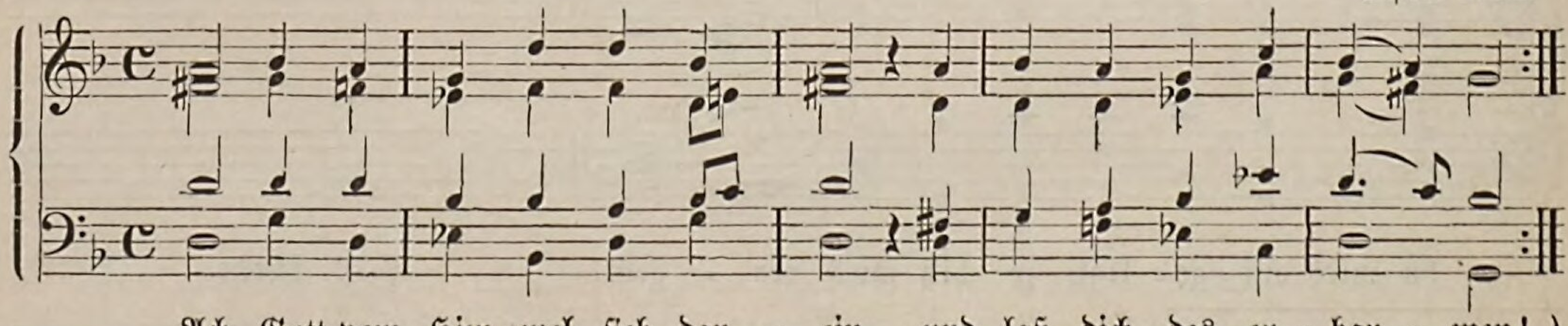
Ach, Gott und Herr, wie groß und schwer sind mein be = gang = ne Sün = den; da
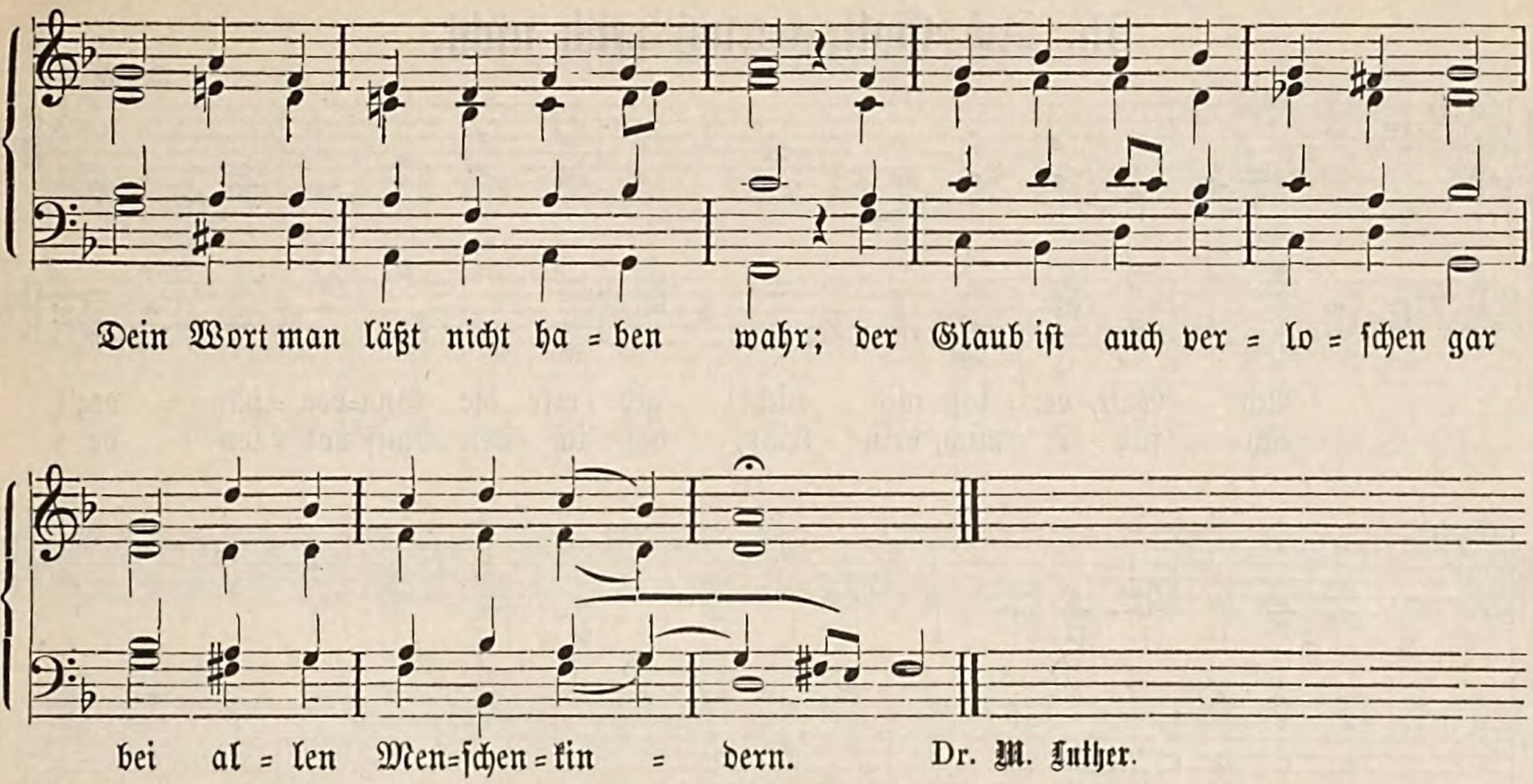


ist Niemand, der hel = fen kann, in die=ser Welt zu fin = = den.

4. Ach, Gott vom Himmel, sieh darein. (301.)

Erfurt 1524.

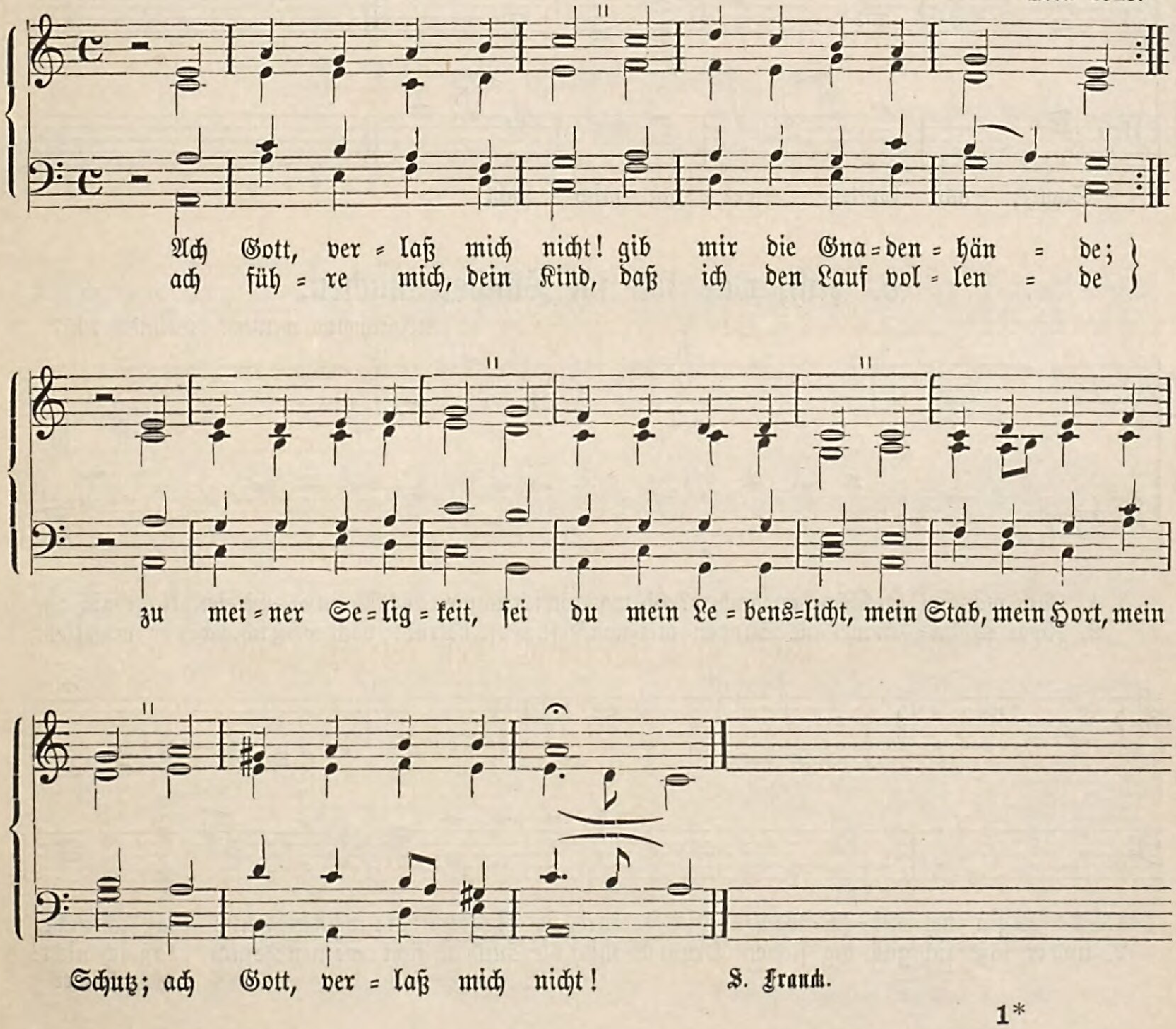


Ach, Gott vom Him = mel, sieh dar = ein und laß dich des er = bar = men! }
Wie we = nig sind der Heil = gen dein, ver = las = sen sind wir Ar = men. }



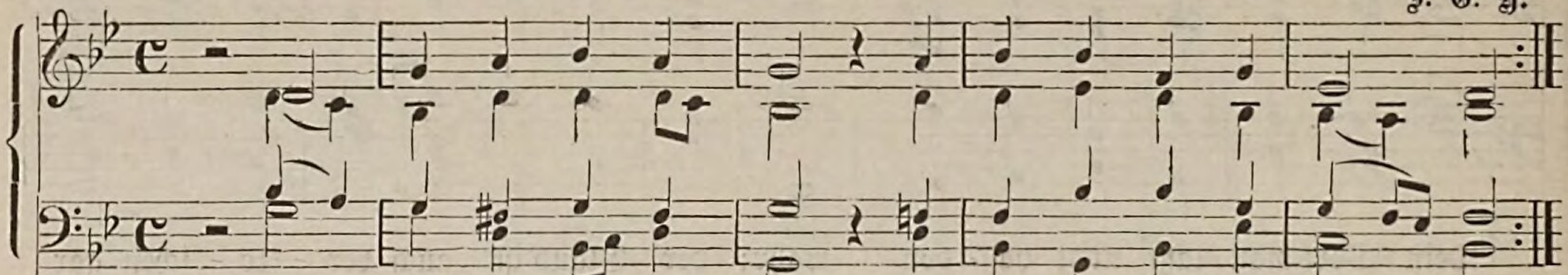
5. Ach Jesu, dessen Treu. (24.)

Mel. 1648.

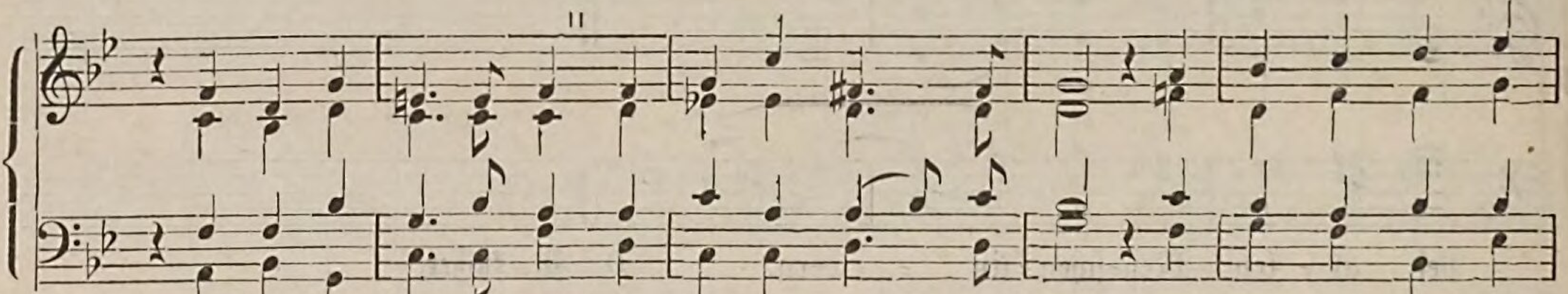


5b. Ach Gott, verlaß mich nicht.

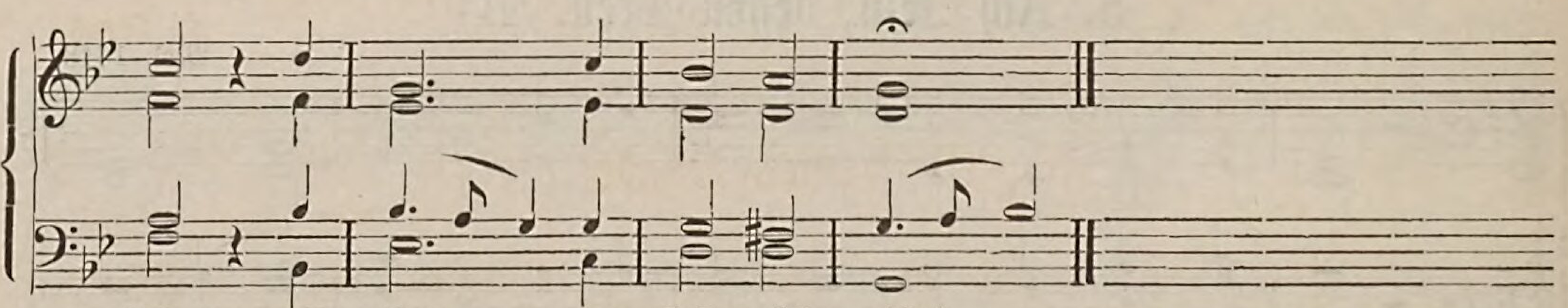
J. G. H.



Ach Gott, ver - laß mich nicht! gib mir die Gna-den - hän - de;
ach füh - re mich, dein Kind, daß ich den Lauf vol - len - de



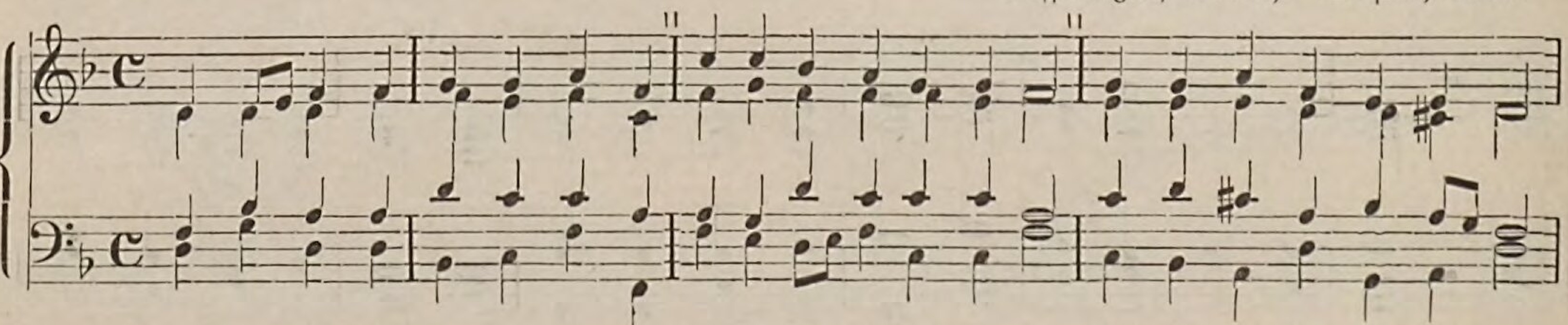
zu mei-ner Se - lig-keit; sei du mein Le - bens-licht, mein Stab, mein Hort, mein



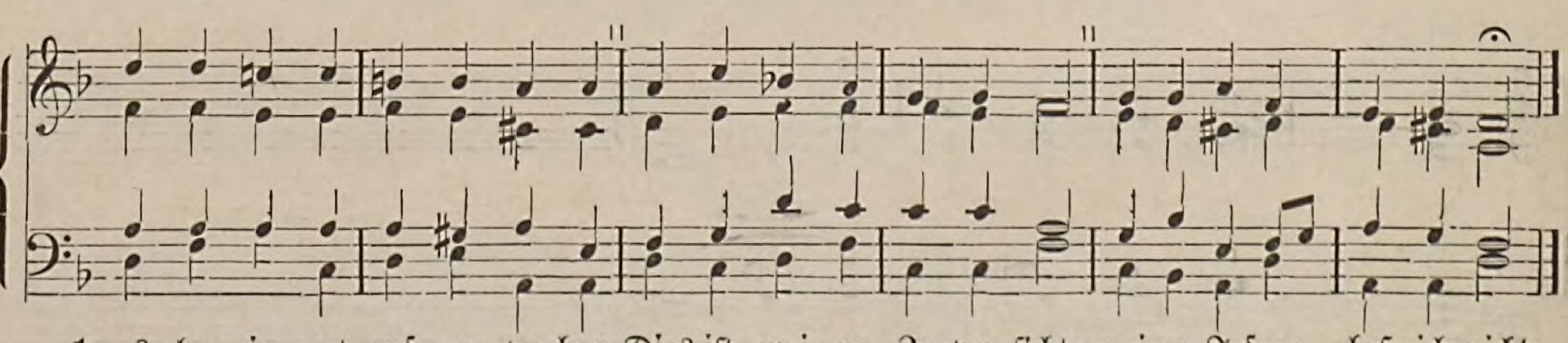
Schutz; ach Gott, ver - laß mich nicht!

6. Ach, was soll ich Sünder machen.

Ursprünglich weltlich. Geistlich 1657.



1. Ach, was soll ich Sün-der machen? ach, was soll ich fangen an? Mein Ge-wis-sen klagt mich an,
2. Zwar es ha - ben mei - ne Sünden mei-nen Jesum oft betrübt; doch weiß ich, daß er mich liebt,

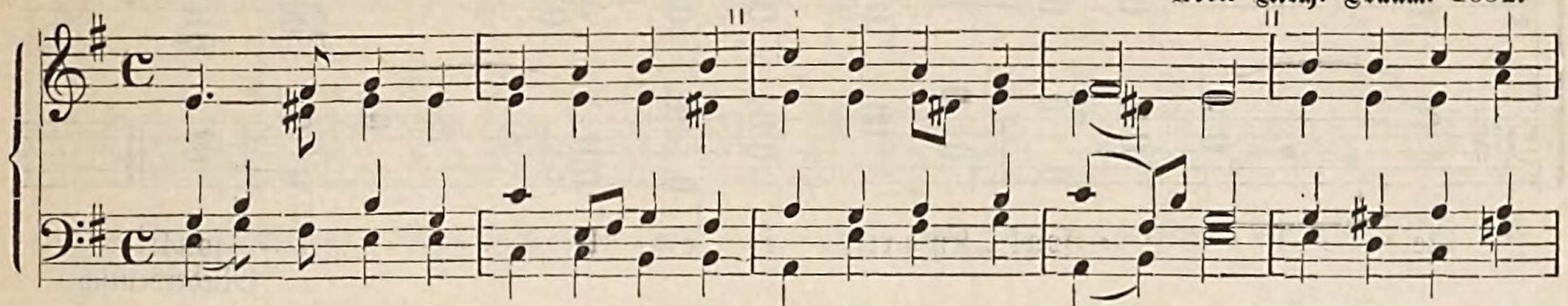


1. es be - gin - net auf - zu - wachen. Dies ist mei - ne Zu-ver-sicht: meinen Jesum laß ich nicht.
2. und er läßt sich gnä - dig finden. Drum ob mich die Sünd an-ficht: meinen Jesum laß ich nicht!

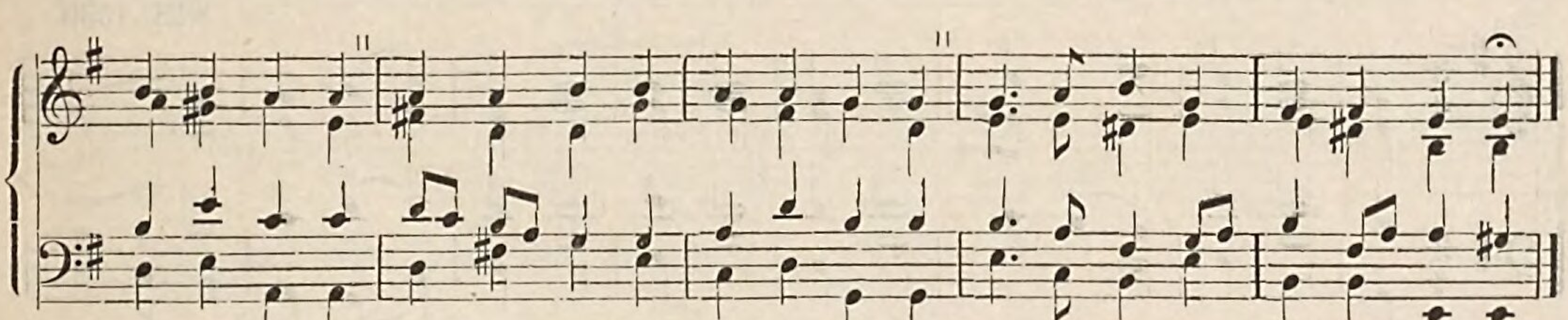
J. Flitner.

7. Ach, wie flüchtig. (534.)

Mel. Mich. Franck. 1652.



Ach, wie flüch=tig, ach, wie nich=tig ist der Men=schen Le = ben! Wie ein Strom be=

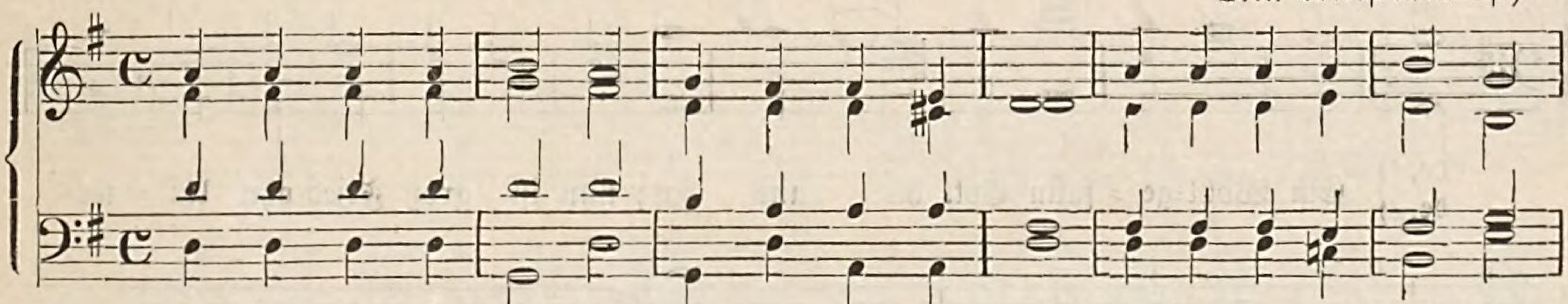


ginnt zu rin=nen und mit Lau = fen nicht hält in = nen, so fährt uns=re Zeit von hin=nen.
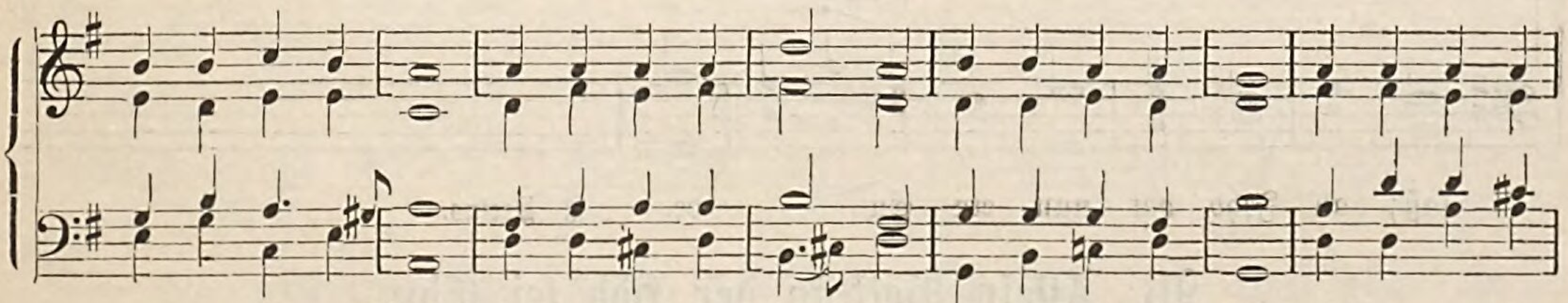
M. Franck.

8. Ach, wir armen Sünder. (91.)

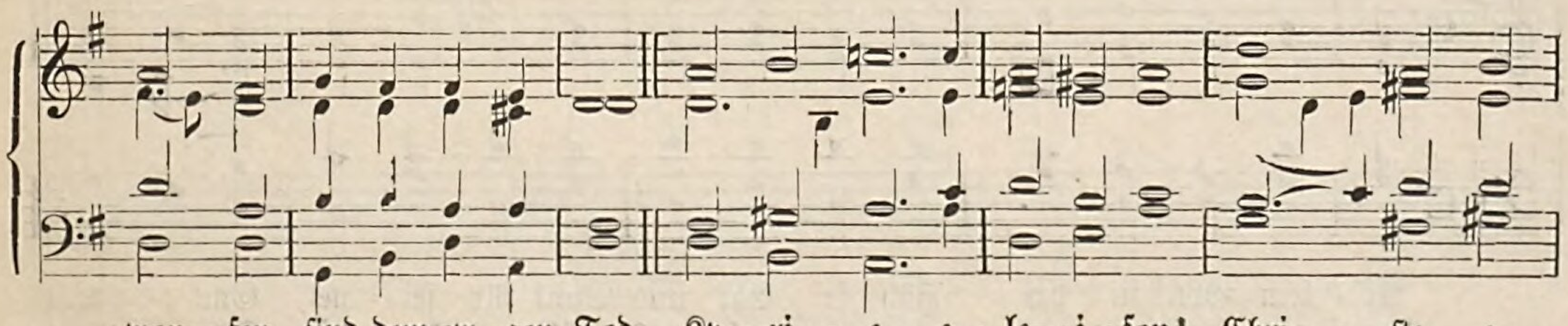
Mel. vorreformatorisch.
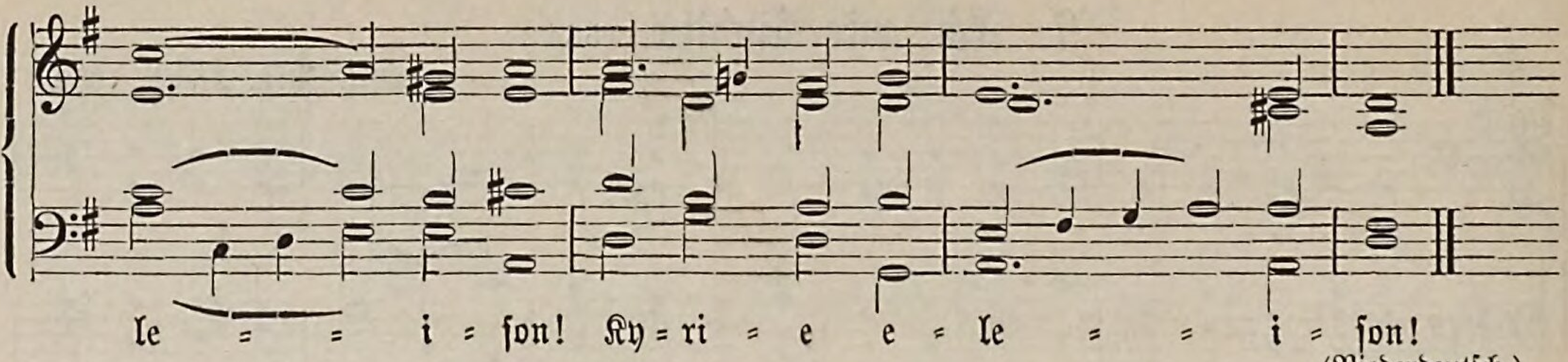


Ach, wir ar = men Sün = der! uns = re Mis = se = that, dar = in wir em = pfan = gen



und ge = bo = ren sind, hat ge=bracht uns al = le in solch gro=ße Not, daß wir un = ter=



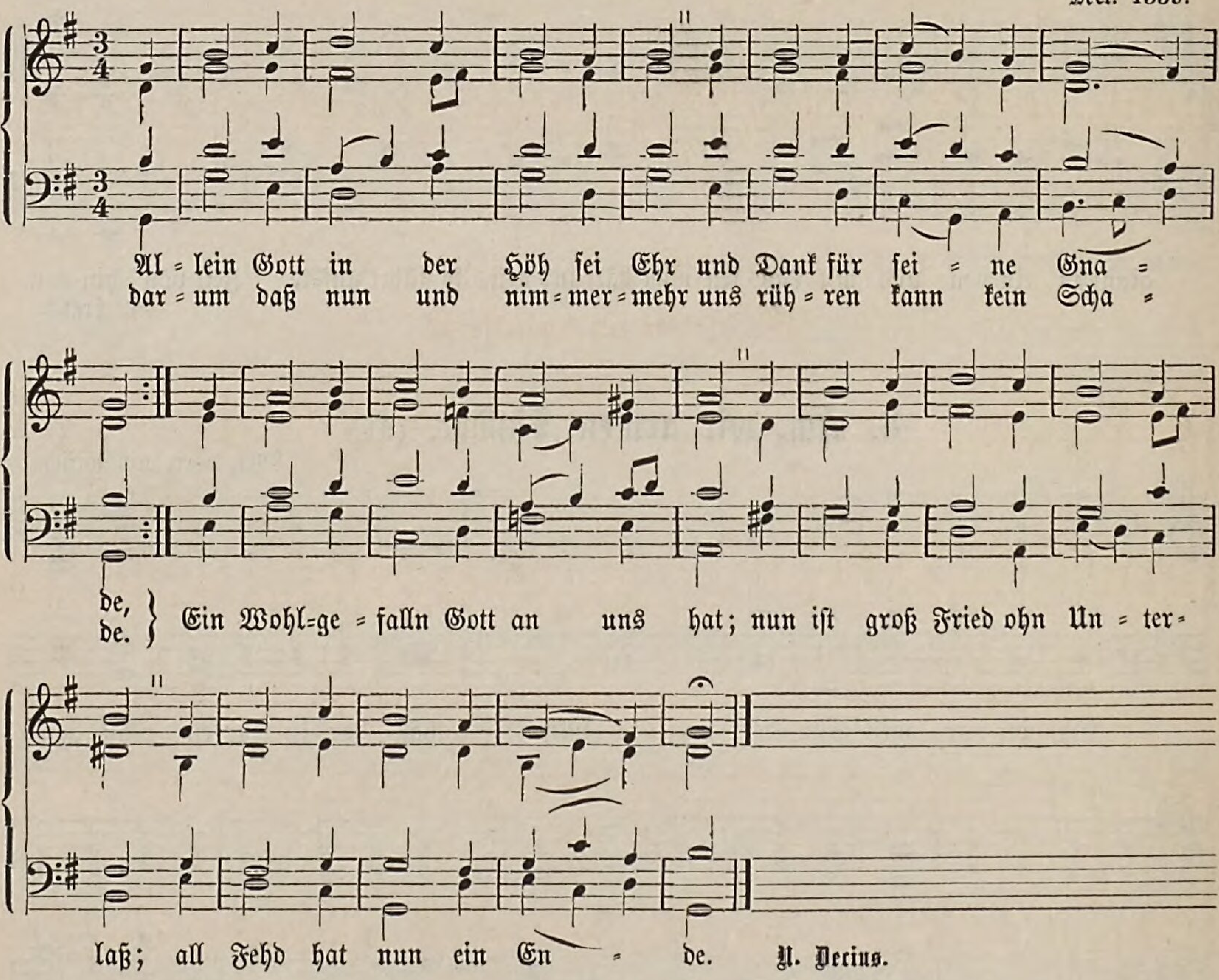
wor = fen sind dem ew = gen Tod. Ky = ri = e e = le = i = son! Chri = ste e=



(Niederdeutsch.)

9a. Allein Gott in der Höh sei Ehr. (164.)
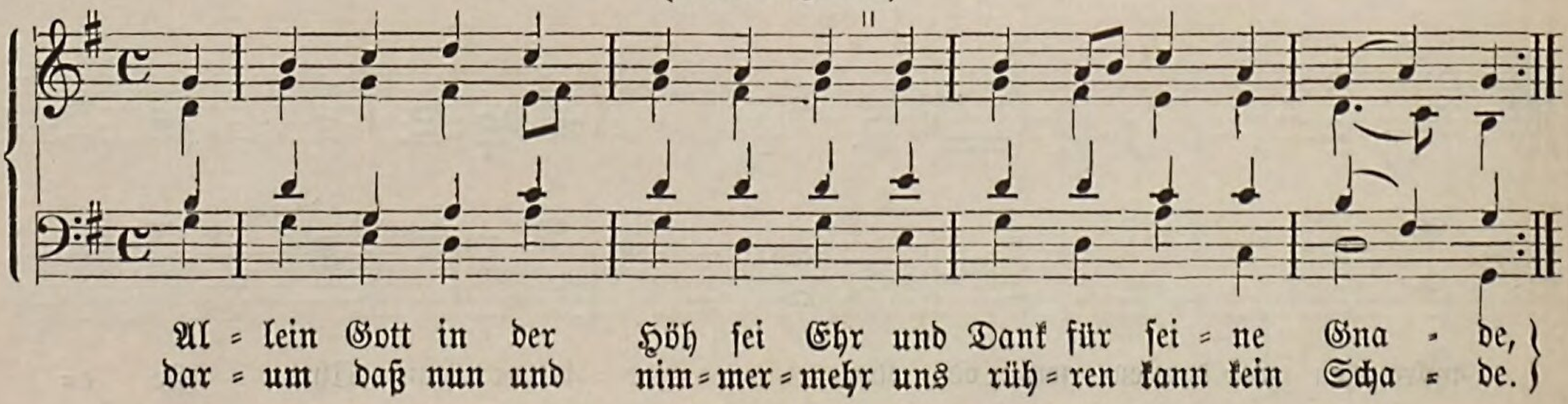
Mel. 1539.
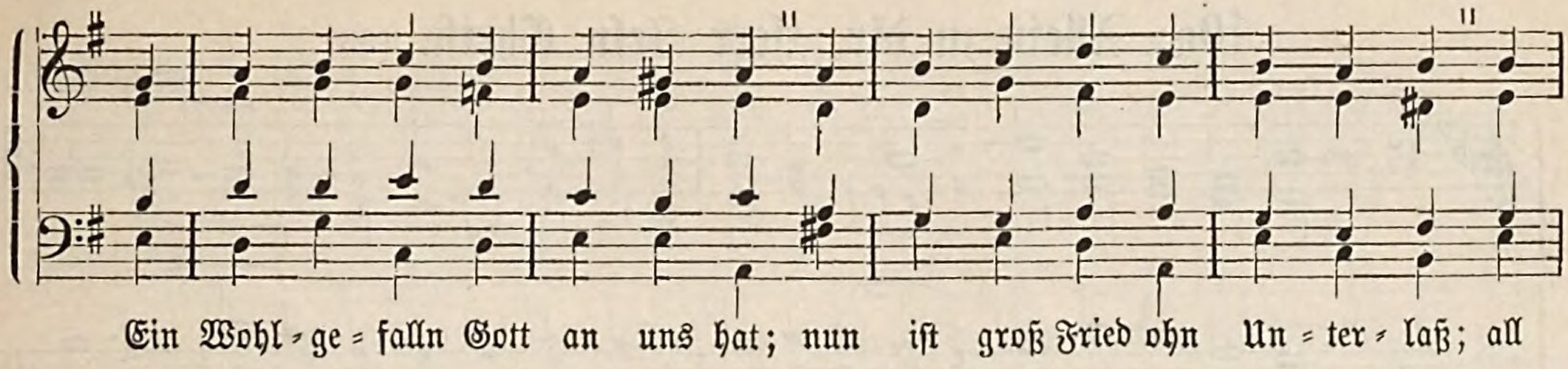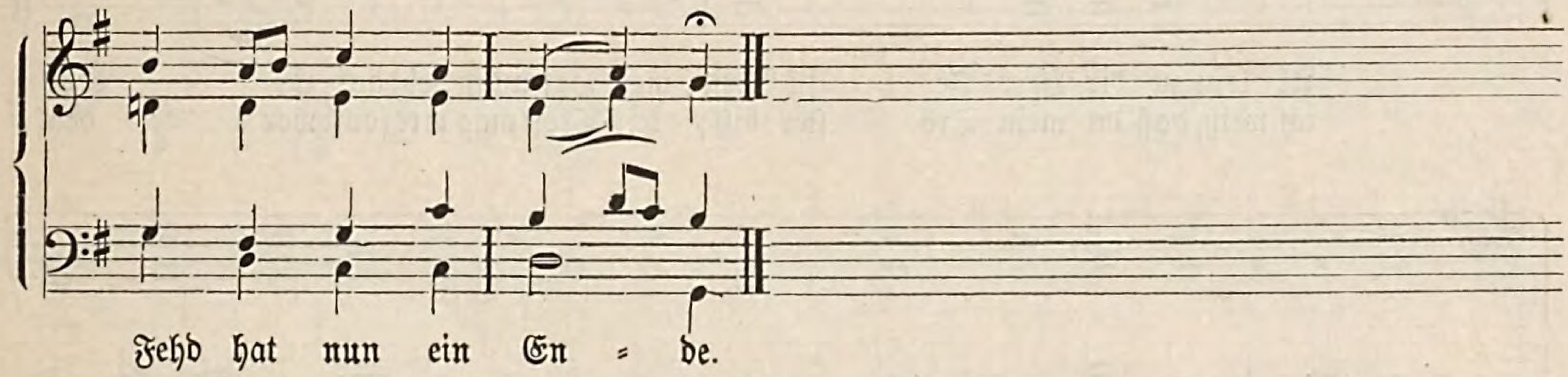


N. Decius.

9b. Allein Gott in der Höh sei Ehr.

(Neuere Form.)
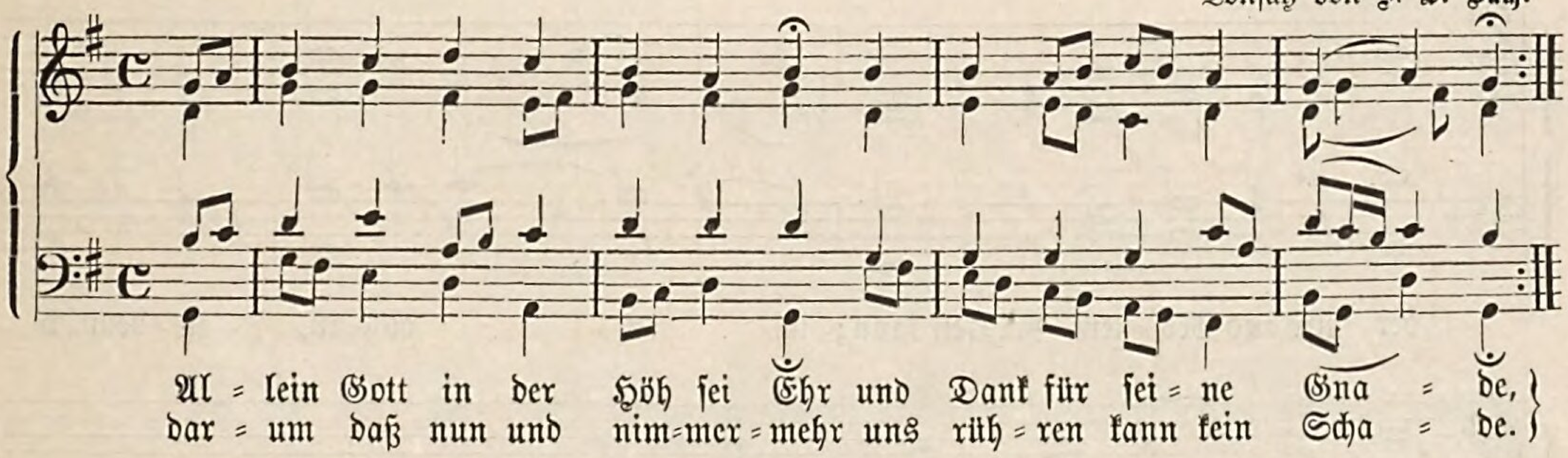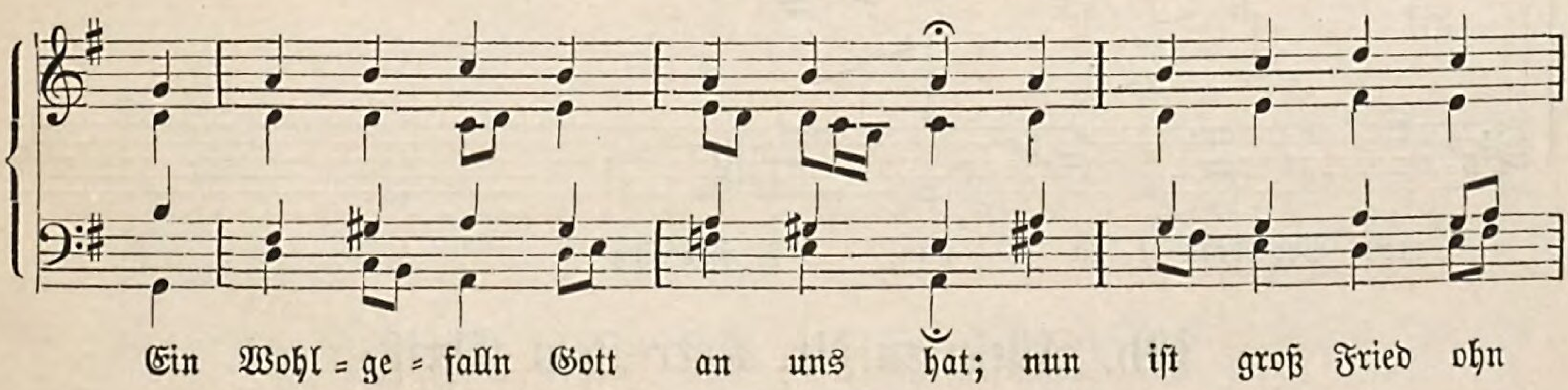






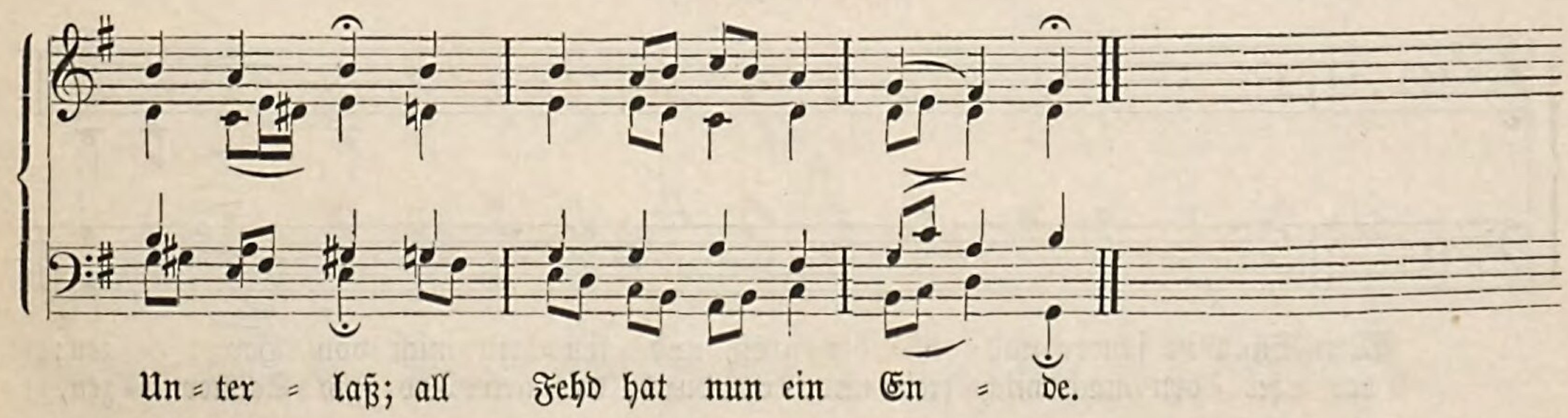
9c. Allein Gott in der Höh sei Ehr.

(Einlage für den Chorgesang.)

Tonsatz von J. S. Bach.

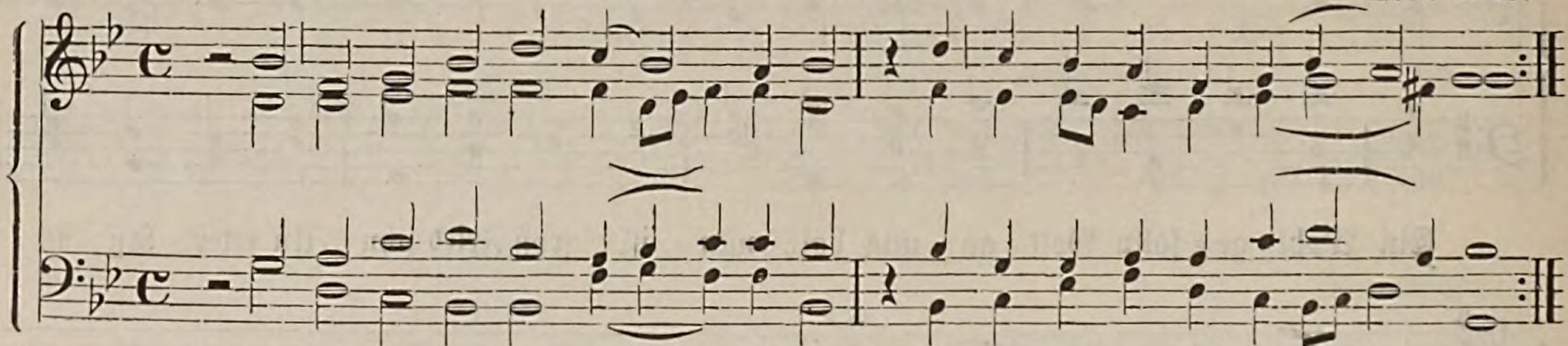




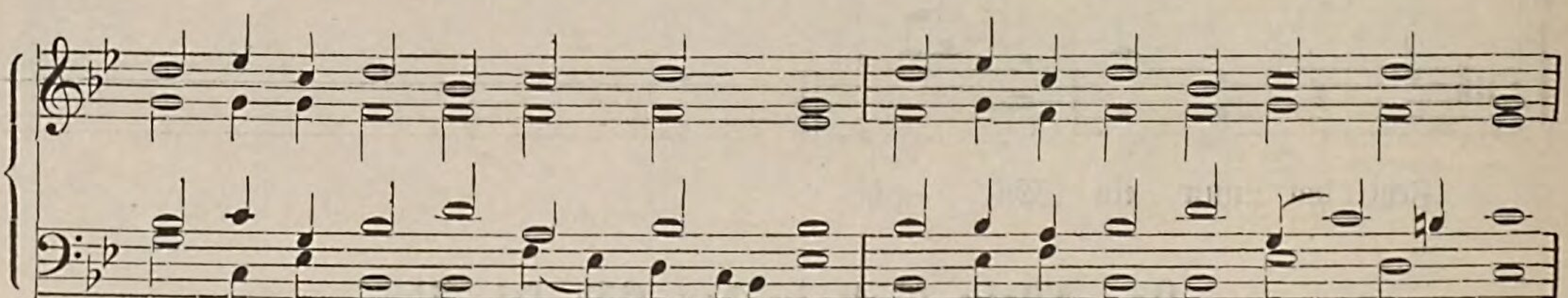


10a. Allein zu dir, Herr Jesu Christ. (337.)

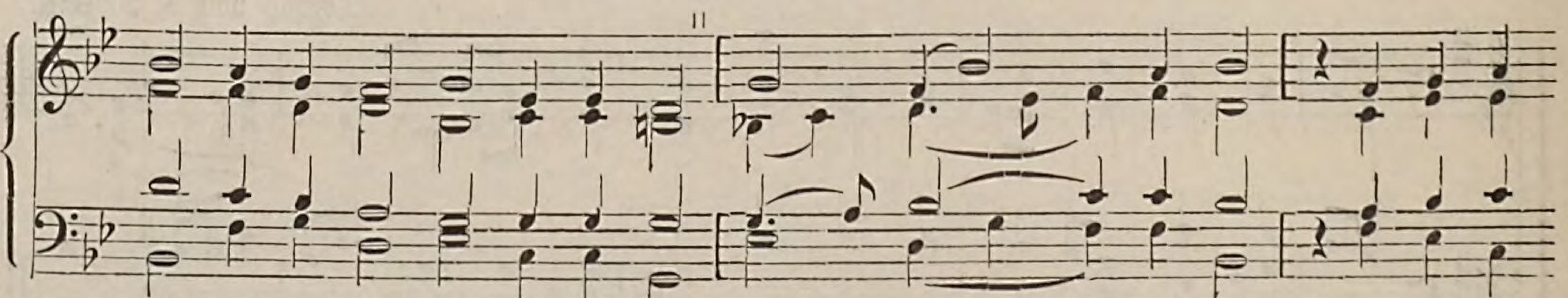
Mel. 1545.



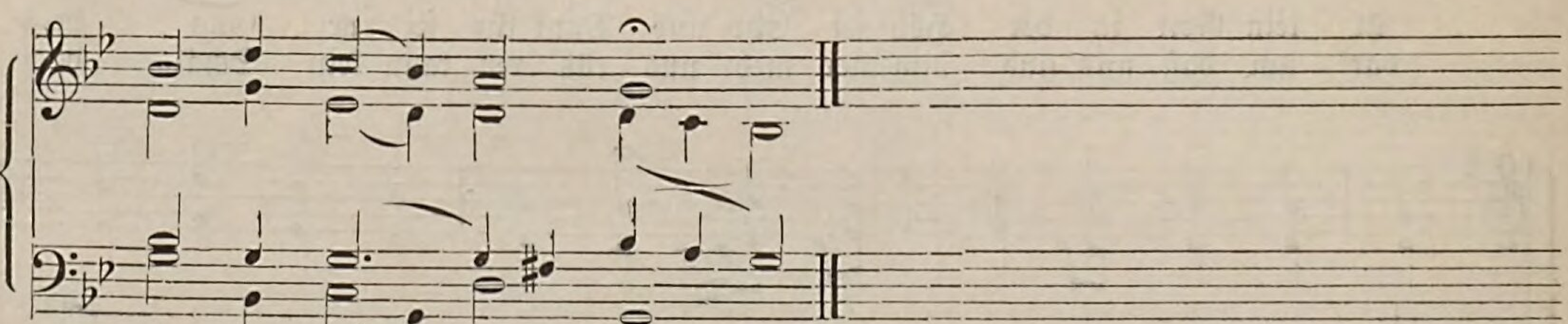
Al = lein zu dir, Herr Je = su Christ, mein Hoffnung steht auf Er = den,
ich weiß, daß du mein Trö = ster bist; kein Trost mag mir sonst wer = den.



Von An = be = ginn ist nichts er = korn, auf Er = den ward kein Mensch ge = born,
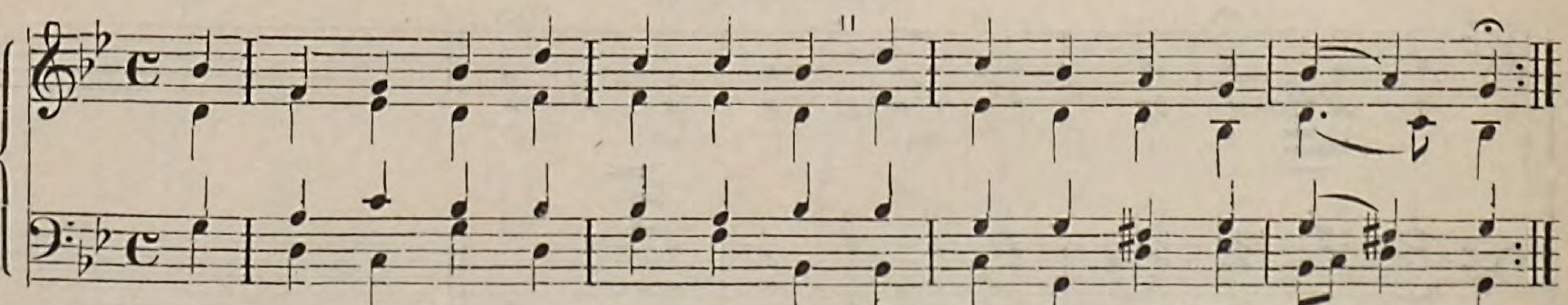


der mir aus Nö = ten hel = fen kann; ich ruf dich an, zu dem ich



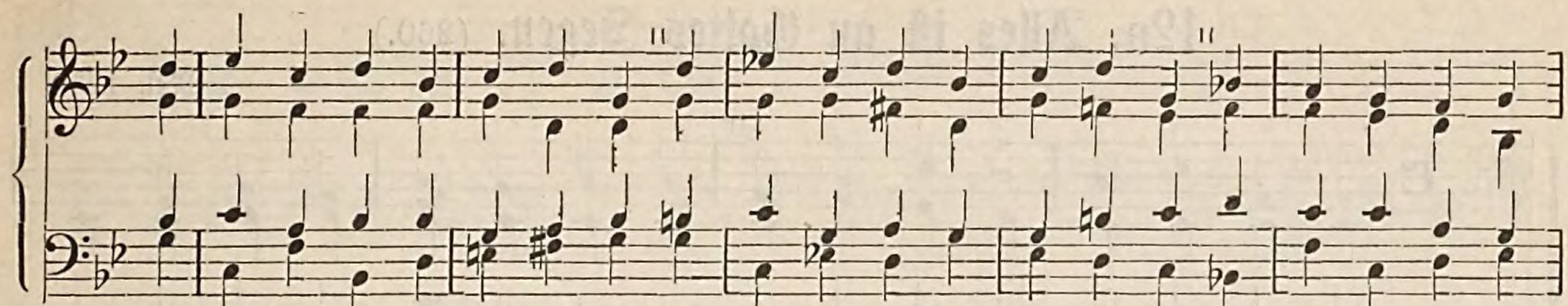
mein Ver = trau = en han. J. Schneesing.
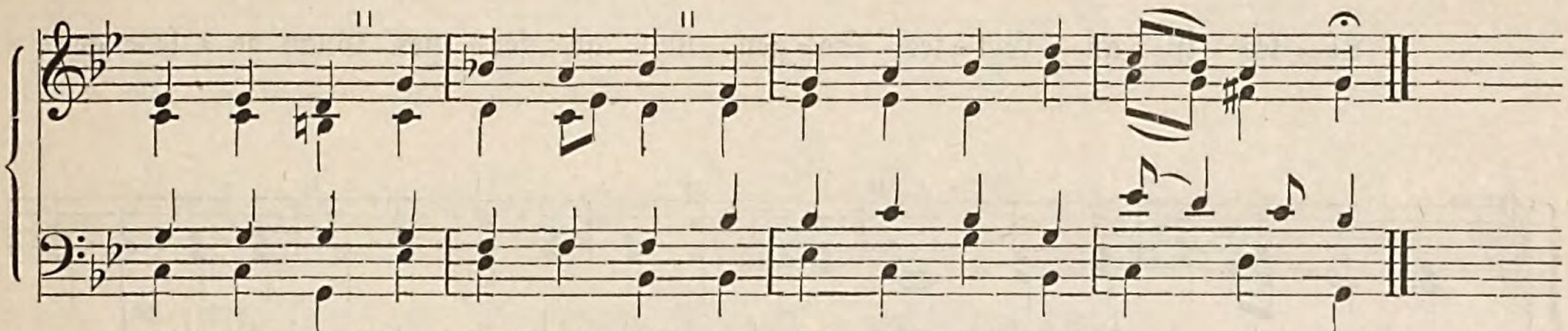
10b. Allein zu dir, Herr Jesu Christ.

(Neuere Form.)



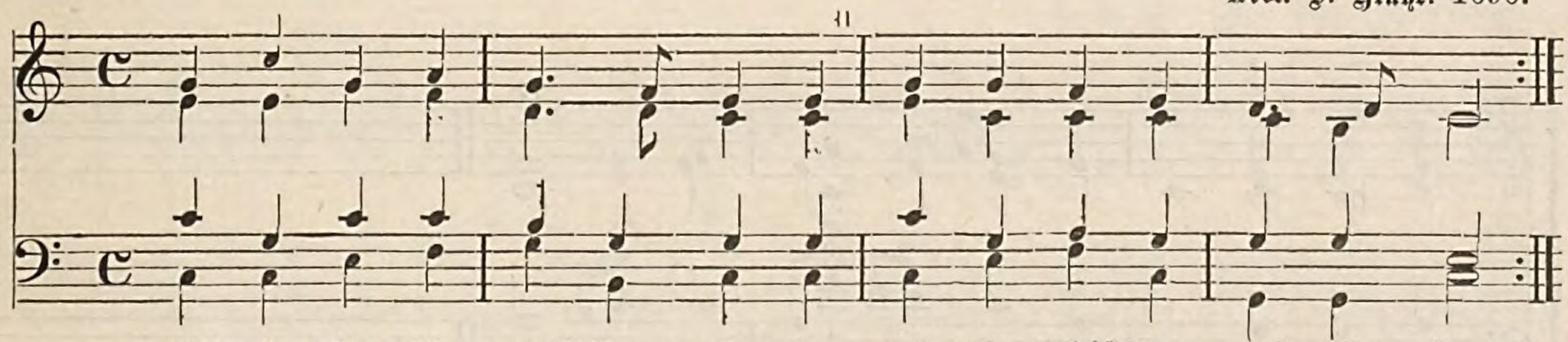
Mein Sünd ist schwer und ü = ber = groß, und reu = et mich von Her = zen;
der = sel = ben mach mich frei und los durch dei = nen Tod und Schmer = zen,

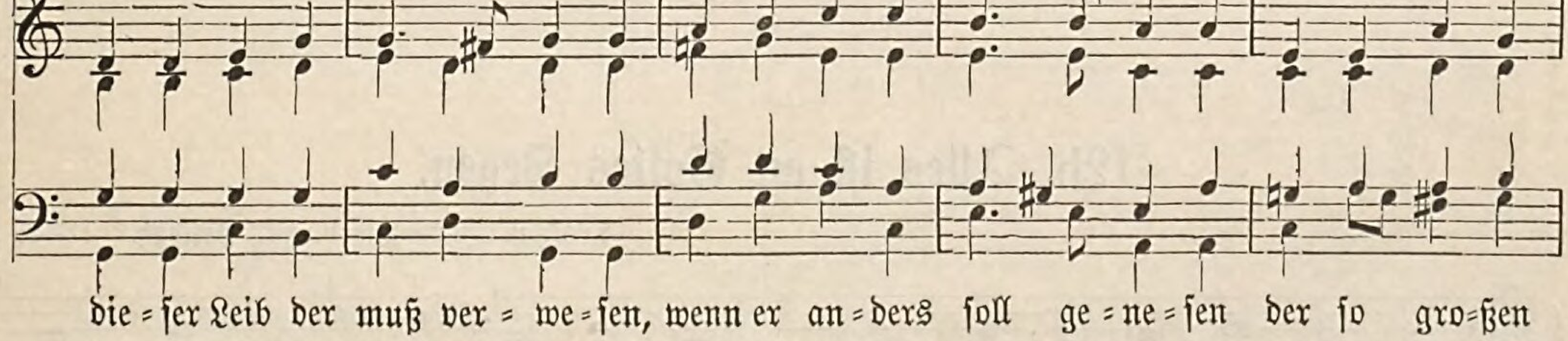


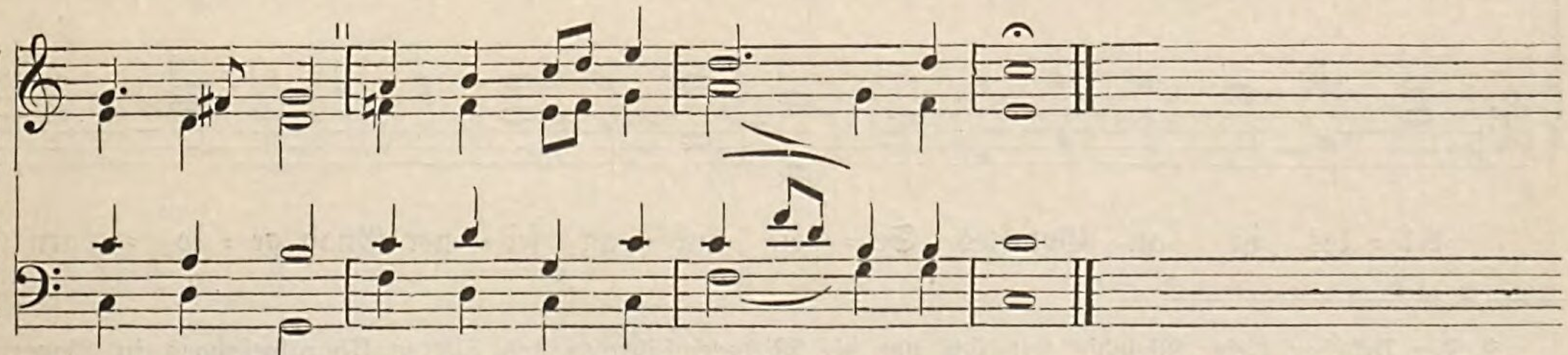


11. Alle Menschen müssen sterben. (556.)

Mel. J. Hintze. 1690.



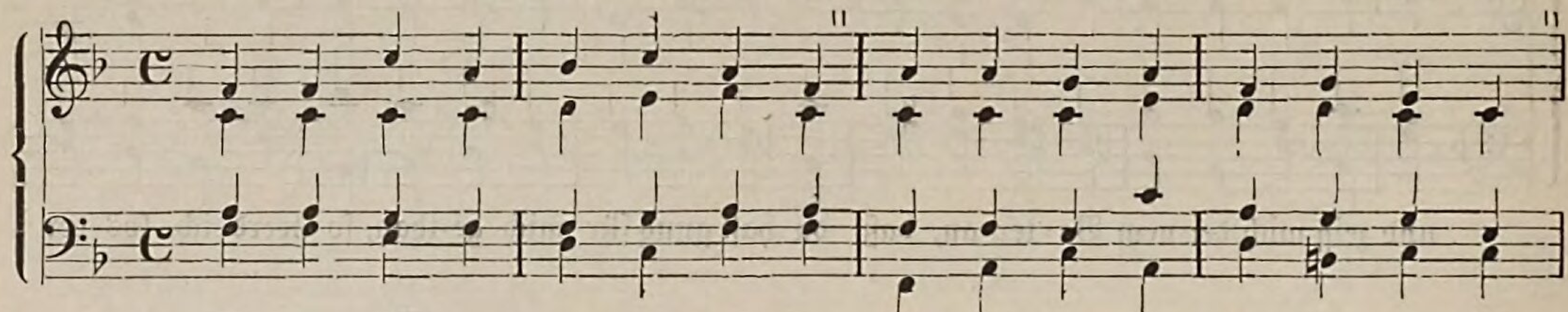




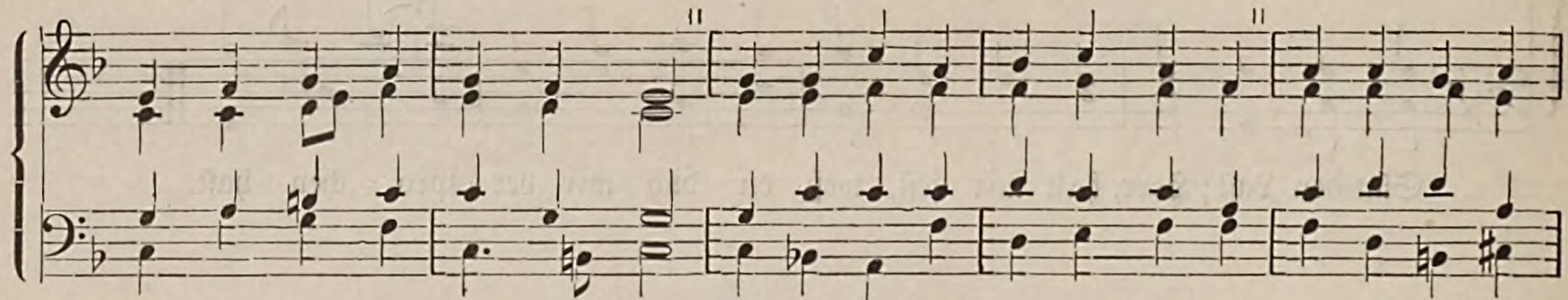
J. G. Albinus.

12a. Alles ist an Gottes Segen. (260.)

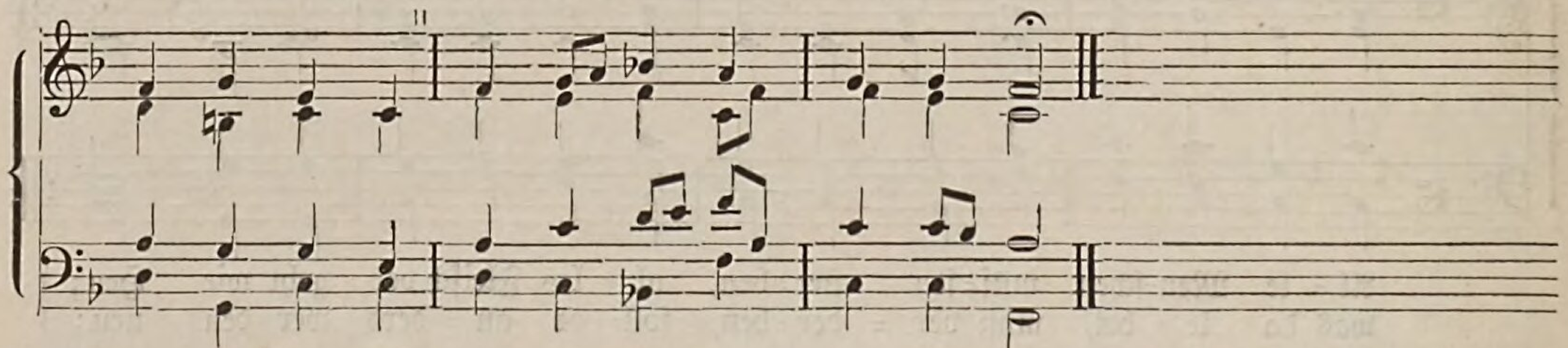
Mel. 1738.



Al = les ist an Got = tes Se = gen und an sei = ner Gnad ge = le = gen



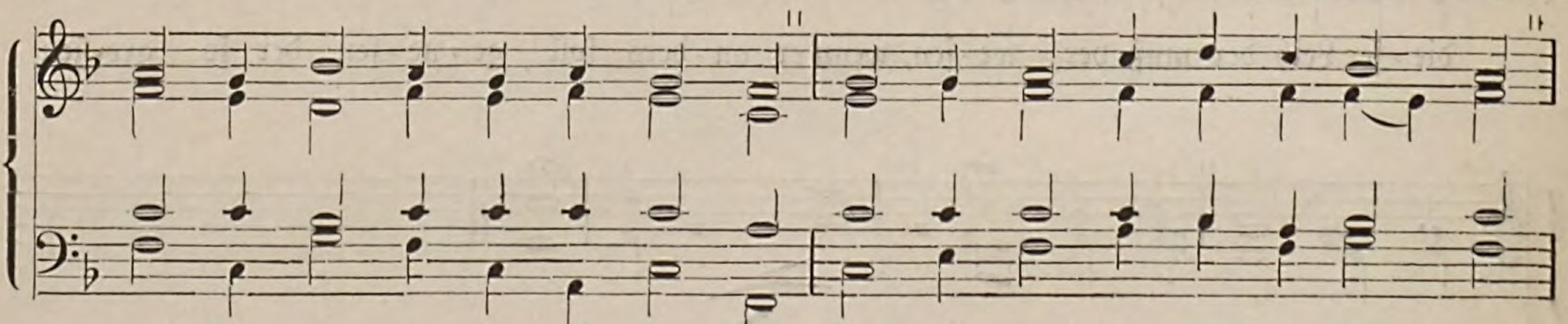
ü = ber al = les Geld und Gut; wer auf Gott sein Hoffnung se = tzet, der be = hält ganz



un = ver = le = tzet ei = nen frei = en Hel = den = mut.

12b. Alles ist an Gottes Segen.
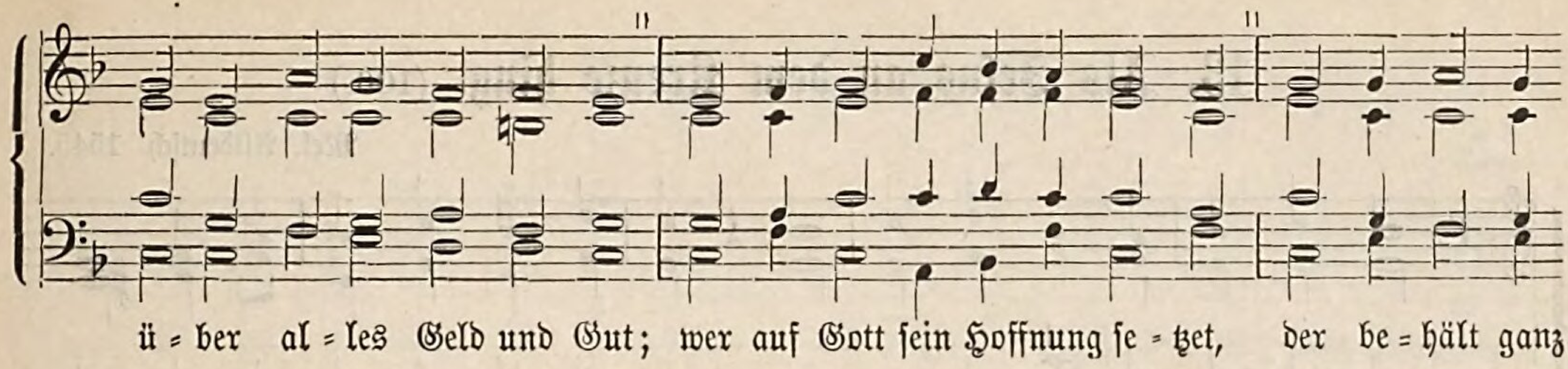
Mel. u. Harmonie v. **W. Ortloph.*** 1844.
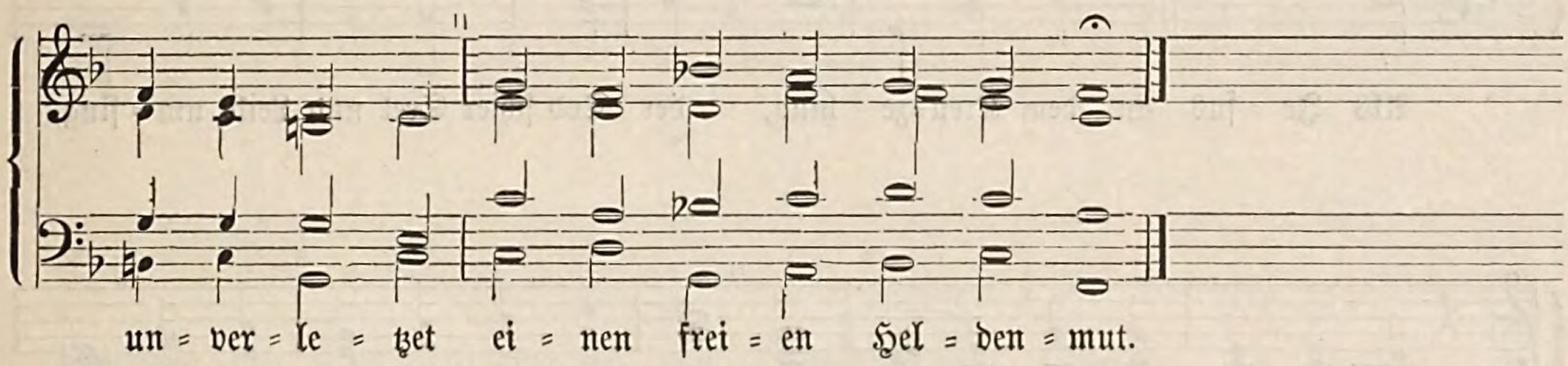


Al = les ist an Got = tes Se = gen und an sei = ner Gnad ge = le = gen
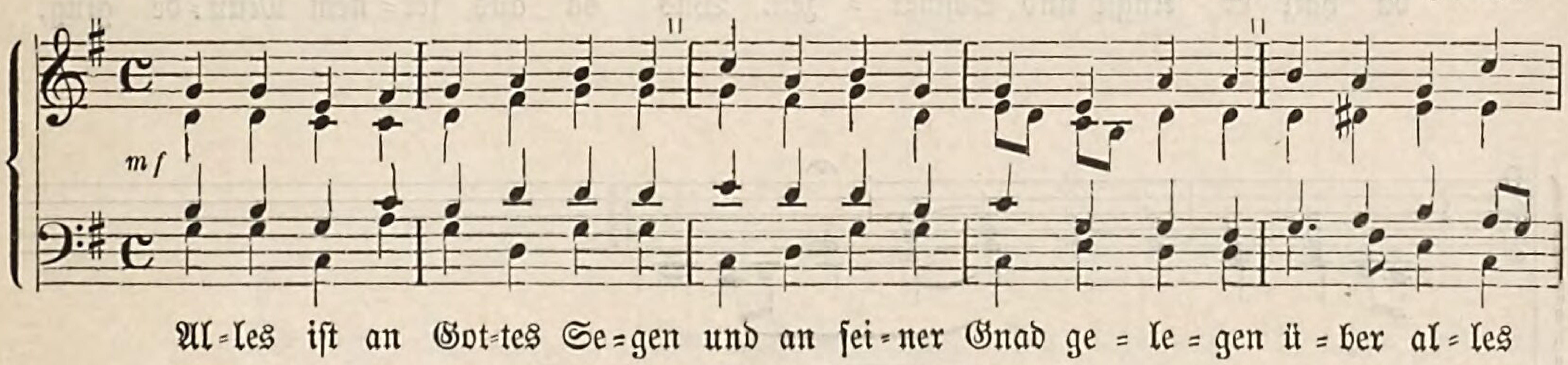
---

* Der Urheber dieser Melodie hat sich um die Wiedereinführung des älteren Choralgesanges in Bayern verdient gemacht.
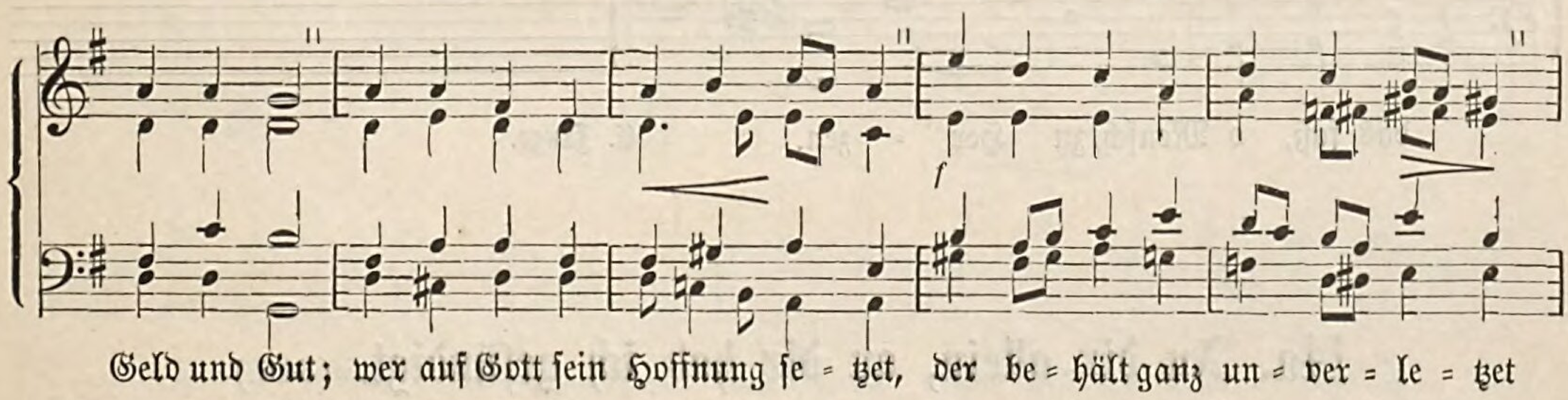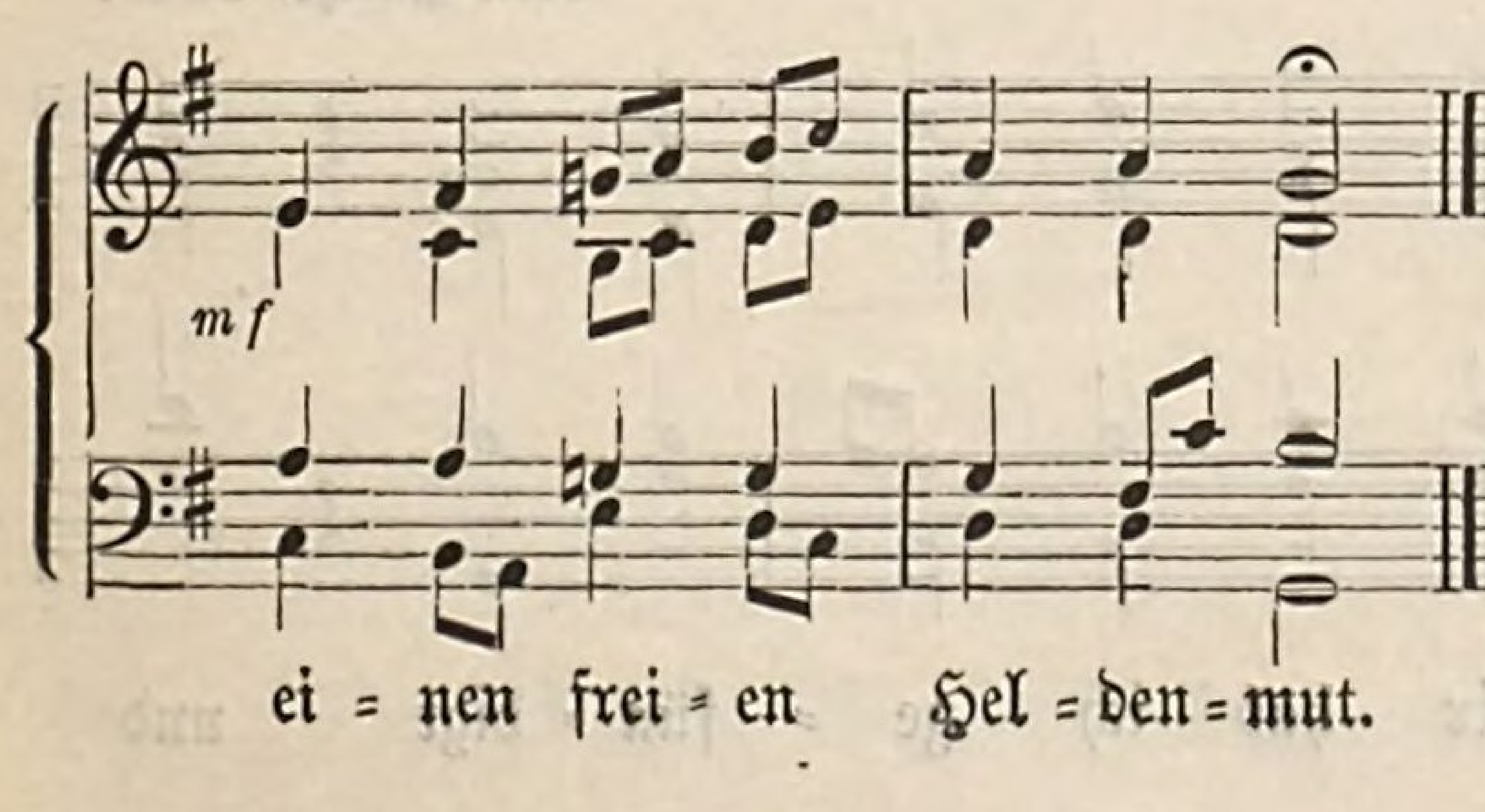




12c. Alles ist an Gottes Segen.

J. G. H. (Für den Chorgesang.)

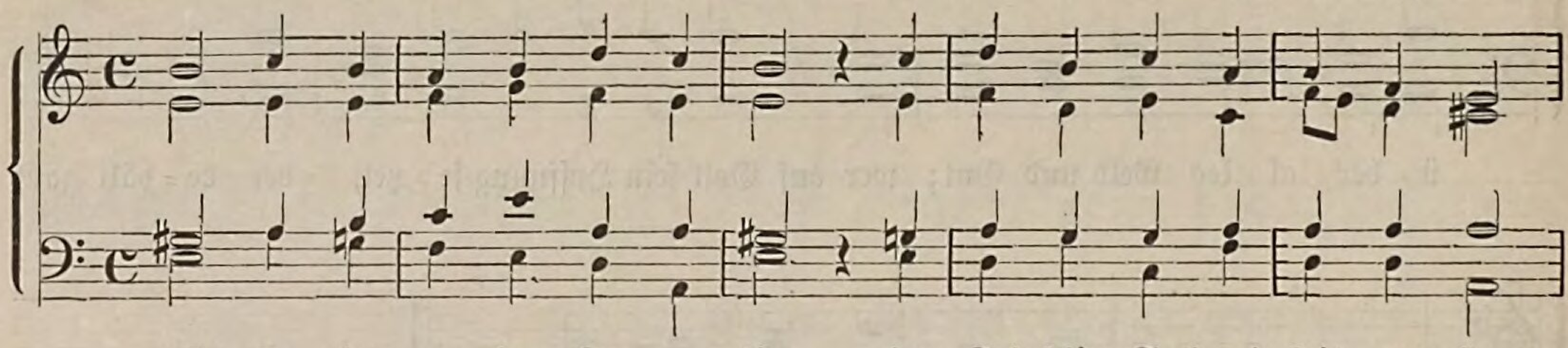




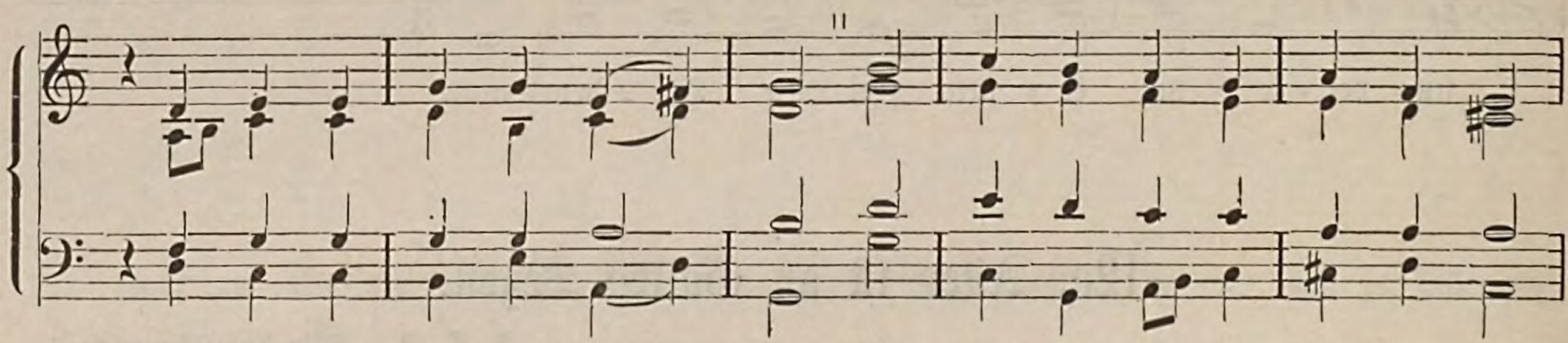


13. Als Jesus an dem Kreuze hing. (106.)
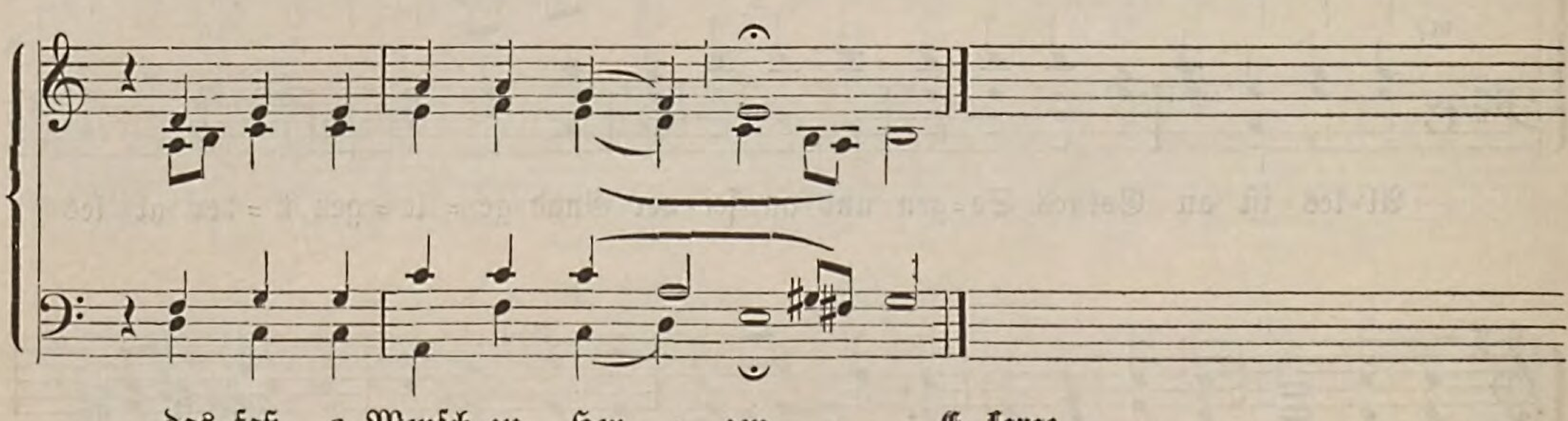
Mel. Altdeutsch. 1545.



Als Je = sus an dem Kreu=ze hing, der Tod schier Seel und Leib um = fing,



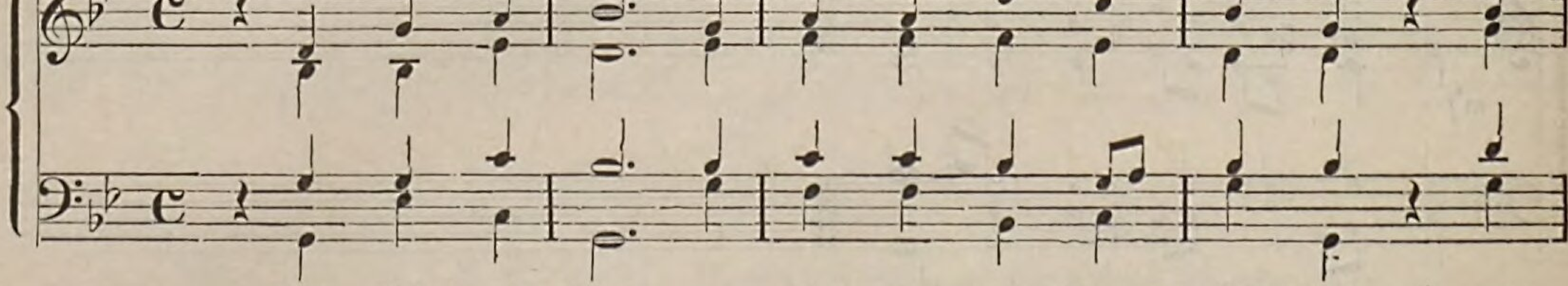
da hatt' er Angst und Schmer = zen. Was da aus sei = nem Mun=de ging,
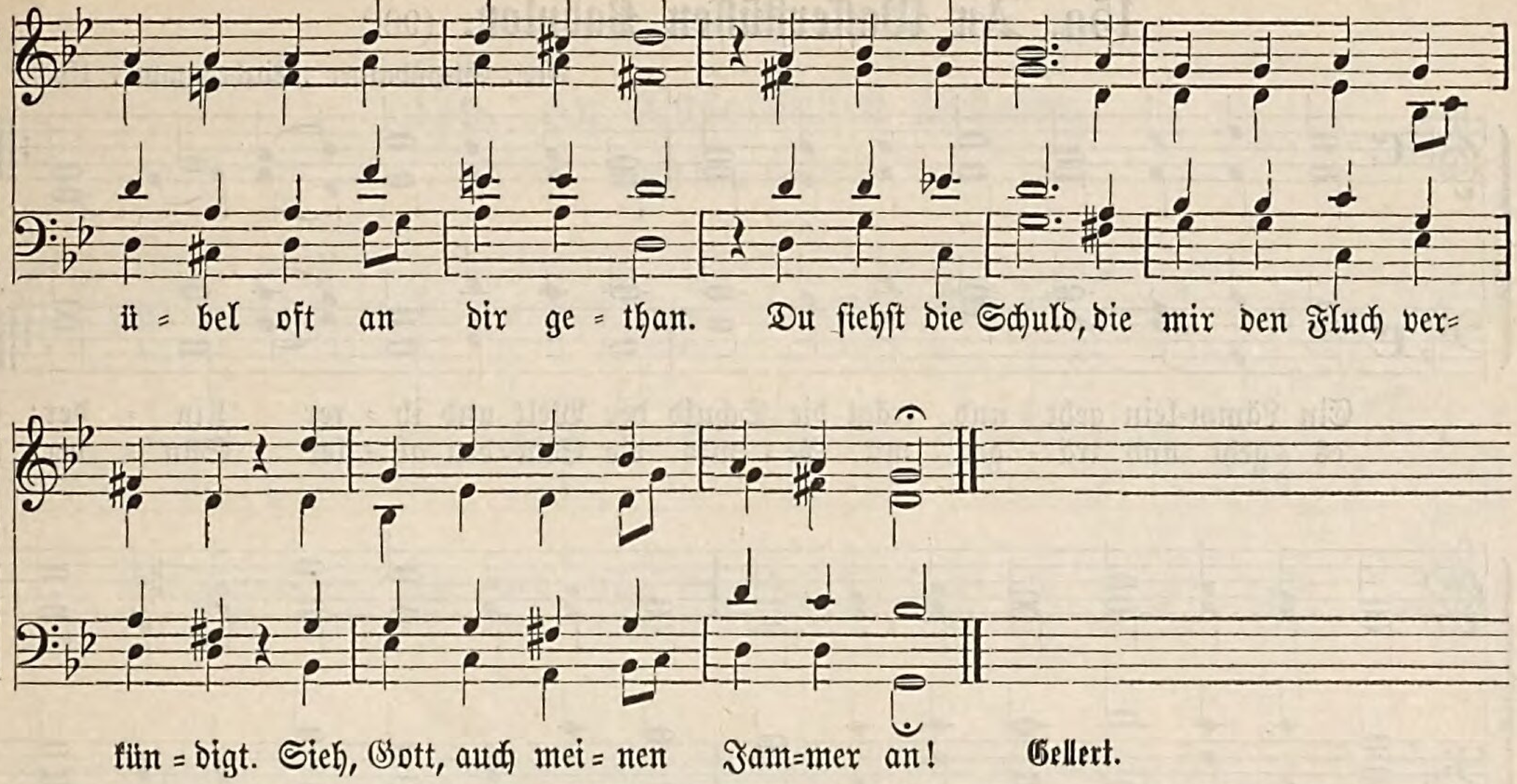


das faß, o Mensch, zu Her = zen. E. Lange.

14a. An dir allein, an dir hab ich gesündigt. (346.)

Mel. Knecht. 1815.



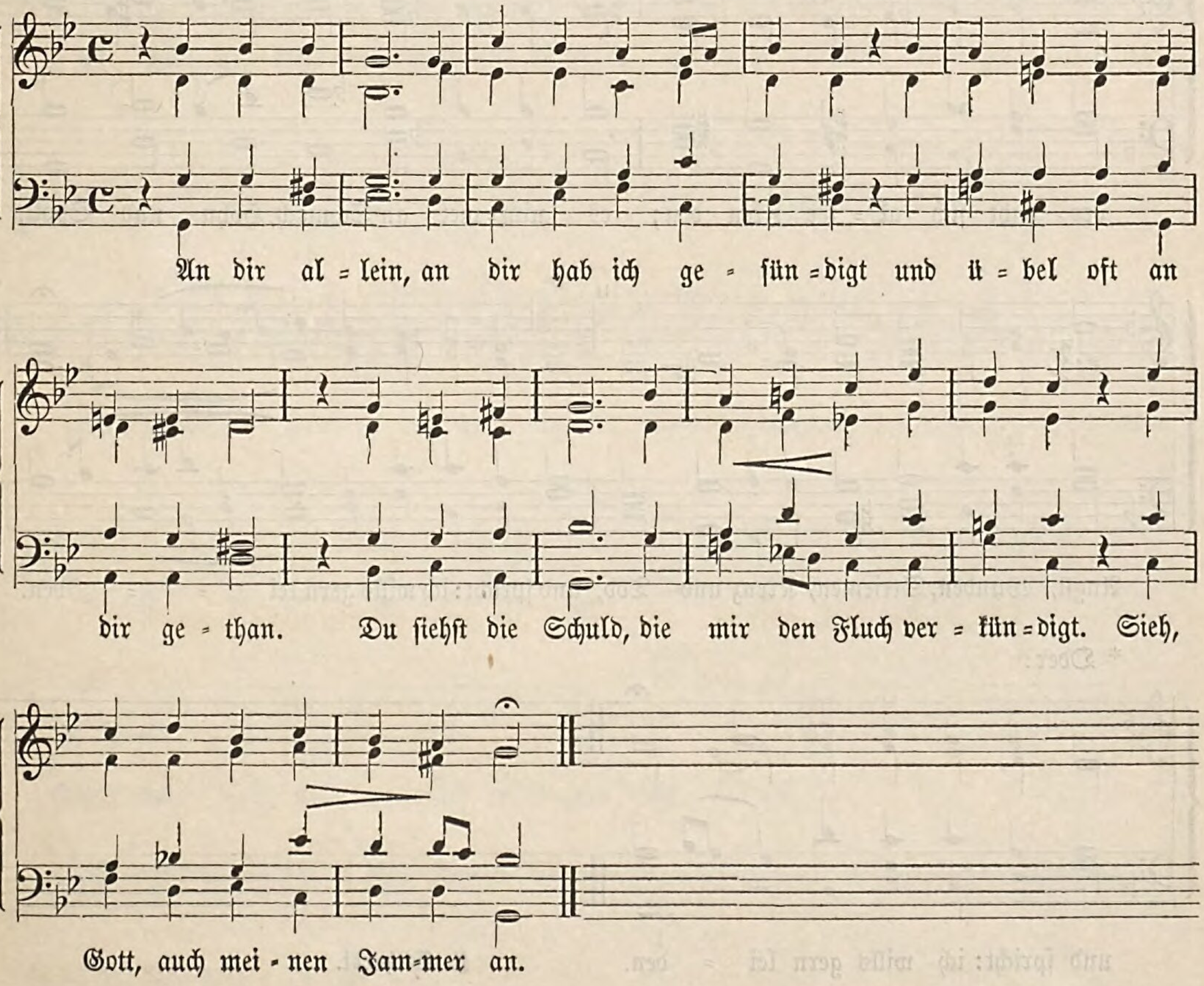
An dir al = lein, an dir hab ich ge = sün - digt und



Gellert.
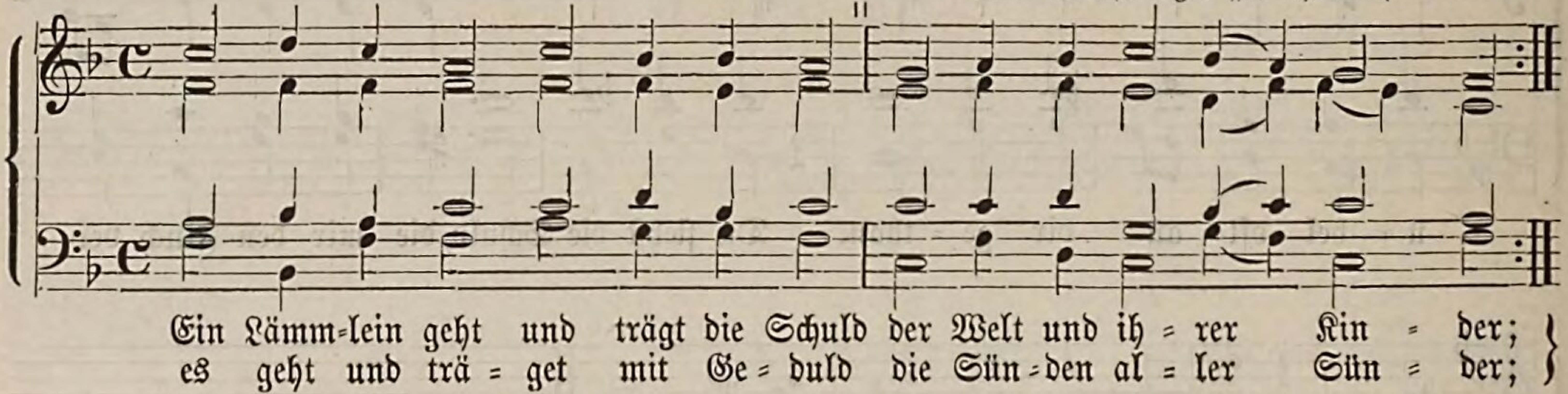
14b. An dir allein, an dir hab ich gesündigt.

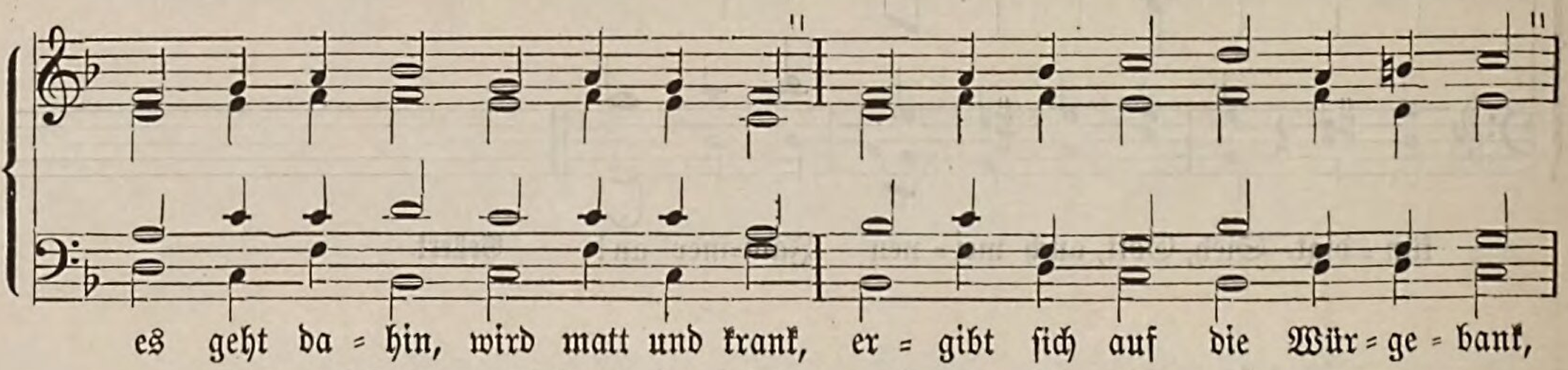
J. G. H. (Für den Chorgesang.)
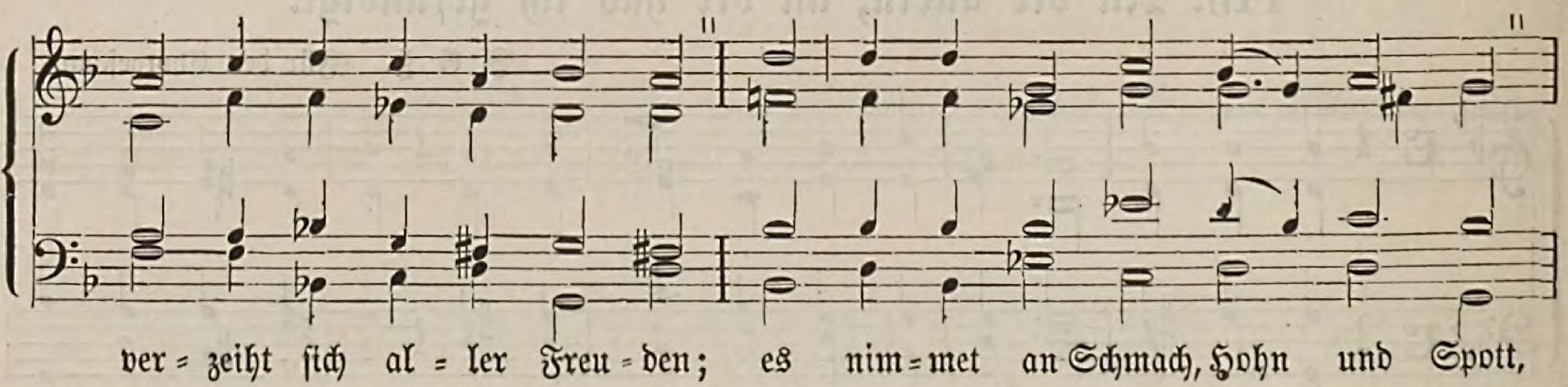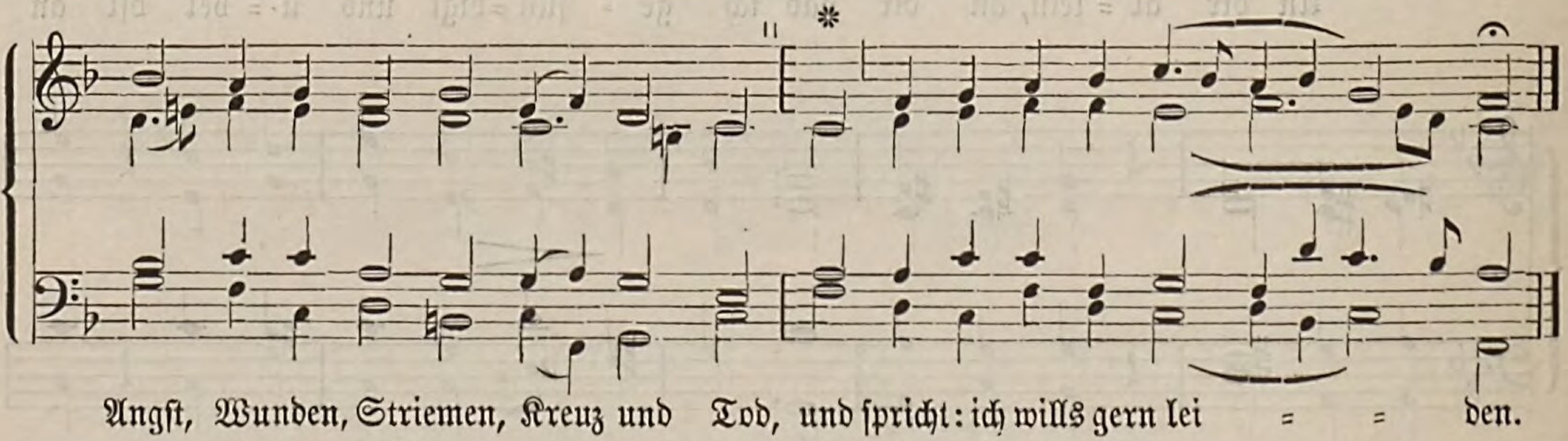


15a. An Wasserflüssen Babylon. (98.)

Mel. Straßburger „Kirchenampt". 1525.

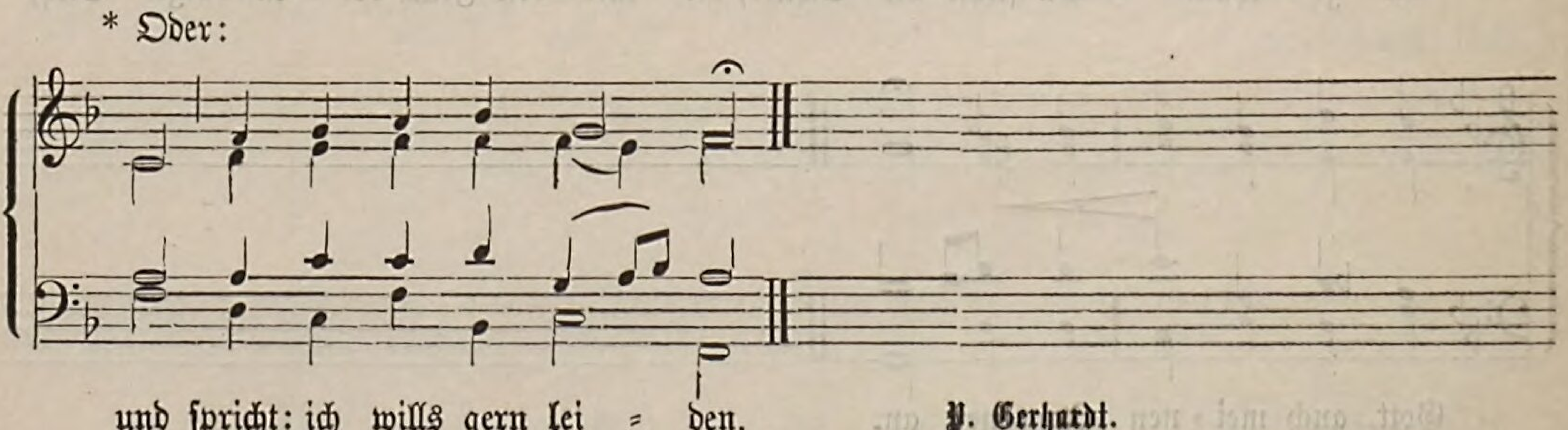








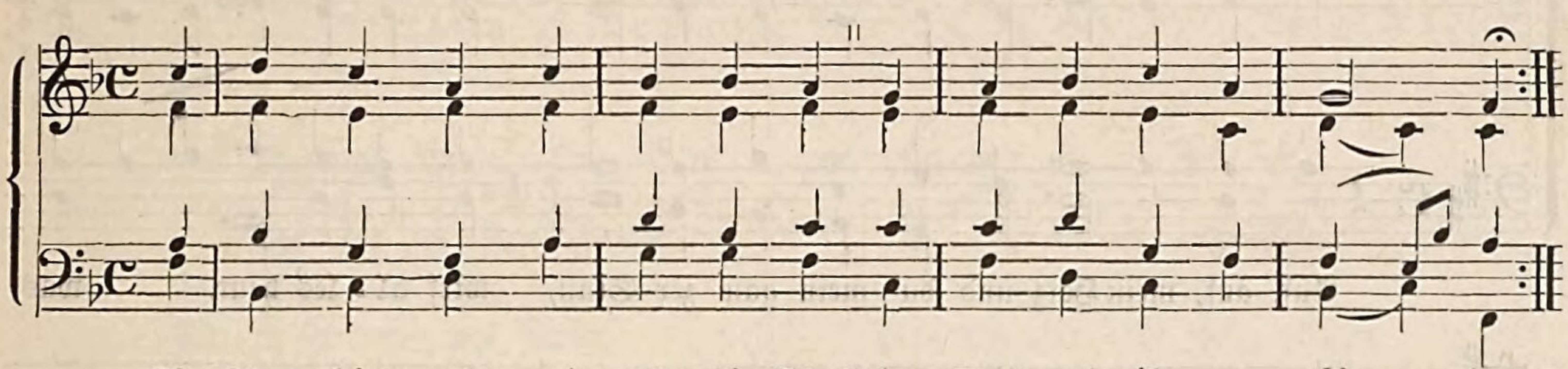
* Oder:



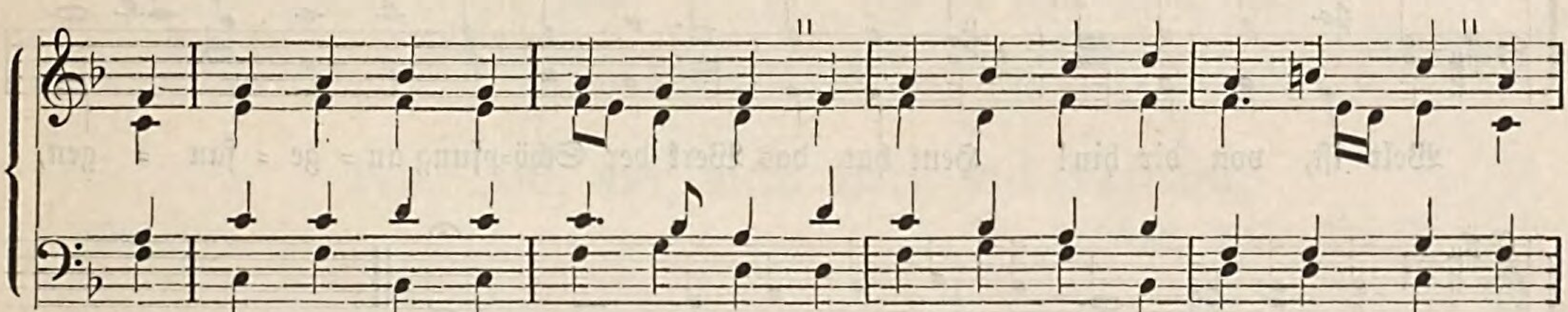
P. Gerhardt.

15b. An Wasserflüssen Babylon.
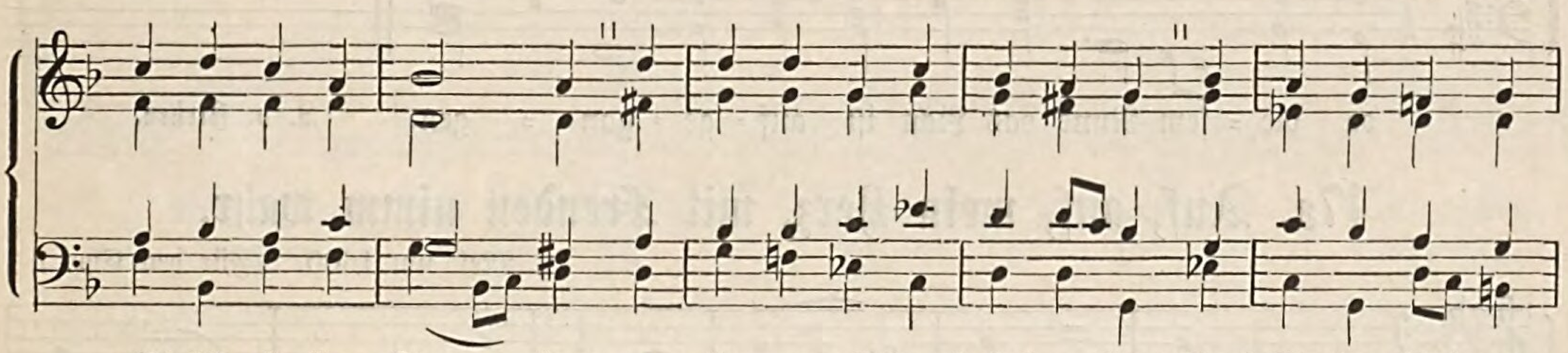
(Neuere Form.)
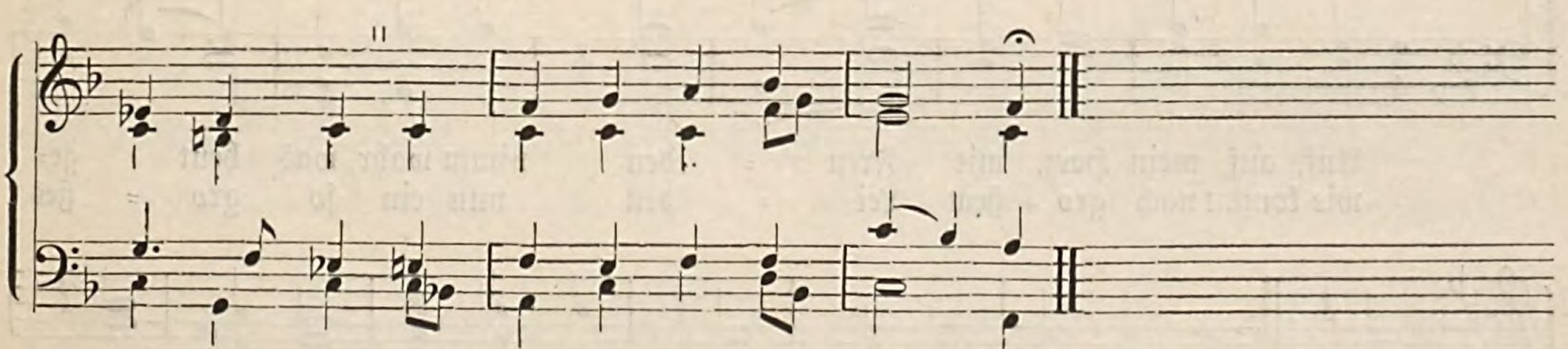


Ein Lämm=lein geht und trägt die Schuld der Welt und ih = rer Kin = der;
es geht und trä = get mit Ge = duld die Sün=den al = ler Sün = der;



es geht da = hin, wird matt und krank, er = gibt sich auf die Wür = ge = bank, ver=



zeiht sich al = ler Freu = den; es nimmet an Schmach, Hohn u. Spott, Angst, Wunden, Striemen,
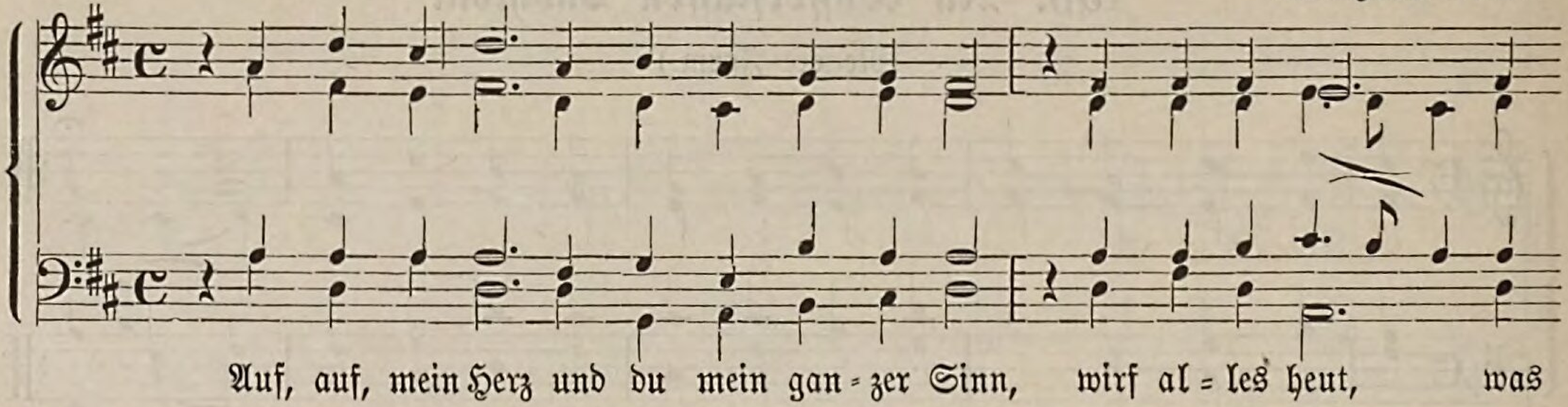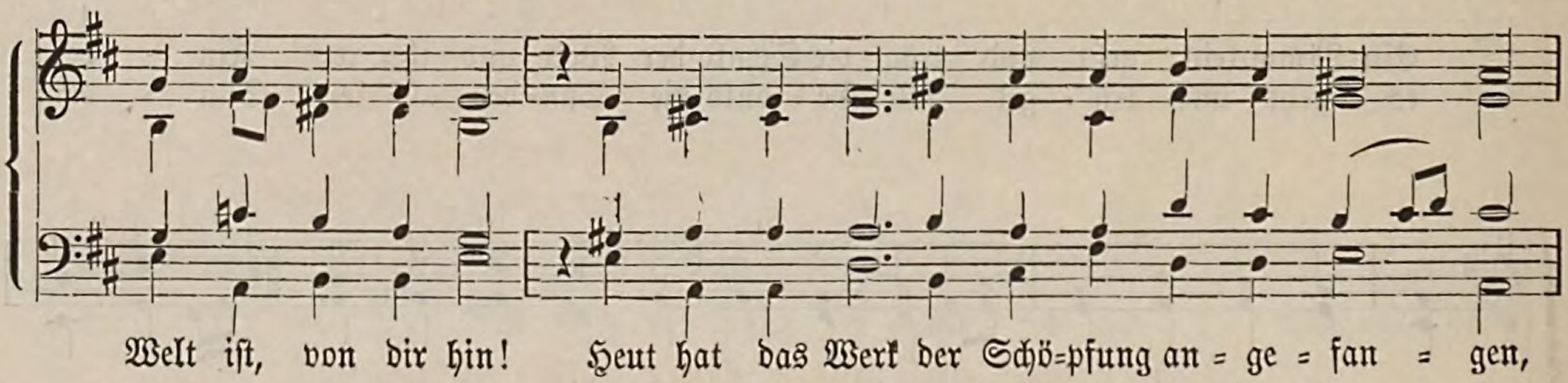


Kreuz und Tod, und spricht: ich wills gern lei = den.

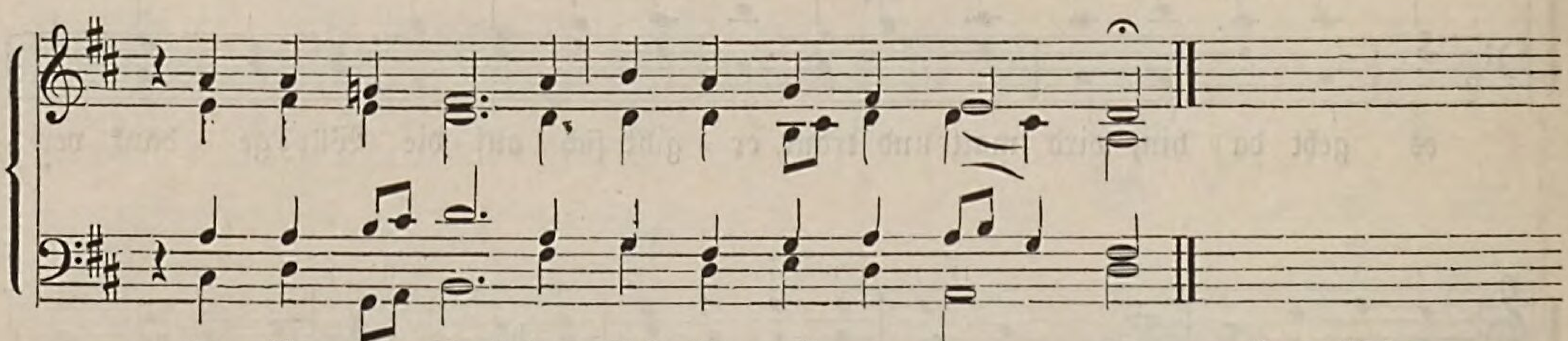
(Diese Umgestaltung läßt so recht erkennen, wie unendlich schön dagegen die ursprüngliche Melodie ist.)

16. Auf, auf, mein Herz. (32.)

Mel. Doles. 1780.
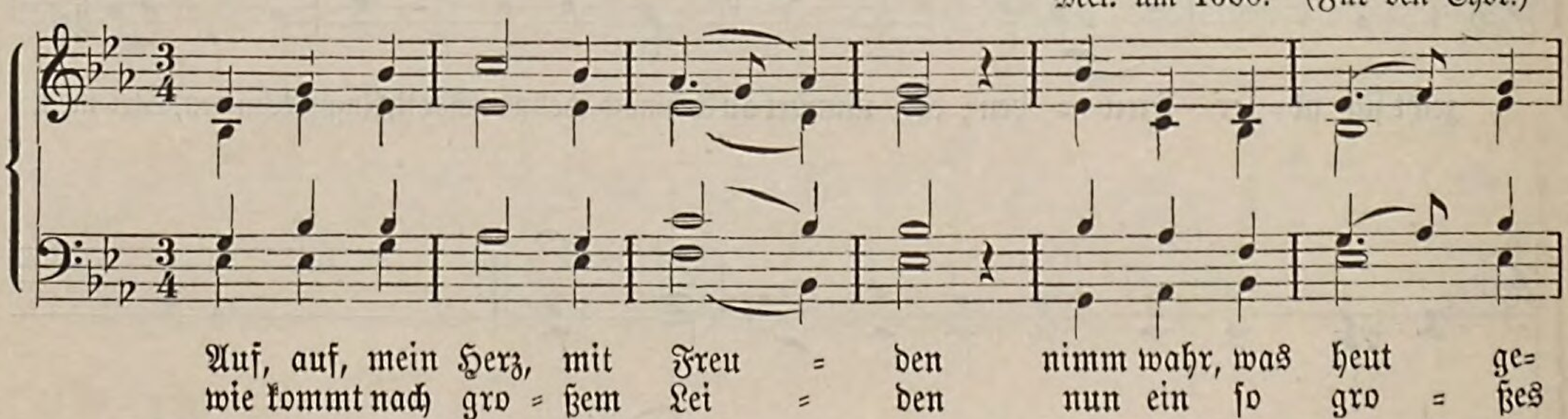




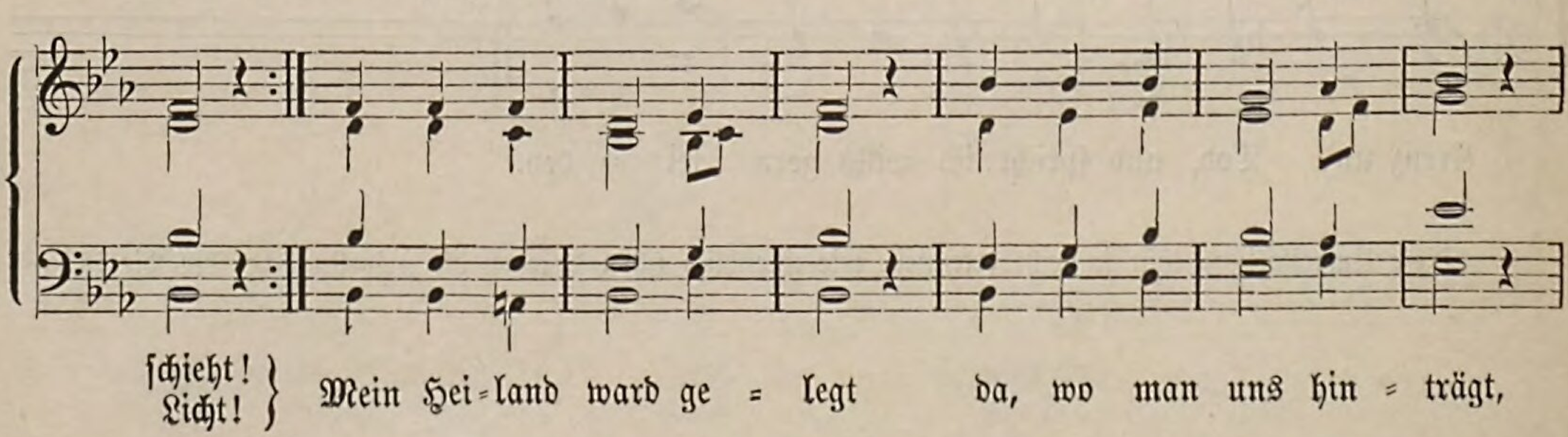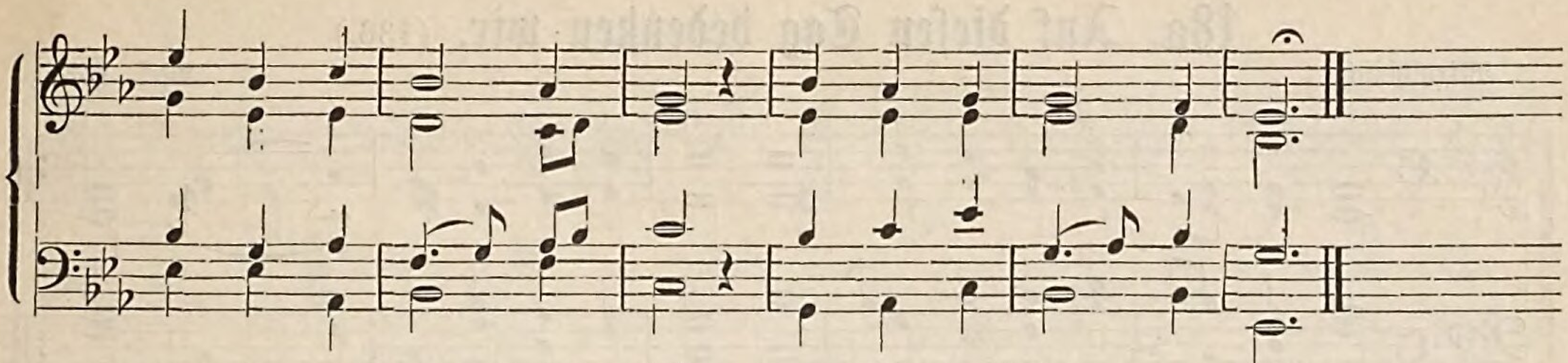


S. v. Birken.

17a. Auf, auf, mein Herz, mit Freuden nimm wahr.

Mel. um 1600. (Für den Chor.)







wenn von uns un = ser Geist gen Him = mel ist ge = reist.

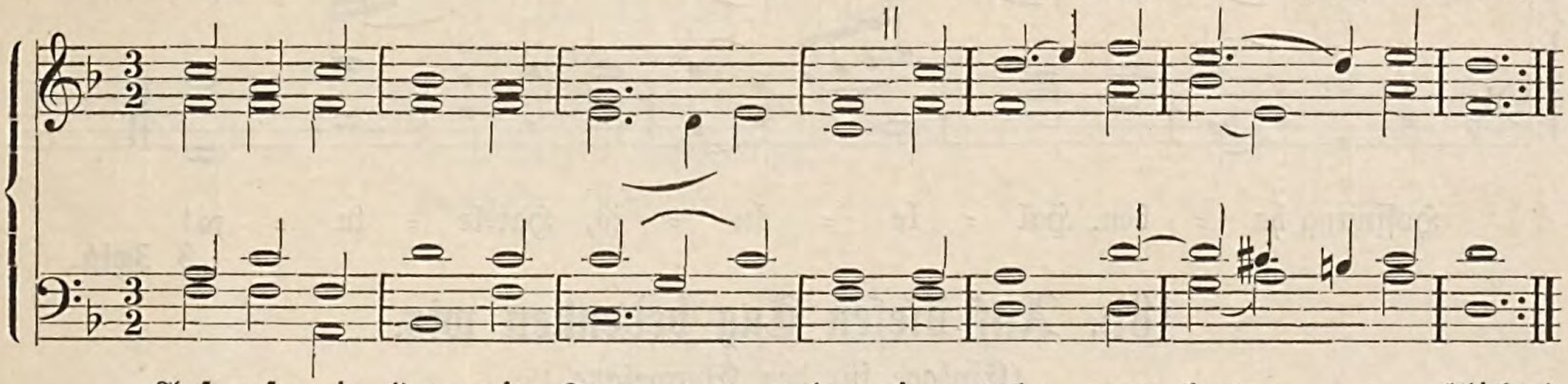
2. Er war ins Grab gesenket,
Der Feind trieb groß Geschrei.
Eh ers vermeint und denket,
Ist Christus wieder frei,
Und ruft: Viktoria!
Schwingt fröhlich hie und da
Sein Fähnlein als ein Held,
Der Feld und Mut behält.

3. Das ist mir anzuschauen
Ein rechtes Freudenspiel,
Nun soll mir nicht mehr grauen
Vor Allem, was mir will
Entnehmen meinen Mut,
Zusamt dem edlen Gut,
So mir durch Jesum Christ
Aus Lieb erworben ist.

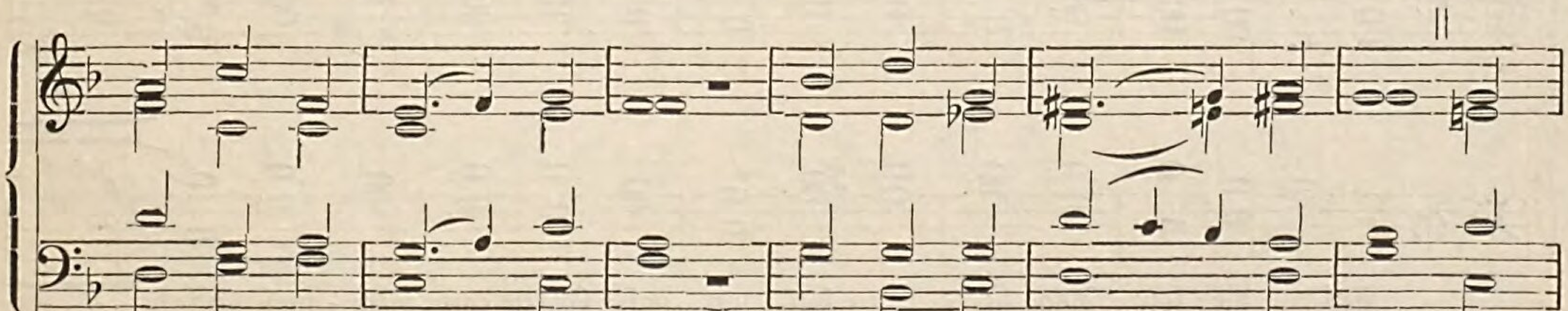
P. Gerhardt.

17b. Auf, auf, mein Herz, mit Freuden.
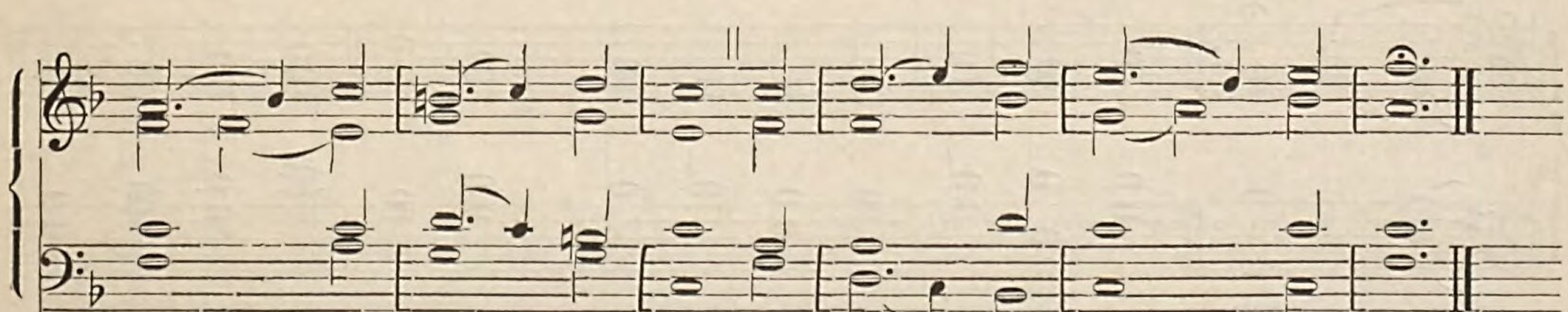
Alla breve. Mel. J. Crüger. 1657. (Für den Chor.)



Auf, auf, mein Herz, mit Freu = den, nimm wahr, was heut ge = schicht,
wie kommt nach gro = ßen Lei = den nun ein so gro = ßes Licht!



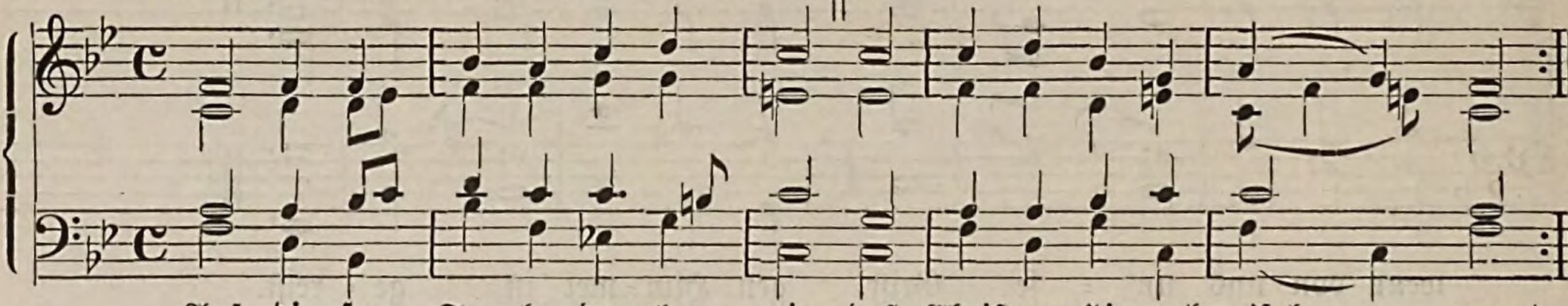
Mein Hei = land war ge = legt da, wo man uns hin = trägt, wenn



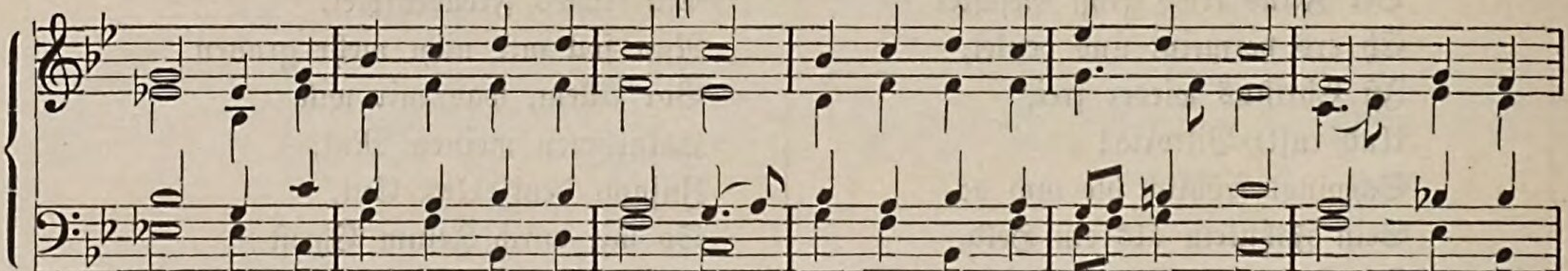
von uns un = ser Geist, gen Him = mel ist ge = reist.

18a. Auf diesen Tag bedenken wir. (136.)

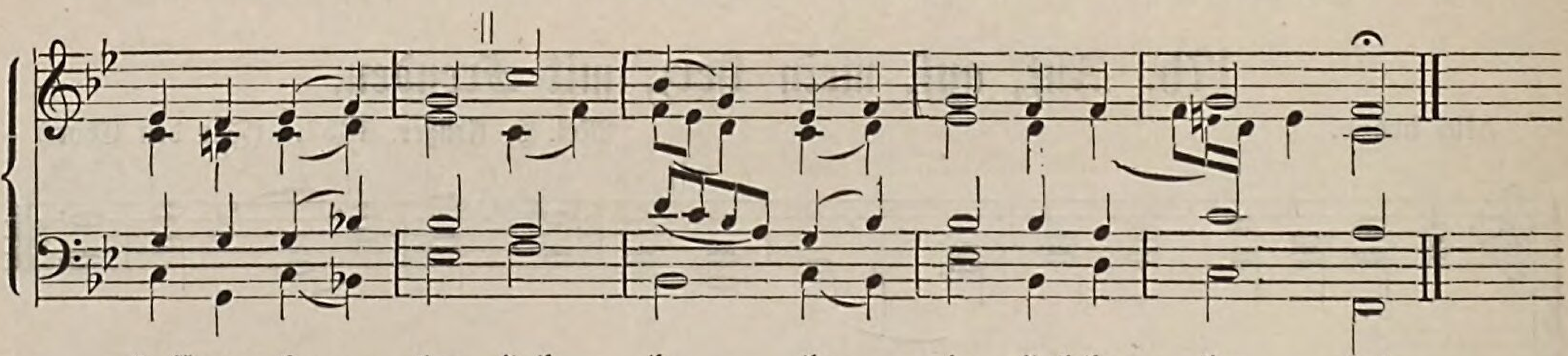
Mixolydisch. Mel. 1537.



Auf die=sen Tag be=den=ken wir, daß Christ gen Himmel g'fah = ren,
und dan=ken Gott aus höch=ster B'gier, mit Bitt, er woll be = wah = ren



uns ar=me Sünder hie auf Erd, die wir von we=gen mancher G'fährd, ohn' ihn kein



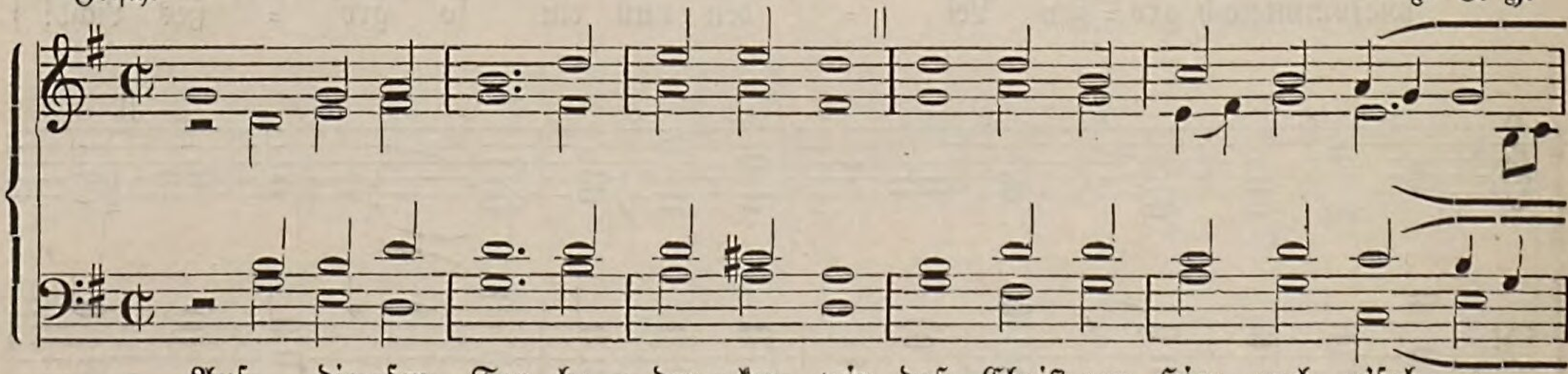
Hoffnung ha = ben. Hal = le = lu = ja, Hal=le = lu = ja!

J. Zwick.

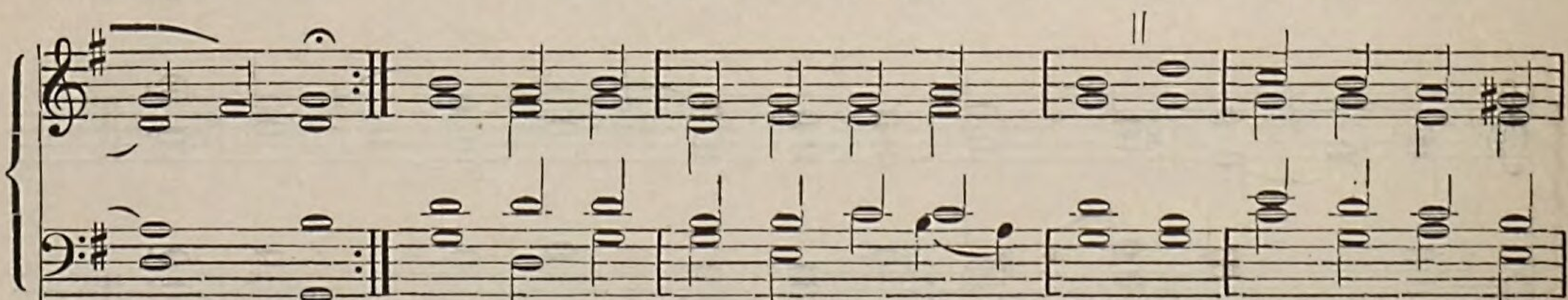
18b. Auf diesen Tag bedenken wir.

(Einlage für den Chorgesang.)
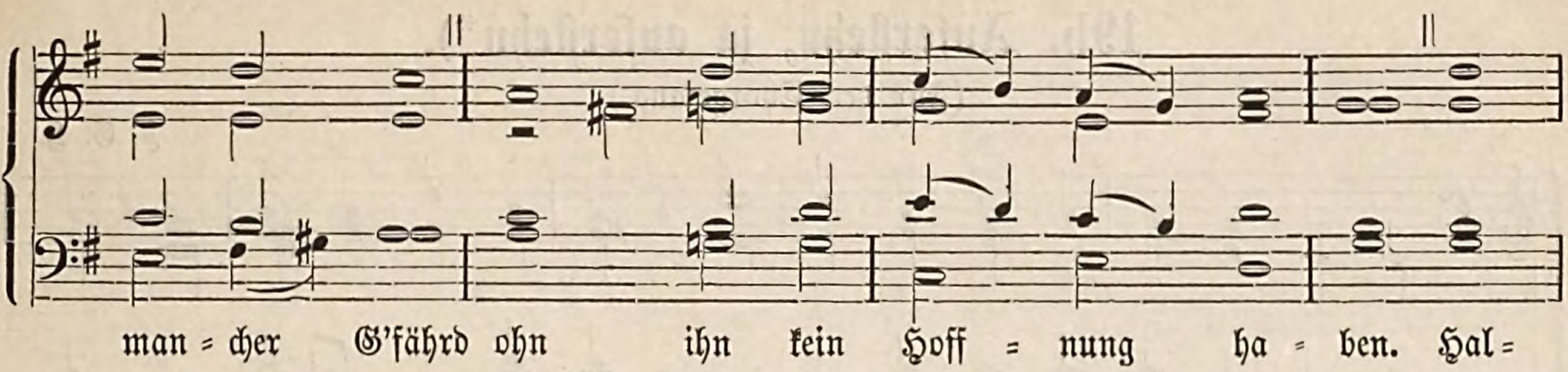
Frisch. J. G. H.
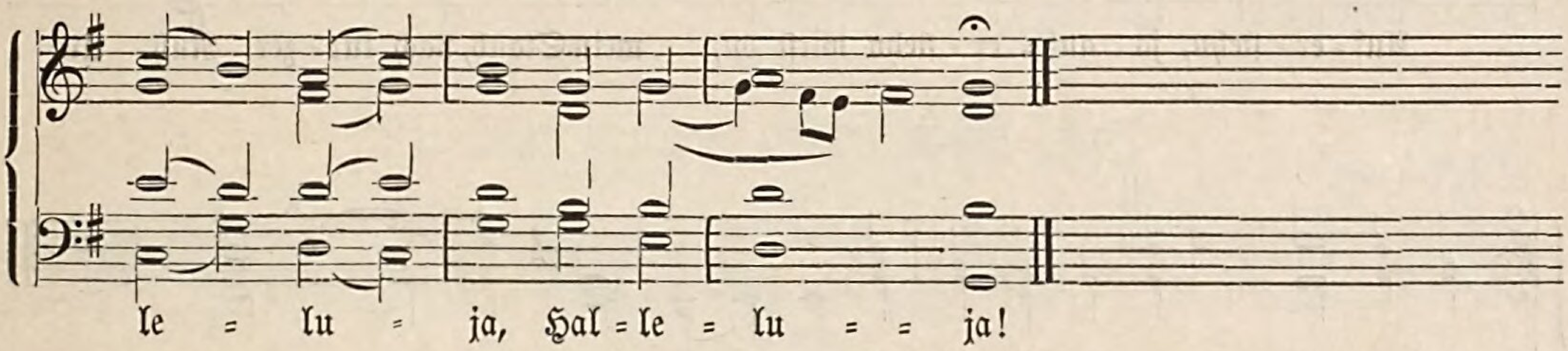


Auf die=sen Tag be = den=ken wir, daß Christ gen Him=mel g'fah = =
und dan=ken Gott aus höch=ster B'gier, mit Bitt, er woll be wah = =



= = = ren,
= = = ren
uns ar=me Sün=der hie auf Erd, die wir von we=gen
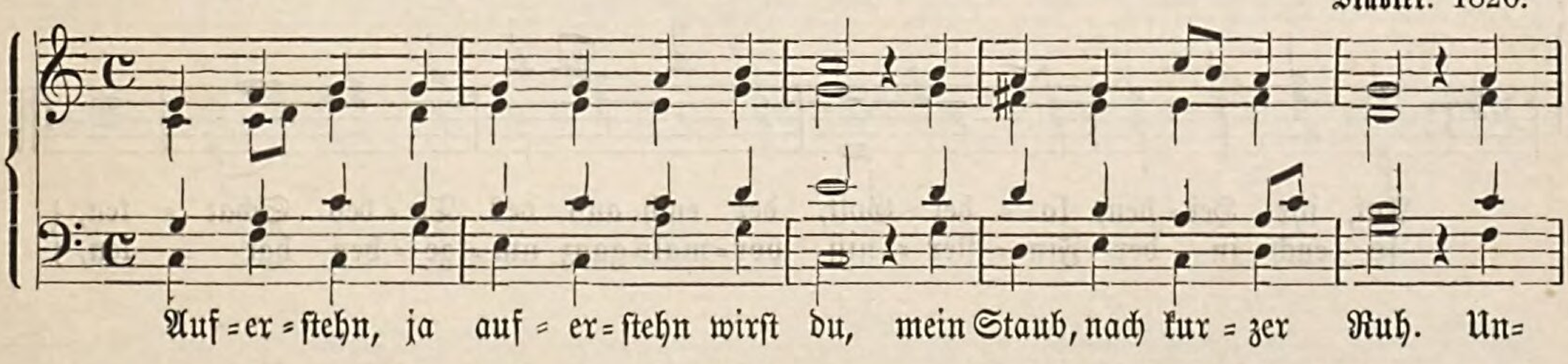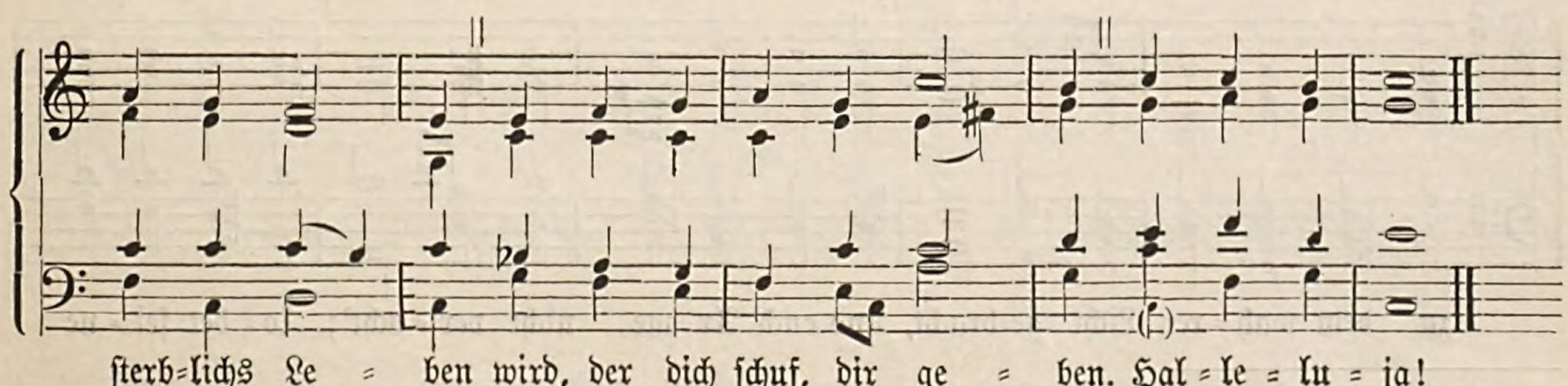




2. Drum sei Gott Lob, der Weg ist g'macht,
Und steht der Himmel offen.
Christus schließt auf mit großer Pracht;
Vorhin war all's verschlossen.
Wers glaubt, des Herz ist freudenvoll;
Dabei er sich doch rüsten soll,
Dem Herren nachzufolgen.
Halleluja, Halleluja!

19a. Auferstehn, ja auferstehn. (230.)

Stadler. 1820.



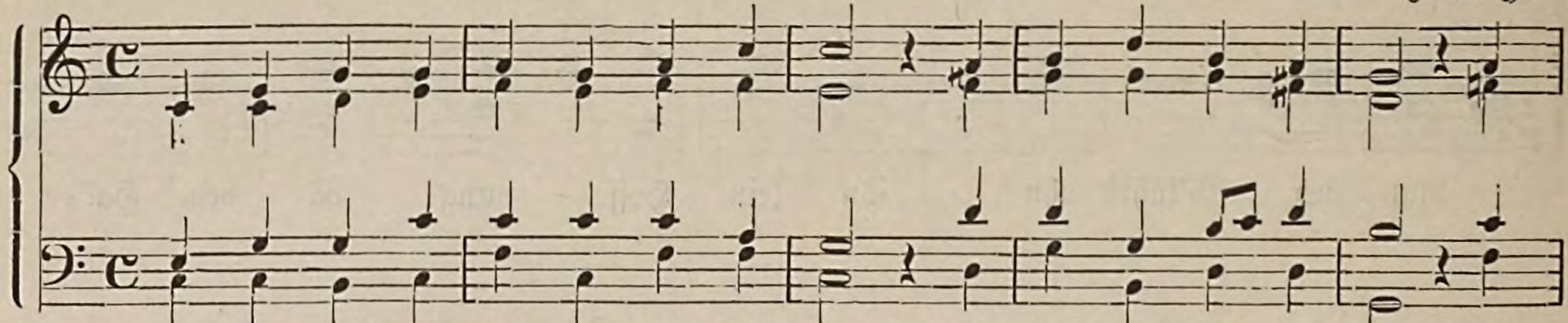


F. G. Klopstock.

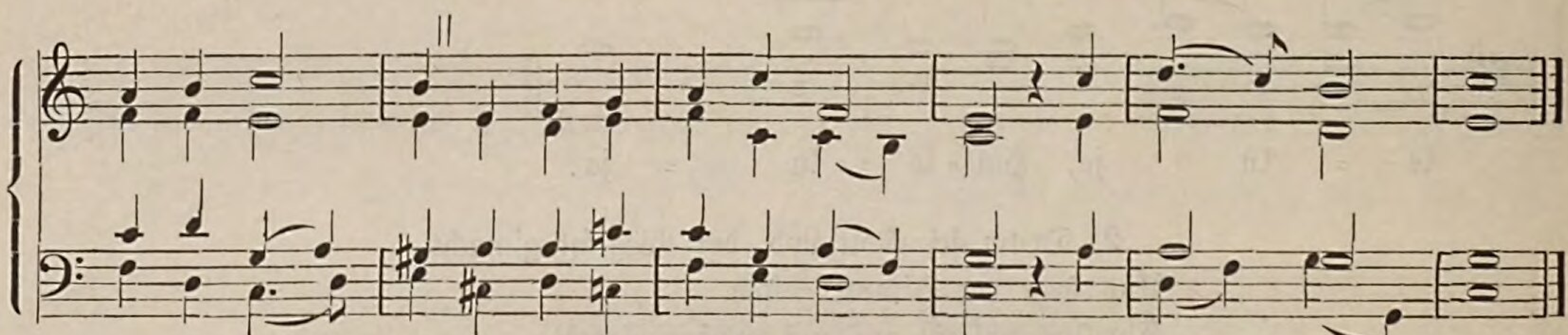
19b. Auferstehn, ja auferstehn*).

(Für den Chorgesang.)

J. G. H.



Auf = er = stehn, ja auf = er = stehn wirst du, mein Staub, nach kur = zer Ruh. Un=

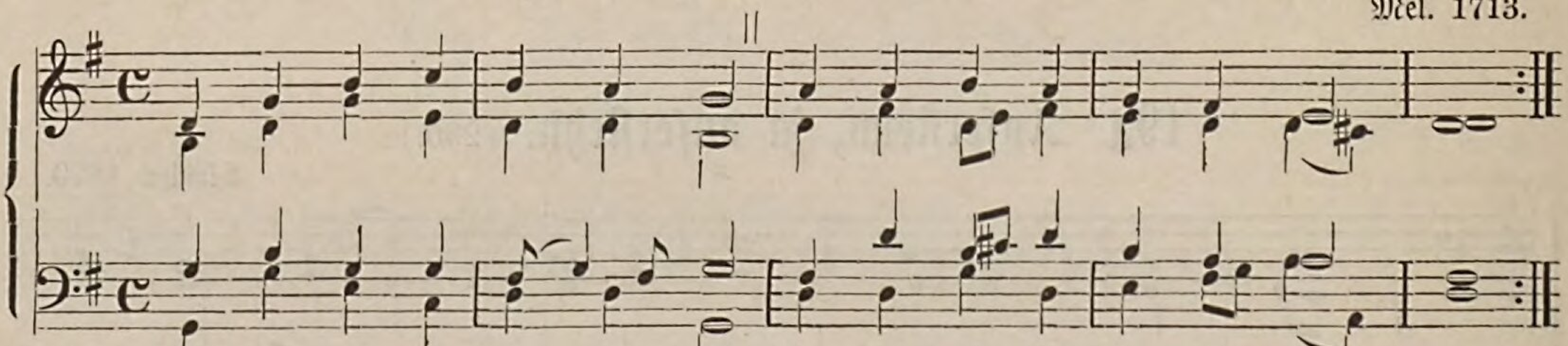


sterblichs Le = ben wird, der dich schuf, dir ge = ben. Hal = le = lu = ja!

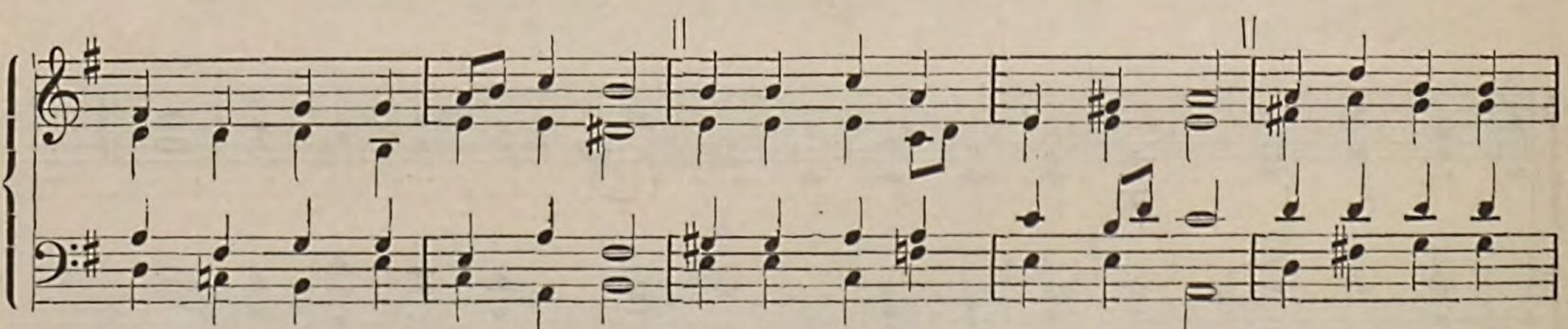
F. G. Klopstock.

20. Auf, ihr Heiden, lobet Gott. (331.)

Mel. 1713.
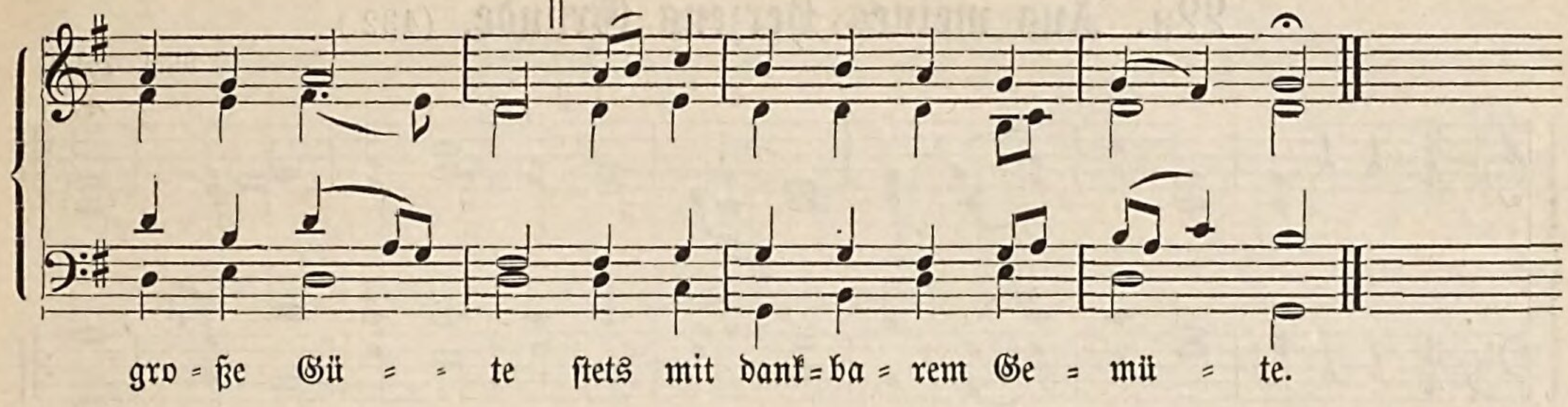


Auf, ihr Hei = den, lo = bet Gott, der euch aus des To = des Schat = ten,
so euch in der Fin = ster = niß vor = mals ganz um = ge = ben hat = ten,
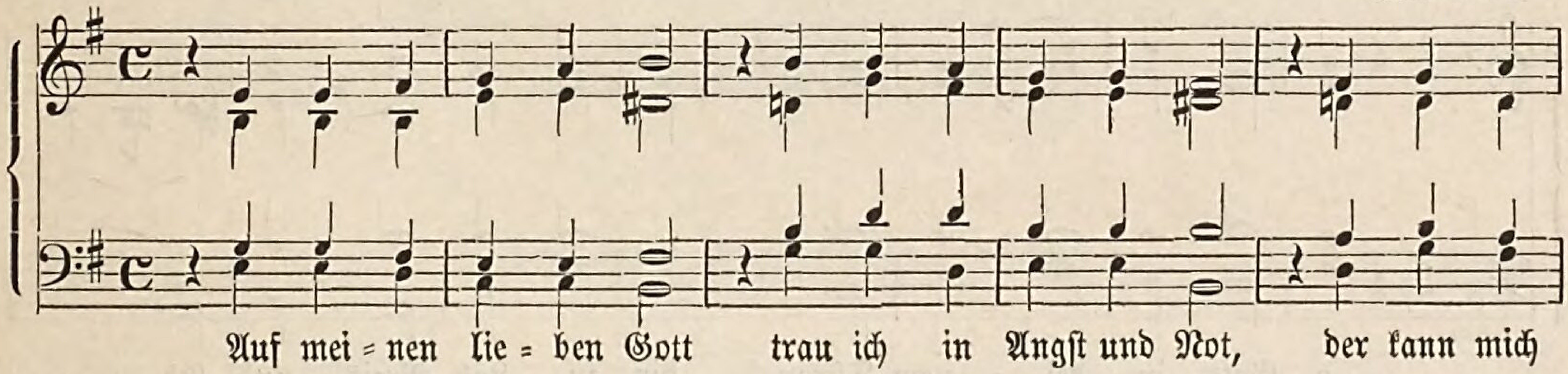


zu dem wah = ren Licht ge = bracht, und euch Ar = me nicht ver = acht'; lo = bet sei = ne
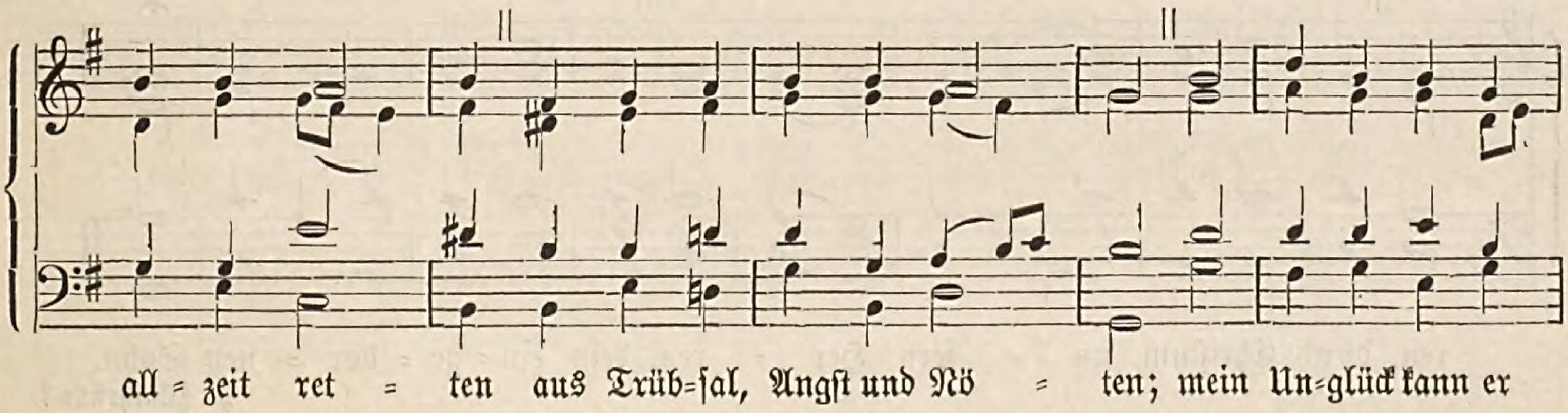
*) Umbildung der vorigen Melodie.
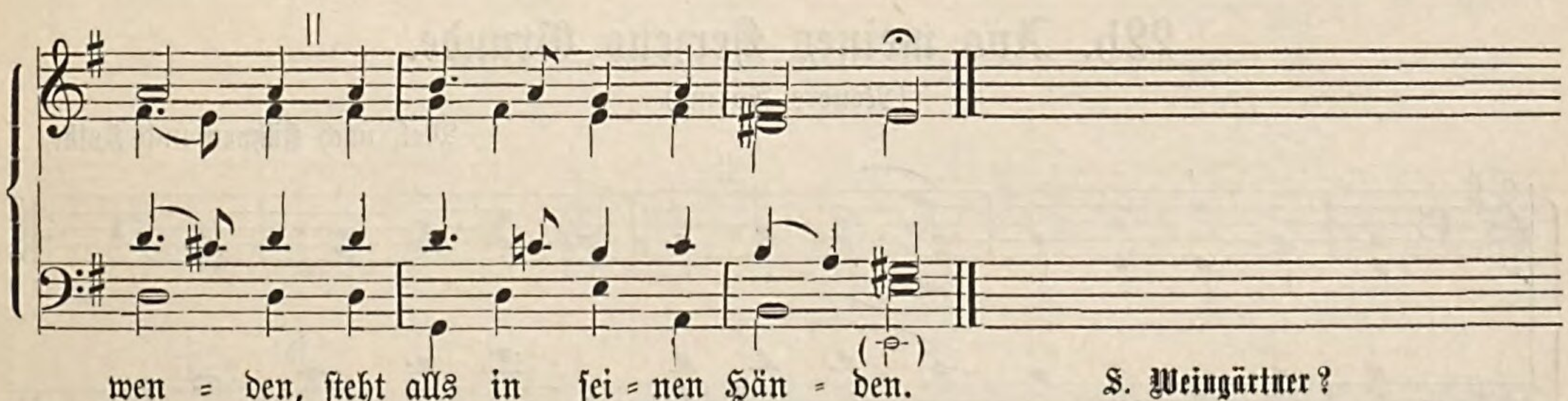


21. Auf meinen lieben Gott. (406.)

Mel. 1574.



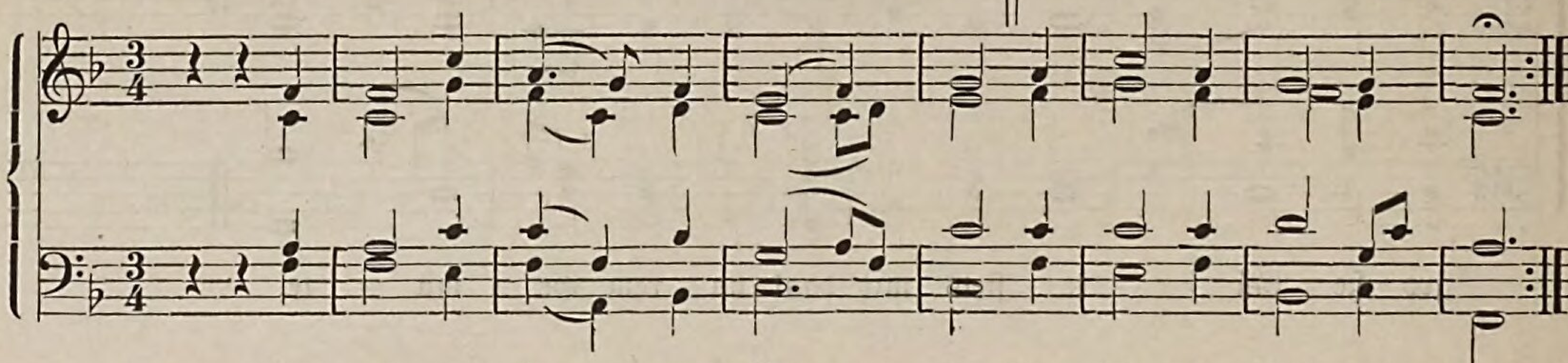




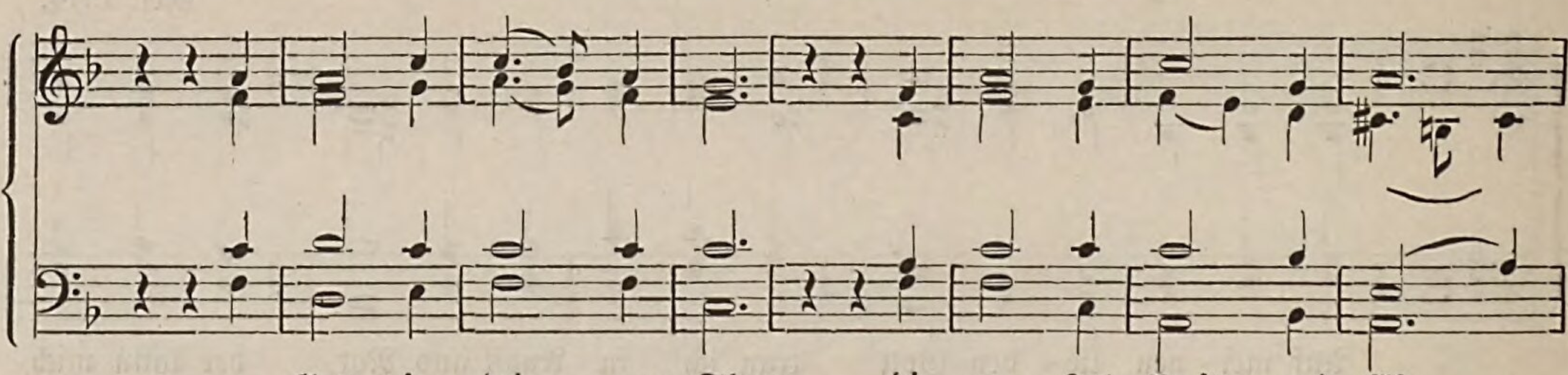
S. Weingärtner?

22a. Aus meines Herzens Grunde. (432.)

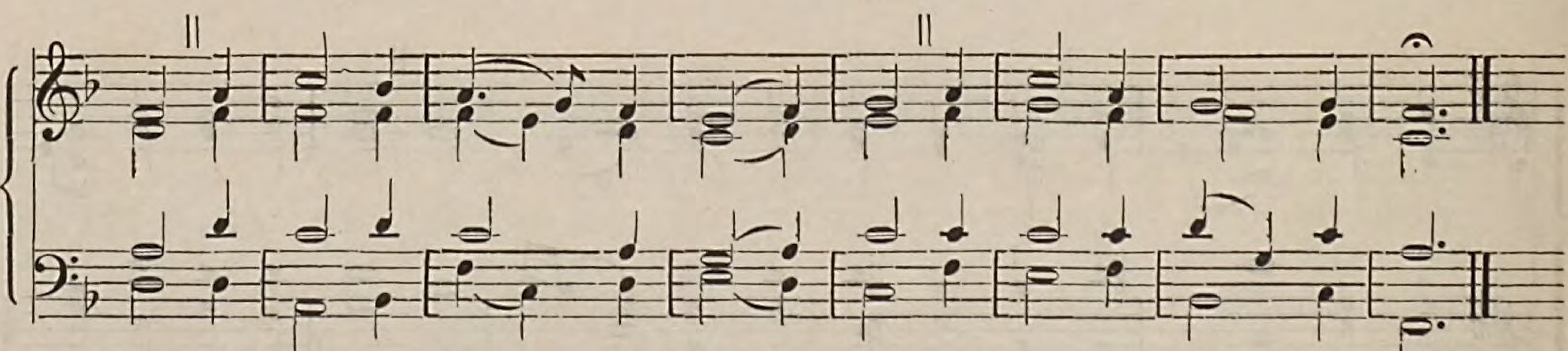
Mel. 1598.



Aus mei = nes Her = zens Grun = de sag ich dir Lob und Dank
in die = ser Mor = gen = stun = de, da = zu mein Le = be = lang,



o Gott in dei = nem Thron, dir zu Lob, Preis und Eh =



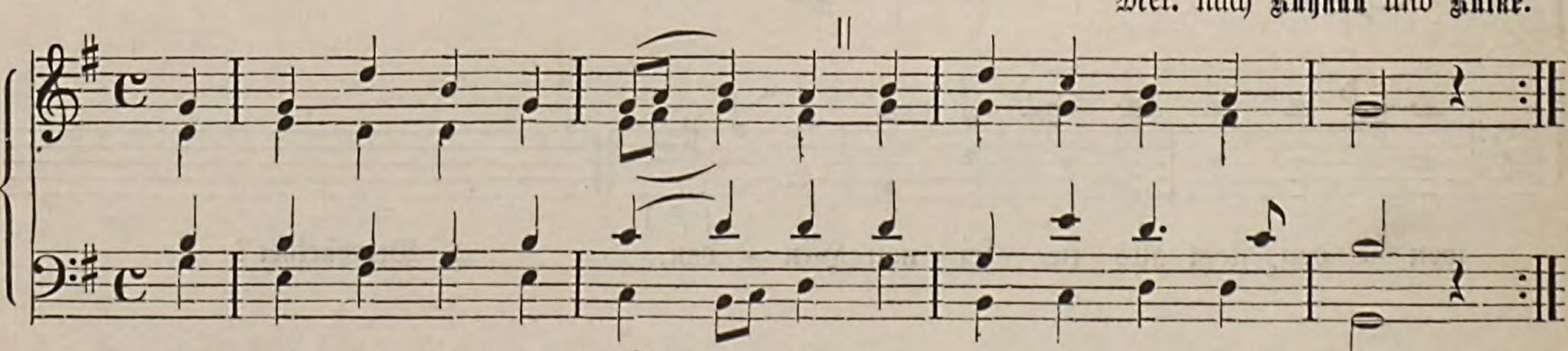
ren, durch Christum, un = sern Her = ren, dein ein = ge = bor = nen Sohn.

J. Mathesius?

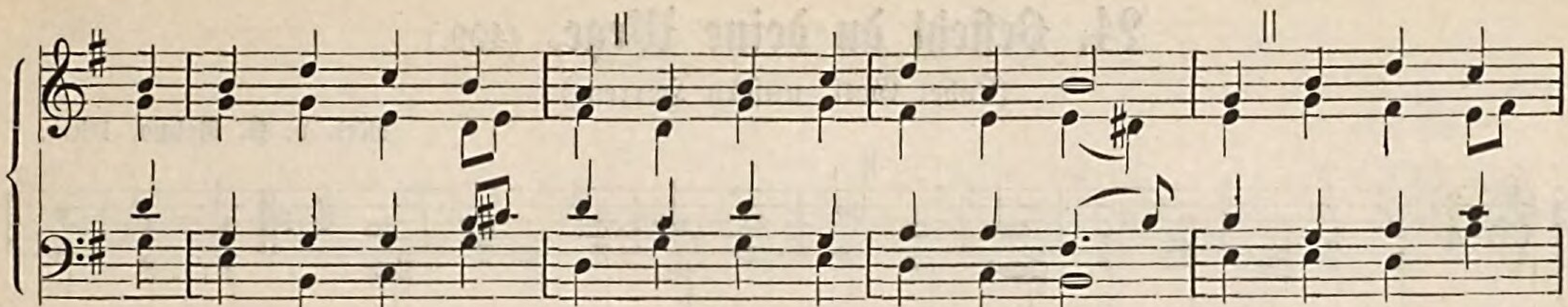
22b. Aus meines Herzens Grunde.

(Neuere Form.)

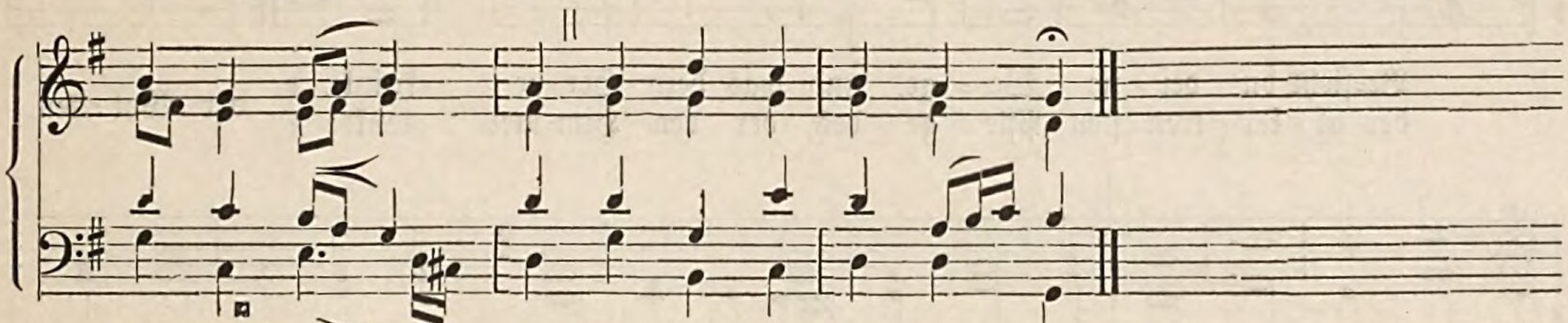
Mel. nach **Kühnau** und **Kulke**.



Gott will ich las = sen ra = ten, denn er all Ding ver = mag;
er seg = ne mei = ne Tha = ten, mein Vor=neh = men und Sach;
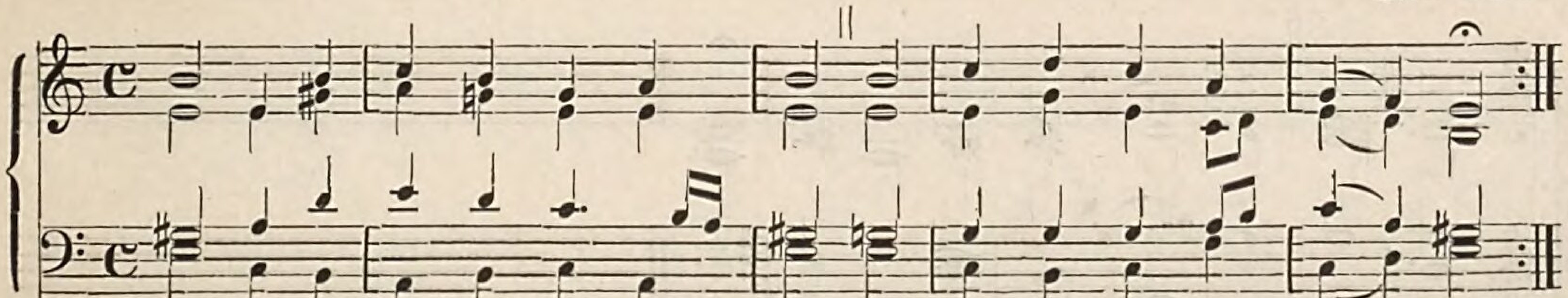


denn ich ihm heim = ge = stellt mein Leib, mein Seel, mein Le = ben, und was er
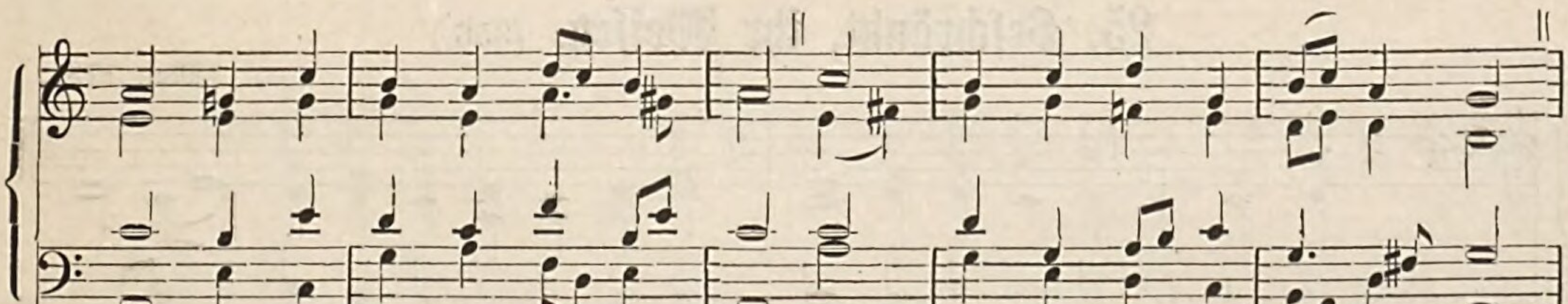


mir sonst ge = = = ben, er machs, wie's ihm ge = fällt.

23. Aus tiefer Not. (174.)

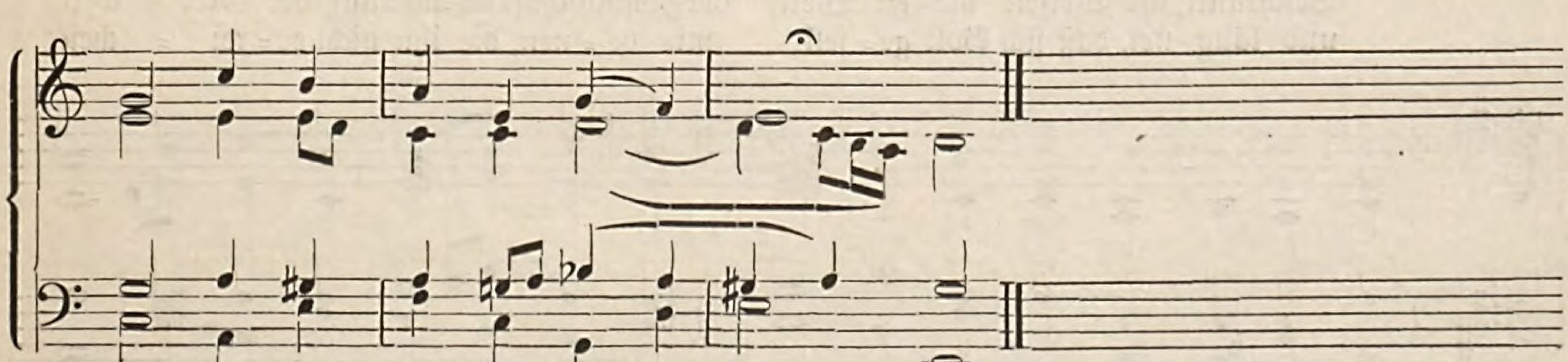
Mel. 1524.



Aus tie = fer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, er = hör mein Ru = fen;
dein gnä=dig Oh = ren kehr zu mir und mei = ner Bitt sie öf = fen.



Denn so du willt das se = hen an, was Sünd und Un = recht ist ge = than,

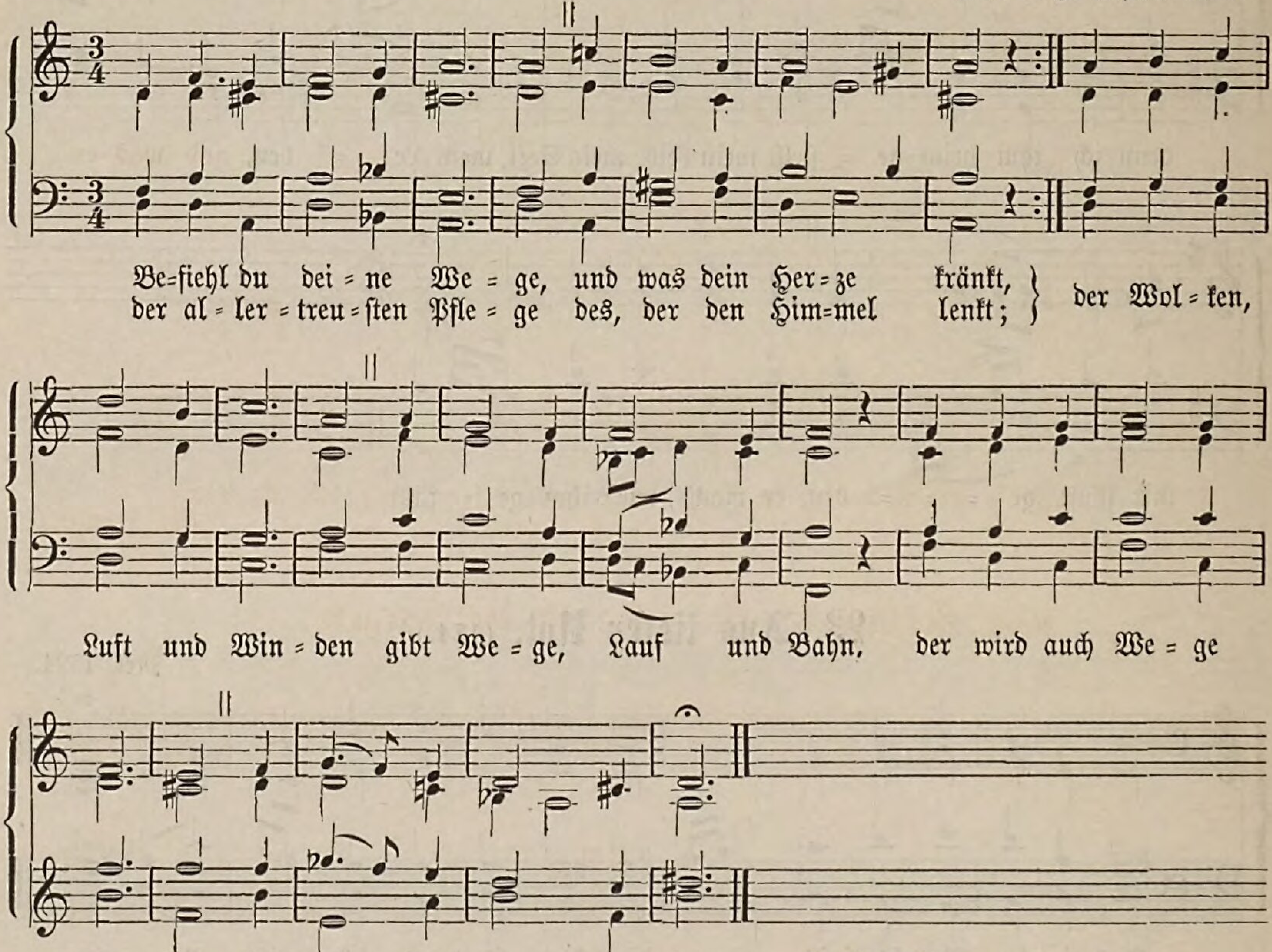


wer kann, Herr, für dir blei = = ben? Dr. M. Luther.

24. Befiehl du deine Wege. (409.)

(Lobet Gott, unsern Herren.)
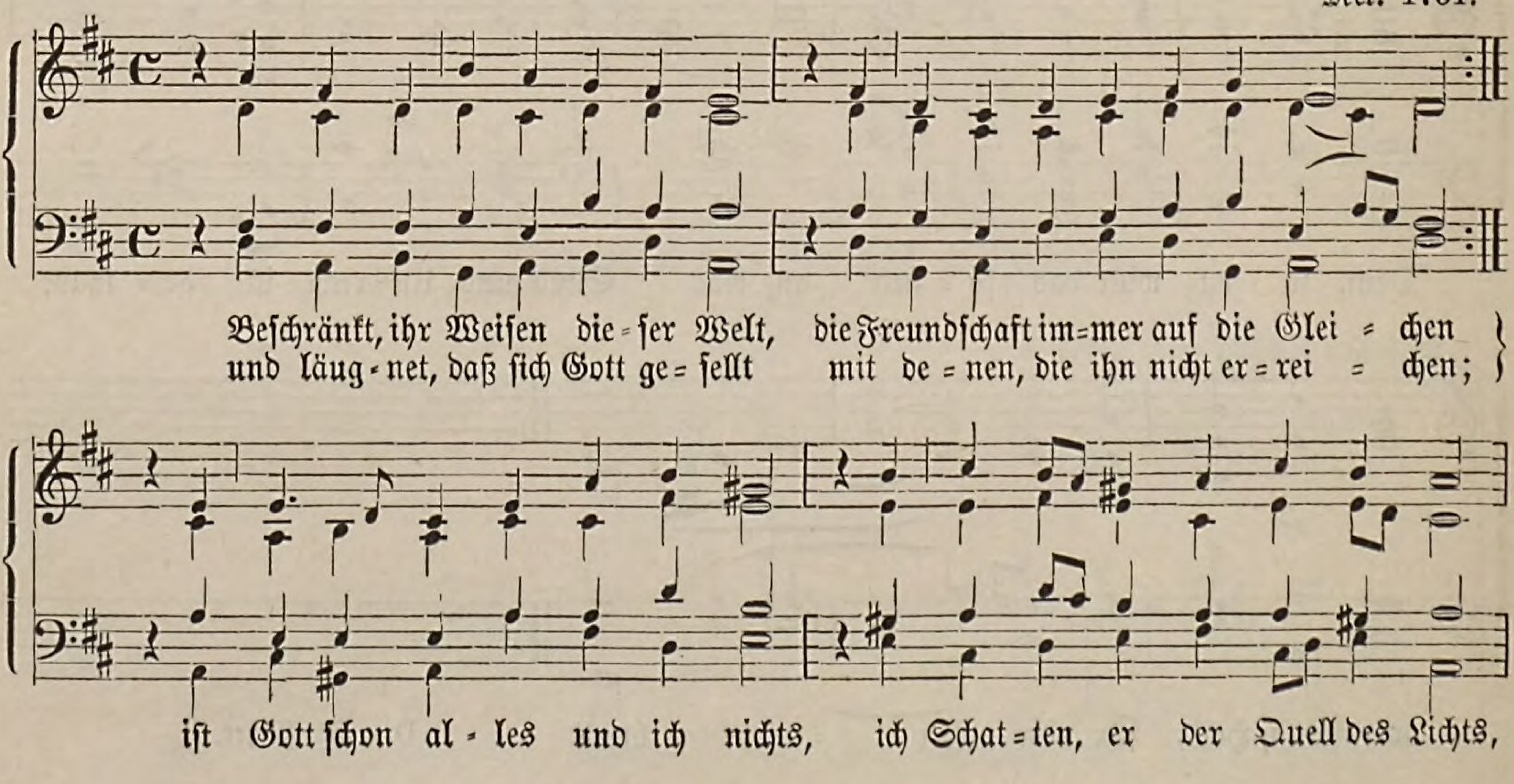
Mel. v. B. Gesius. 1605.

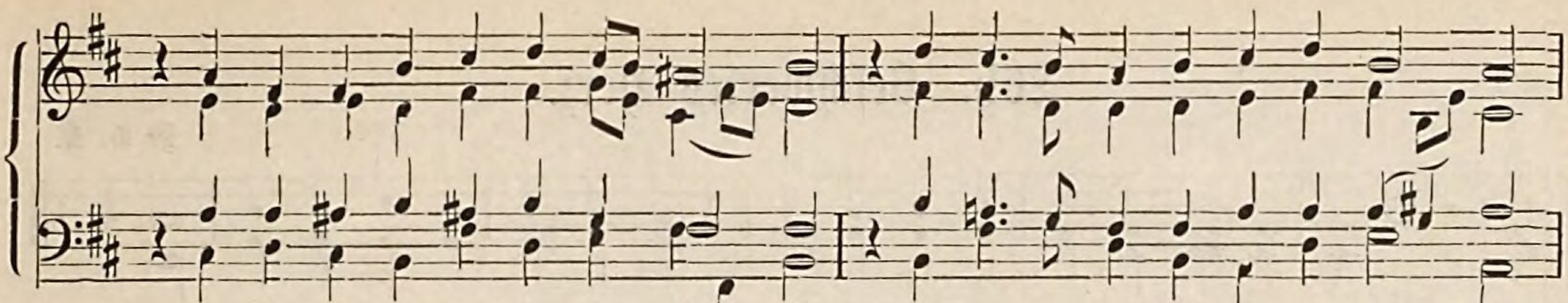


P. Gerhardt.

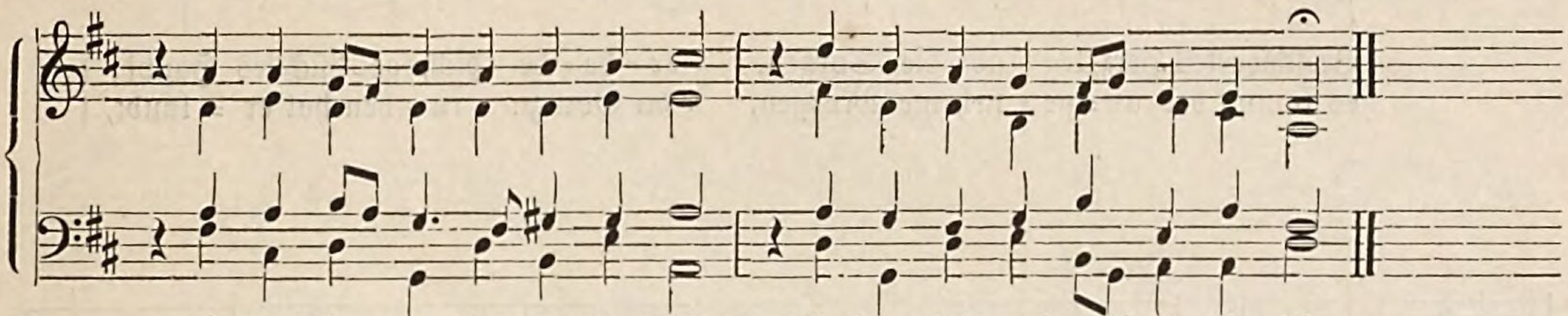
25. Beschränkt, ihr Weisen. (356.)

Mel. 1731.





er noch so stark, ich noch so blö = de, er noch so rein, ich noch so schnö = de,
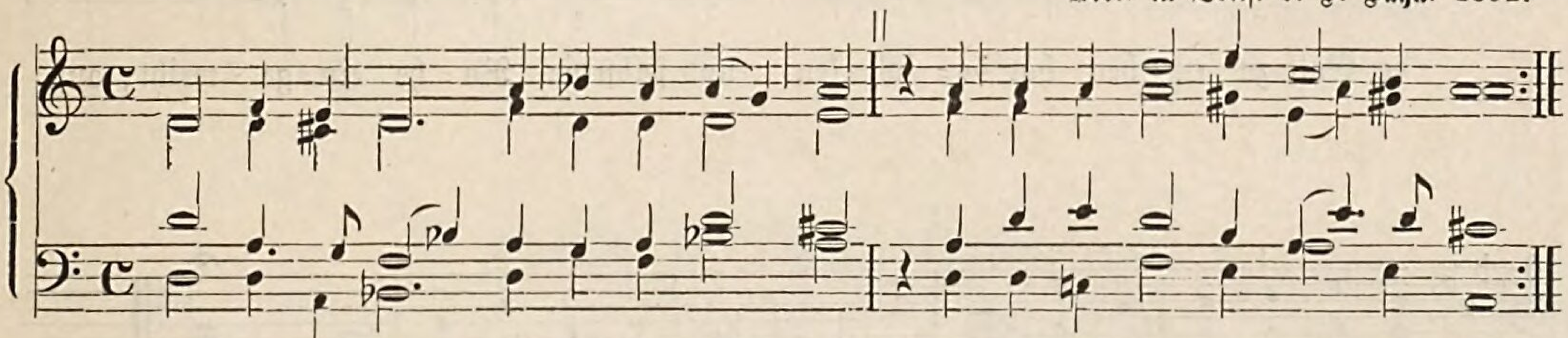


er noch so groß, ich noch so klein: mein Freund ist mein, und ich bin sein.
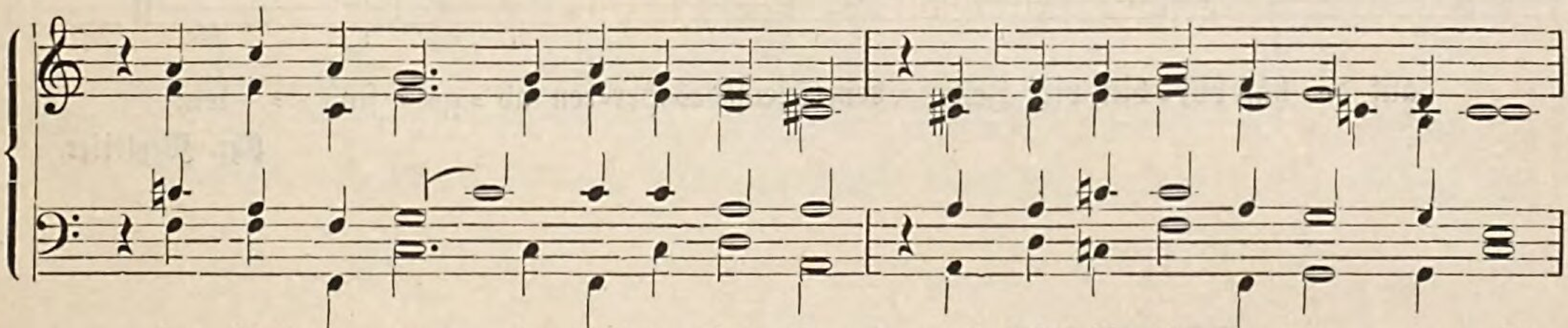
Chr. Wegleiter.

26a. Beschwertes Herz, leg ab die Sorgen. (34.)
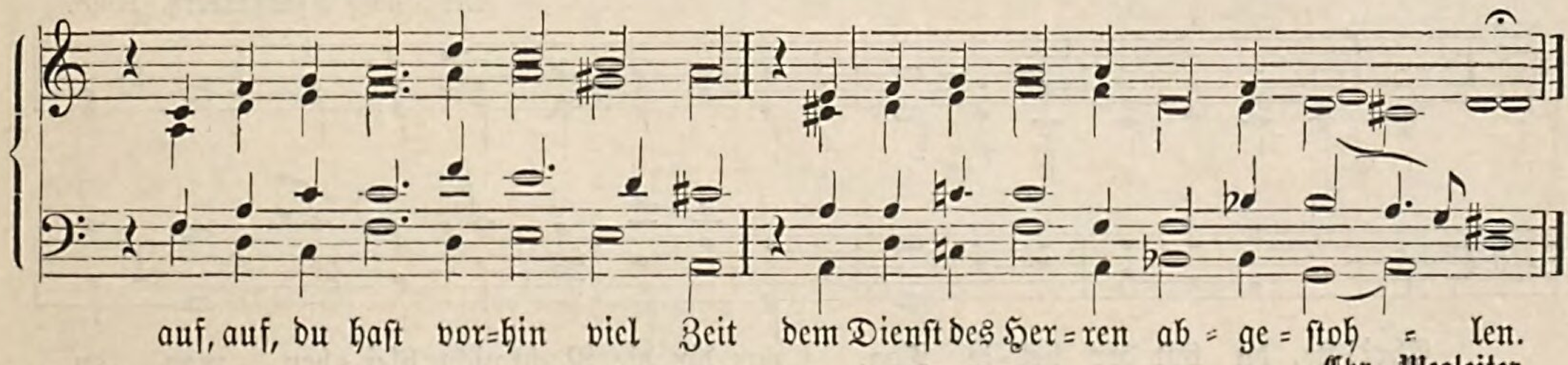
Mel. u. Tons. v. J. Jahn. 1852.



Be=schwertes Herz, leg ab die Sor = gen, er = he = be dich, ge = bück = tes Haupt;
es kommt der an = ge = neh=me Mor = gen, da Gott zu ru = hen hat er = laubt,



da Gott zu ru = hen hat be = foh = len und selbst die Ru = he ein = ge = weiht;
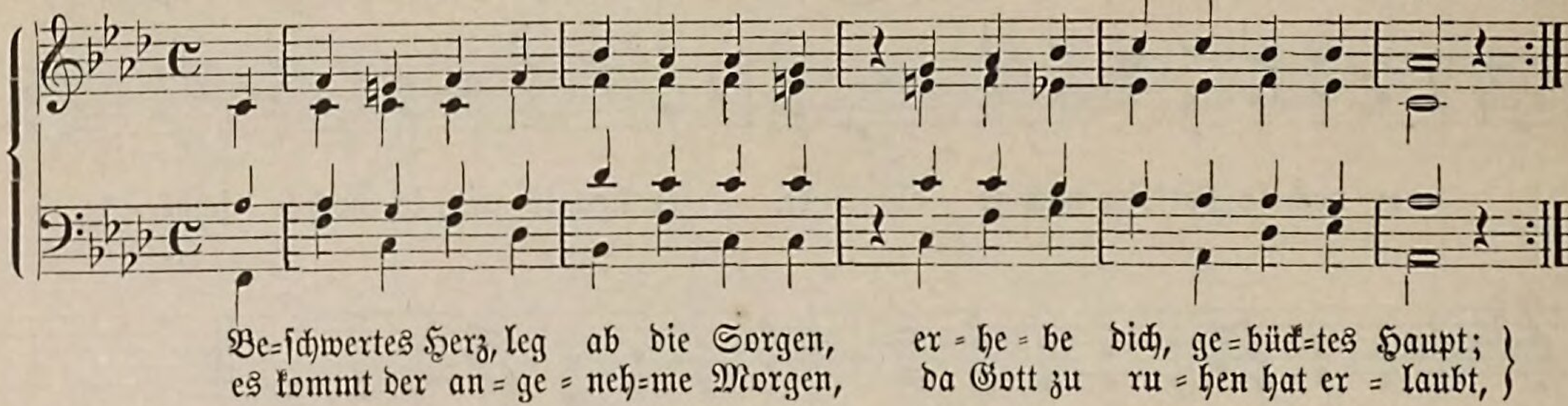


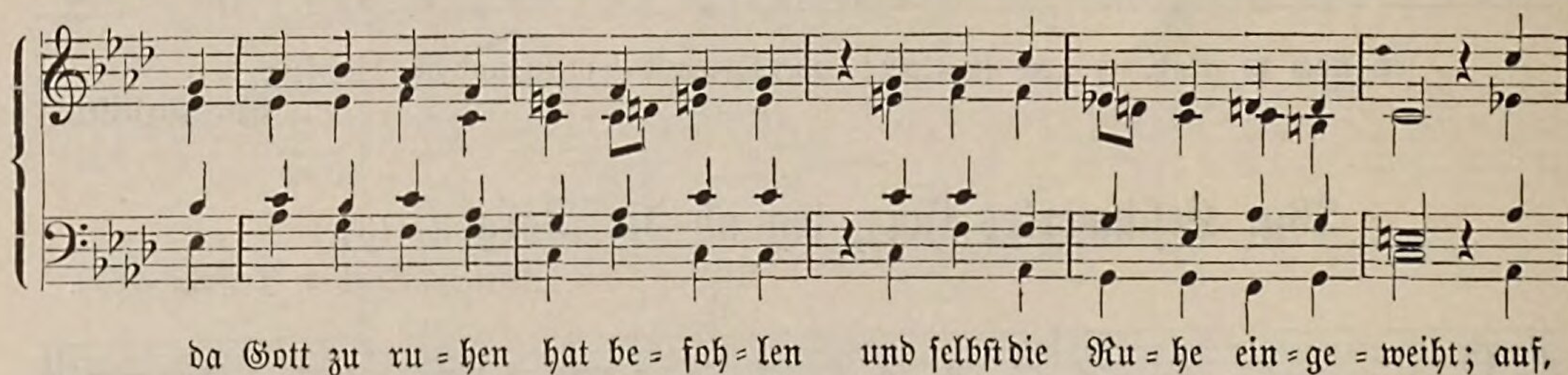
auf, auf, du hast vor=hin viel Zeit dem Dienst des Her = ren ab = ge = stoh = len.
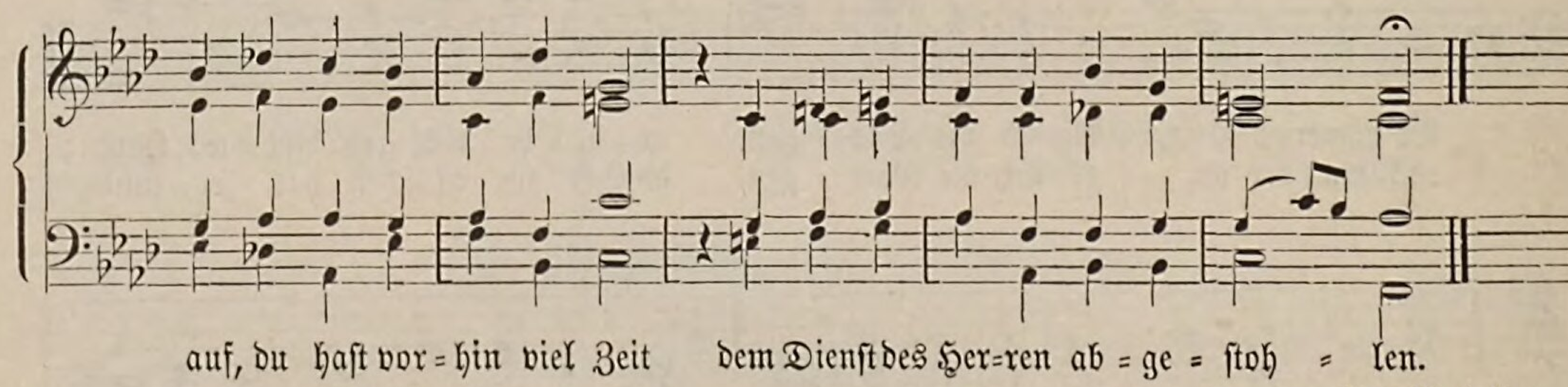
Chr. Wegleiter.

26b. Beschwertes Herz.

J. G. H.
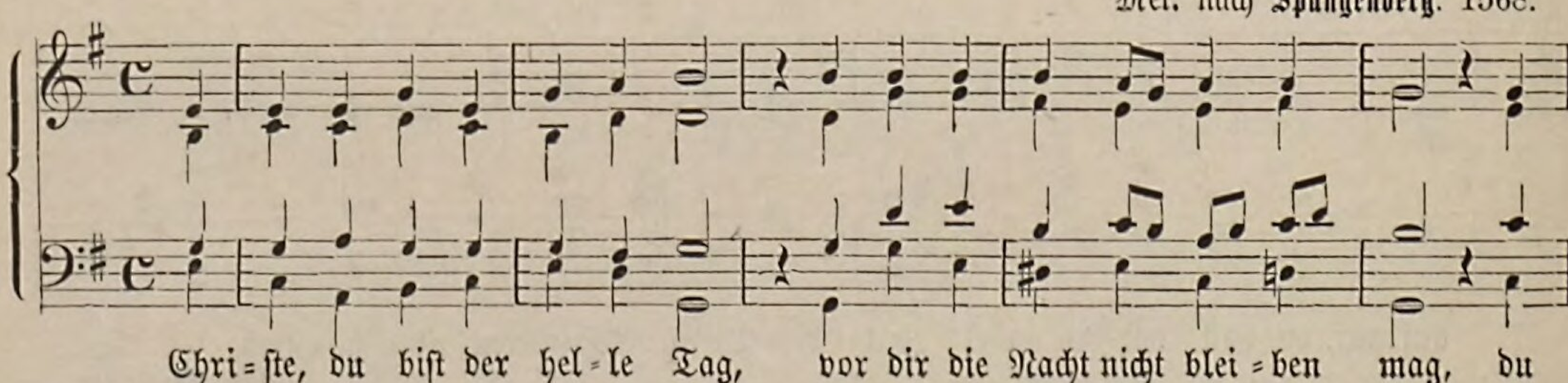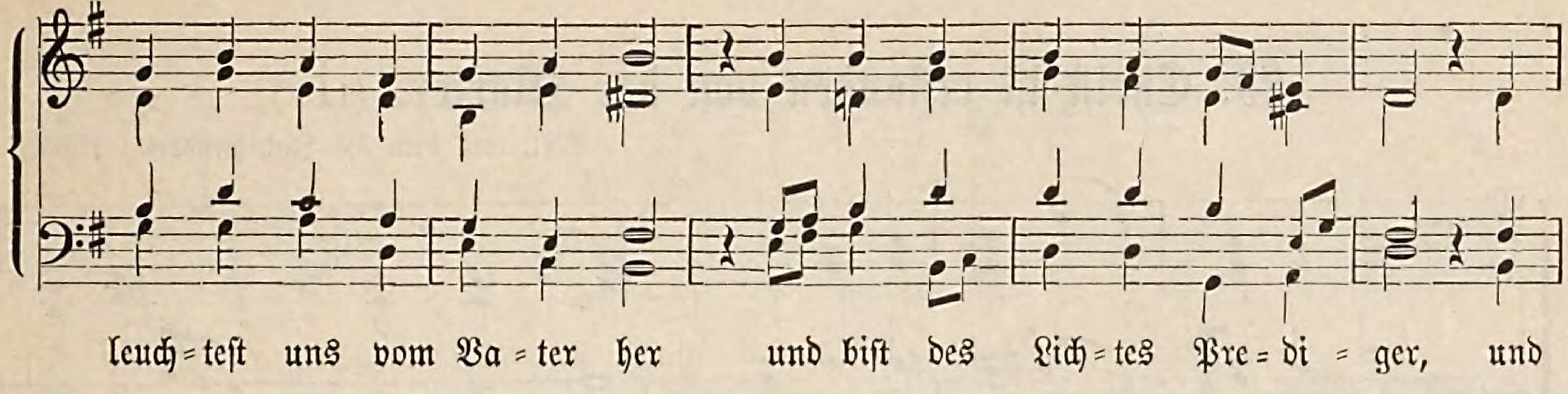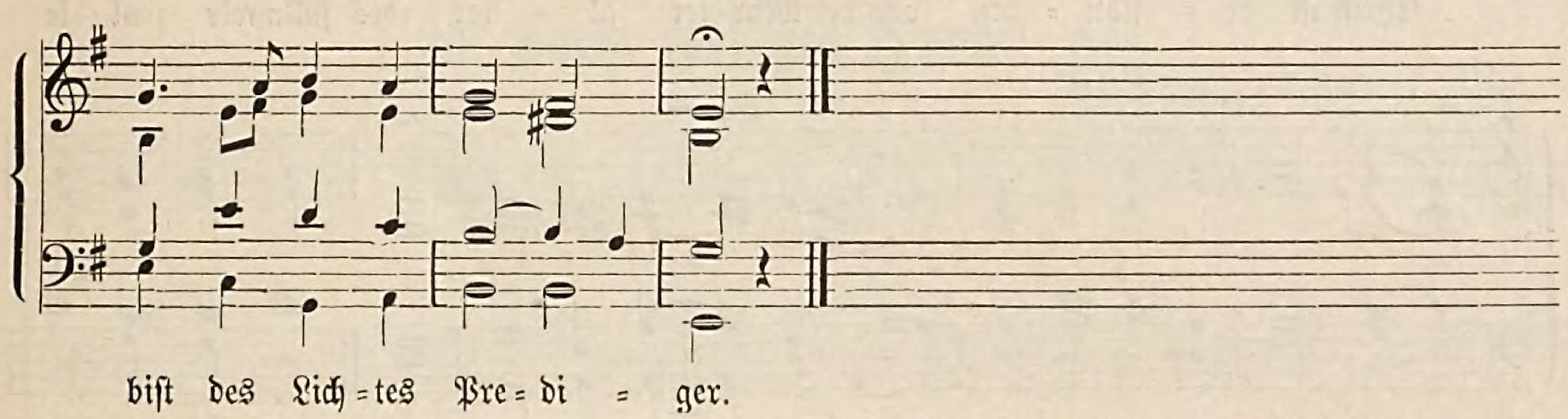






Chr. Wegleiter.

27. Christe, du bist der helle Tag. (463.)

Mel. nach Spangenberg. 1568.
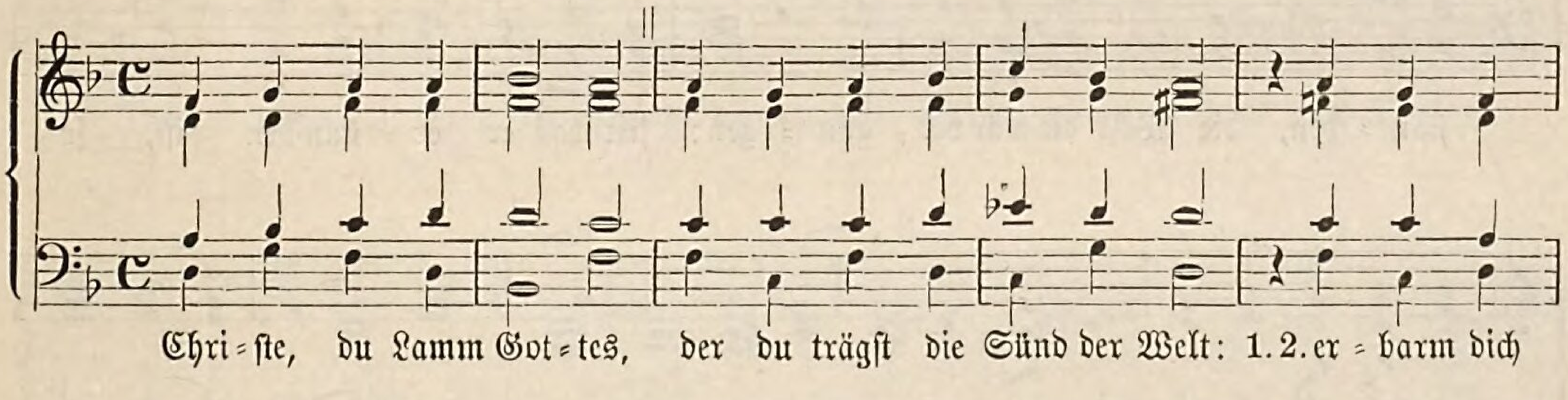




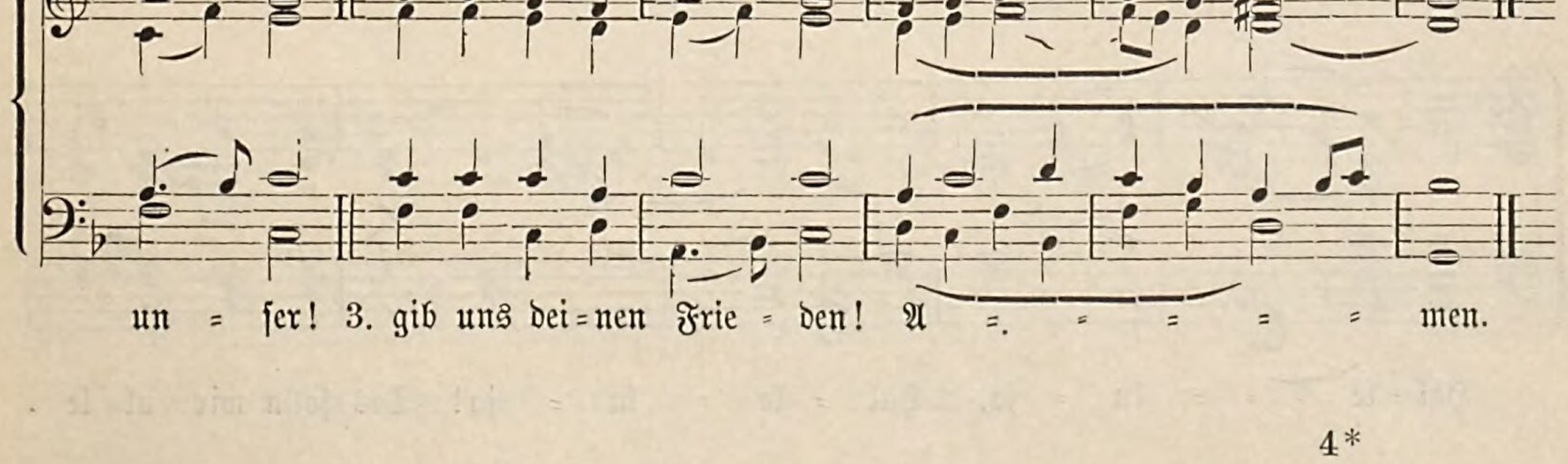


Nach: Christe qui lux es von **E. Alberus.**

28. Christe, du Lamm Gottes. (187.)

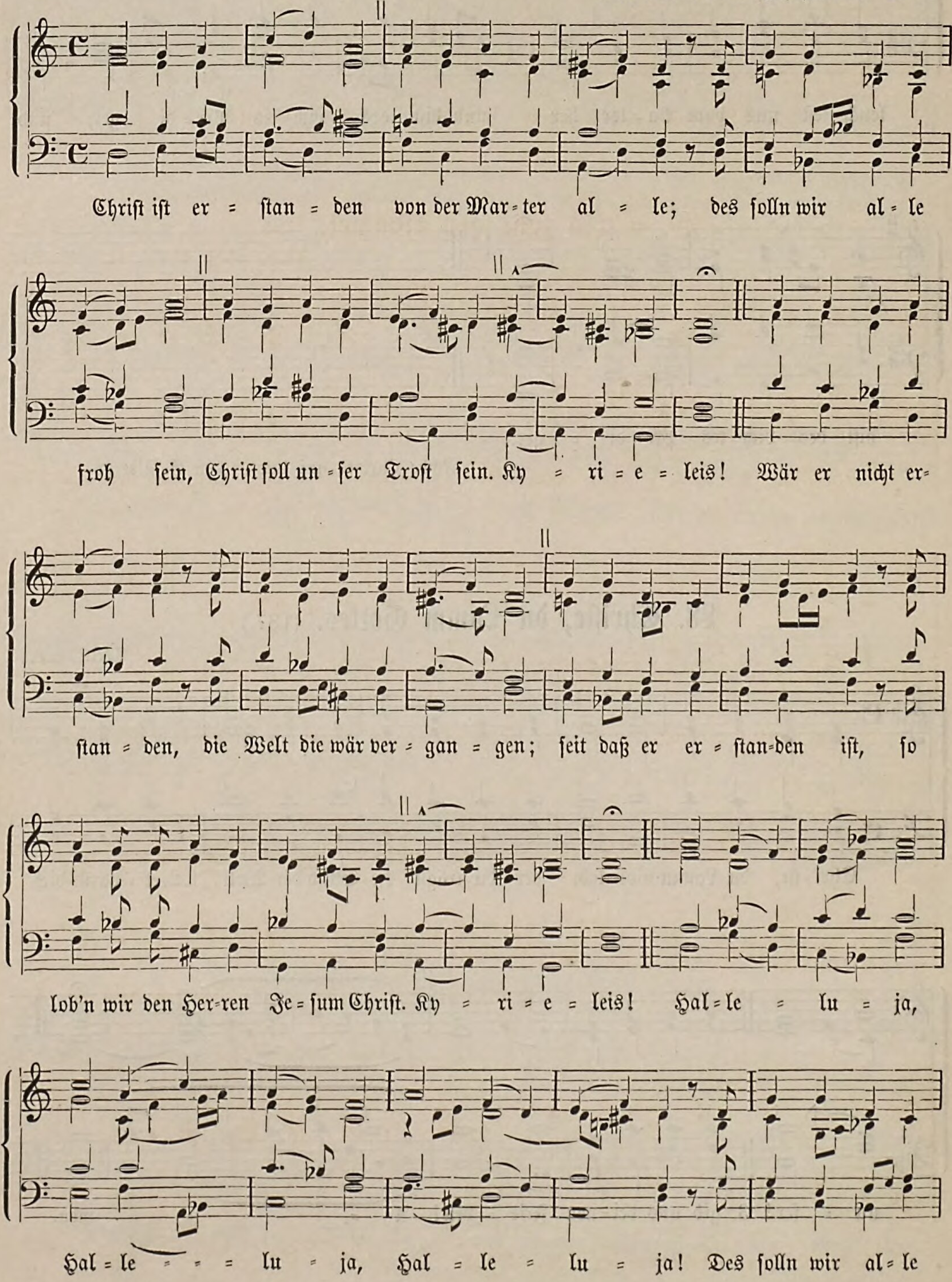
Mel. 1528.
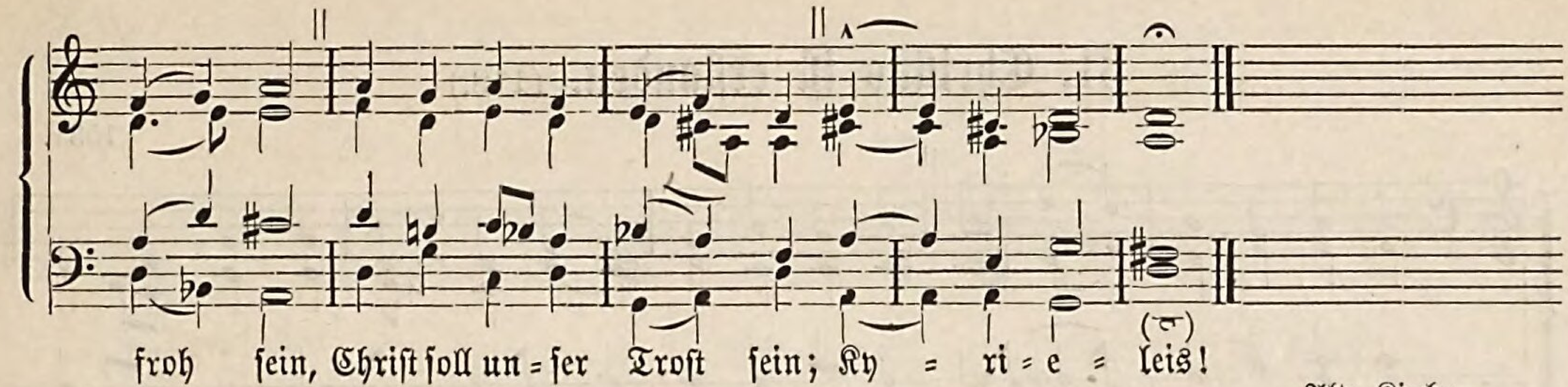




29. Christ ist erstanden von der Marter. (115.)

Mel. aus dem 12. Jahrhundert. 1535.
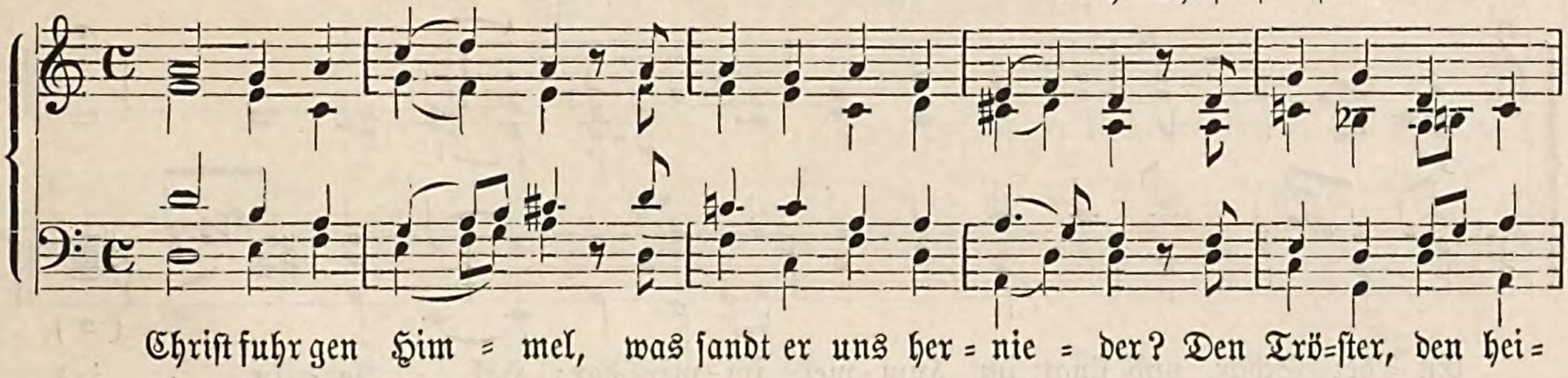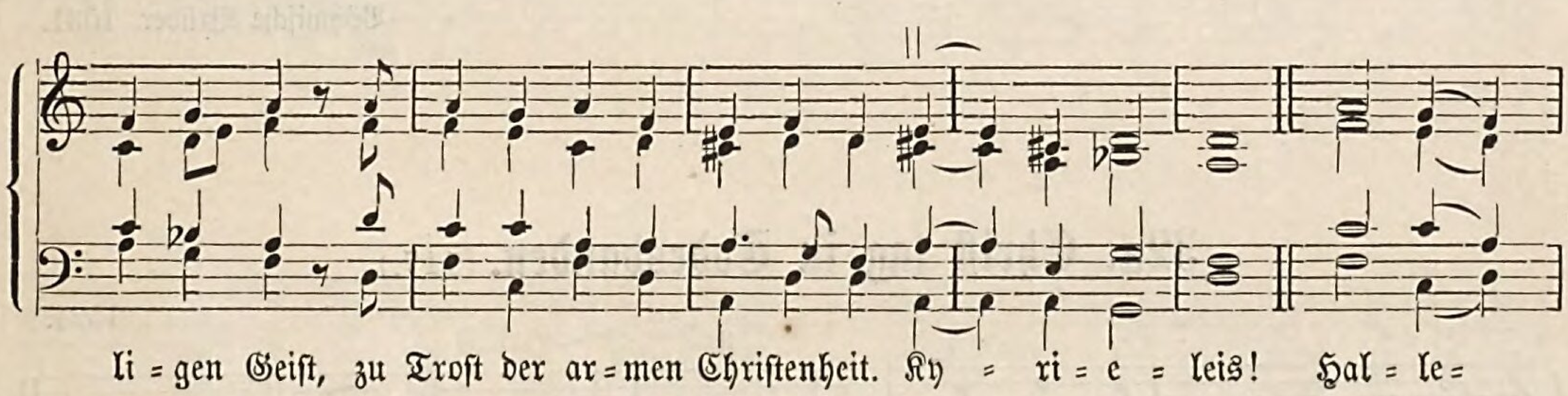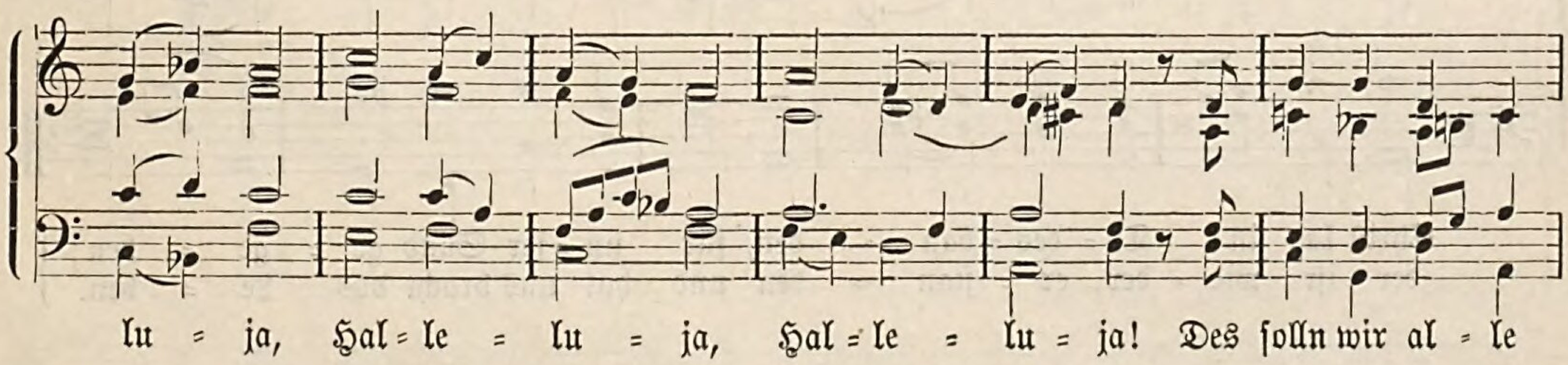




Alte Kirche.
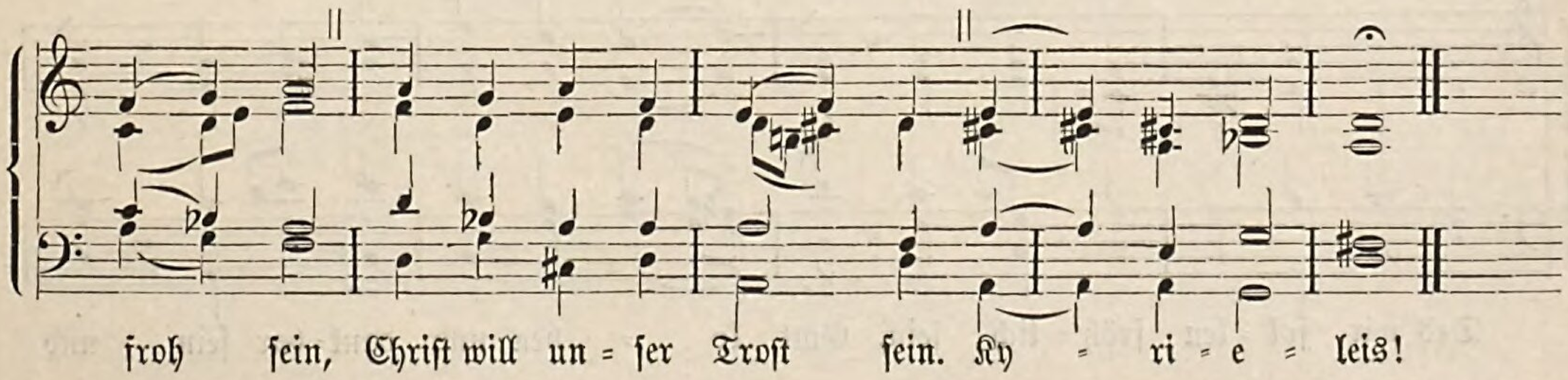
30. Christ fuhr gen Himmel. (135.)

Nach: Christ ist erstanden. 1545.



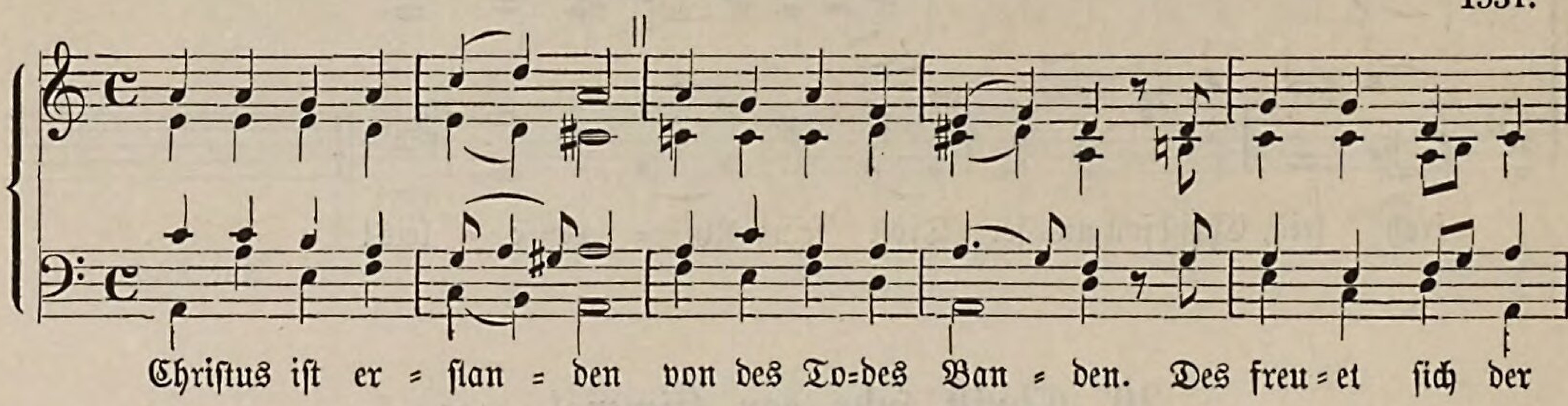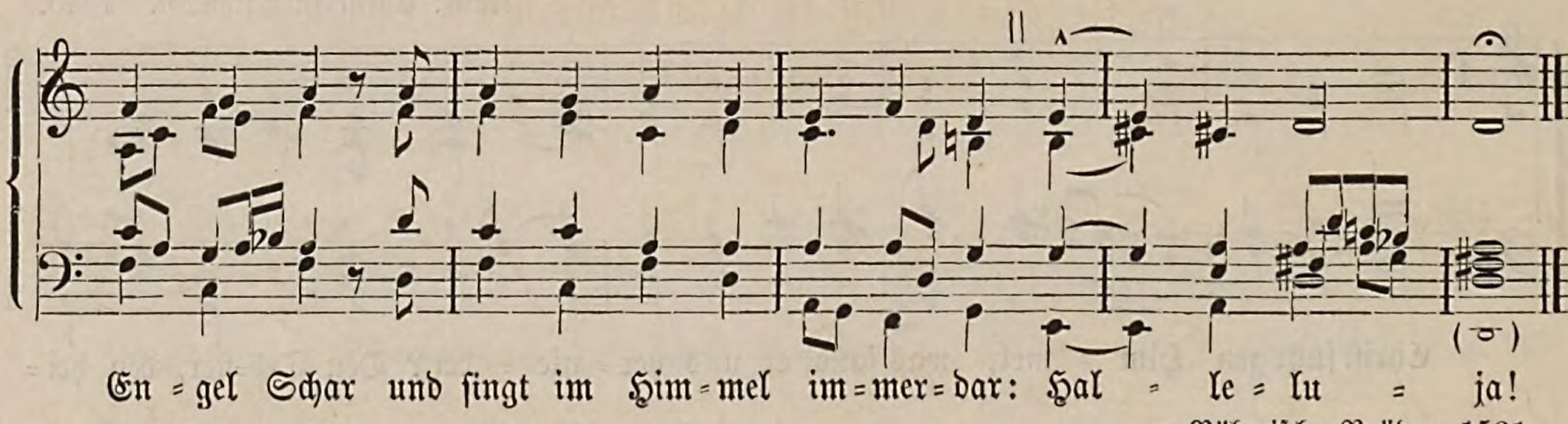






31. Christus ist erstanden. (118.)

1531.

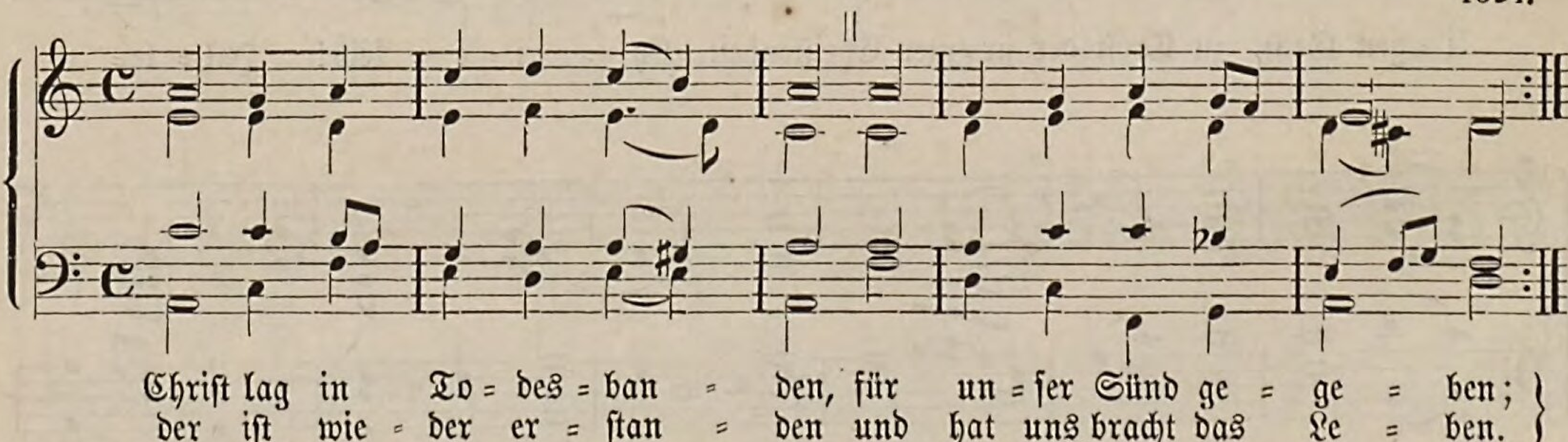


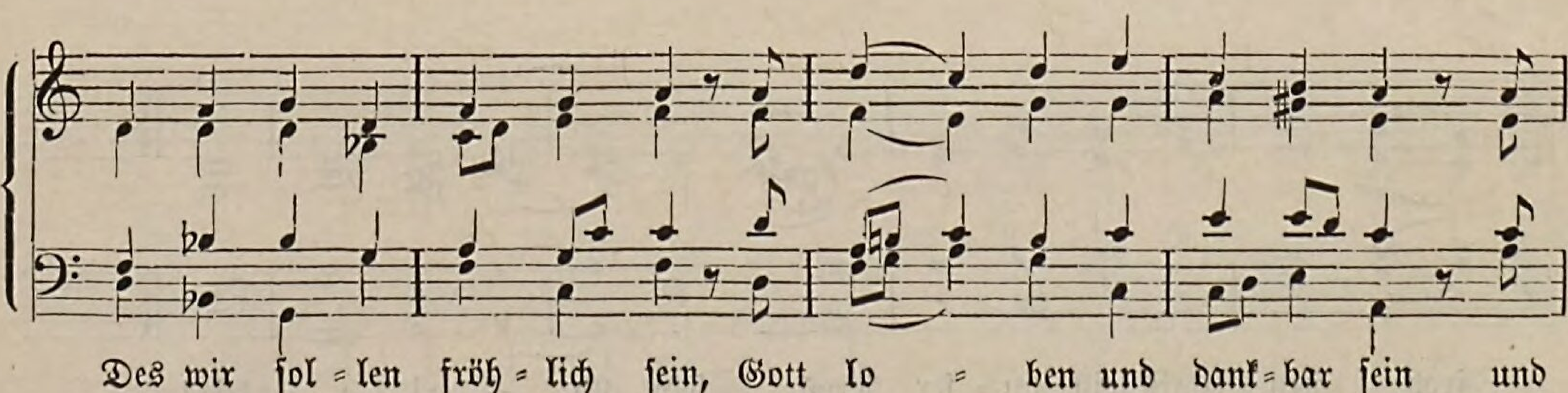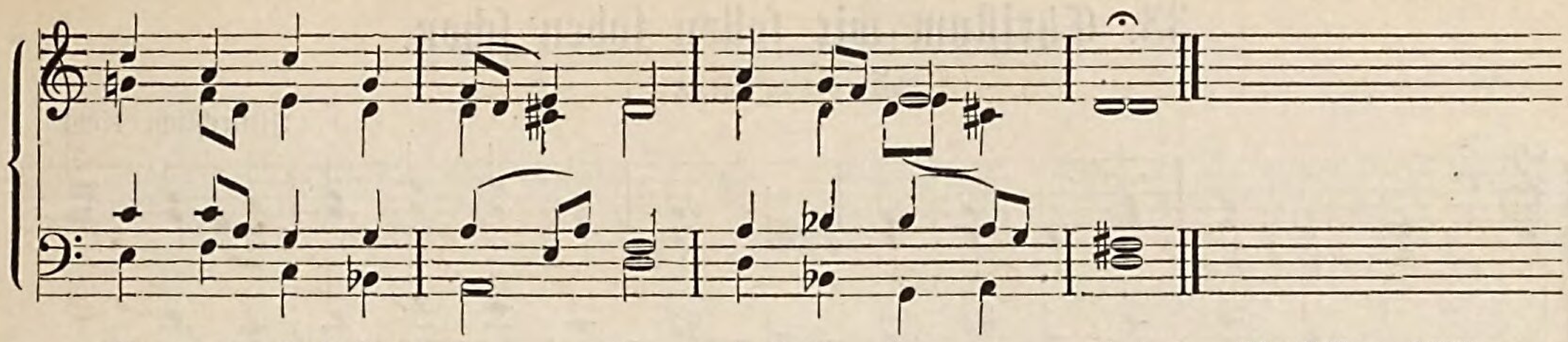


Böhmische Brüder. 1531.

32a. Christ lag in Todesbanden. (117.)

1524.





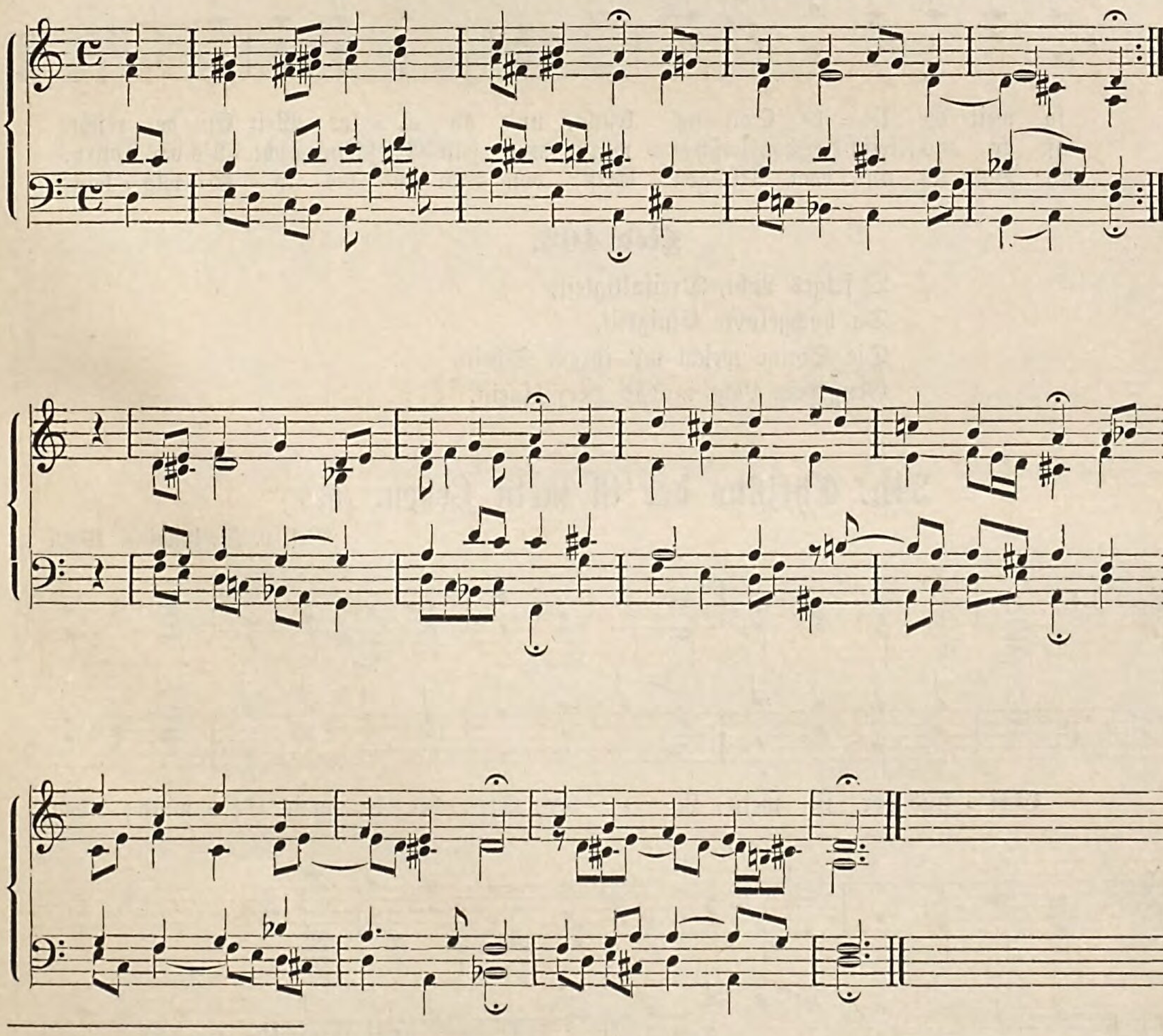


sin = gen: Hal = le = lu = ja, Hal = le = lu = ja! **M. Luther.** 1524.

32b. Christ lag in Todesbanden*.

(Für Harmonium.)

Tons. v. **L. Krebs**, Schüler **J. S. Bachs.**

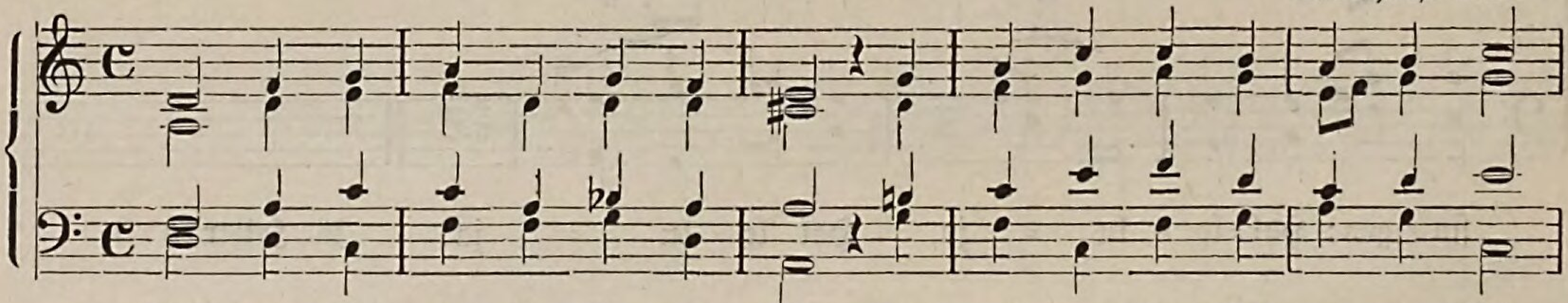


* Ein Beispiel: wie zu Bachs Zeit die Orgelbegleitung des Gemeindegesangs gestaltet war.

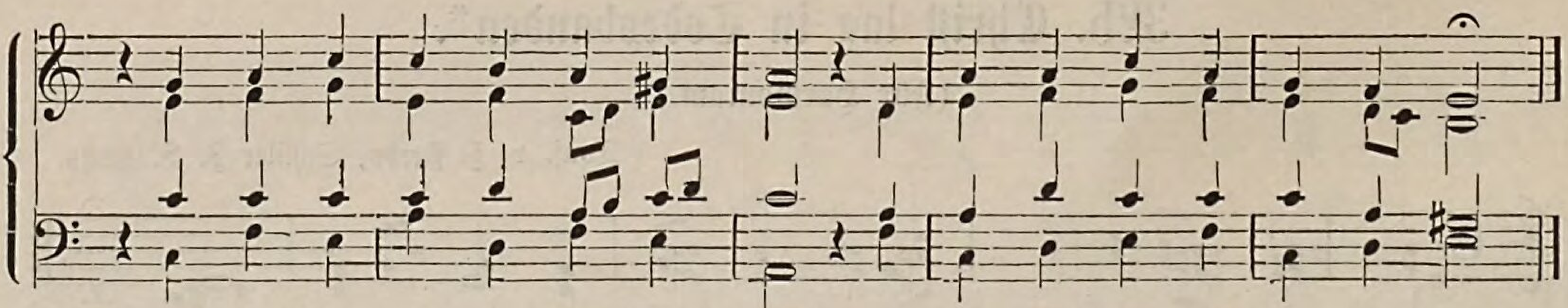
33. Christum wir sollen loben schon.

(A solis ortus cardine.)

Altkirchlich. 1524.



Chri - stum wir sol - len lo - ben schon, der rei - nen Magd Ma - ri - en Sohn,
Der se - lig Schö-pfer al - ler Ding zog an ein's Knech - tes Leib ge - ring,
Lob, Ehr und Dank sei dir ge - sagt, Christ, ge - born von der rei - nen Magd,



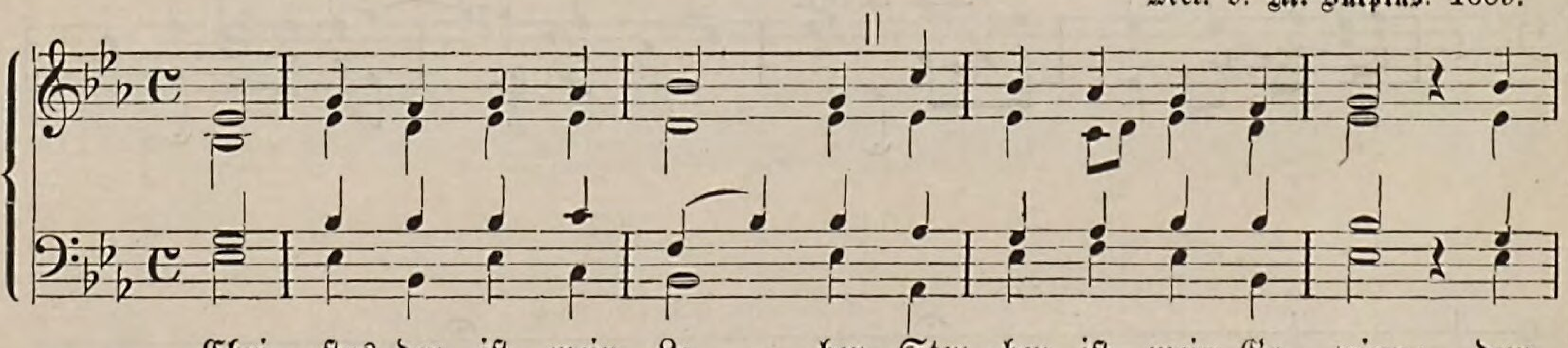
so weit die lie - be Son - ne leucht, und an al - ler Welt En - de reicht.
daß er das Fleisch durchs Fleisch er - würb, und sein Ge - schöpf nicht all's ver - dürb.
mit Va - ter und dem heil - gen Geist, von nun an bis in E - wig - keit.

Lied 462.

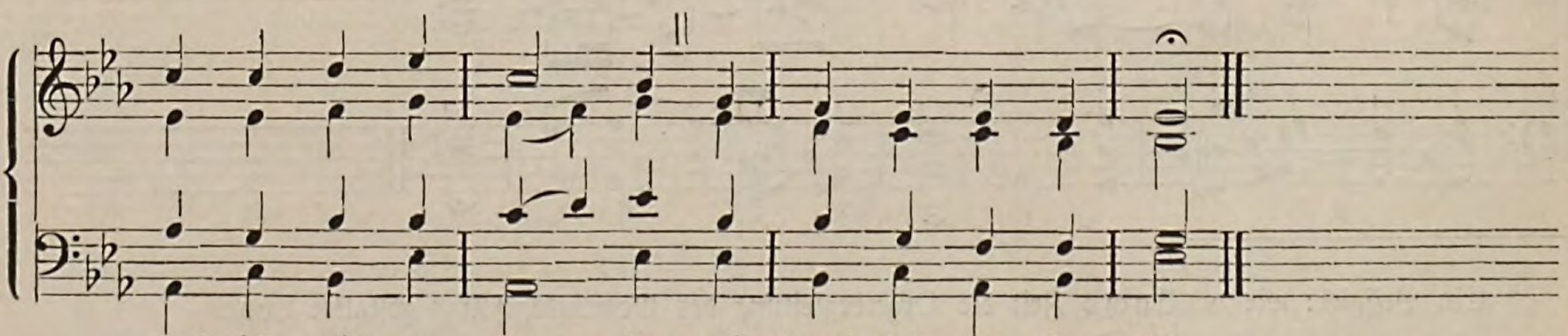
O selges Licht, Dreifaltigkeit,
Du hochgelobte Einigkeit,
Die Sonne weicht mit ihrem Schein,
Geuß dein Licht in das Herz hinein.

34a. Christus der ist mein Leben. (529.)

Mel. v. M. Vulpius. 1609.



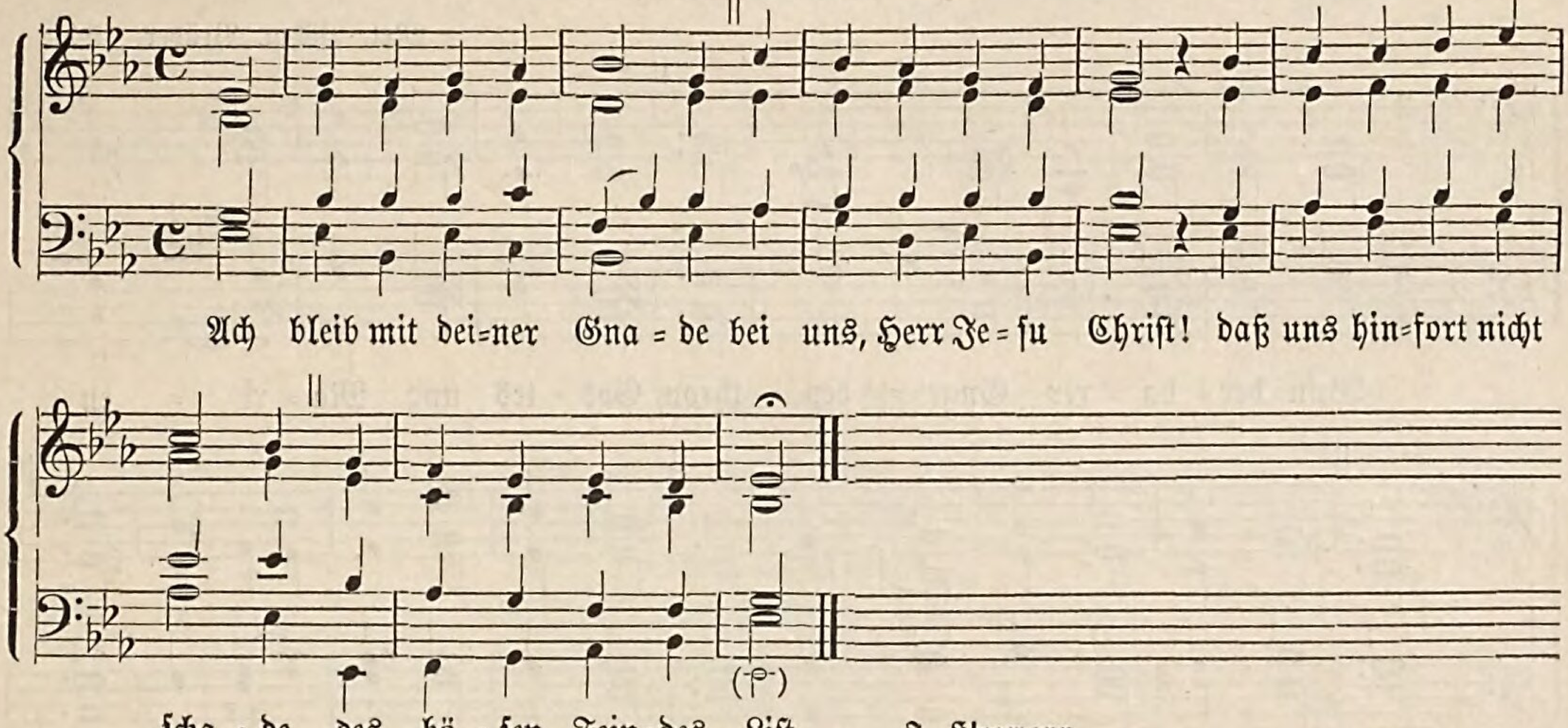
Chri - stus der ist mein Le - ben, Ster - ben ist mein Ge - winn; dem



hab ich mich er - ge - ben, mit Freud fahr ich da - hin.

34b. (21.)

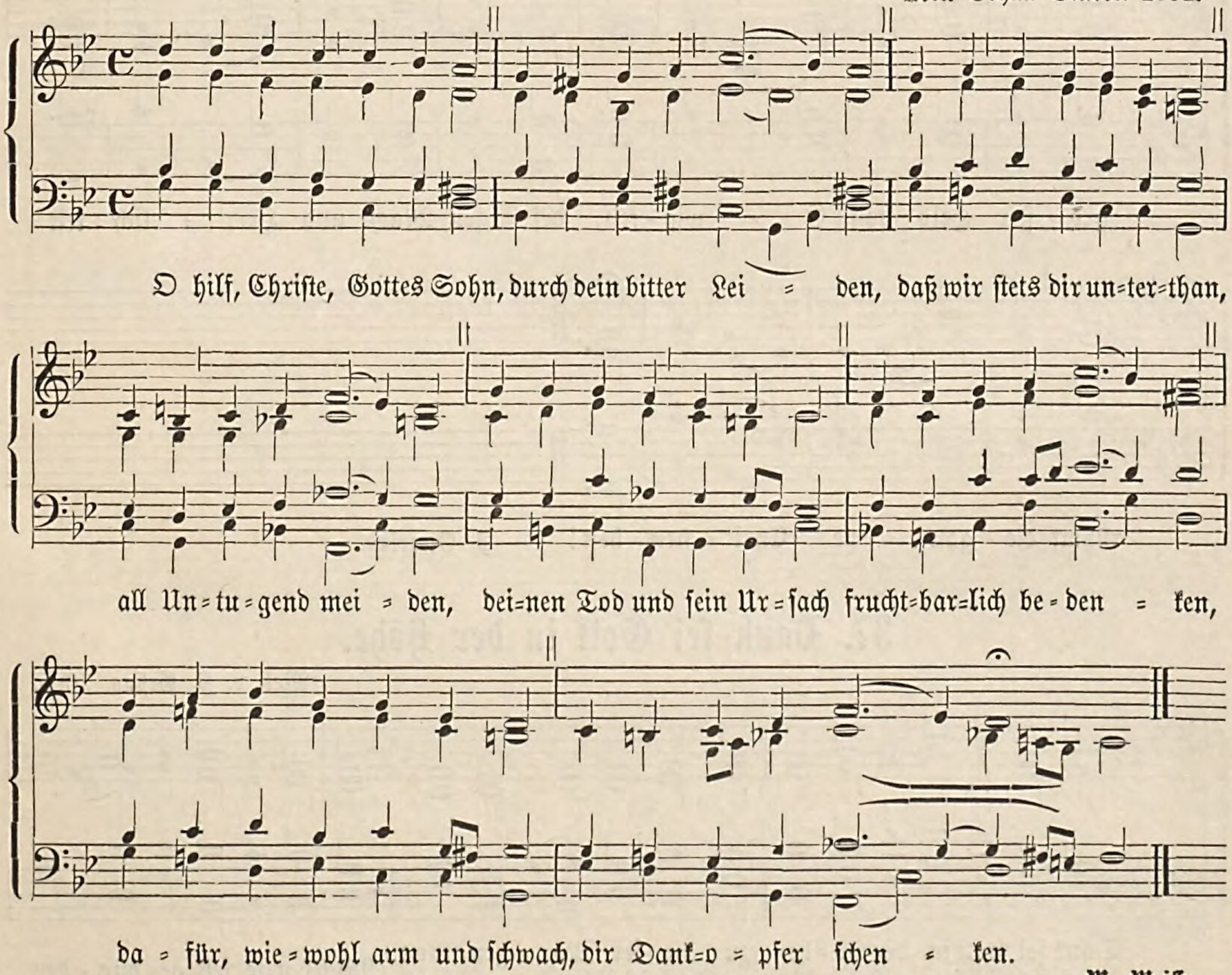
Für den Chorgesang.



J. Stegmann.

35. Christus, der uns selig macht. (90.)

Mel. Böhm. Brüder. 1531.

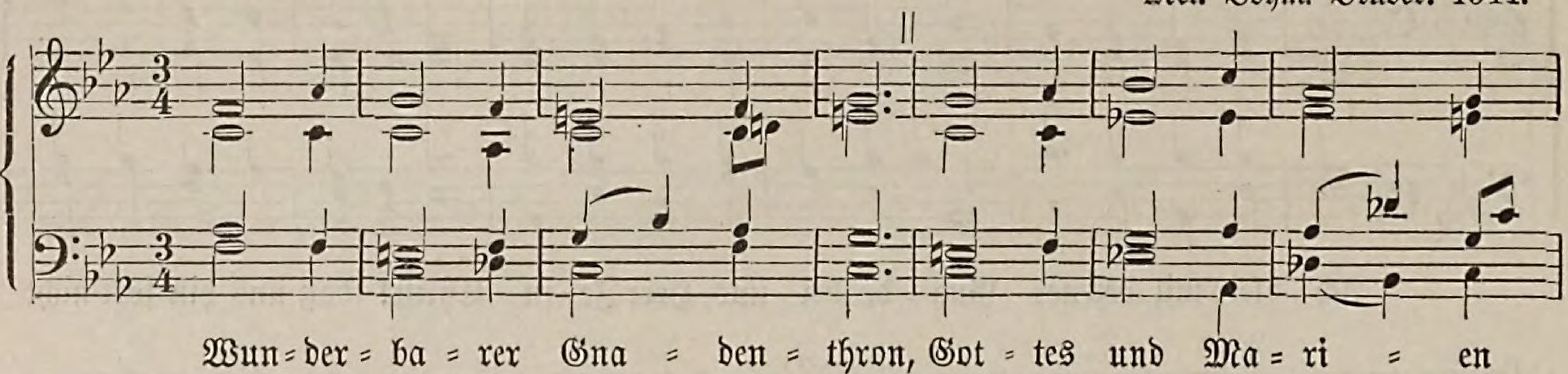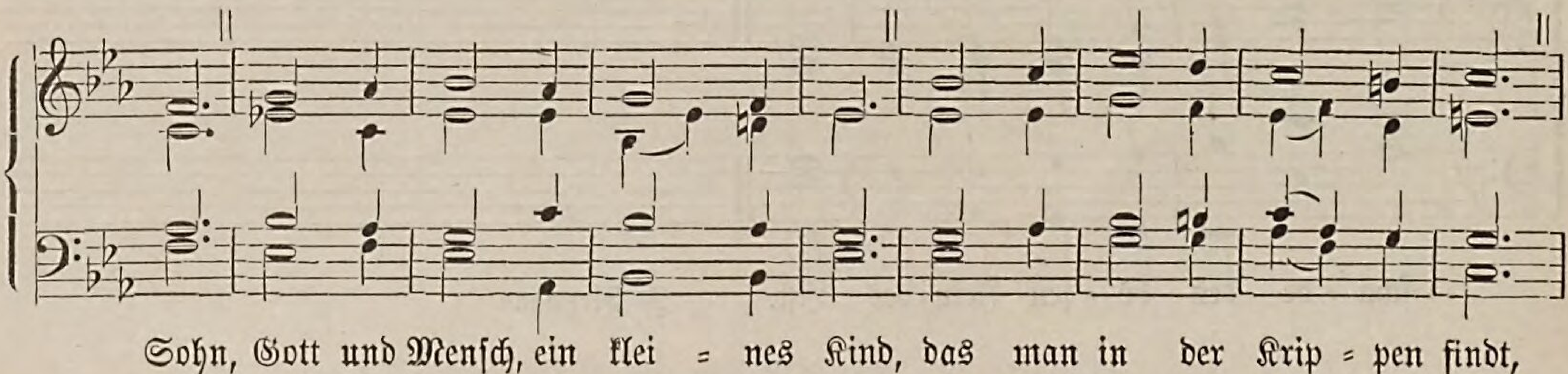


M. Weiße.
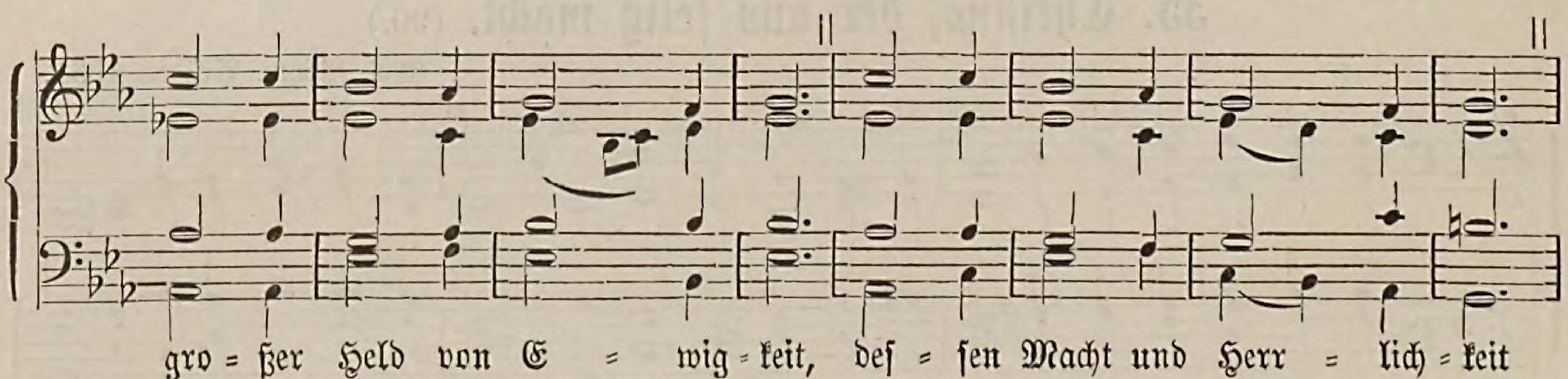
36. Da Christus geboren war. (67.)
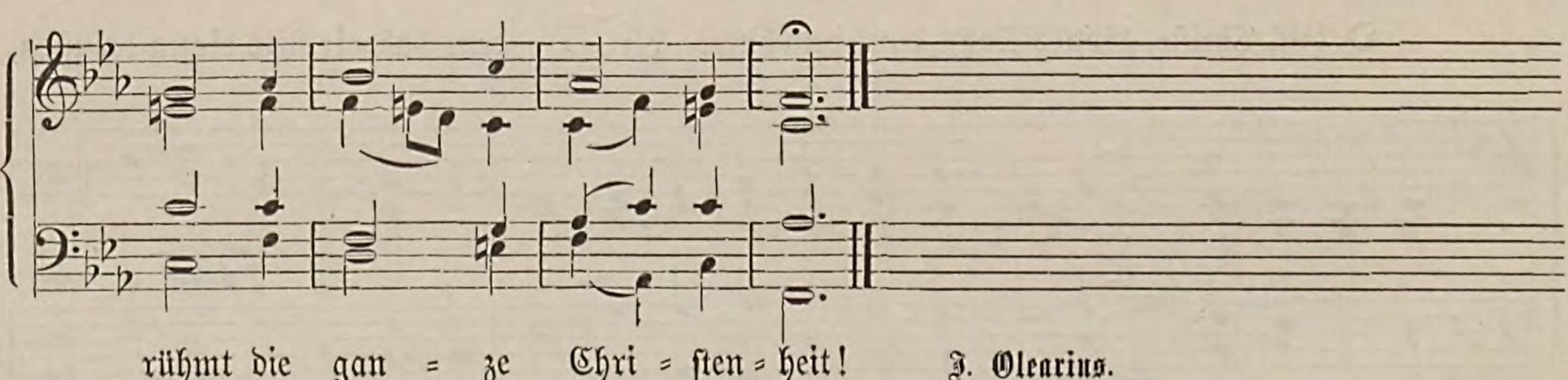
(In natali domini.)

Mel. Böhm. Brüder. 1544.
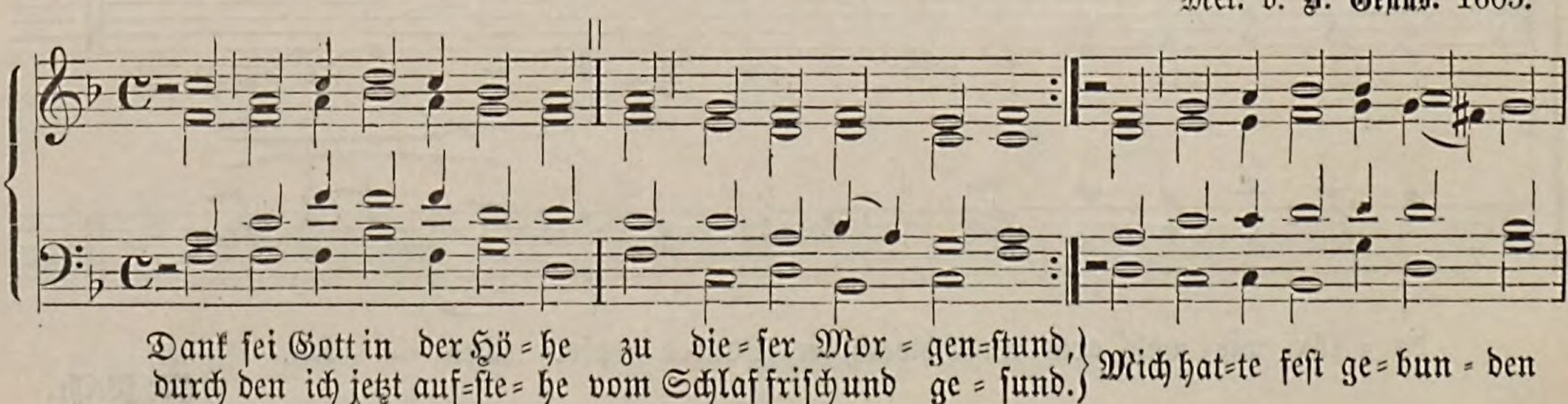






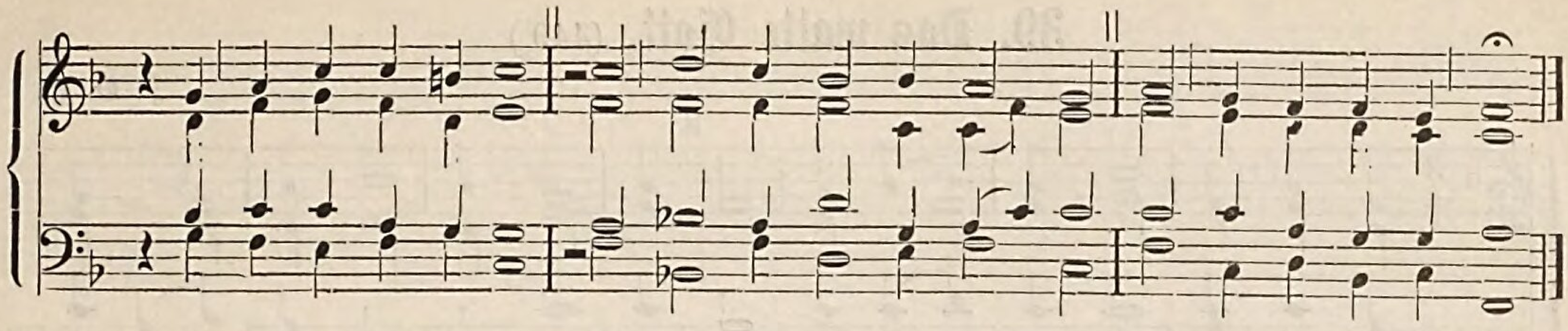


J. Olearius.

37. Dank sei Gott in der Höhe.

Mel. v. B. Gesius. 1605.





mit Fin=ster=nis die Nacht, ich hab sie ü = ber=wun=den durch den, der mich be=wacht.

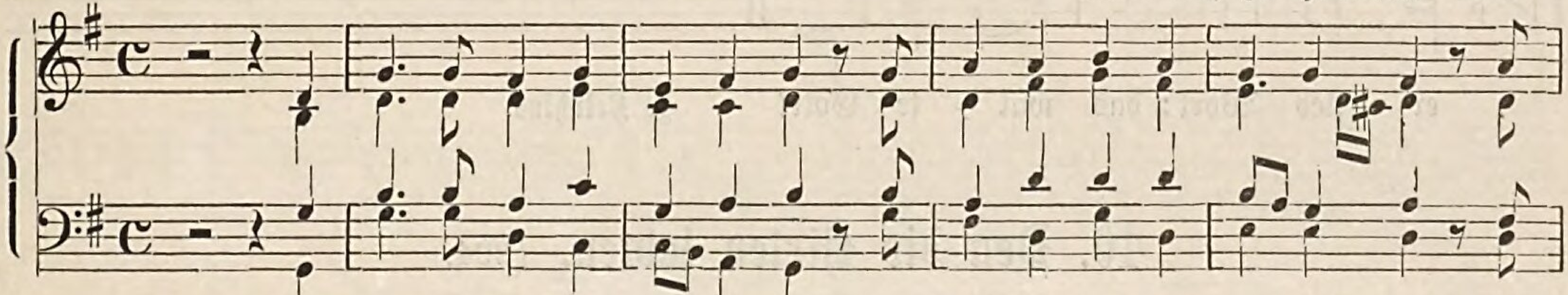
J. Mühlmann. Gesangb. Nürnberg. 1618.

Gesangb. 249.
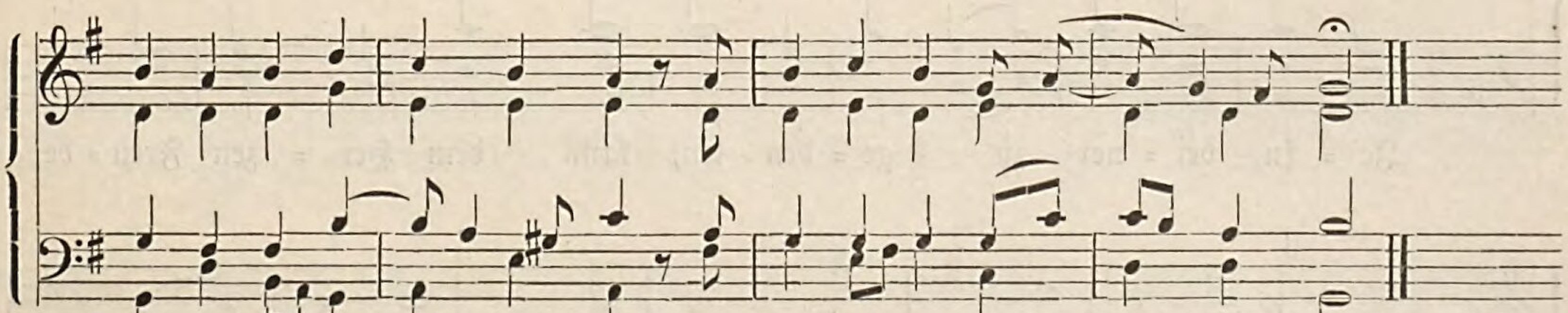
Du, meine Seele, singe,
Wohlauf und singe schön
Dem, welchem alle Dinge
Zu Dienst und Willen stehn.
Ich will den Herren droben
Hier preisen auf der Erd;
Ich will ihn herzlich loben,
So lang ich leben werd. **P. Gerhardt.**

38. Das alte Jahr ist nun dahin.

Mel. nach **M. Prätorius.** 1609.



1. Das al = te Jahr ist nun da = hin, Herr Gott, zu dir steht un = ser Sinn, wir
2. Dein Wort hast du uns ge = ben fein, den Fried und Wohlfahrt in der G'mein, ge=
3. Nun bit = ten wir dich, Her=re Gott, steh uns stets bei in al = ler Not, gib
4. Dir sei Lob, Chri=ste, Gottes Sohn, mit dem Va=ter im Himmels=thron, und

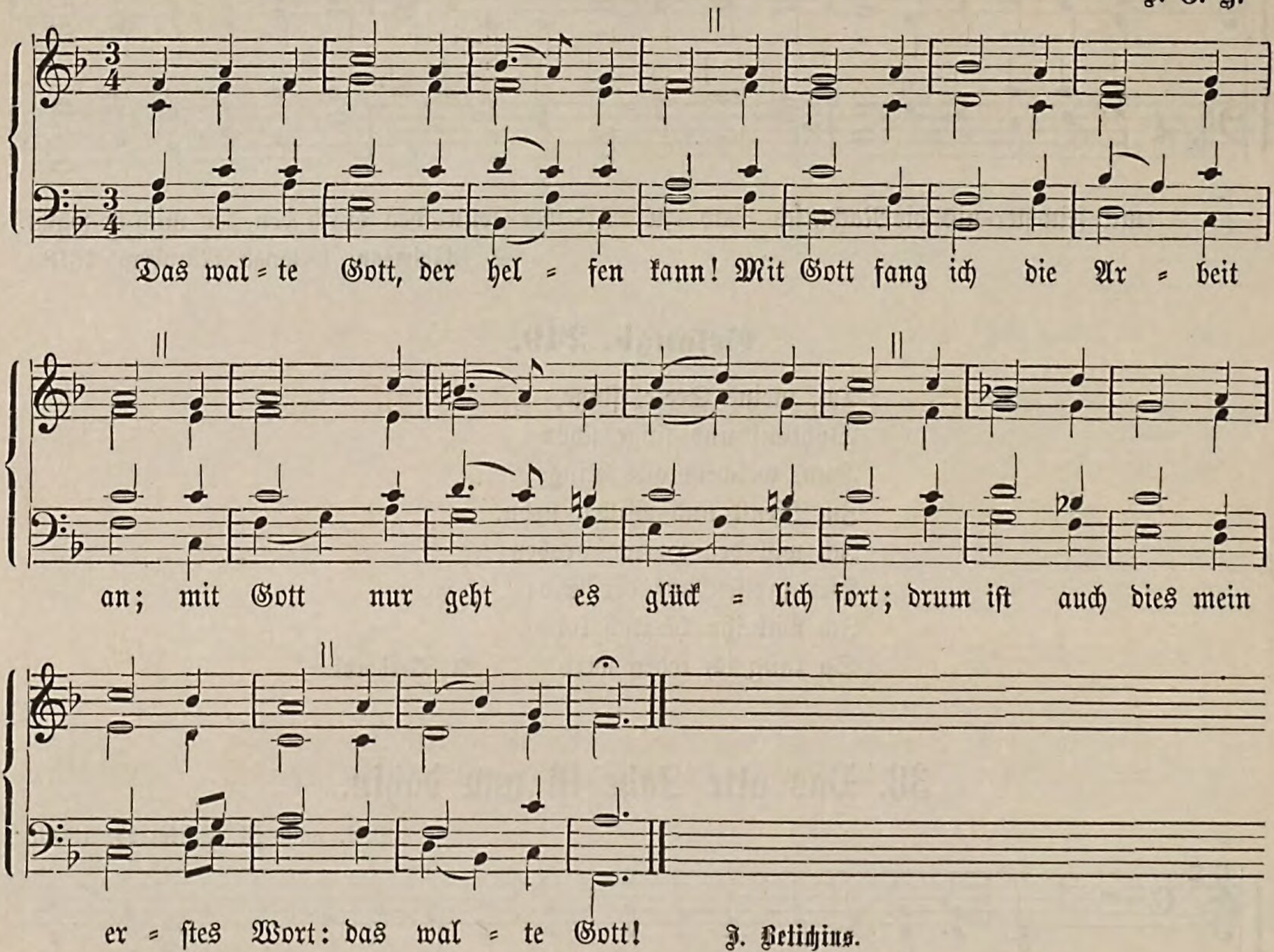


1. lo = ben dei = ne Gnad gar groß, die du uns stets er = zei = get hast.
2. sun = des Le = ben, Nah = rung gut, hast uns ge = habt in dei = ner Hut.
3. uns ein se = ligs Jahr und Zeit, ohn' Un = ruh groß und schwe = res Leid.
4. mit dem heil=gen Gei = ste dein soll Preis und Ehr auf e = wig sein.

Nik. Selnecker.

39. Das walte Gott. (449.)

J. G. H.
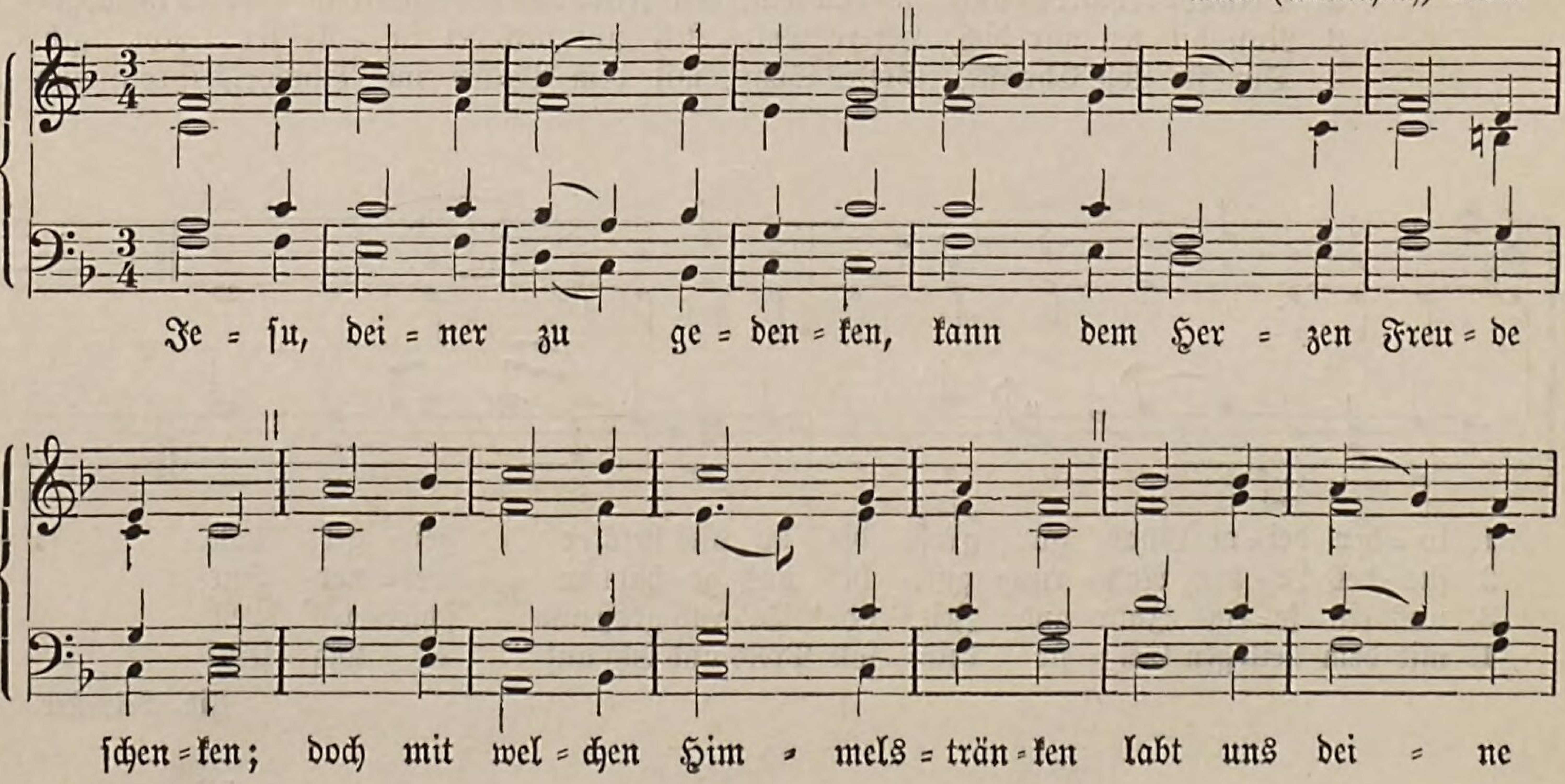


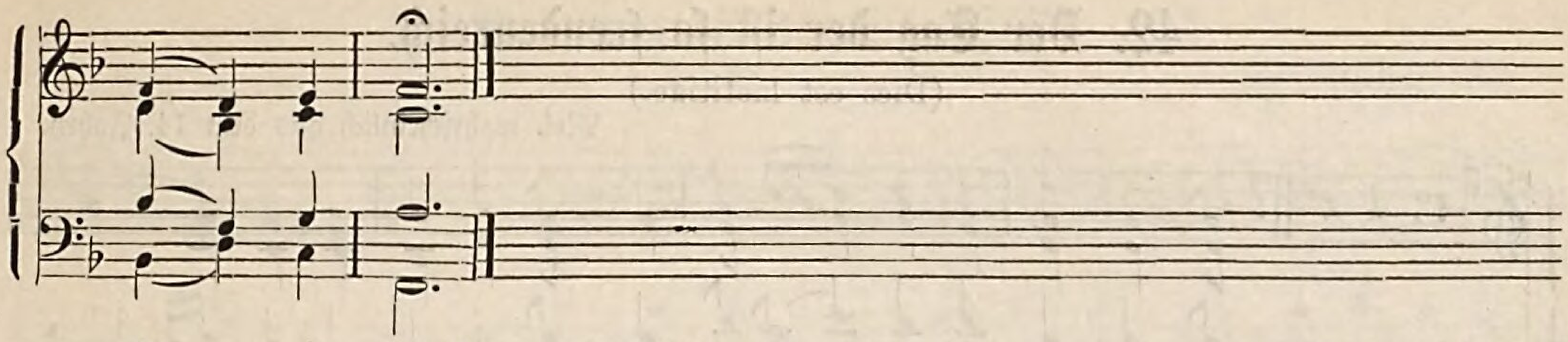
J. Betichius.

40. Den die Hirten lobten. (294.)

(Quem pastores laudavere.)

Mel. (Altkirchlich) 1555.

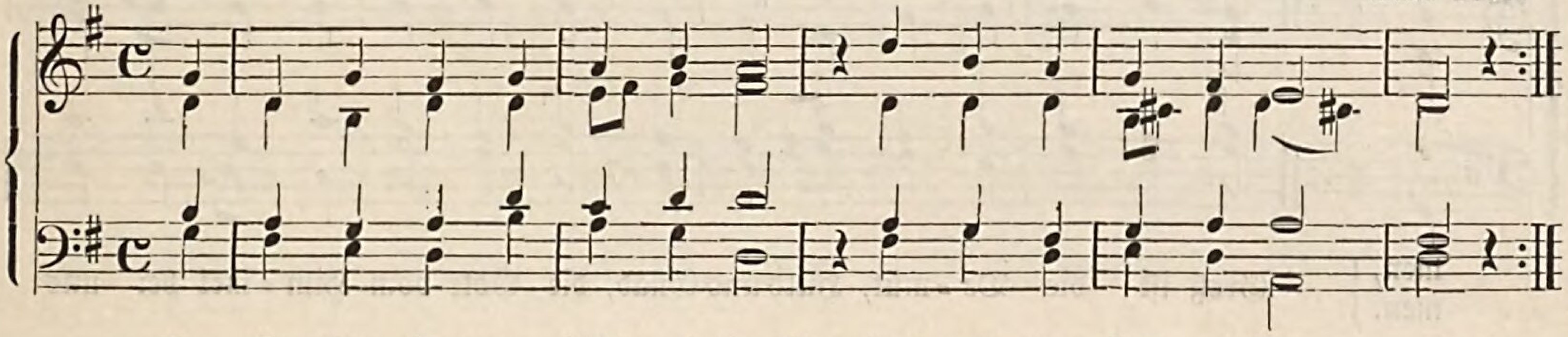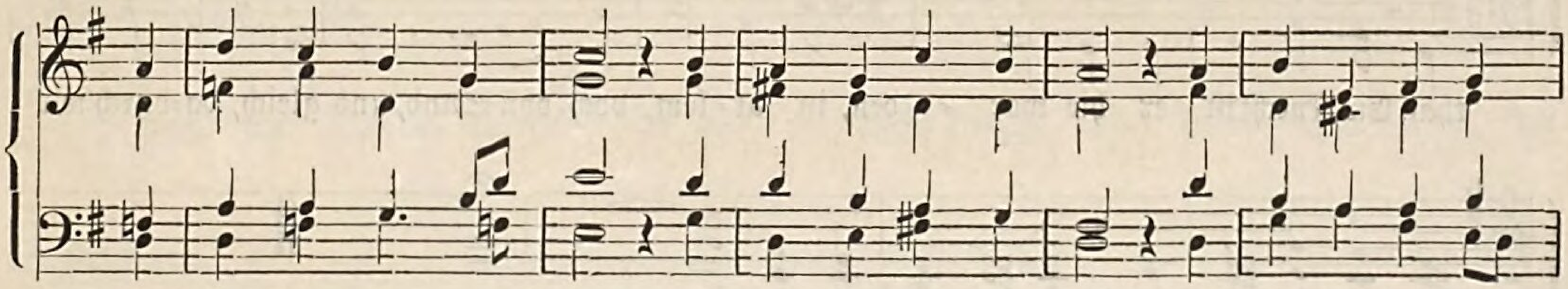




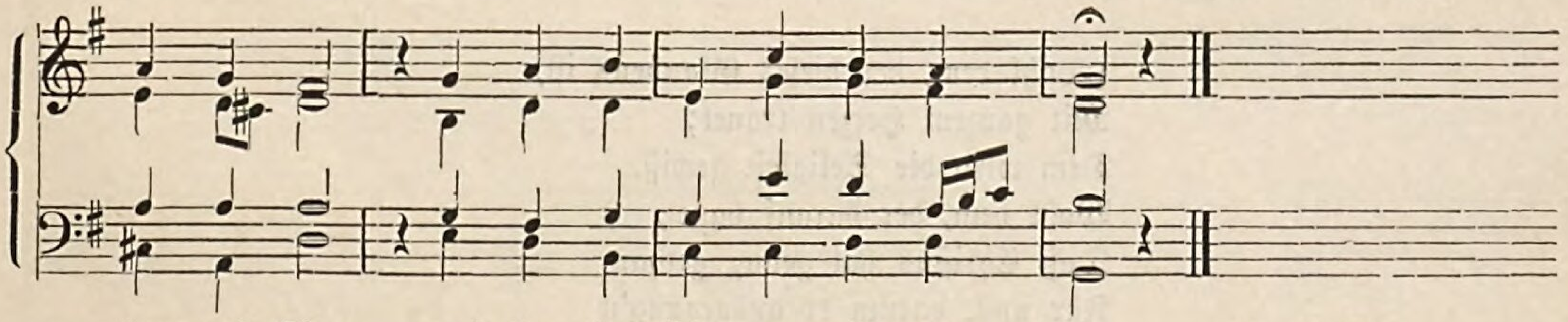
N. L. Graf v. Zinzendorf.

41. Der lieben Sonne Licht und Pracht. (475.)

Mel. 1723.





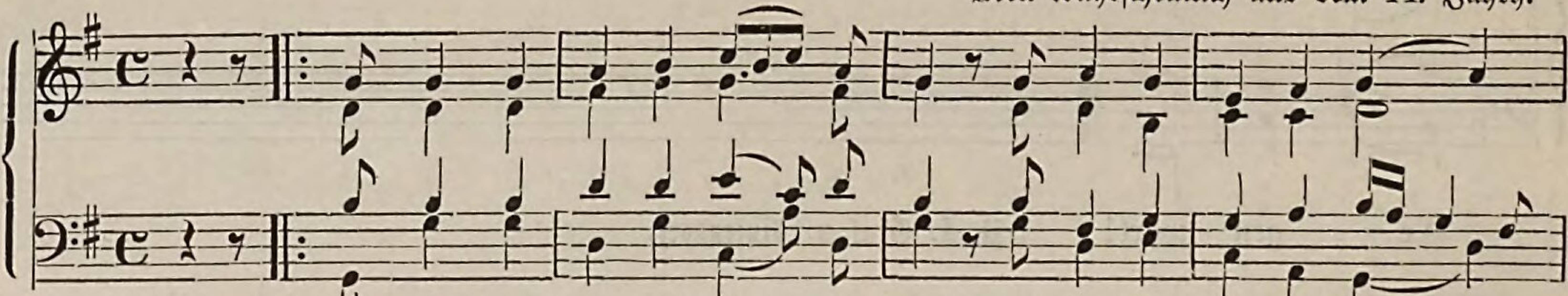


Ch. Scriver.

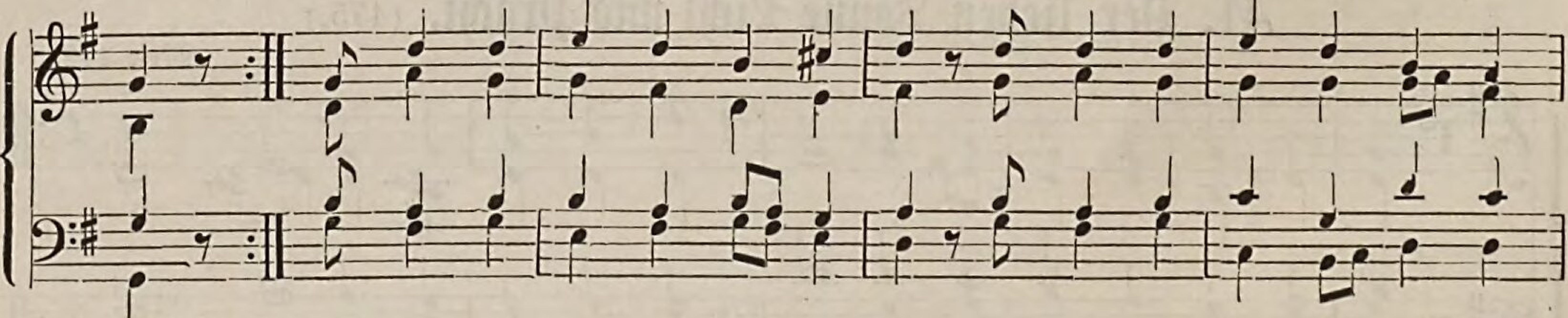
42. Der Tag der ist so freudenreich.

(Dies est laetitiae.)

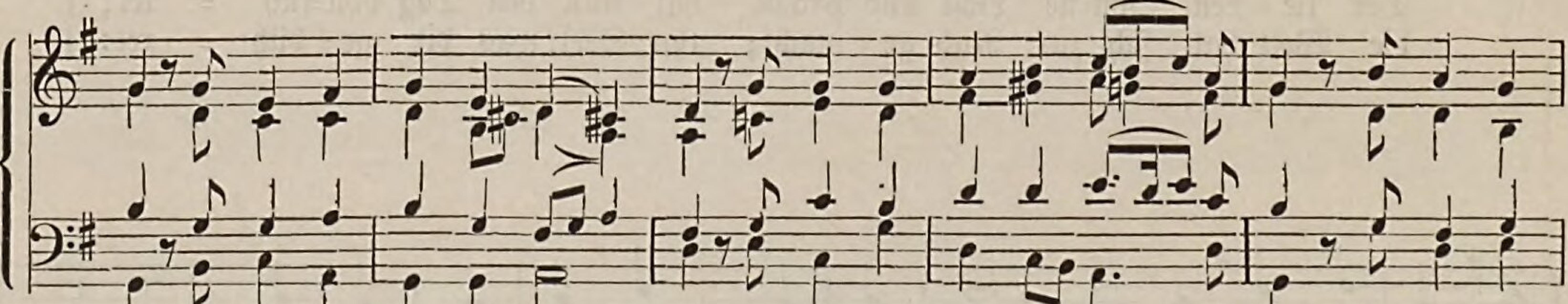
Mel. wahrscheinlich aus dem 14. Jahrh.



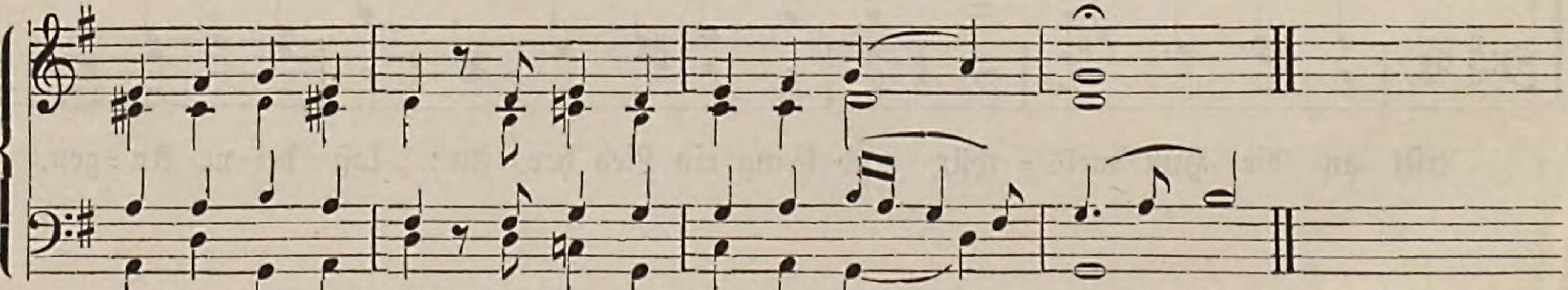
Der Tag der ist so freu = den = reich, zu lo = ben Got=tes Na = =
daß Chri=stus von dem Him = mel = reich auf Er = den zu uns kom = =



men, } Groß ist die De = mut, Huld und Gnad, die Gott vom Him = mel bei uns
men. }



that. Ein Knecht ist er hie wor = den, in al = lem, doch ohn Sünd, uns gleich, da=durch wir
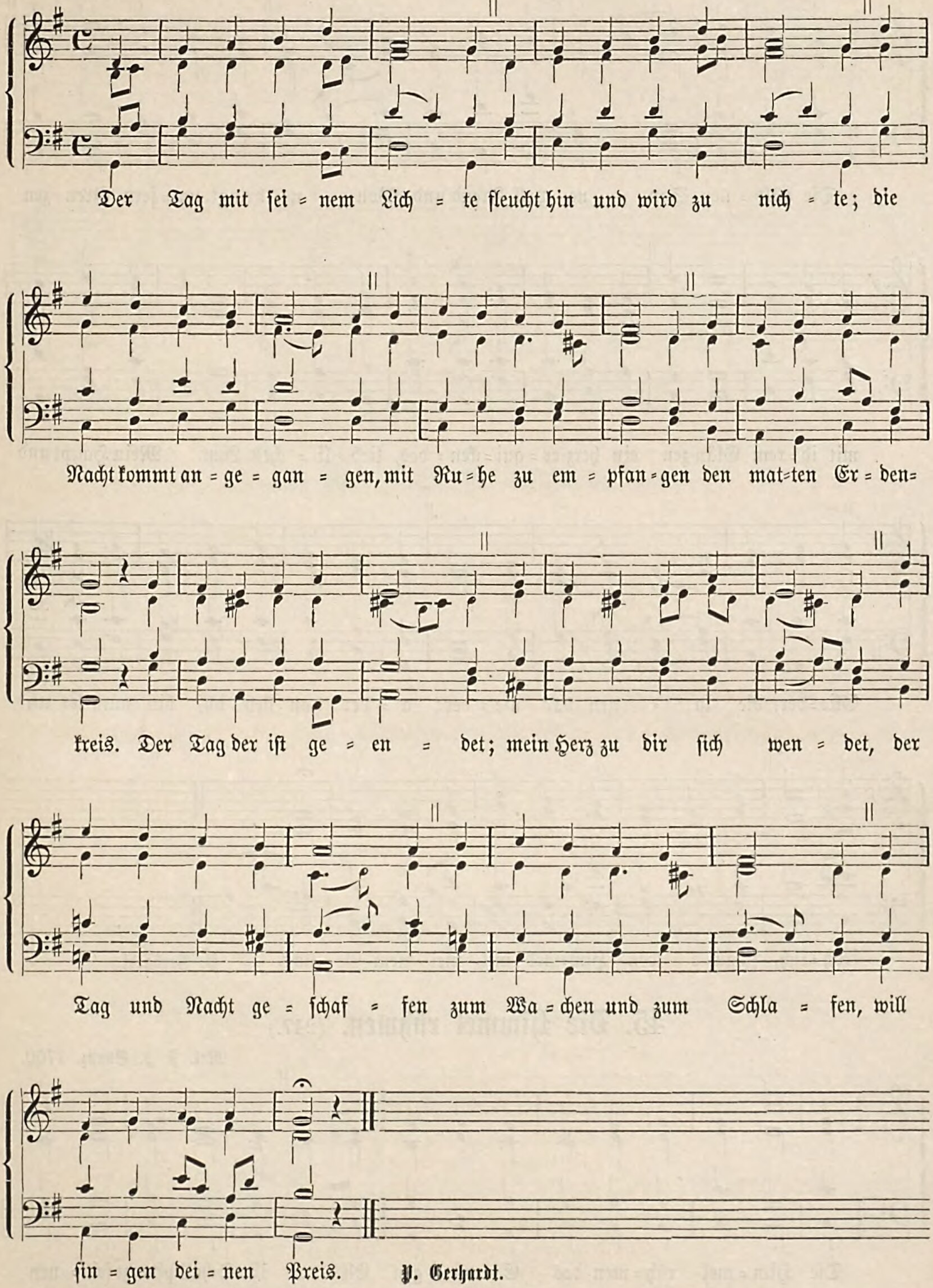


wer=den e = wig reich; trug uns=re Sün=den=bür = de.

(Wohl dem, der dieses Glaubens ist,
Mit ganzem Herzen trauet;
Dem wird die Seligkeit gewiß,
Wohl dem, der darauf bauet,
Daß Christus hat genug gethan
Für uns, darum er ausgegang'n
Von Gott, dem ewgen Vater.
O welche große Wunderthat!
Christus trägt unser Missethat
Und stillet unsern Hader!)

43. Der Tag mit seinem Lichte. (469.)

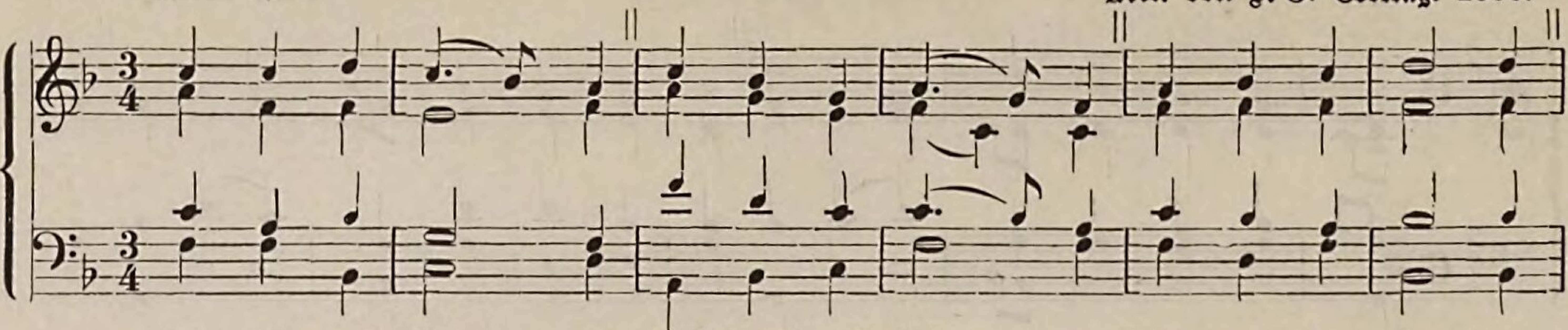
Mel. Ebeling. 1666.



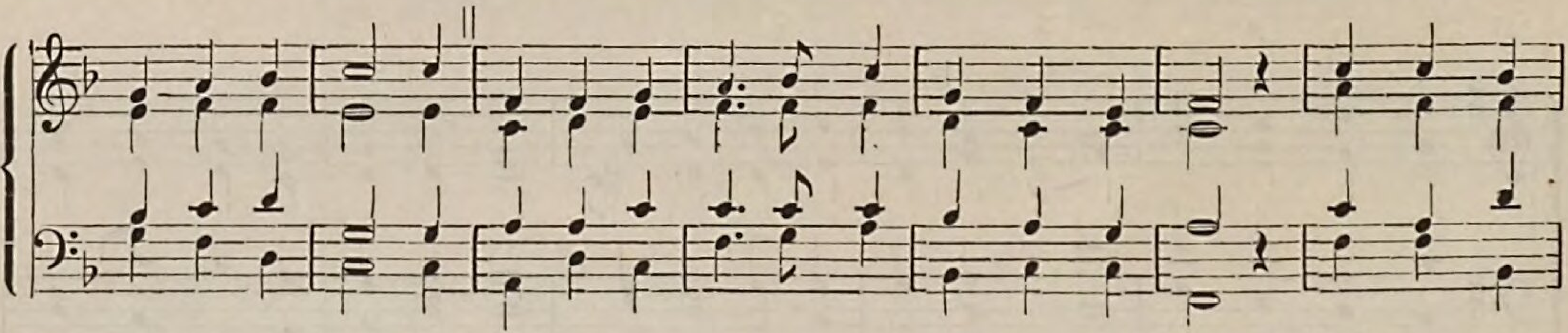
P. Gerhardt.

44. Die güldne Sonne. (439.)

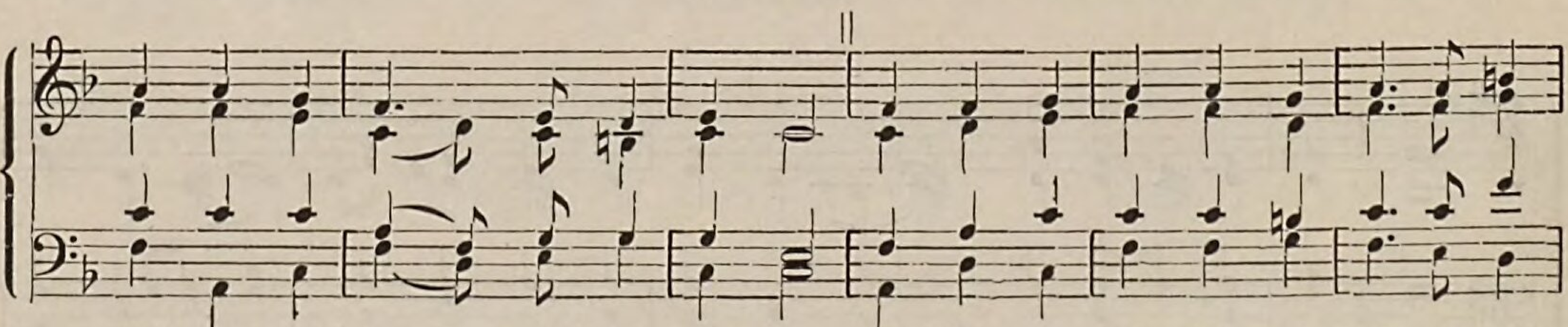
Mel. von J. G. Ebeling. 1666.



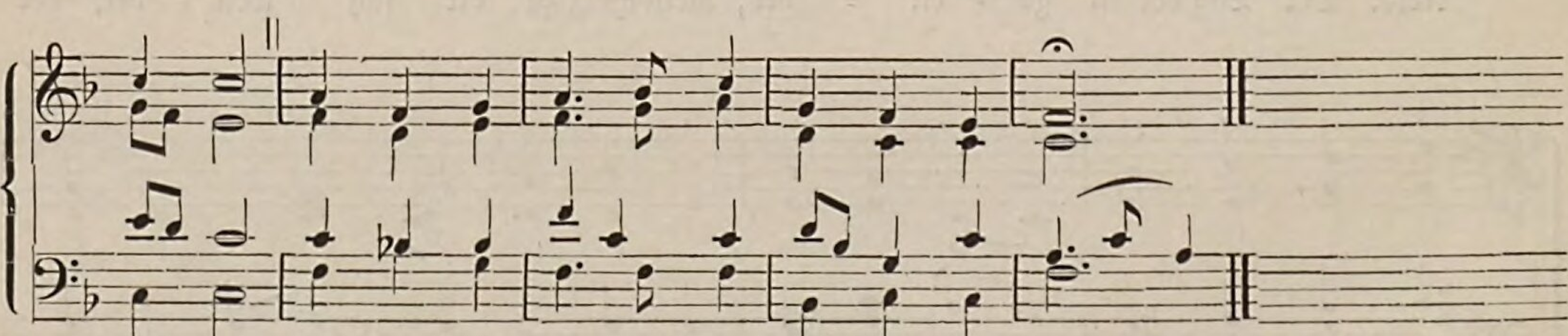
Die güld = ne Son = ne, voll Freud und Won = ne, bringt un = sern Gren = zen



mit ih = rem Glän=zen ein herz=er = qui = cken = des, lieb = li = ches Licht. Mein Haupt und



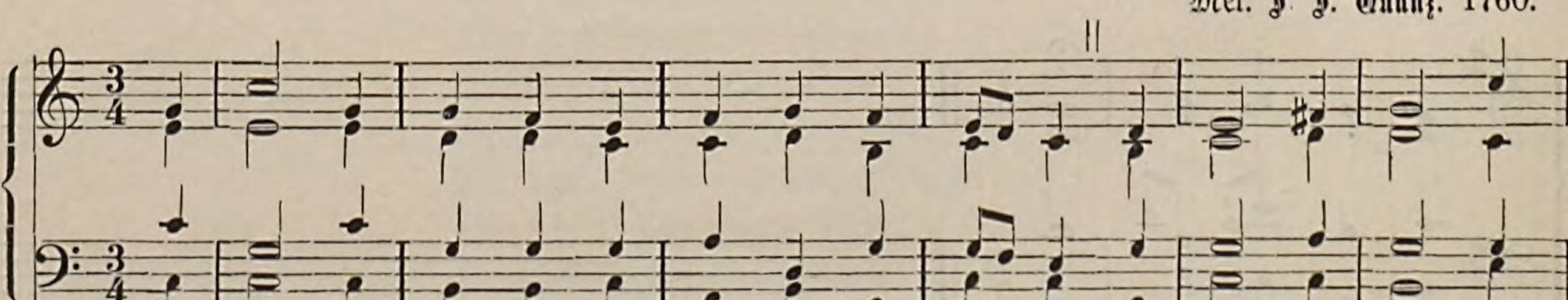
Glie = der, die la = gen dar = nie = der; a = ber nun steh ich, bin mun=ter und



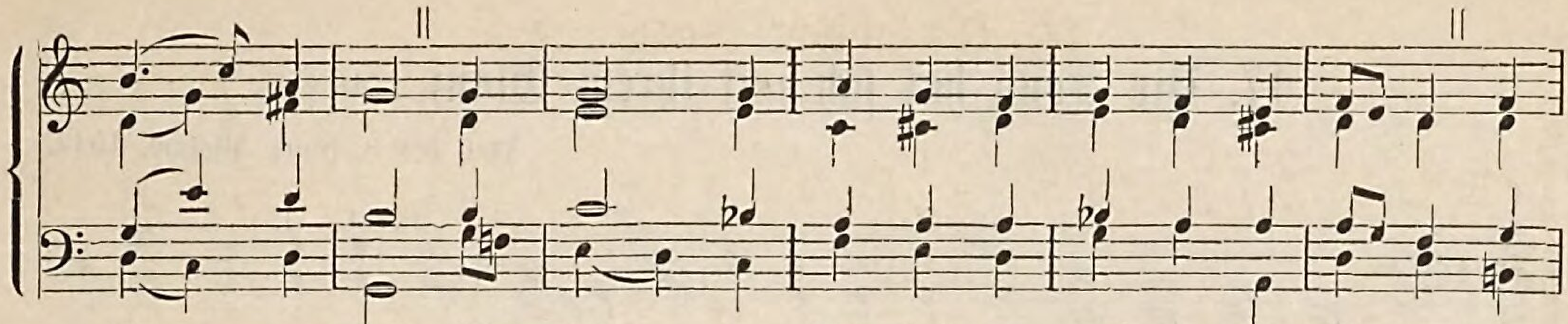
fröh = lich, schau = e den Him=mel mit mei = nem Ge = sicht. P. Gerhardt.

45. Die Himmel rühmen. (247.)
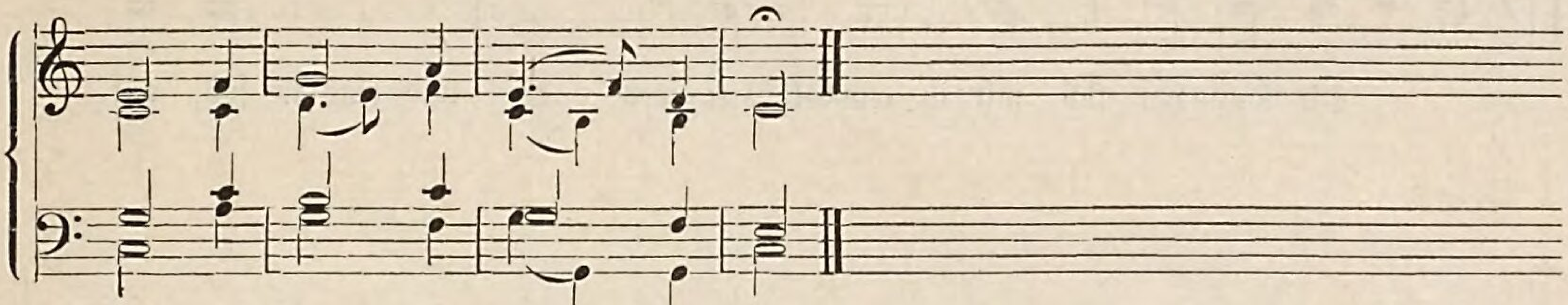
Mel. J. J. Quanz. 1760.



Die Him = mel rüh = men des E = wi = gen Eh = re; ihr Schall pflanzt sei = nen
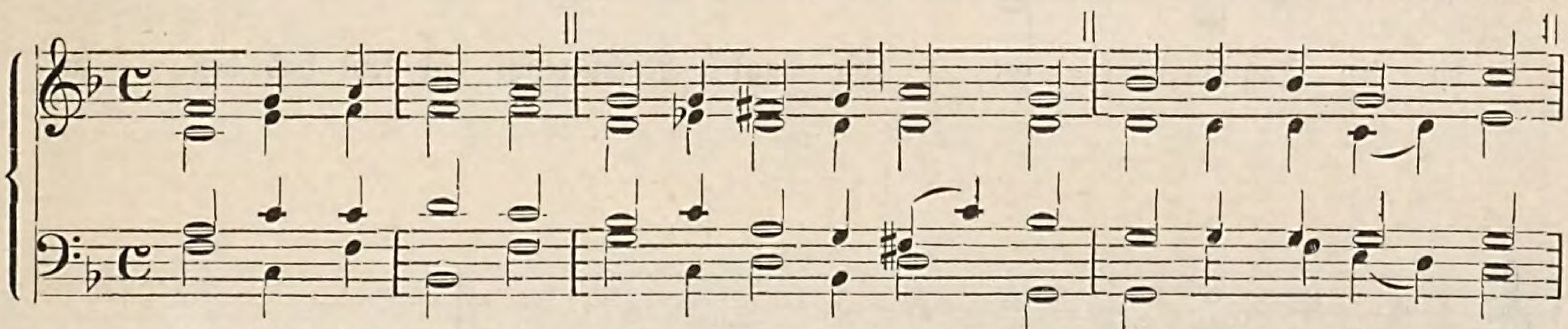


Na = men fort. Ihn rühmt der Erd = kreis, ihn prei = sen die Mee = re; ver=
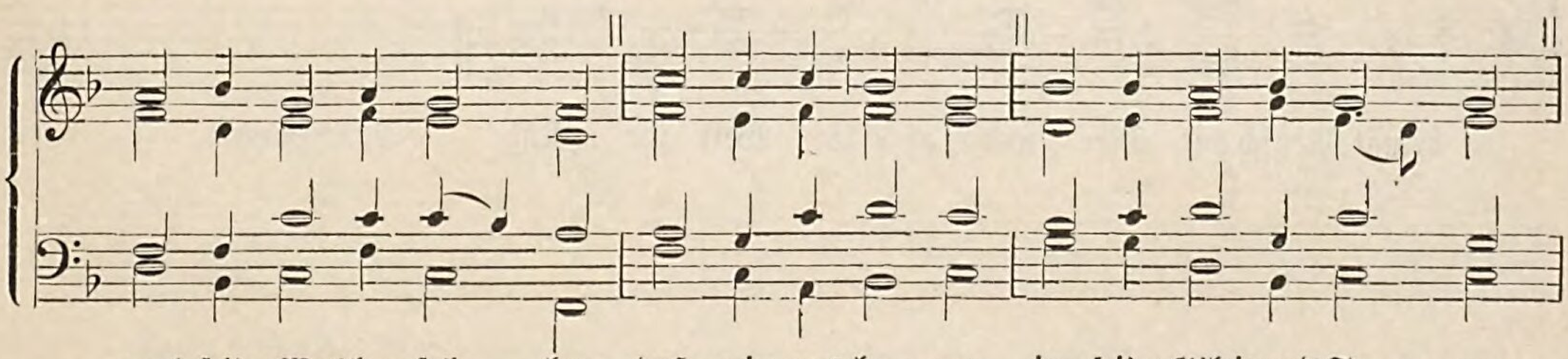


nimm, o Mensch, ihr gött = lich Wort! G. F. Gellert.

46. Die Nacht ist kommen. (464.)

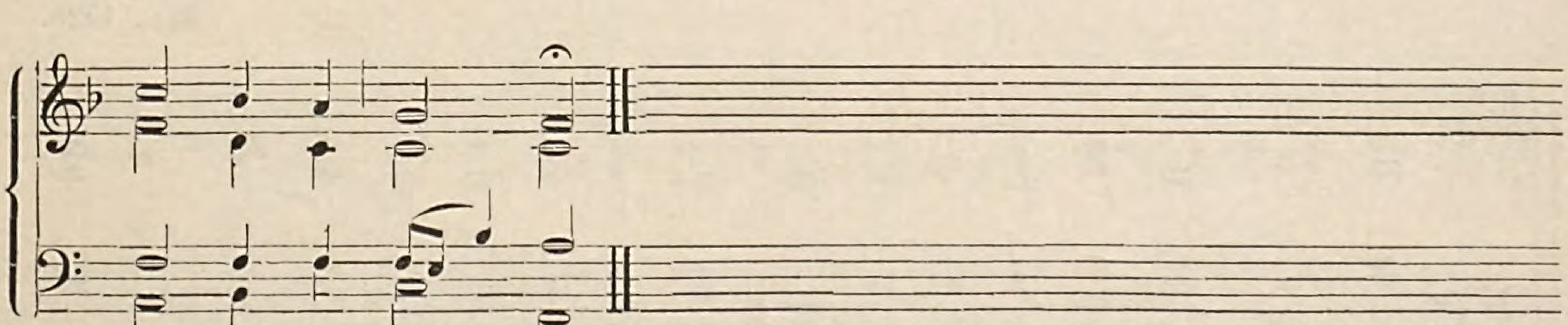
Mel. 1552.



Die Nacht ist kom = men, drin wir ru = hen sol = len, Gott walts zu From = men



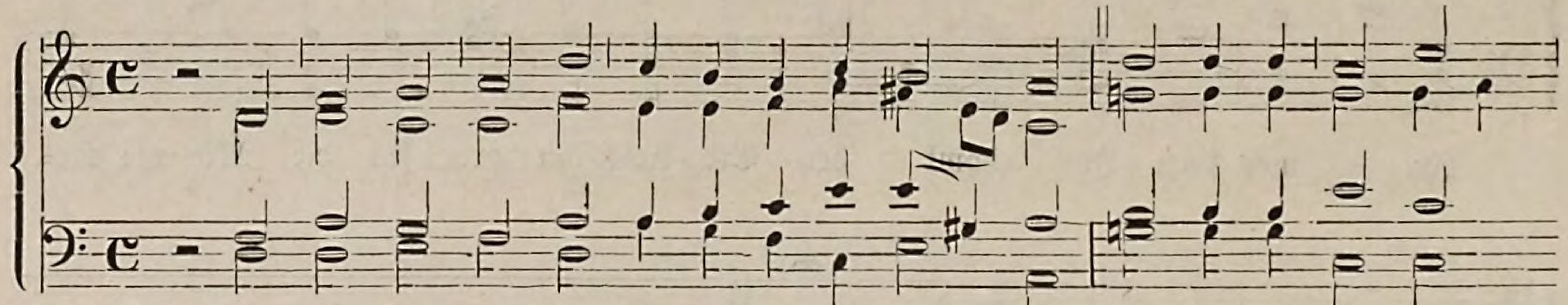
nach sei'm Wohlge = fal = len, daß wir uns le = gen in sei'm G'leit und Se = gen,



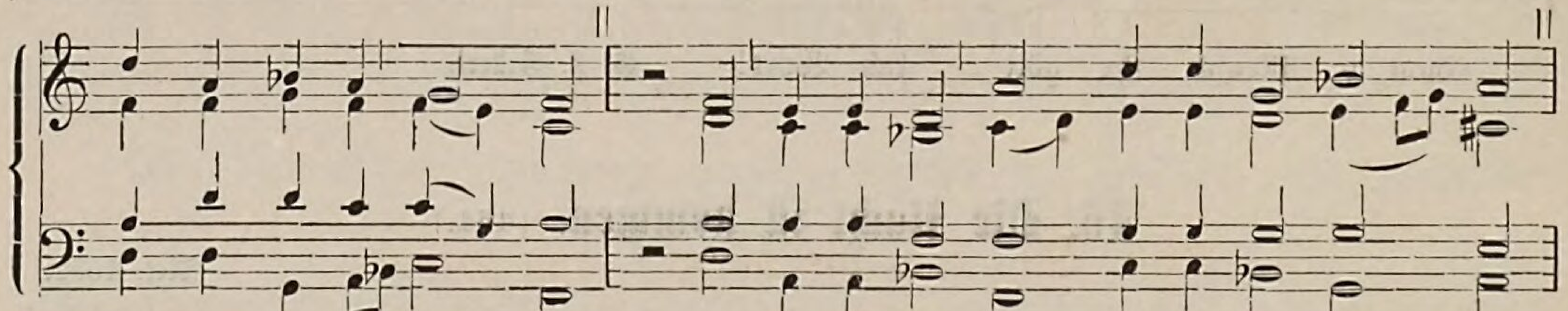
der Ruh zu pfle = gen. Böhm. Brüder.

47. Die Sonn hat sich mit ihrem Glanz. (468.)

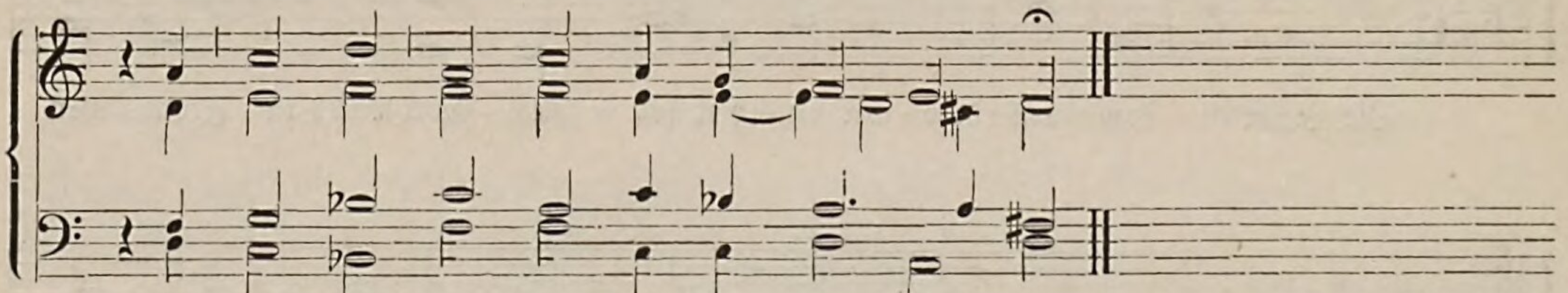
Mel. des 8. franz. Psalms. 1542.



Die Sonn hat sich mit ih = rem Glanz ge = wen = det und, was sie soll, auf



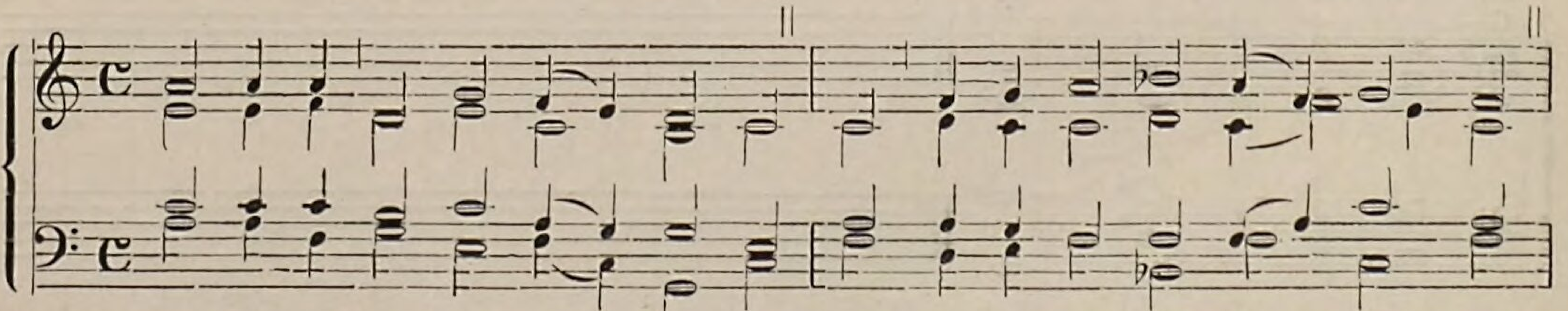
die = sen Tag vol=len = det; die dunk=le Nacht dringt al = lent = hal = ben zu,
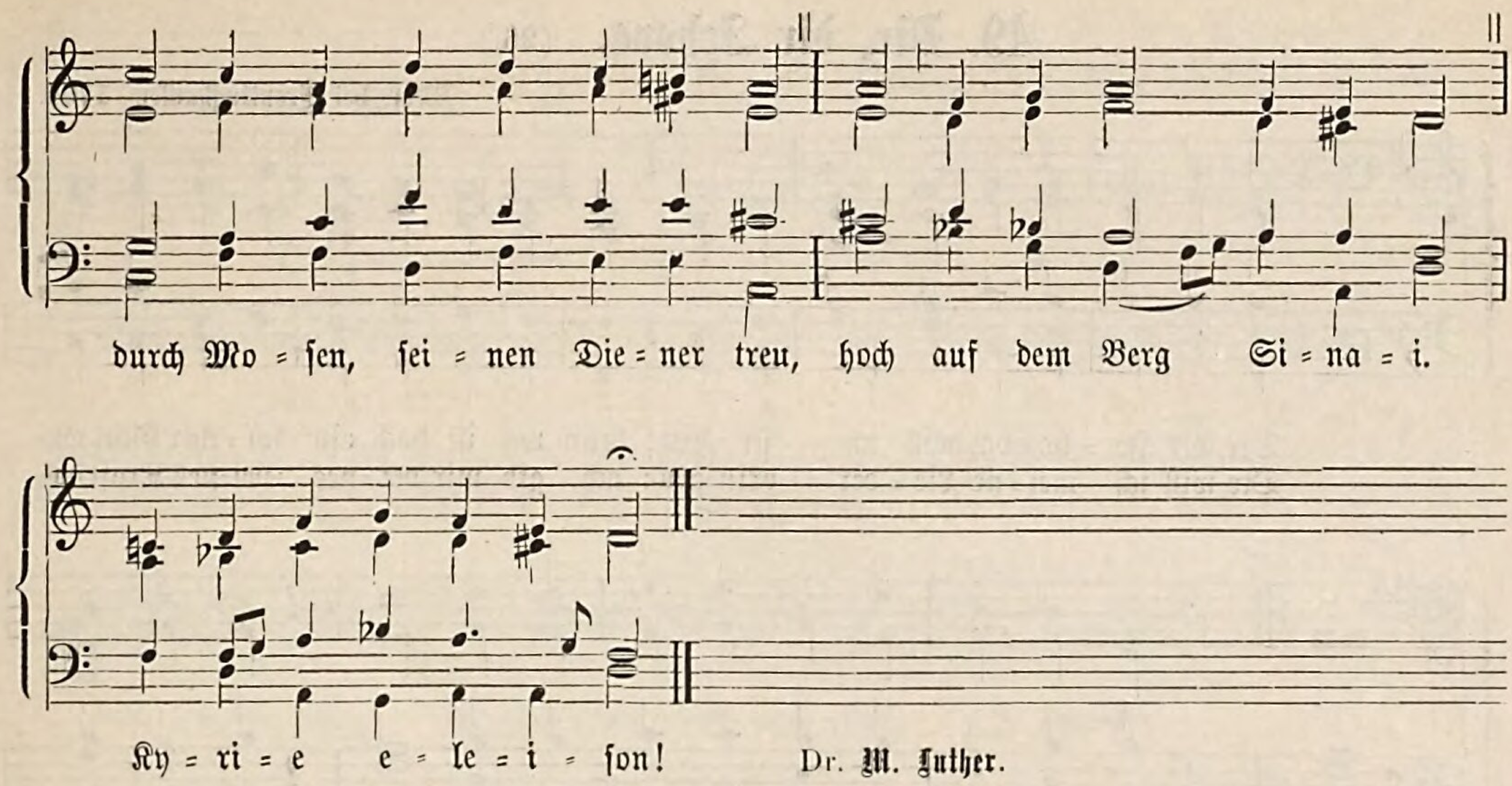


bringt Mensch und Tier und al = le Welt zur Ruh. J. Stegmann?

48a. Dies sind die heilgen zehn Gebot. (302.)

Mel. 1525.



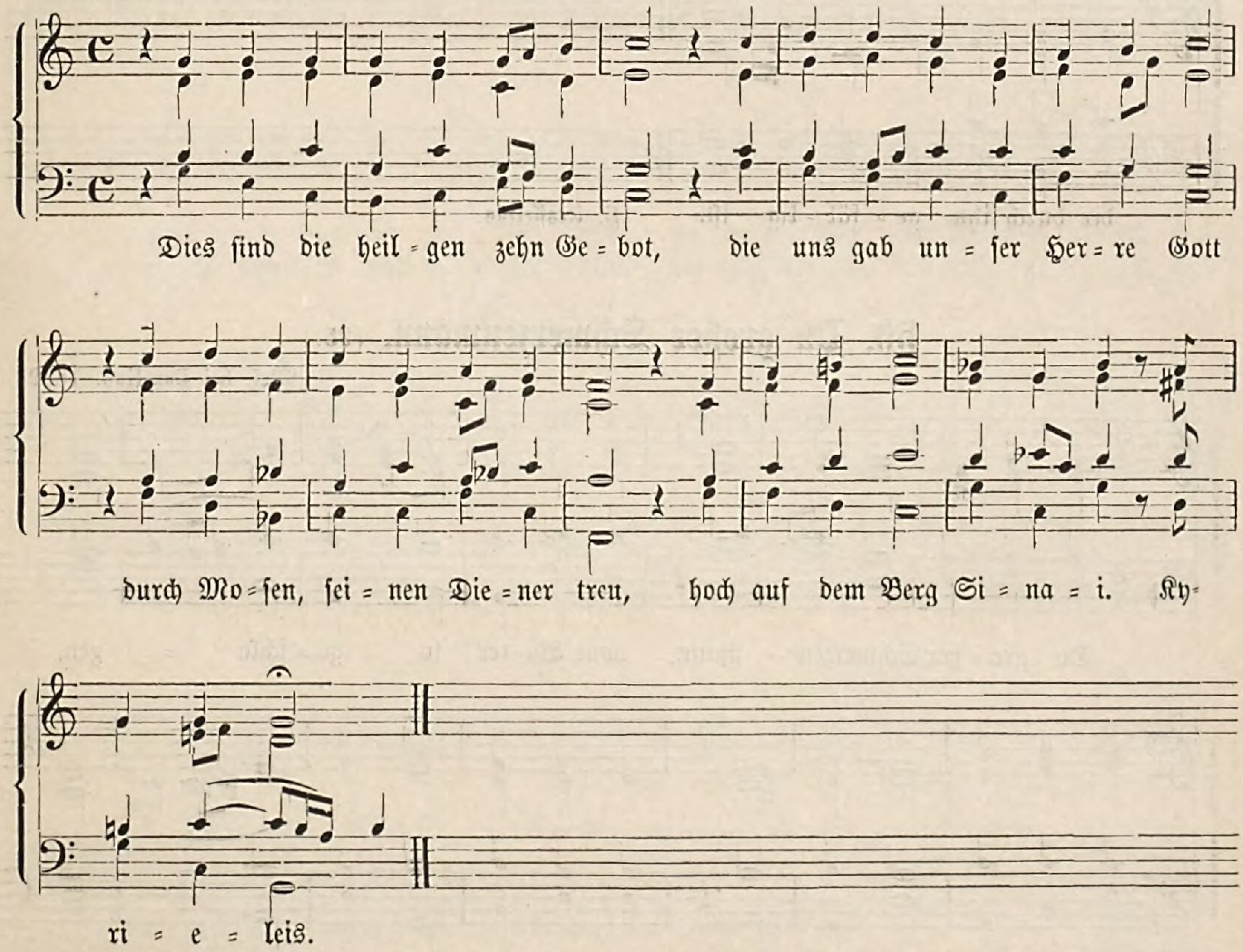
Dies sind die heil = gen zehn Ge = bot, die uns gab un = ser Her = re Gott



Dr. M. Luther.
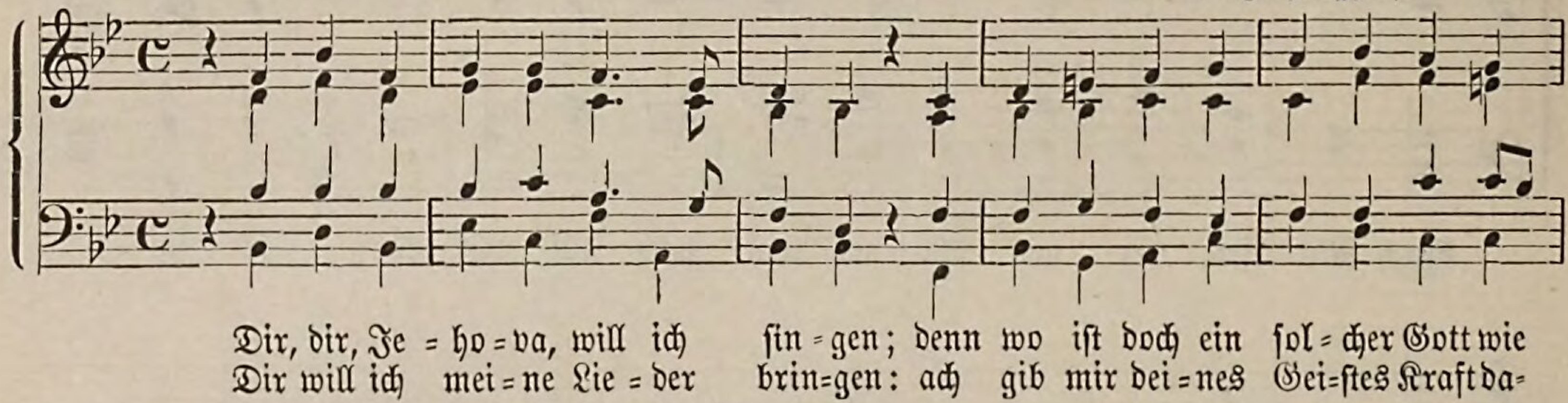
48b. Dies sind die heilgen zehn Gebot.

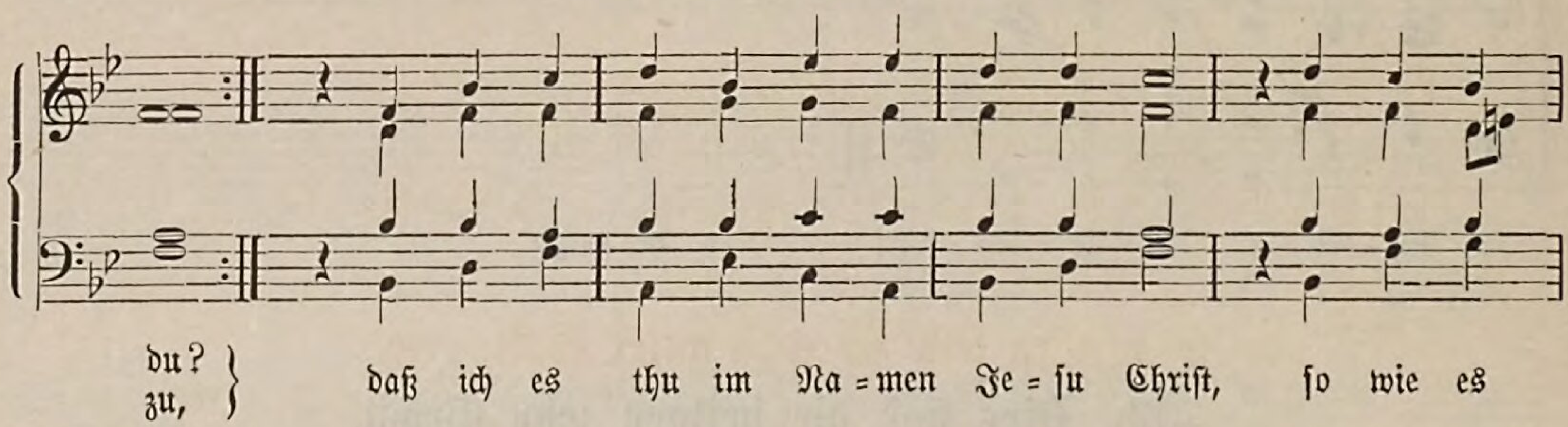
Mixolydisch. Mel. 1524.
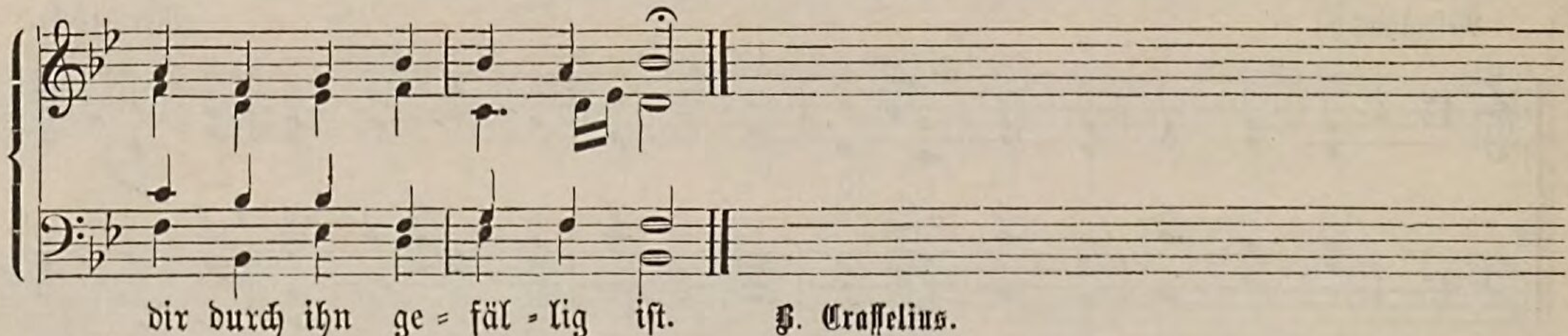


49. Dir, dir Jehova. (26.)

Mel. bei Freylinghausen. 1704.



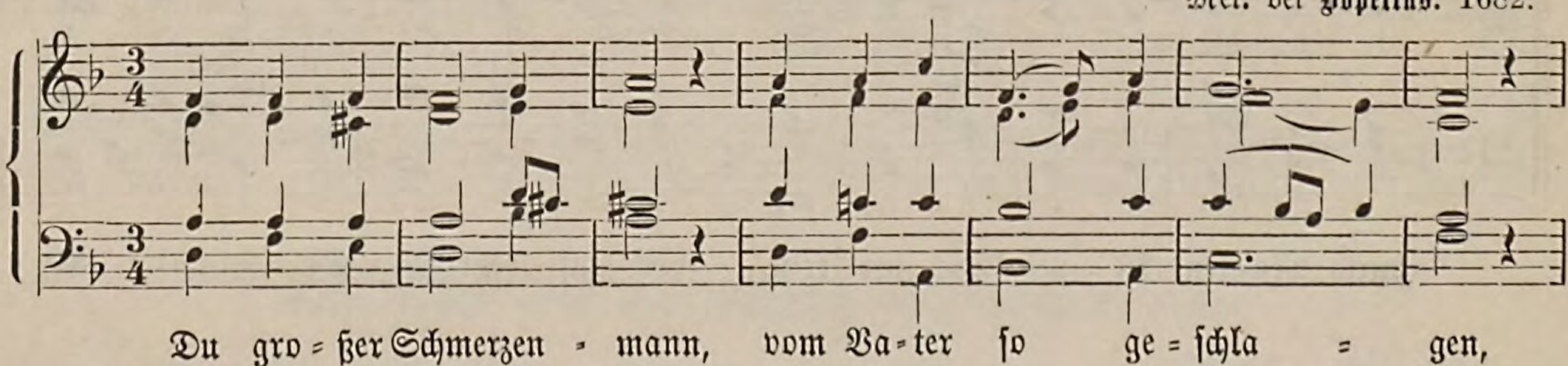


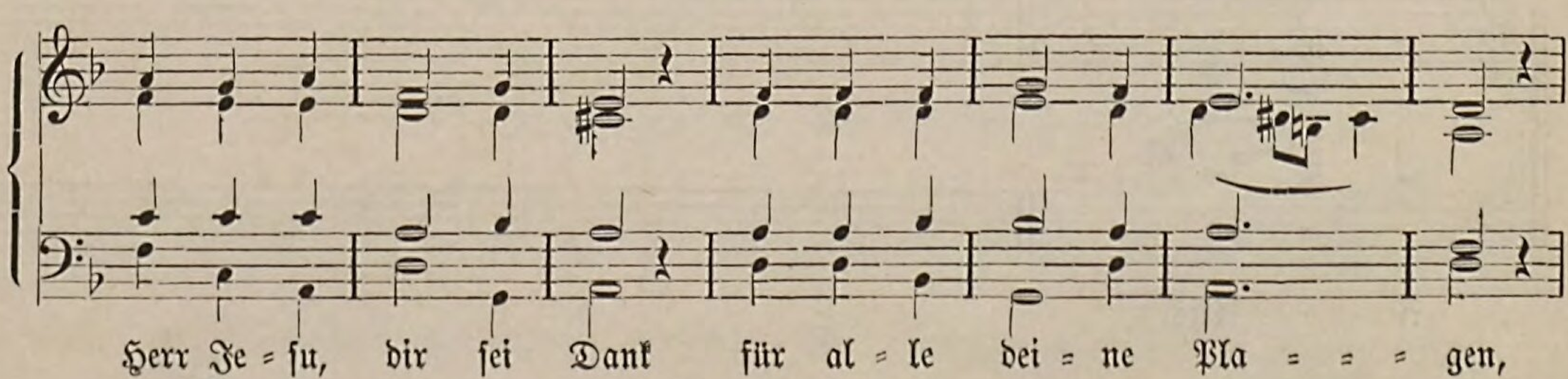


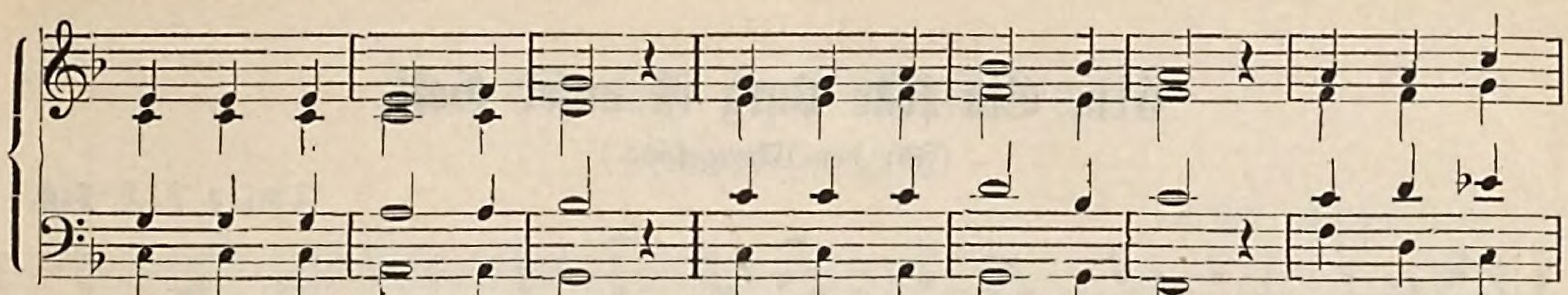
B. Crasselius.

50. Du großer Schmerzenmann. (95.)
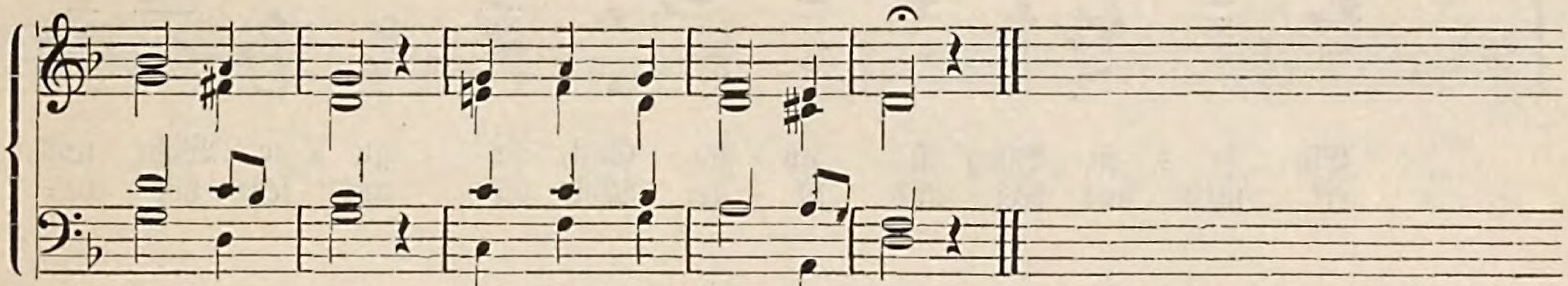
Mel. bei Popelius. 1682.
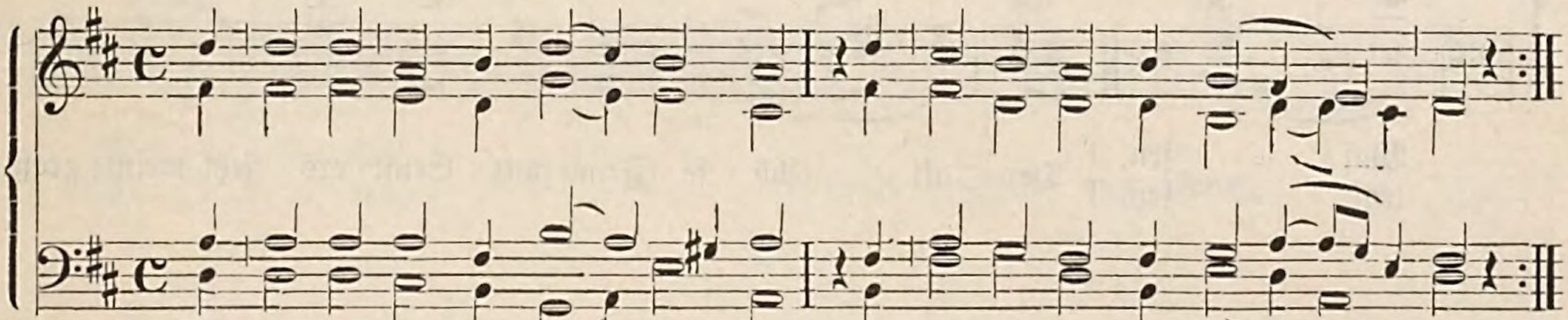






für dei = ne See = len = angst, für dei = ne Band und Not, für dei = ne
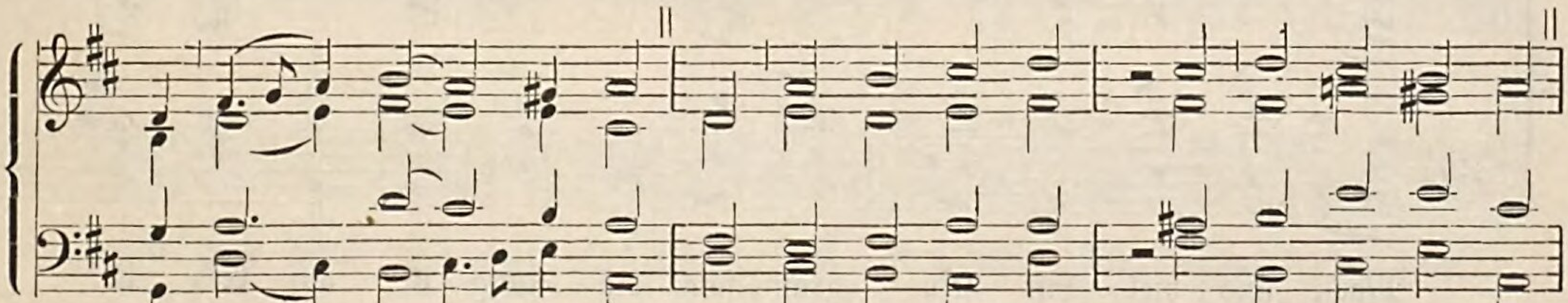


Gei = ße = lung, für dei = nen bit = tern Tod. A. Thebesius.

51a. Ein feste Burg ist unser Gott. (170.)

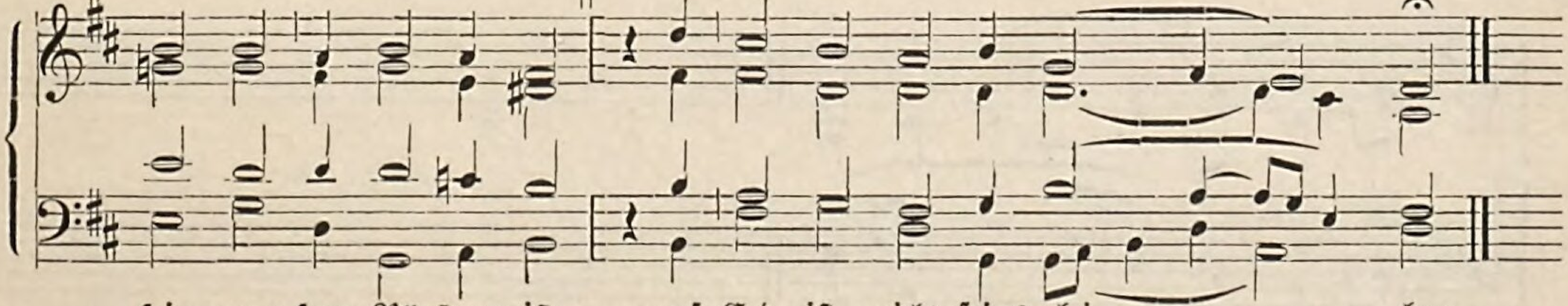
Luther. 1529.



Ein fe = ste Burg ist un = ser Gott, ein gu = te Wehr und Waf = = fen,
er hilft uns frei aus al = ler Not, die uns jetzt hat be = trof = = fen.



Der alt bö = se Feind mit Ernst ers jetzt meint; groß Macht und viel List



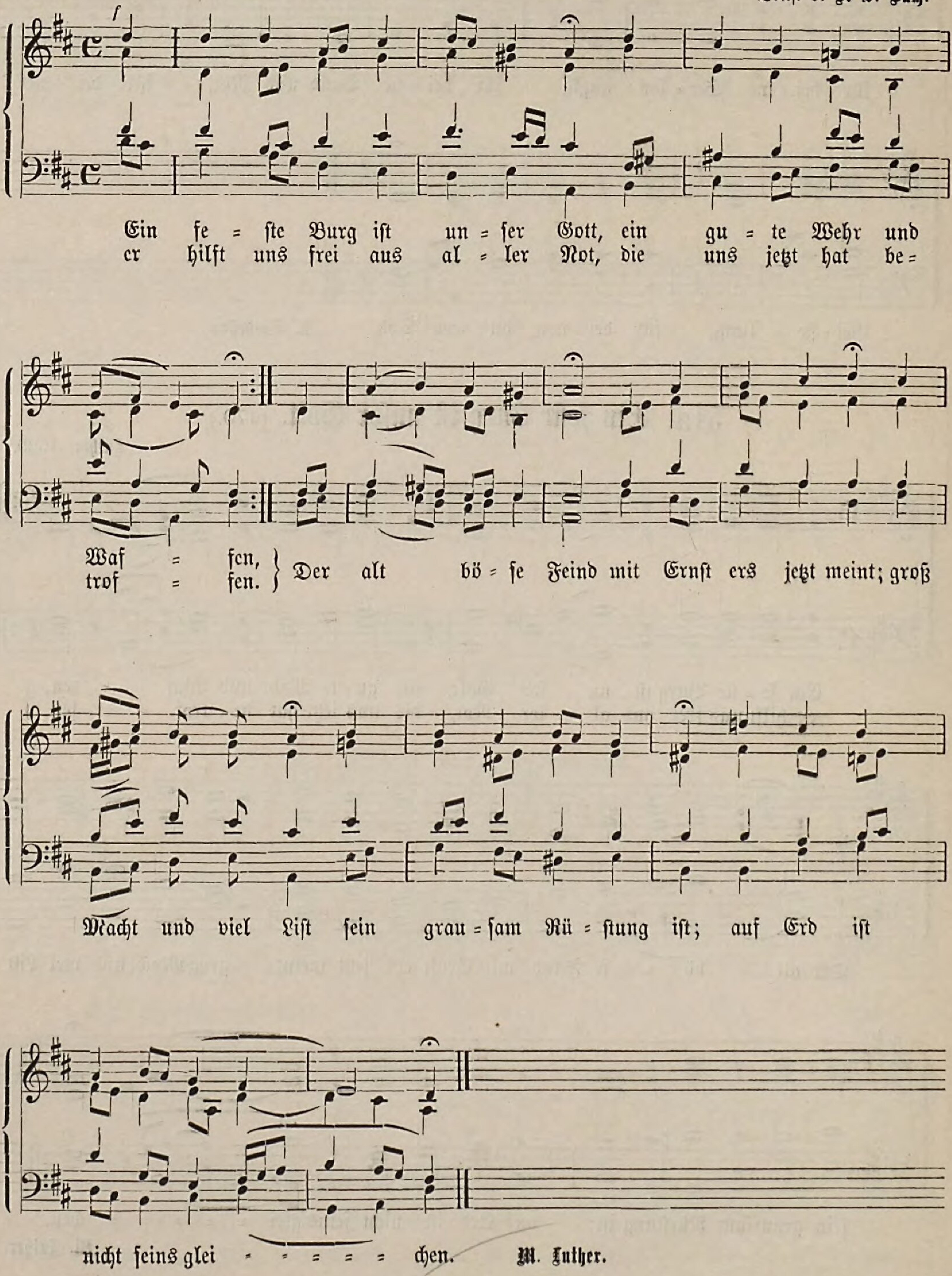
sein grau=sam Rü=stung ist; auf Erd ist nicht seins glei = = = = = chen.

M. Luther.

51b. Ein feste Burg ist unser Gott.

(Für den Chorgesang.)

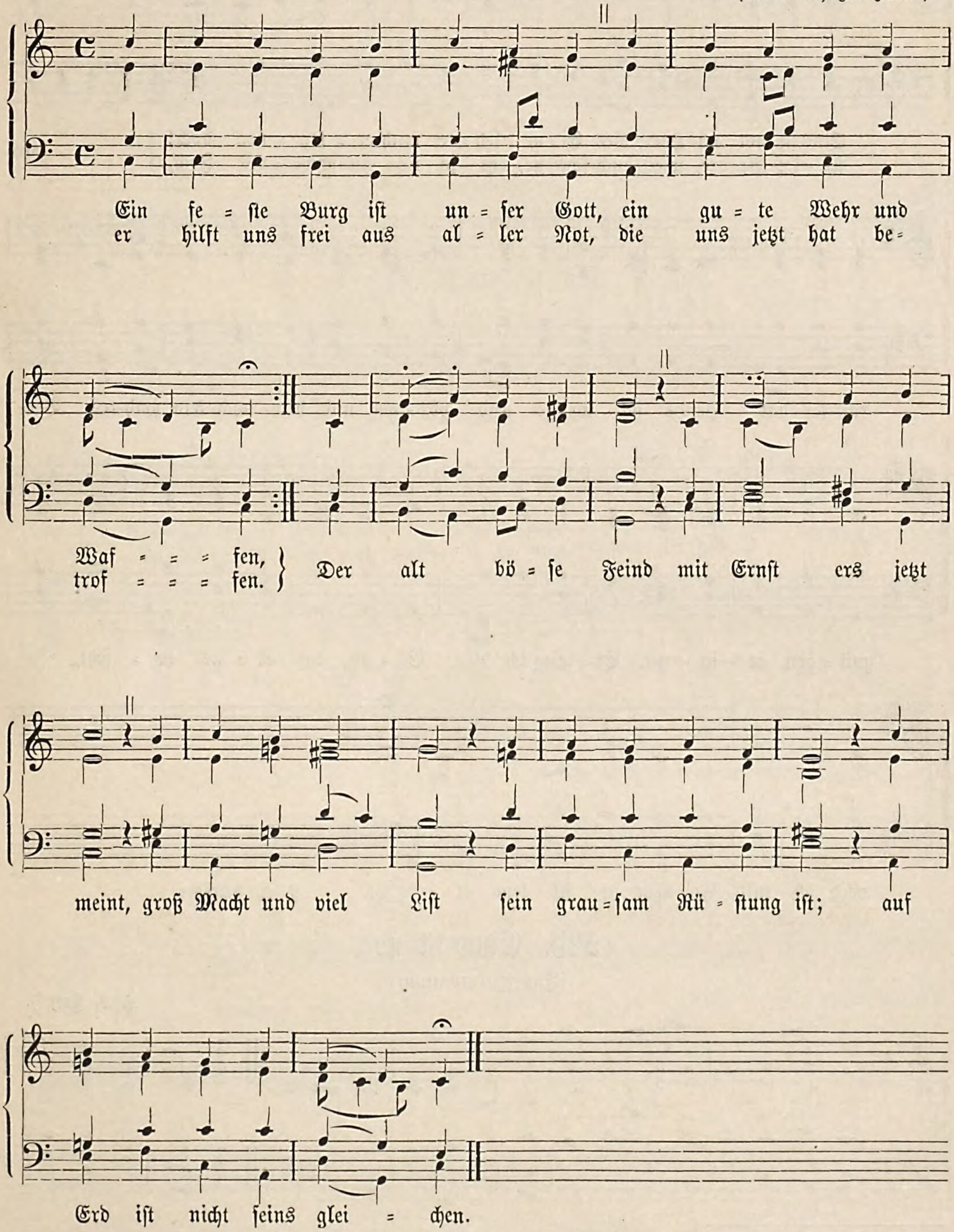
Tons. v. J. S. Bach.



51c. Ein feste Burg ist unser Gott.

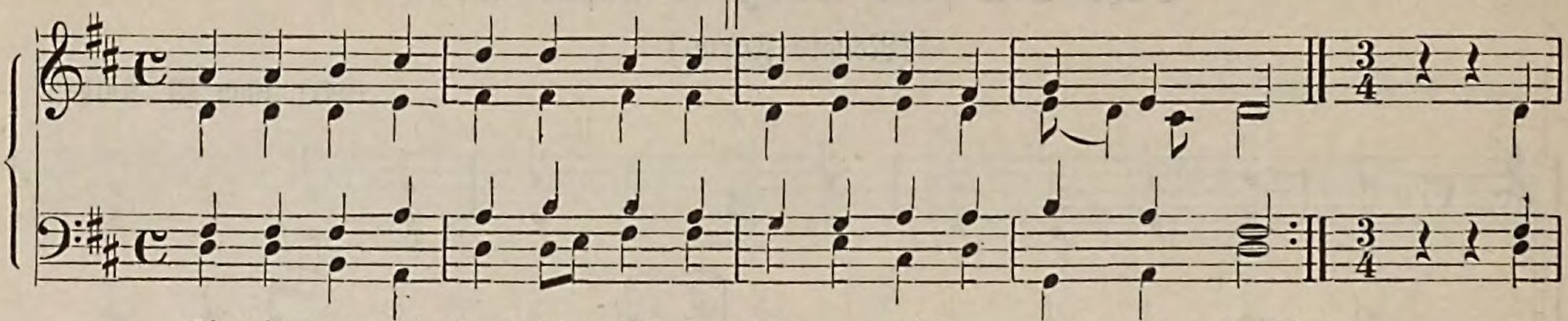
(Neuere Form.)

(Mel. nach **M. Kulke.**)

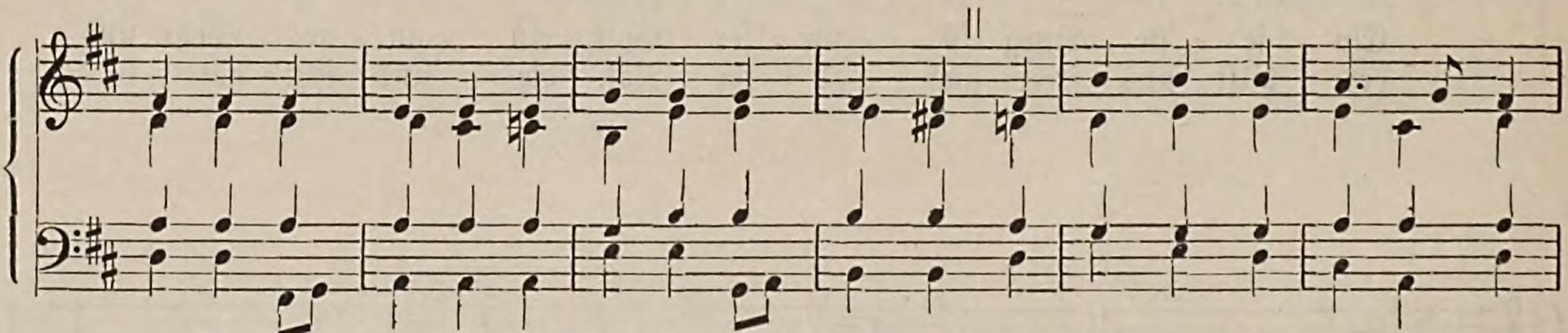


52a. Eins ist not. (288.)

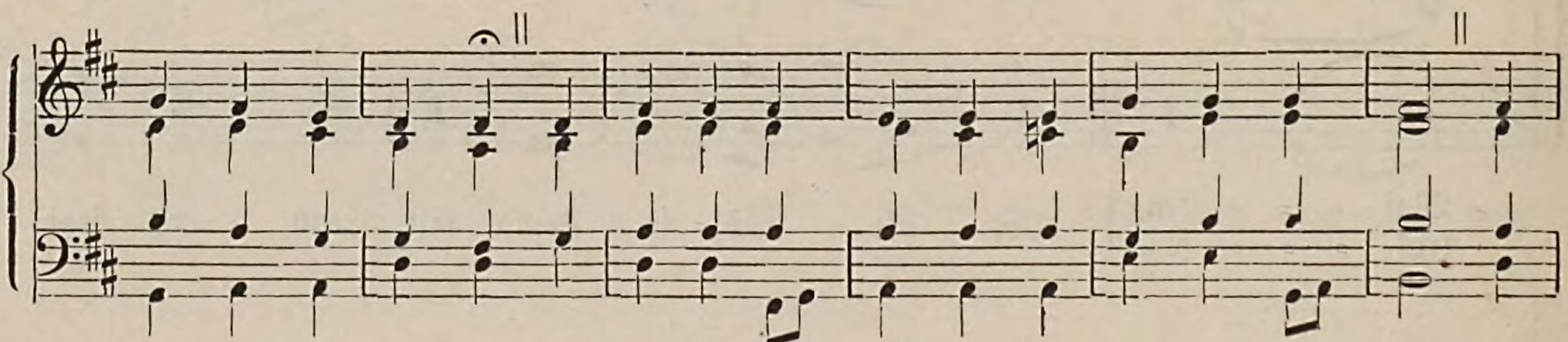
Mel. 1704.



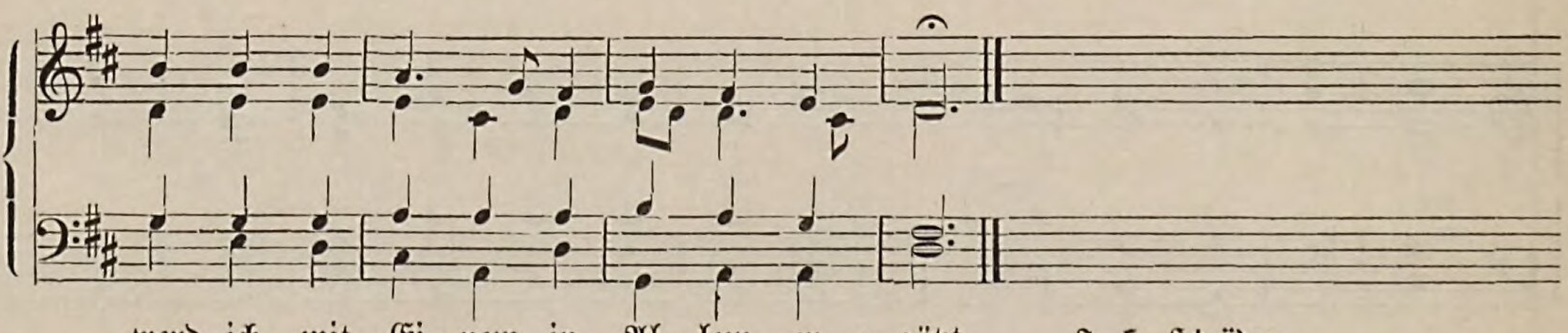
Eins ist not; ach Herr, dies Ei = ne leh = re mich er = ken = nen doch! }
Al = les An=dre, wies auch schei=ne, ist ja nur ein schwe = res Joch, } dar=



run=ter das Her=ze sich na = get und pla = get und den = noch kein wah=res Ver=



gnü = gen er = ja = get. Er = lang ich dies Ei = ne, das al = les er = setzt, so

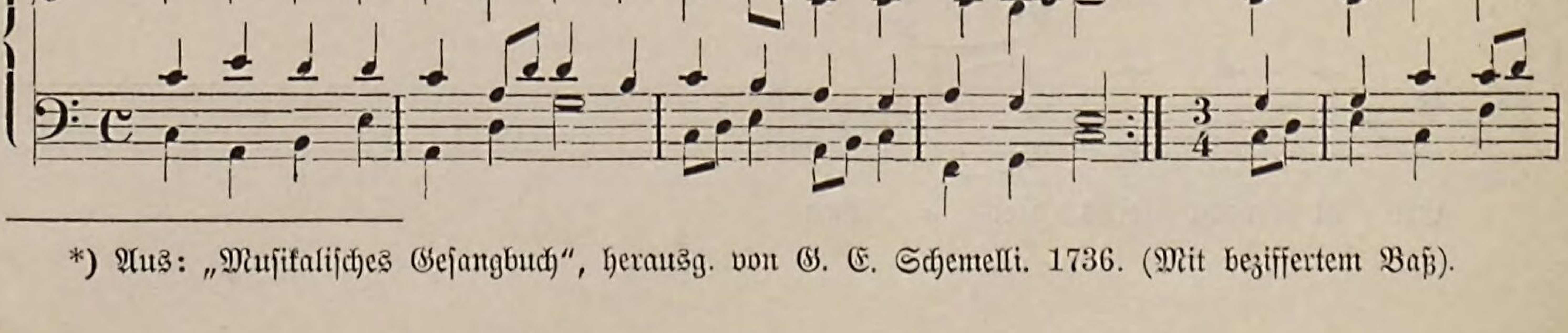


werd ich mit Ei = nem in Al = lem er = götzt. J. H. Schröder.

52b. Eins ist not.
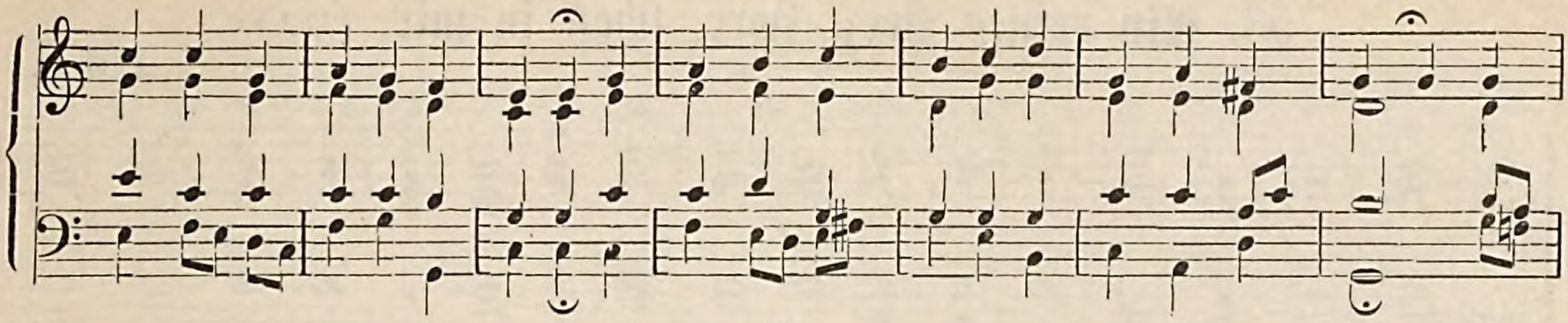
(Für Harmonium.)
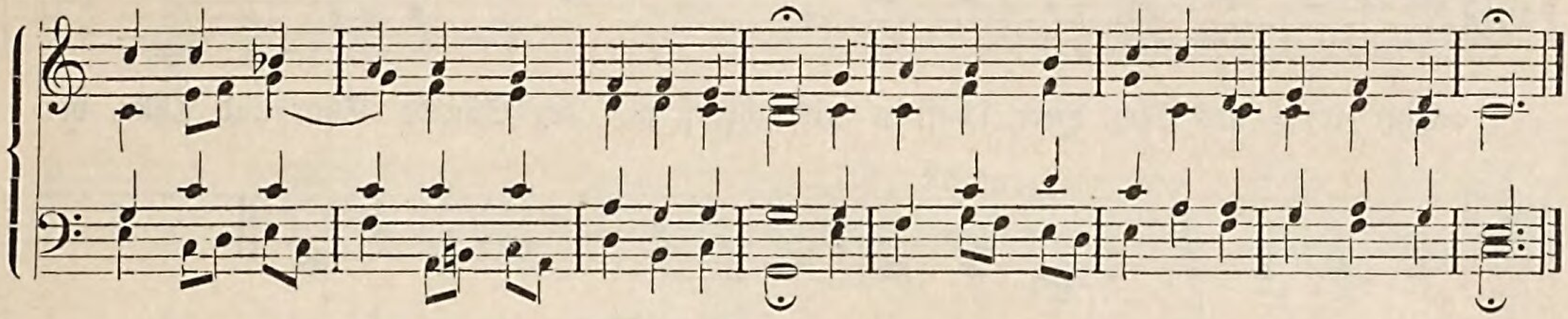
J. S. Bach *).



---

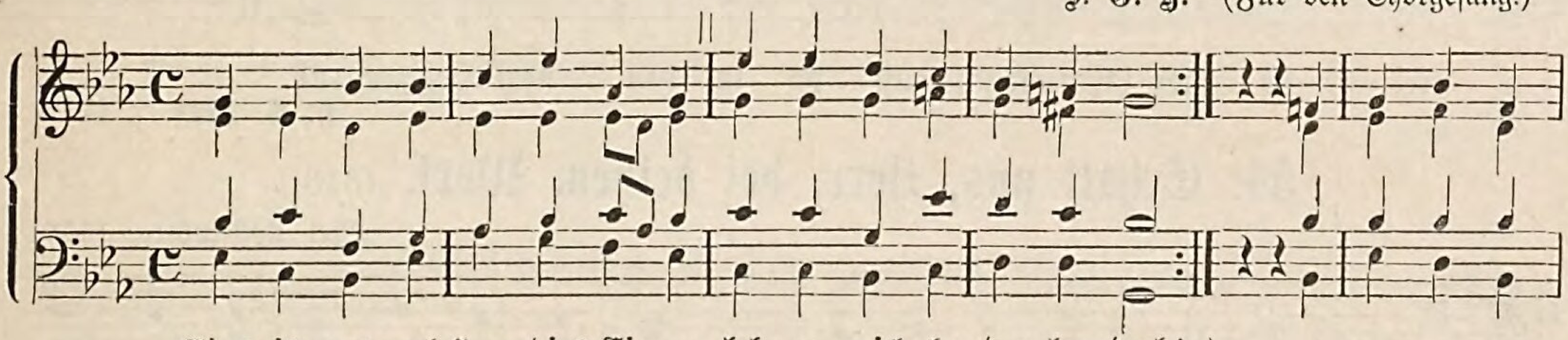
*) Aus: „Musikalisches Gesangbuch", herausg. von G. C. Schemelli. 1736. (Mit beziffertem Baß).
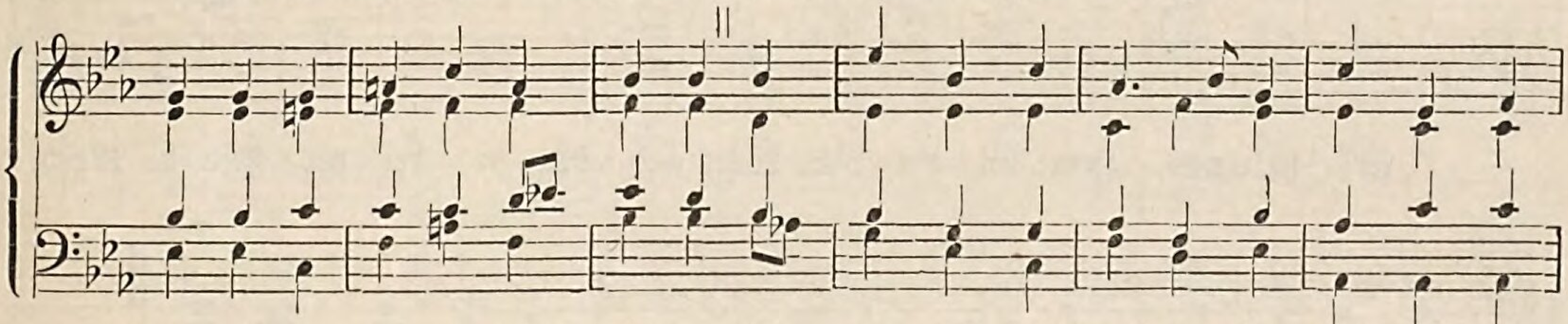




52c. Eins ist not.

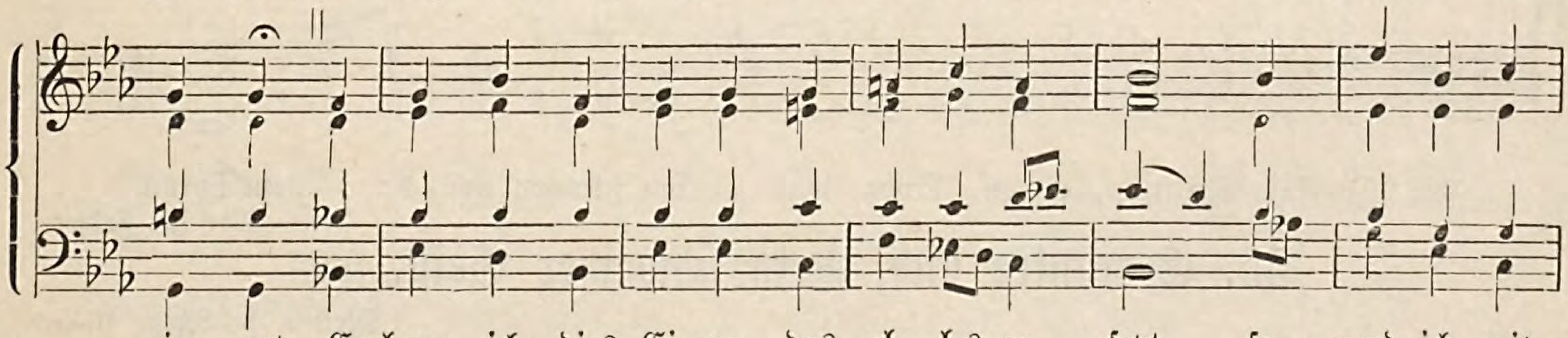
J. G. H. (Für den Chorgesang.)



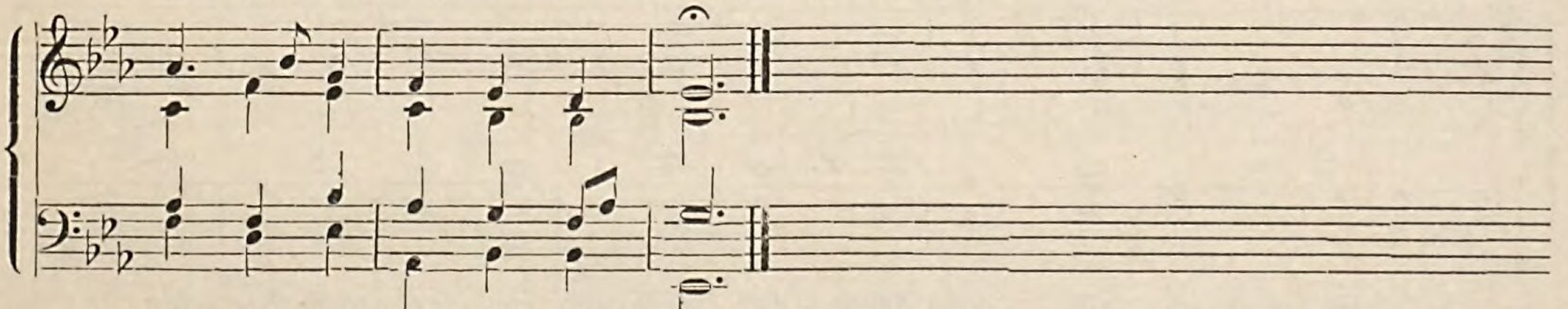
Eins ist not; ach Herr, dies Ei = ne leh = re mich be = den=ken doch! } da = run = ter das
Al = les An=dre, wie's auch scheine, ist ja nur ein schweres Joch, }



Her = ze sich na=get und pla = get und den = noch kein wah=res Ver = gnü = gen er=
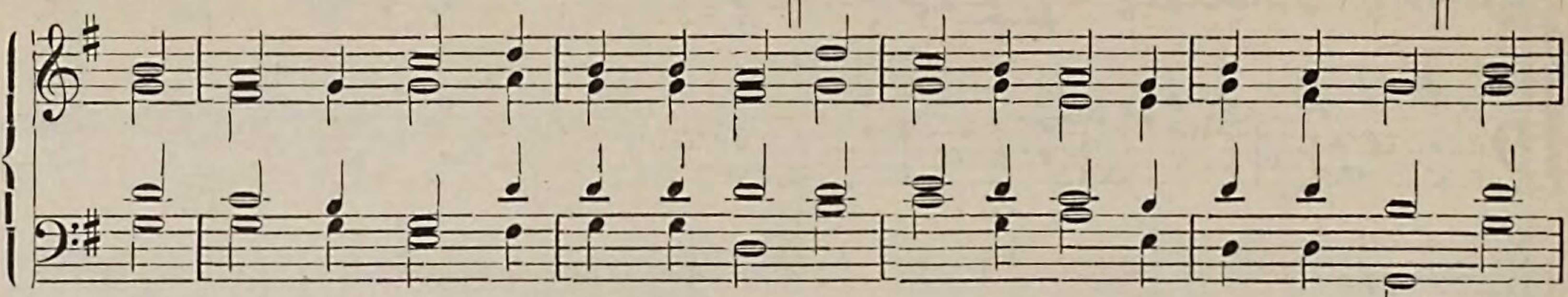


ja = get. Er=lang ich dies Ei = ne, das al = les er = setzt, so werd ich mit
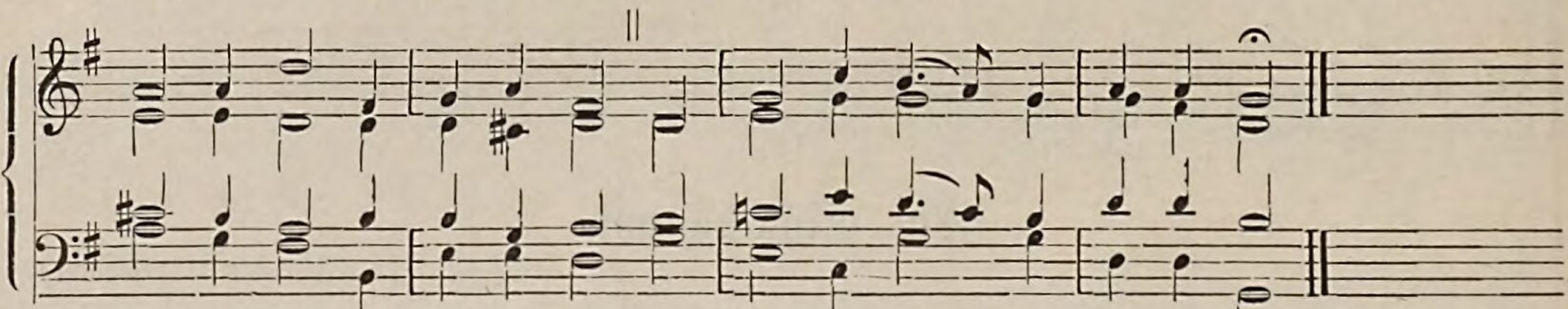


Ei = nem in Al = lem er = götzt. J. H. Schröder.

53. Ein reines Herz, Herr, schaff in mir. (372.)

J. G. H.



Ein rei = nes Herz, Herr, schaff in mir, schleuß zu der Sün=de Thor und Thür, ver=
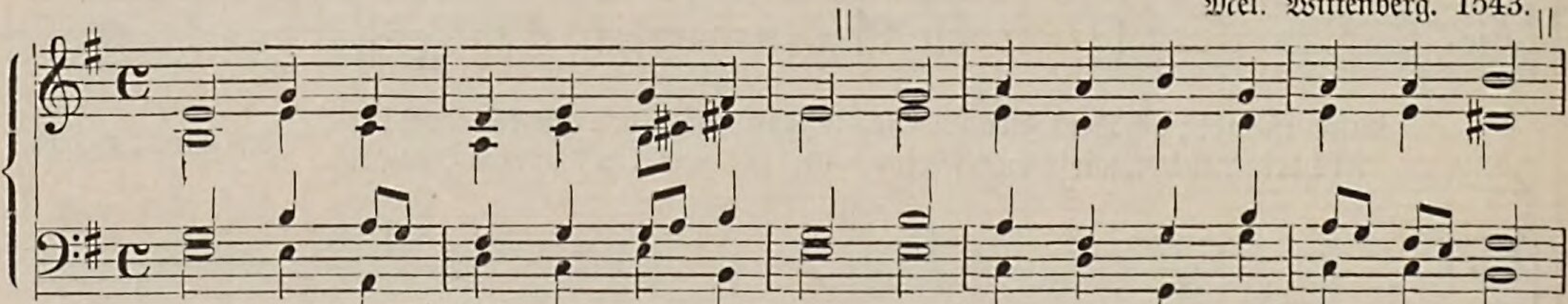


trei = be sie und laß nicht zu, daß sie in mei = nem Her=zen ruh.

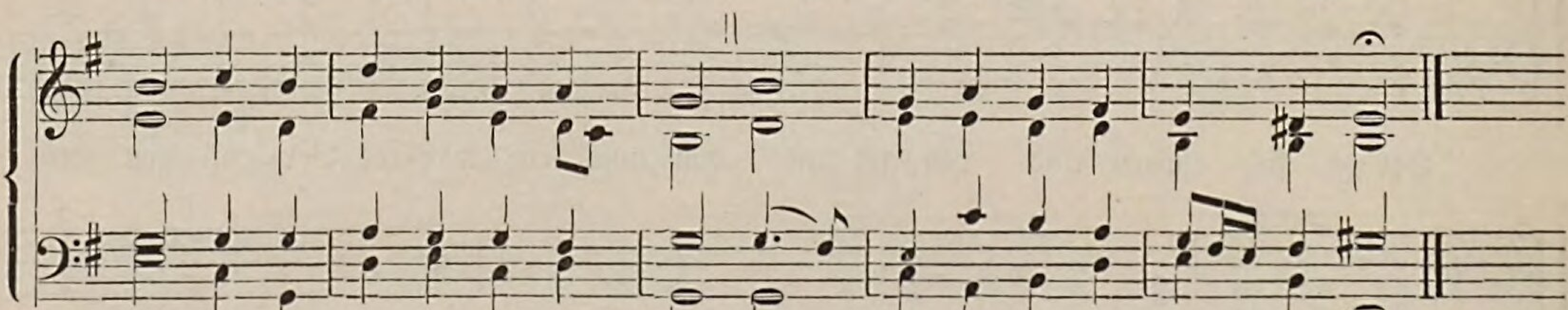
H. G. Neuß. † 1716.

54. Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort. (313.)

Mel. Wittenberg. 1543.



Er = halt uns, Herr, bei dei = nem Wort und steu = re dei = ner Fein = de Mord,

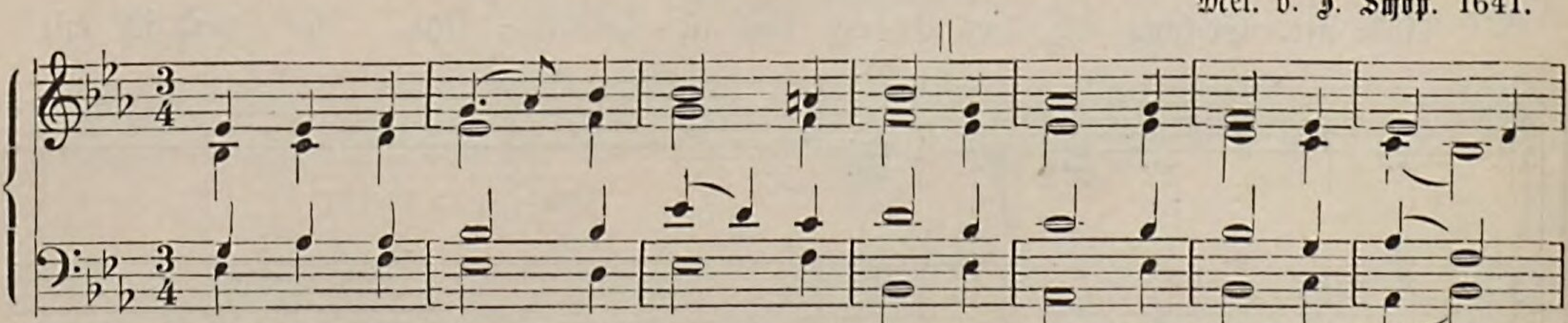


die Je = sum Christum, dei=nen Sohn, wol = len stür=zen von dei = nem Thron.
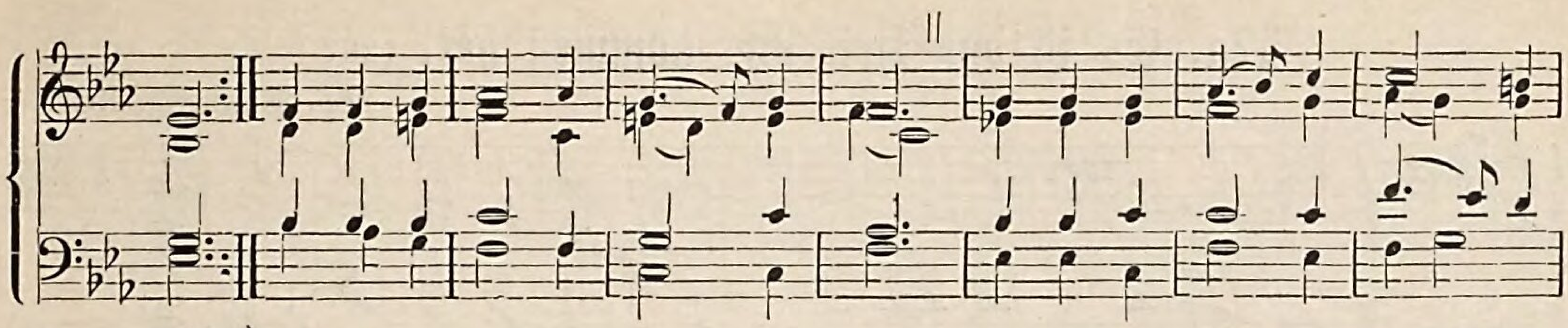
Dr. M. Luther.
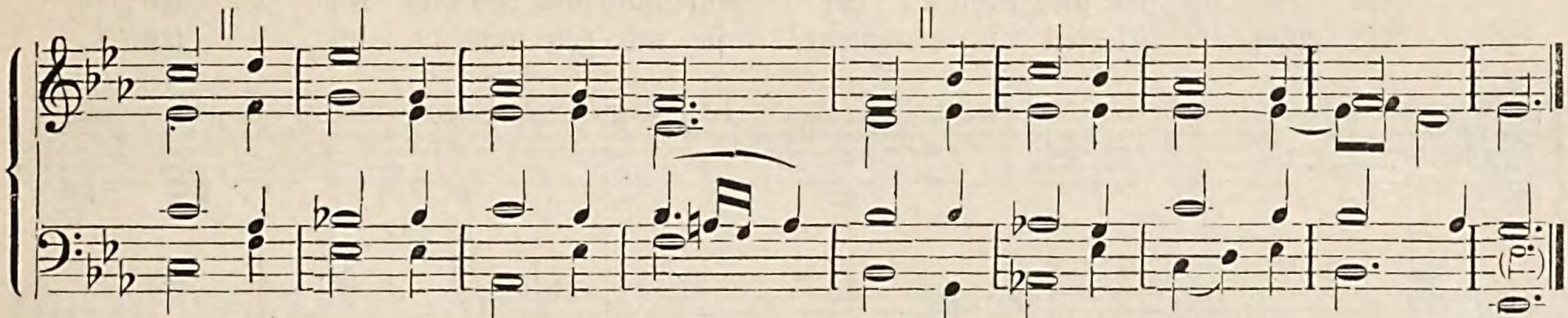
55. Ermuntre dich, mein schwacher Geist. (65.)

Mel. v. J. Schop. 1641.



Er = mun = tre dich, mein schwa = cher Geist und tra = ge groß Ver = lan =
ein Kind, das E = wig = va = ter heißt, mit Freu = den zu em = pfan =
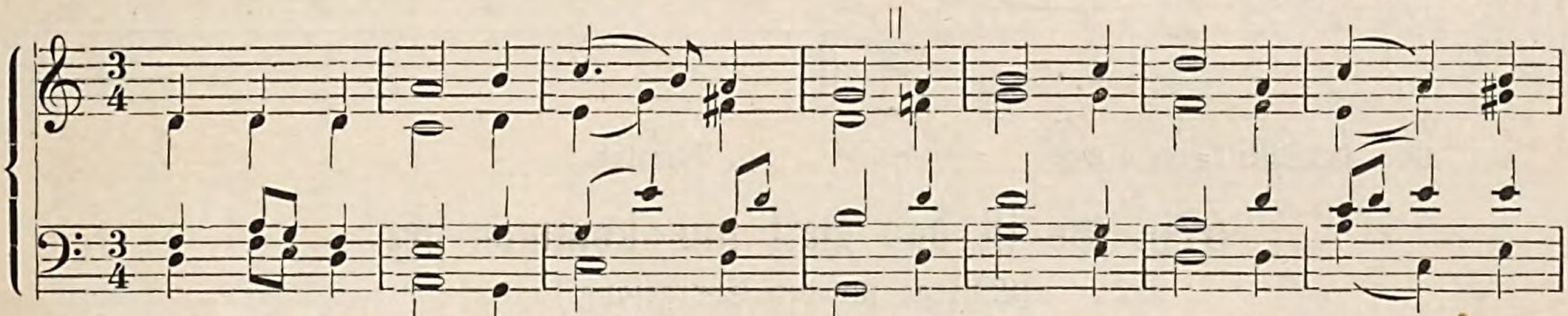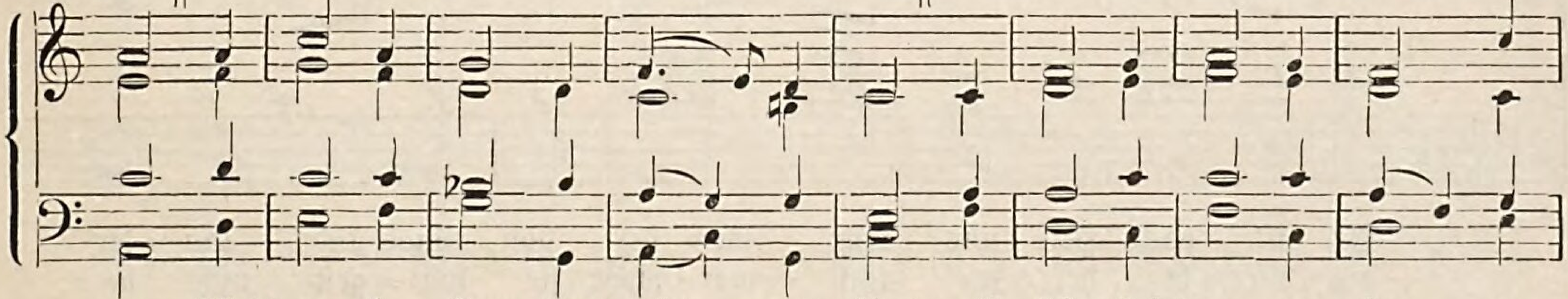




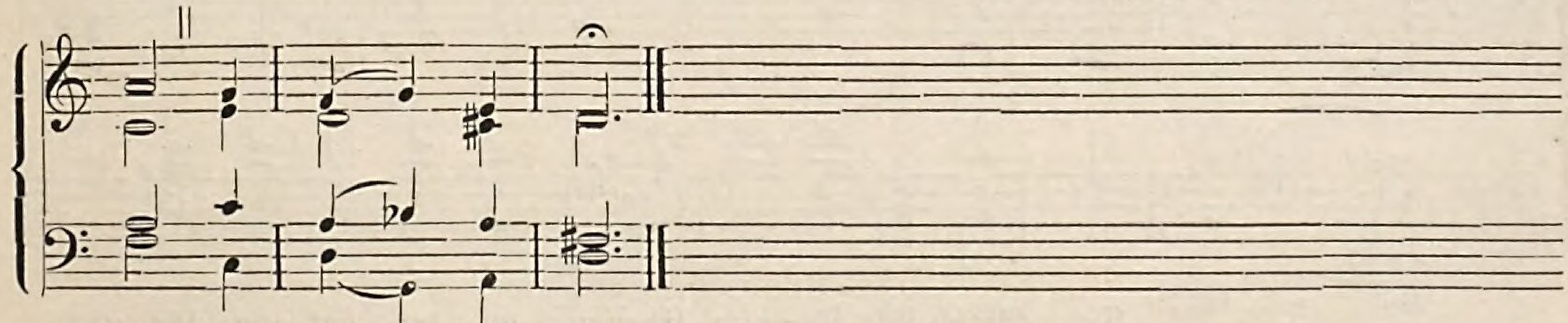
J. Rist.

56. Erschienen ist der herrlich Tag. (120.)

Mel. N. Hermann 1560.



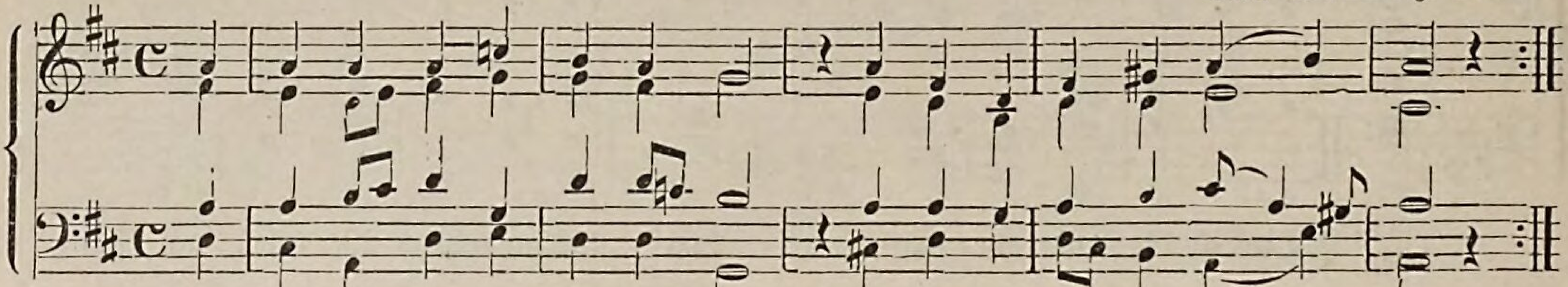




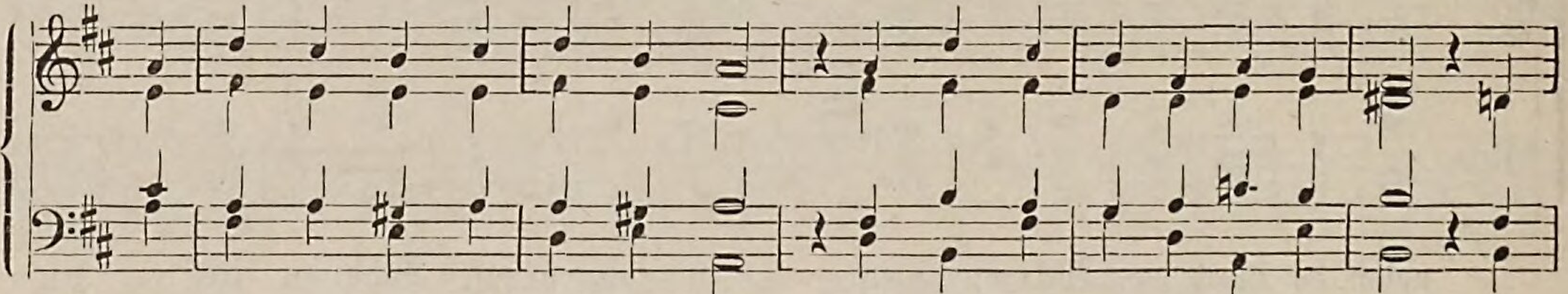
N. Hermann.

57a. Es ist das Heil uns kommen her. (267.)

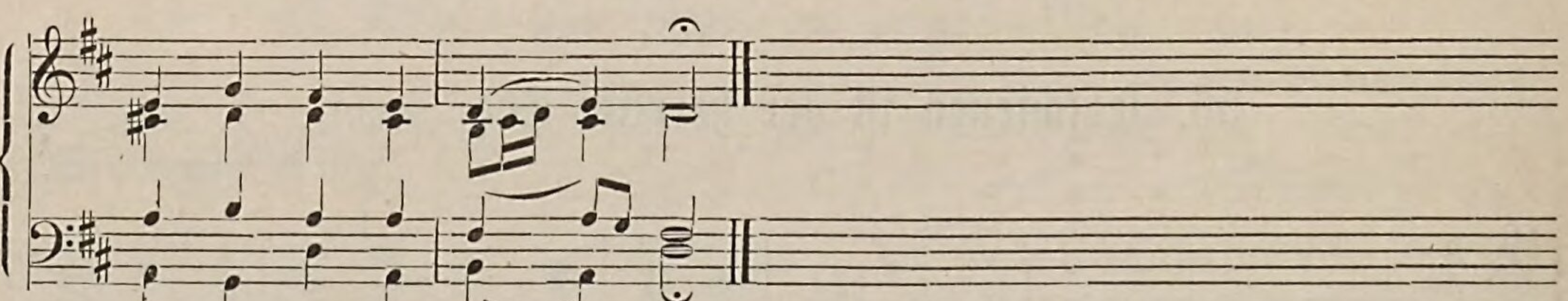
Mel. Wittenberg. 1523.



Es ist das Heil uns kommen her von Gnad und lau = ter Gü = ten;
die Wer=ke hel = fen nim=mer=mehr, sie mö = gen nicht be = hü = ten.



Der Glaub sieht Je = sum Chri=stum an, der hat gnug für uns all ge = than; er

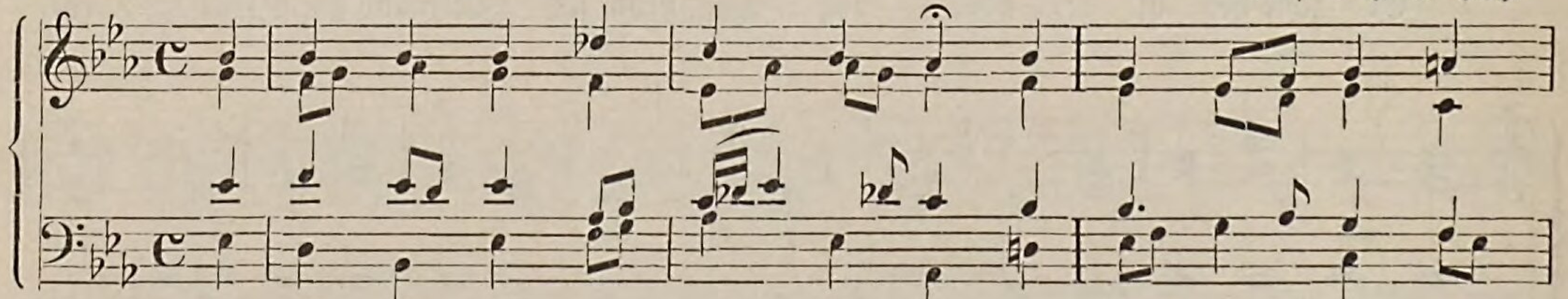


ist der Mitt = ler wor = den. **P. Speratus.**

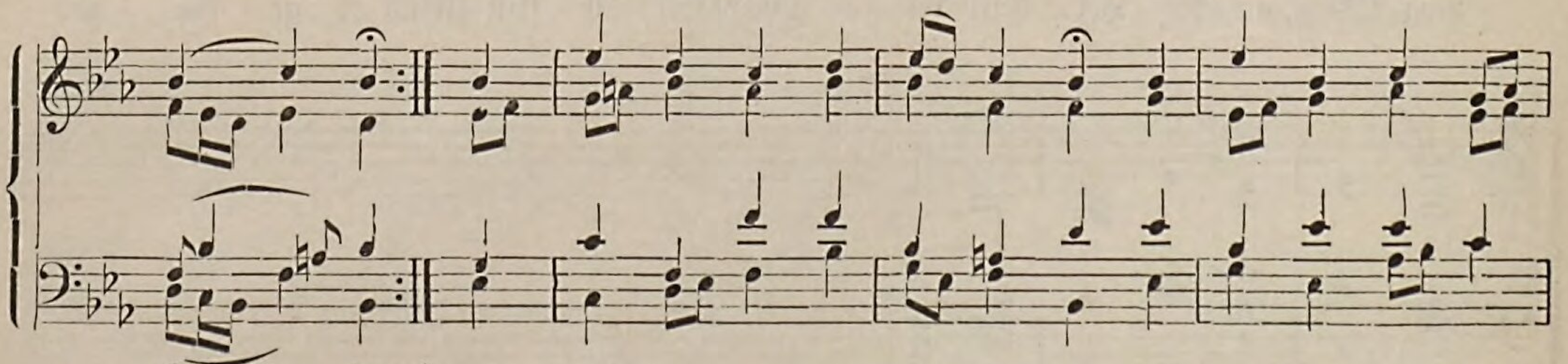
57b. Es ist das Heil uns kommen her.

(Einlage für den Chorgesang.)
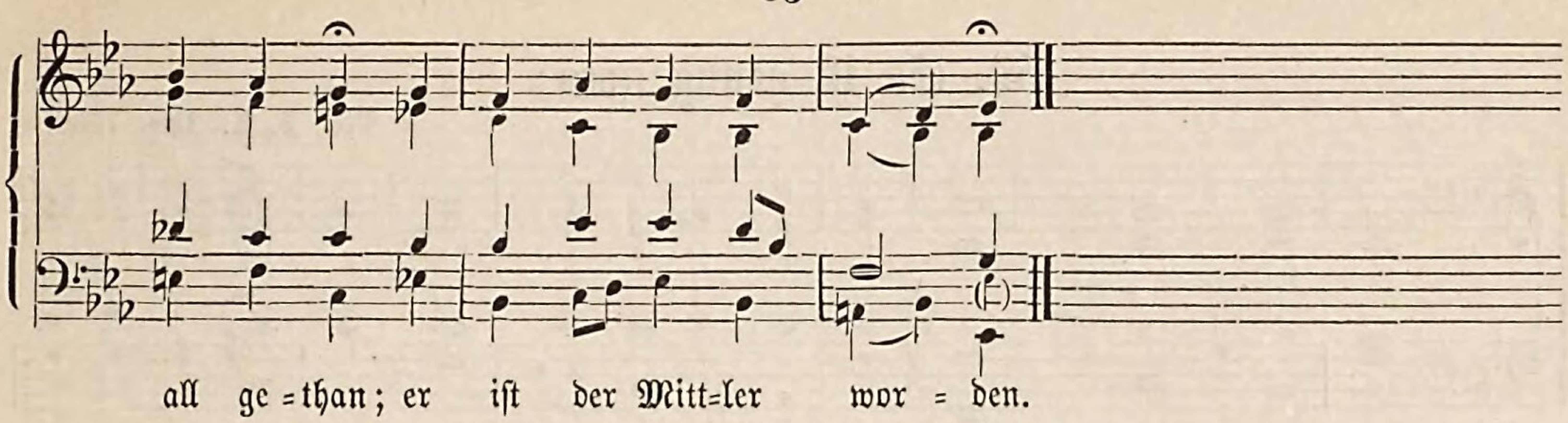
Tons. v. J. S. **Bach.**



Es ist das Heil uns kom = men her von Gnad und lau = ter
die Wer = ke hel = fen nim = mer = mehr, sie mö = gen nicht be =
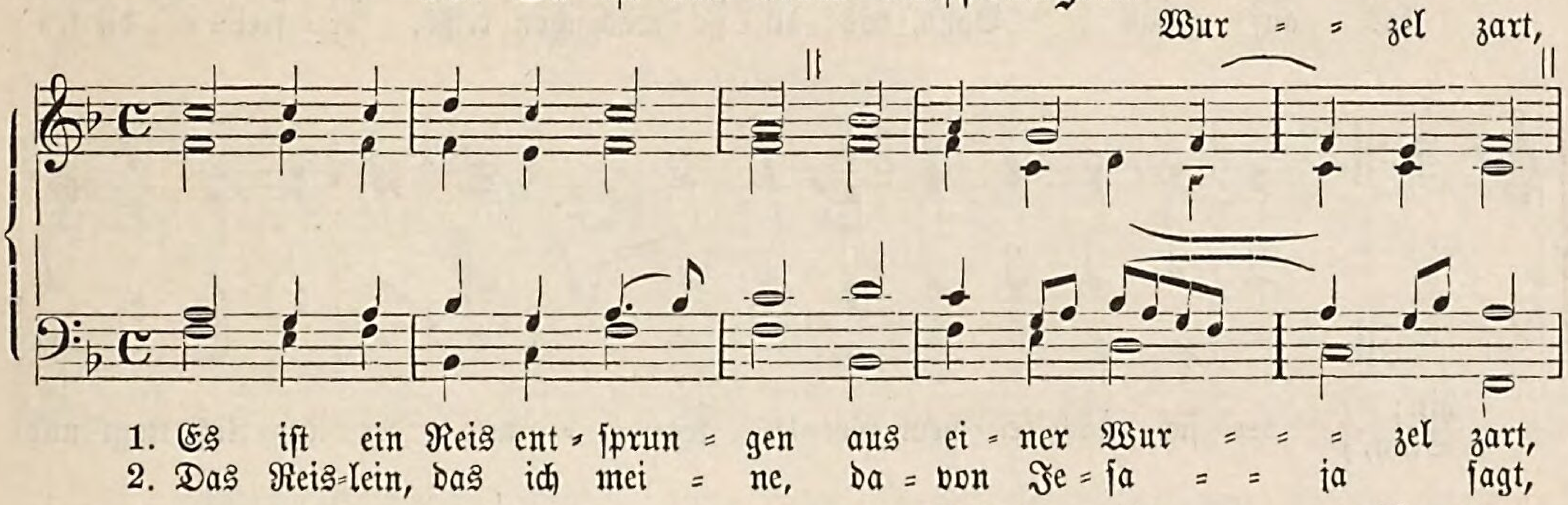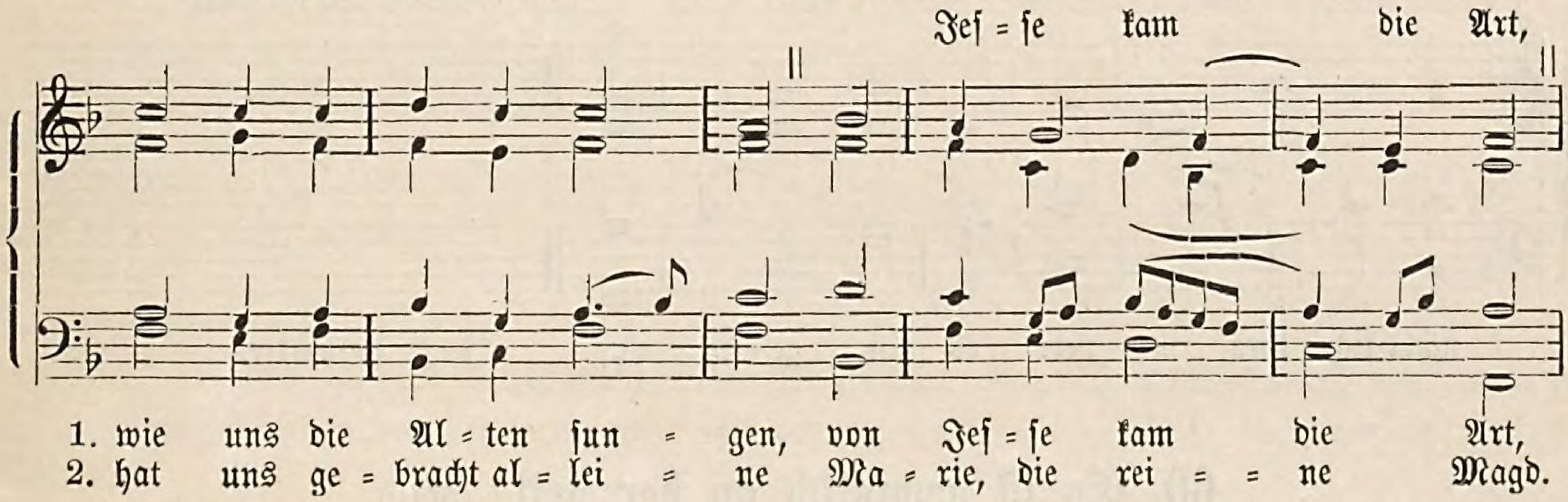


Gü = ten; Der Glaub sieht Je = sum Christum an, der hat gnug für uns
hü = ten.
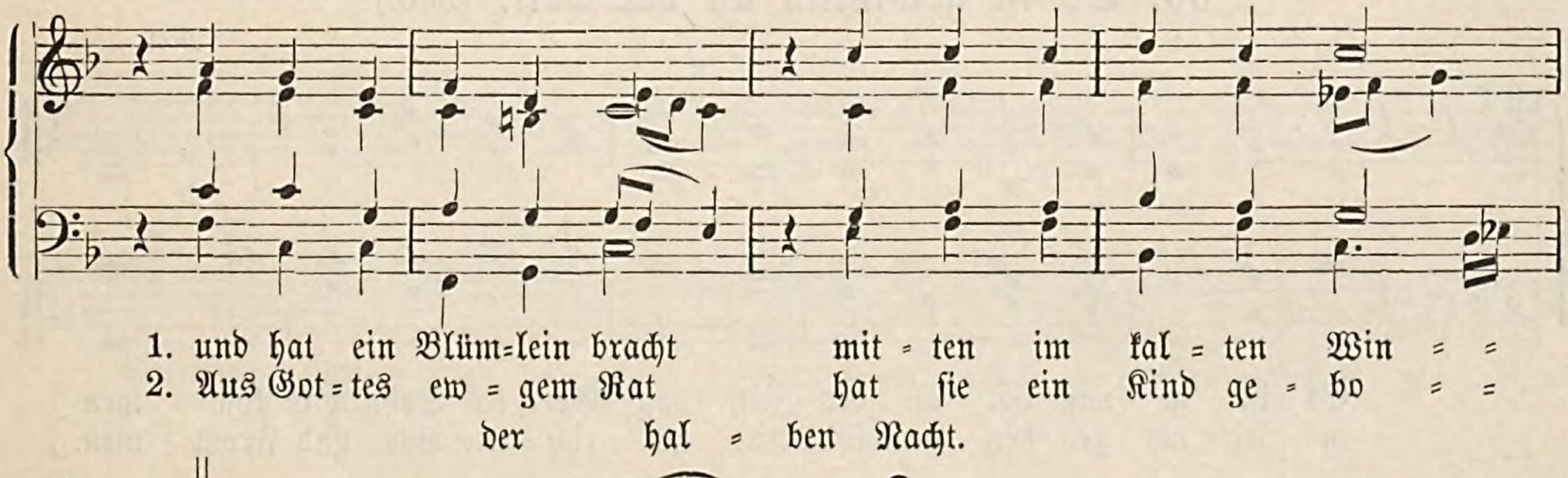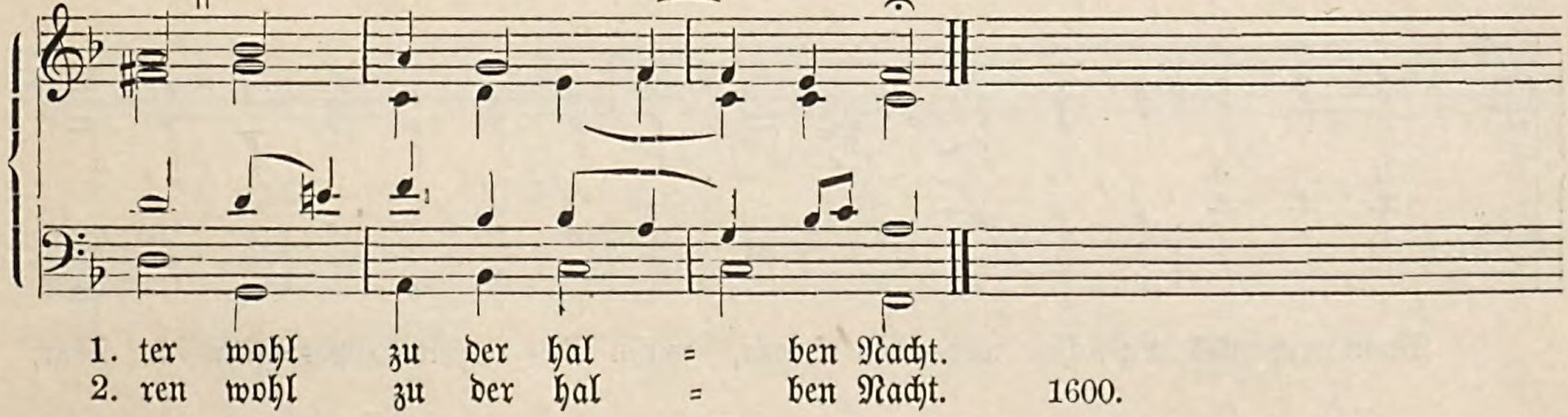


58. Es ist ein Reis entsprungen.

Mel. 1600.



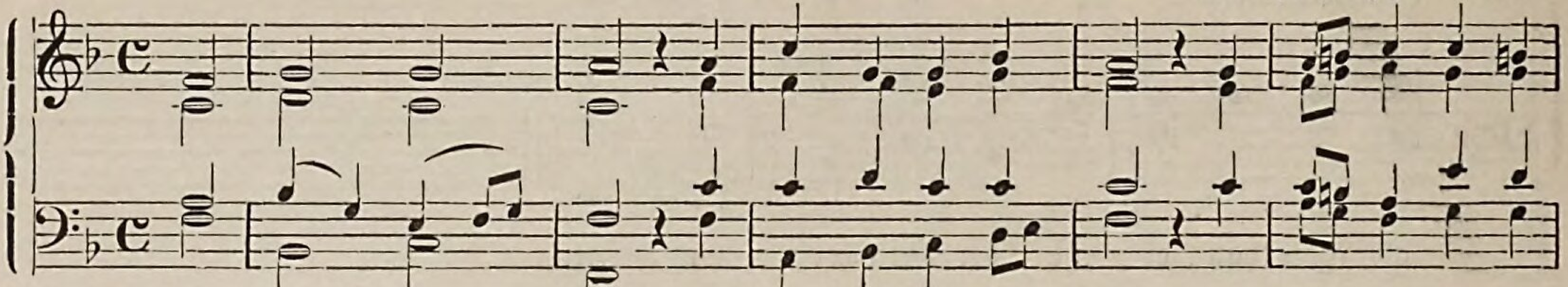




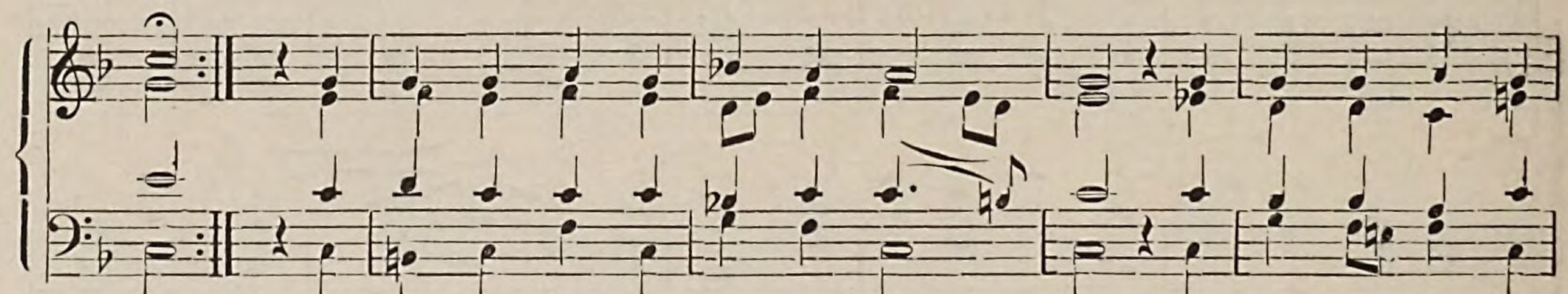


59. Es ist genug. (538.)

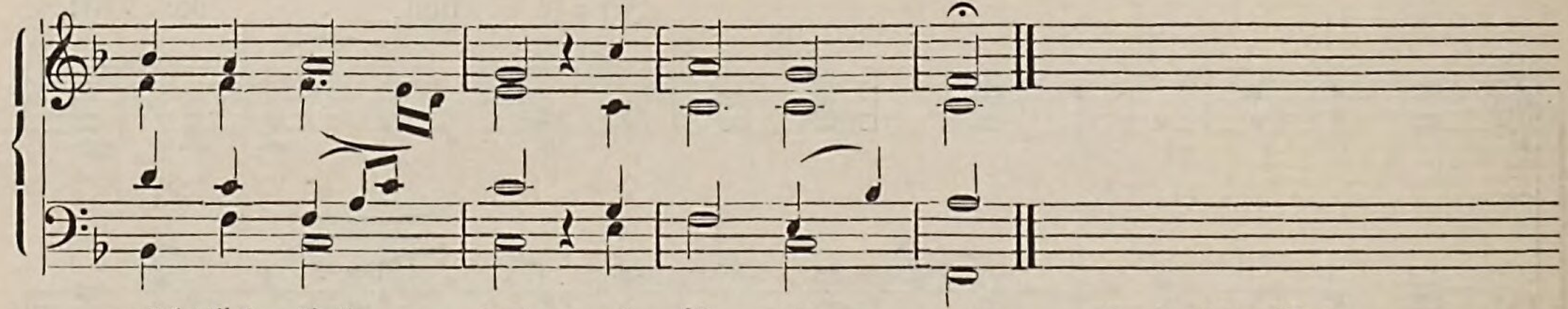
Mel. J. R. Ahle. 1662.



Es ist ge = nug! so nimm, Herr, mei=nen Geist zu Zi = ons Geistern
lös auf das Band, das all = ge = mach schon reißt; be = frei = e die=sen



hin; } der sich nach sei = nem Got = te seh = = net, der täg = lich klagt und
Sinn, }
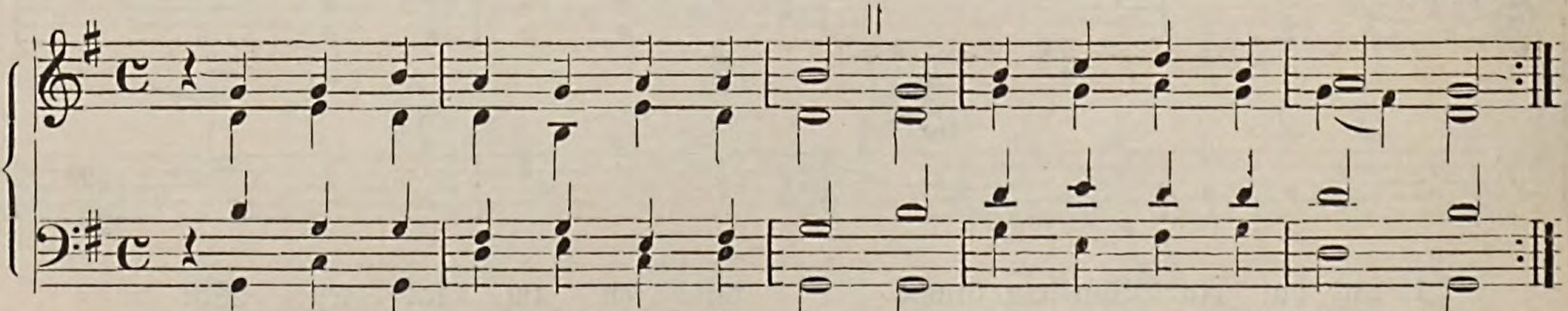


nächt=lich thrä = net: es ist ge = nug.

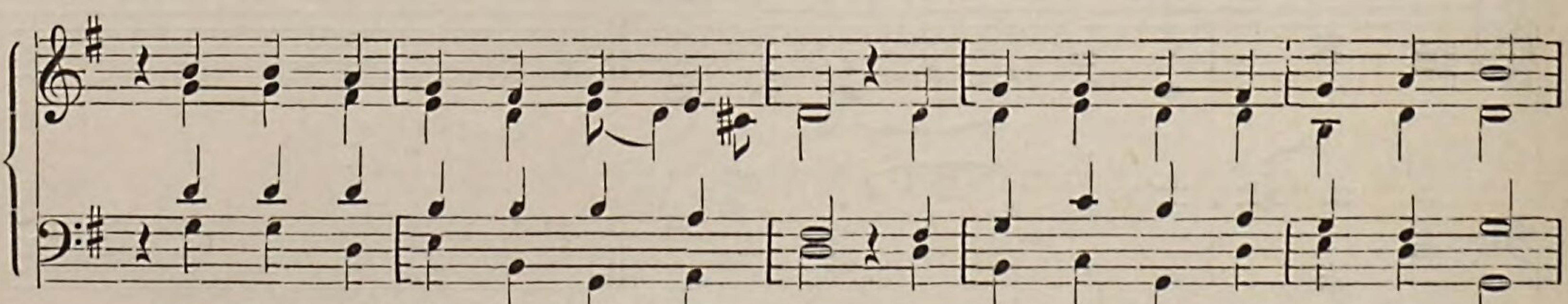
J. F. Burmeister.

60. Es ist gewißlich an der Zeit. (550.)

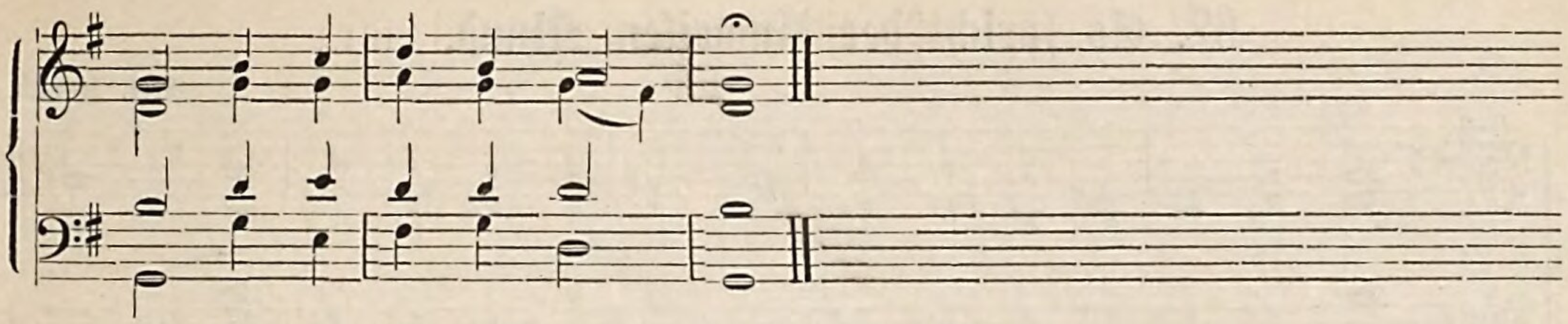
Mel. 1535.



Es ist ge = wiß = lich an der Zeit, daß Got = tes Sohn wird kom = men }
in sei = ner gro = ßen Herr=lich = keit, zu rich = ten Bös und From = men. }



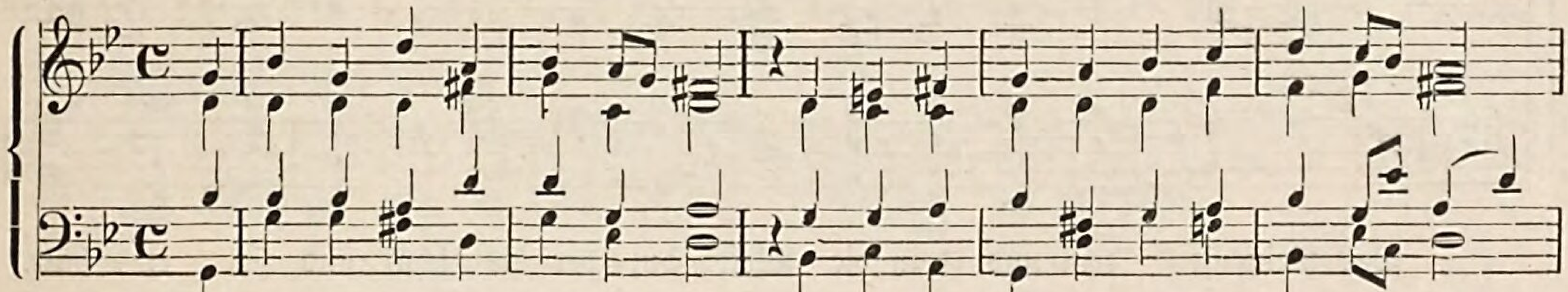
Dann wird das La = chen wer = den teur, wann al = les wird ver = gehn im Feur,

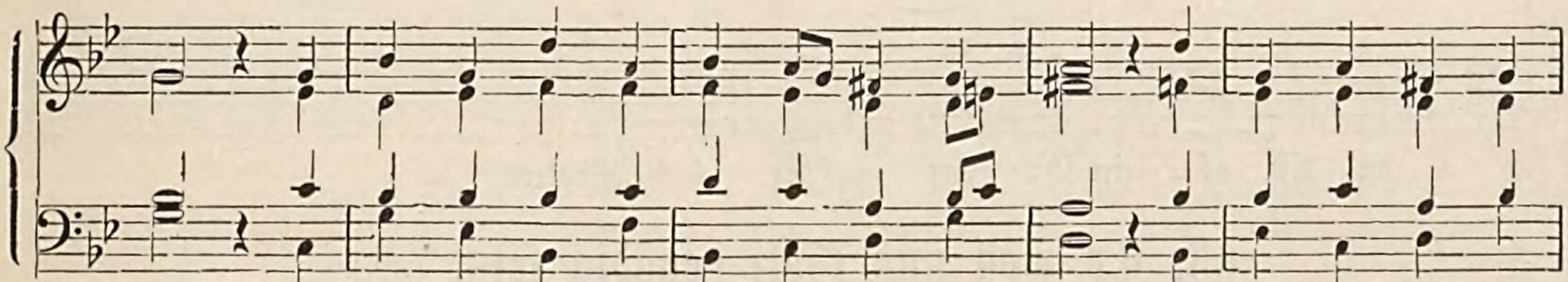


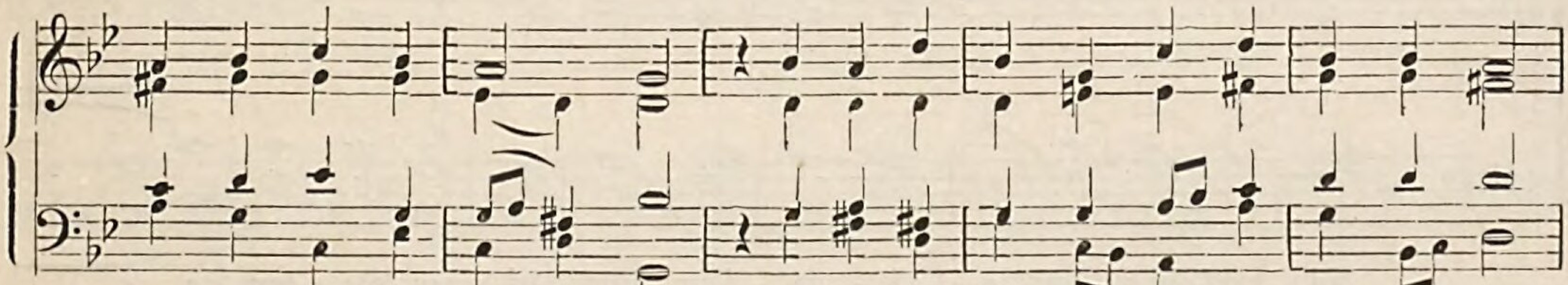
B. Ringwaldt.

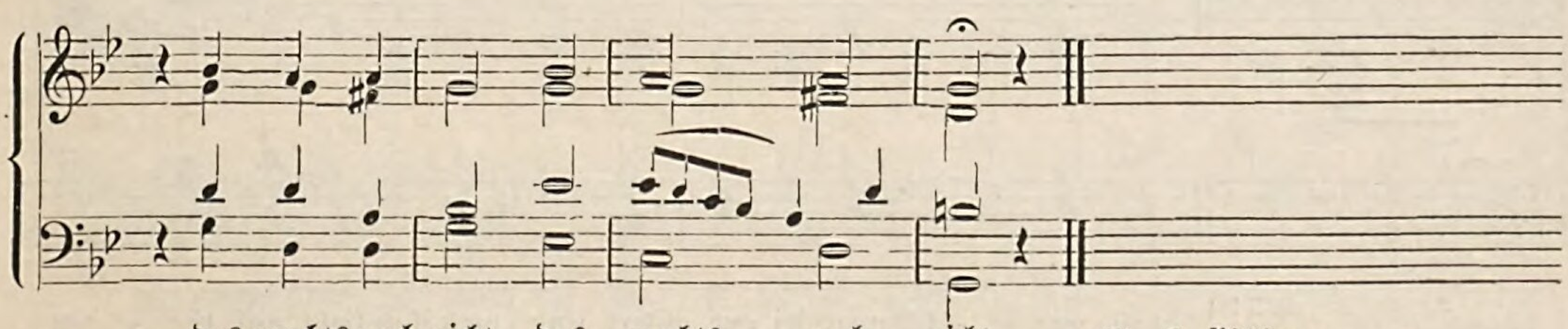
61. Es kostet viel. (392.)

Mel. 1704.





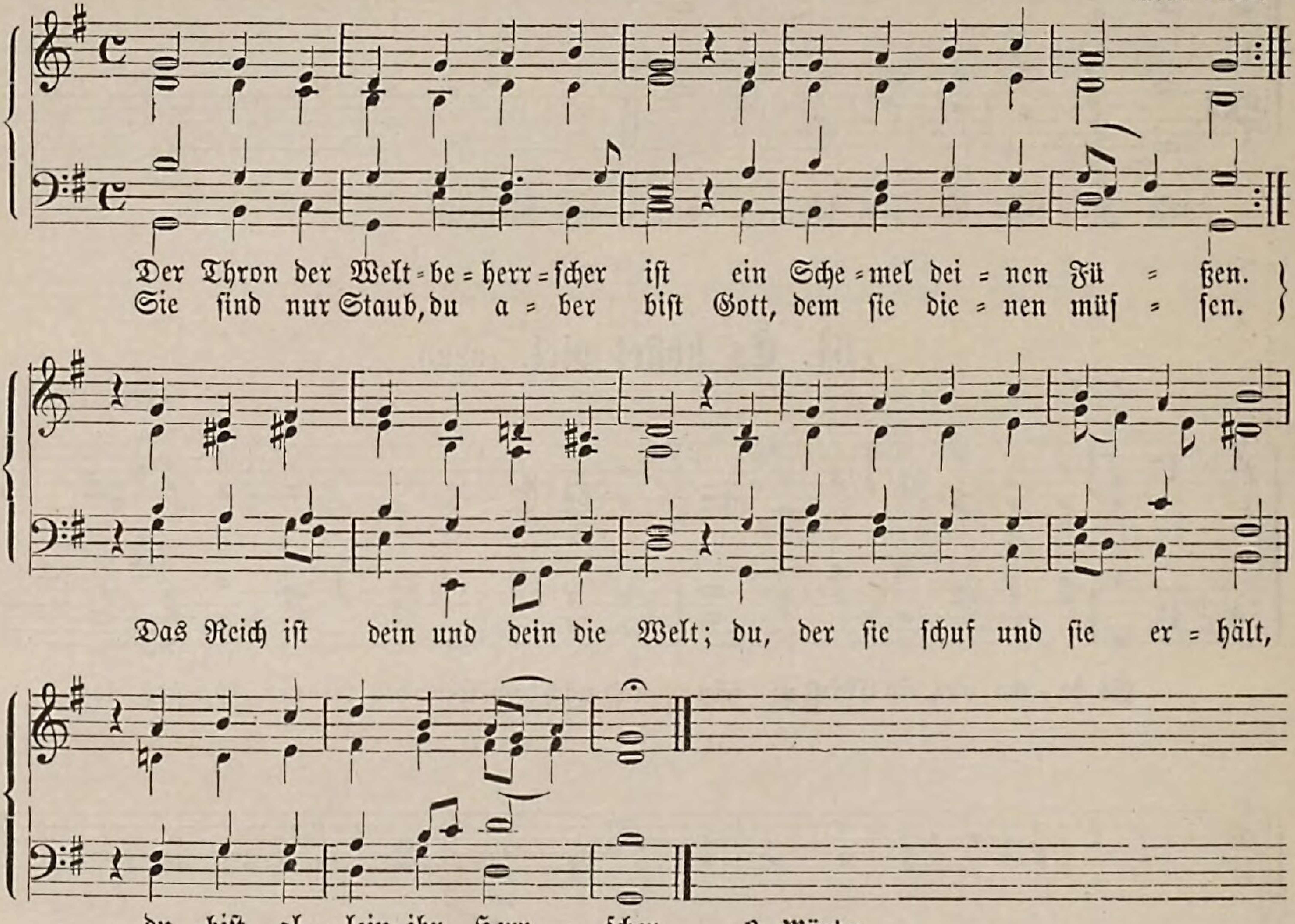




Ch. F. Richter.

62. Es spricht der Unweisen Mund. (181.)

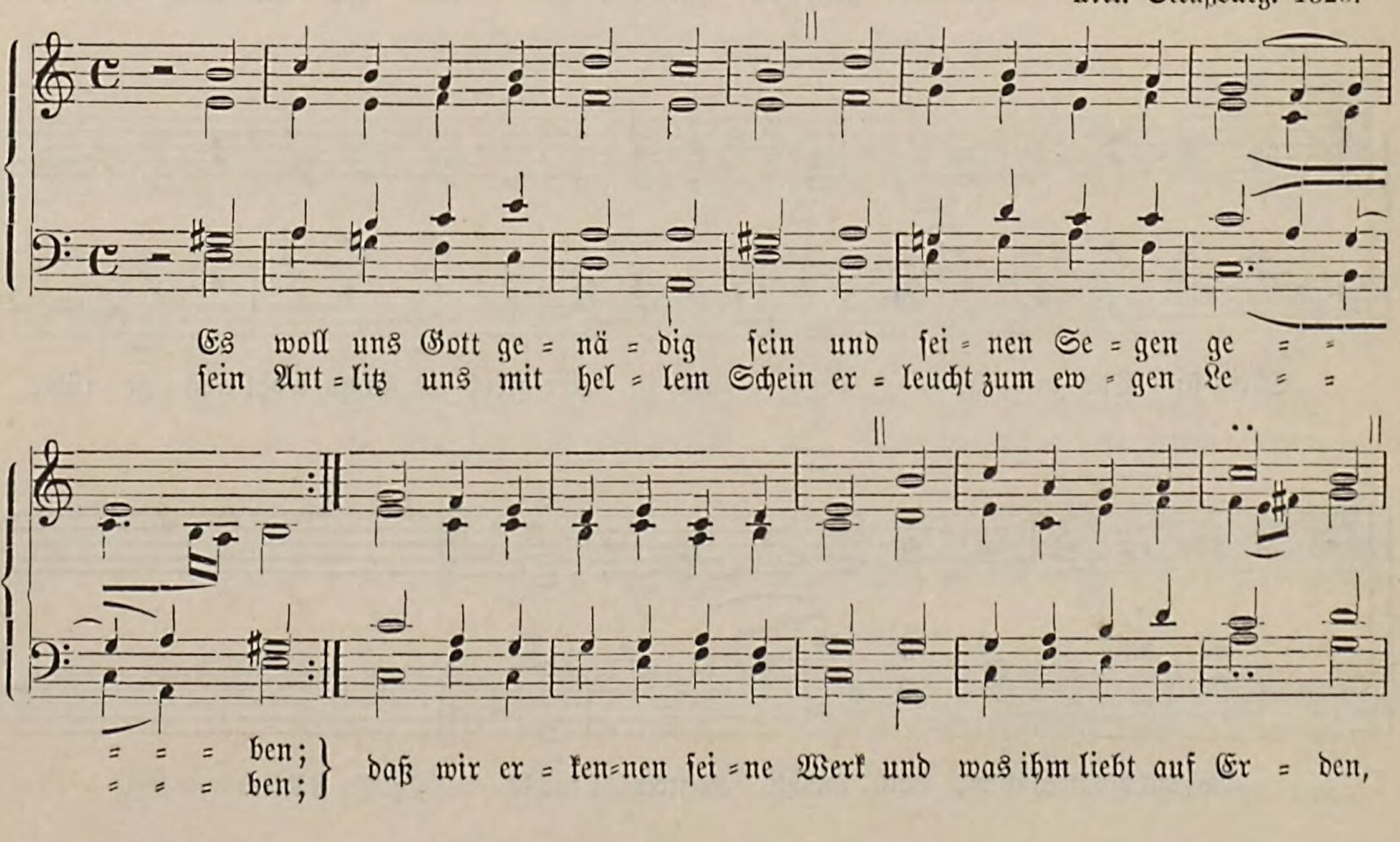
Mel. 1524.
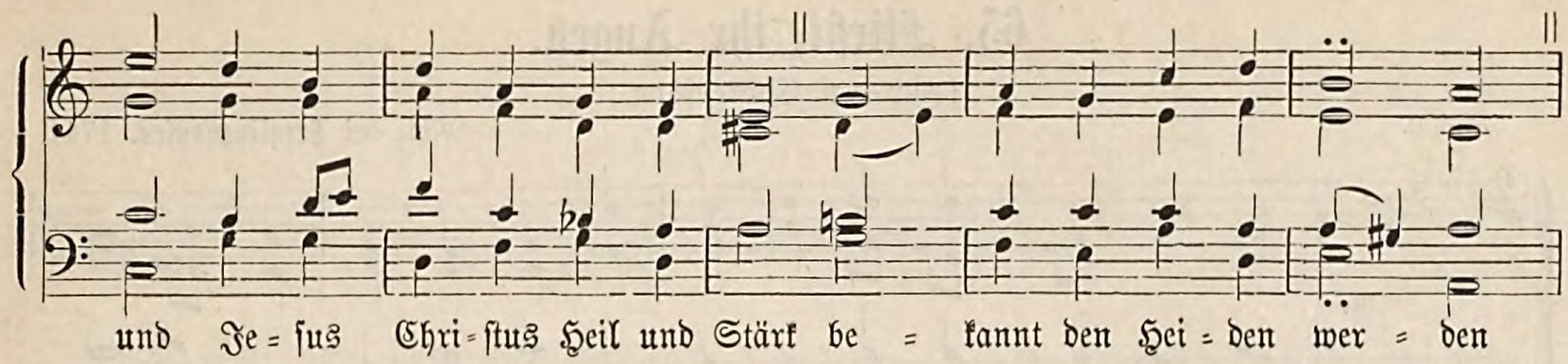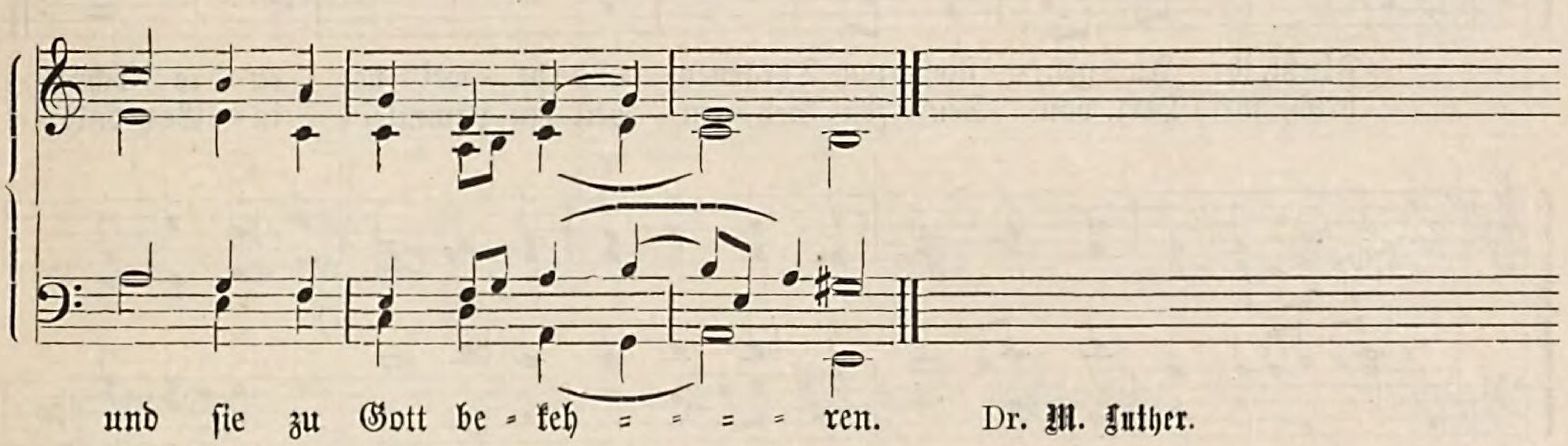


B. Münter.

63. Es woll uns Gott genädig sein. (328.)

Mel. Straßburg. 1525.
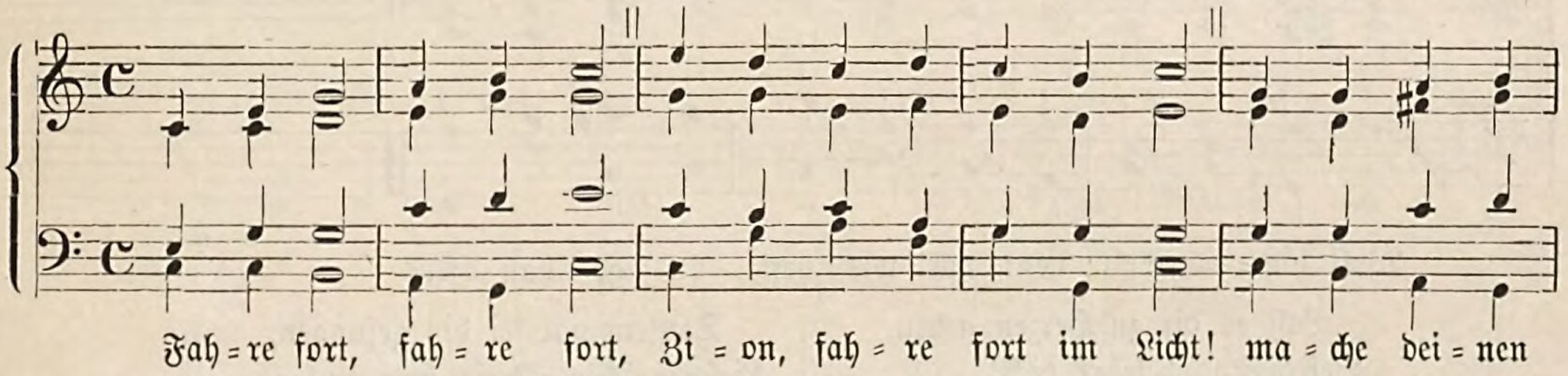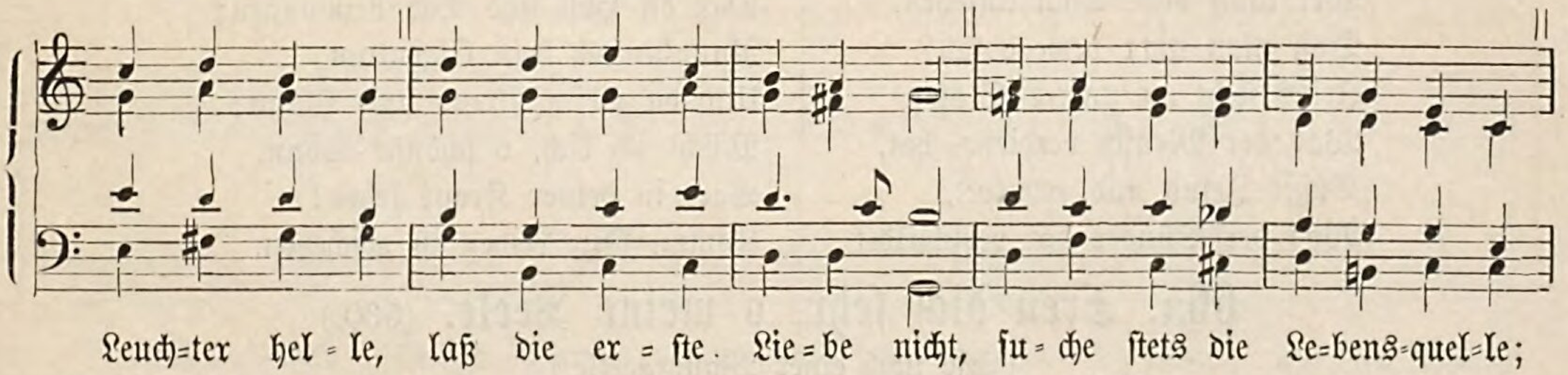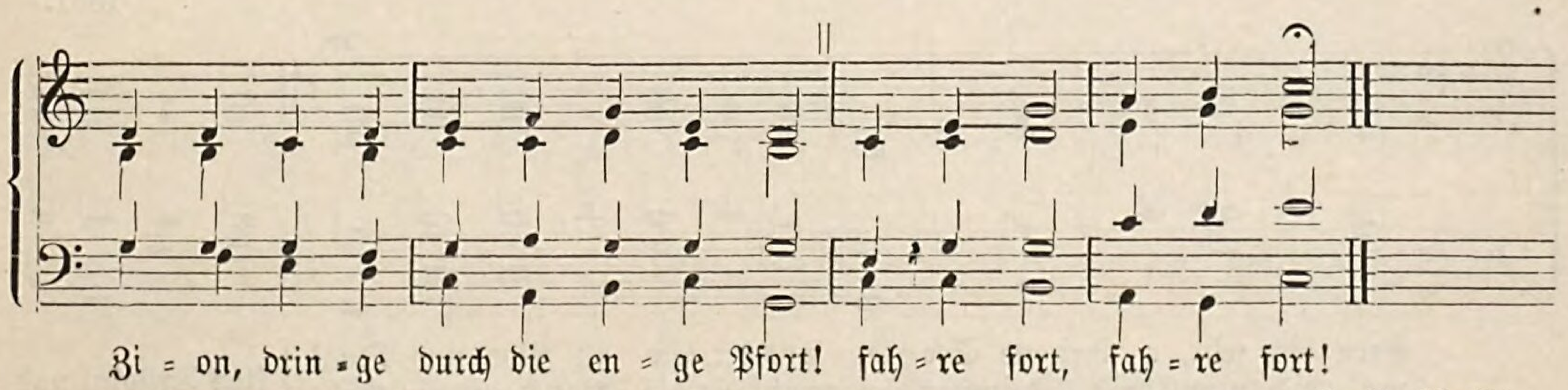






Dr. M. Luther.

64. Fahre fort. (320.)

Mel. bei Freylinghausen. 1704.





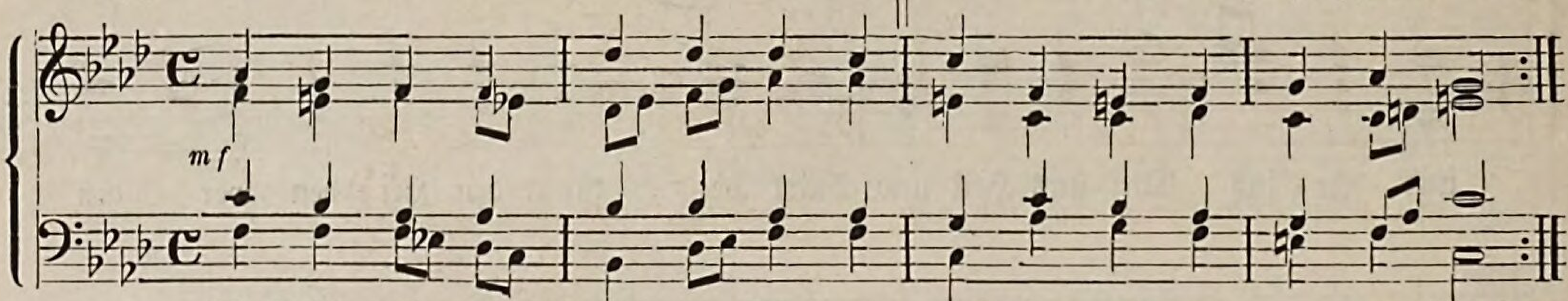


J. E. Schmidt.

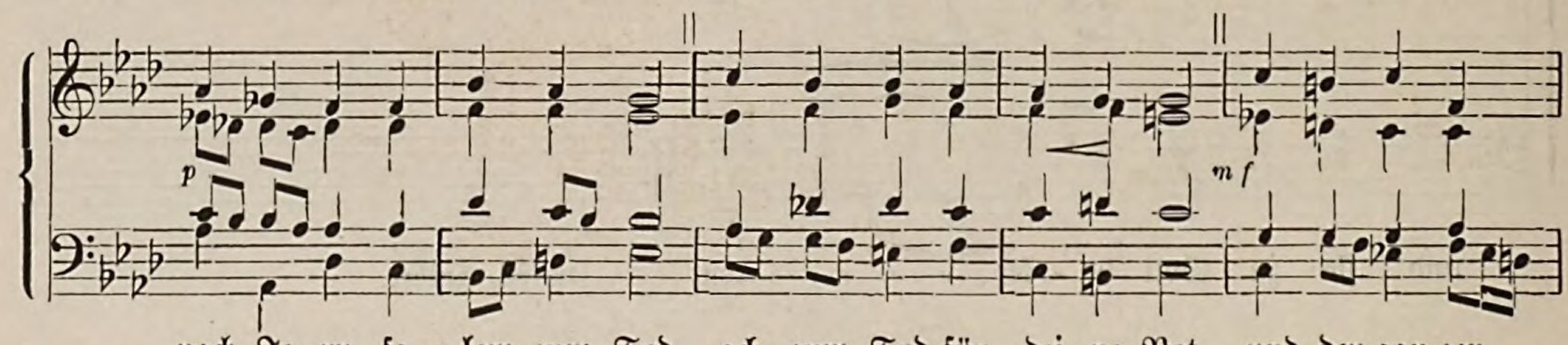
65. Fließt, ihr Augen.

(Für den Chorgesang.)
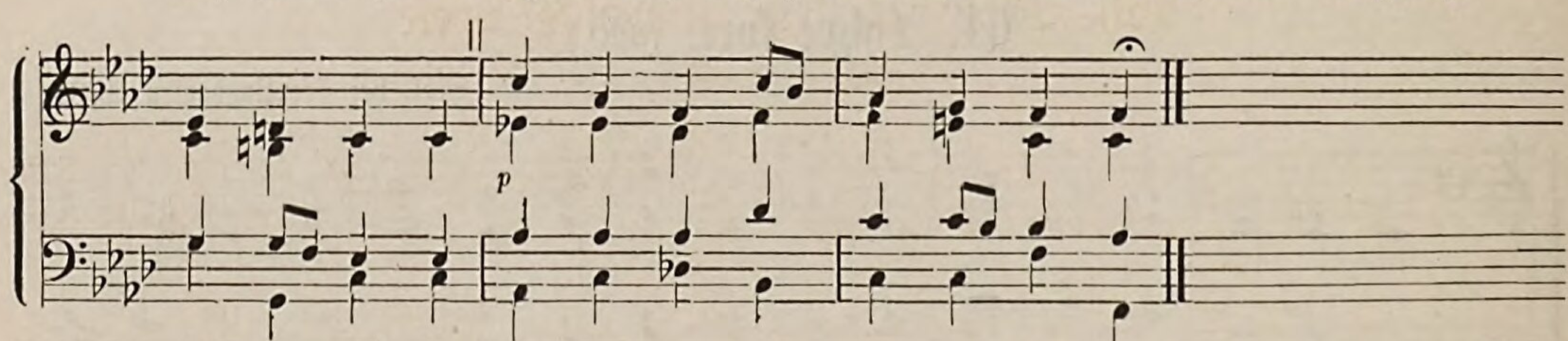
Ruhig. Mel. bei **Freylinghausen.** 1741.



Fließt, ihr Au = gen, fließt von Thrä=nen, und be = wei = net eu = re Schuld;
brich, mein Herz, von Seuf = zen, Seh = nen, weil ein Lämmlein in Ge = duld



nach Je = ru = sa = lem zum Tod, ach, zum Tod für dei = ne Not, und der gan=zen



Welt hin = wan=delt; denk, ach! wie hast du ge = han = delt?

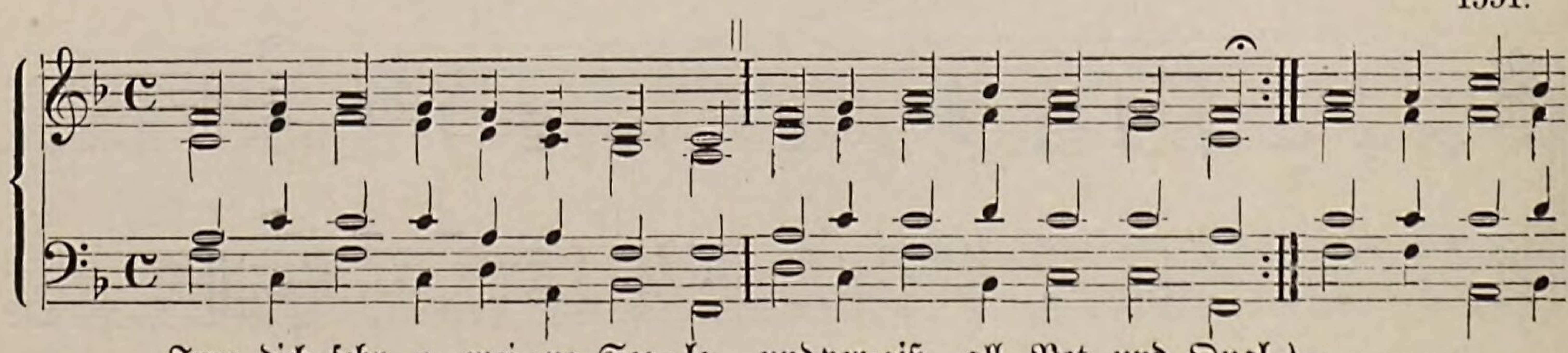
Laß es dir zu Herzen gehen,
Bessre und bekehre dich!
Wer kann diese That ansehen,
Daß man nicht bewege sich?
Jesus steht an unsrer Statt;
Was der Mensch verdienet hat,
Büßet Jesus und erduldet,
Was der Sünder hat verschuldet.

Tausendmal sei dir gesungen,
Liebster Jesu, Preis und Ruhm,
Daß du Höll und Tod bezwungen;
Nun bin ich dein Eigentum
Und du meine Freud und Wonn;
Möcht ich dich, o schönste Sonn,
Bald in deiner Krone sehen!
Komm, dein Leiden ist geschehen.
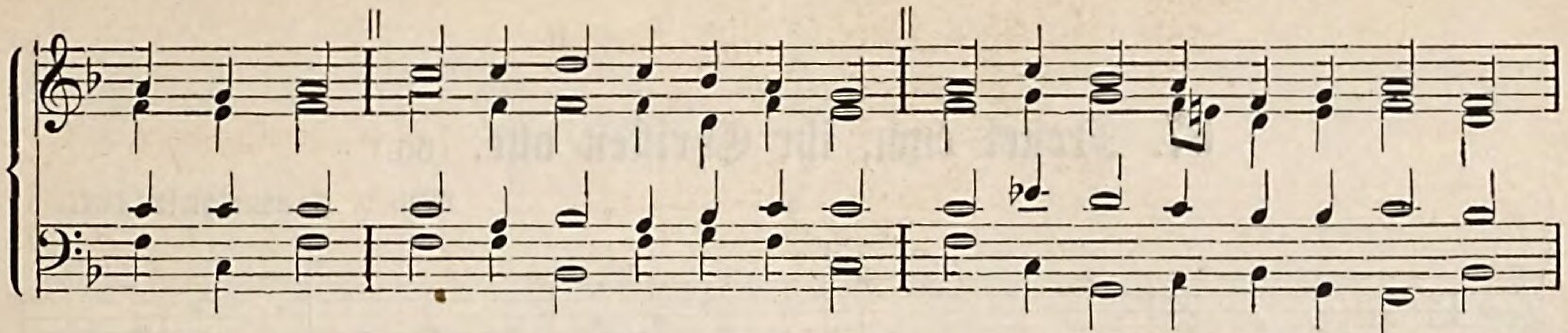
66a. Freu dich sehr, o meine Seele. (530.)

(Wie nach einer Wasserquelle.)
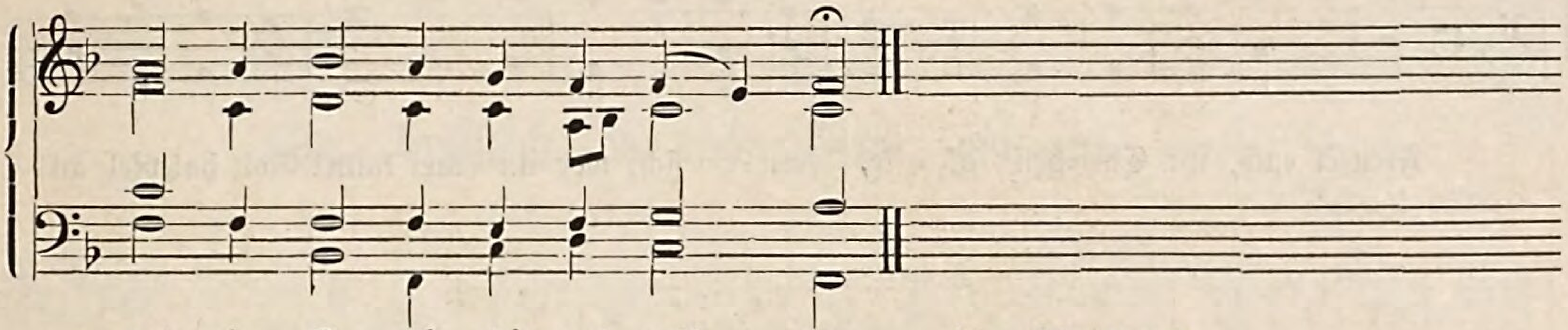
1551.



Freu dich sehr, o mei = ne See = le, und ver=giß all Not und Qual,
weil dich nun Christus, dein Her = re, ruft aus die = sem Jam=mer=thal.
Aus Trübsal und
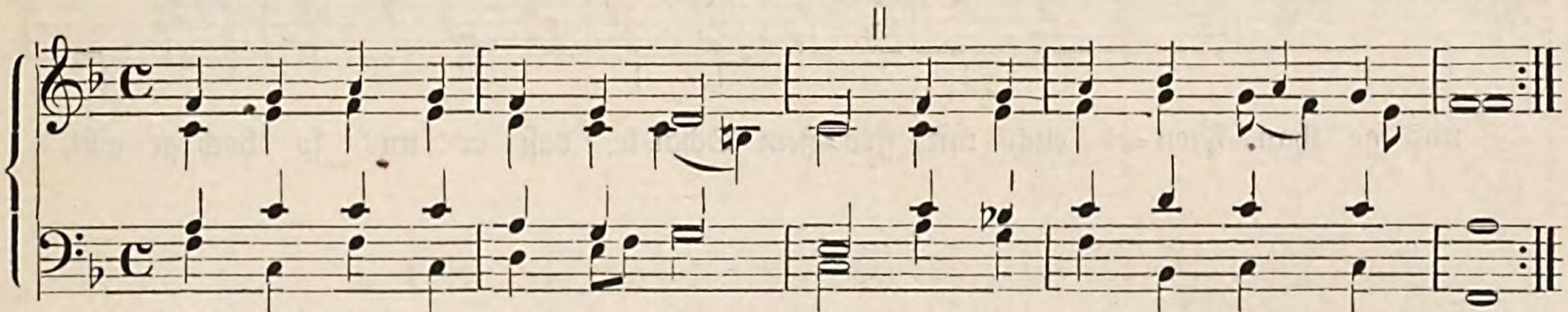


gro=ßem Leid sollst du fah=ren in die Freud, die kein Ohr je hat ge=hö=ret,



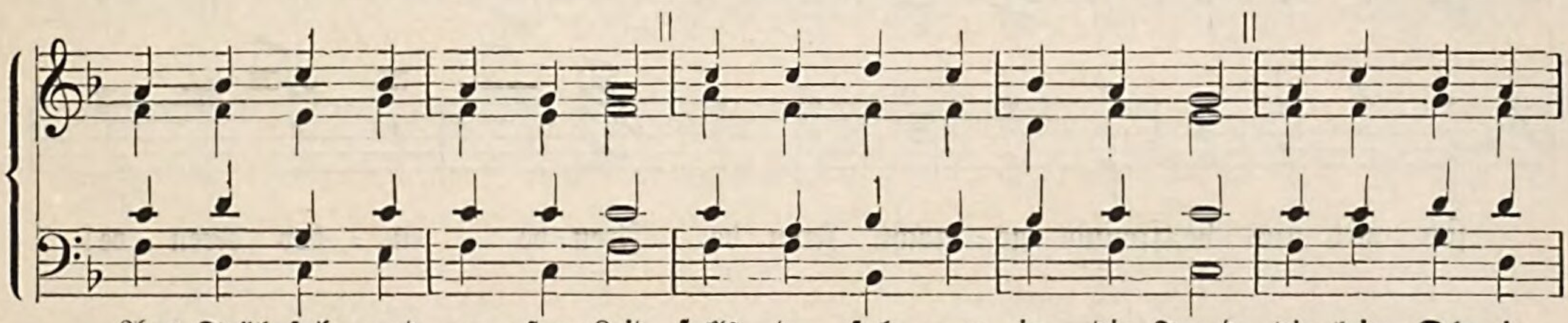
und in E=wig=keit auch wäh=ret. C. v. Warnberg?

66b. Freu dich sehr, o meine Seele.

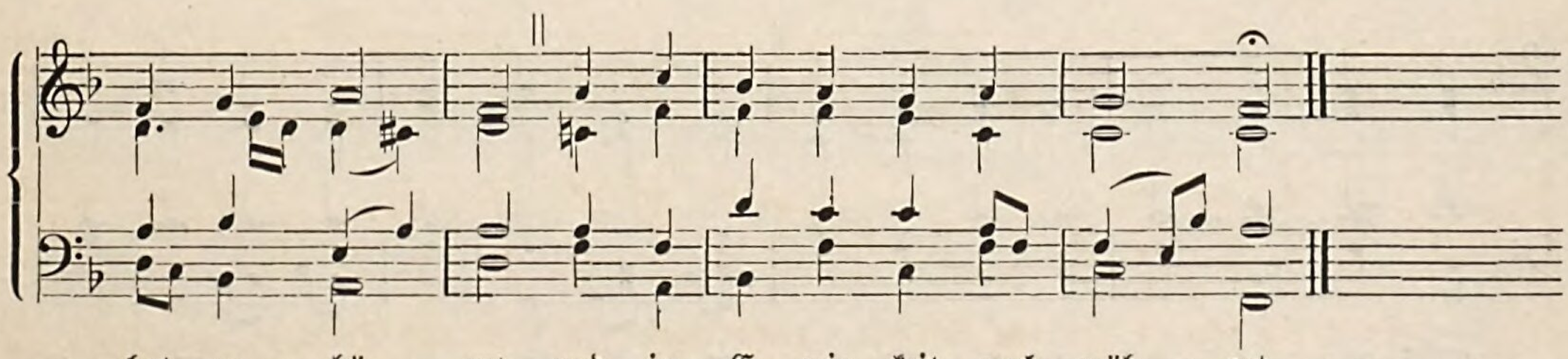
(Neuere Form.)



Freu dich sehr, o mei=ne See=le, und ver=giß all Not und Qual,
weil dich nun Chri=stus, dein Her=re, ruft aus die=sem Jam=mer=thal.



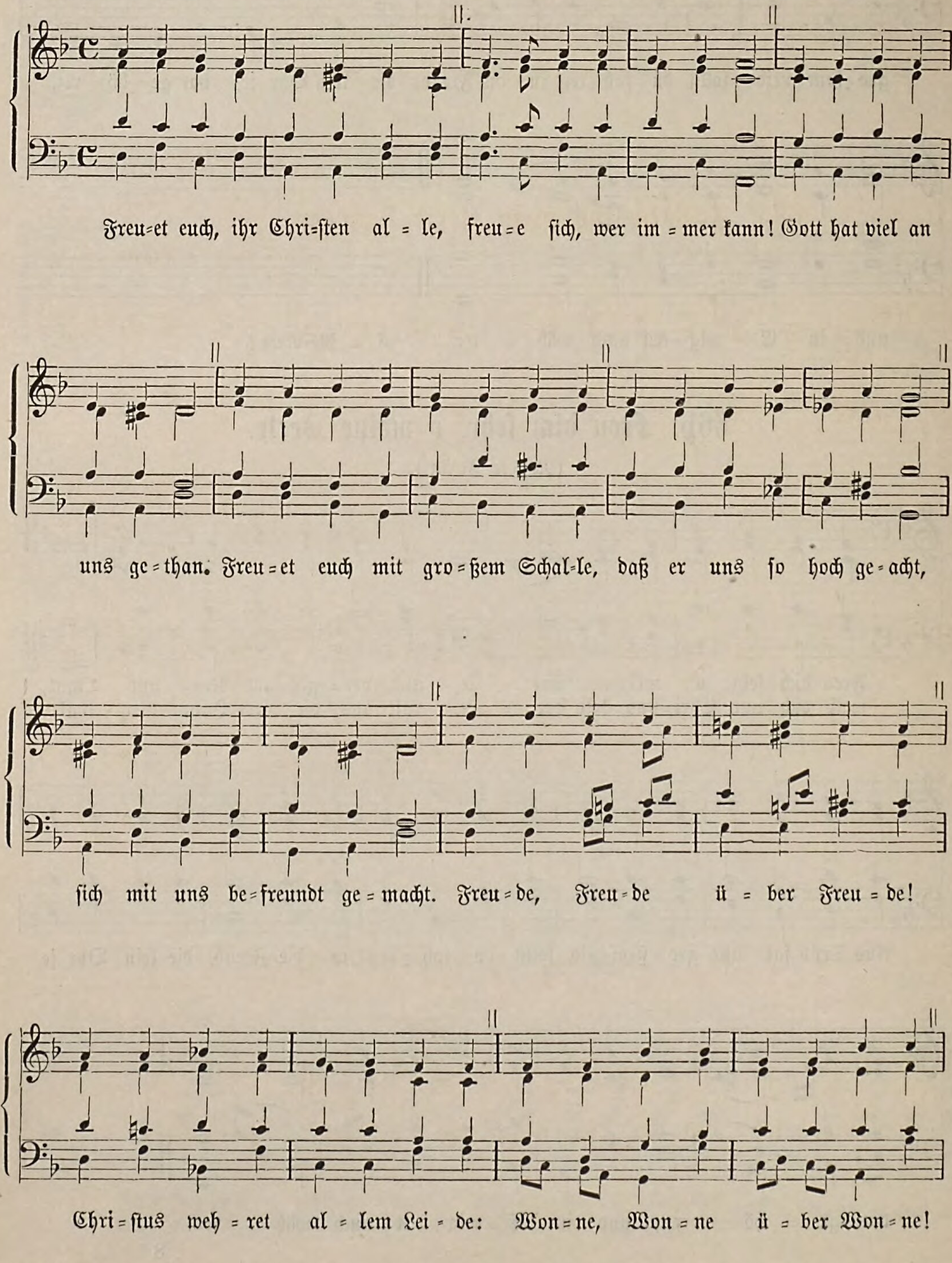
Aus Trüb=sal und gro=ßem Leid sollst du fah=ren in die Freud, die kein Ohr je

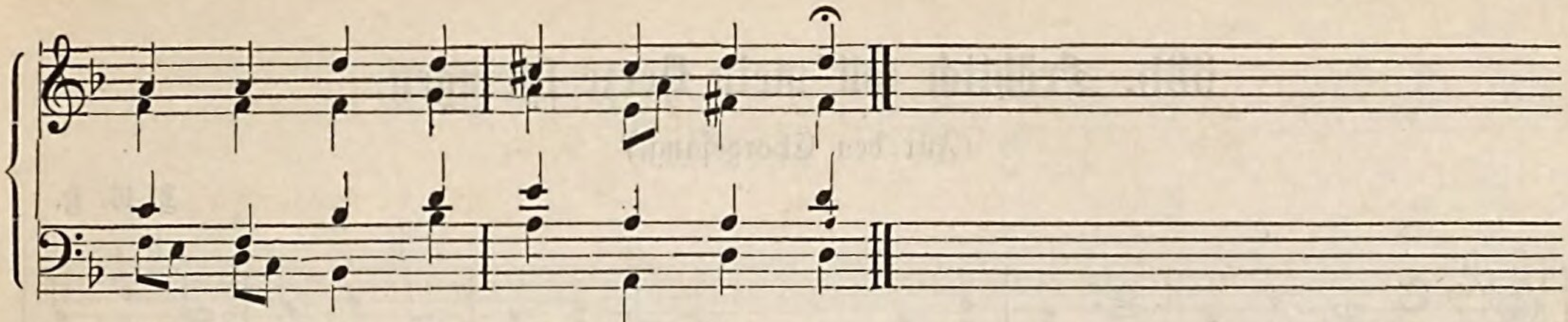


hat ge=hö=ret, und in E=wig=keit auch wäh=ret.

67. Freuet euch, ihr Christen alle. (66.)

Mel. v. Hammerschmid. 1646.

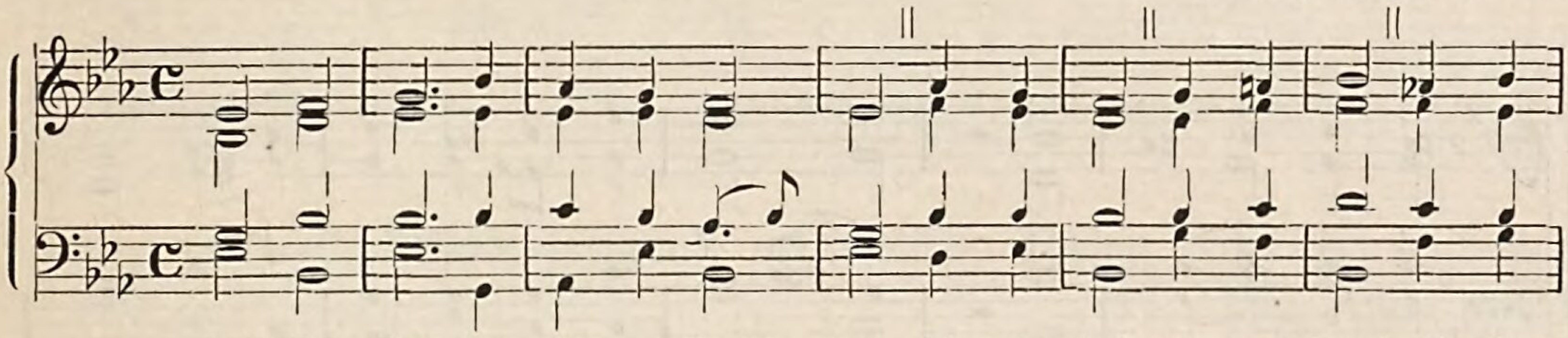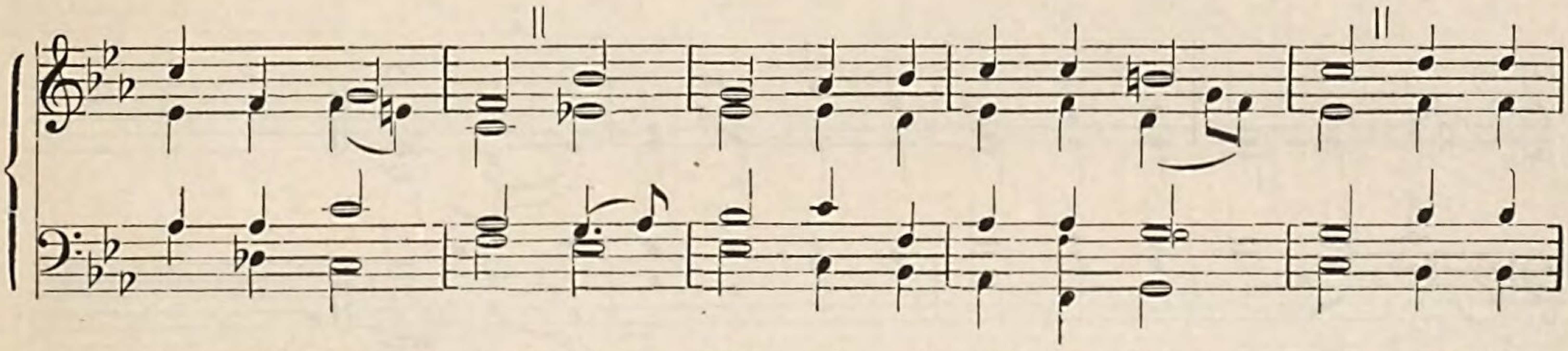




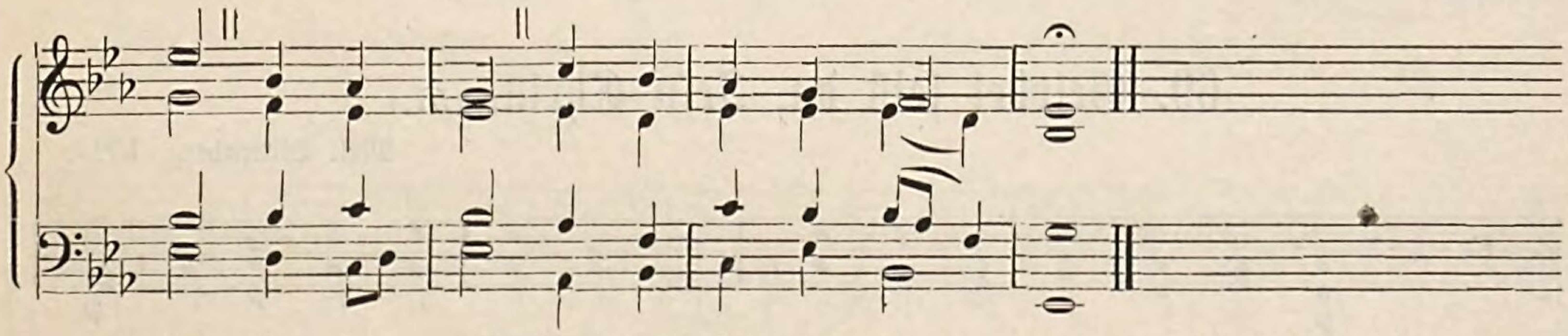
Chr. Keymann.

68a. Fröhlich soll mein Herze springen. (62.)

Mel. v. J. Crüger. 1656.





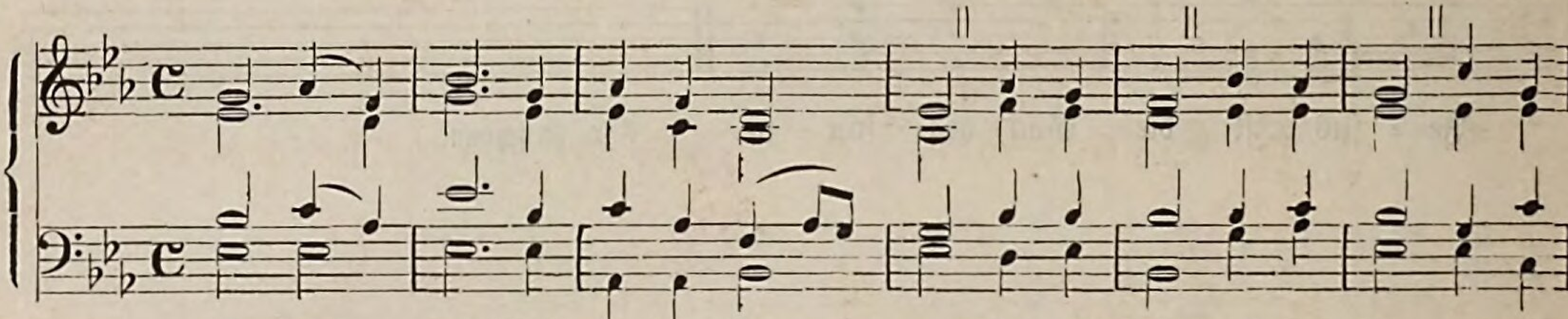


Paul Gerhardt.
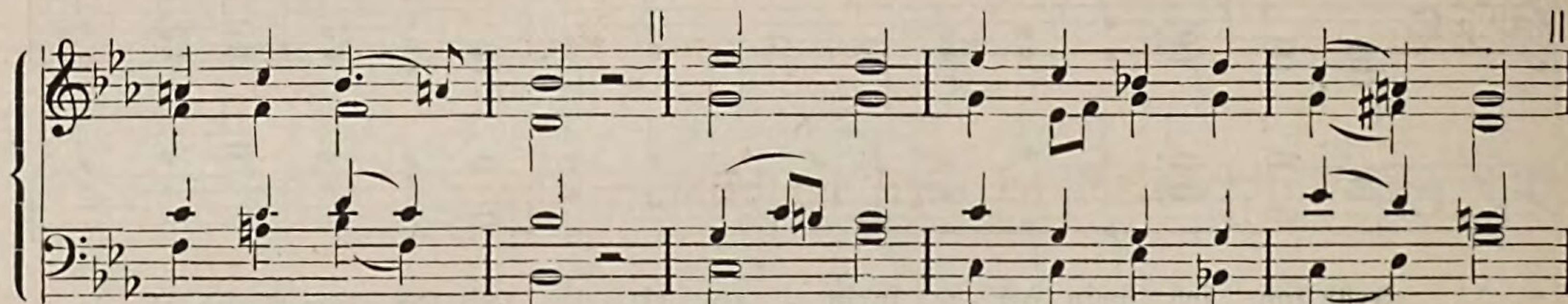
68b. Fröhlich soll mein Herze springen.

(Für den Chorgesang.)

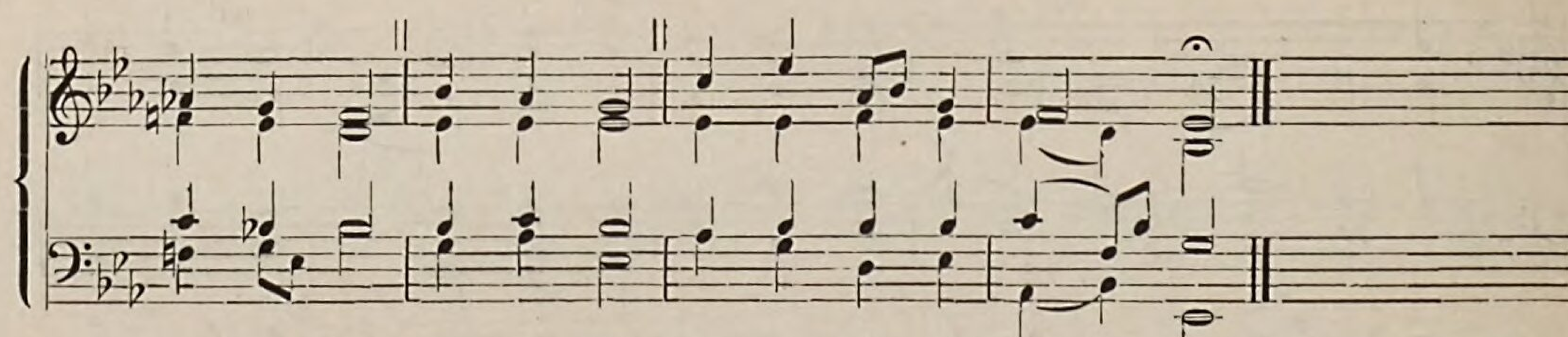
J. G. H.



1. Sü = ßes Heil! laß dich um=fan = gen, laß mich dir, mei = ne Zier, un = ver=
2. Ich will dich mit Fleiß be = wah = ren; ich will dir le = ben hier, dir will



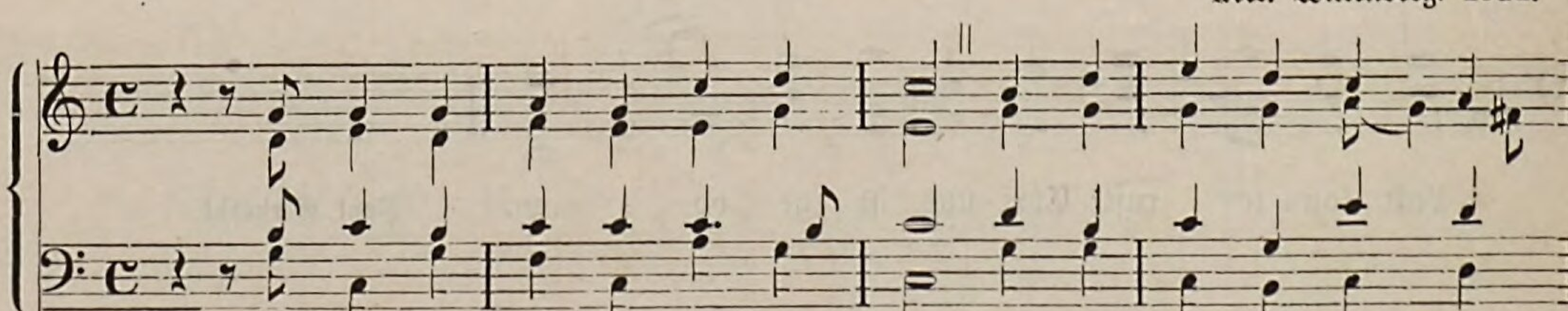
1. rückt an = han = gen. Du bist mei = nes Le = bens Le = ben:
2. ich ab = fah = ren. Mit dir will ich end = lich schwe = ben



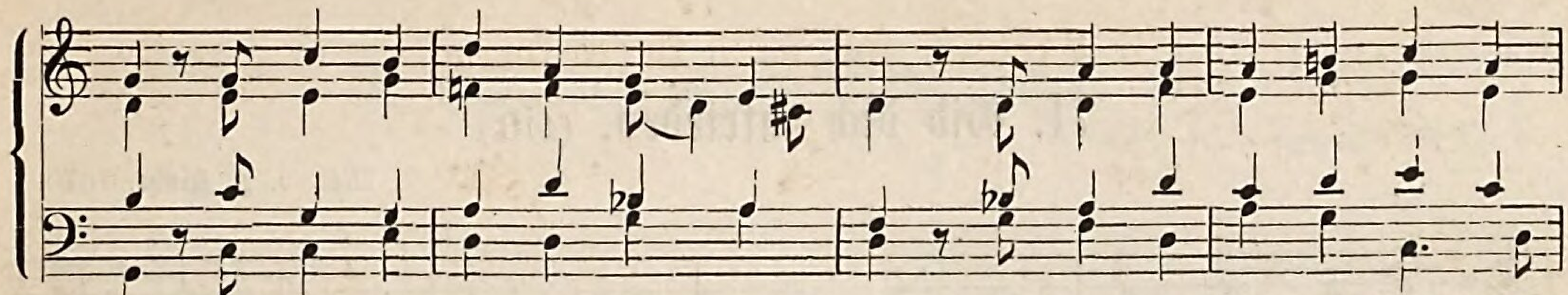
1. nun kann ich mich durch dich wohl zu = frie = den ge = ben.
2. vol = ler Freud oh = ne Zeit dort im an = dern Le = ben. (P. Gerhardt.)
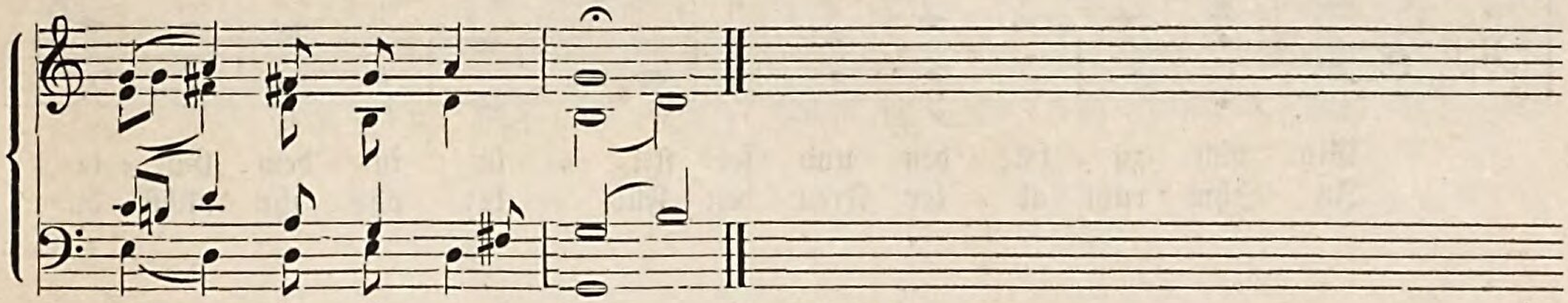
69. Gelobet seist du, Jesu Christ. (57.)

Mel. Wittenberg. 1524.



Ge = lo = bet seist du, Je = su Christ, daß du Mensch ge = bo = ren
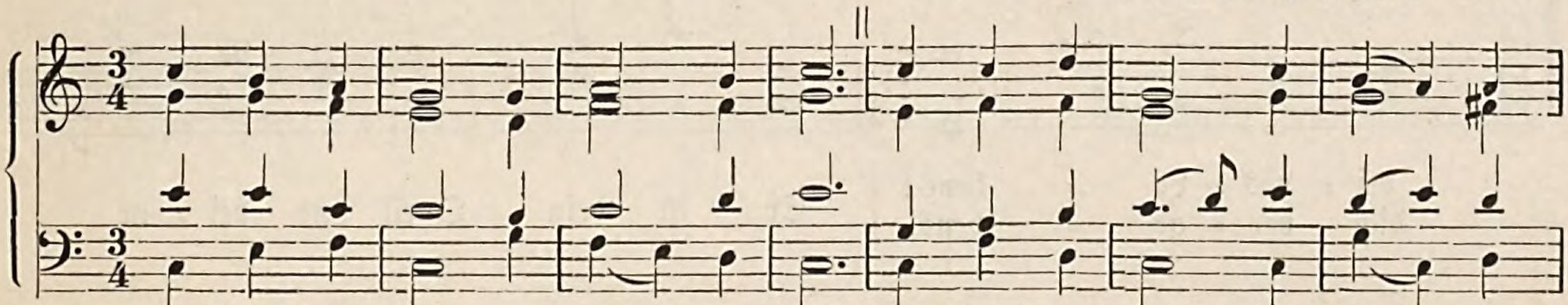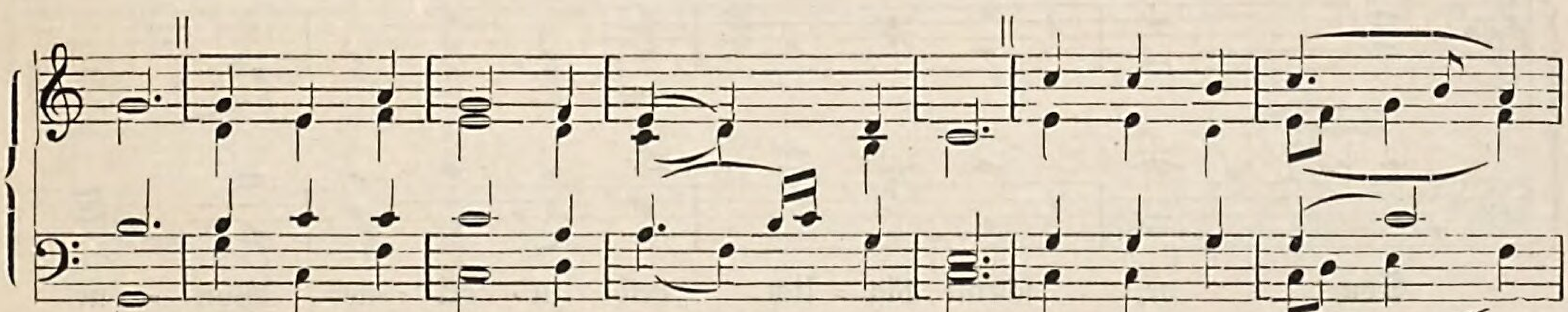




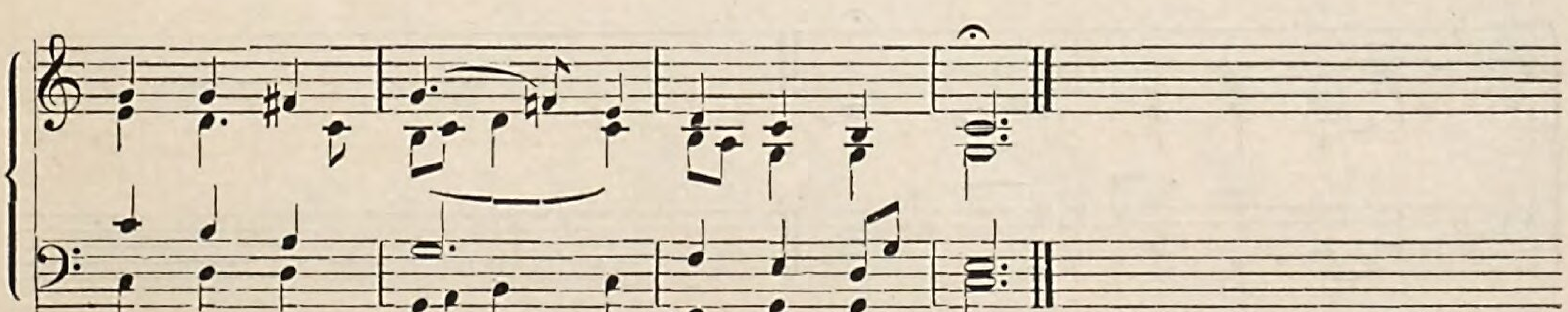
Dr. M. Luther.

70. Gelobt sei Gott im höchsten Thron. (119.)

Mel. v. Melch. Vulpius. 1609.



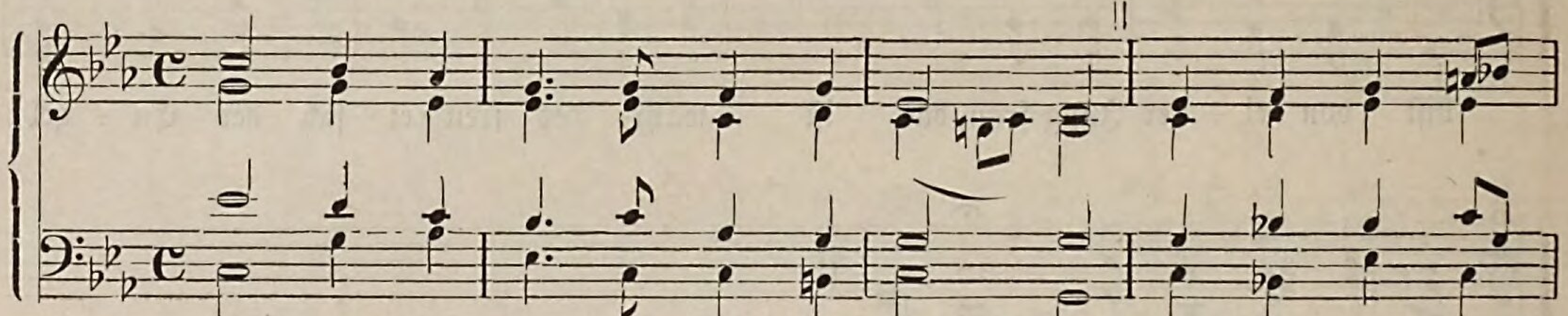




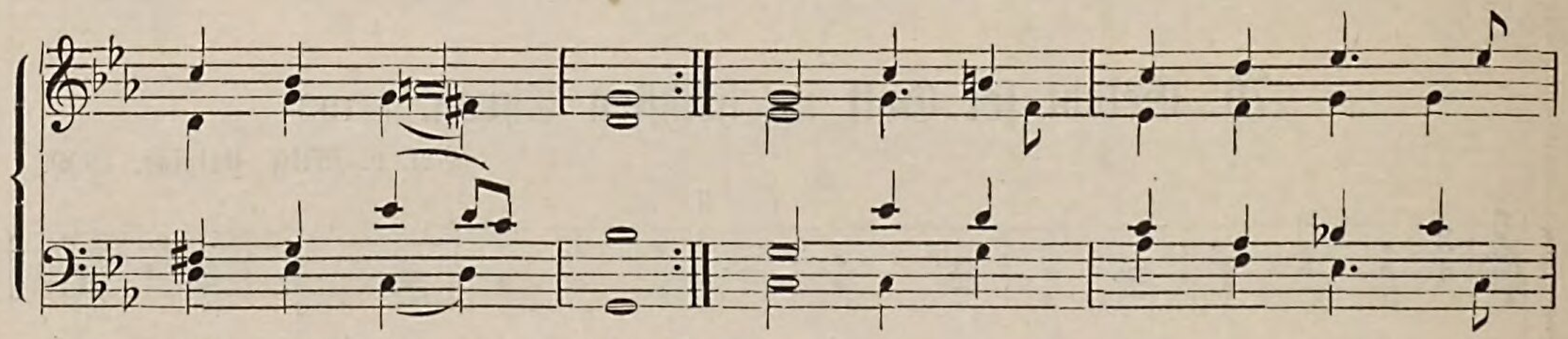
M. Weiße. 1531.

71. Gib dich zufrieden. (410.)

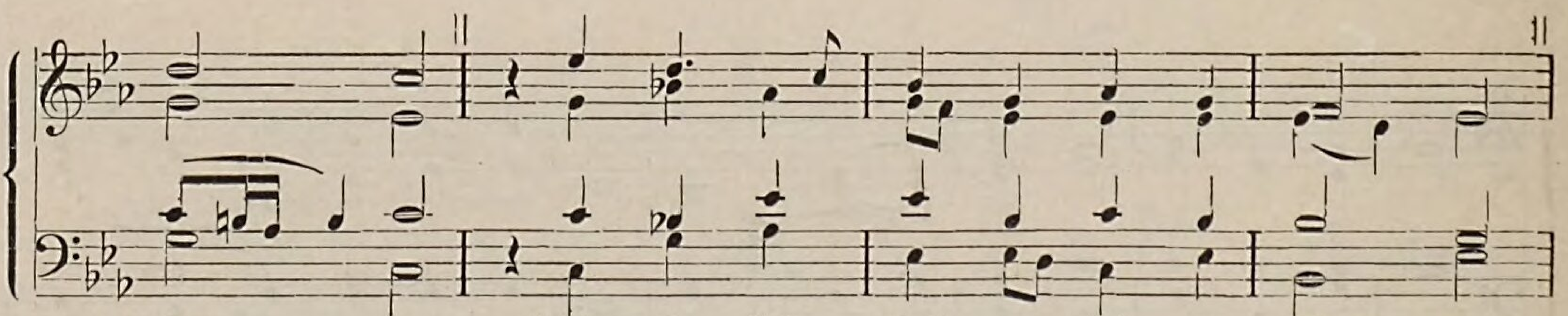
Mel. v. J. Hintze. 1670.
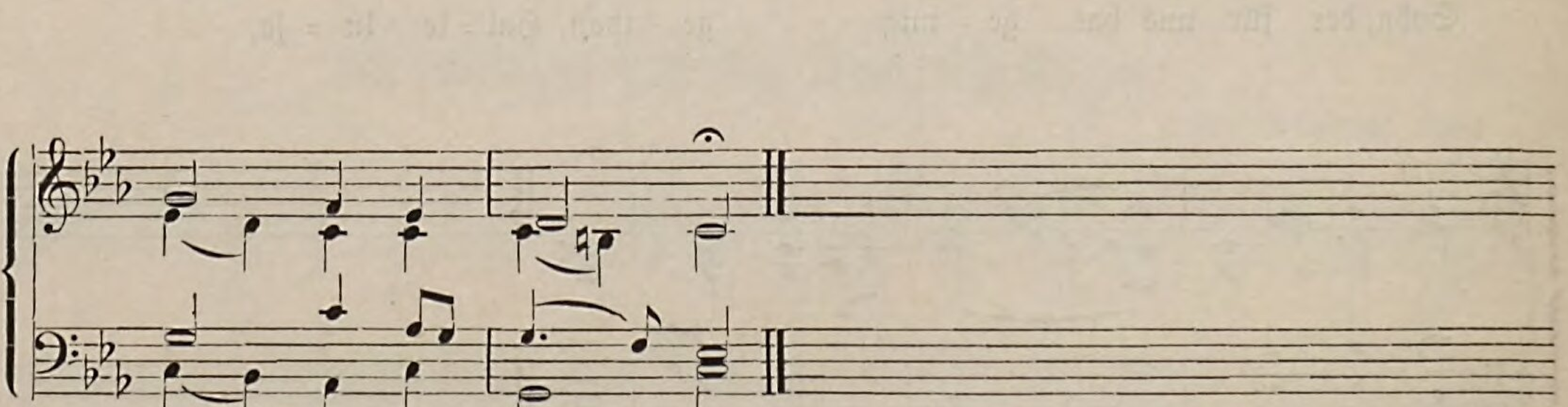


Gib dich zu = frie = den und sei stil = le in dem Got = te
In ihm ruht al = ler Freu = den Fül = le; ohn ihn mühst du



dei = nes Le = bens! } Er ist dein Quell und dei = ne
dich ver = ge = bens. }



Son = ne, scheint täg = lich hell zu dei = ner Won = ne.
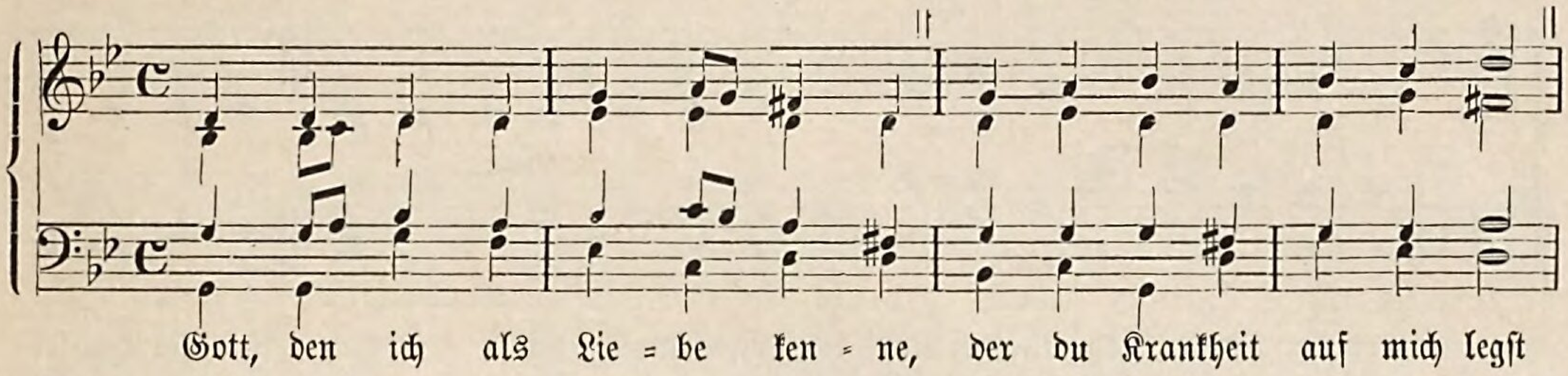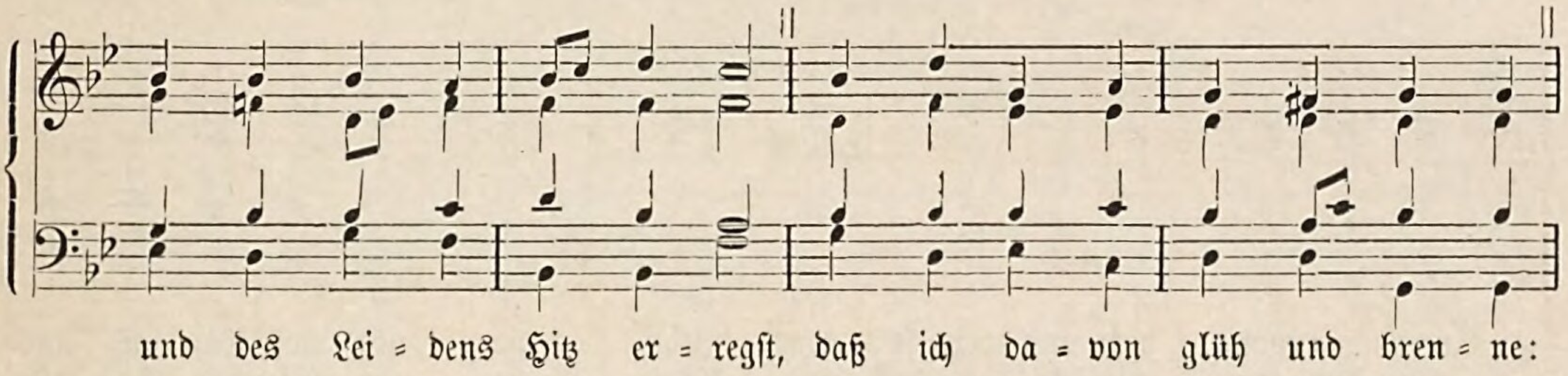


Gib dich zu = frie = den!
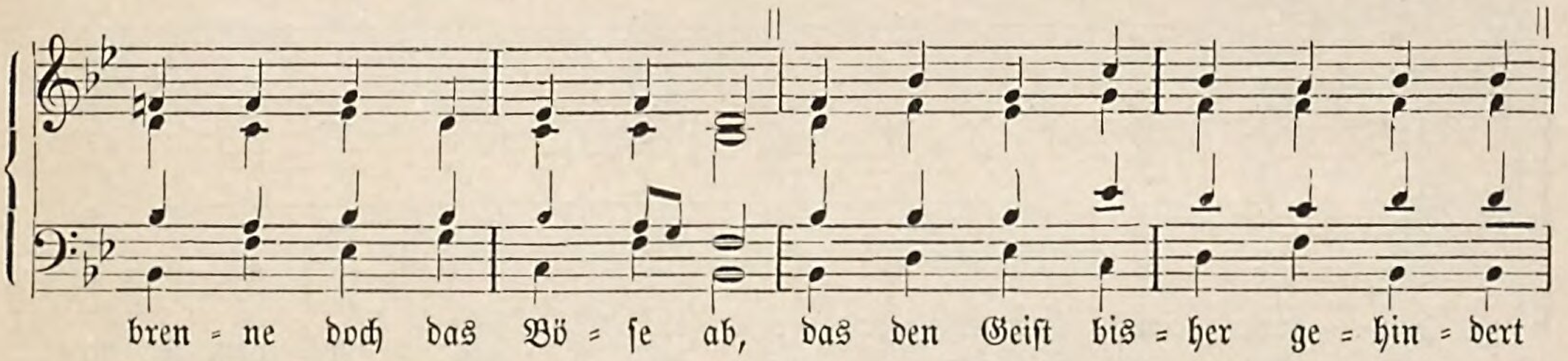
P. Gerhardt.
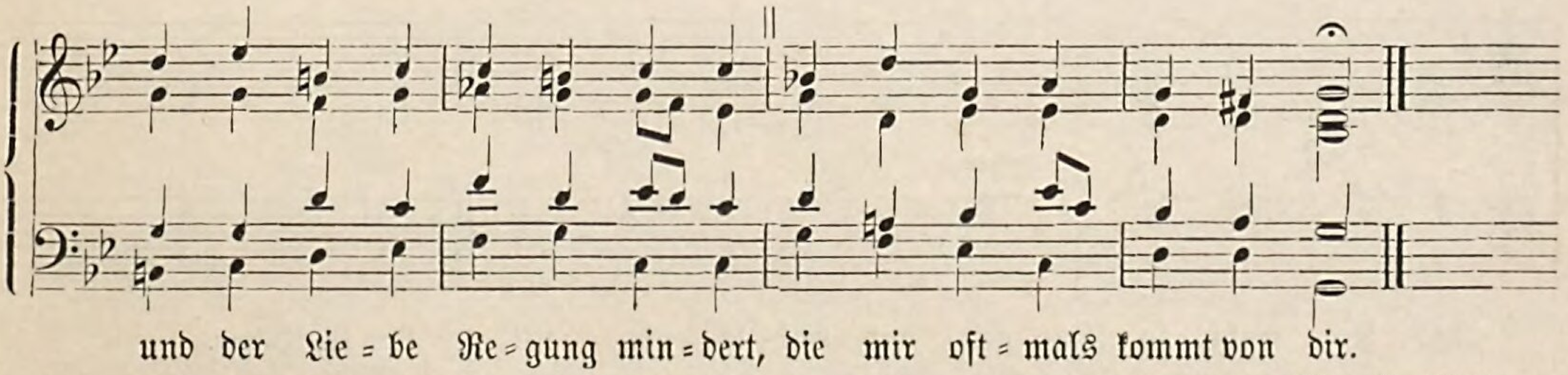
72. Gott, den ich als Liebe kenne. (508.)

Mel. bei Freylinghausen. 1713.





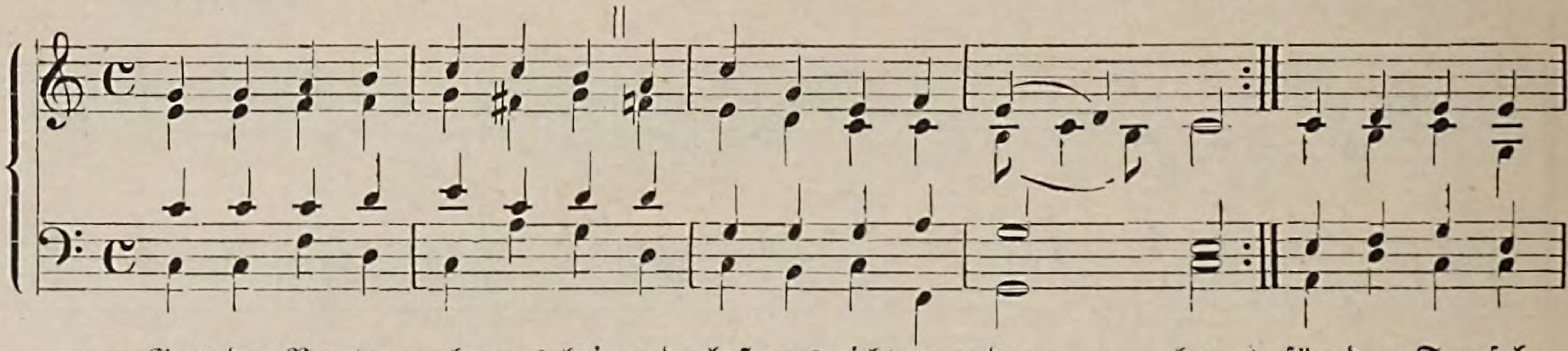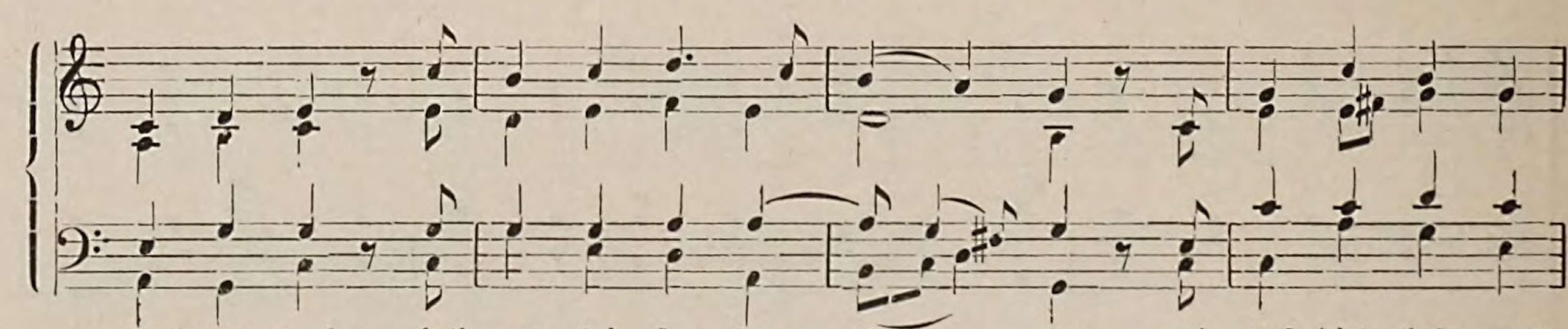




Chr. Fr. Richter.

73. Gott, der Vater, wohn uns bei. (163.)

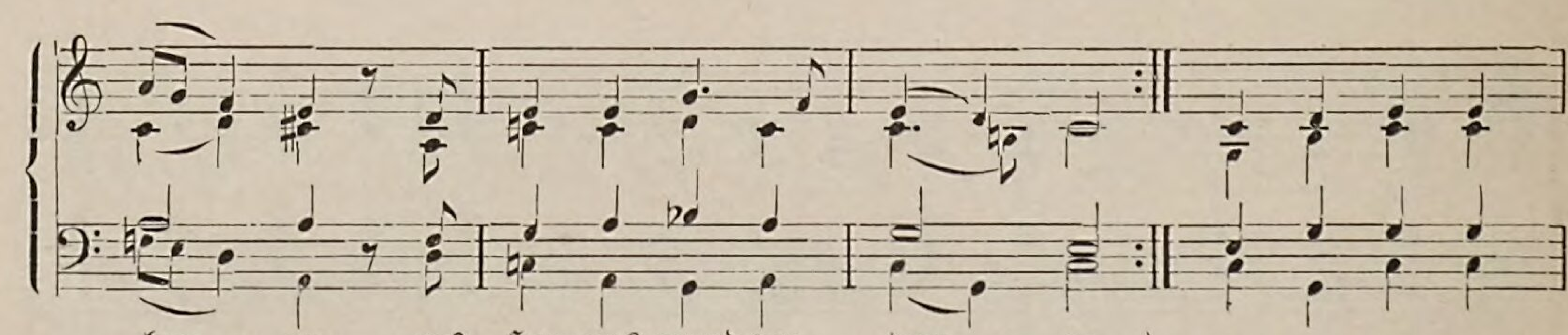
Mel. Wittenberg. 1524.
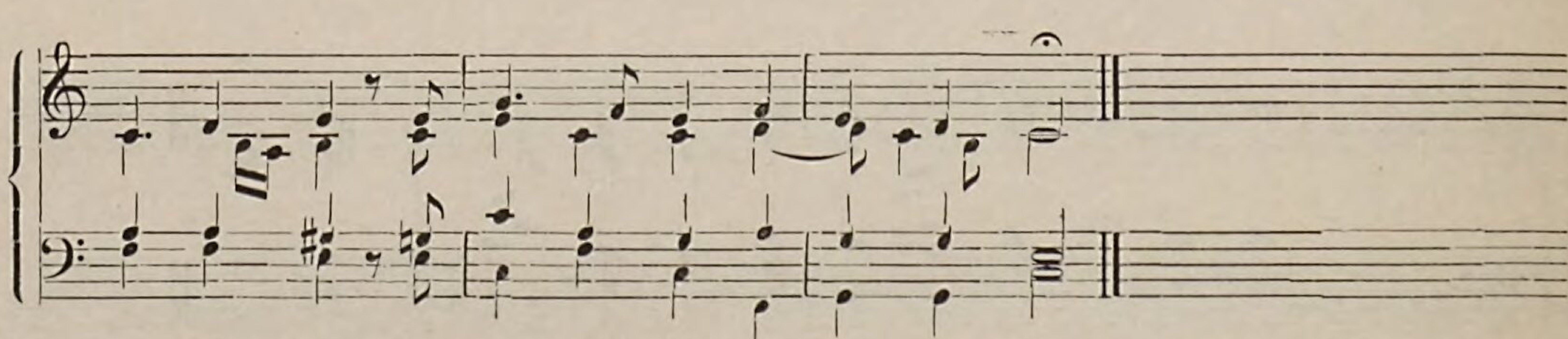


Gott, der Va - ter, wohn uns bei und laß uns nicht ver - der - ben, | für dem Teu - fel
mach uns al - ler Sün - den frei und helf uns se - lig ster - ben: | dir uns las - sen



uns be - wahr, halt uns bei fe - stem Glau - ben, und auf dich laß uns
ganz und gar, mit al - len rech - ten Chri - sten ent - flie - hen Teu - fels



bau - en, aus Her - zens - grund ver - trau - en, | A - men, A - men!
Li - sten, mit Waf - fen Gotts uns fri - sten. |
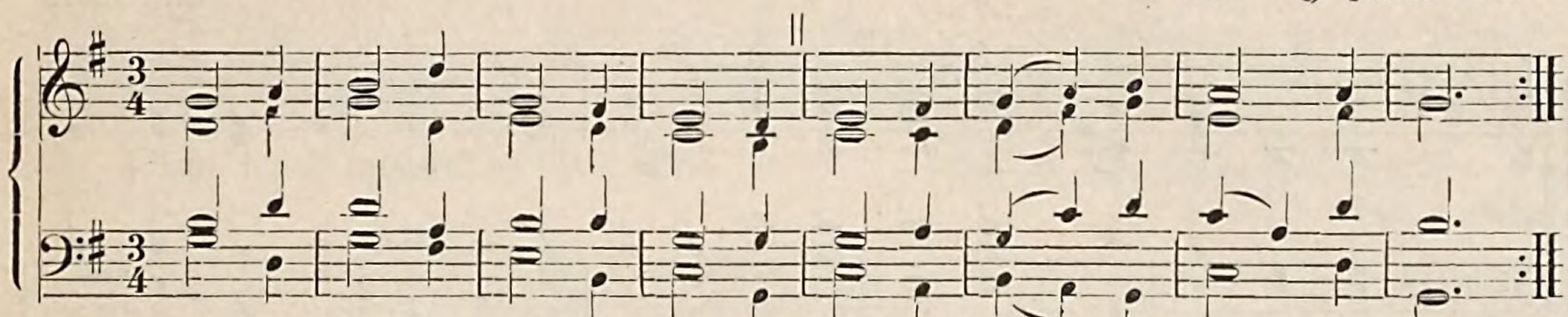


das sei wahr, so sin - gen wir Hal - le - lu - ja!

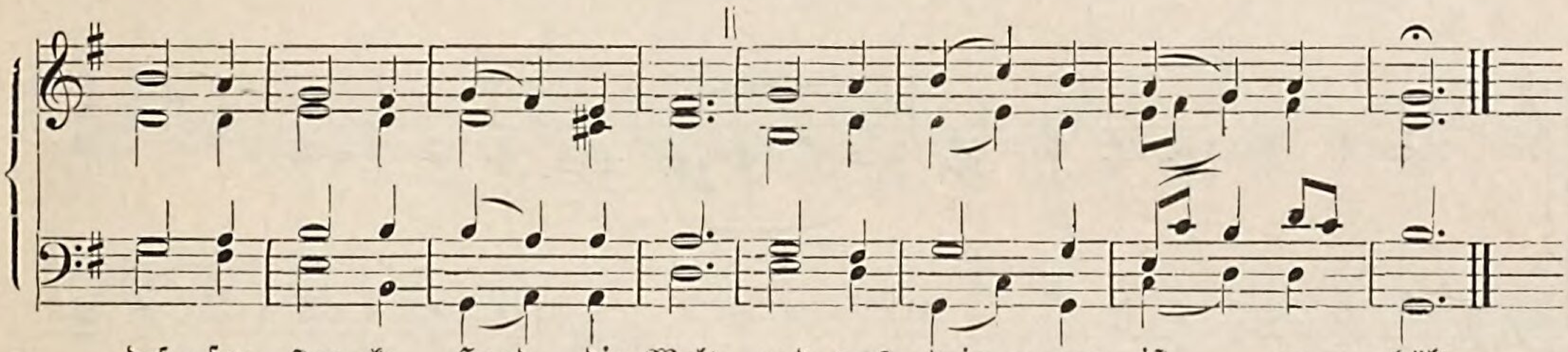
Dr. M. Luther.

74a. Gott des Himmels und der Erden. (437.)

Mel. v. H. Albert. 1642.



Gott des Himmels und der Er = den, Va = ter, Sohn und heil = ger Geist, }
der es Tag und Nacht läßt wer = den, Sonn und Mond uns schei = nen heißt, }
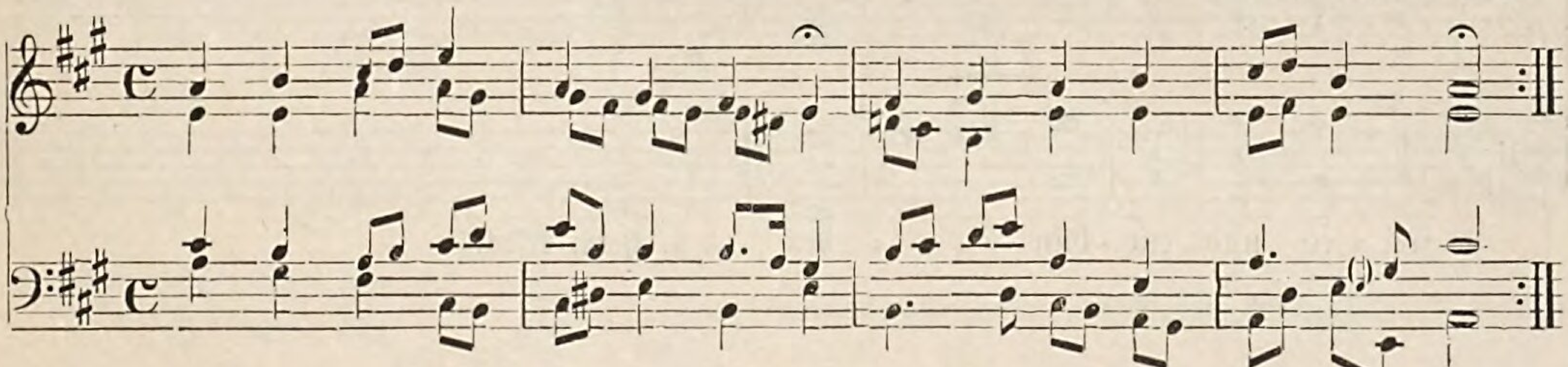


des = sen star = ke Hand die Welt und was drin = nen ist, er = hält.

H. Albert..

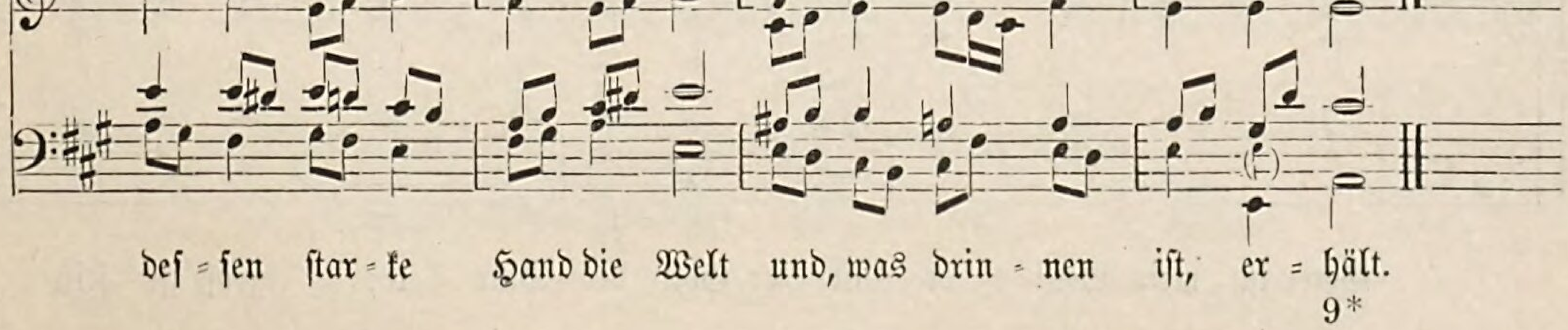
74b. Gott des Himmels und der Erden.

(Einlage für den Chorgesang.)

Tons. v J. S. Bach.



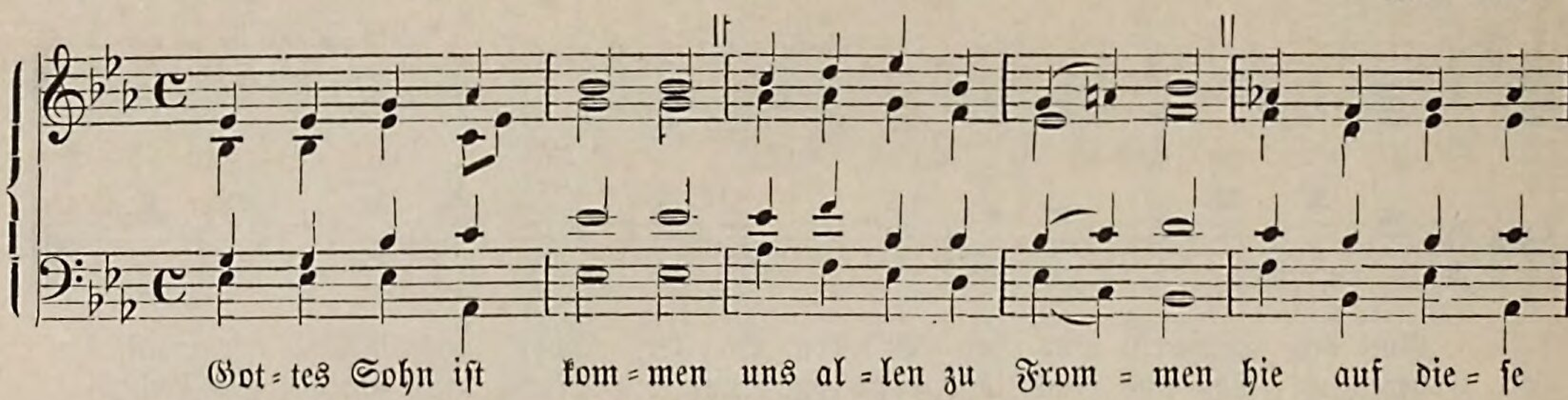
Gott des Him = mels und der Er = den, Va = ter, Sohn und heil = ger Geist, }
der es Tag und Nacht läßt wer = den, Sonn und Mond uns schei = nen heißt, }

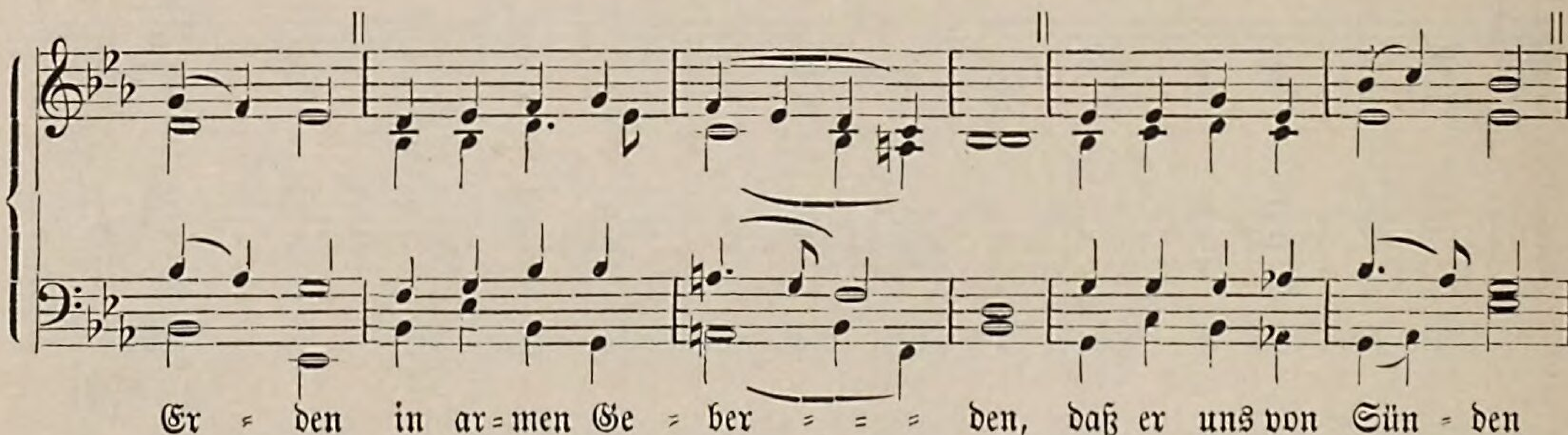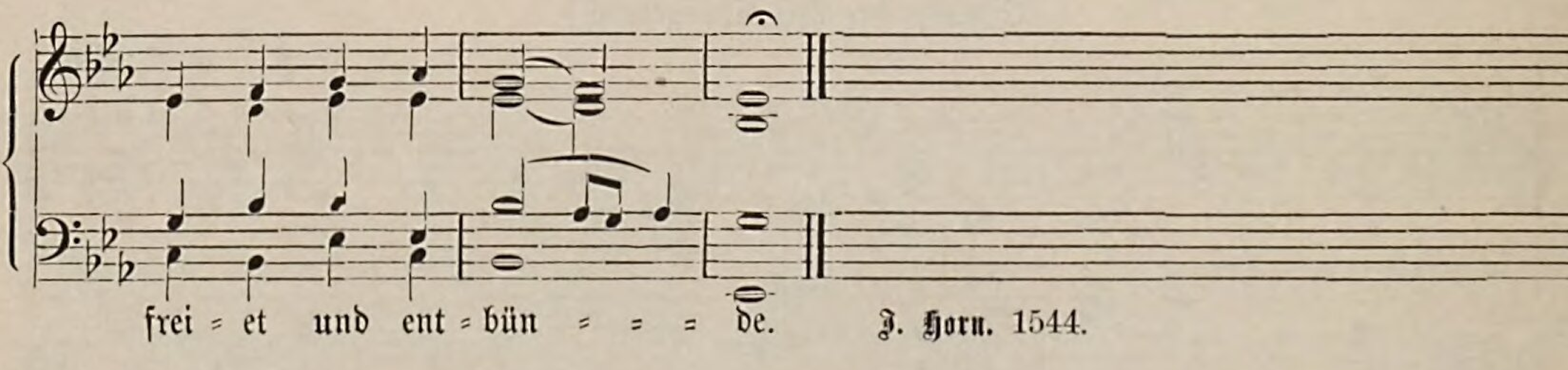


des = sen star = ke Hand die Welt und, was drin = nen ist, er = hält.

75. Gottes Sohn ist kommen. (60.)

Mel. 1531.
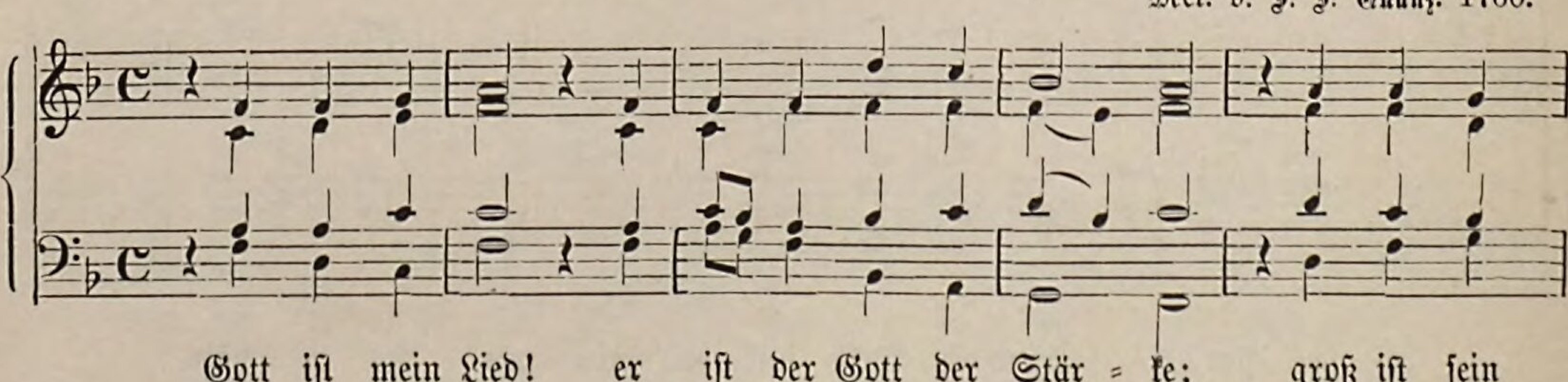




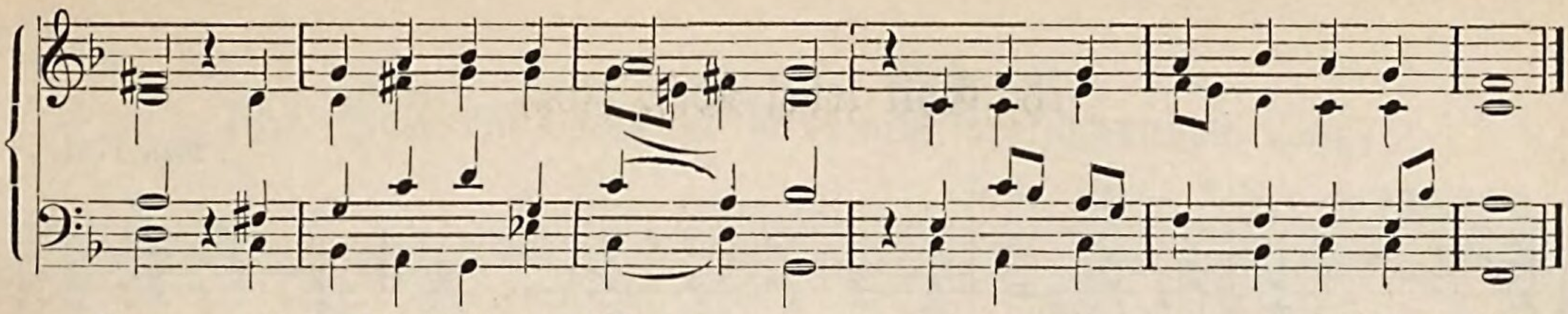


J. Horn. 1544.

76. Gott ist mein Lied. (246.)

Mel. v. J. J. Quanz. 1760.





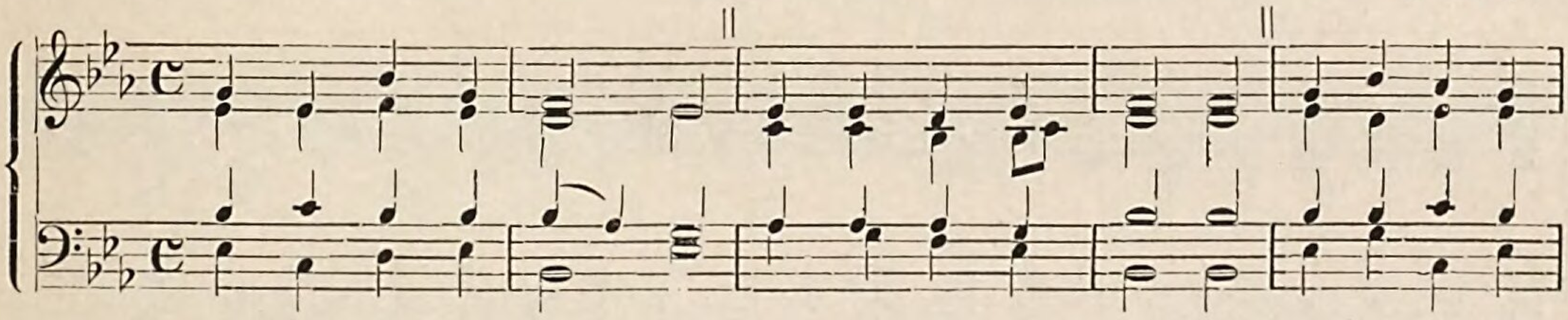
Nam und groß sind sei = ne Wer = ke, und al = le Him = mel sein Ge = biet.

Chr. F. Gellert.
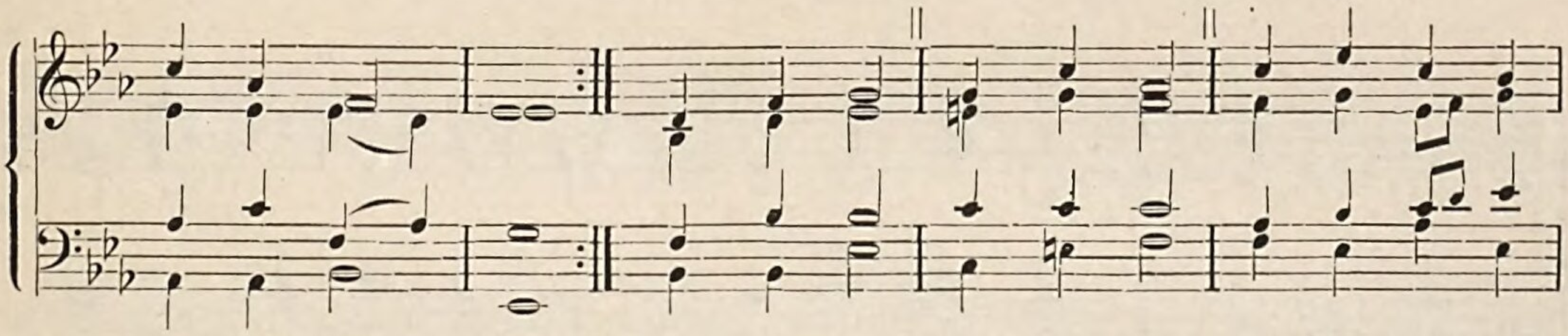
77. Gott ist gegenwärtig. (242.)

(Für den Chorgesang.)
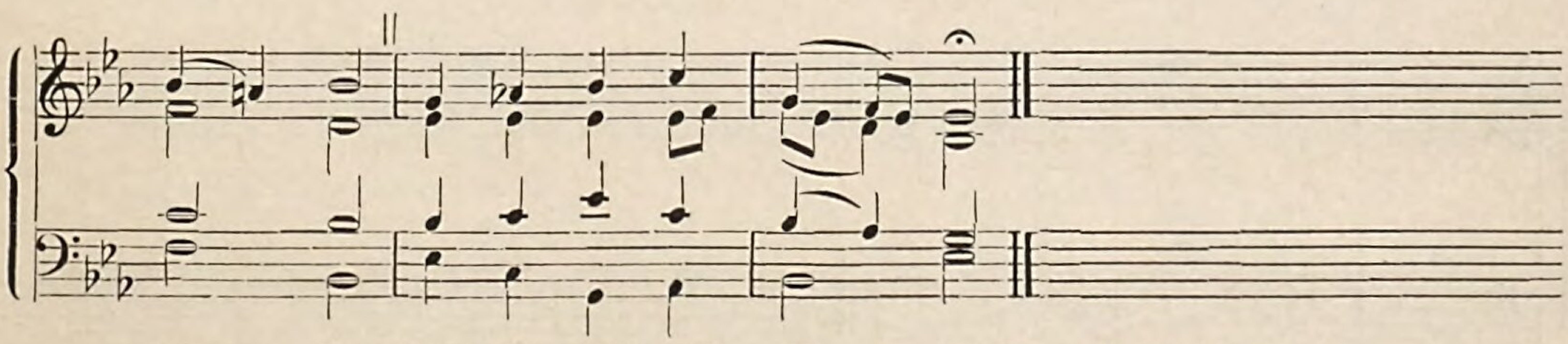
J. G. H.



Gott ist ge = gen = wär = tig; laß = set uns an = be = ten und in Ehrfurcht
Gott ist in der Mit = ten! al = les in uns schwei=ge und sich in = nigst



vor ihn tre = ten. } Wer ihn kennt, wer ihn nennt, schlagt die Au = gen
vor ihm beu = ge. }

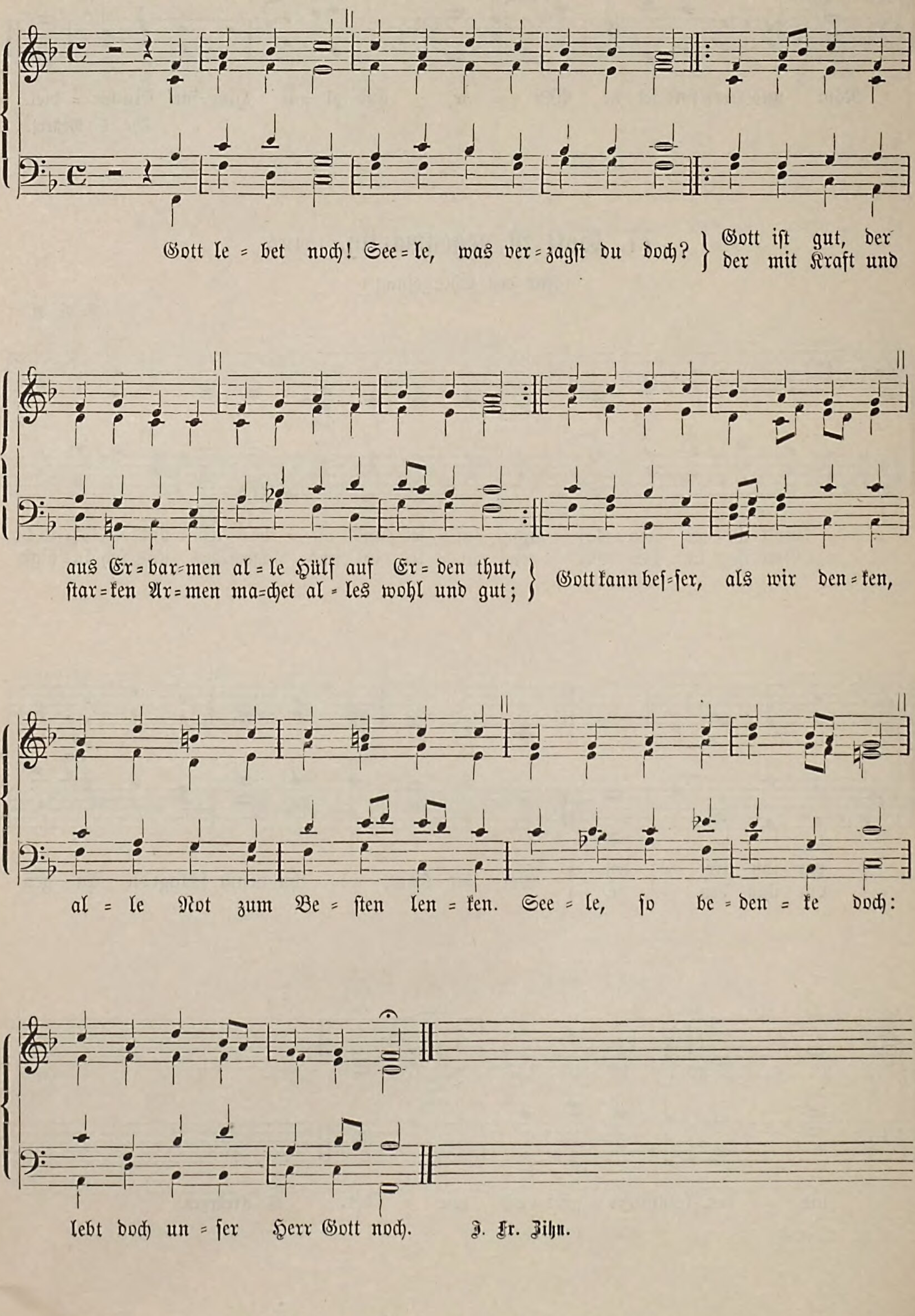


nie = der, kommt, er = gebt euch wie = der.

G. Terstegen.

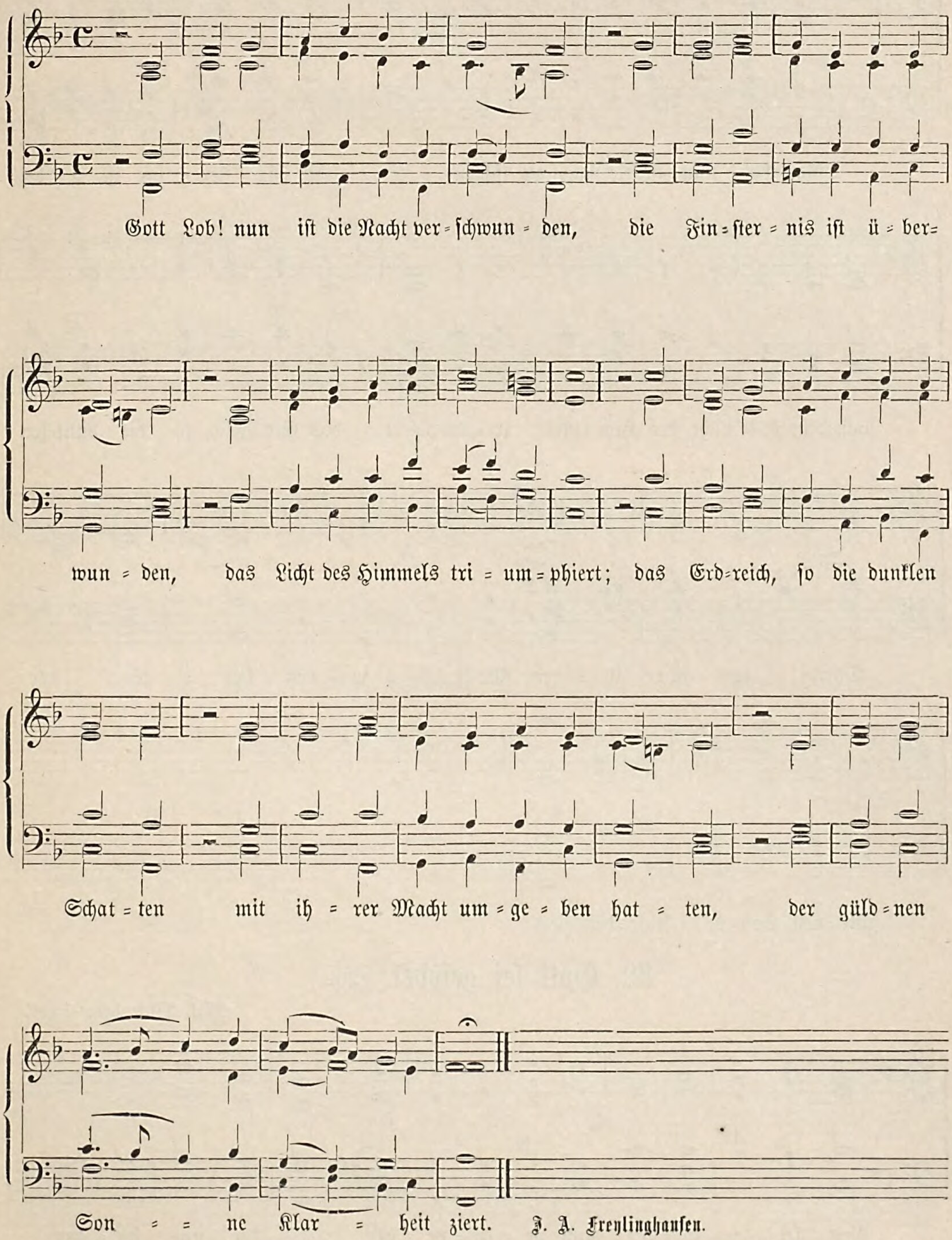
78. Gott lebet noch. (418.)

Mel. 1731.



79a. Gott Lob! nun ist die Nacht verschwunden. (451.)

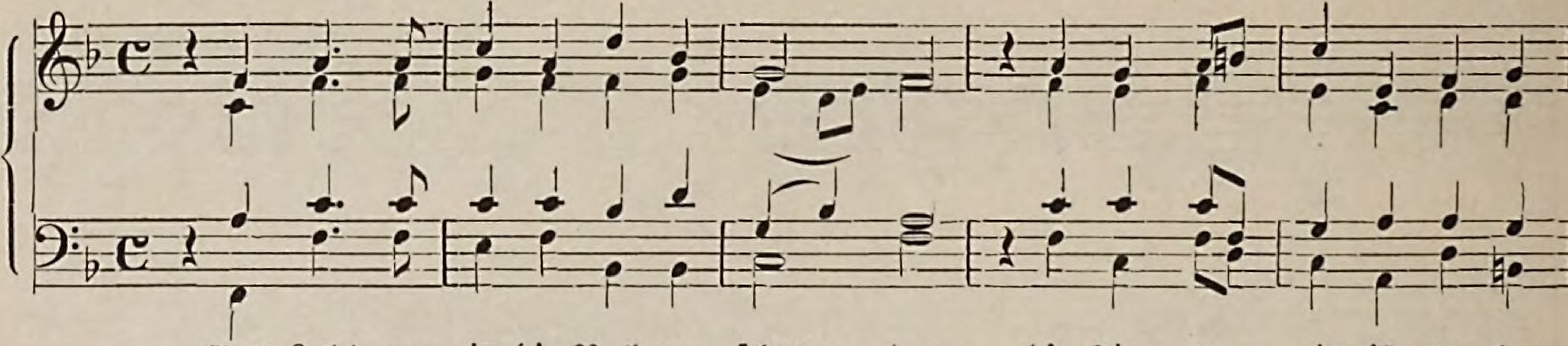
Mel. u. Tons. v. J. Jahn. 1852.



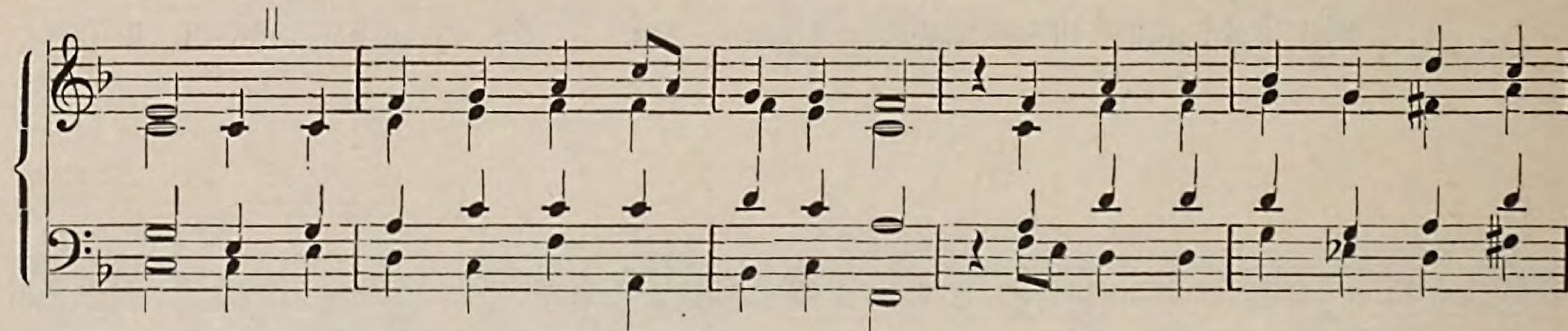
J. J. Freylinghausen.

79b. Gott Lob! nun ist die Nacht verschwunden.
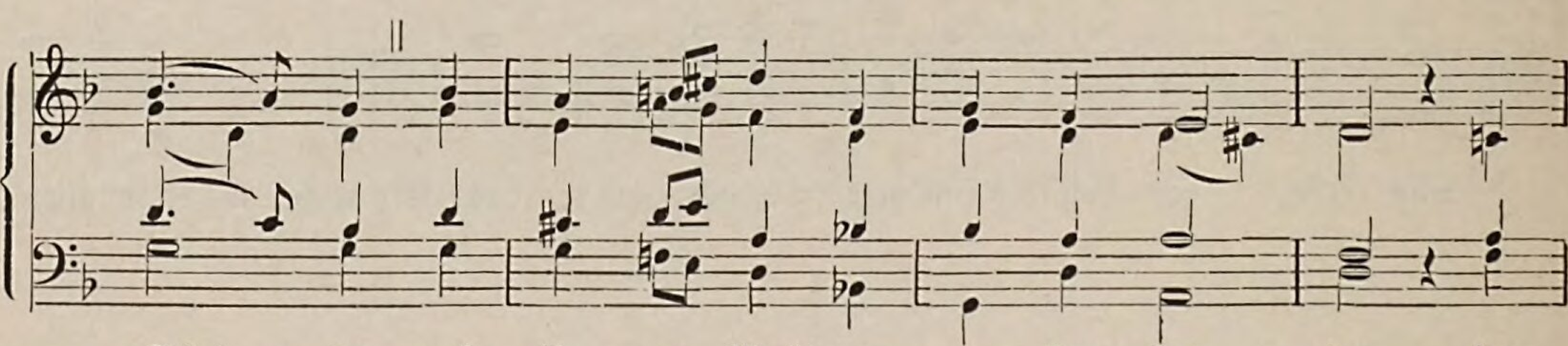
J. G. H.
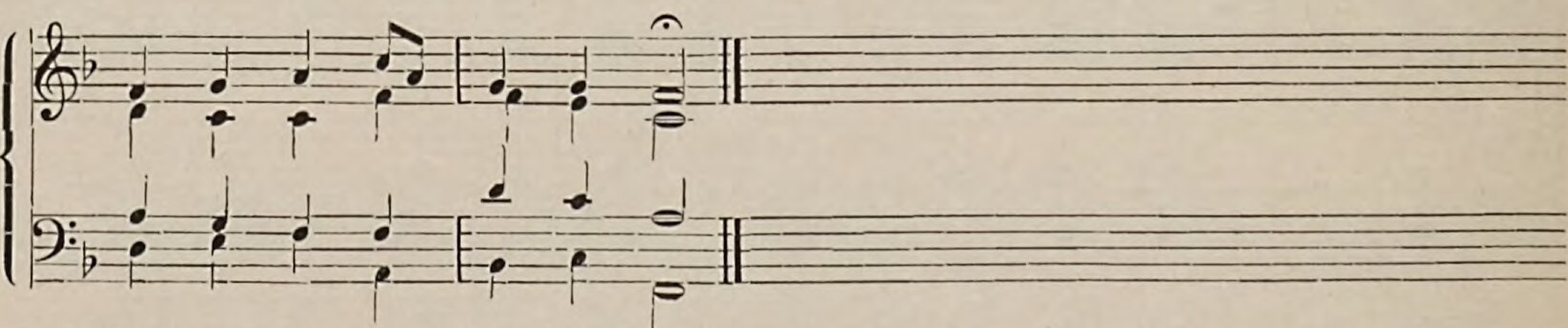


Gott Lob! nun ist die Nacht ver = schwun = den, die Fin = ster = nis ist ü = ber=



wun=den, das Licht des Him = mels tri = um=phiert; das Erd = reich, so die dunk=len



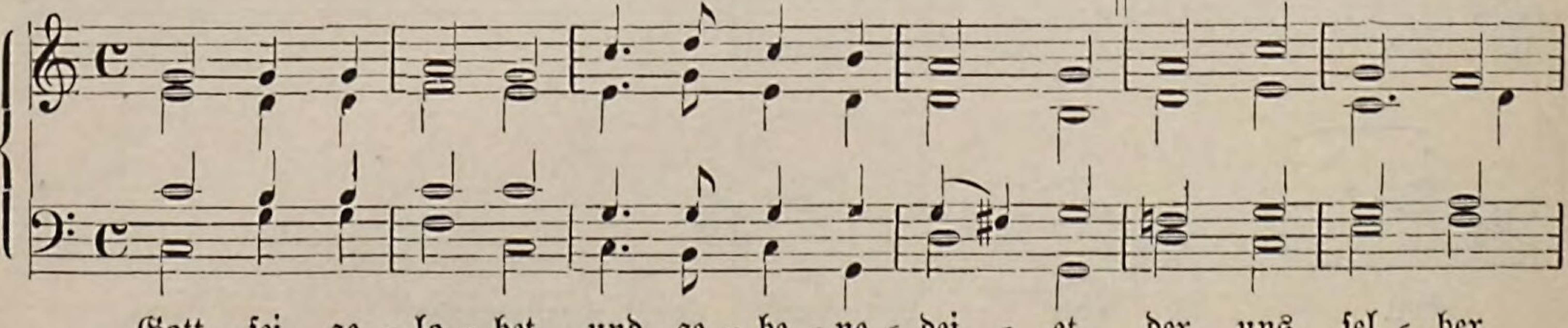
Schat = ten mit ih = rer Macht um = ge = ben hat = ten, der



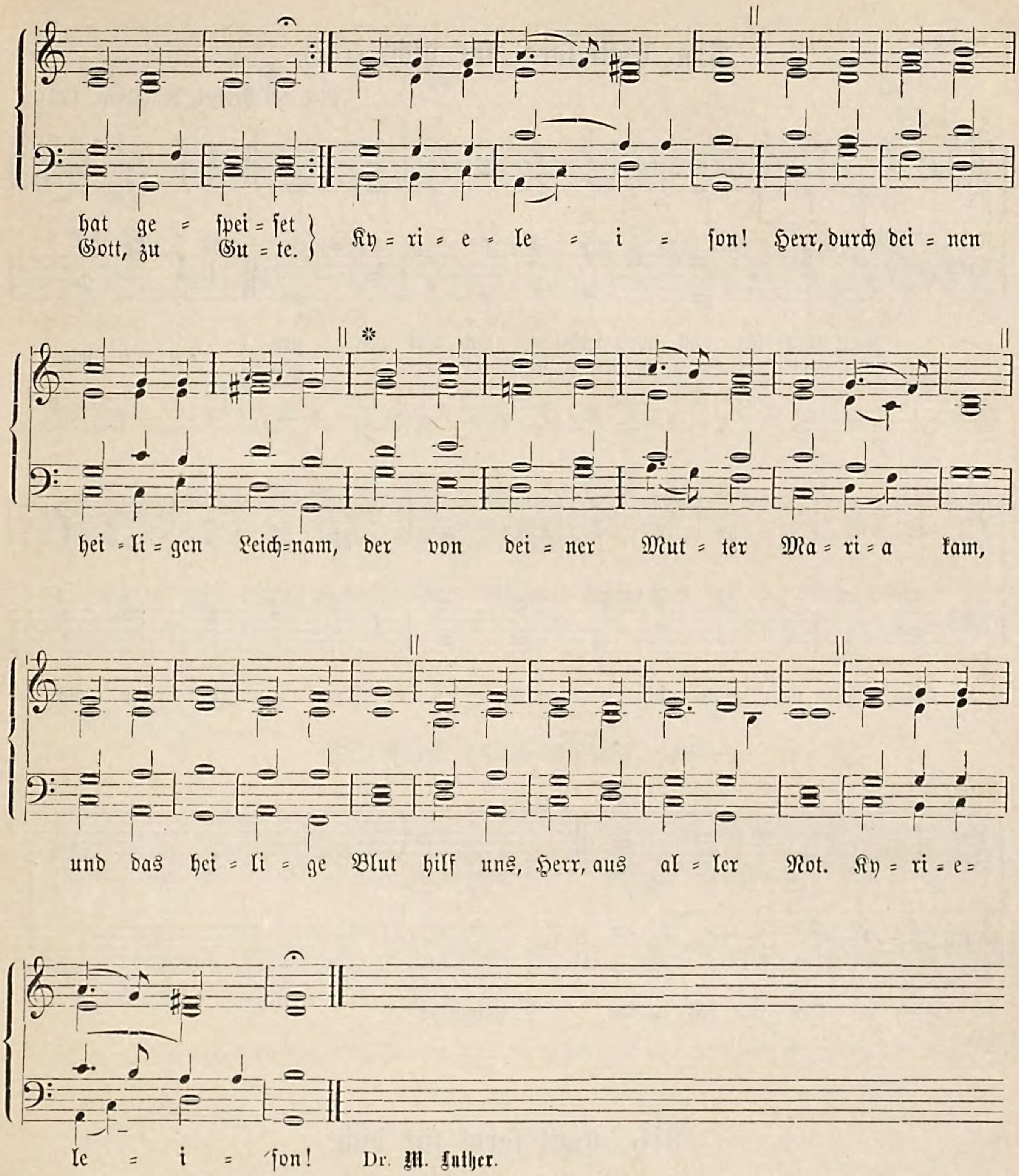
güld = nen Son = ne Klar = heit ziert.

80. Gott sei gelobet. (202.)

Mel. Wittenberg. 1524.

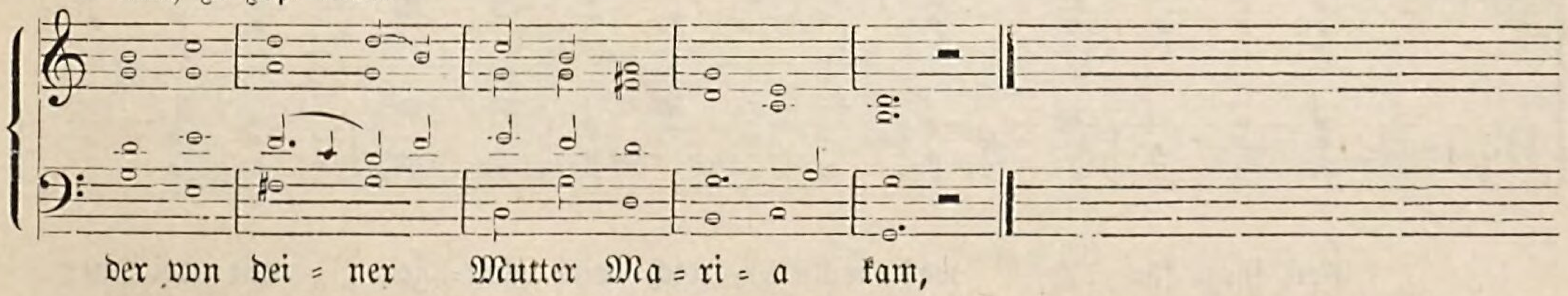


Gott sei ge = lo = bet und ge = be = ne = dei = et, der uns sel = ber
mit sei = nem Flei = sche und mit sei = nem Blu = te; das gib uns, Herr



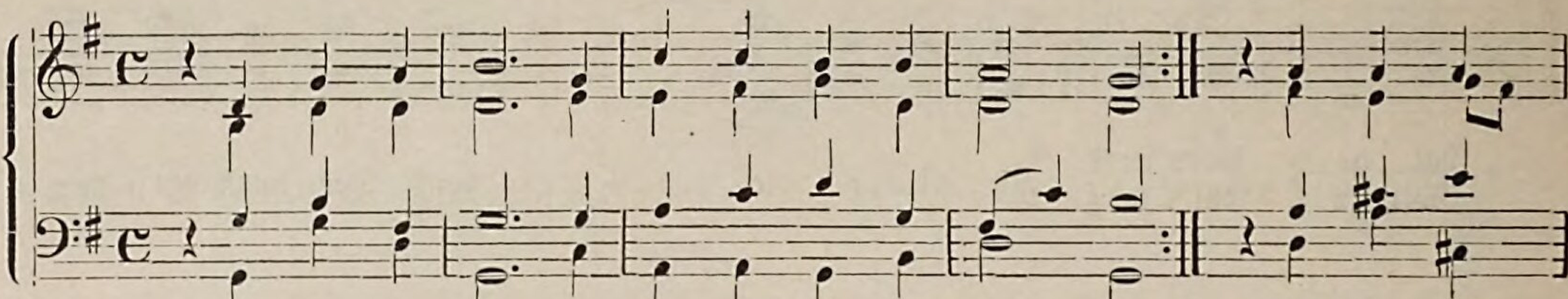
Dr. M. Luther.

* Nach J. Jep. 1629.

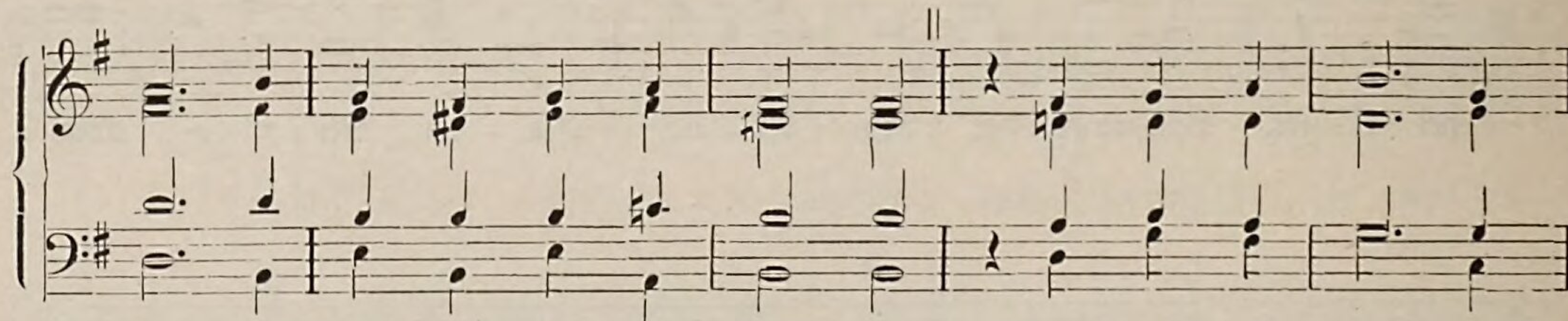


81a. Gott sorgt für dich. (414)
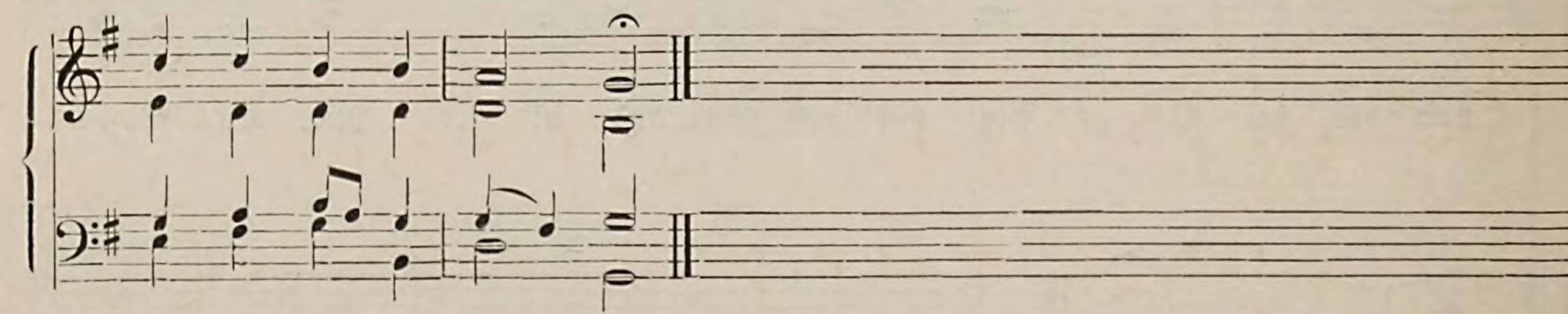
Mel. bei **Dretzel**, Nürnberg. 1731.



Gott sorgt für dich, was willst du dich viel pla = gen
mit dei = ner Sorg, o Mensch, und gar ver = za = gen? } Du bist sein



Kind, er wird dich nicht ver = las = sen. Trau nur auf ihn, so

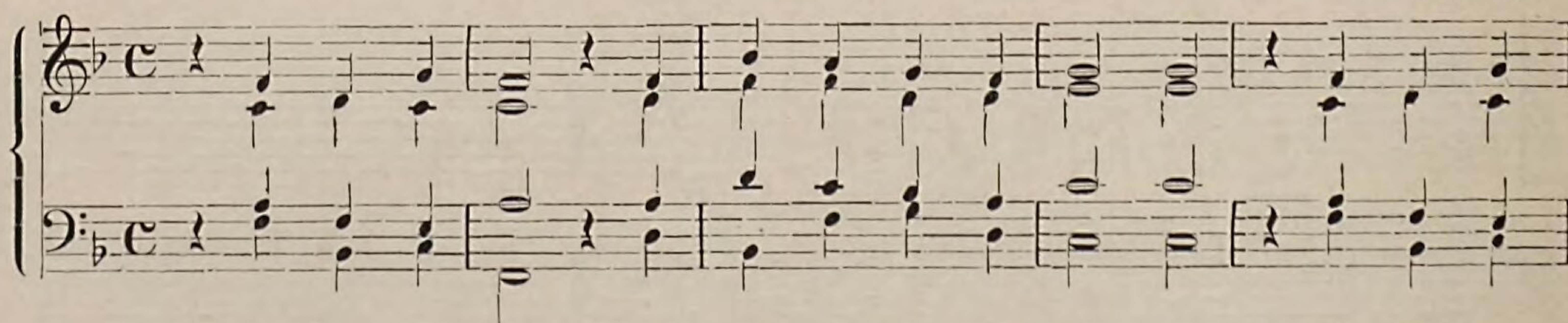


wirst du Sor = gen has = sen. **S. Vormeister.**
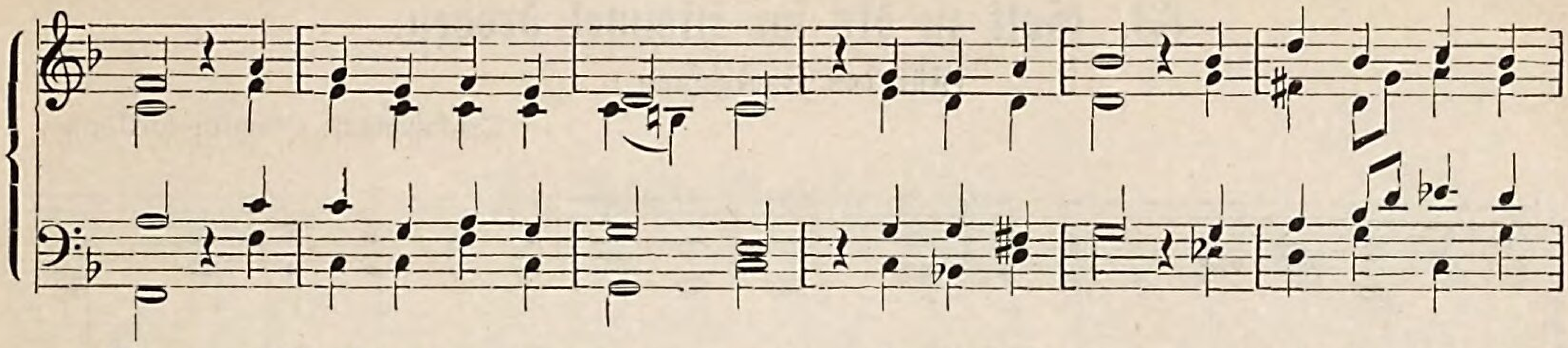
81b. Gott sorgt für dich.
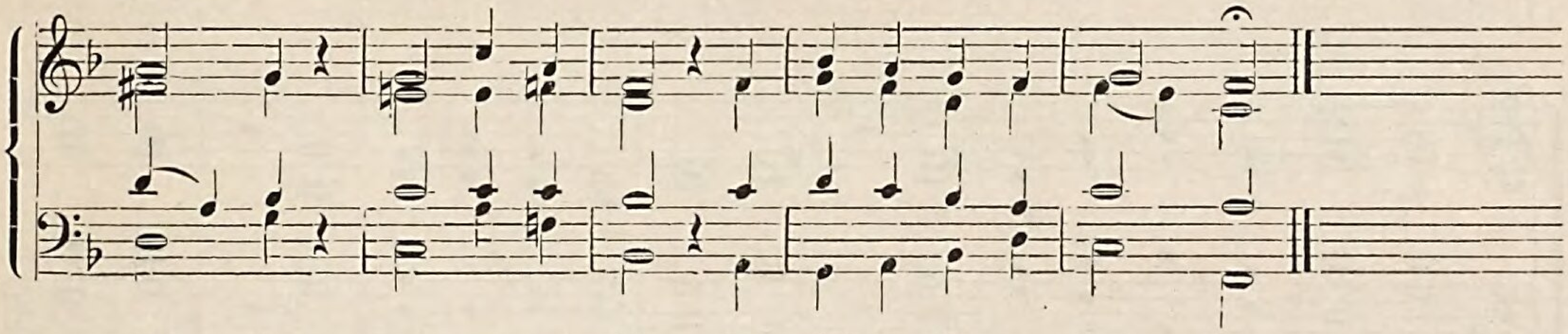
(Für den Chorgesang.)

J. G. H.
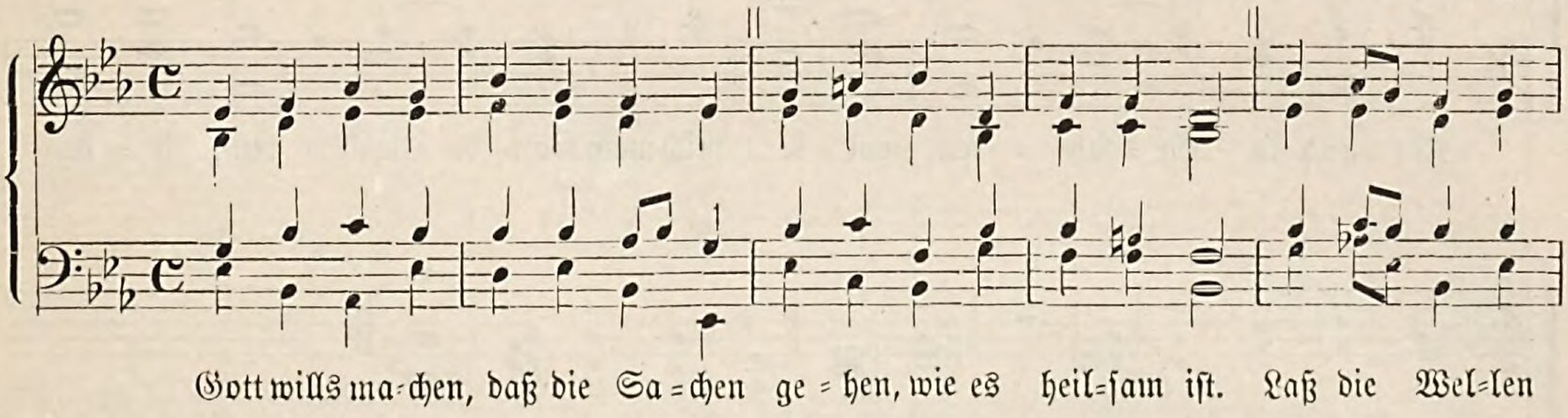


Gott sorgt für dich, was willst du dich viel pla = gen mit dei = ner
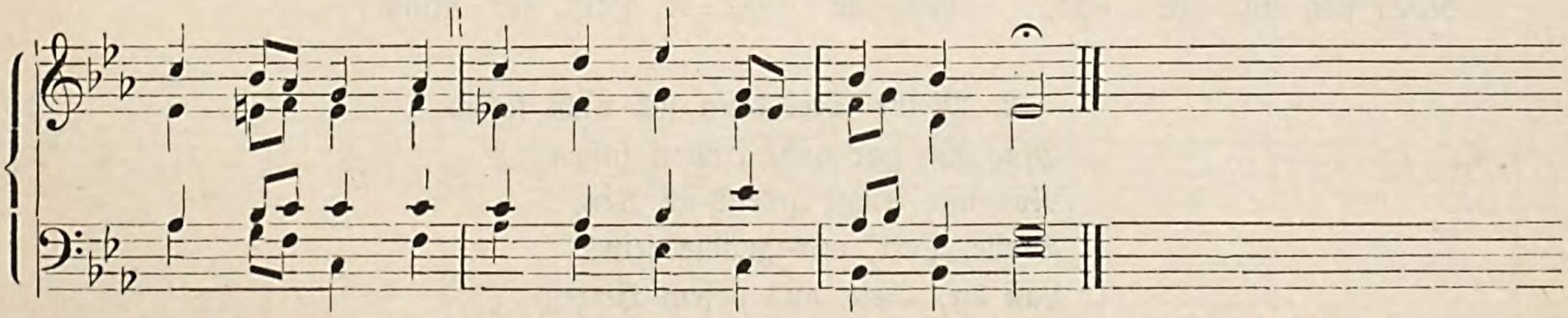




82. Gott wills machen. (424.)

J. G H.
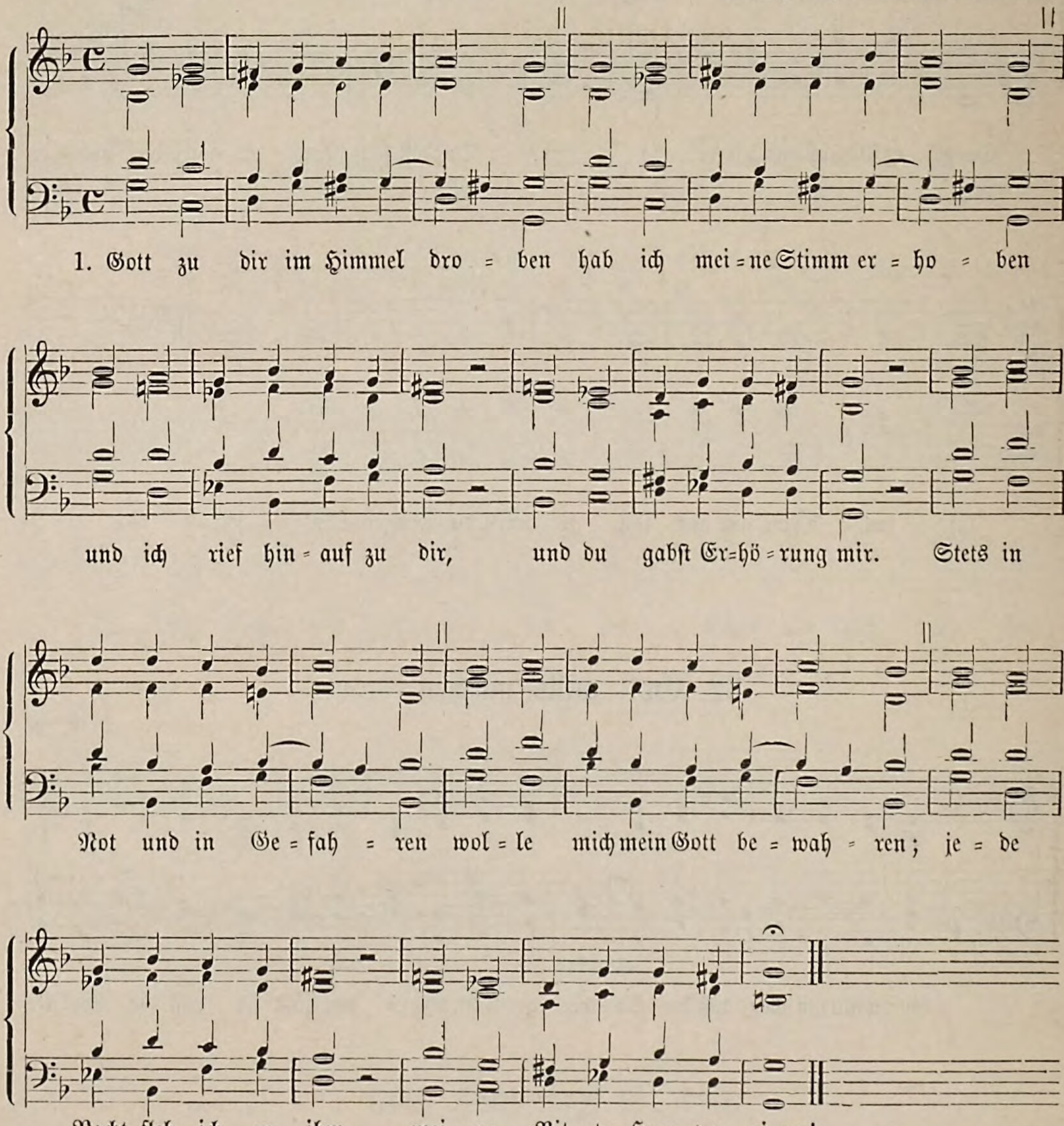




J. D. Herrnschmidt.

83. Gott zu dir im Himmel droben.

(Für den Chorgesang.)

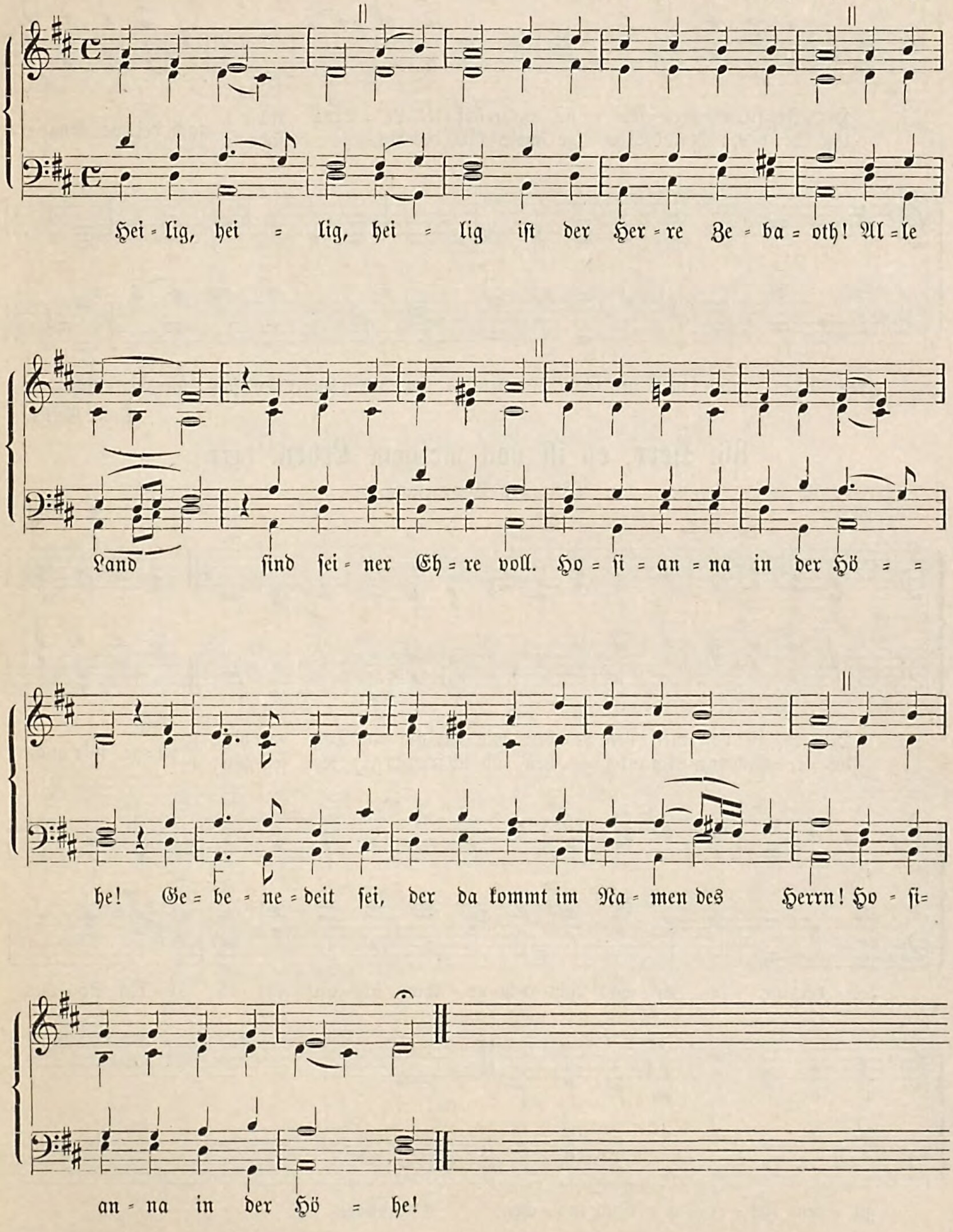
Tonsatz nach: Claudin le Jeune.



2. Meine Seel kann sich nicht fassen,
Mag sich gar nicht trösten lassen,
Nur mit Angst gedenk ich dein,
Wolle, Herr, mir gnädig sein!
Laß dir, Gott, aus tiefem Herzen
Klagen meine Not und Schmerzen,
Nimm von mir so großes Leid,
Meiner Seele Traurigkeit!

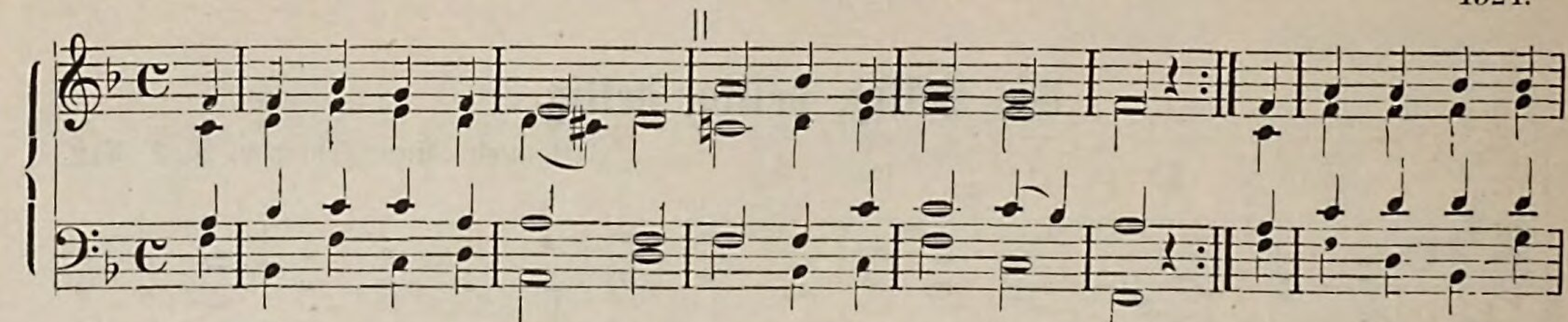
84. Heilig, heilig, heilig.

Mel. nach einem Tonsatz v. J. S. Bach.

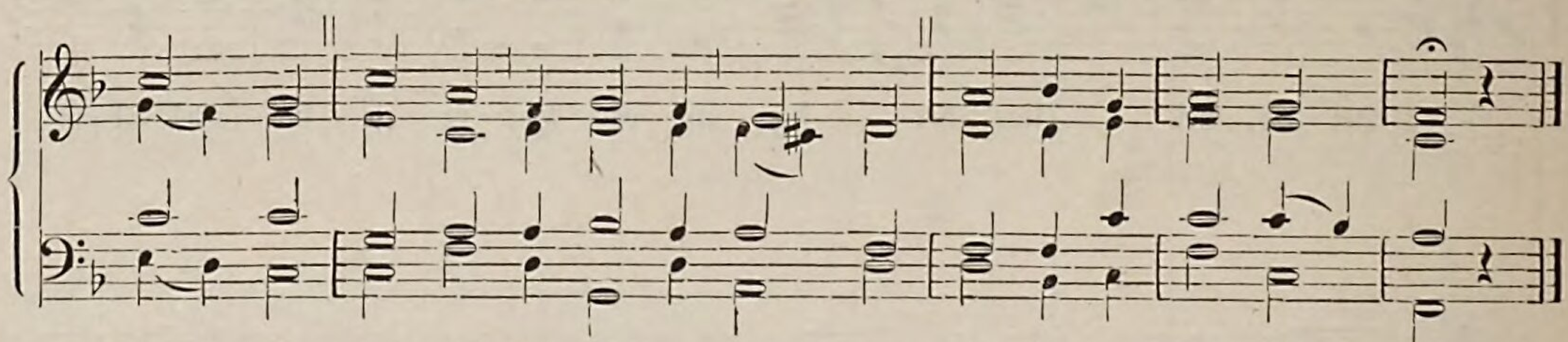


85. Herr Christ, der einig Gottes Sohn. (25.)

1524.



Herr Je=su, Gnaden=son=ne, wahr=haf=tes Le=bens=licht,
laß Le=ben, Licht und Won=ne mein blö=des An=ge=sicht } nach dei=ner Gnad er=



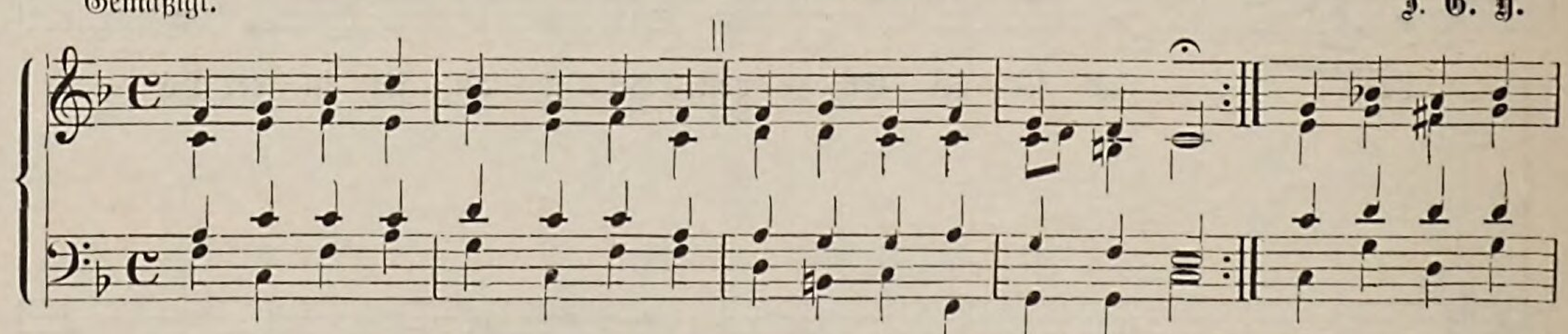
freu=en und mei=nen Geist er=neu=en; mein Gott, ver=sag mirs nicht.

L. A. Gotter.

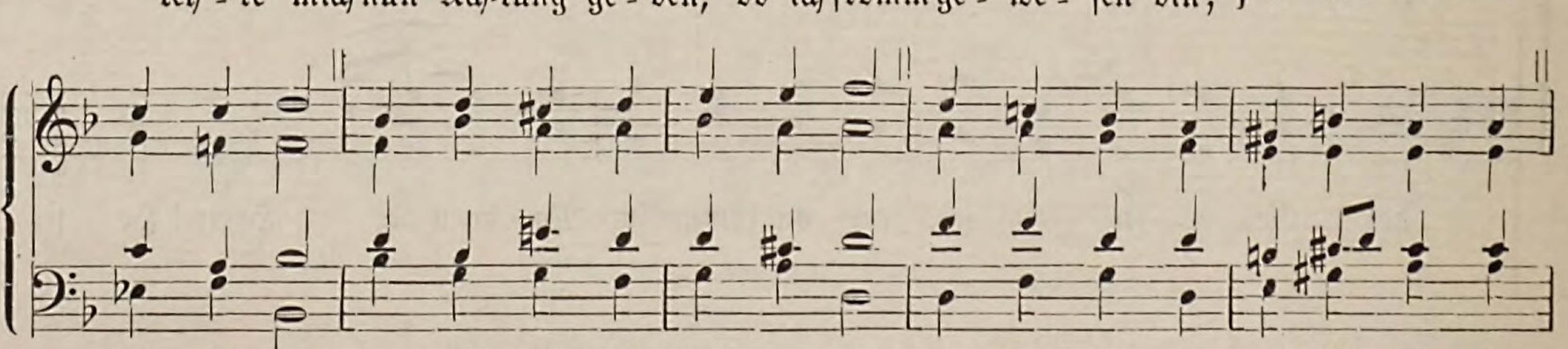
86. Herr, es ist von meinem Leben. (477.)

(Für den Chorgesang.)
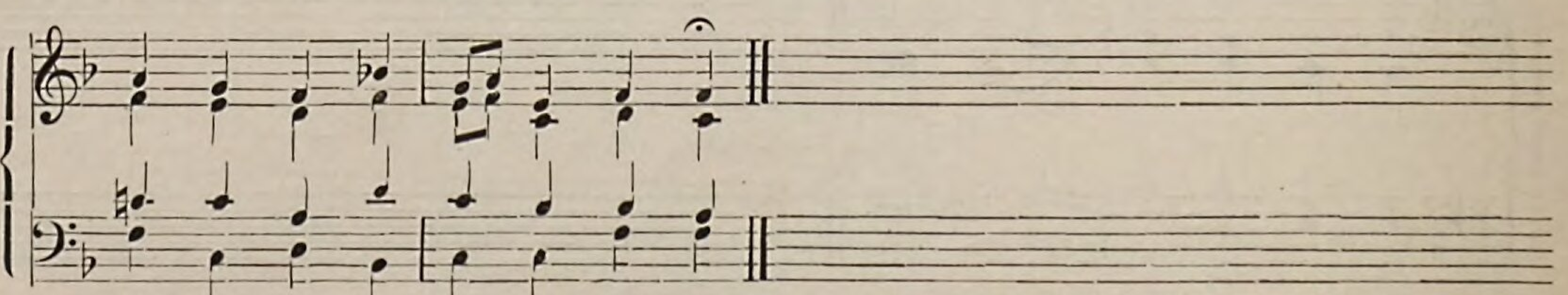
Gemäßigt. J. G. H.



Herr, es ist von mei=nem Le=ben wie=der=um ein Tag da=hin;
leh=re mich nun Ach=tung ge=ben, ob ich fromm ge=we=sen bin; } zei=ge mir auch



sel=ber an, so ich was nicht recht ge=than, und hilf jetzt in al=len Sa=chen
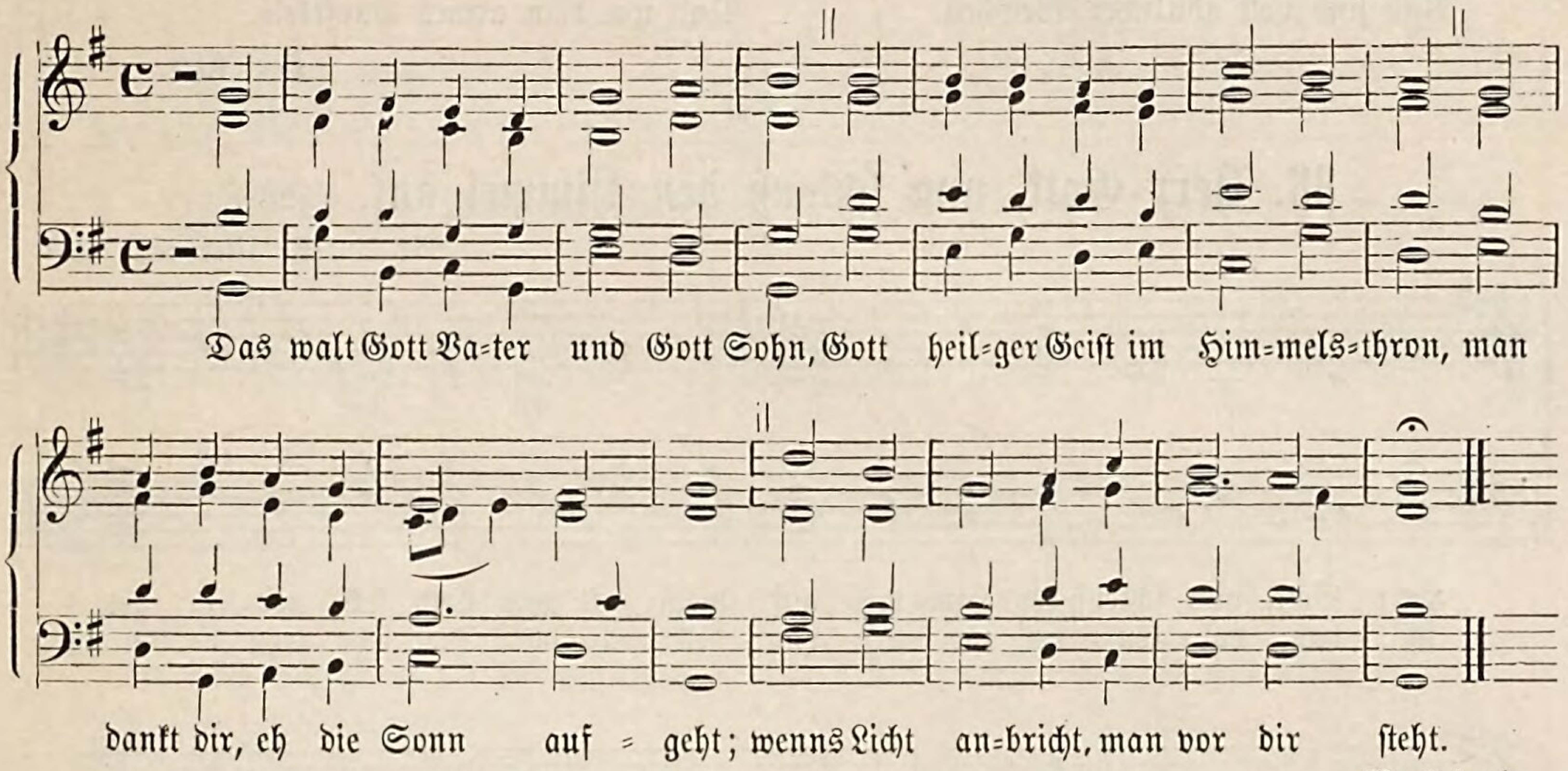


gu=ten Fei=er=a=bend ma=chen. C. Neumann.

87a. Herr Gott, dich loben alle wir. (433.)

(Ihr Knecht des Herren allzugleich.)

Mel. 1551 zum 134. franz. Psalm.

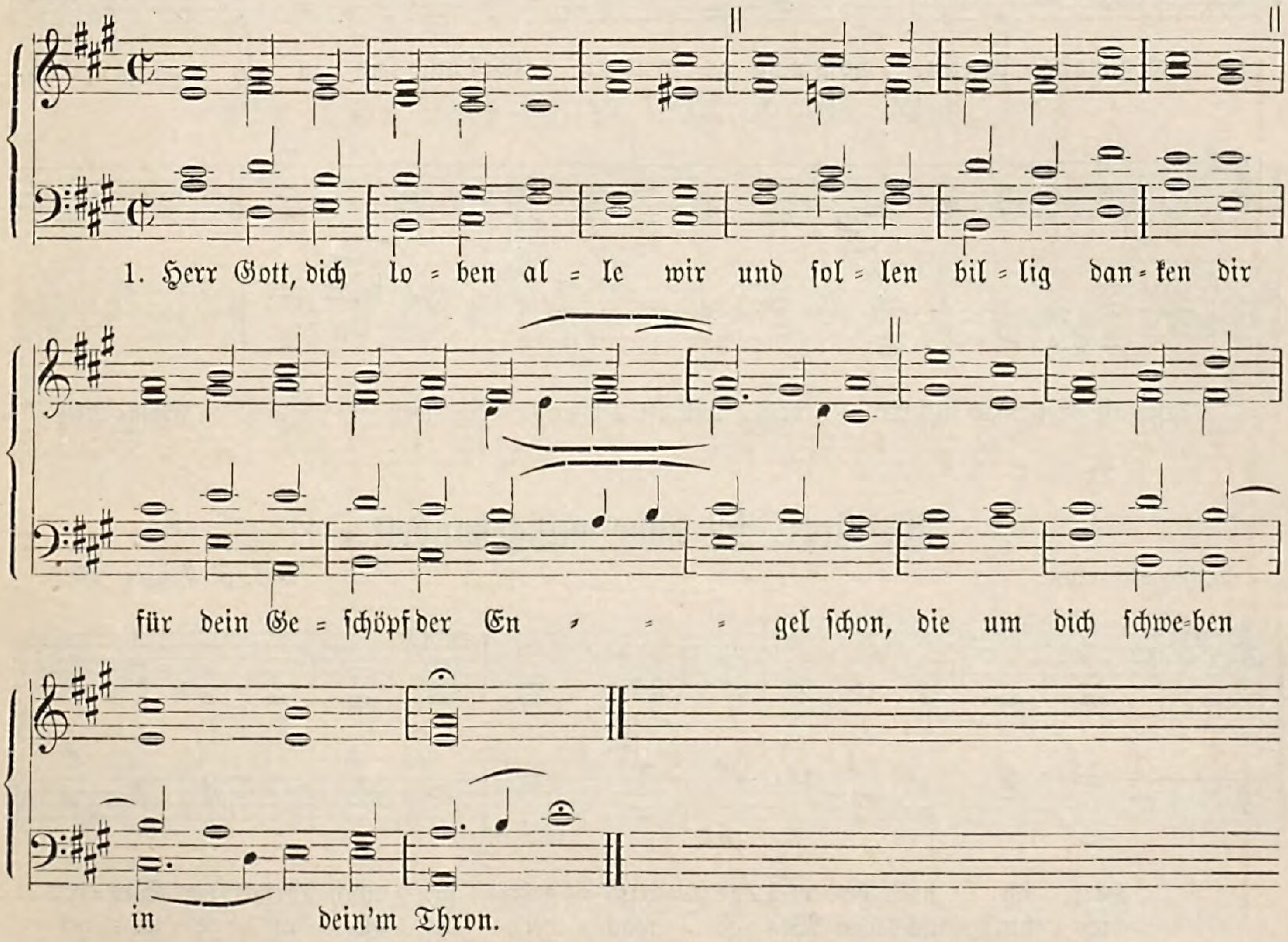


M. Behemb.

87b. Herr Gott, dich loben alle wir.

(Für den Chorgesang.)

Tons. v. **M. Prätorius**. 1609.



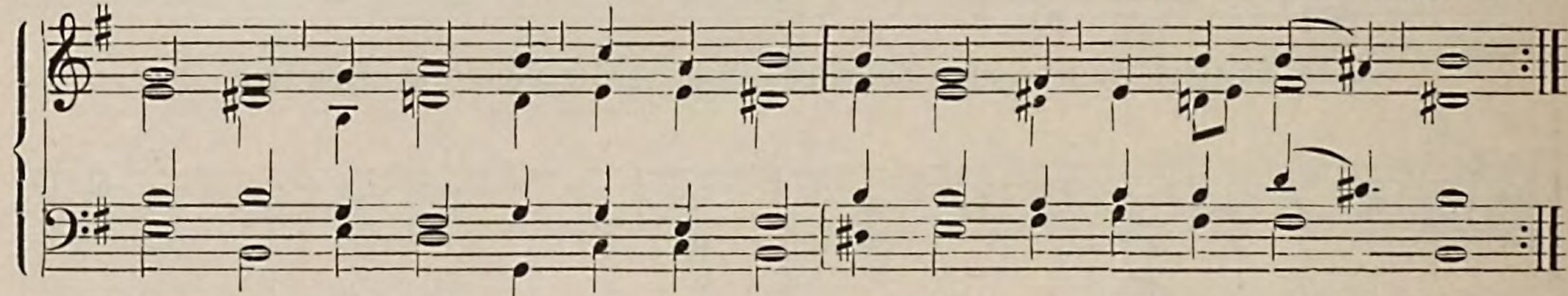
2. Sie glänzen hell und leuchten klar
Und sehen dich ganz offenbar,
Dein Stimm sie hören allezeit
Und sind voll göttlicher Weisheit.

3. Sie feiern auch und schlafen nicht,
Ihr Fleiß ist ganz dahin gericht,
Daß sie, Herr Christe, um dich sein
Und um dein armes Häufelein.

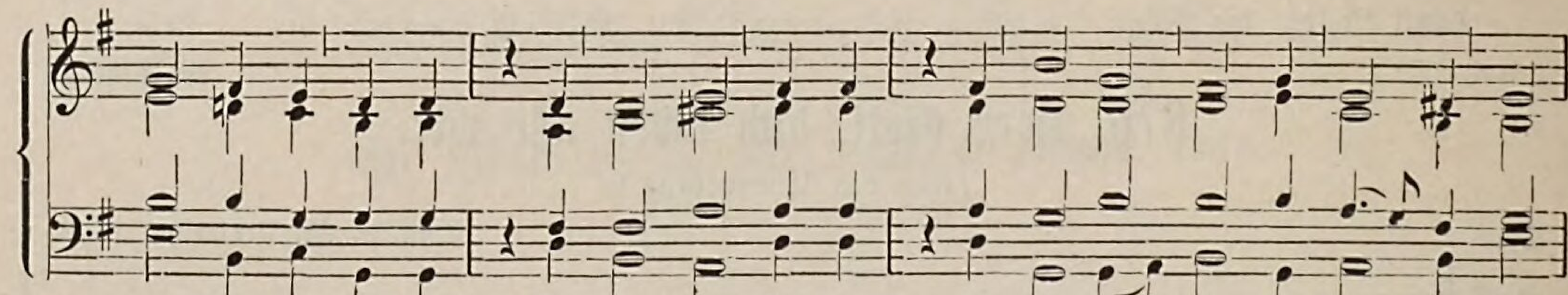
Paul Eber.

88. Herr Gott, nun schleuß den Himmel auf. (528.)

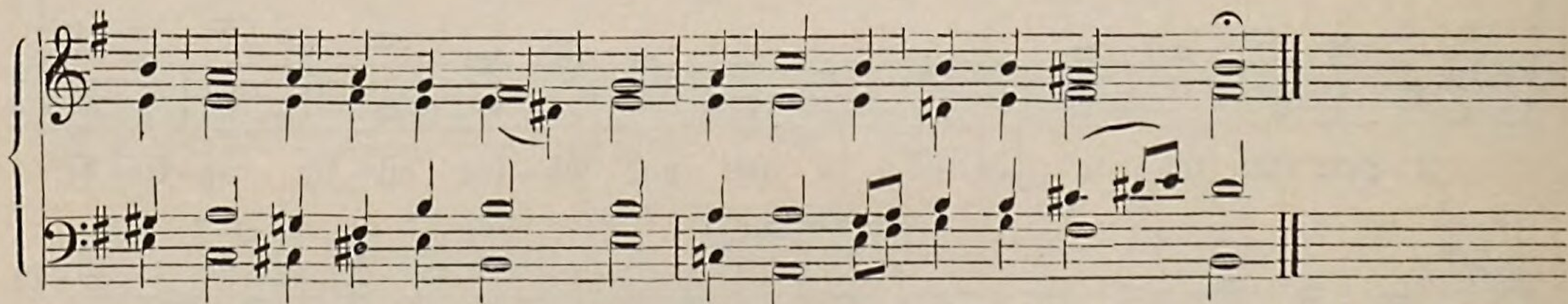
Mel. v. M. Altenburg. 1620.



Herr Gott, nun schleuß den Him-mel auf, mein Zeit zum End sich nei - get;
ich hab vol-len-det mei-nen Lauf, des sich mein Seel sehr freu - et.



Hab gnug ge-lit-ten, mich müd ge-strit-ten, schick mich fein zu zur ew-gen Ruh,



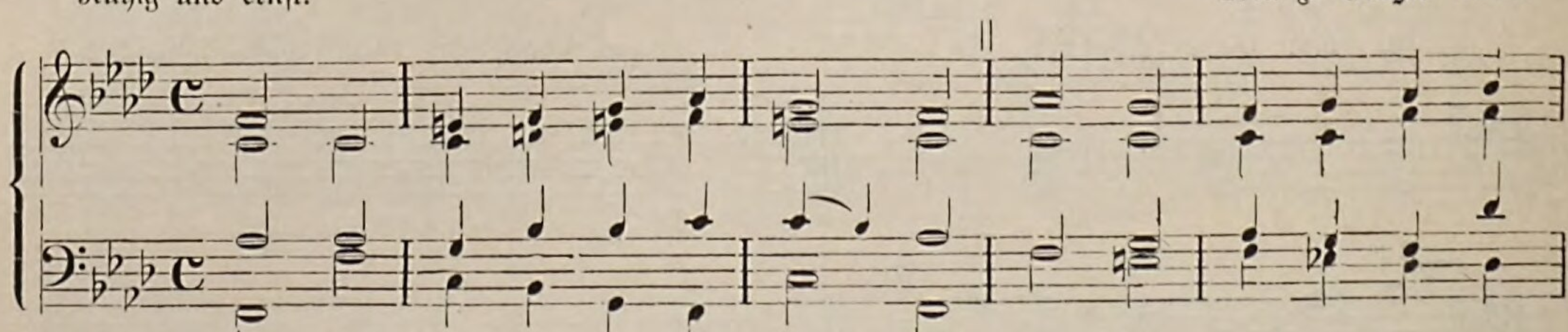
laß fah-ren, was auf Er - den, will lie-ber se-lig wer - den.

Tobias Kiel.

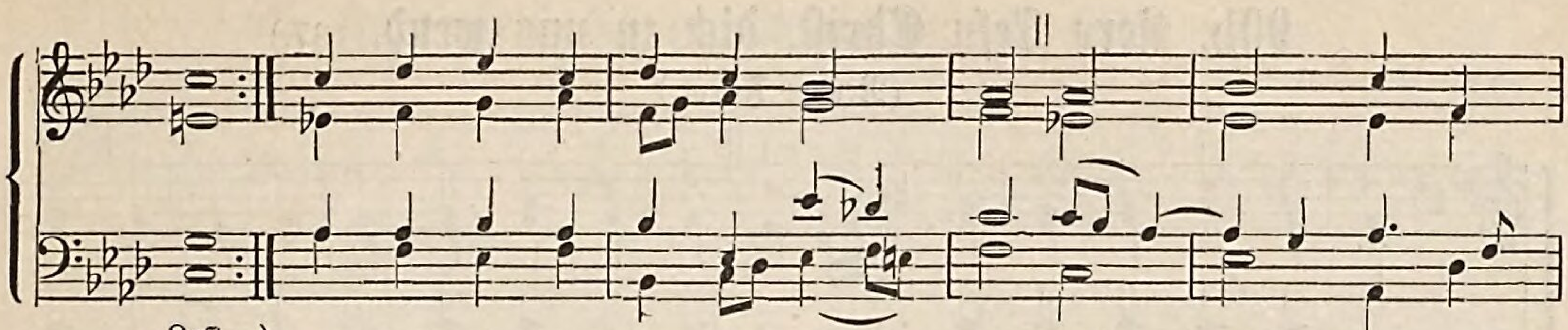
89. Herr, ich habe mißgehandelt.
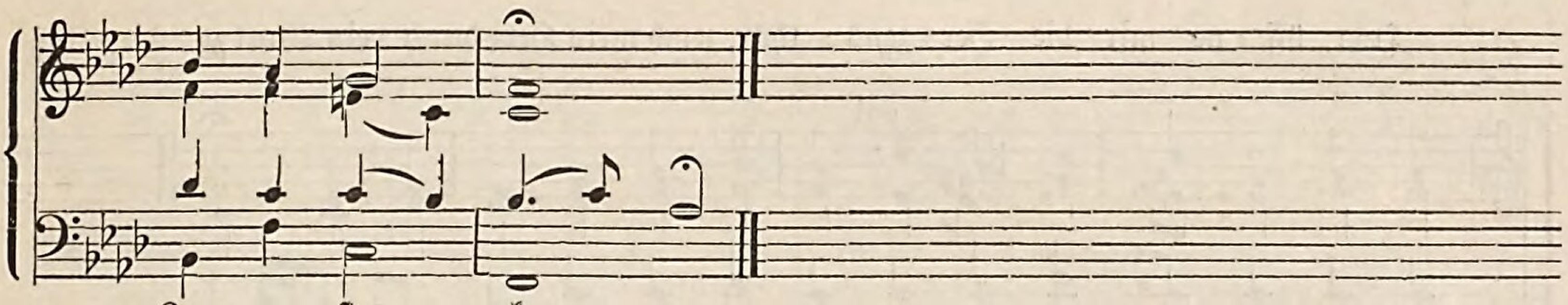
Ruhig und ernst.

Mel. J. Crüger. 1649.



Herr, ich ha-be miß-ge-han-delt, ja, mich drückt der Sün-den
ich bin nicht den Weg ge-wan-delt, den du mir ge-zei-get





2. Doch wie könnt ich dir entfliehen?
Du wirst allenthalben sein;
Wollt ich über See gleich ziehen,
Stieg ich in die Gruft hinein,
Hätt ich Flügel gleich den Winden,
Gleichwohl würdest du mich finden.
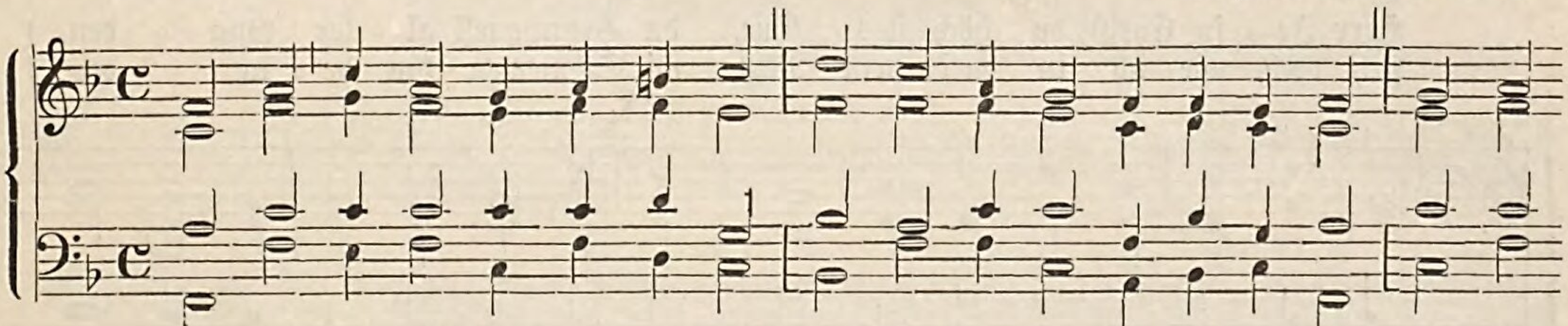
3. Drum ich muß es nur bekennen:
Herr, ich habe mißgethan,
Darf mich nicht dein Kind mehr nennen;
Ach, nimm mich zu Gnaden an,
Laß die Menge meiner Sünden
Deinen Zorn nicht gar entzünden.

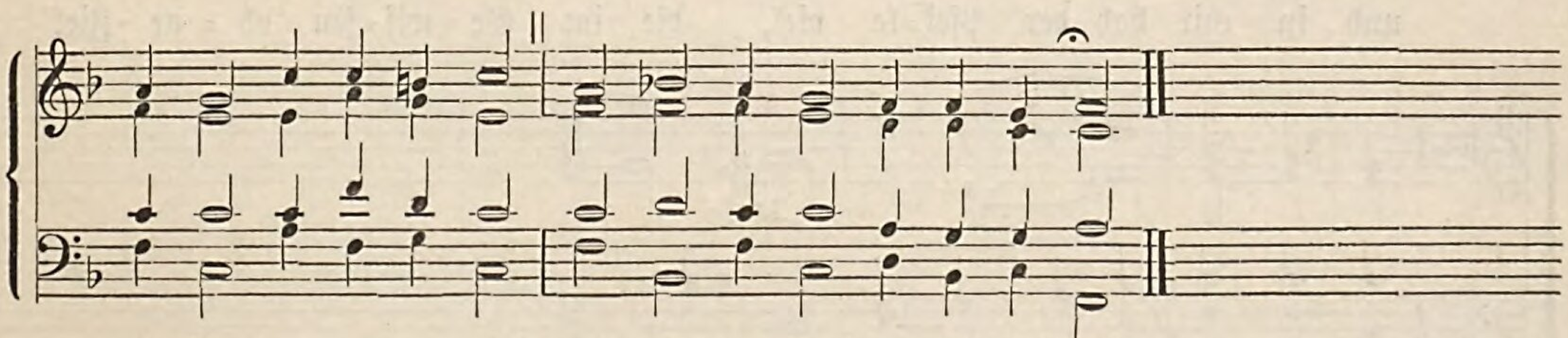
(J. Frank.)

90a. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend. (36.)

(Ältere Form.)

Goth.: Cantional. 1651.

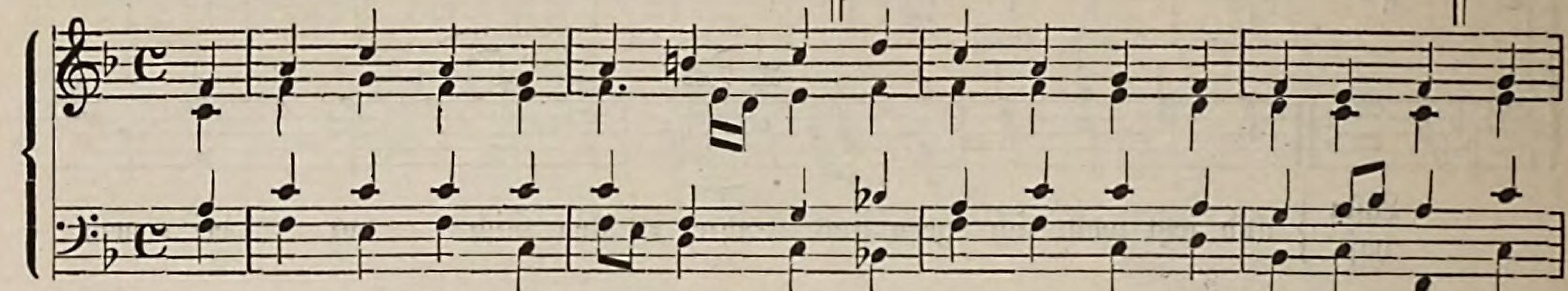


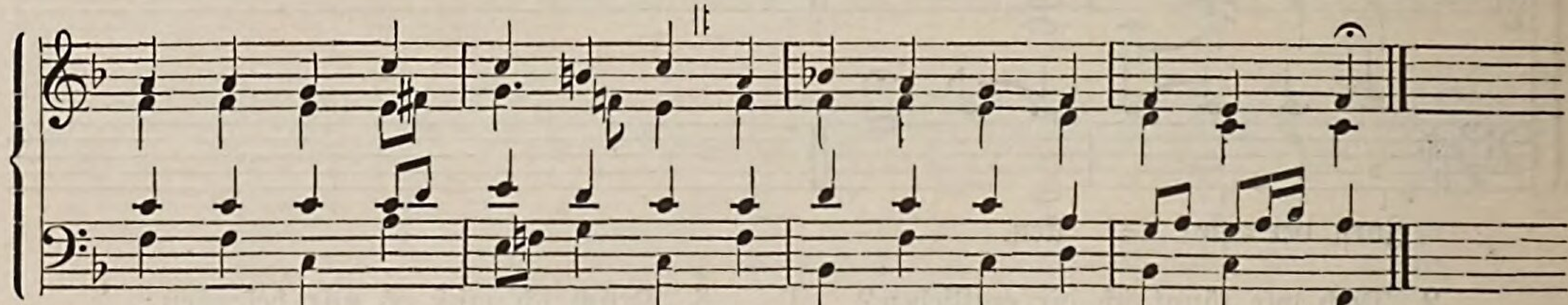


Herzog Wilhelm II. von Sachsen=Weimar.

90b. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend. (37.)

(Neuere Form.)

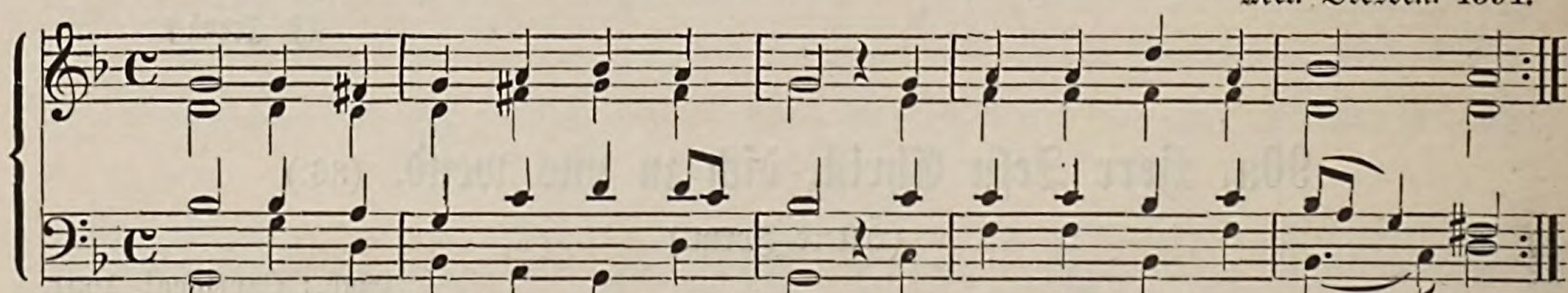


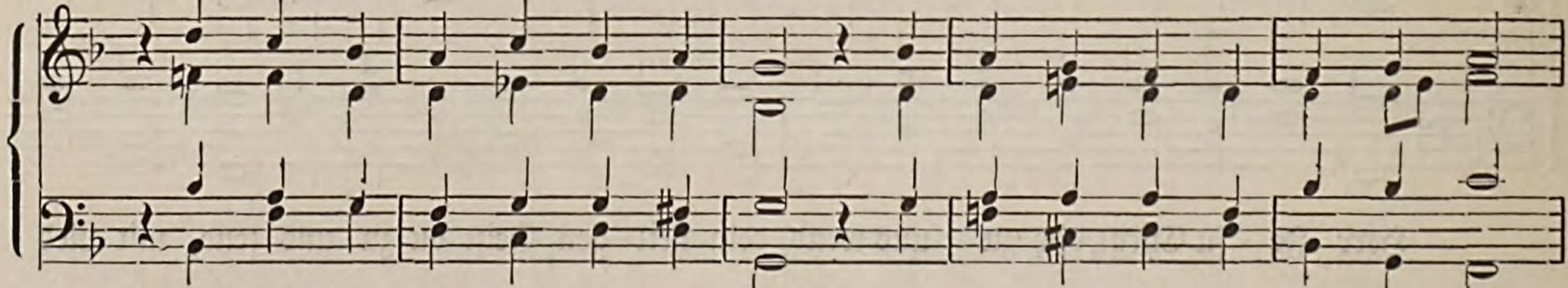


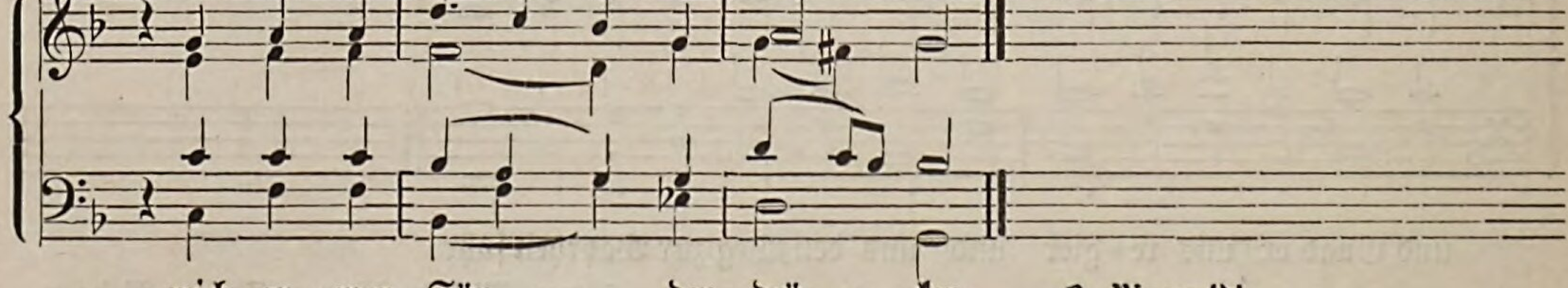
J. Olearius.

91. Herr Jesu Christ, du höchstes Gut. (212.)

Mel. Dresden. 1594.
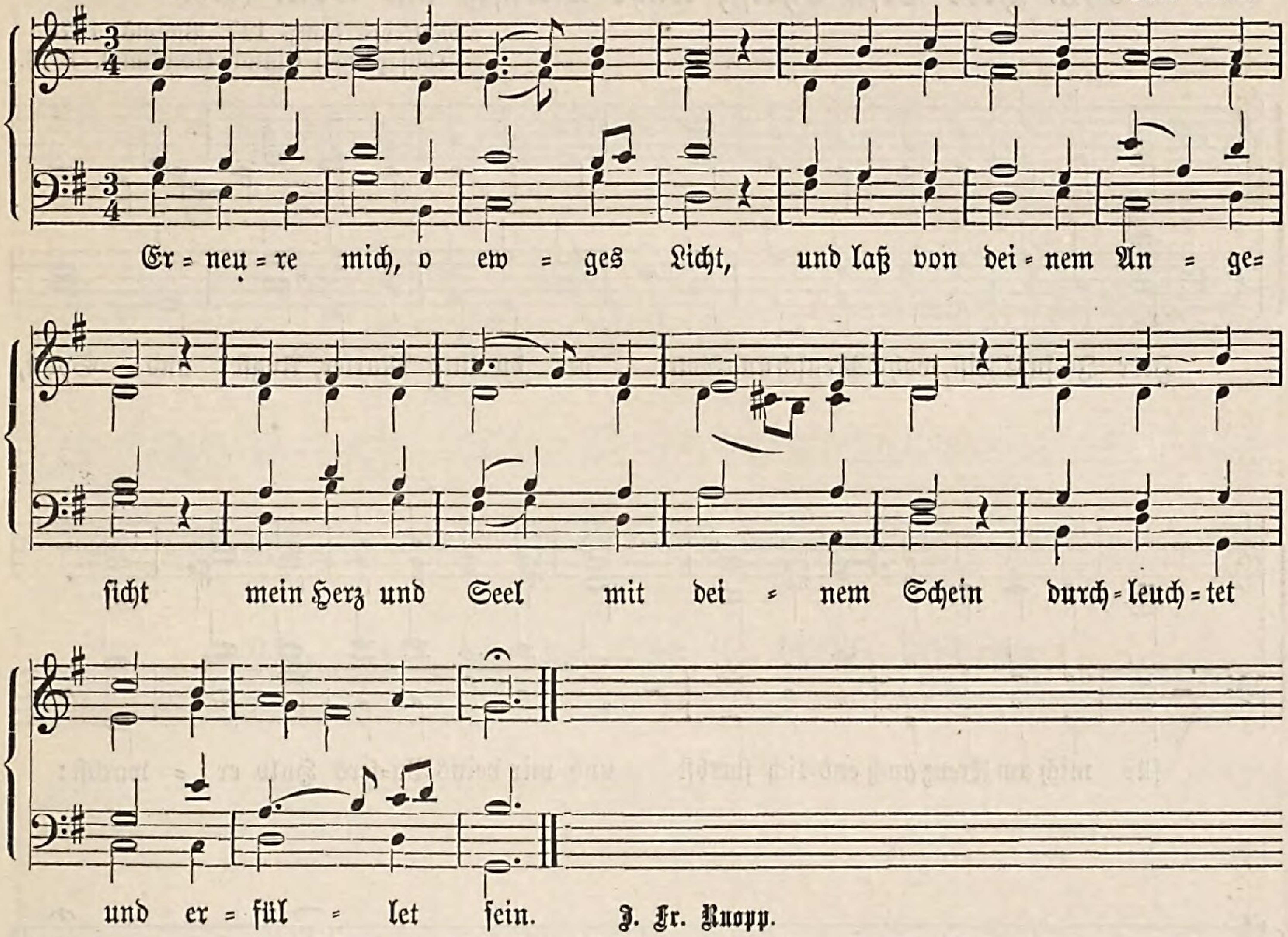






B. Ringwaldt.

92. Herr Jesu Christ, meins Lebens Licht. (298.)

Mel. 1676.

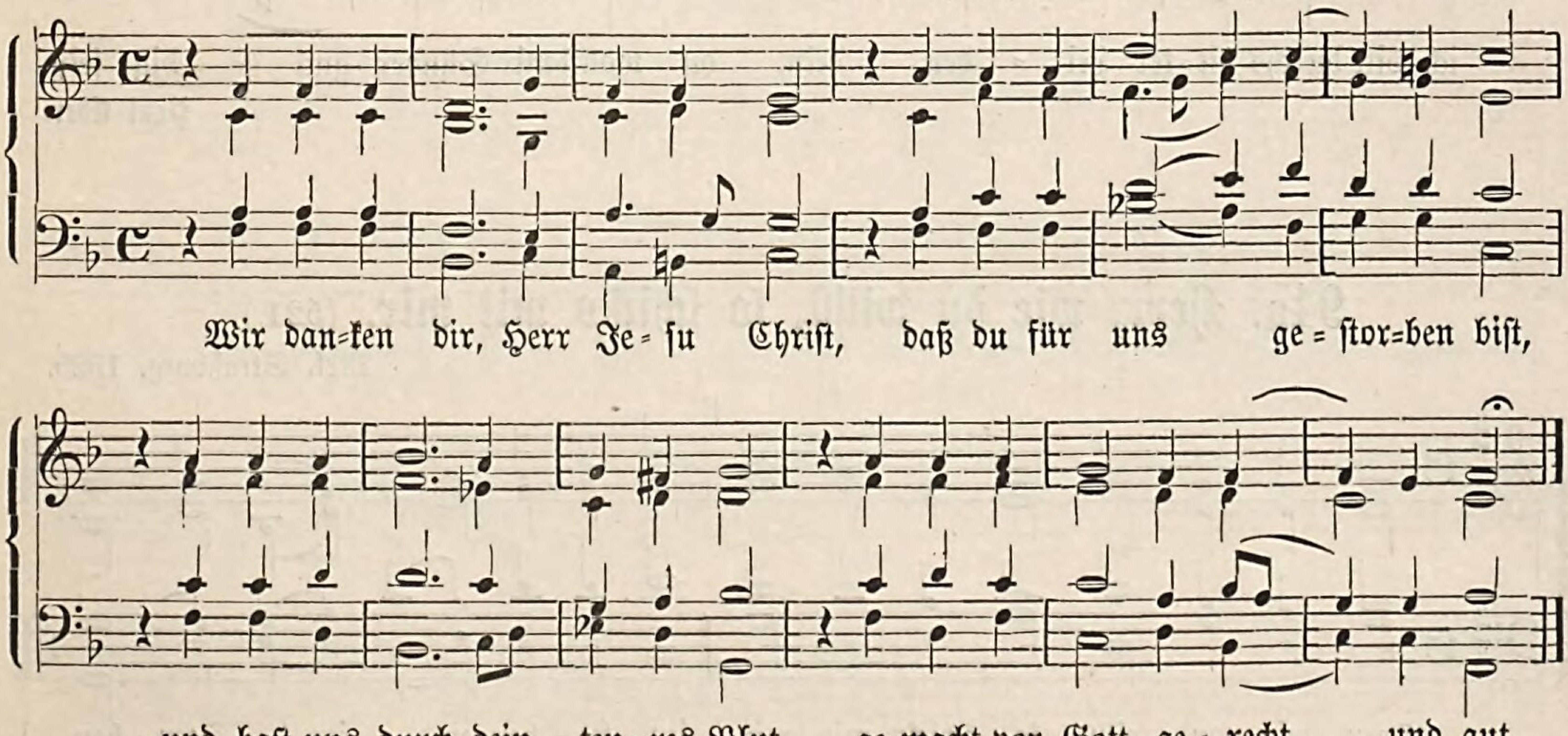


J. Fr. Knopp.

93a. Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott.

(Wir danken dir, Herr Jesu Christ.) (111.)
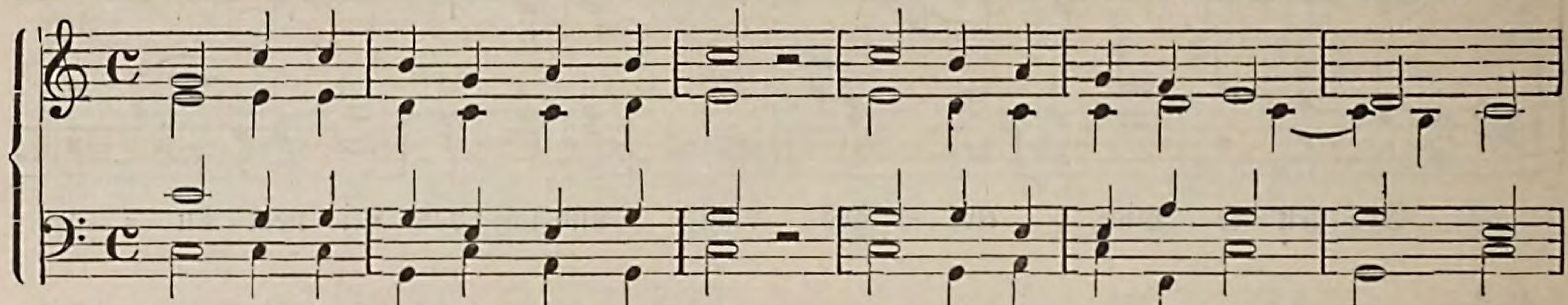
Mel. nach Gesius. 1601. und M. Prätorius. 1610.



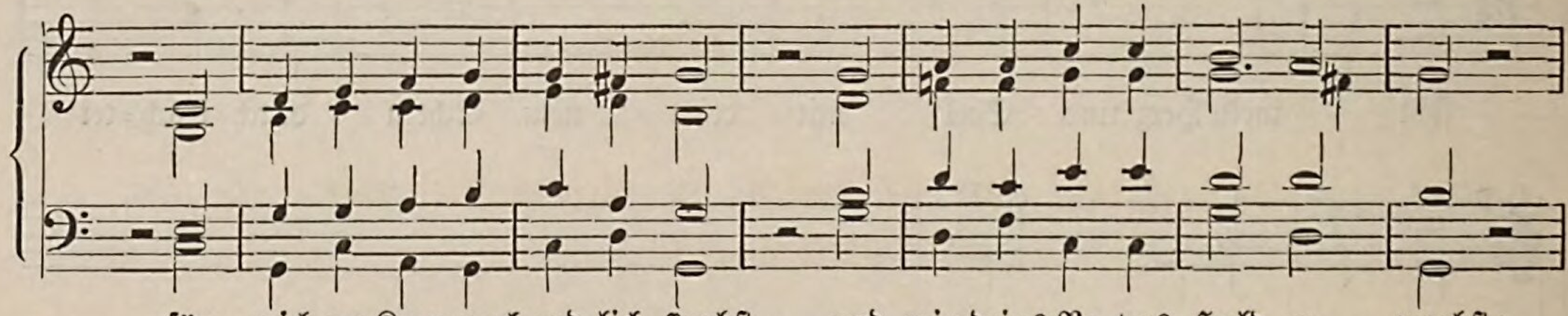
Christoph Vischer.

93b. Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott. (518.)

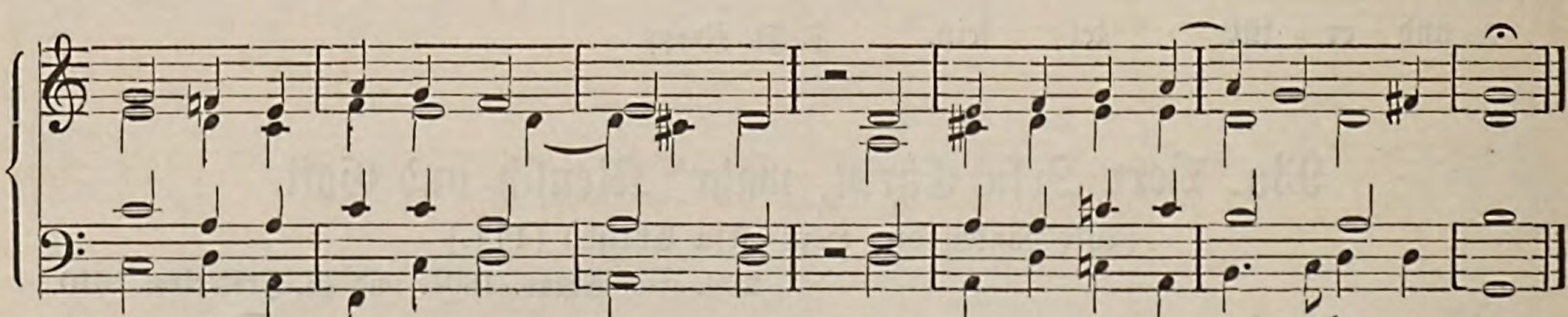
Mel. des franz. 127. Psalms. 1576.
(Tonsatz nach Claude Goudimel. 1576.)



Herr Je=su Christ, wahr' Mensch und Gott, der du littst Marter, Angst und Spott,



für mich am Kreuz auch end=lich starbst und mir deins Va=ters Huld er = warbst:

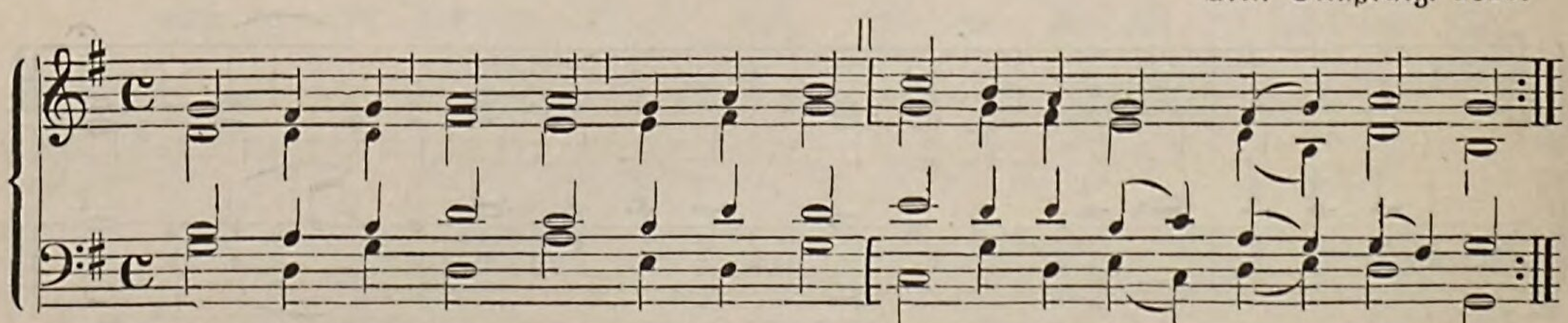


ich bitt durchs bit=ter Lei = den dein, du wollst mir Sünder gnä = dig sein.
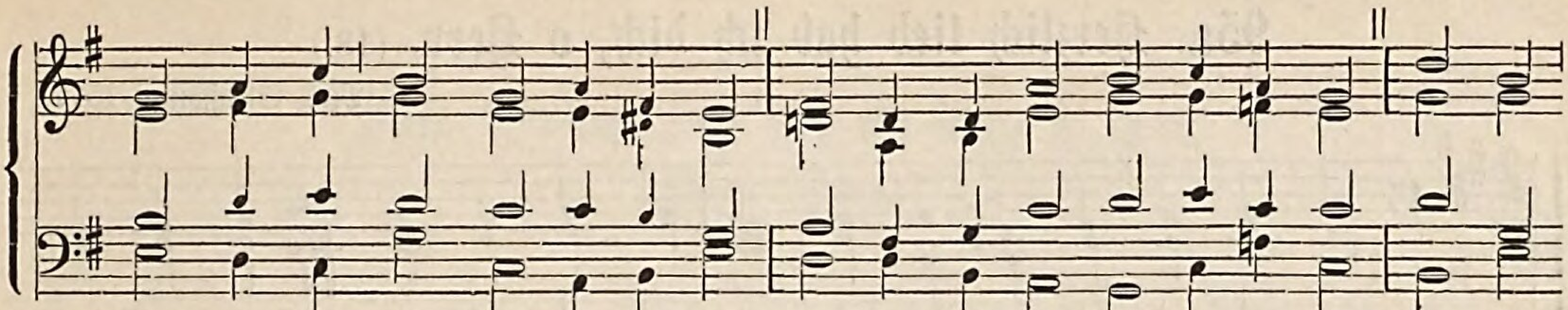
Paul Eber.

94a. Herr, wie du willst, so schicks mit mir. (521.)
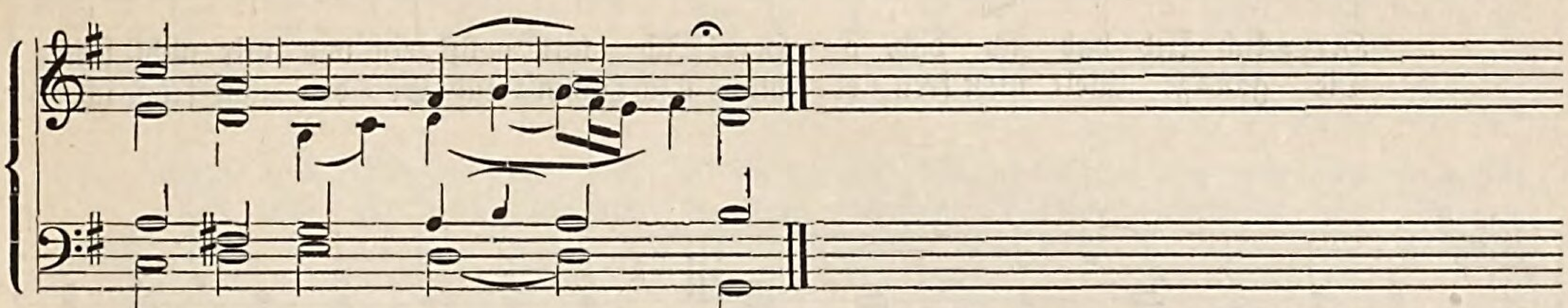
Mel. Straßburg. 1525.



Herr, wie du willst, so schicks mit mir im Le = ben und im Ster = ben.
Al = lein zu dir steht mein Be = gier, laß mich, Herr, nicht ver = der = ben;



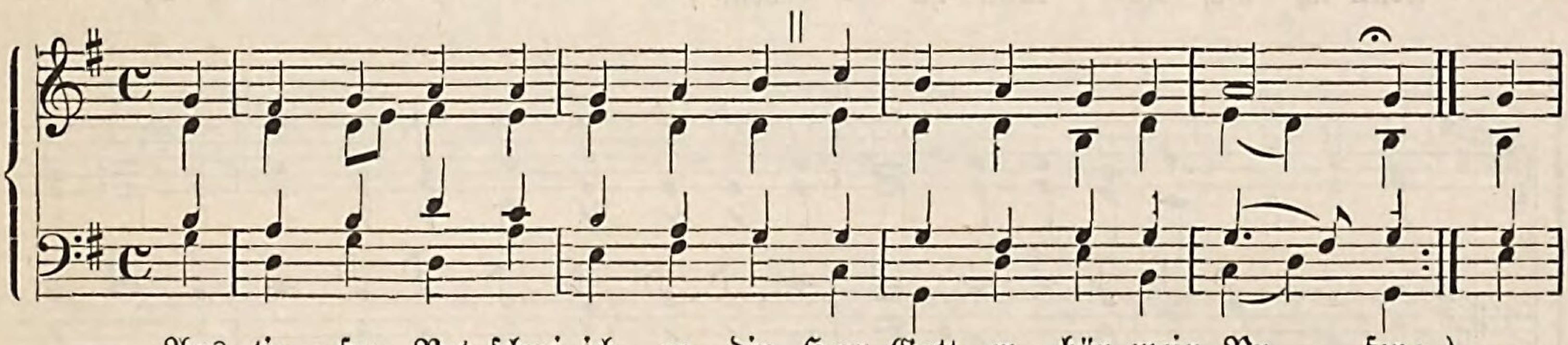
er = halt mich nur in dei = ner Huld! sonst wie du willst, gib mir Ge = duld; dein Will
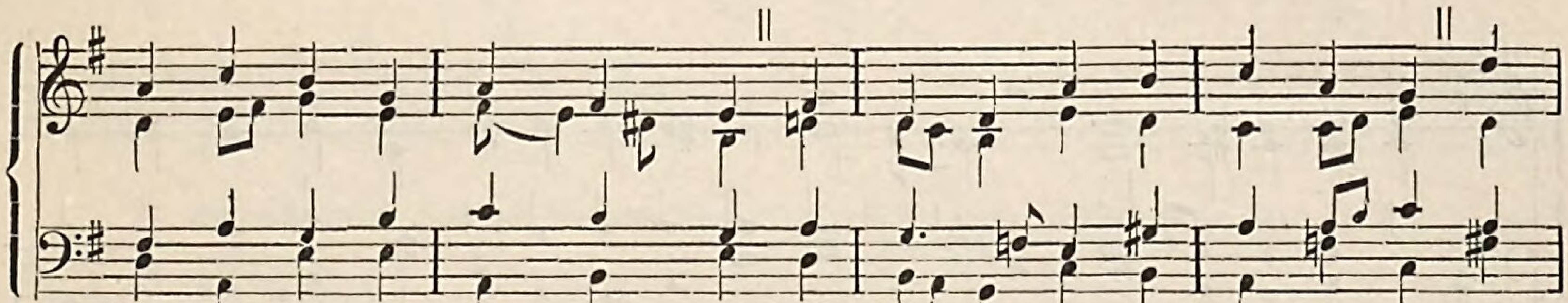


der ist der be = = ste. C. Melissander.

94b. Herr, wie du willst, so schicks mit mir.
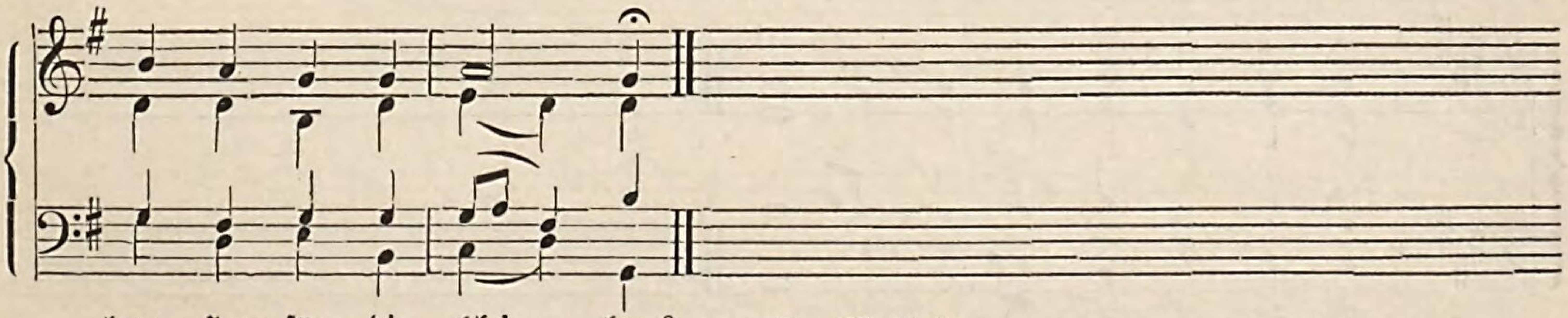
(Neuere Form.)



Aus tie = fer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, er = hör mein Ru = fen;
dein gnä = dig Oh = ren kehr zu mir und mei = ner Bitt sie öf = fen. } Denn



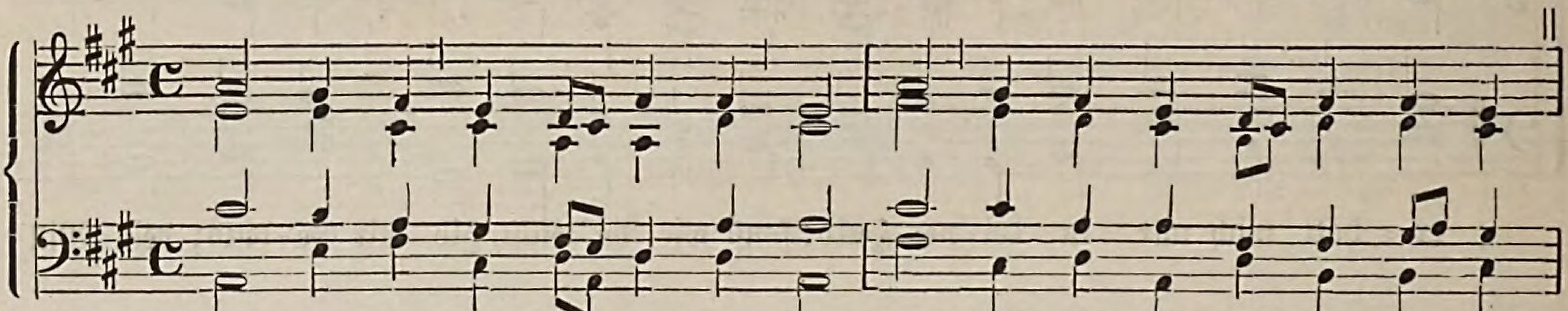
so du willt das se = hen an, was Sünd und Un = recht ist ge = than, wer



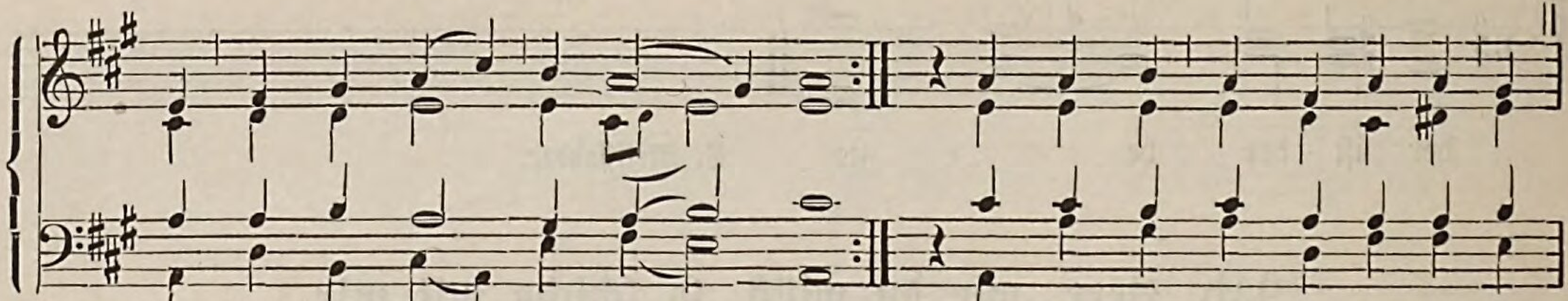
kann, Herr, für dir blei = ben? Dr. M. Luther.

95a. Herzlich lieb hab ich dich, o Herr. (18.)

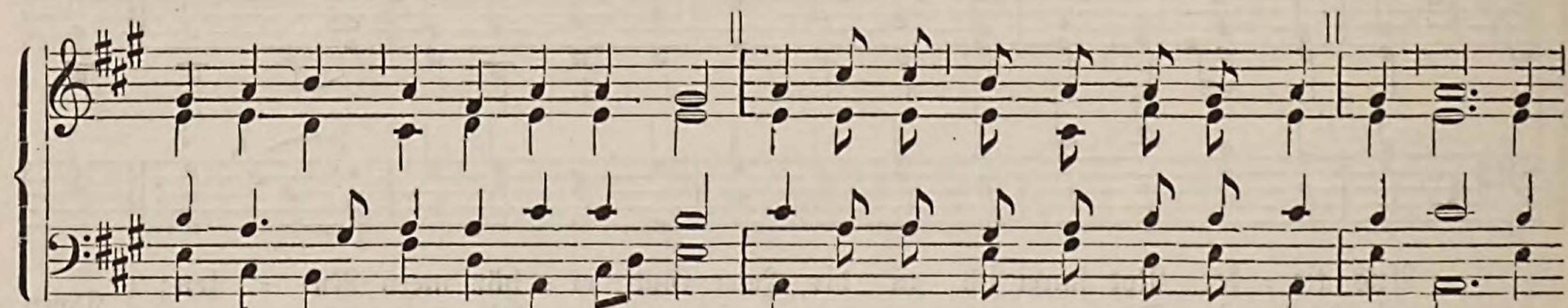
Mel. Straßburg. 1577.



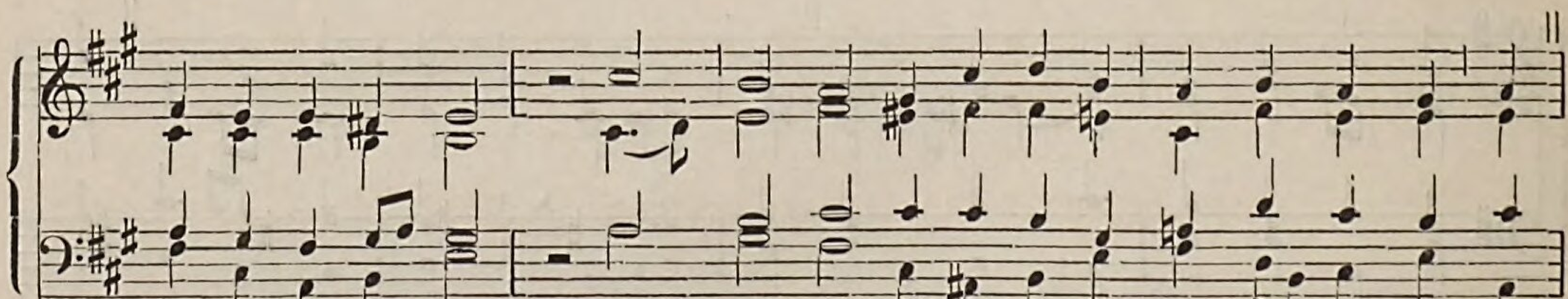
Herz = lich lieb hab ich dich, o Herr! Ich bitt, wollst sein von mir nicht fern
Die gan = ze Welt nicht freu = et mich, nach Himm'l und Er = den nicht frag ich,



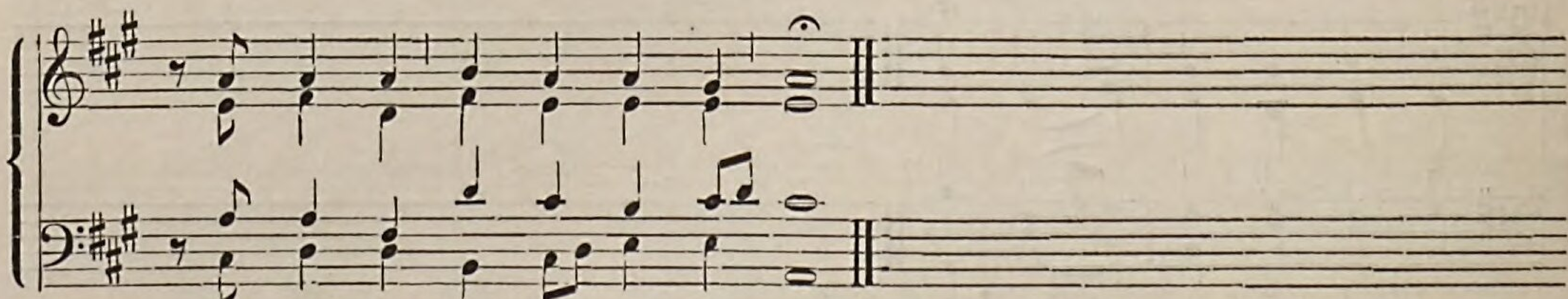
mit dei = ner Güt und Gna = den! }
wenn ich dich nur kann ha = ben. } Und wenn mir gleich mein Herz zer=bricht,



so bist du doch mein Zu = ver = sicht, mein Teil und mei = nes Herzens Trost, der mich durch



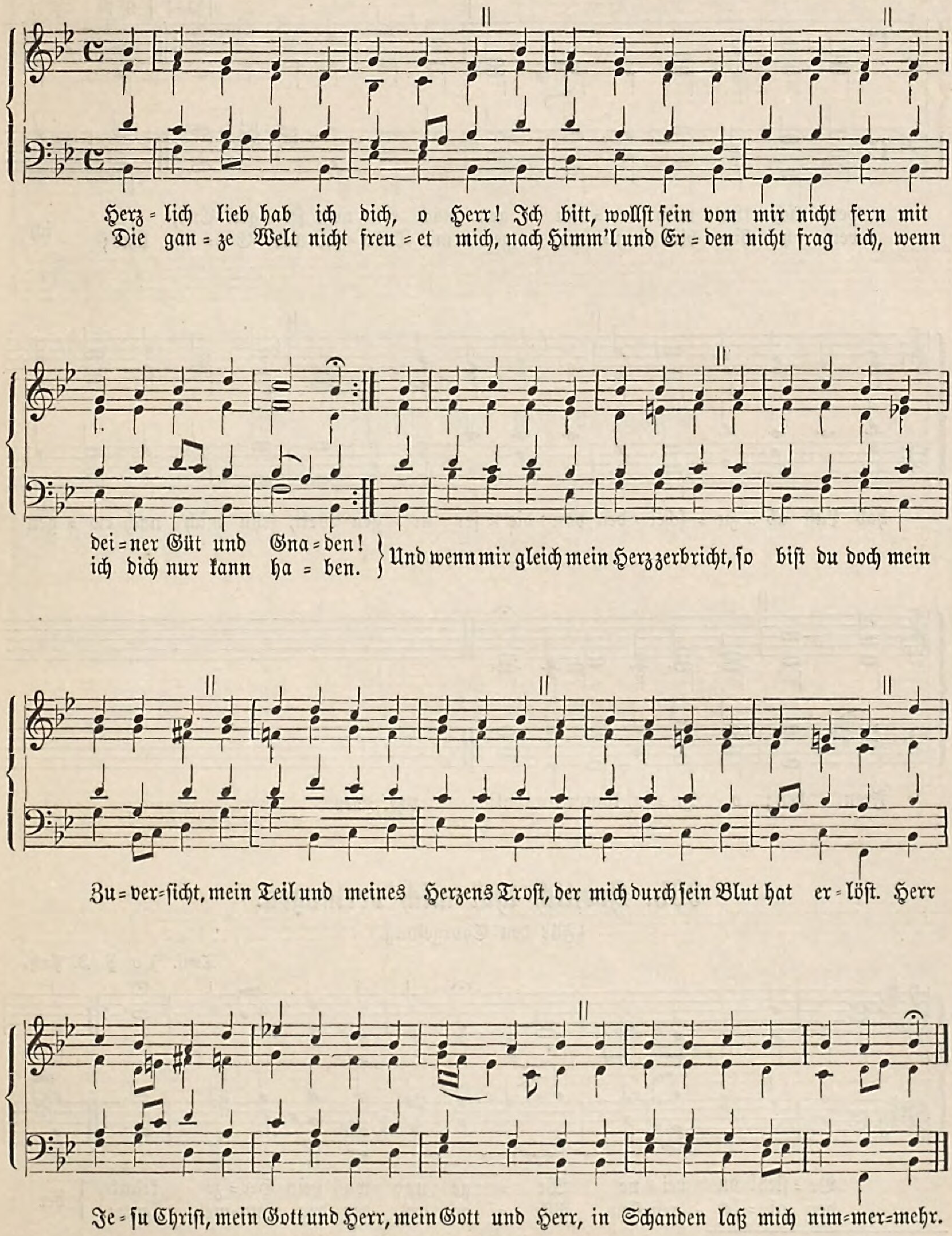
sein Blut hat er = löst. Herr Je = su Christ, mein Gott und Herr, mein Gott und Herr,



in Schanden laß mich nim=mer = mehr. M. Schalling.
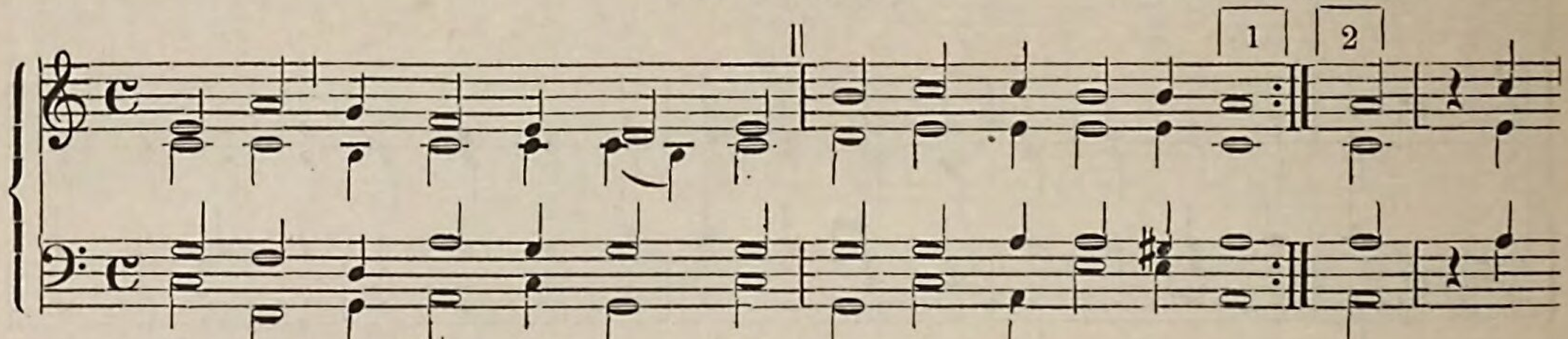
95b. Herzlich lieb hab ich dich, o Herr.

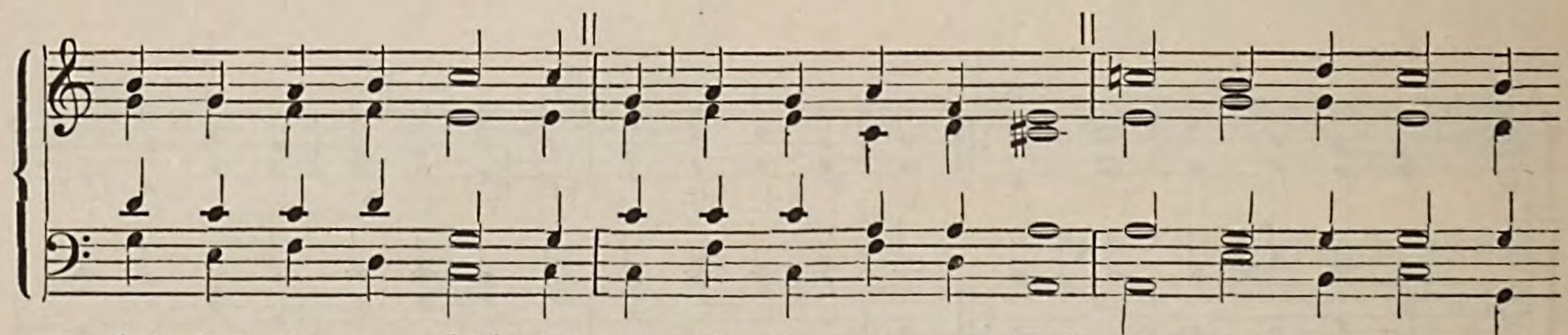
(Neuere Form.)

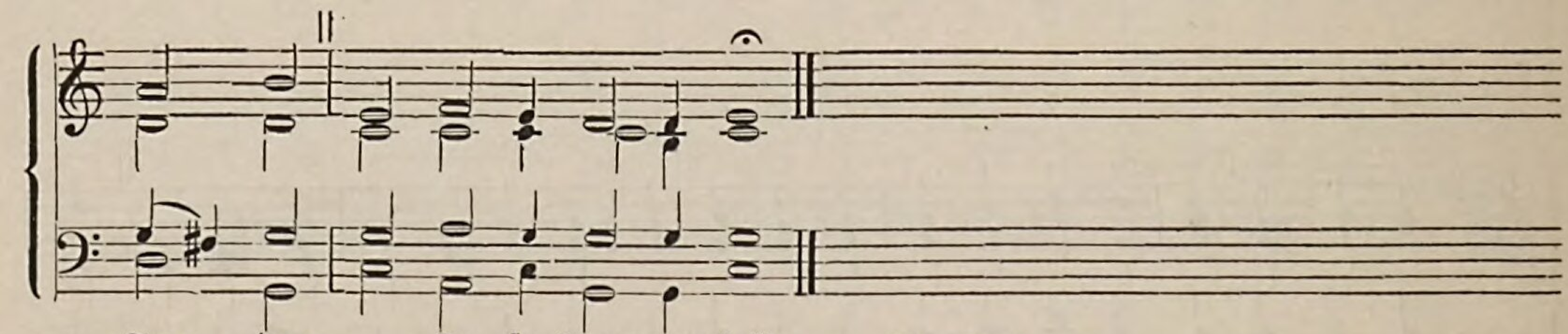


96a. Herzlich thut mich verlangen. (524.)

Mel. v. H. L. Haßler. 1601.





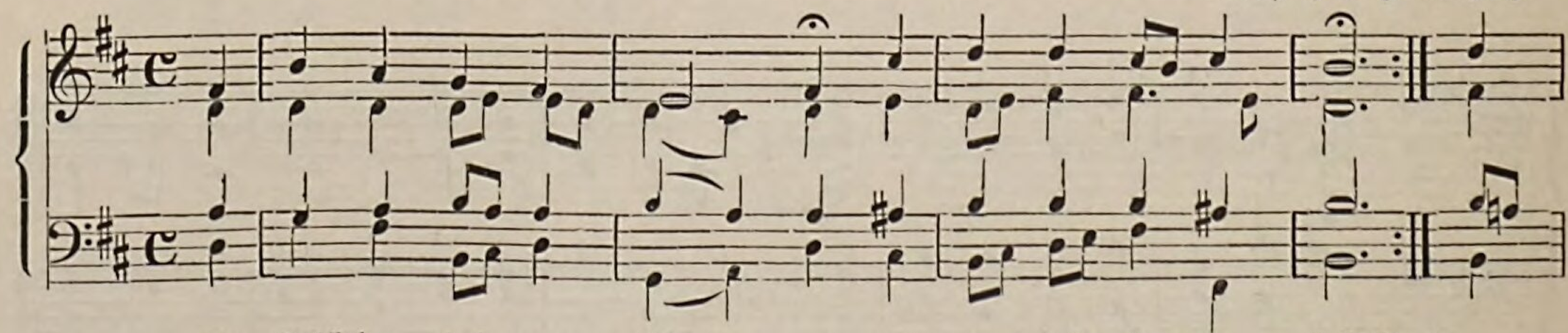


Chr. Knoll.
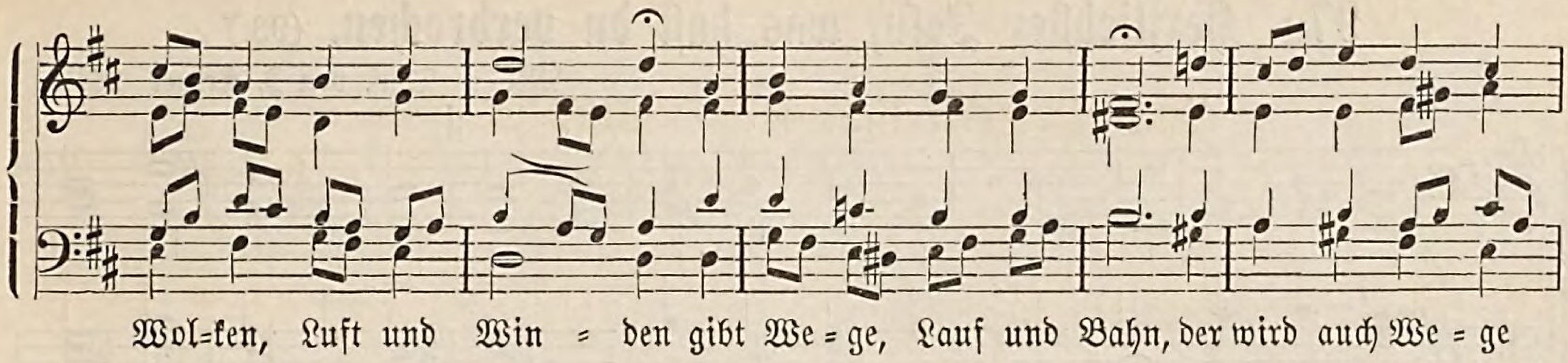
96b. Herzlich thut mich verlangen.
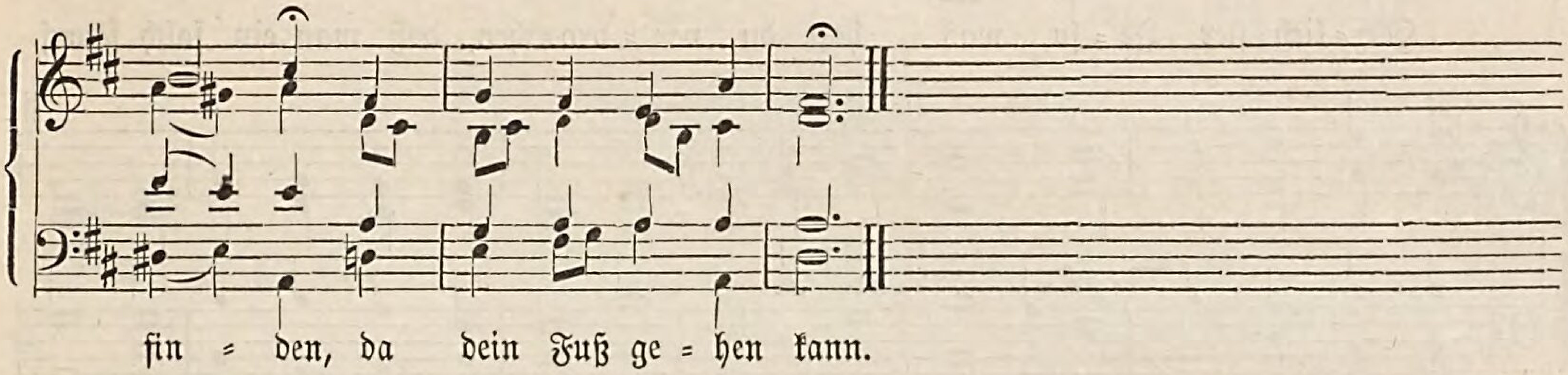
(Für den Chorgesang.)

Tons. *) v. J. S. Bach.
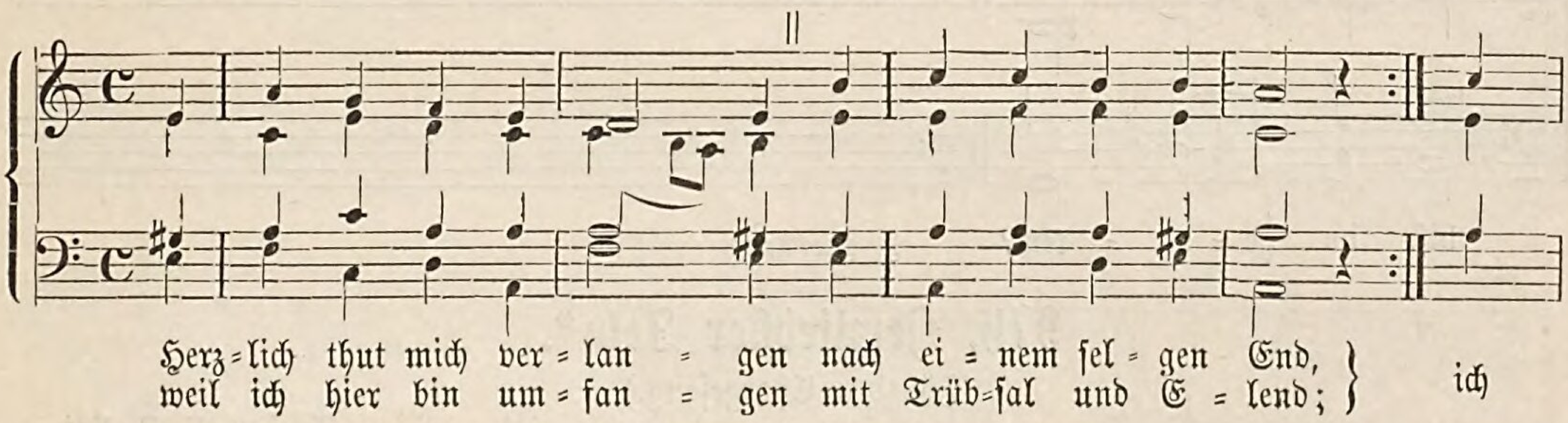


*) Aus der Matthäus=Passion.
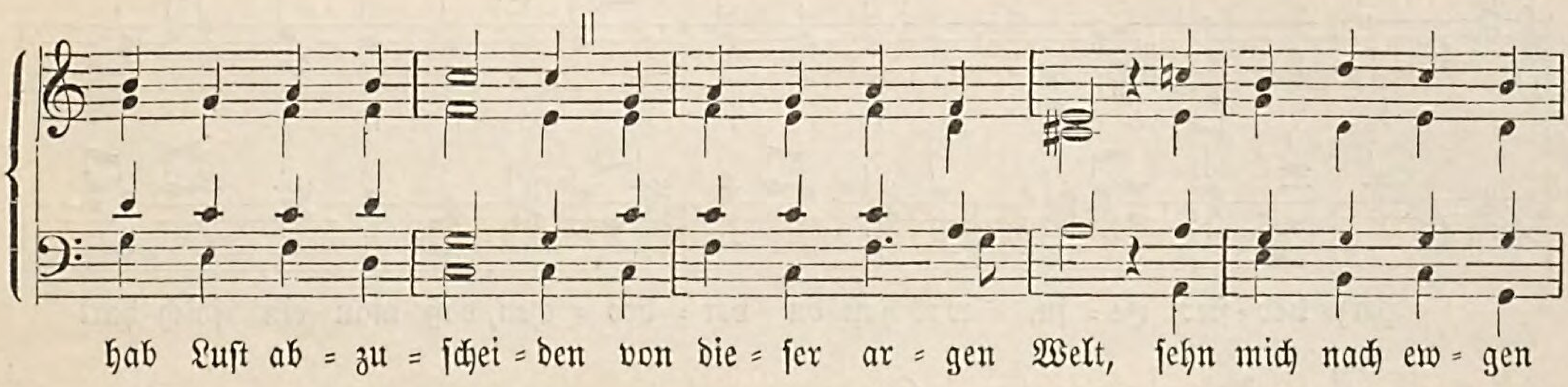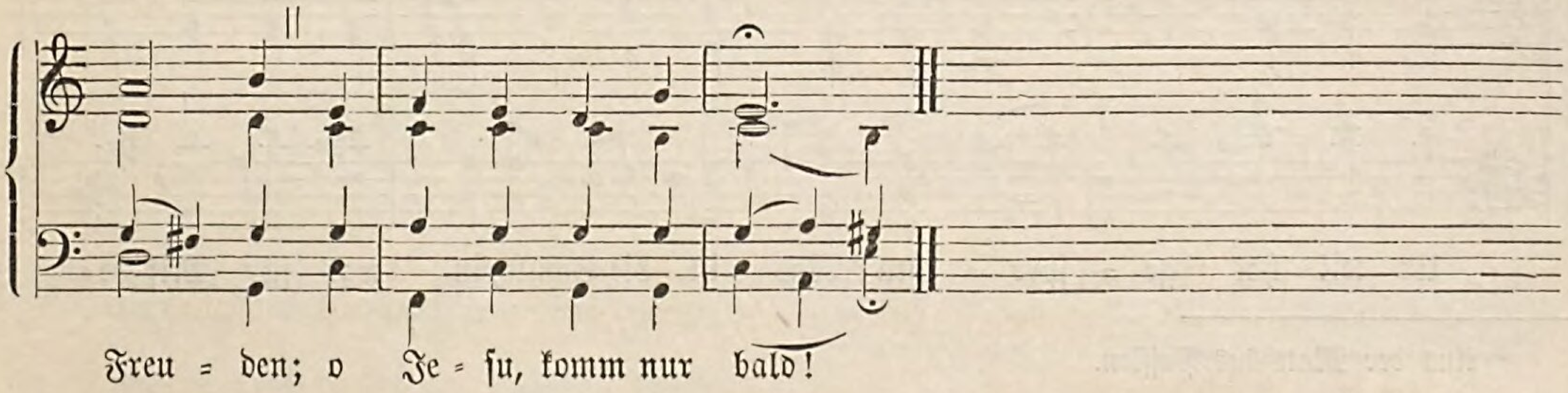




96c. Herzlich thut mich verlangen.

(Neuere Form.)
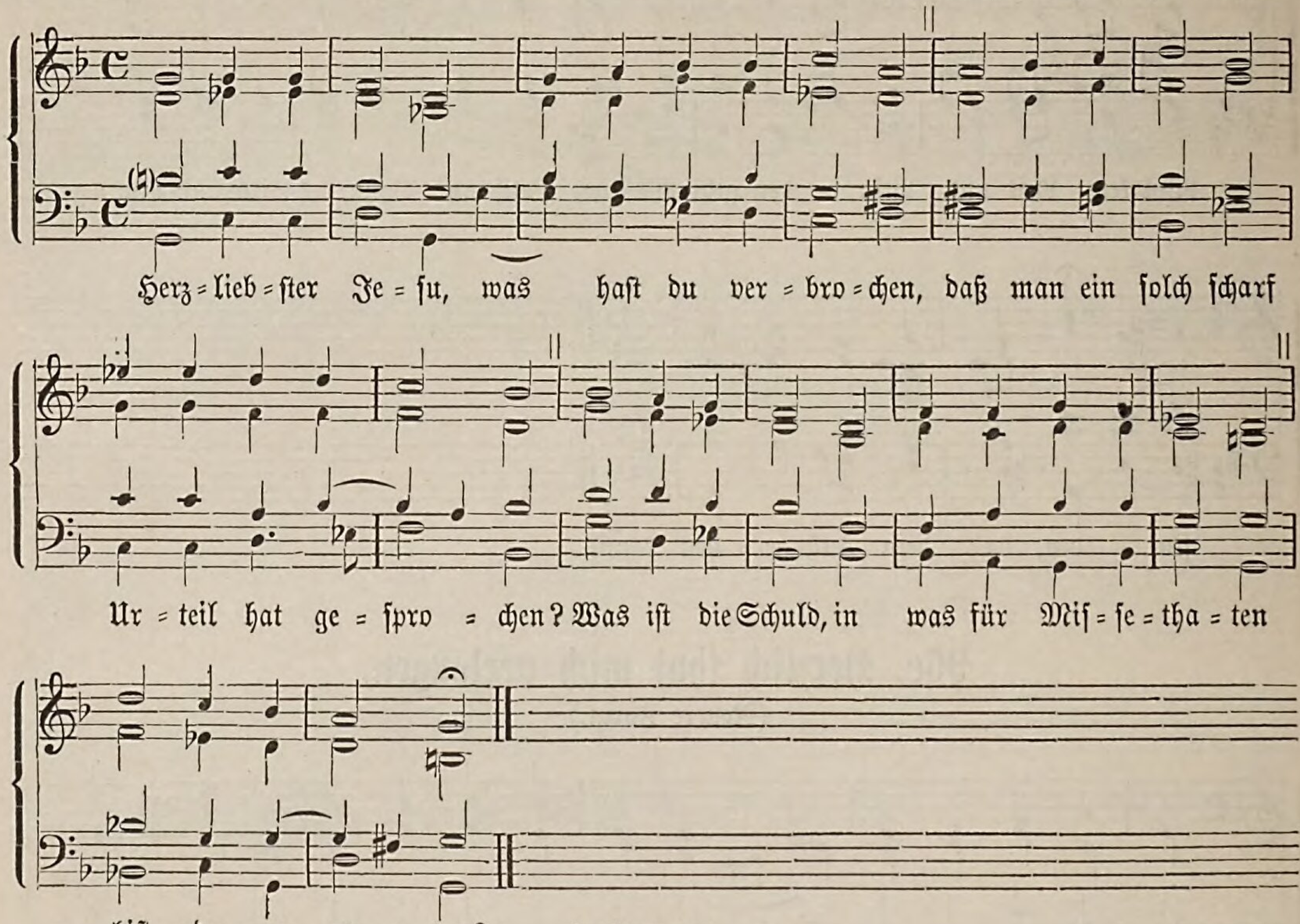






97a. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen. (93.)

Mel. u. Tons. von J. Crüger. 1640.

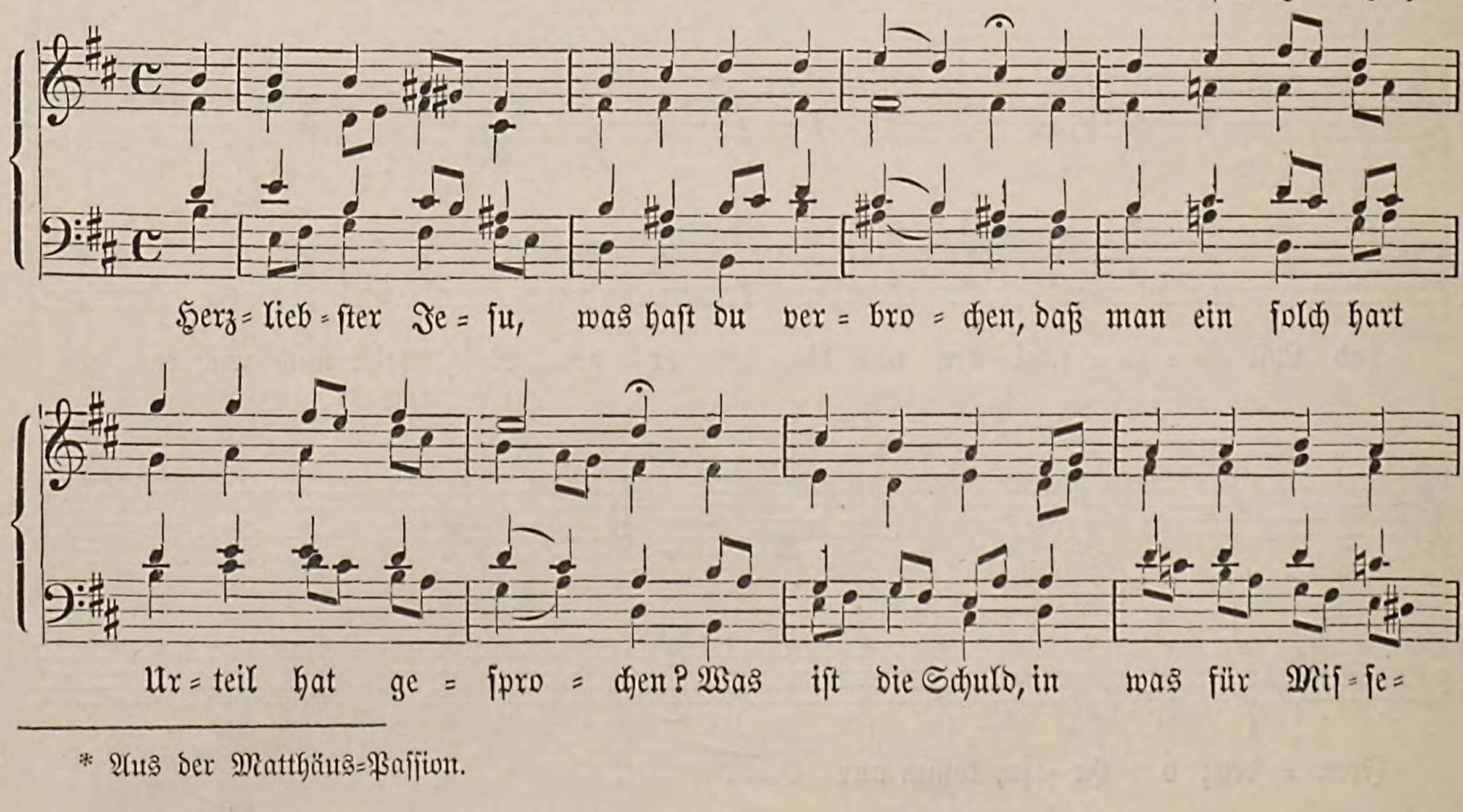


J. Heermann.
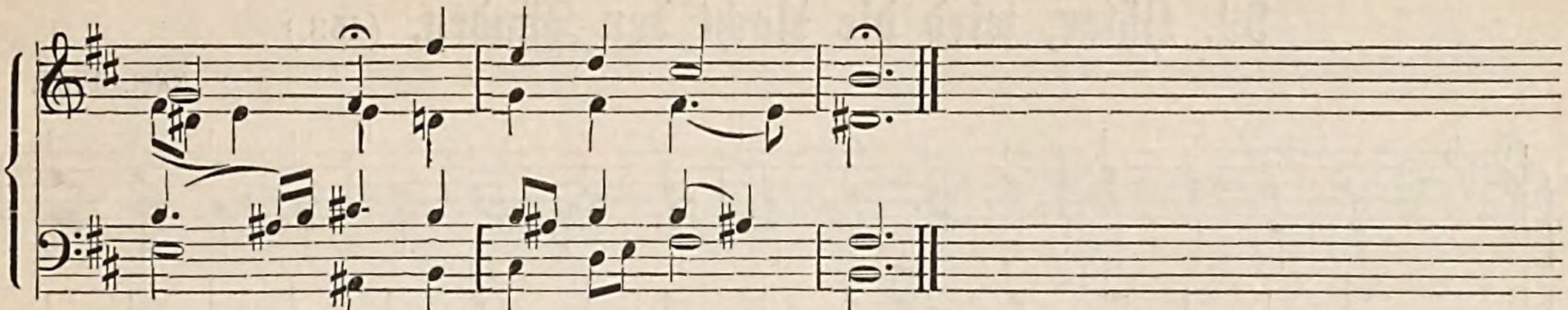
97b. Herzliebster Jesu*.

(Für den Chorgesang.)

Tons. v. J. S. Bach.
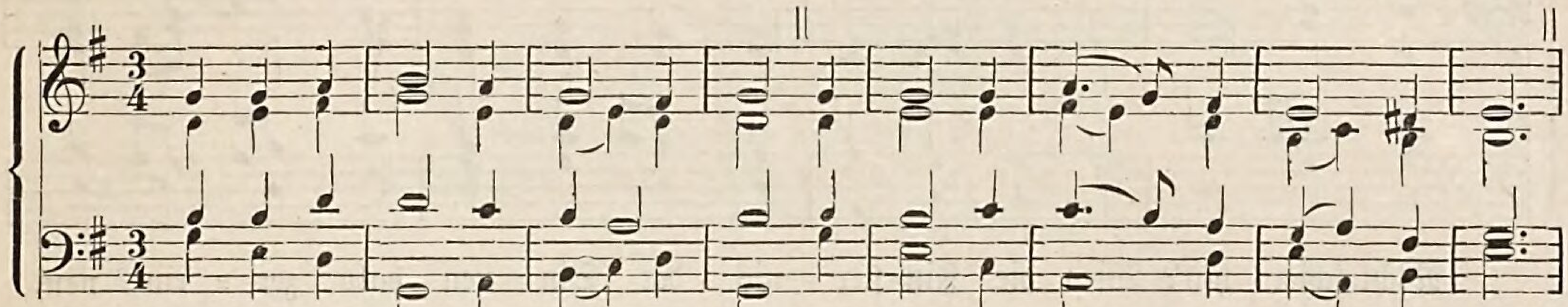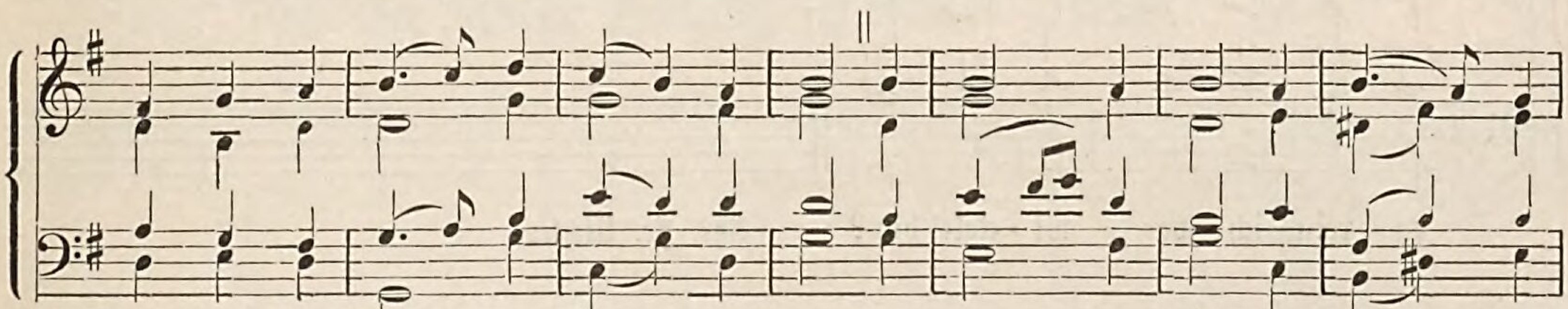


* Aus der Matthäus=Passion.

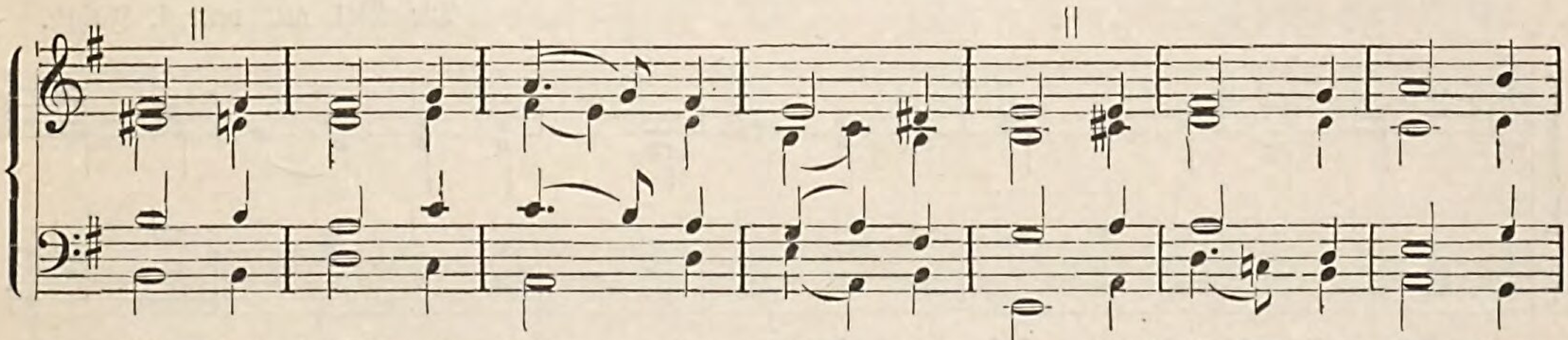


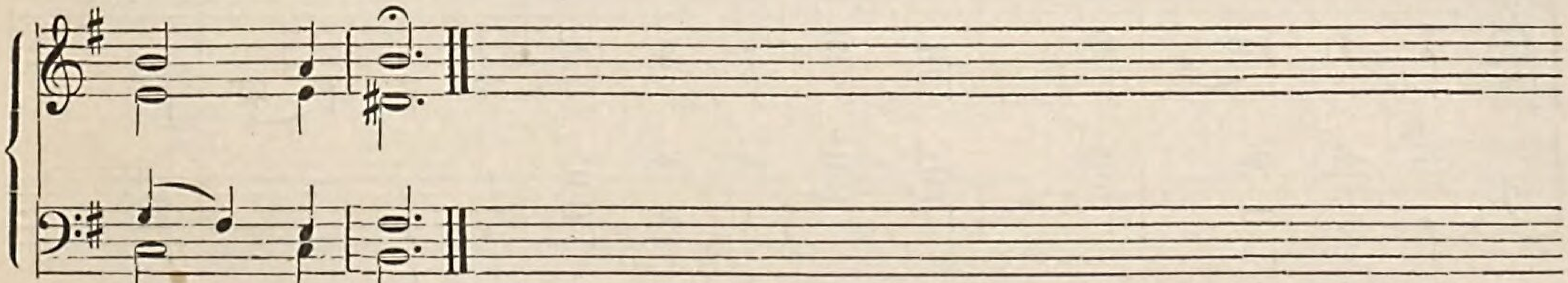
98. Heut triumphieret Gottes Sohn. (121.)

Mel. 1601.





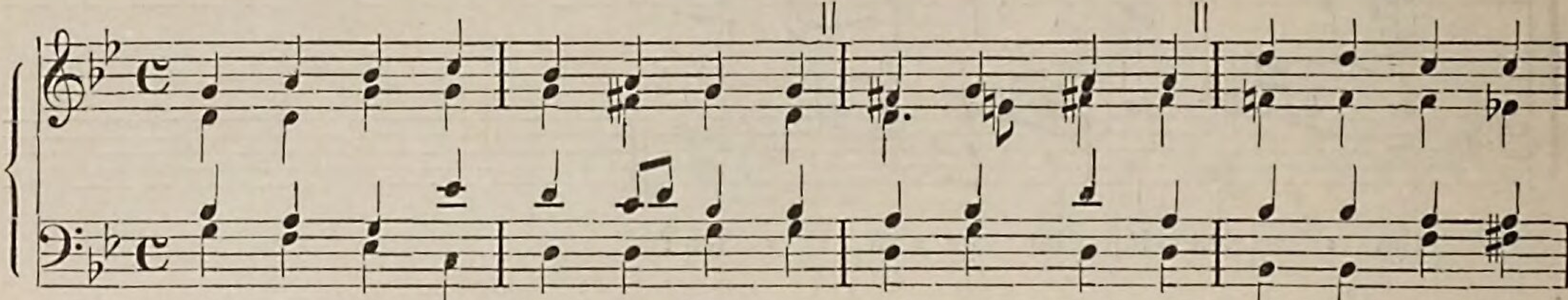


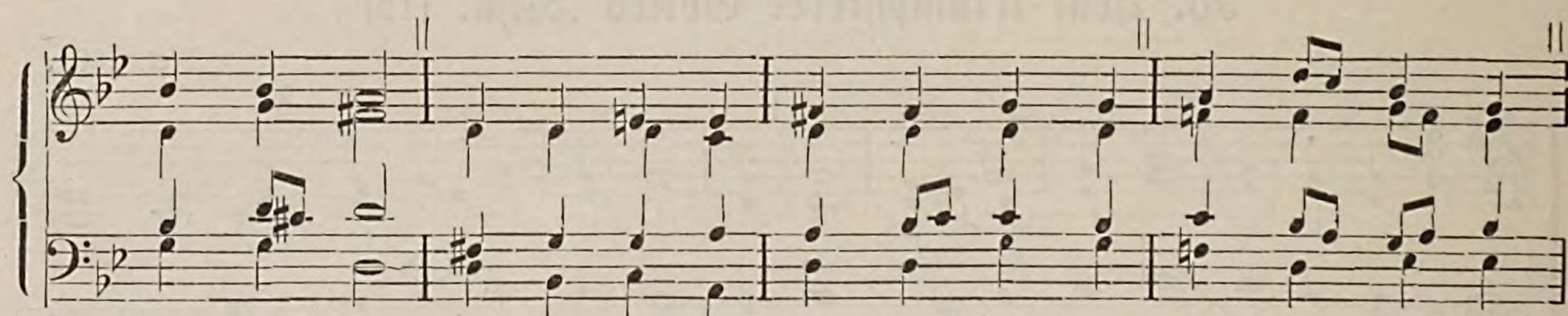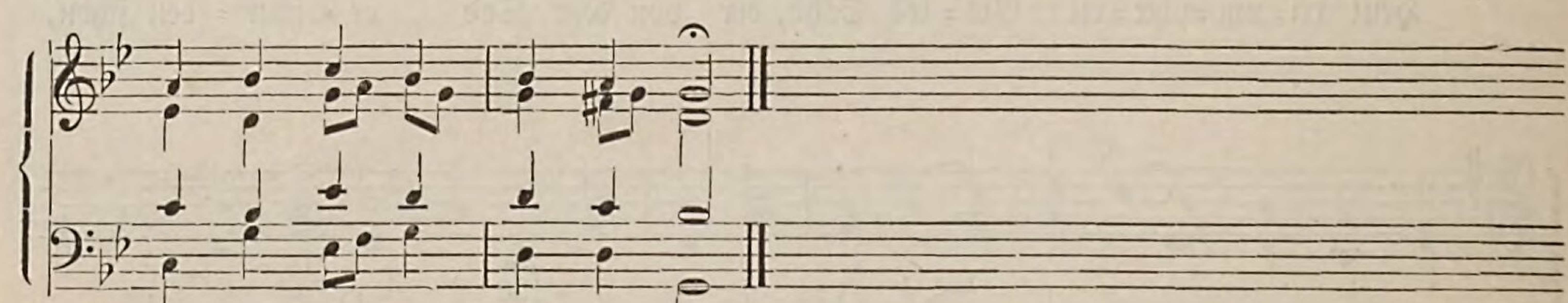


Baſilius Förtſch.

99. Hüter, wird die Nacht der Sünden. (453.)

Mel. 1704.





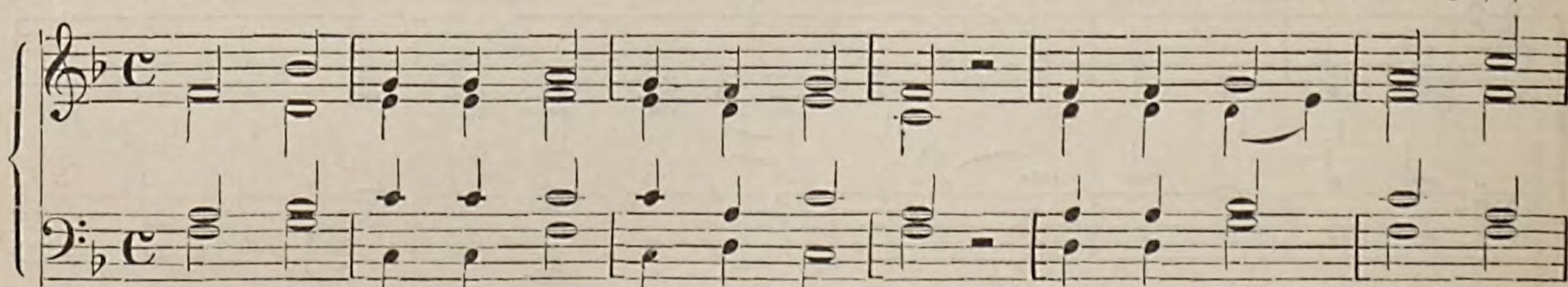


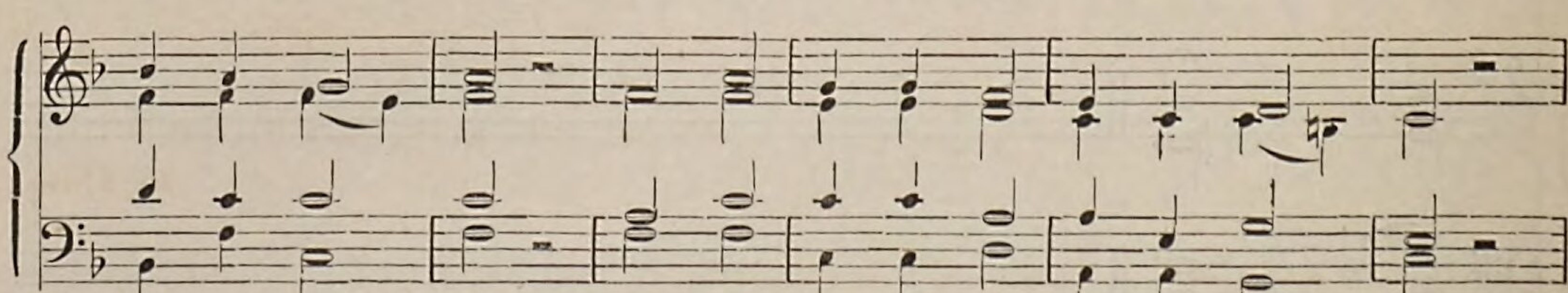
Chr. Fr. Richter.

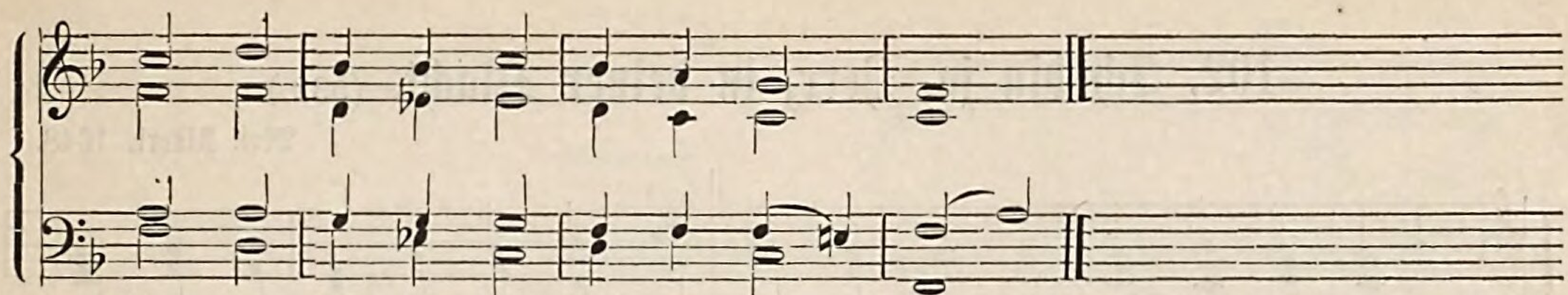
100. Jam moesta quiesce querela.

(Denk, Mensch, wie dein Heiland dich liebet.)

Die Mel. aus dem 4. Jahrh.







dir das Le = ben im Tod er = wir = bet.

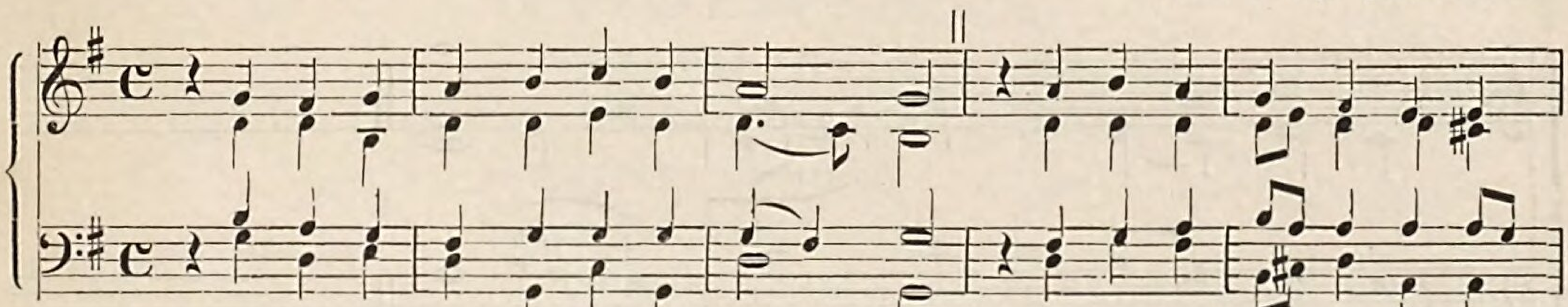
2. Den schmählichsten Tod er zwar schmecket,
Und sein Leben für All darstrecket;
Er wird aber herrlich begraben
Und zum neuen Leben erhaben.

3. Herr Christ, laß dein Tod und Begräbnis
Stets sein unser Bild und Gedächtnis,
Daß wir allen Sünden absterben,
Das ewige Leben ererben!

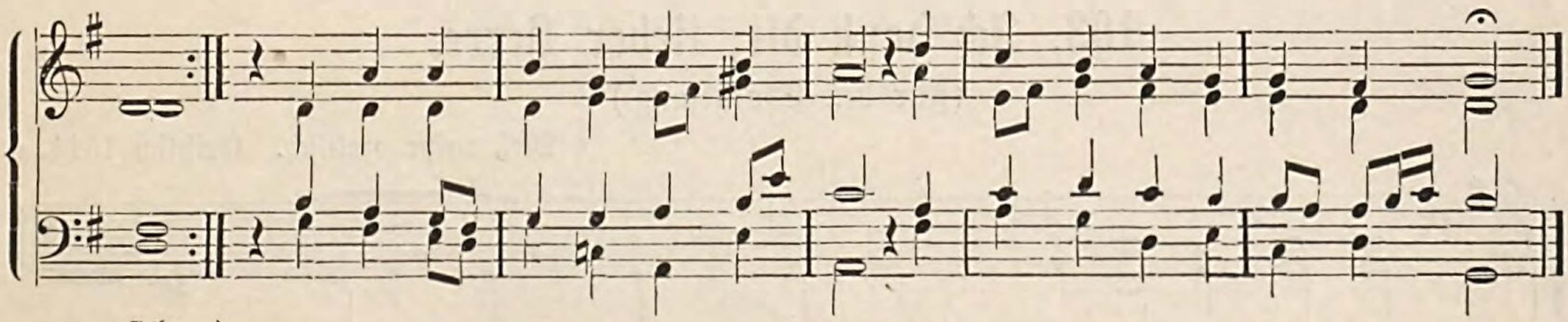
Böhm. Brüder. 1566.

101. Ich armer Mensch, ich armer Sünder*. (215.)

Mel. v. Chr. Möck. 1820.



Ich ar=mer Mensch, ich ar = mer Sün = der steh hier vor Got = tes An = ge =
ach Gott, ach Gott, ver=fahr ge = lin = der und geh nicht mit mir ins Ge=



sicht; } Er = bar = me dich, er = bar = me dich, Gott, mein Er = bar=mer, ü = ber mich!
richt! }

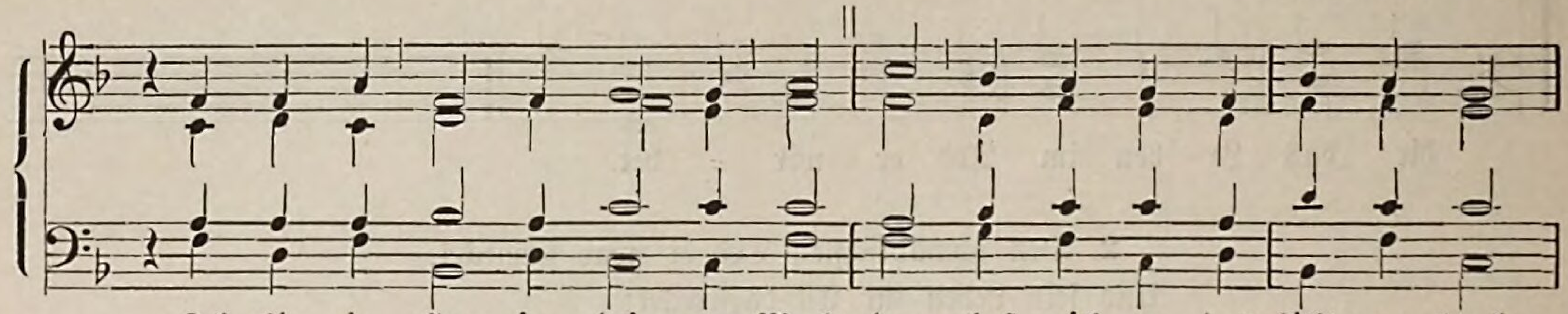
Ch. Titius.

---

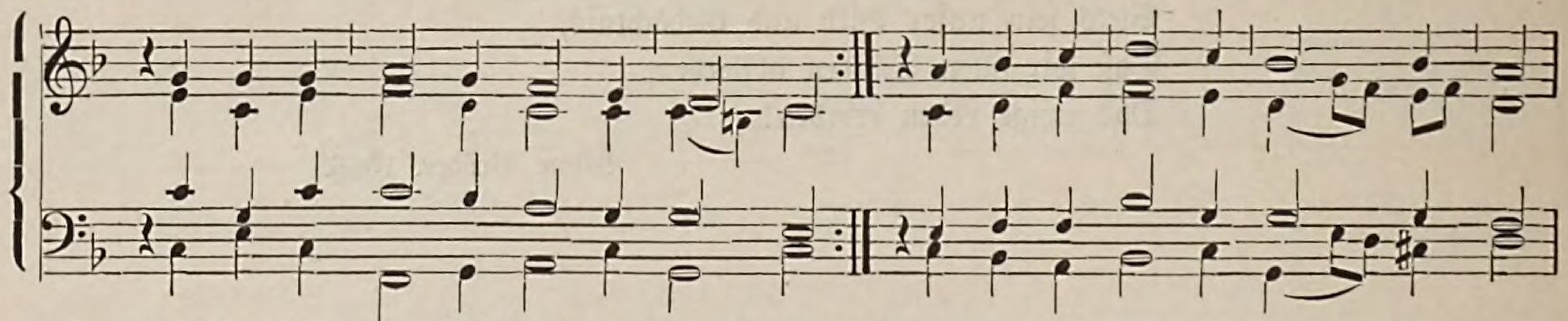
* Ursprünglich zu: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

102. Ich bin ja, Herr, in deiner Macht. (532.)

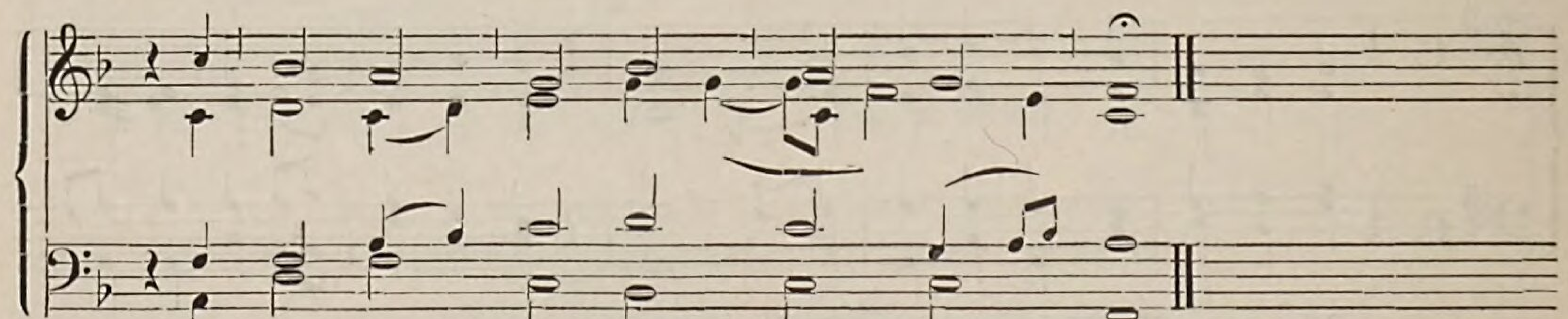
Mel. Albert. 1648.



Ich bin ja, Herr, in dei = ner Macht, du hast mich an das Licht ge = bracht,
du ken = nest mei = ner Mon = den Zahl, weißt, wann ich die = sem Jam = mer = thal



du un = ter = hältst mir auch das Le = ben;
auch wie = der gu = te Nacht muß ge = ben; } wo, wie und wann ich ster = ben soll,

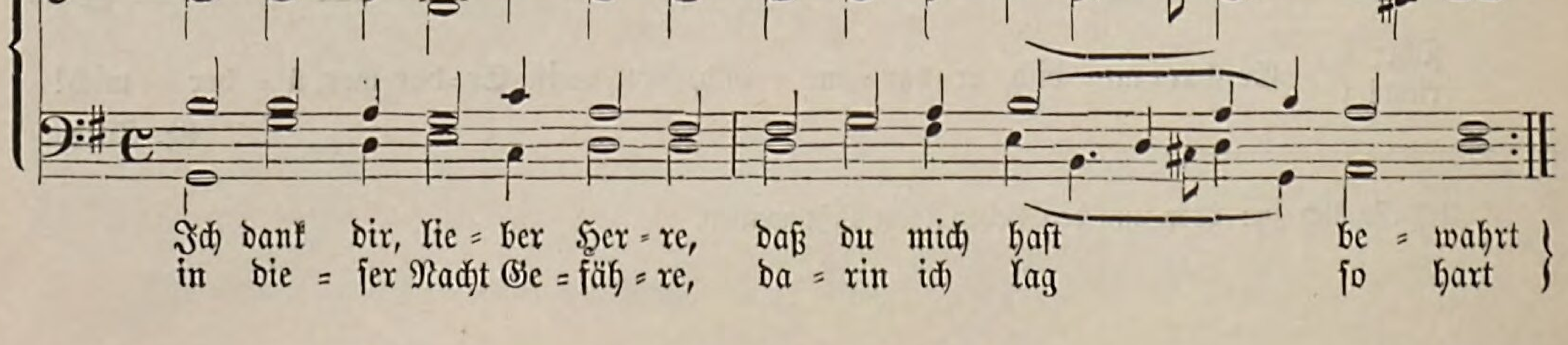


das weißt du, Va = ter, mehr als wohl. Simon Dach.
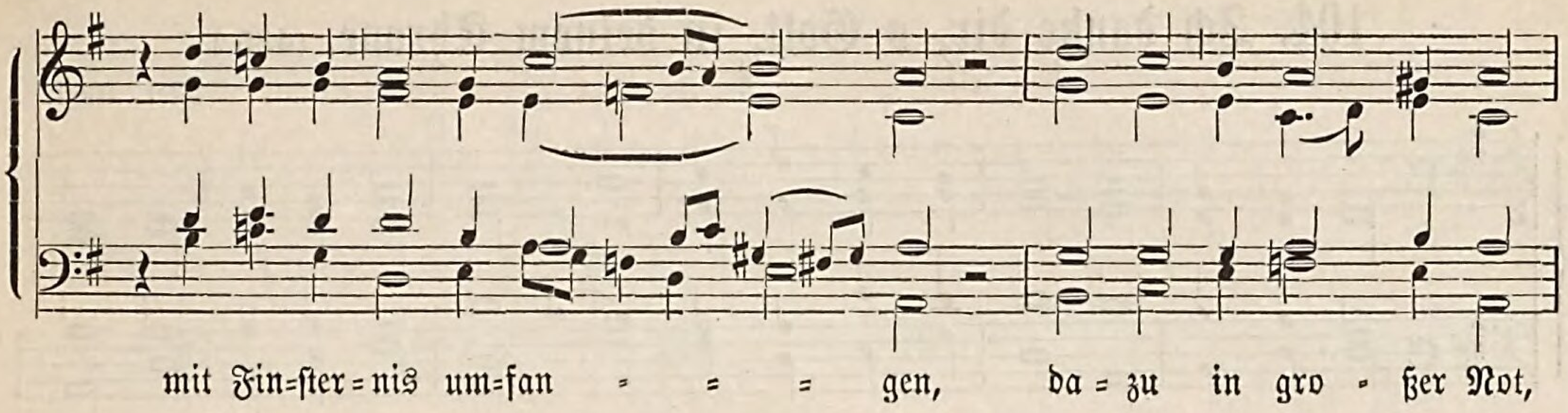
103. Ich dank dir, lieber Herre.
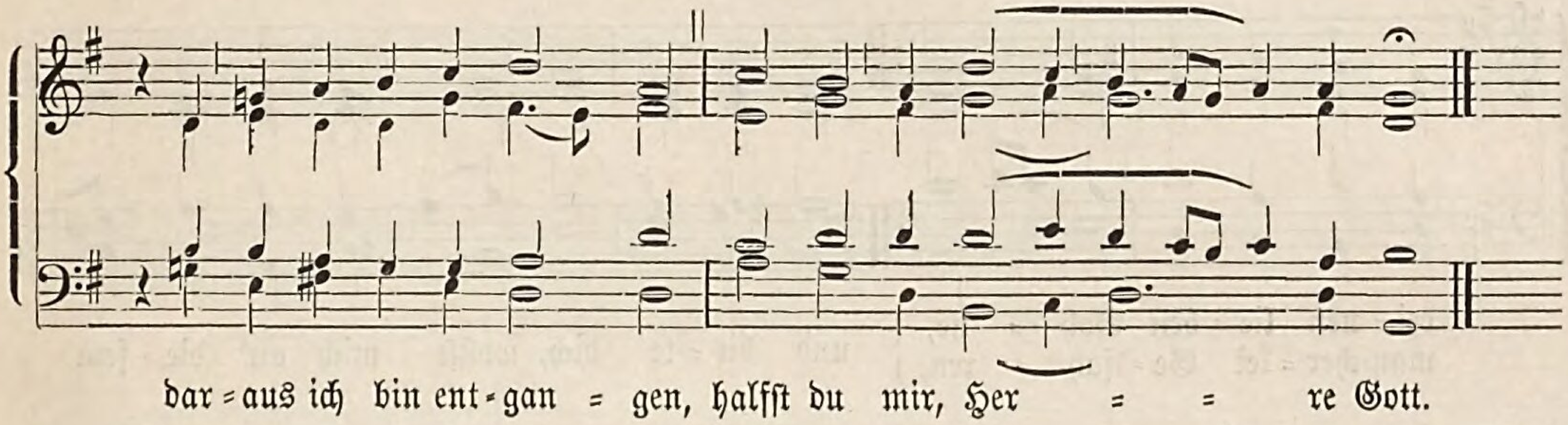
(Für den Chorgesang.)

Mel. urspr. weltlich. Geistlich 1544.



Ich dank dir, lie = ber Her = re, daß du mich hast be = wahrt }
in die = ser Nacht Ge = fäh = re, da = rin ich lag so hart }





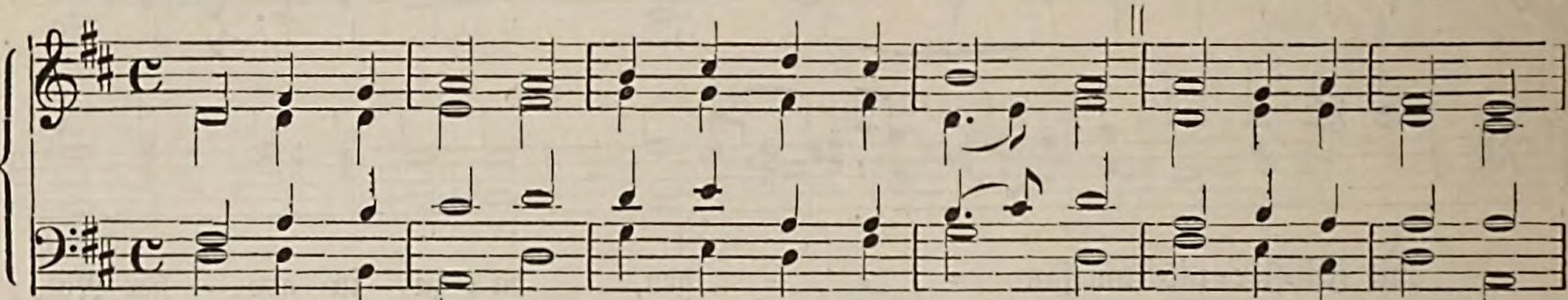
2. Mit Dank will ich dich loben,
O du mein Gott und Herr
Im Himmel hoch dort oben;
Den Tag mir oft gewähr,
Warum ich dich thu bitten;
Und auch dein Will mag sein,
Leit mich in deinen Sitten
Und brich den Willen mein.

3. Den Glauben mir verleihe
An dein'n Sohn Jesum Christ;
Mein Sünd mir auch verzeihe
Allhie zu dieser Frist.
Du wirst mirs nicht versagen,
Wie du verheißen hast,
Daß er mein Sünd thu tragen,
Und lös mich von der Last.

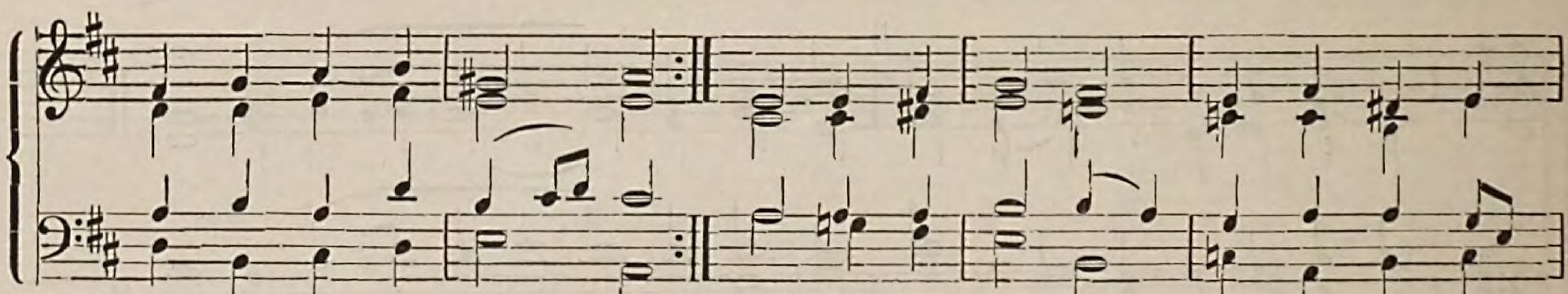
(J. Kolroß. 1540.)

104. Ich danke dir, o Gott, in deinem Throne. (435.)

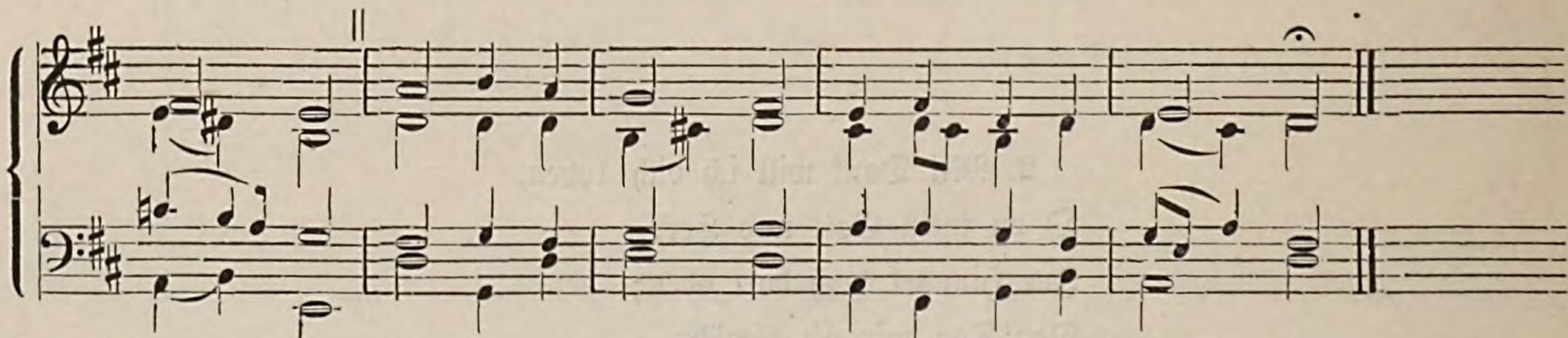
Mel. 1664.



Ich dan = ke dir, o Gott, in dei = nem Thro = ne durch Je = sum Chri=stum,
daß du mich wol=len die = se Nacht be = wah = ren vor Schaden und für



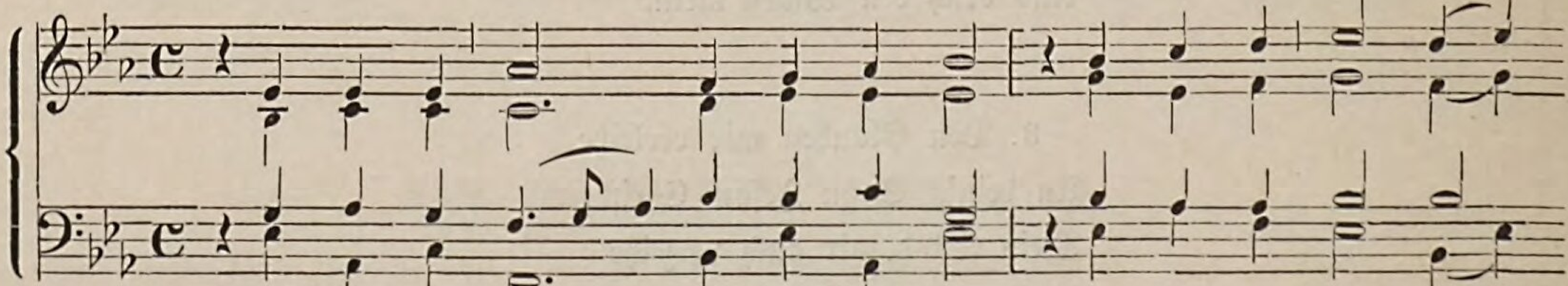
dei = nen lie = ben Soh = ne,
man=cher = lei Ge = fah = ren, } und bit = te dich, wollst mich an die = sem



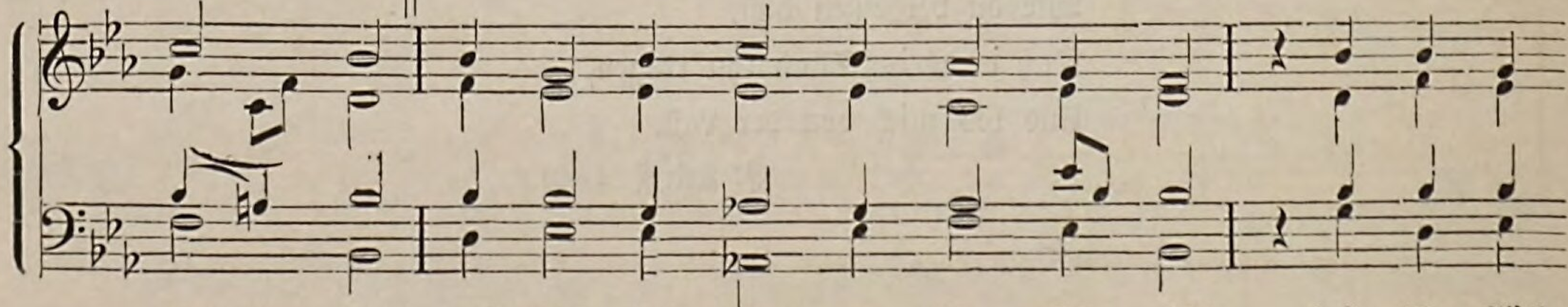
Ta = ge be = hü = ten auch vor Sünden, Schand und Pla = ge.

105a. Ich dank dir schon durch deinen Sohn. (455.)

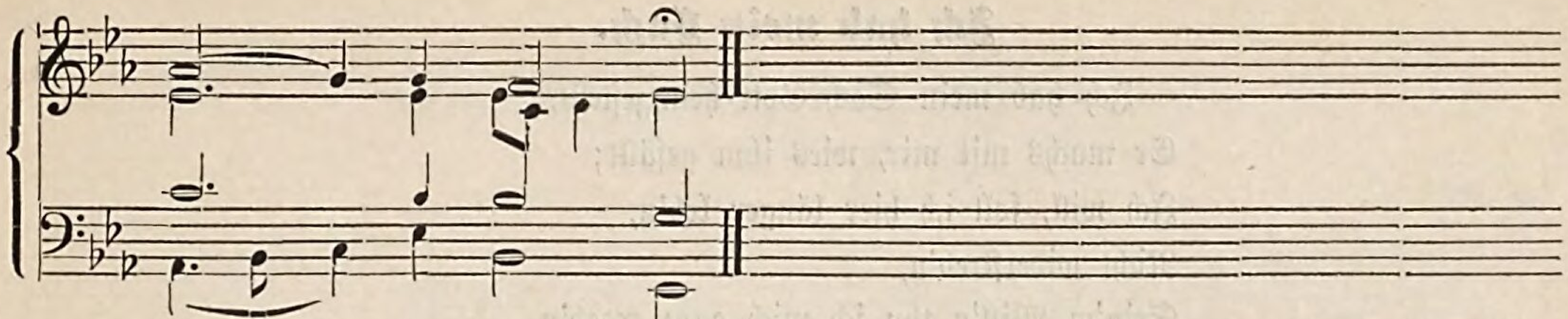
Mel. v. M. Prätorius. 1610.



O Je = su, mei = nes Le = bens Licht, nun ist die Nacht ver=



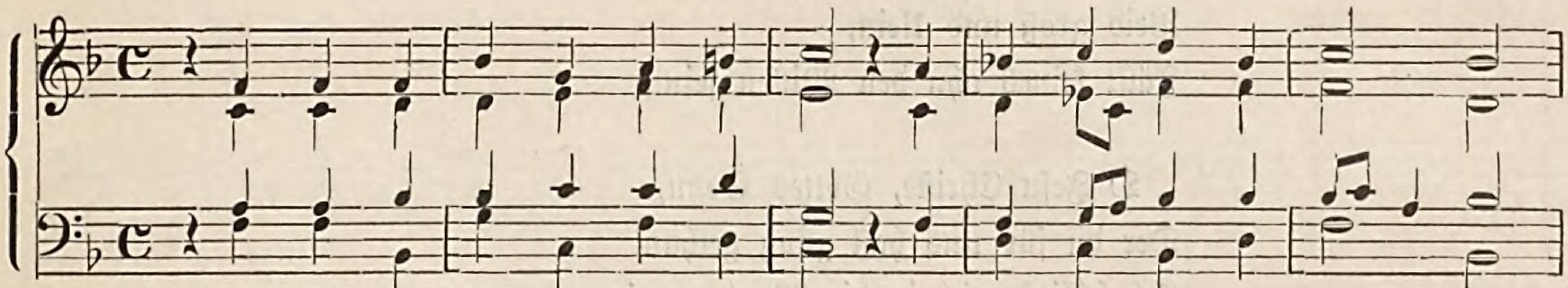
gan = gen; mein Gei = stes = aug zu dir sich richt, dein An = blick
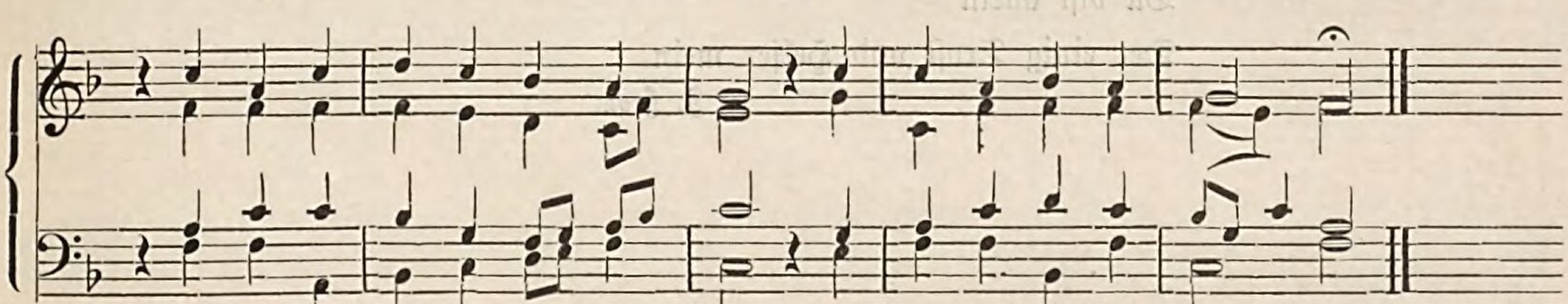


G. Tersteegen.

105b. Ich dank dir schon durch deinen Sohn.

(Neuere Form.)

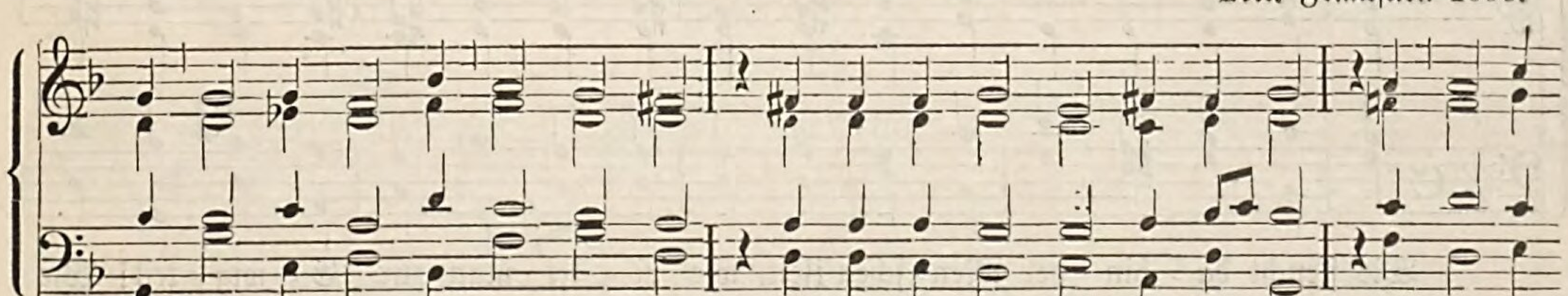


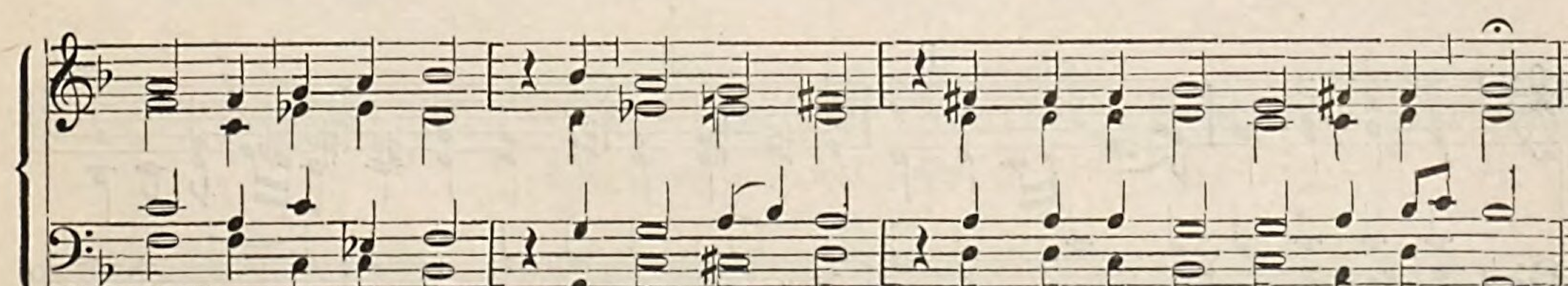


Gellert.

106a. Ich hab mein Sach Gott heimgestellt. (535.)

Mel. Frankfurt. 1598.





J. Neander.

Ich hab mein Sach.

Ich hab mein Sach Gott heimgestellt,
Er machs mit mir, wies ihm gefällt;
Ich will, soll ich hier länger leb'n,
Nicht widerstreb'n,
Sein'm Will'n thu ich mich ganz ergeb'n.

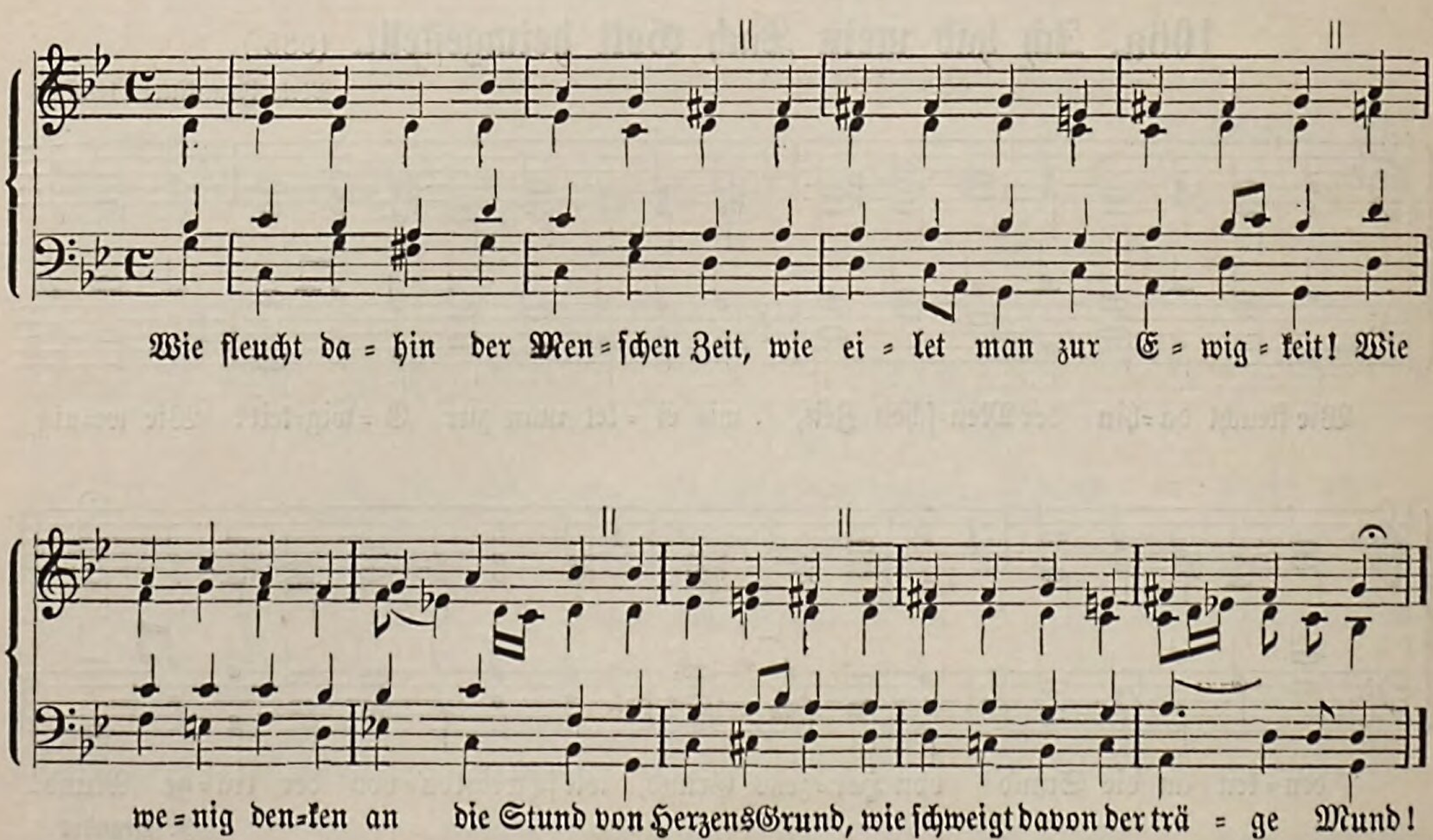
Mein Zeit und Stund ist, wann Gott will;
Ich schreib ihm nicht vor Maß noch Ziel.
Es sind gezählt all Härlein mein,
Beid groß und klein,
Fällt keines ohn den Willen sein.

O Jesu Christe, Gottes Sohn,
Der du für uns hast gnug gethan,
Ach schließ mich in die Wunden dein,
Du bist allein
Der einig Trost und Helfer mein.

J. Leon.

106b. Ich hab mein Sach Gott heimgestellt.

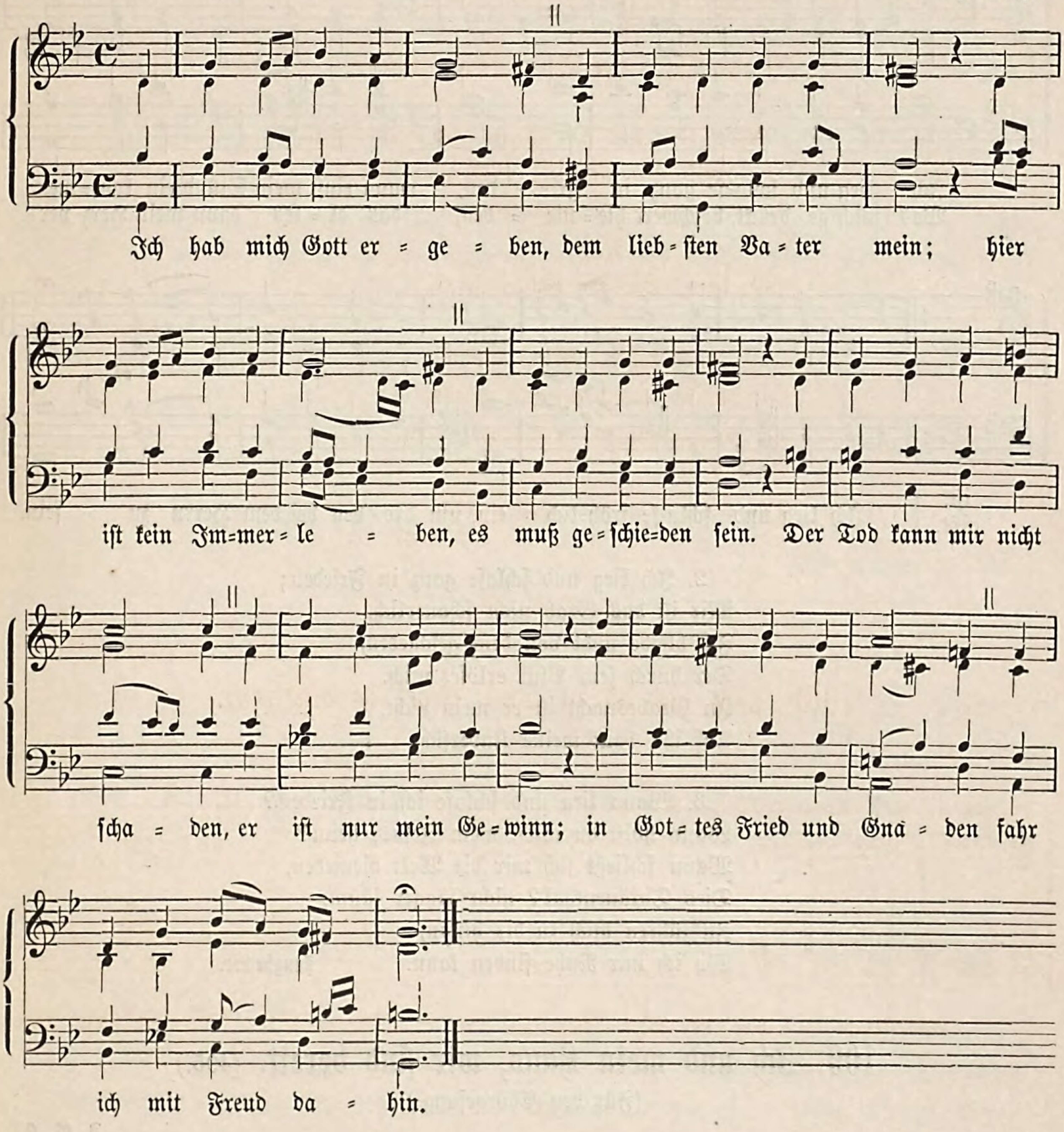
(Neuere Form.)



107. Ich hab mich Gott ergeben. (525.)

(Für den Chorgesang.)

J. G. H.

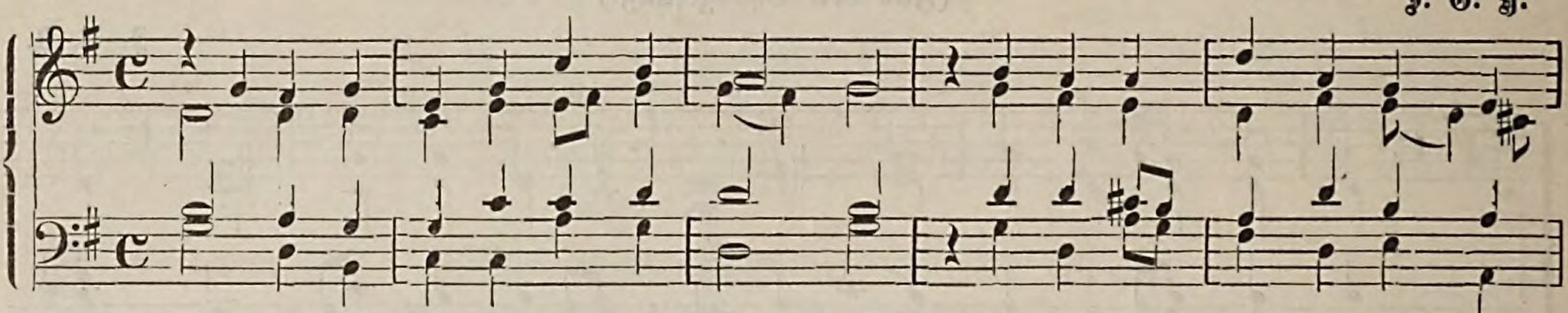


2. Mein Weg geht jetzt vorüber;
O Welt, was acht ich dein?
Der Himmel ist mir lieber,
Da muß ich trachten ein,
Mich nicht zu sehr beladen,
Weil ich wegfertig bin.
In Gottes Fried und Gnaden
Fahr ich mit Freud dahin. **J. Siegfried.**

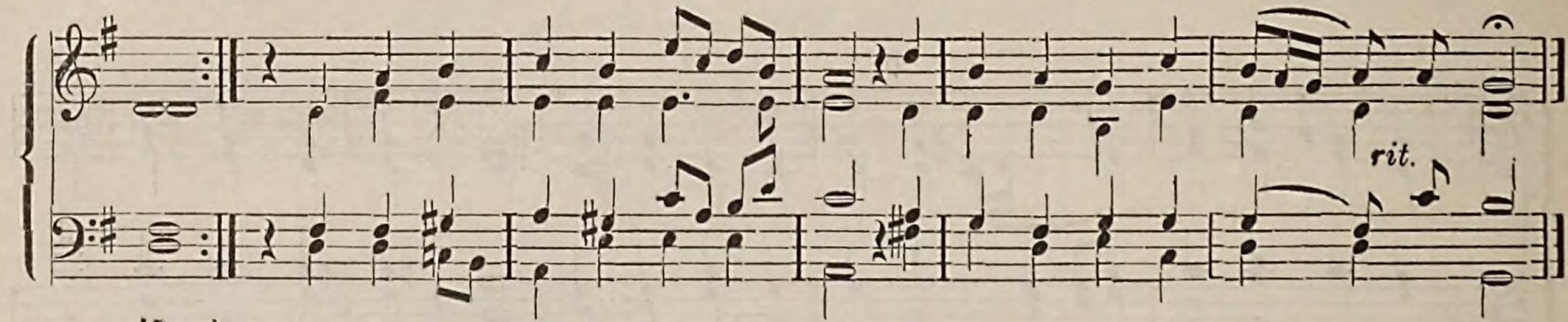
108. Ich lieg und schlafe ganz in Frieden.

(Für den Chorgesang.)

J. G. H.



Ich lieg und schla=fe ganz in Frie = den, wann einst mein Stündlein kom=men
Was mich ge=drückt, beschwert hie=nie = den, das al=les dann mein Herz ver=



ist. }
gißt. } Ich lieg und schla=fe fröh=lich ein, um dro=ben bei dem Herrn zu sein.

2. Ich lieg und schlafe ganz in Frieden;
Mir ist das Grab nicht schauerlich.
Ich bleibe nicht von dem geschieden,
Der durch sein Blut erlöset mich.
In Grabesnacht ist er mein Licht,
Auf ihn baut meine Zuversicht.

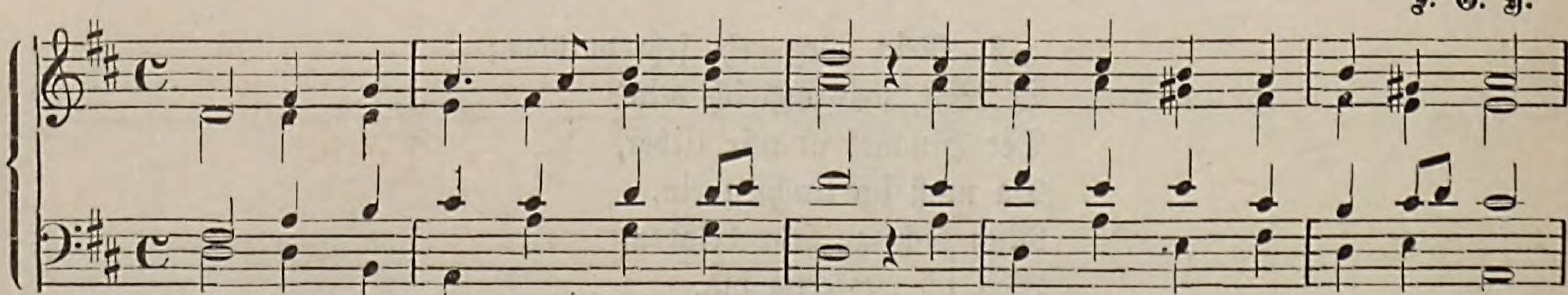
3. Wann lieg und schlafe ich in Frieden?
Wann holst du mich, mein Jesus, heim?
Wann schließt sich mir die Welt hienieden,
Dies Thränenthal? nicht länger säum,
Zu führen mich zu dir hinan,
Wo ich nur Ruhe finden kann.

Langbecker.
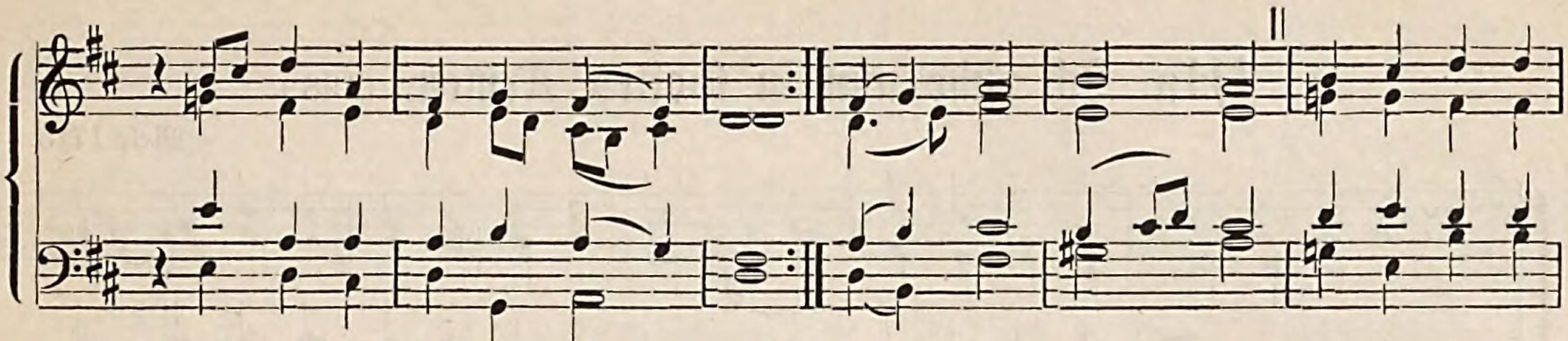
109. Ich und mein Haus, wir sind bereit. (495.)

(Für den Chorgesang.)

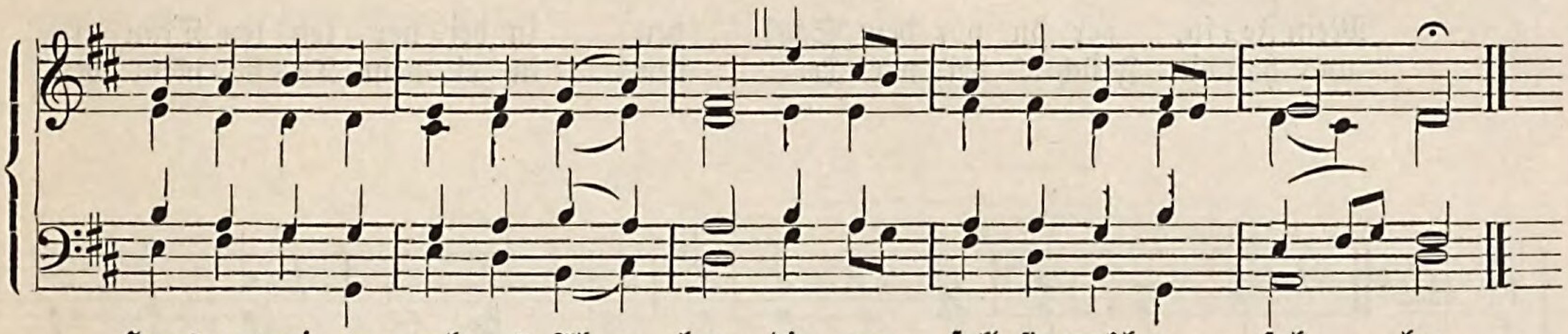
J. G. H.



Ich und mein Haus, wir sind be = reit, dir, Herr, die gan=ze Le=bens=zeit
Du sollst der Herr im Hau=se sein; gib dei=nen Se=gen nur da = rein,



mit Seel und Leib zu die = nen. } Ei = ne klei = ne, fromme, rei=ne
daß wir dir wil=lig die = nen. }

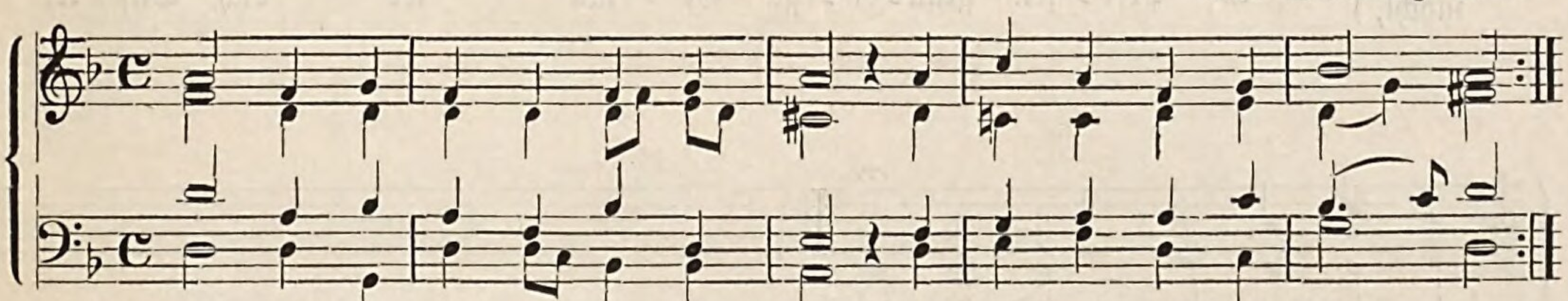


Haus=ge=mei=ne mach aus Al = len; dir nur soll sie wohl=ge = fal = len.
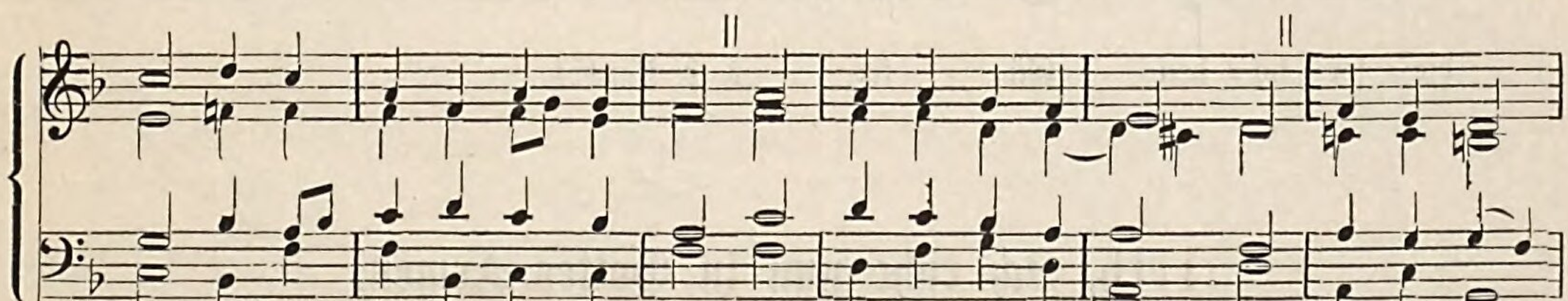
C. J. Ph. Spitta.

110. Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ. (17.)
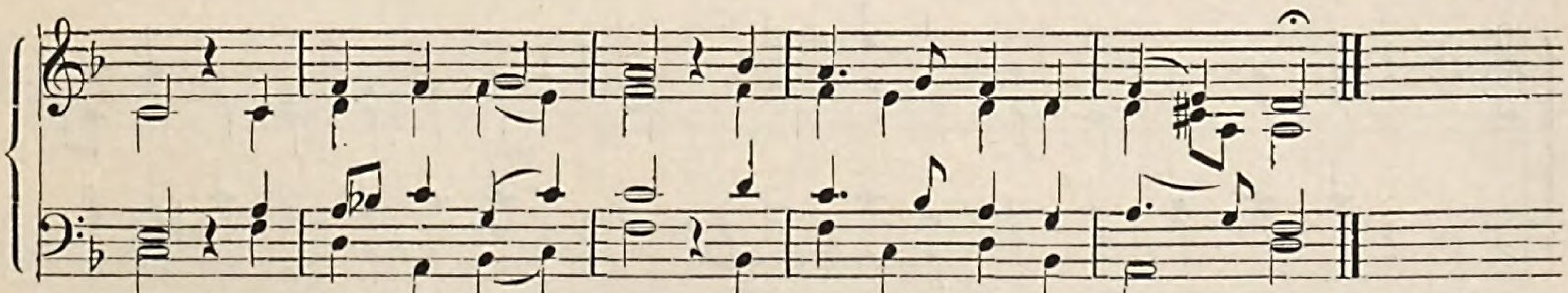
Mel. Wittenberg. 1535.



Ich ruf zu dir, Herr Je = su Christ, ich bitt, er = hör mein Kla = gen! }
Ver = leih mir Gnad zu die = ser Frist, laß mich doch nicht ver = za = gen. }



Den rech=ten Weg, o Herr, ich mein, den wol=lest du mir ge = ben, dir zu le=

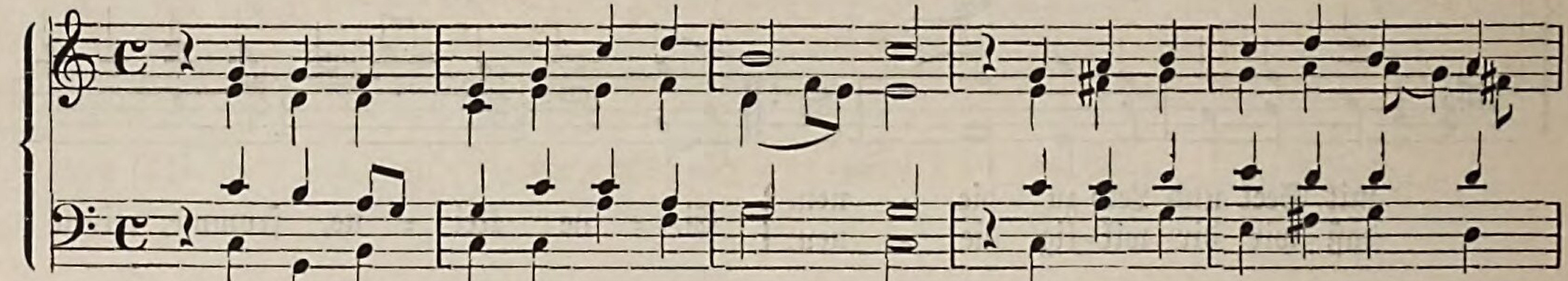


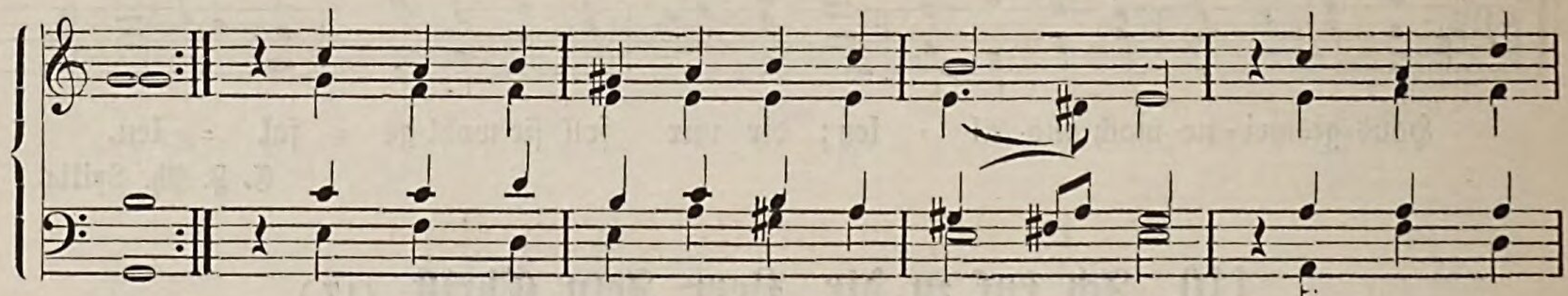
ben, meim Näch=sten nütz sein, dein Wort zu hal=ten e = ben.
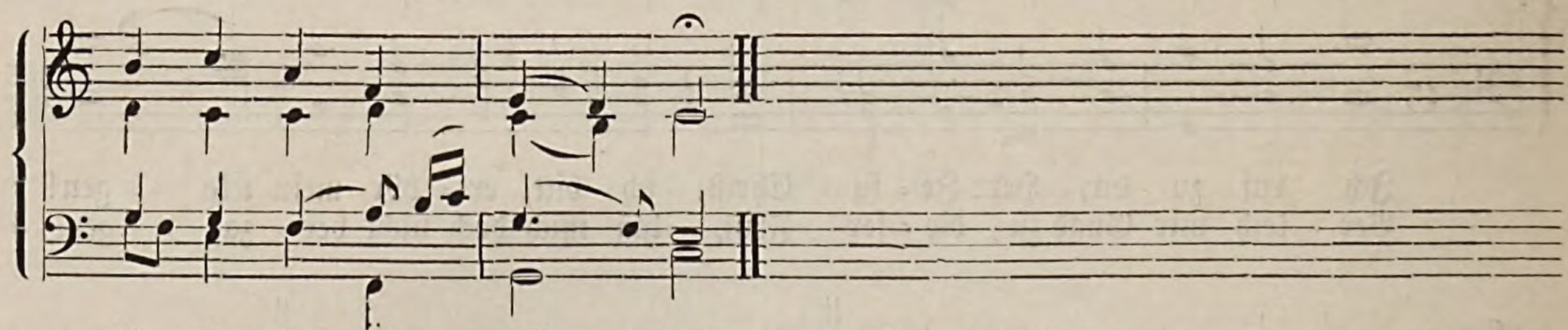
J. Agrikola.

111a. Ich ruhe nun in Gottes Armen. (198.)

Mel. 1713.





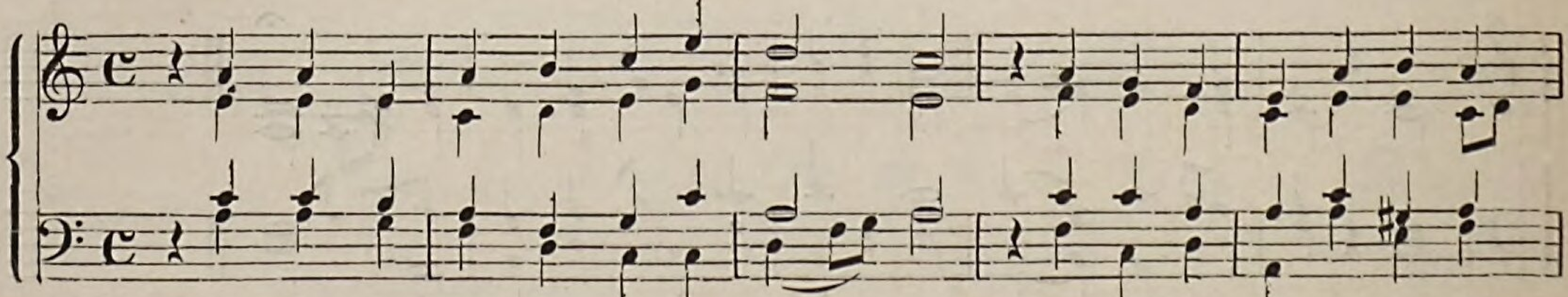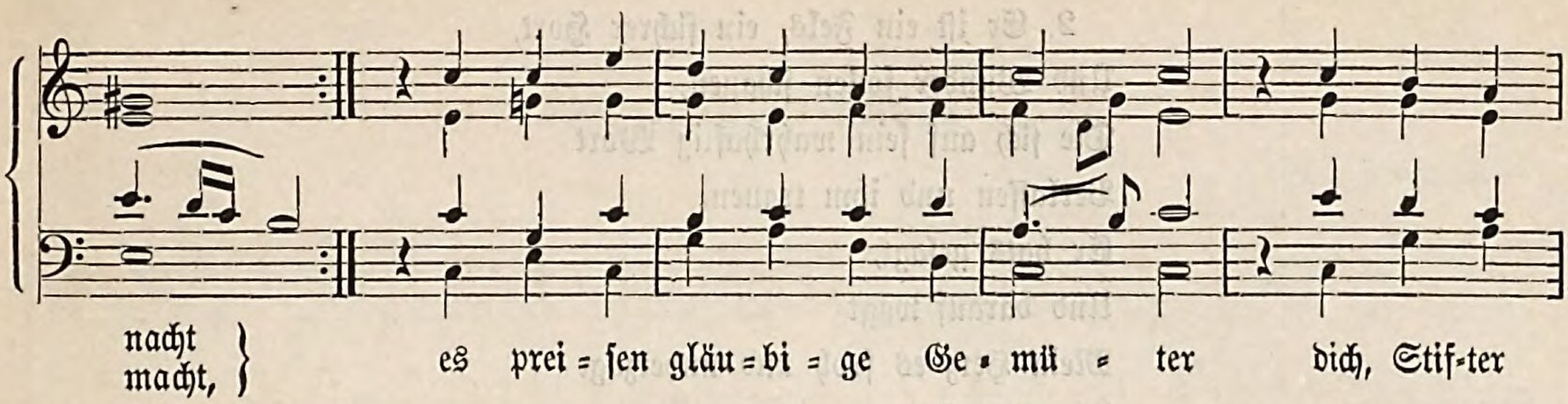


J. J. Rambach.
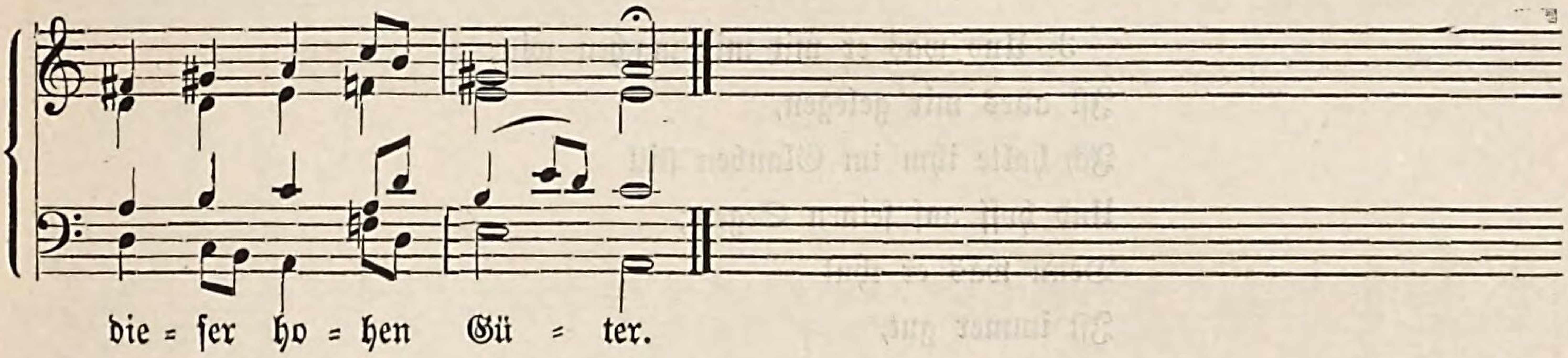
111b. Ich ruhe nun in Gottes Armen.

(Für den Chorgesang.)

J. G. H.
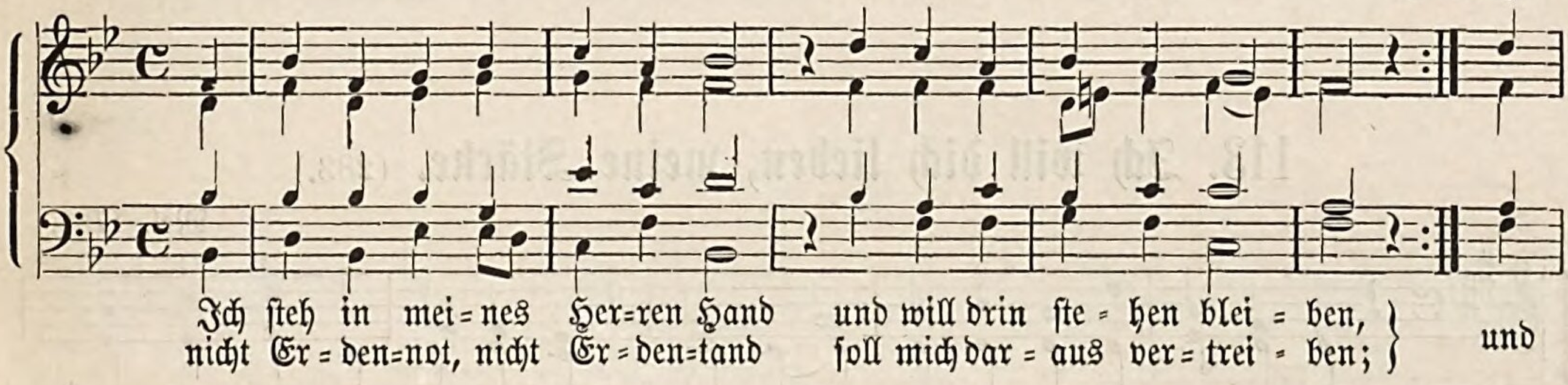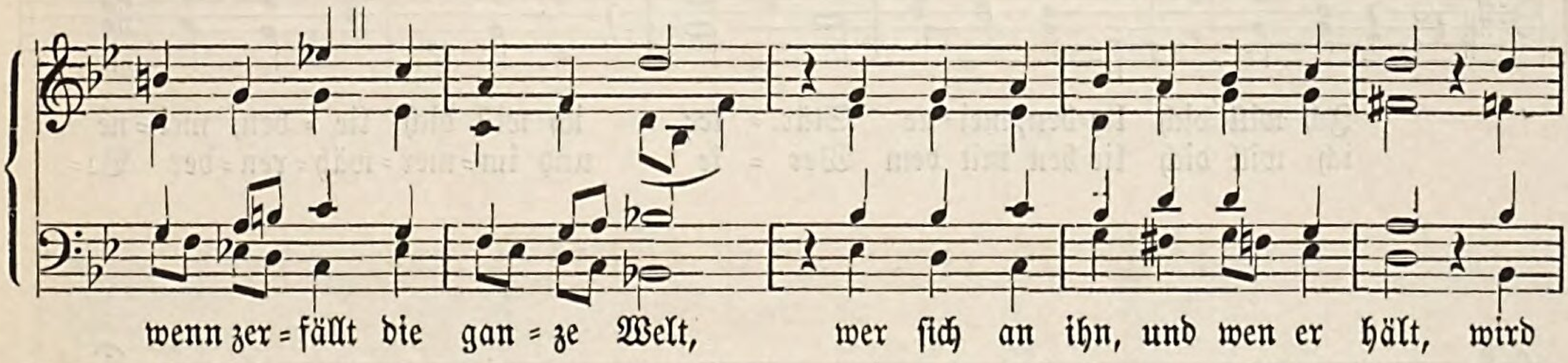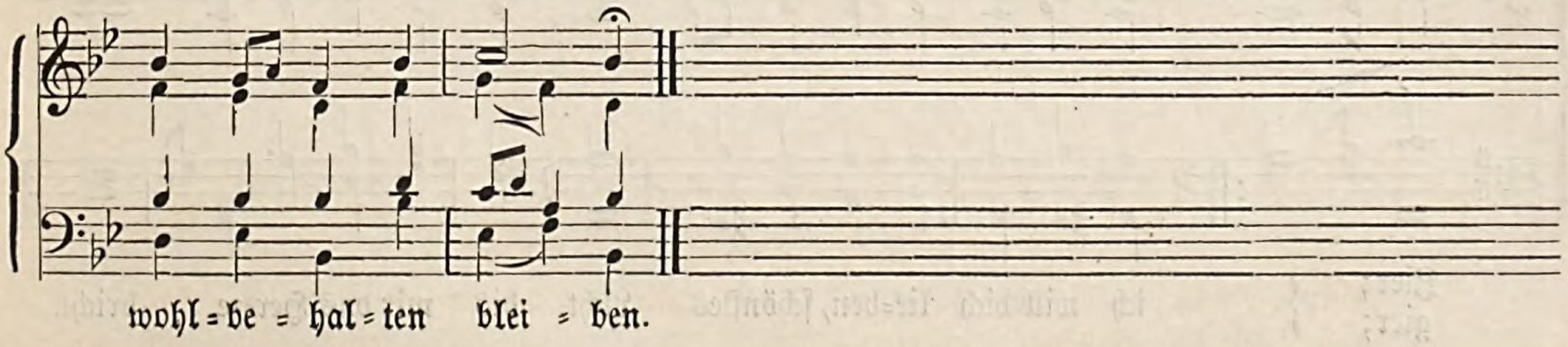






112. Ich steh in meines Herren Hand.

(Für den Chorgesang.)

J. G. H.







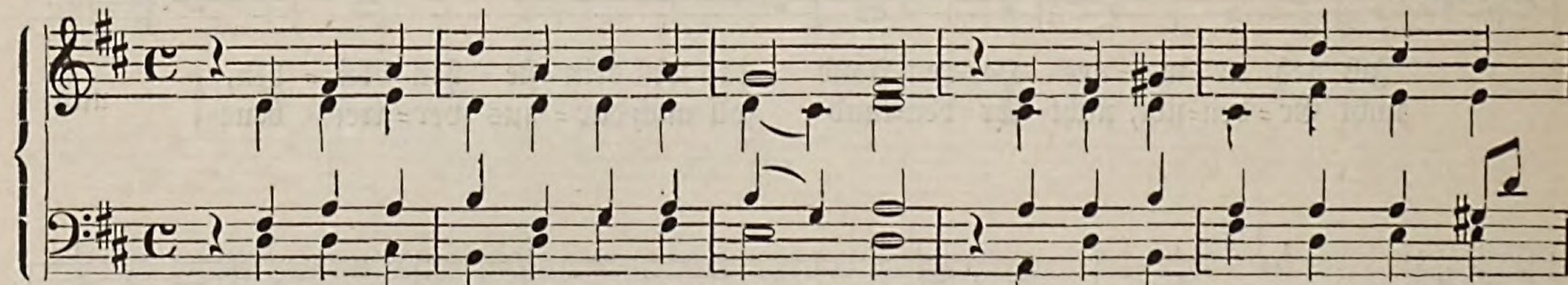
2. Er ist ein Fels, ein sichrer Hort,
Und Wunder sollen schauen,
Die sich auf sein wahrhaftig Wort
Verlassen und ihm trauen.
Er hats gesagt,
Und darauf wagt
Mein Herz es froh und unverzagt
Und läßt sich gar nicht grauen.

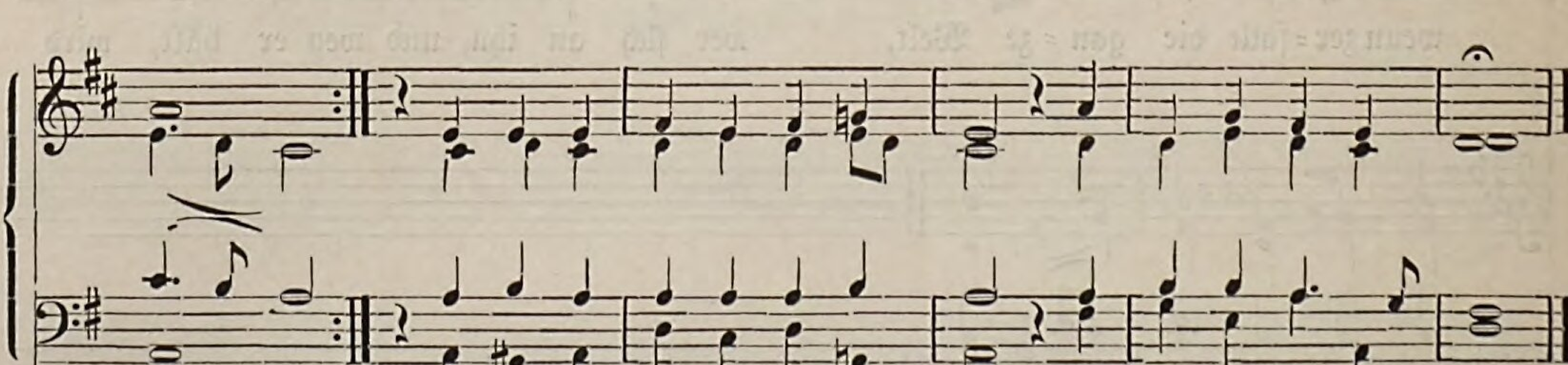
3. Und was er mit mir machen will,
Ist alles mir gelegen,
Ich halte ihm im Glauben still
Und hoff auf seinen Segen;
Denn was er thut
Ist immer gut,
Und wer von ihm behütet ruht,
Ist sicher allerwegen.
(Noch andere Verse.)

C. J. Ph. Spitta.

113. Ich will dich lieben, meine Stärke. (283.)

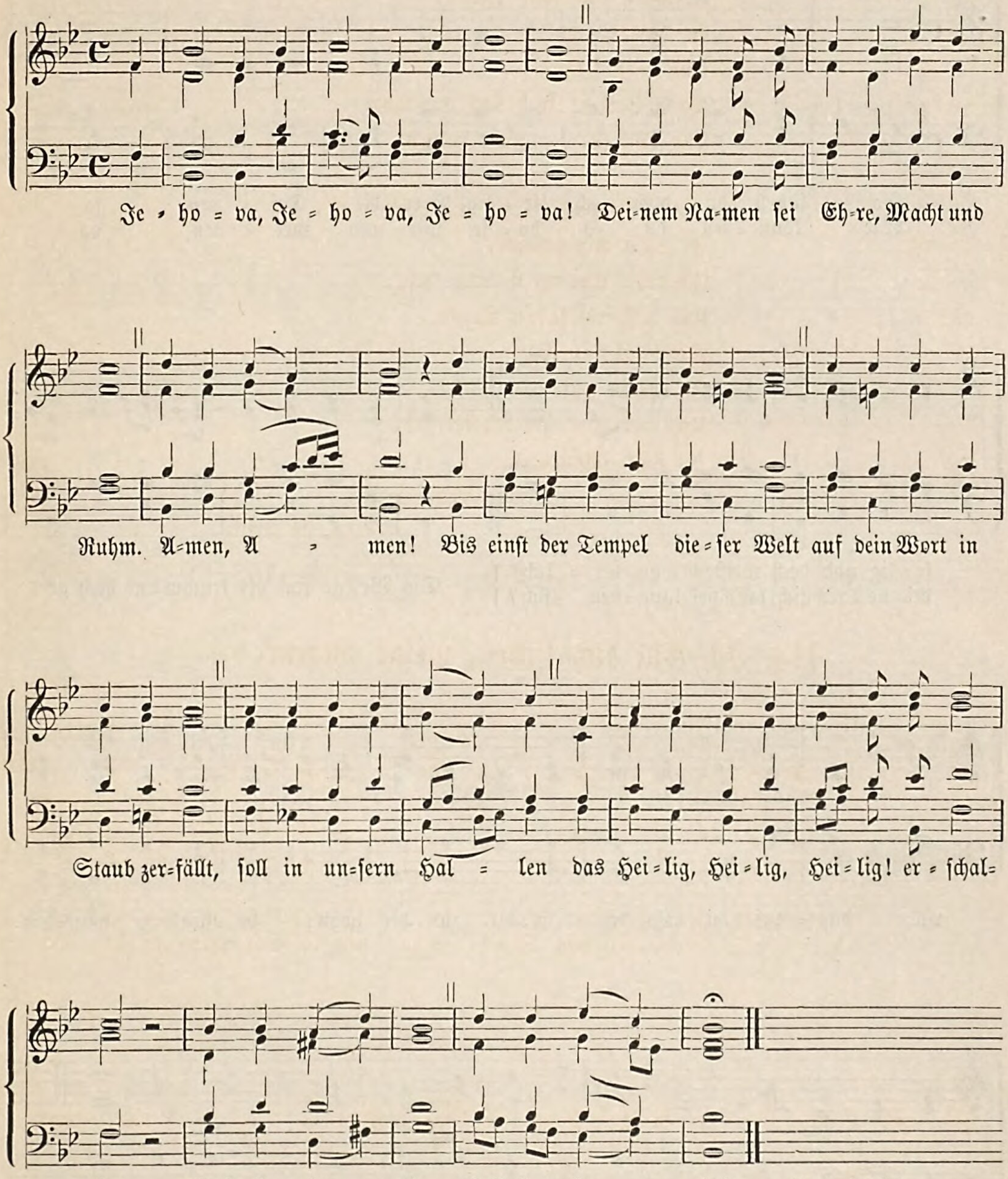
Mel. 1738.





114. Jehova, Jehova. (14.)

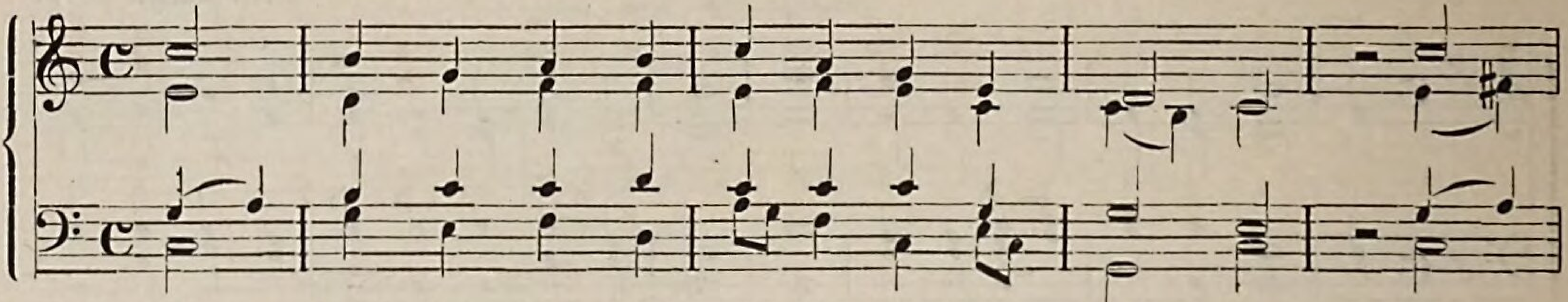
Mel. Knecht. 1815.
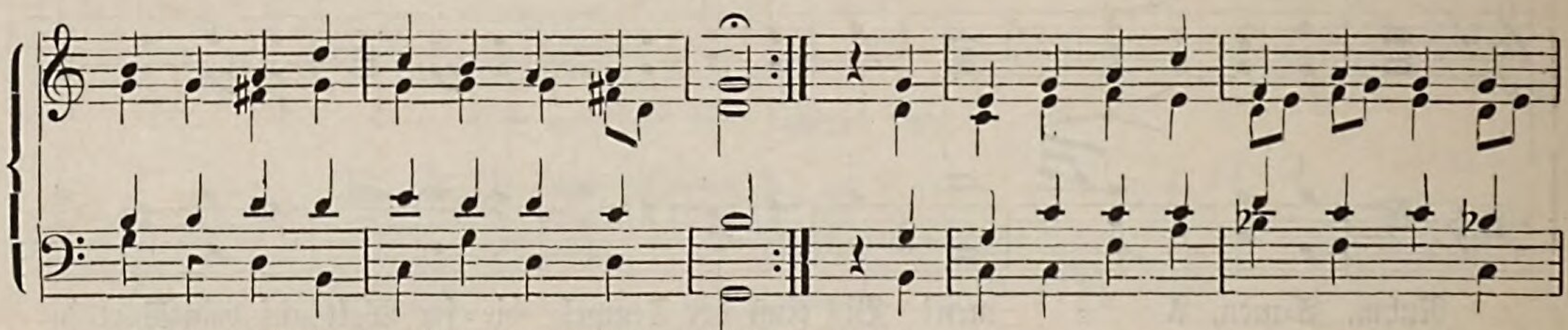


G. K. Pfeffel.

115. Jehova ist mein Licht. (262.)

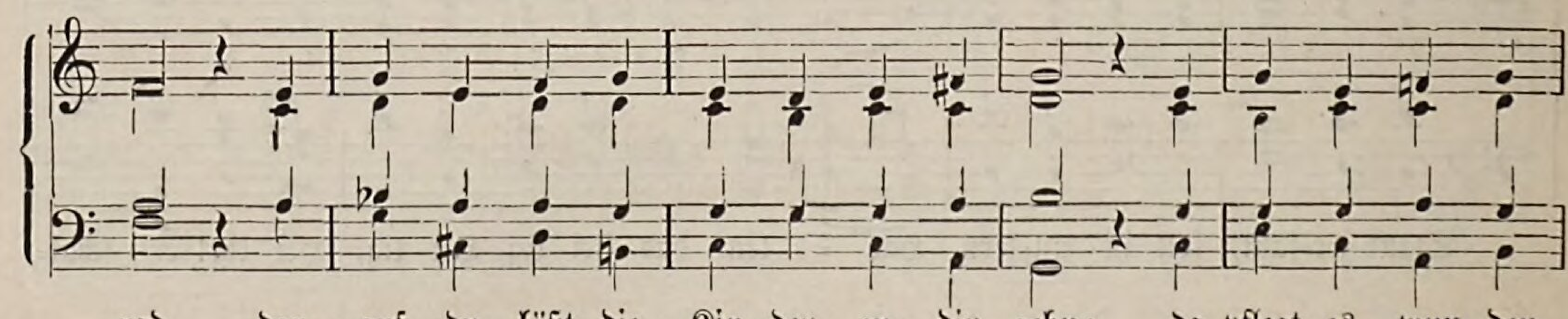
Mel. 1698.



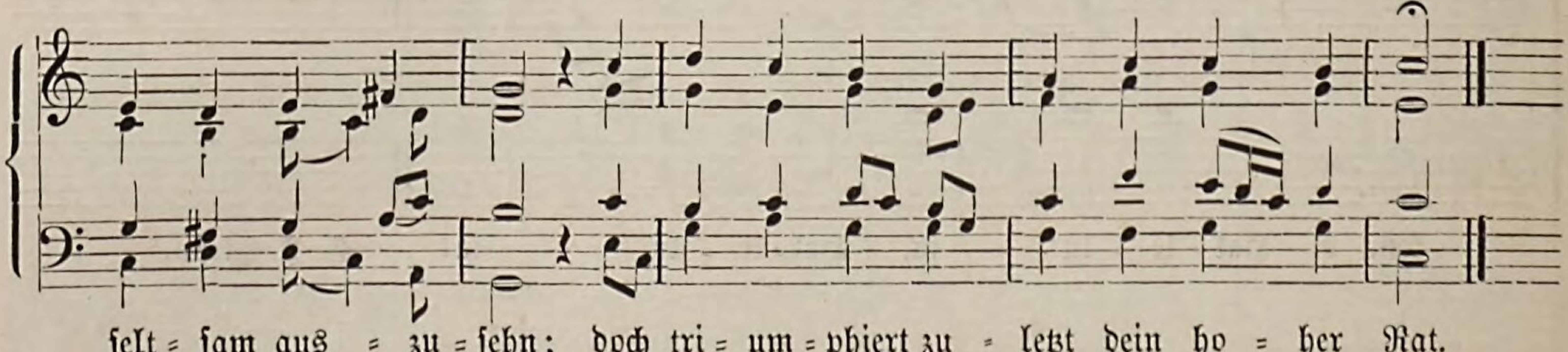
So führst du doch recht se = lig, Herr, die Dei = nen, ja
Wie könn = test du es bö = se mit uns mei = nen, da



se = lig und doch meistens wun = der = lich! }
dei = ne Treu nicht kann ver=läug = nen sich? } Die We = ge sind oft krumm und doch ge=



rad, dar = auf du läßt die Kin = der zu dir gehn; da pflegt es wun = der=

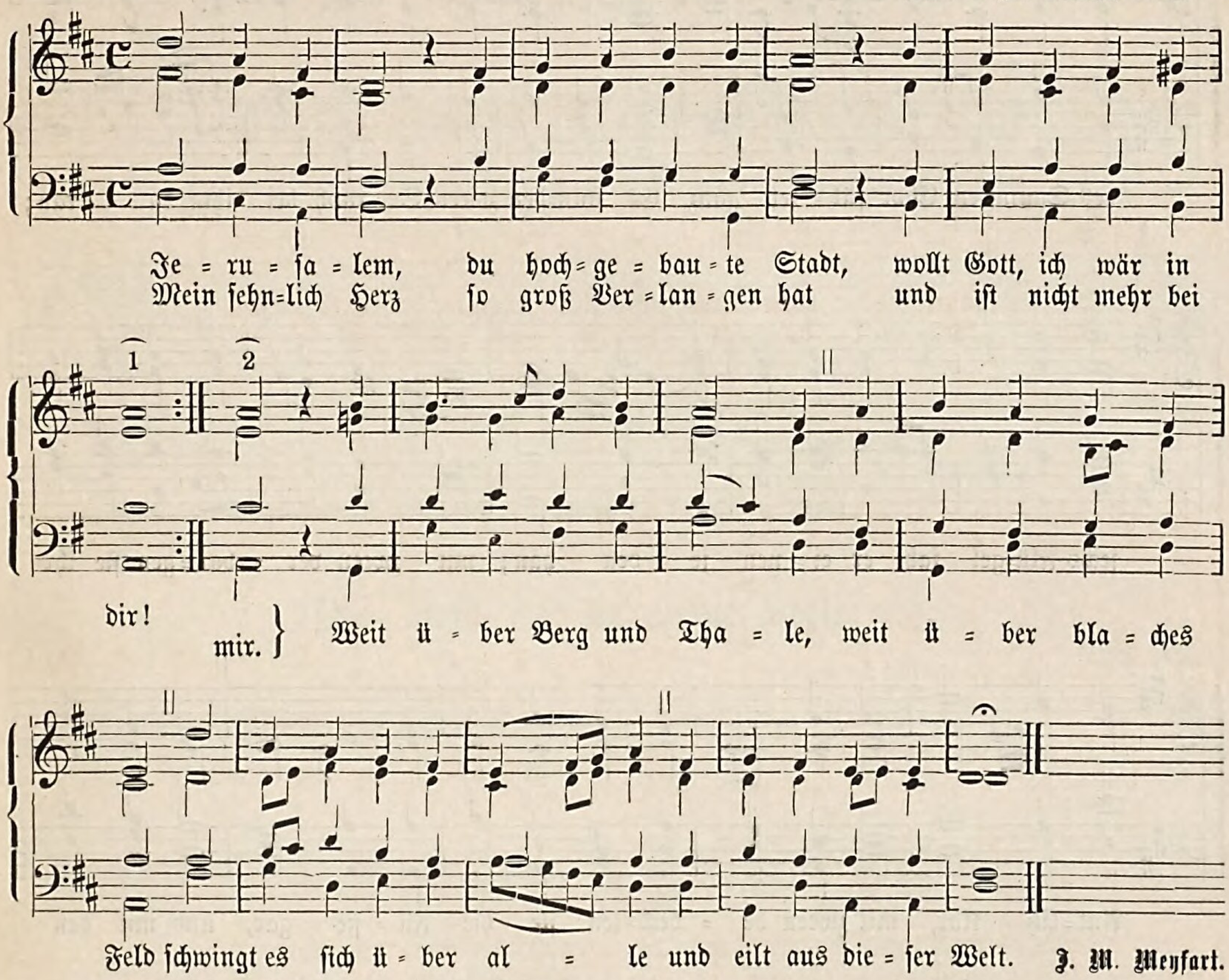


selt = sam aus = zu = sehn; doch tri = um = phiert zu = letzt dein ho = her Rat.

G. Arnold.

116. Jerusalem, du hochgebaute Stadt. (552.)

Mel. v. M. Frank? 1663.
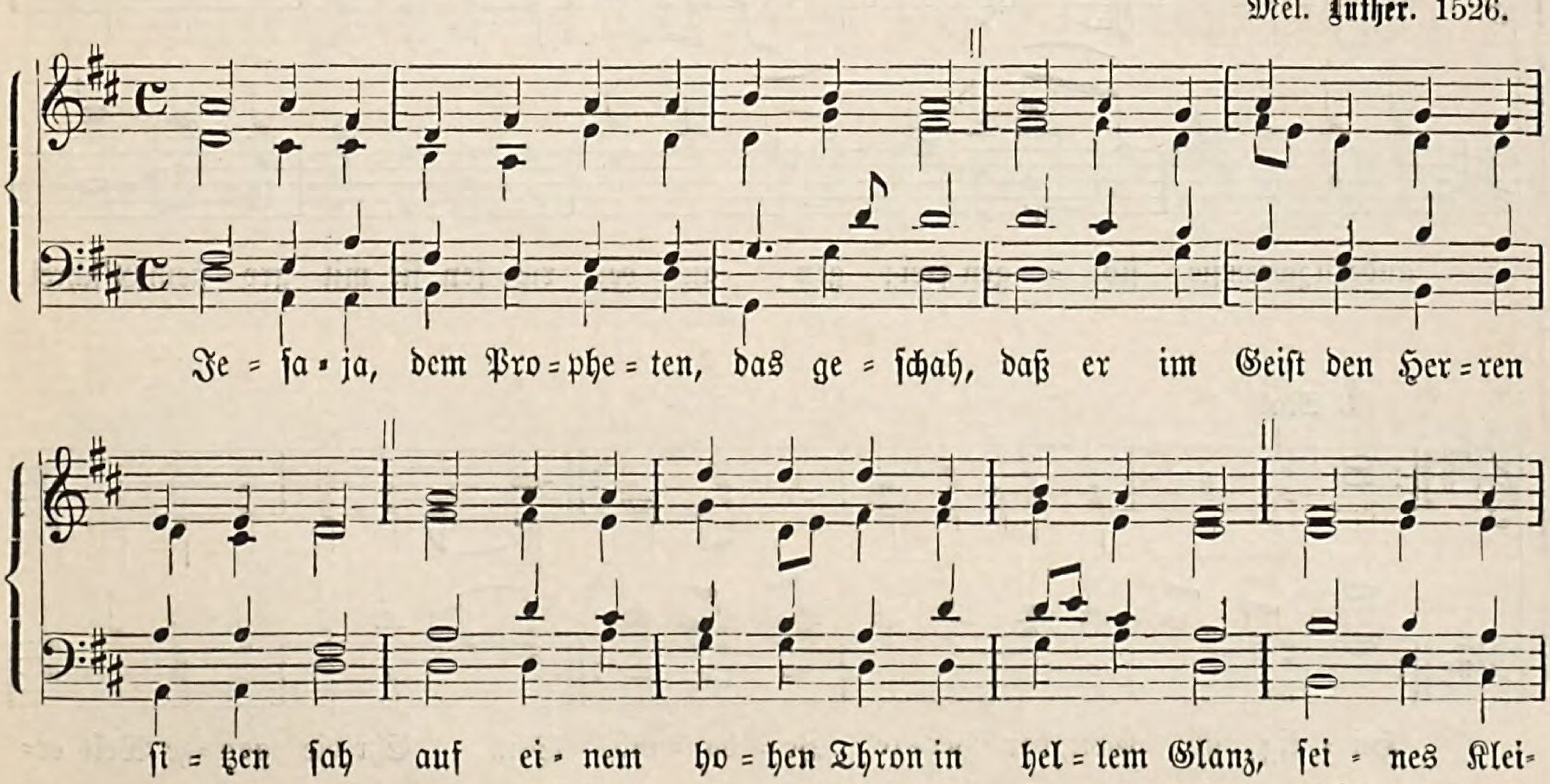


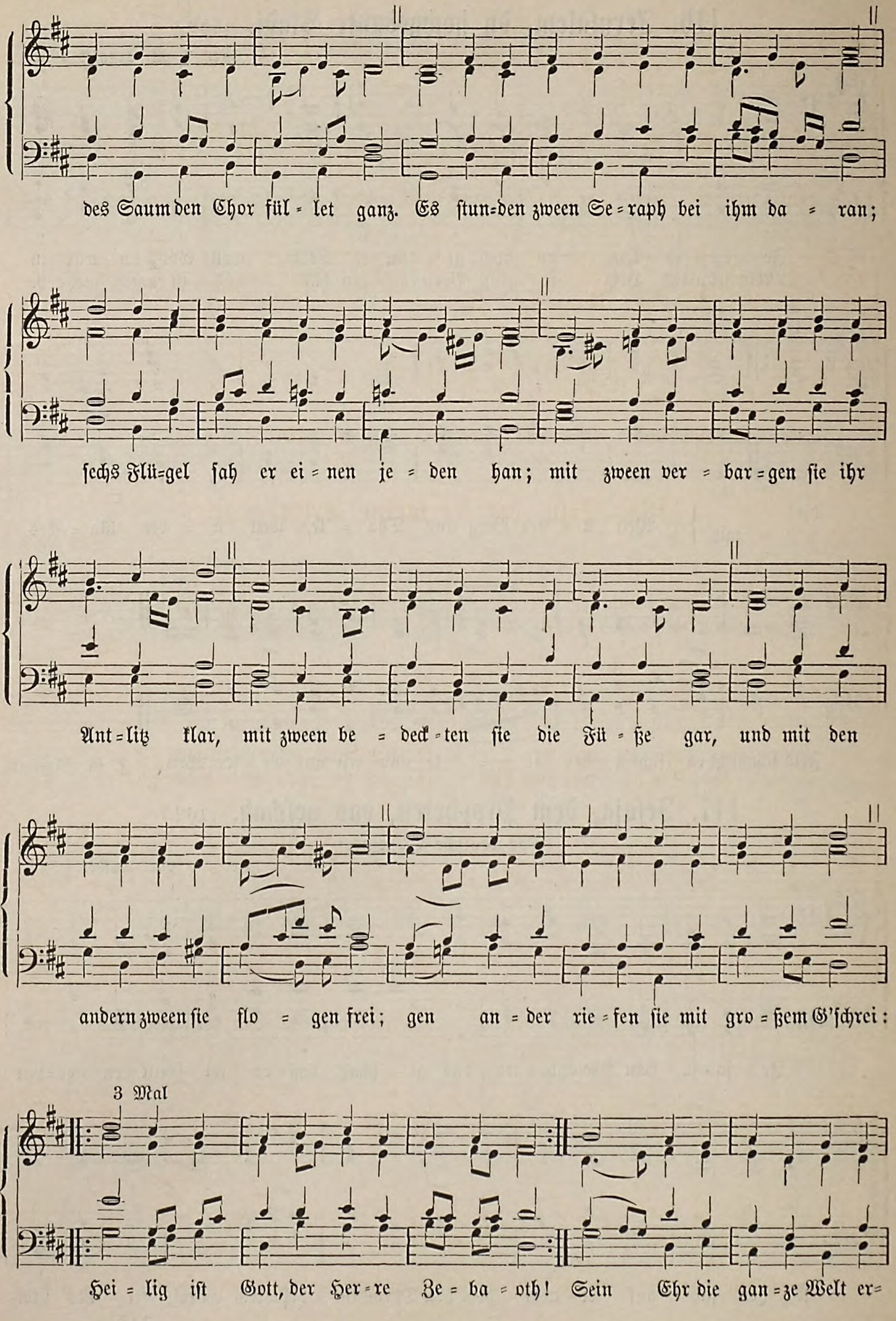
J. M. Meyfart.
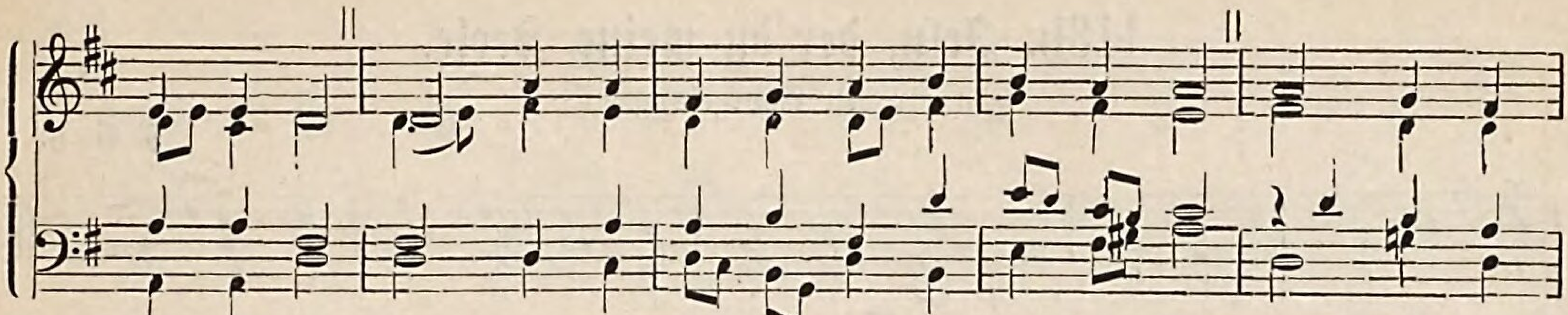
117. Jesaja, dem Propheten, das geschah. (162.)

(Das deutsche Sanctus.)
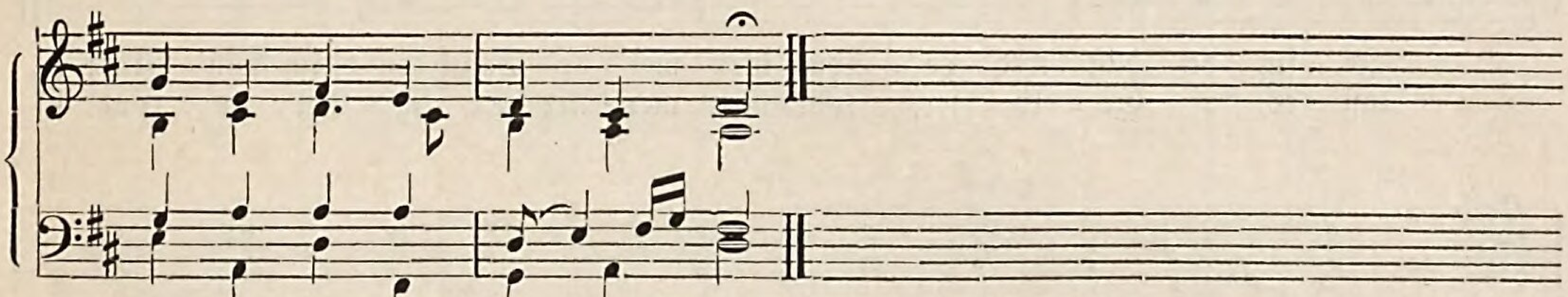
Mel. Luther. 1526.




des Saum den Chor fül = let ganz. Es ſtun=den zween Se = raph bei ihm da = ran;
ſechs Flü=gel ſah er ei = nen je = den han; mit zween ver = bar=gen ſie ihr
Ant=litz klar, mit zween be = deck=ten ſie die Fü = ße gar, und mit den
andern zween ſie flo = gen frei; gen an = der rie = fen ſie mit gro = ßem G'ſchrei:
3 Mal
Hei = lig iſt Gott, der Her = re Ze = ba = oth! Sein Ehr die gan = ze Welt er=
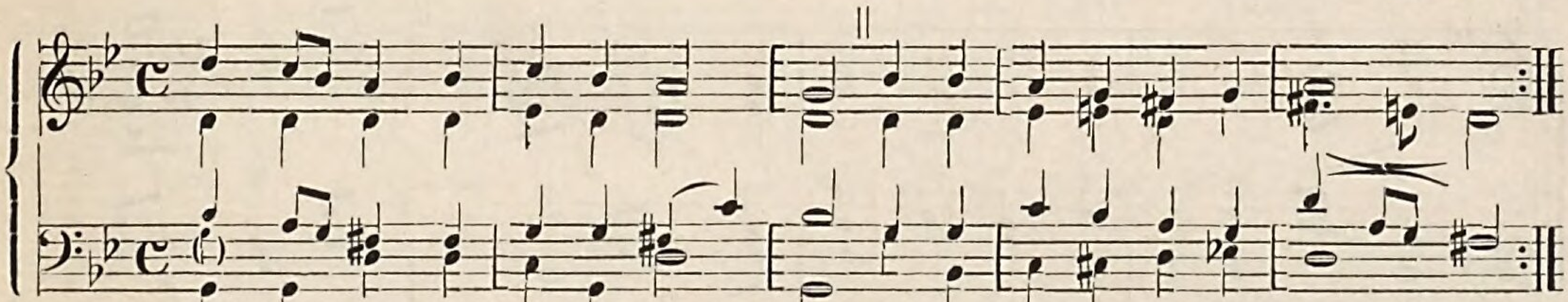


fül = let hat! Von dem G'schrei zit = tert Schwell und Bal = ken gar; das Haus auch
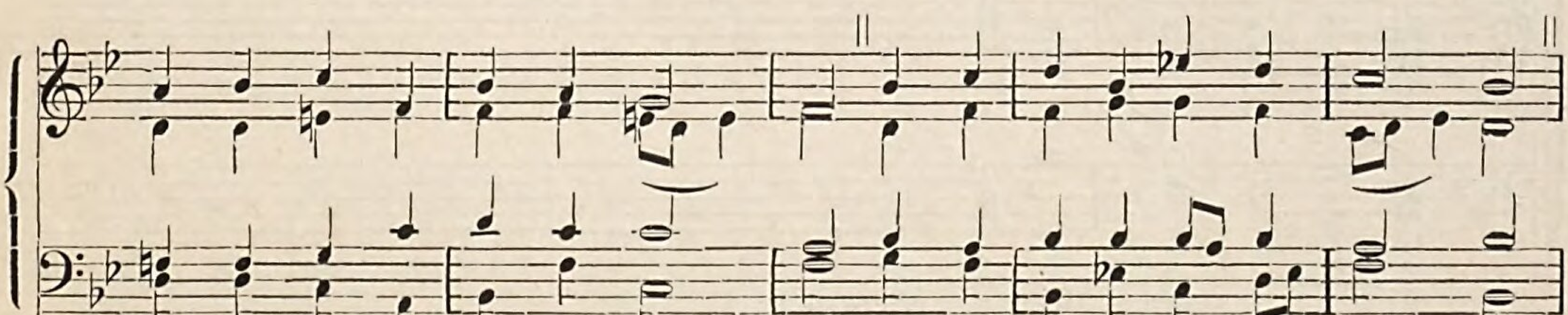


ganz voll Rauchs und Ne = bel war. Dr. M. Luther.

118a. Jesu, der du meine Seele. (343.)

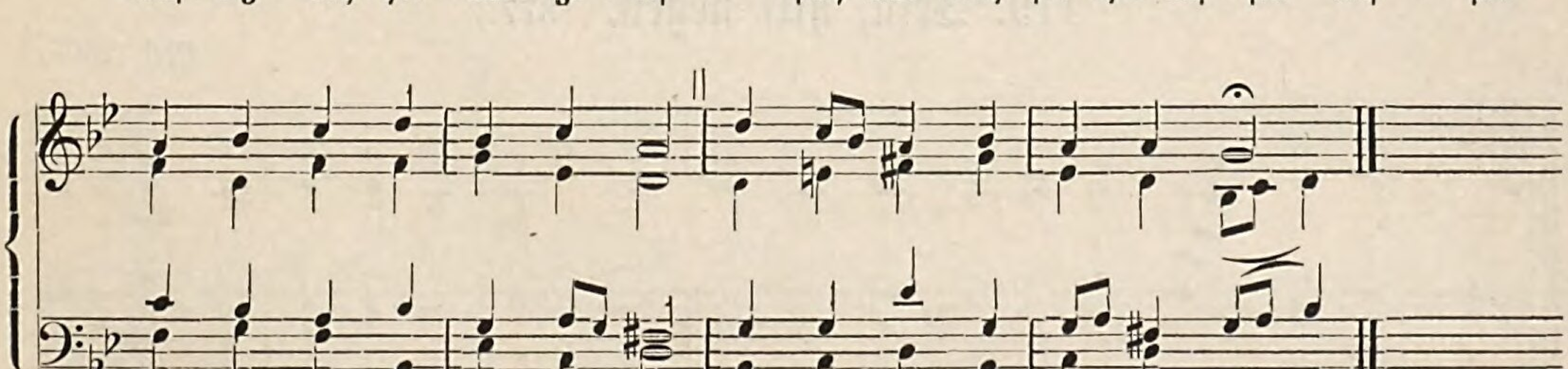
Mel. 1662.



Je = su, der du mei = ne See = le hast durch dei = nen bit=tern Tod
aus des Teu=fels fin = strer Höh = le und der schwe=ren Sünden = not



kräf = tig = lich her = aus = ge = ris = sen, und mich sol=ches las = sen wis = sen

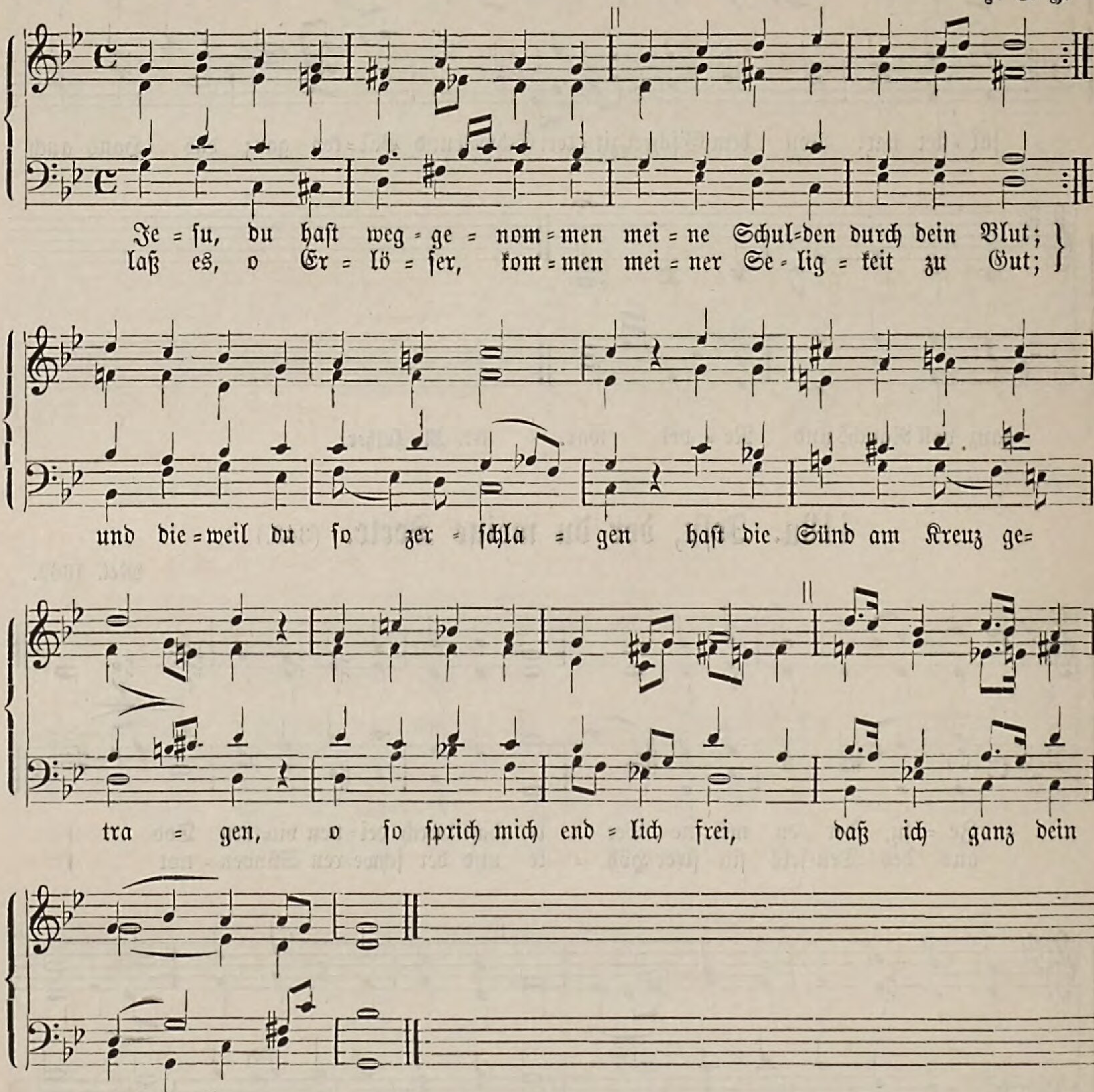


durch dein gna = den = rei = ches Wort: sei doch jetzt, o Gott, mein Hort. J. Rist.

118b. Jesu, der du meine Seele.

(Für den Chorgesang.)

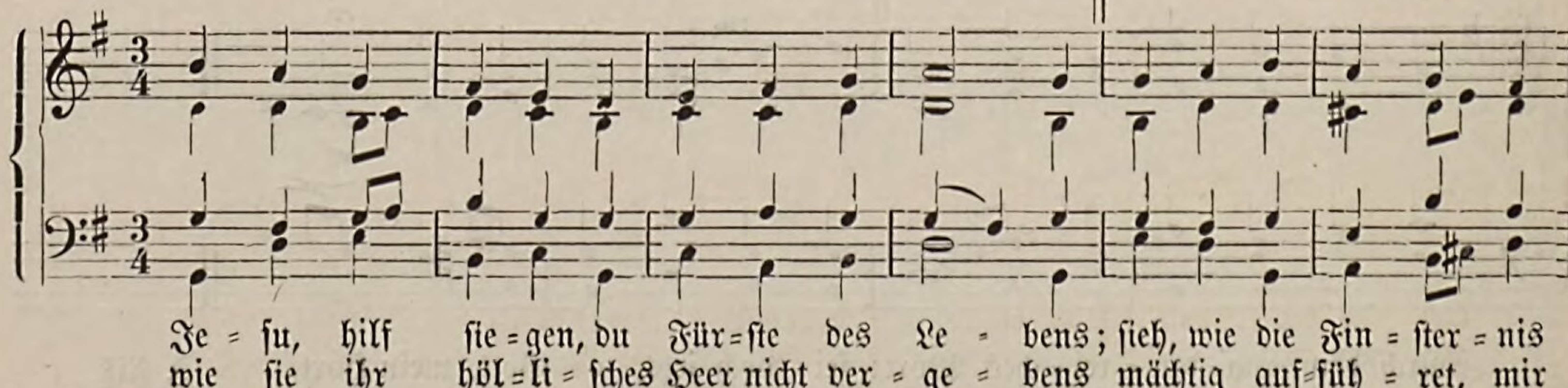
J. G. H.
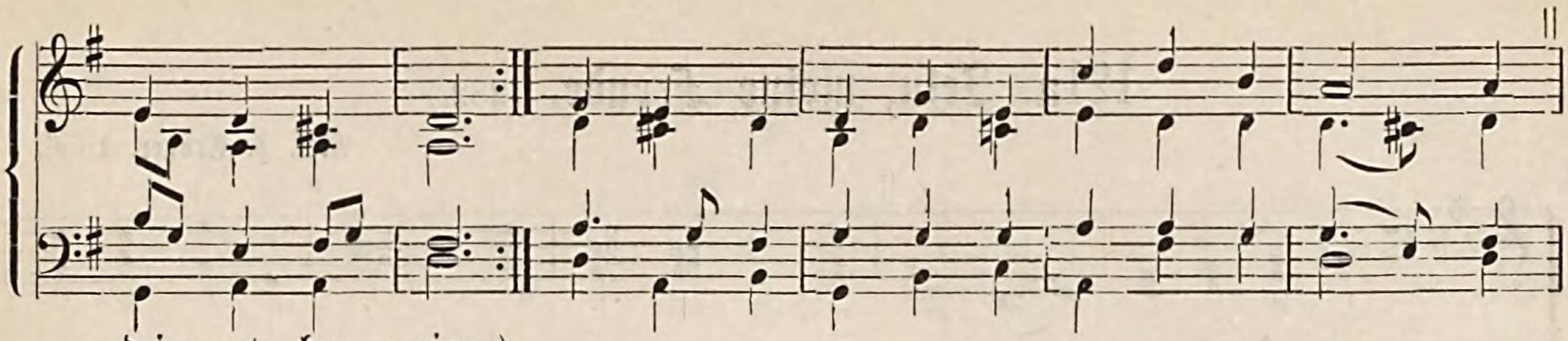


(Vers 4.)

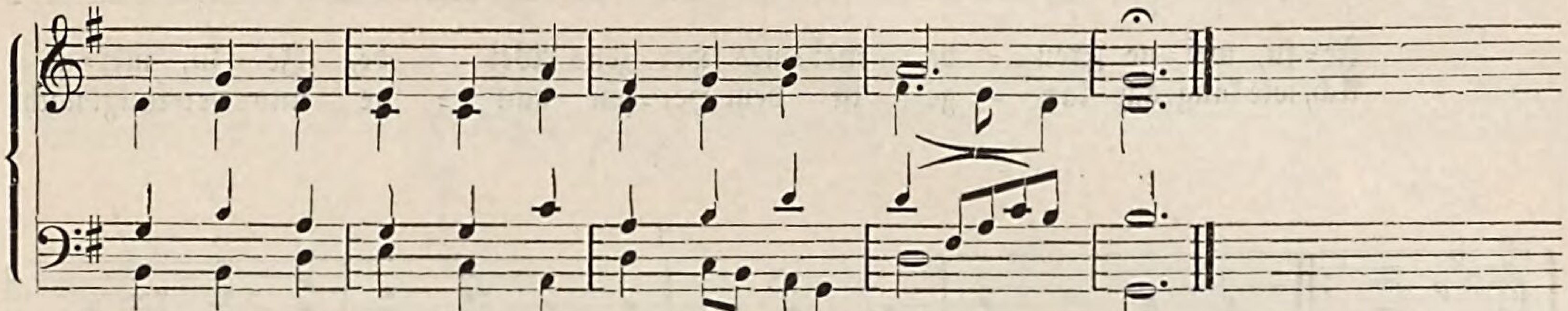
119. Jesu, hilf siegen. (377.)

Mel. 1698.





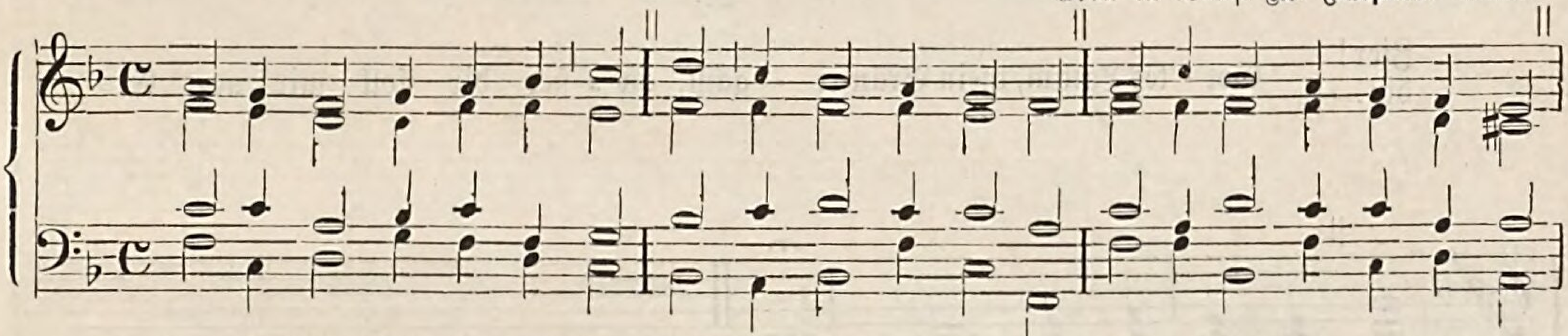
drin = get her = ein; } Sa = tan der ſin = net auf al = ler = hand Rän = ke,
ſchäd = lich zu ſein; }
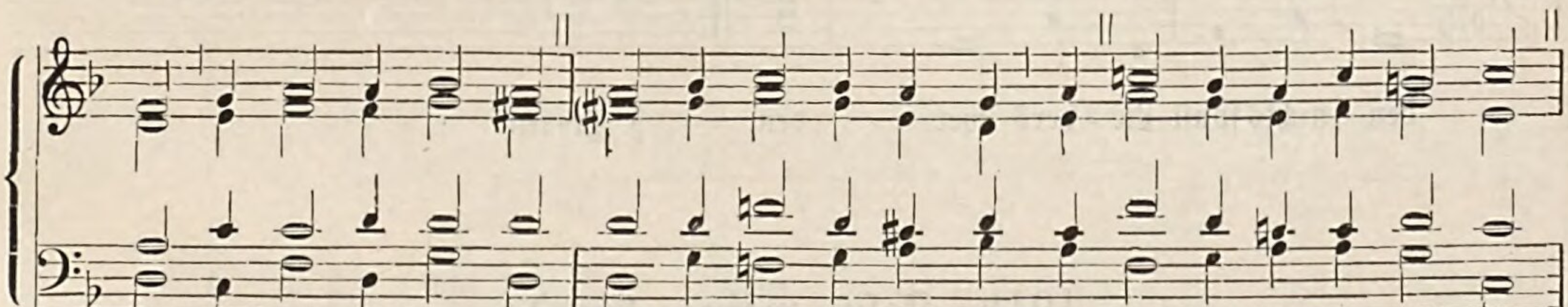


wie er mich ſich = te, ver = ſtö = re und krän = ke. J. H. Schröder.

120. Jeſu Kreuz, Leiden und Pein.
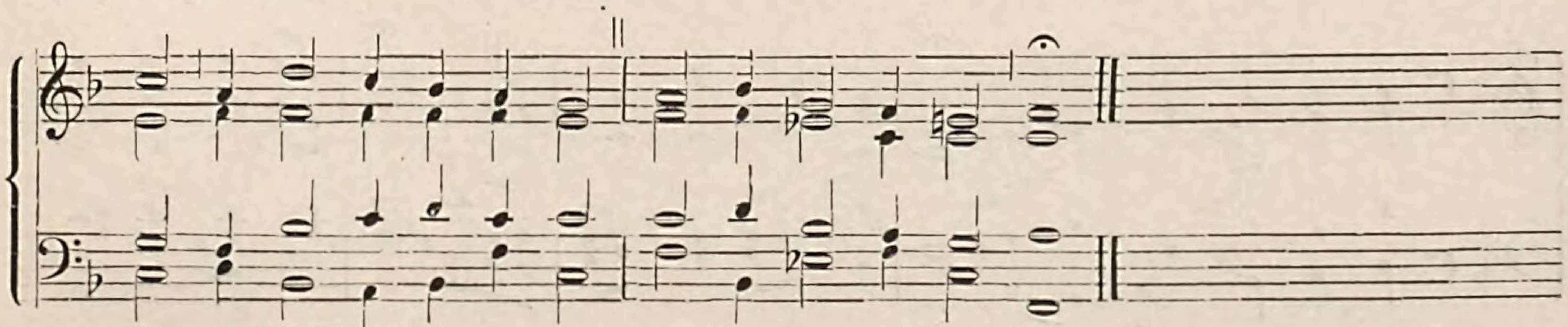
Mel. u. Tonſ. **M. Vulpius.** 1609.



1. Je = ſu Kreuz, Lei = den und Pein, dein's Heilands und Her=ren, betracht, chriſt=li = che Ge=mein,
2. Je = ſus wußt von kei=ner Schuld, doch trug er die Stra=fe, litt als ein Lamm mit Ge=duld,
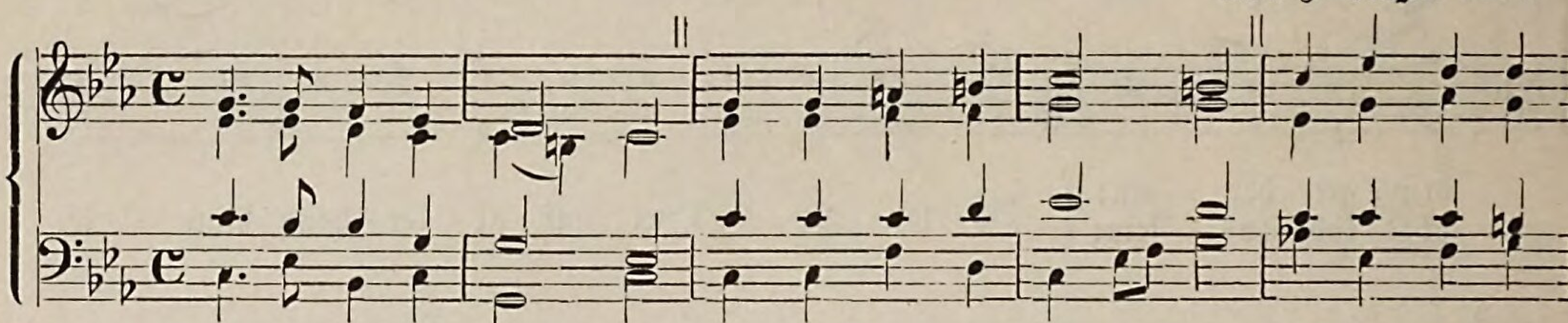


ihm zu Lob und Eh = ren. Merk, was er ge = lit = ten hat, bis er iſt ge = ſtor = ben,
hei = ligt ſei = ne Scha = fe, nahm ſich un = ſer mäch=tig an, thät ihm die Sünd e = ben,

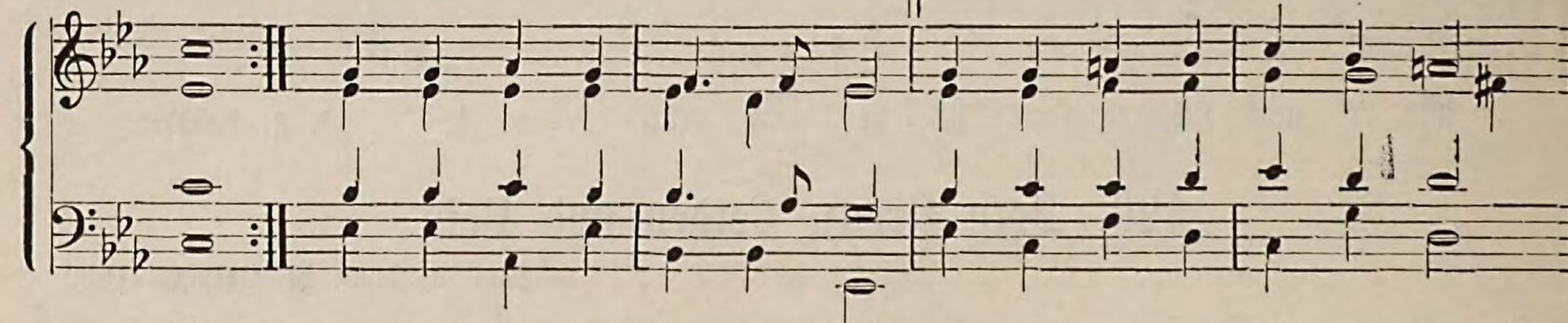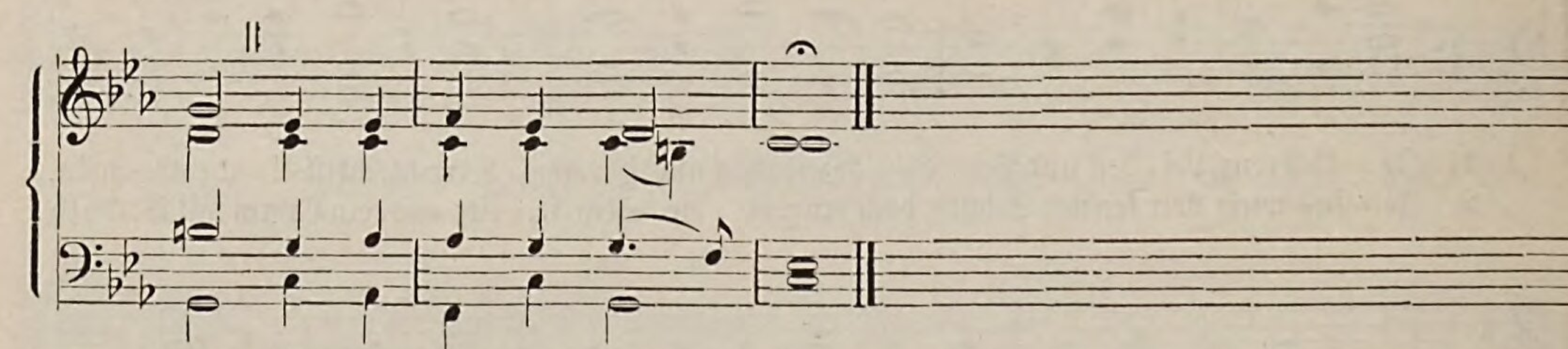


dich von dei = ner Miſ=ſe = that er = löſt, Gnad er = wor=ben.
als hätt er ſie ſelbſt ge = than: es koſt ihm ſein Le = ben. Böhm. Brüder.

121a. Jeſu, meine Freude. (282.)

Mel. J. Crüger. 1656.





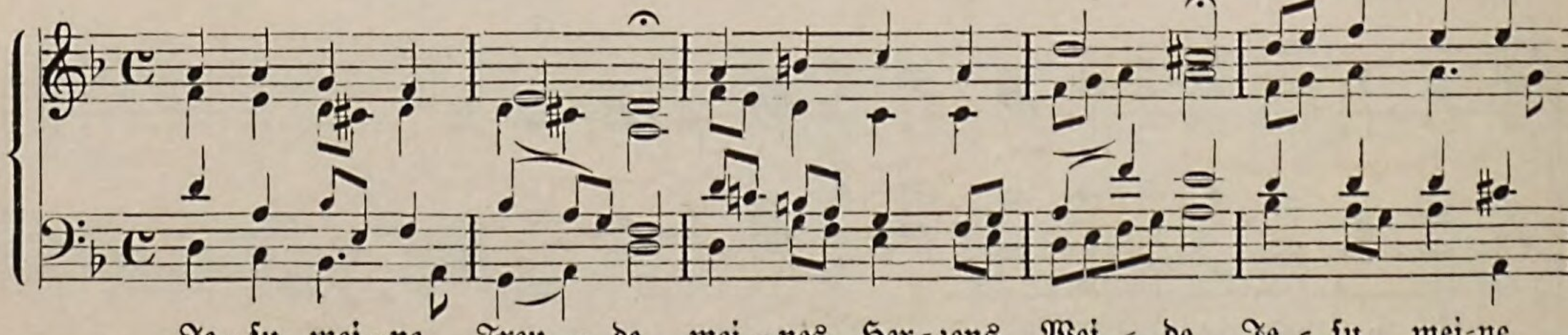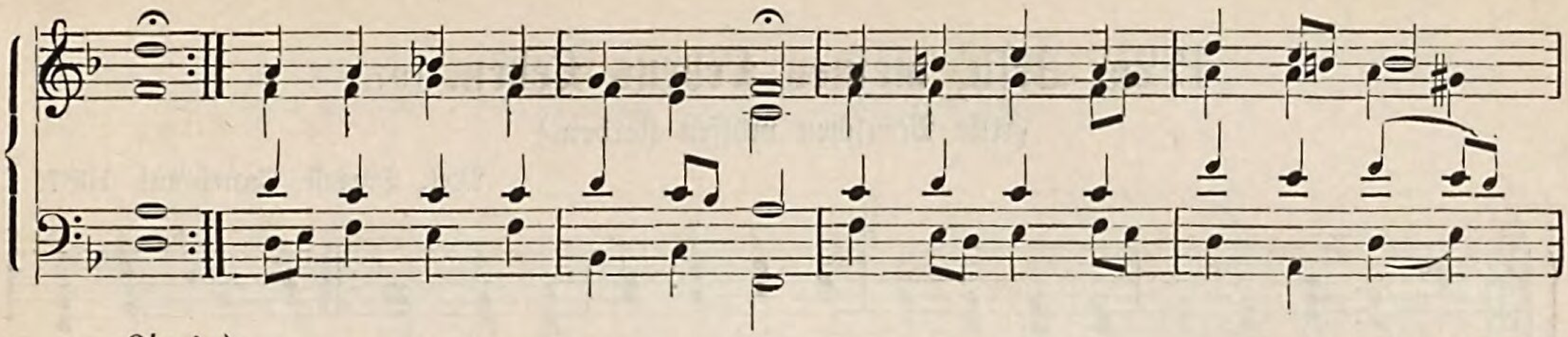


J. Franck.

121b. Jeſu, meine Freude.
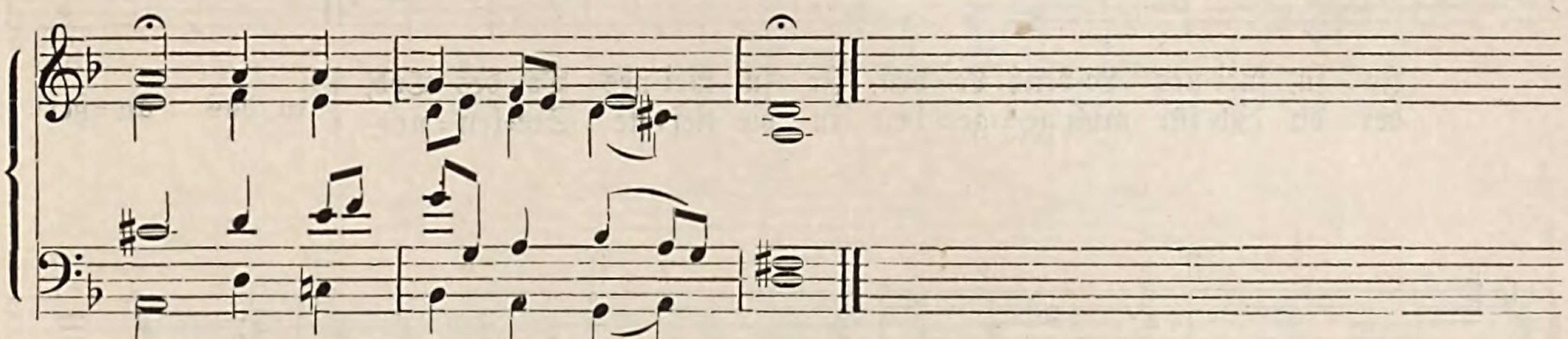
(Für den Chorgeſang.)

Tonſ. v. J. S. Bach.





Zier! / dir! } Got=tes Lamm, mein Bräu=ti=gam, au=ßer dir soll mir auf Er=

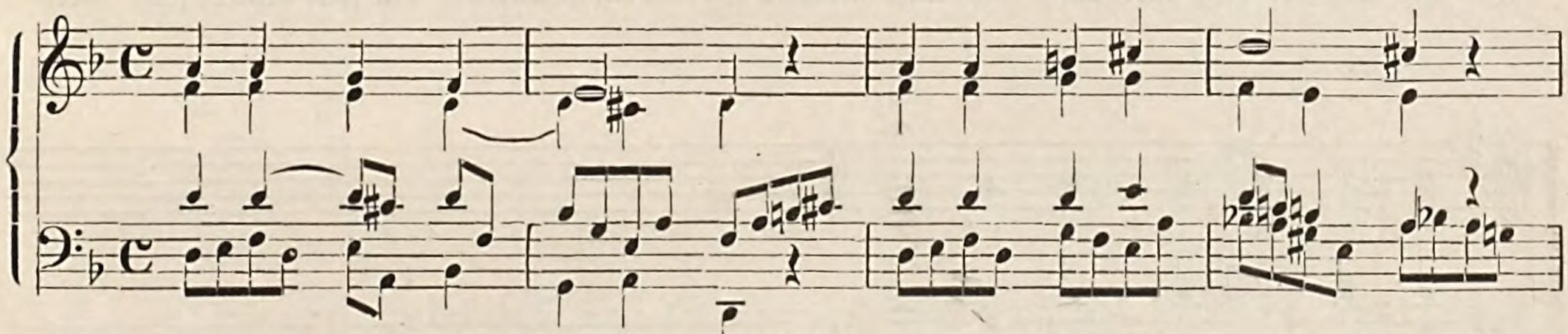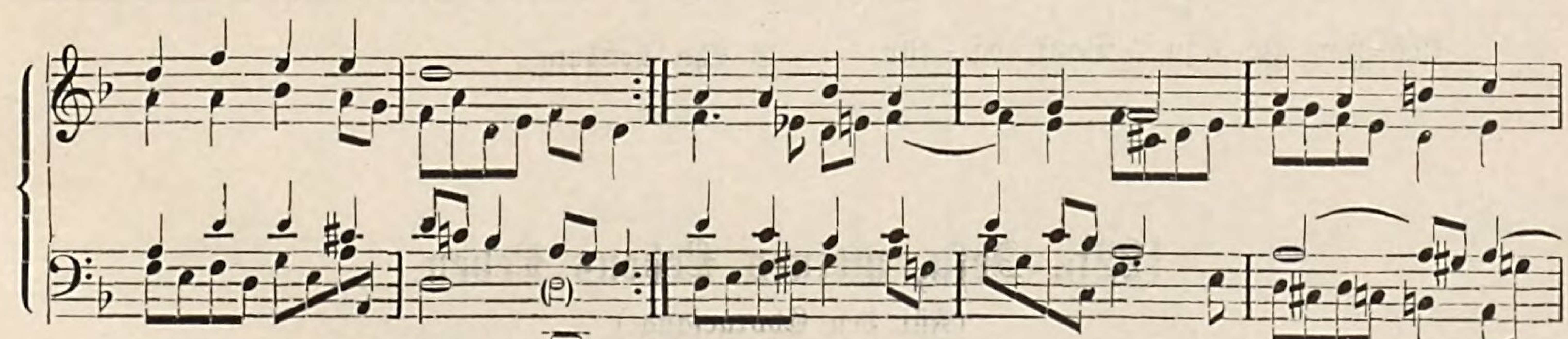


den nichts sonst Lie=bers wer=den.
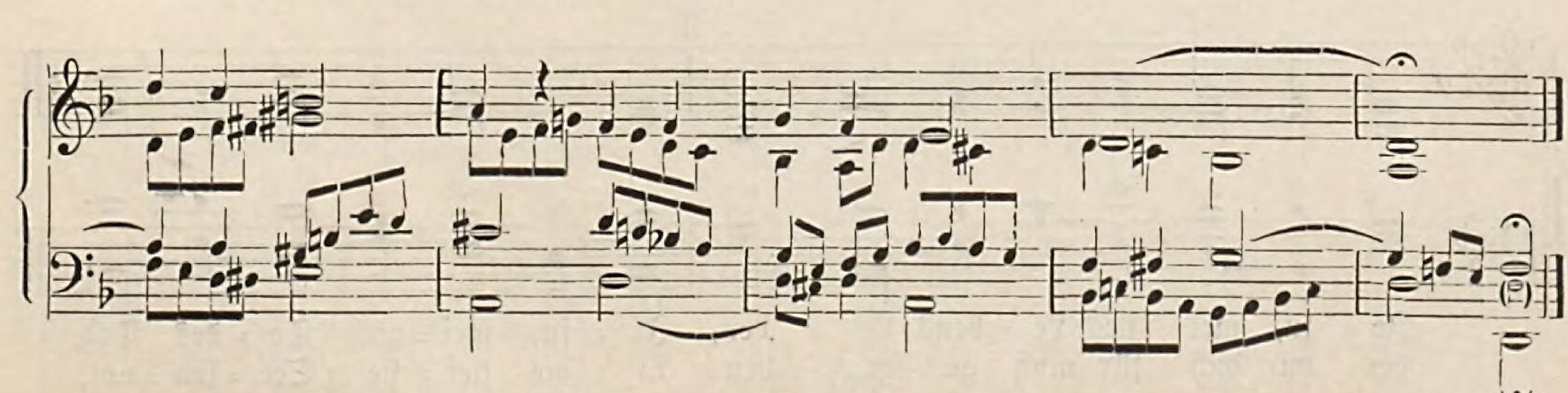
121c. Jesu, meine Freude.

(Für Harmonium mit Pedal.)

J. G. H.



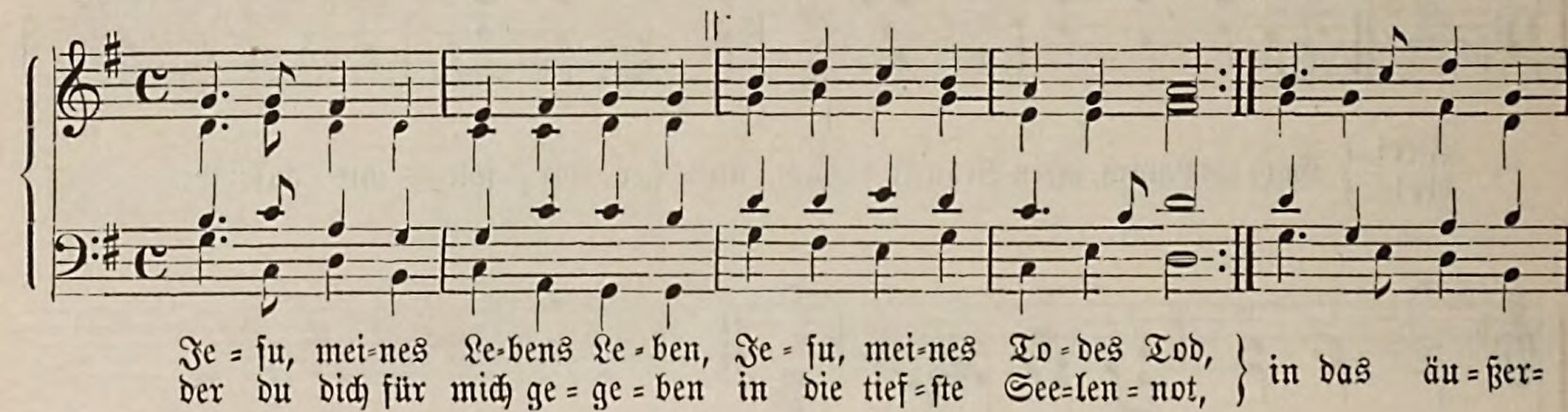


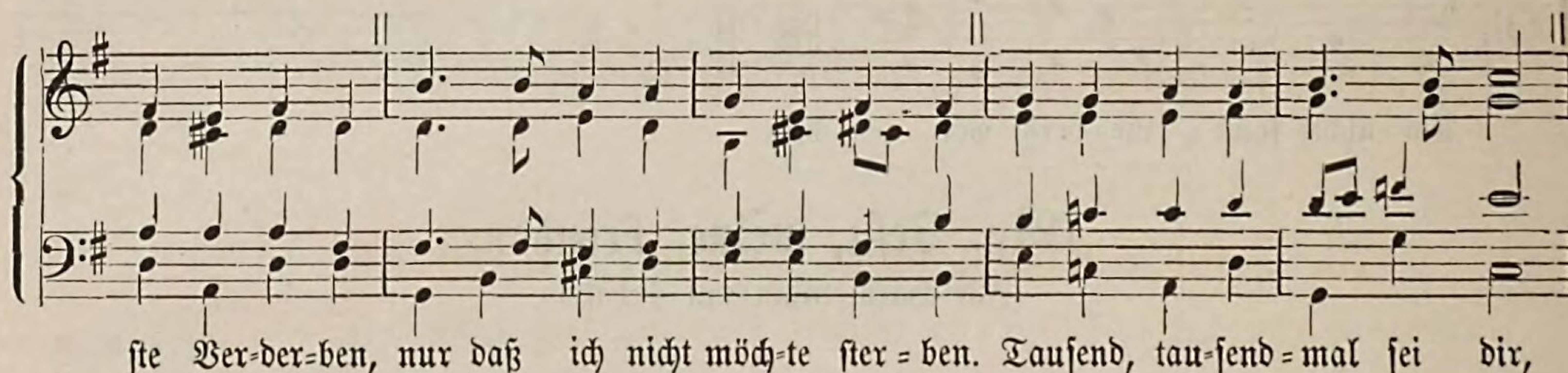


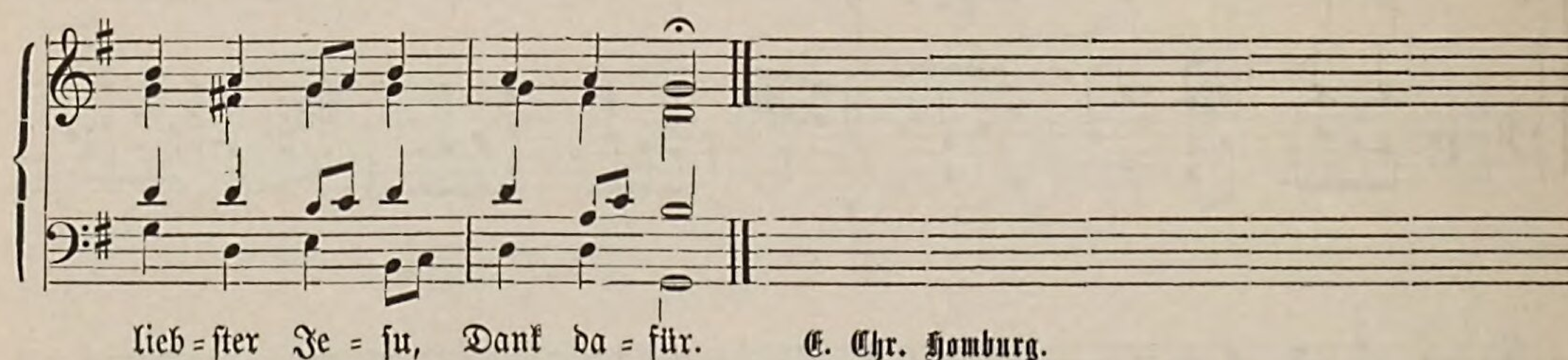
122a. Jesu, meines Lebens Leben. (97.)

(Alle Menschen müssen sterben.)

Mel. Darmst. Cantional. 1687.
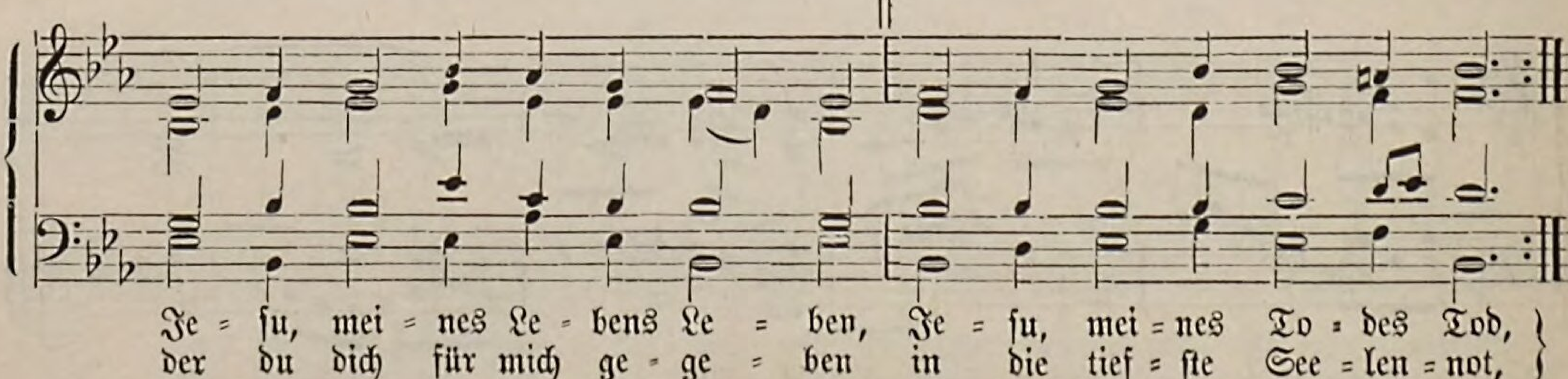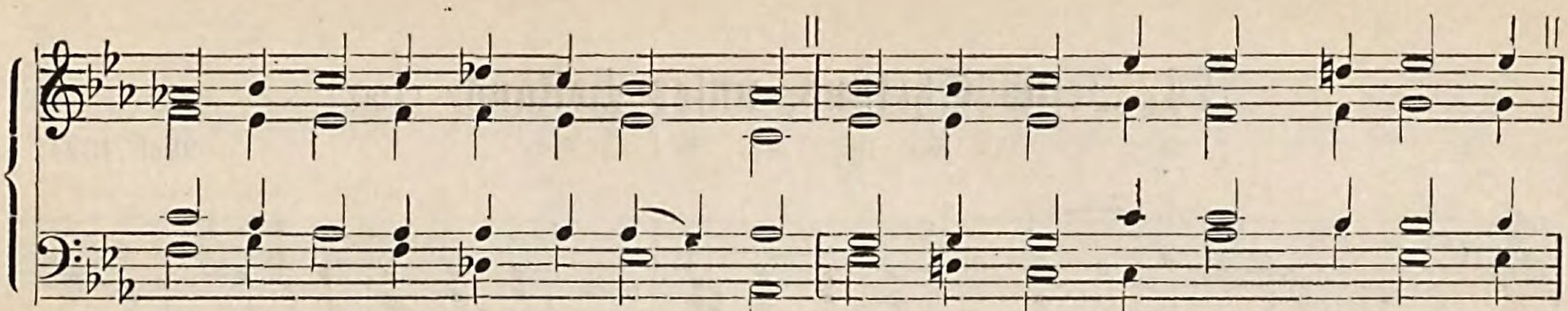






E. Chr. Homburg.

122b. Jesu, meines Lebens Leben.
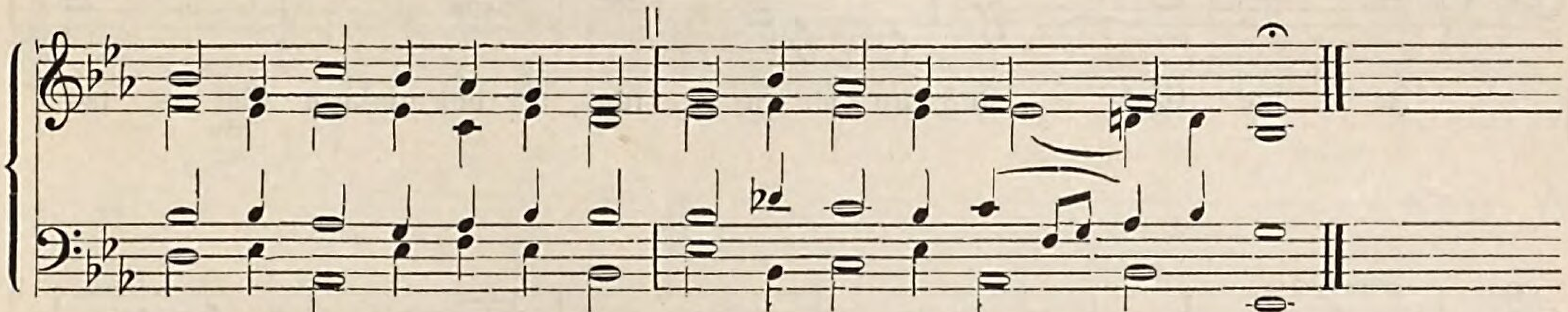
(Für den Chorgesang.)

Mel. 1658.





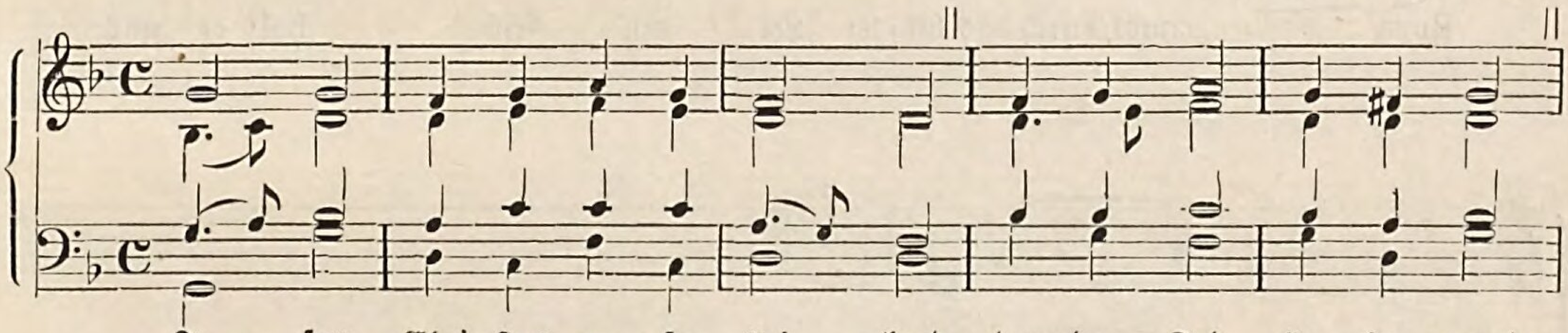
in das äu = ßer = ste Ver = der = ben, nur daß ich nicht möch = te ster = ben.
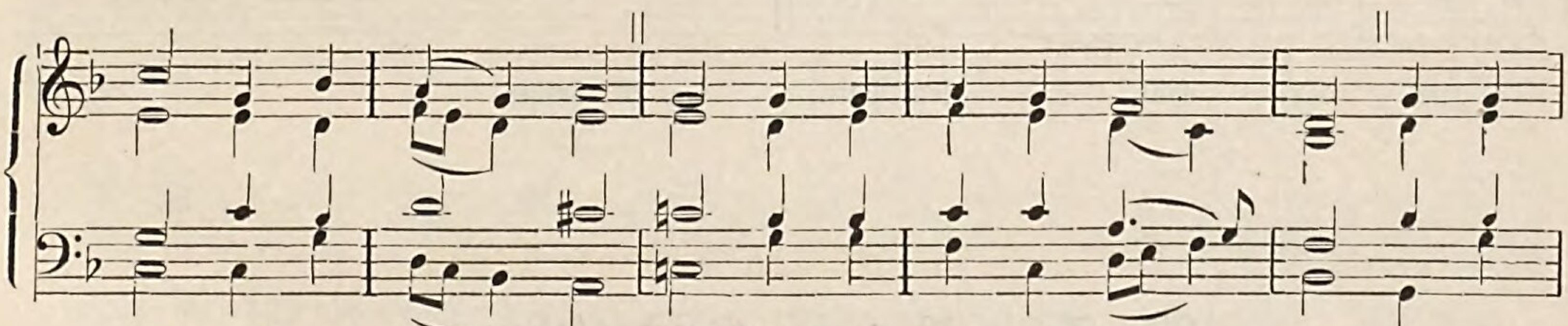


Tau = send, tau = send = mal sei dir, lieb = ster Je = su, Dank da = für.

123. Jesus Christus, unser Heiland, der den Tod. (116.)
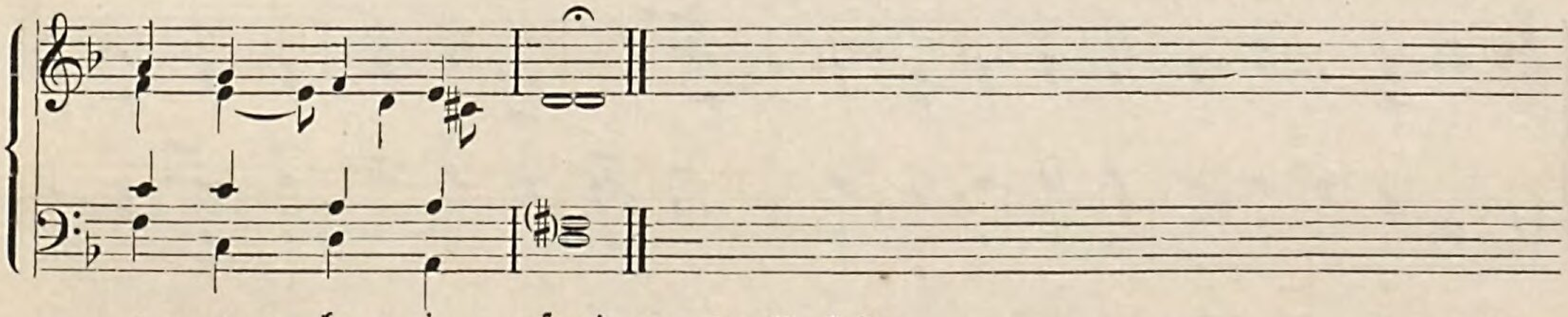
Mel. Wittenberg. 1535.



Je = sus Chri = stus, un = ser Hei = land, der den Tod ü = ber = wand,



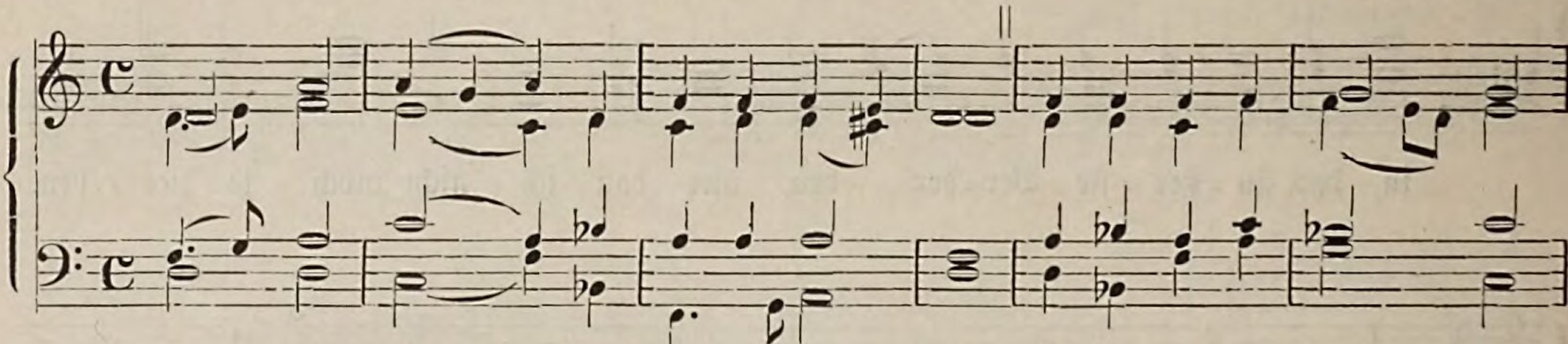
ist auf = er = stan = den; die Sünd hat er ge = fan = gen. Ky = ri =

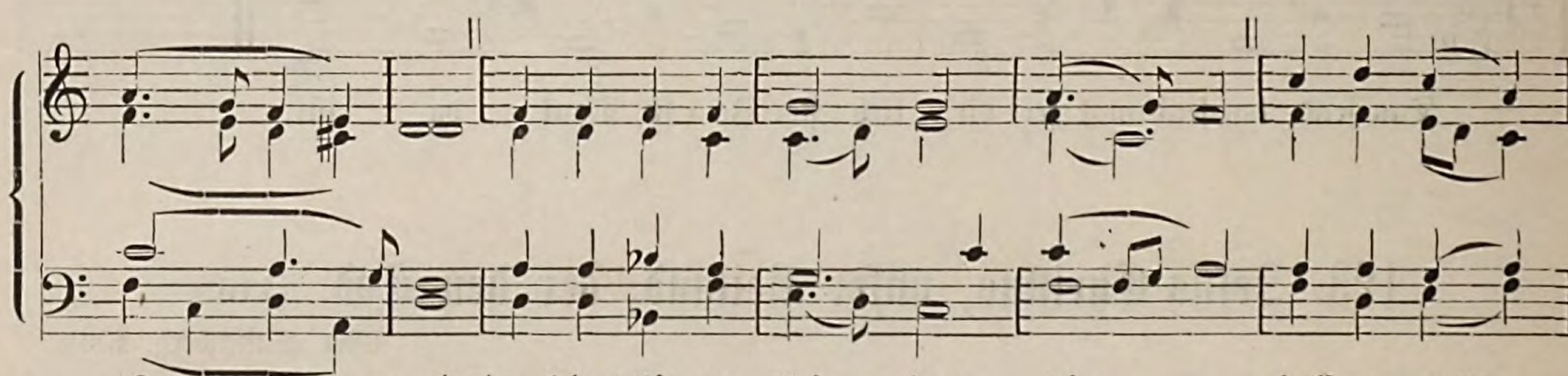


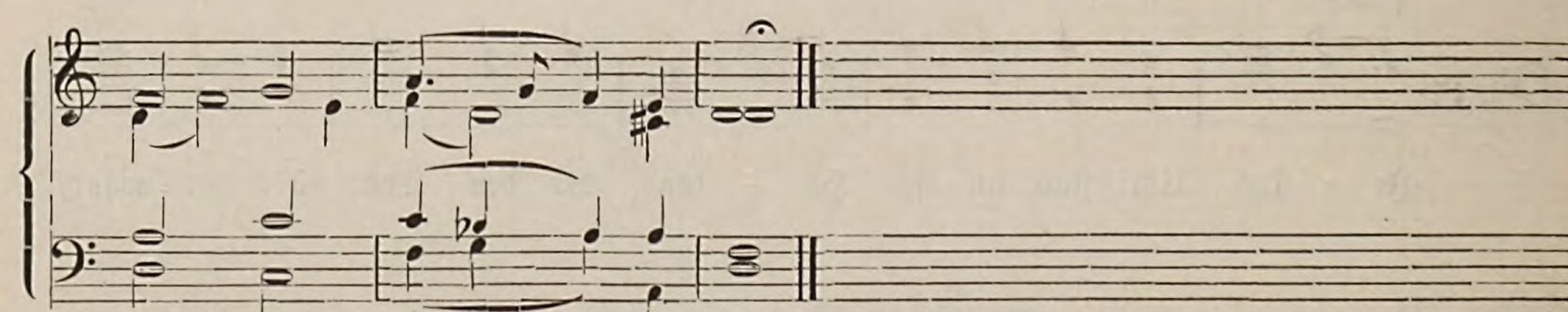
e e = le = i = son! Dr. M. Luther.

124. Jesus Christus, unser Heiland. (190.)

Mel. 1524.
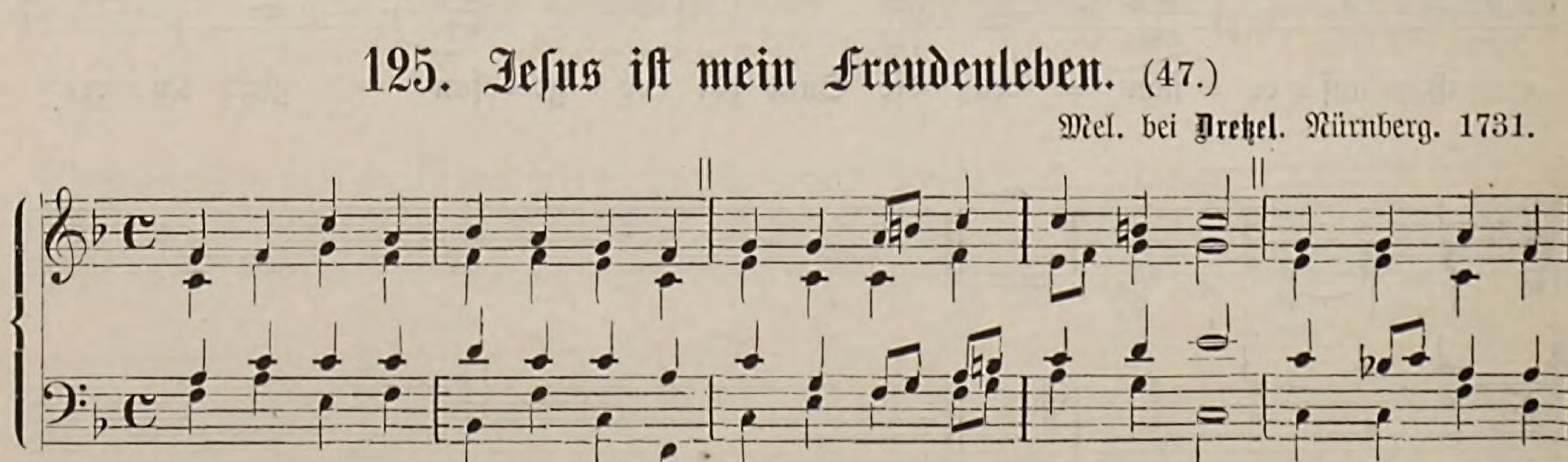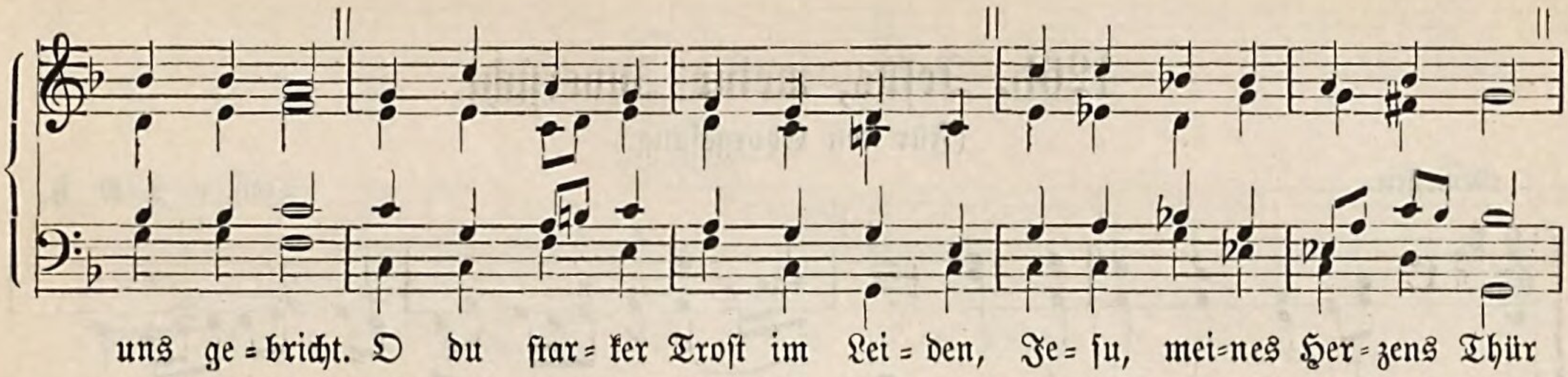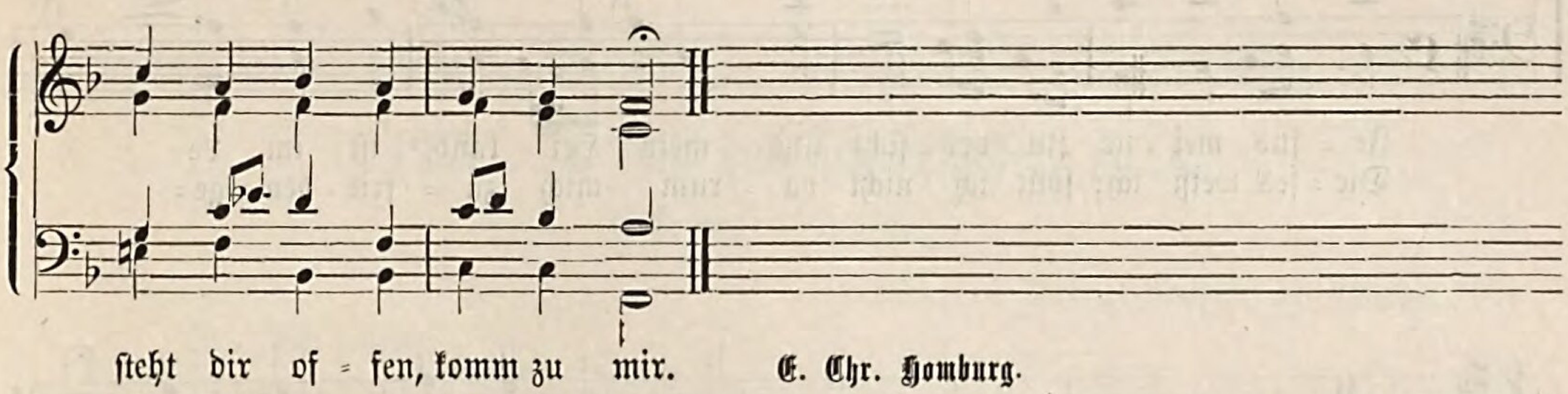






Dr. M. Luther.

125. Jesus ist mein Freudenleben. (47.)

Mel. bei Dretzel. Nürnberg. 1731.
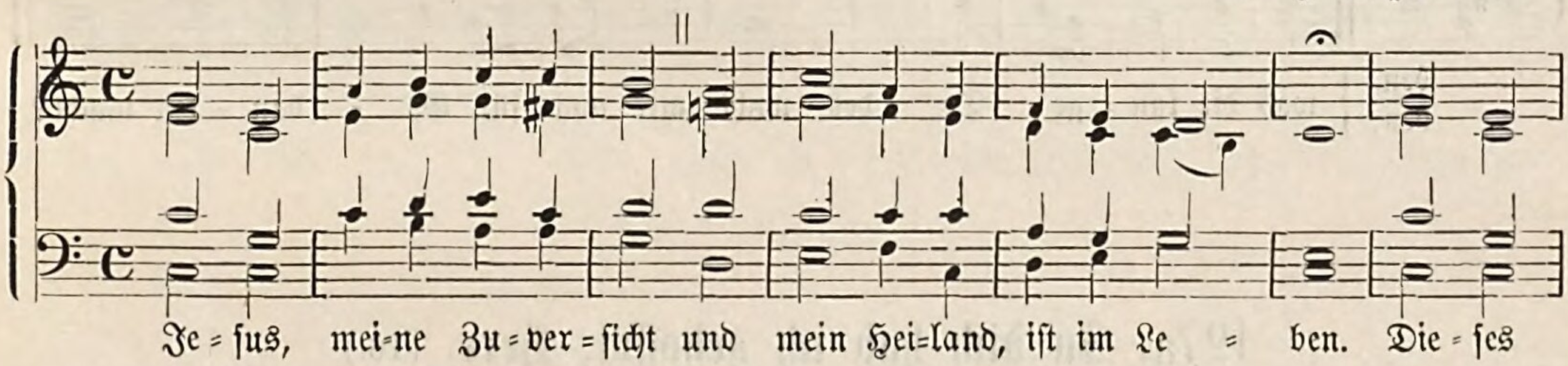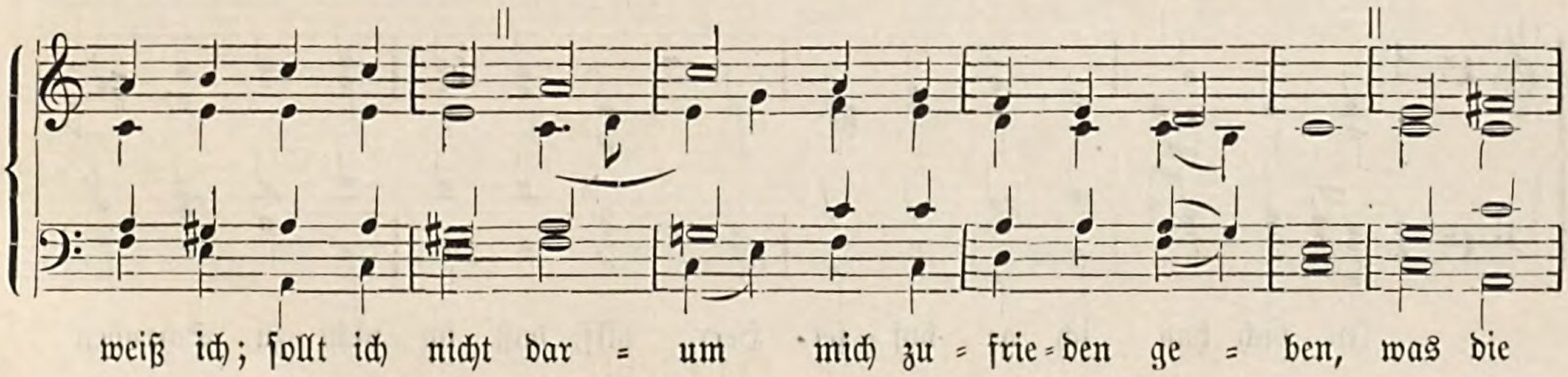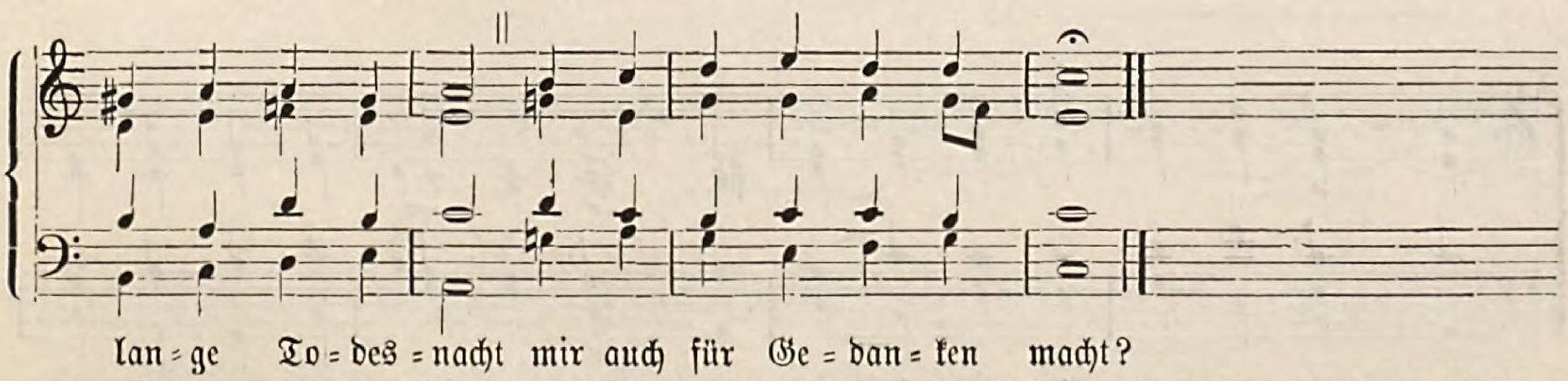






E. Chr. Homburg.

126a. Jesus, meine Zuversicht. (558.)

Mel. J. Crüger. 1656.





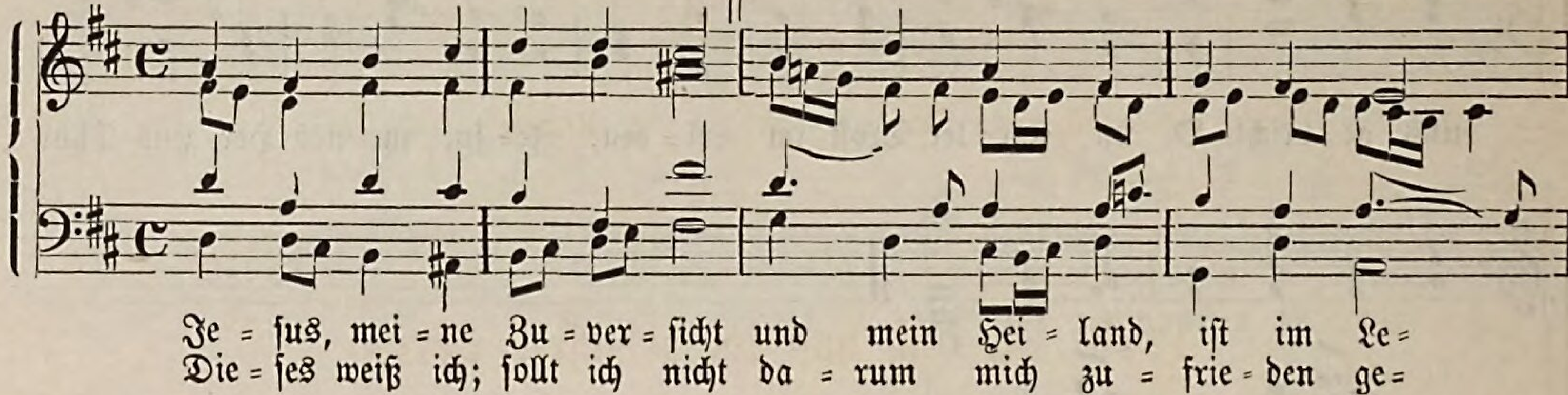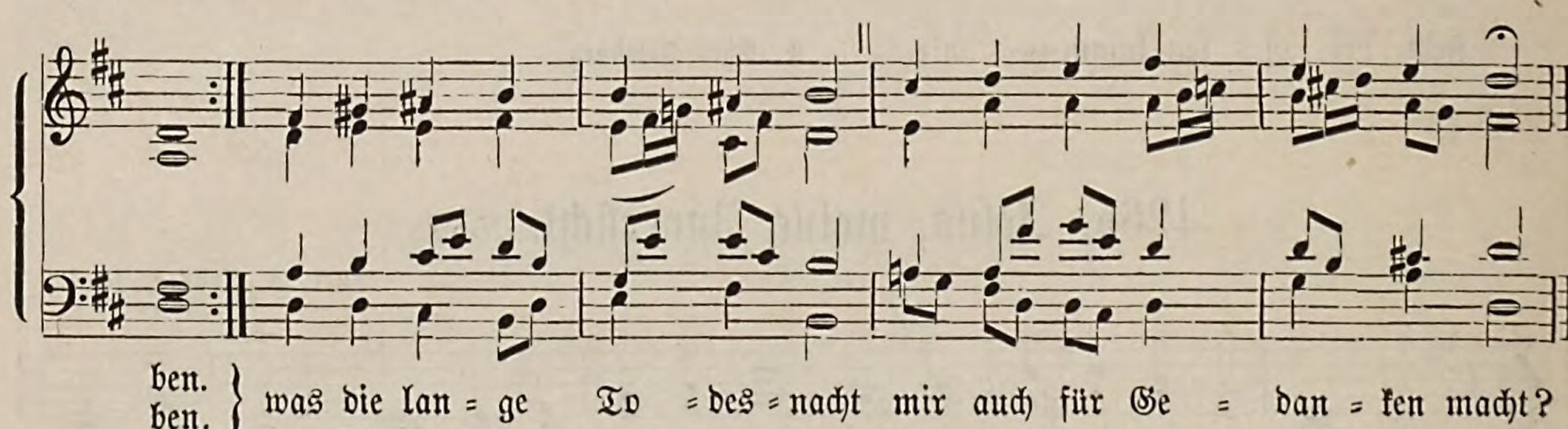


Louise Henriette, Churfürstin von Brandenburg, † 1667.

126b. Jesus, meine Zuversicht.

(Für den Chorgesang.)

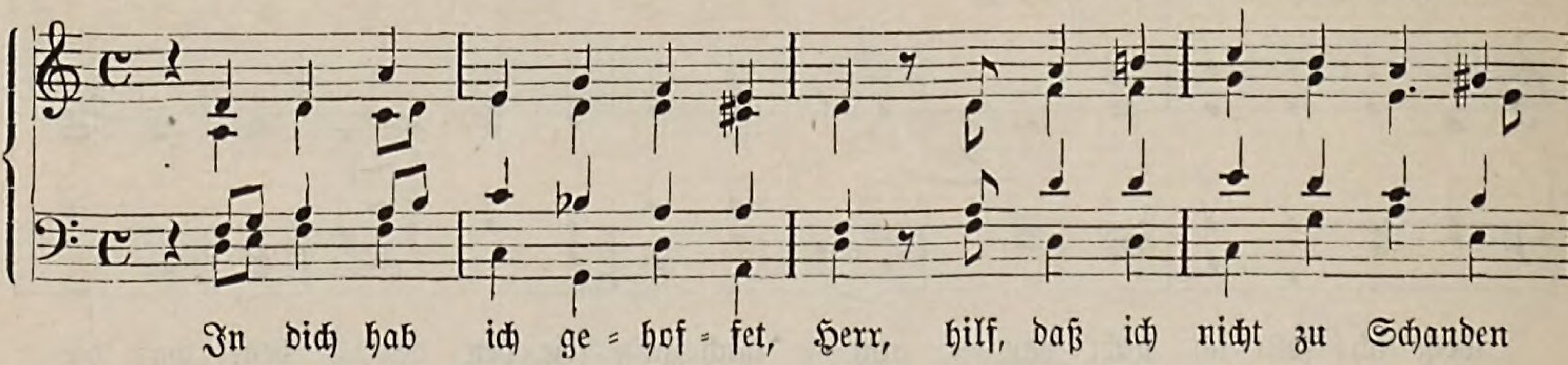
Gemessen. Tons. v. J. G. H.
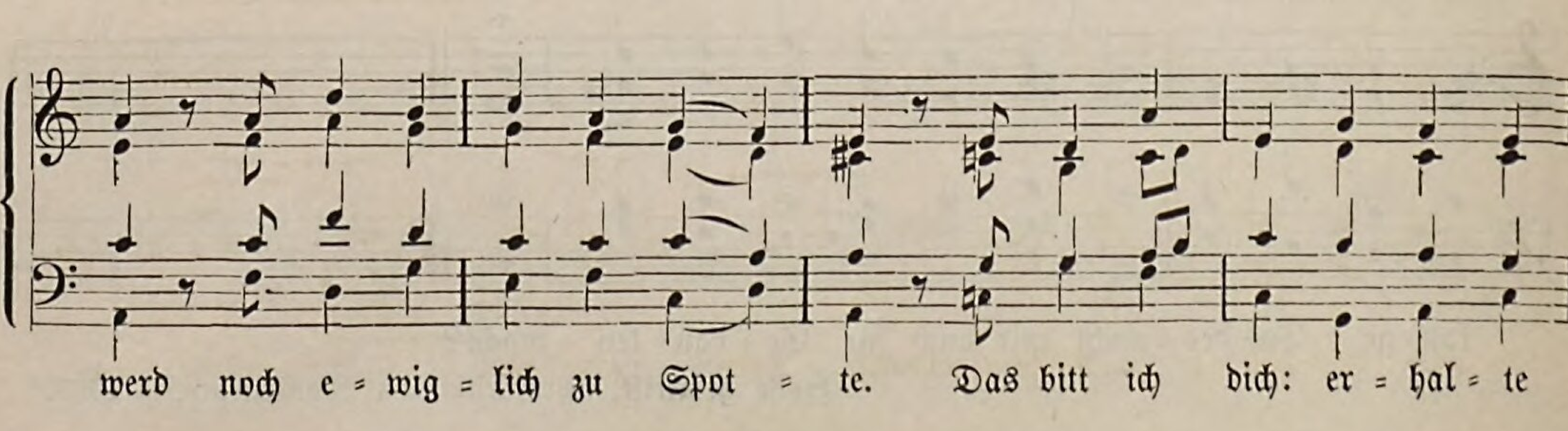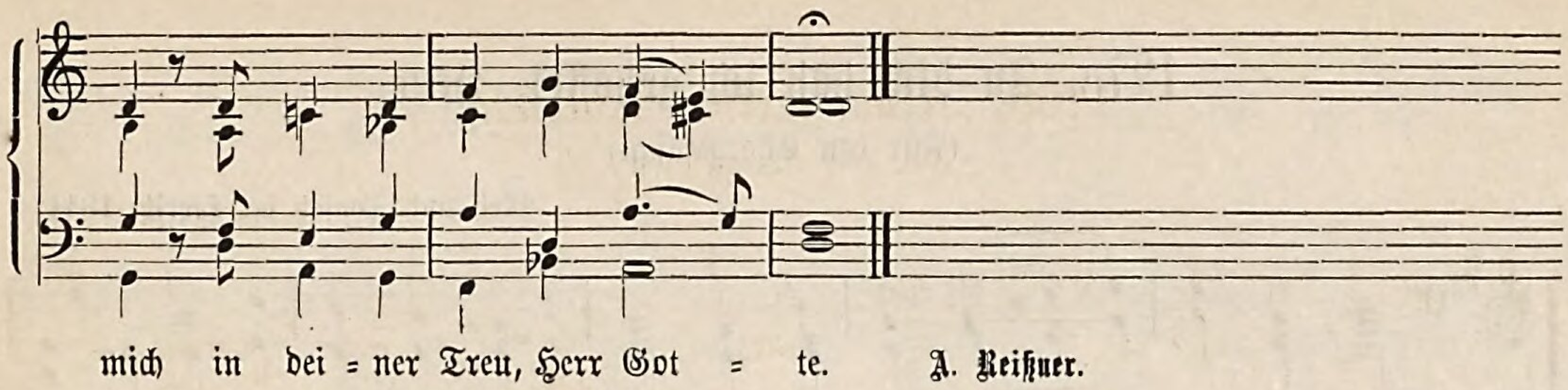




127a. In dich hab ich gehoffet, Herr. (16.)

Mel. vorreform. Straßburg. 1560.





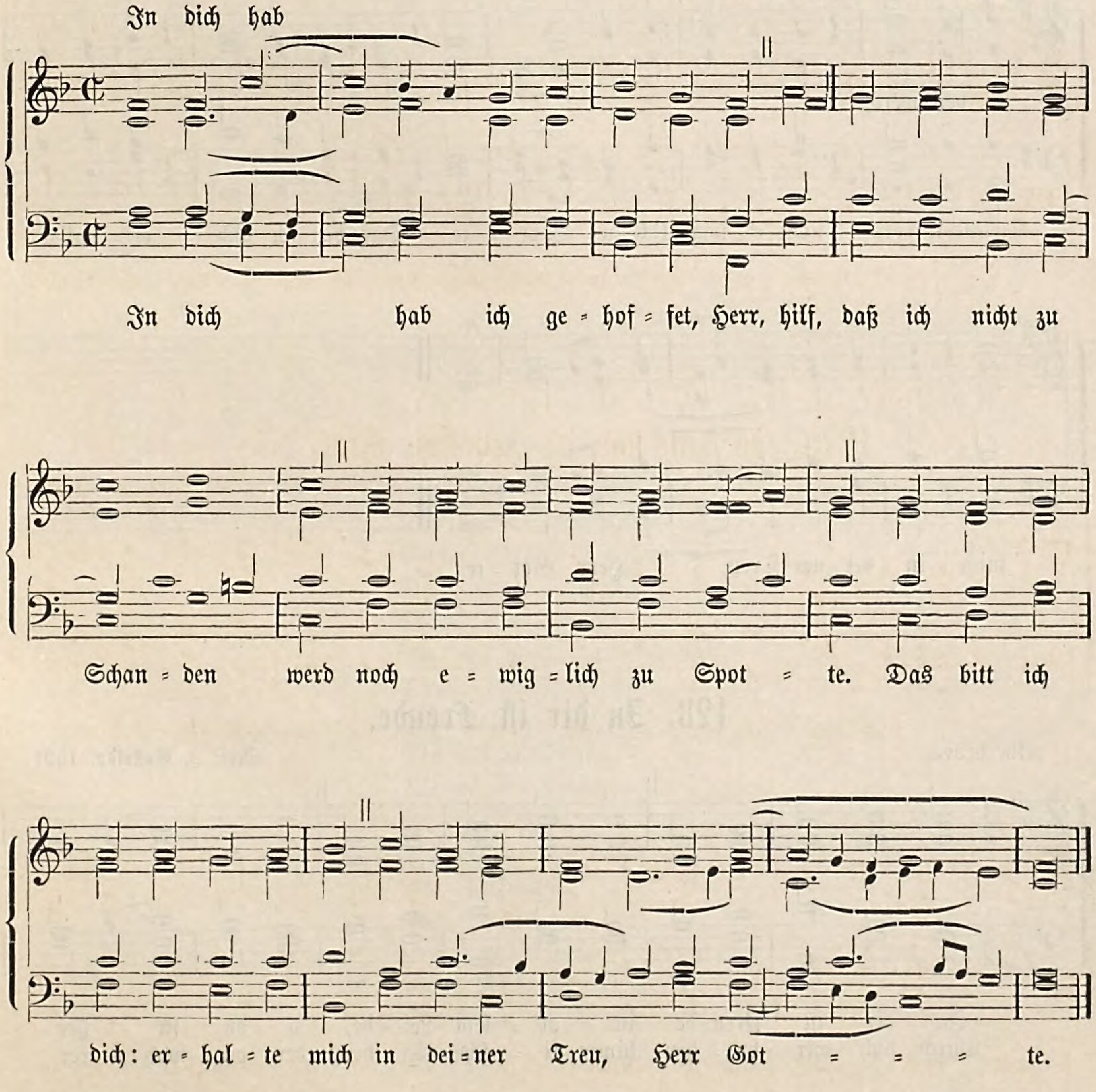


A. Reißner.

127b. In dich hab ich gehoffet, Herr.

(Für den Chorgesang.)
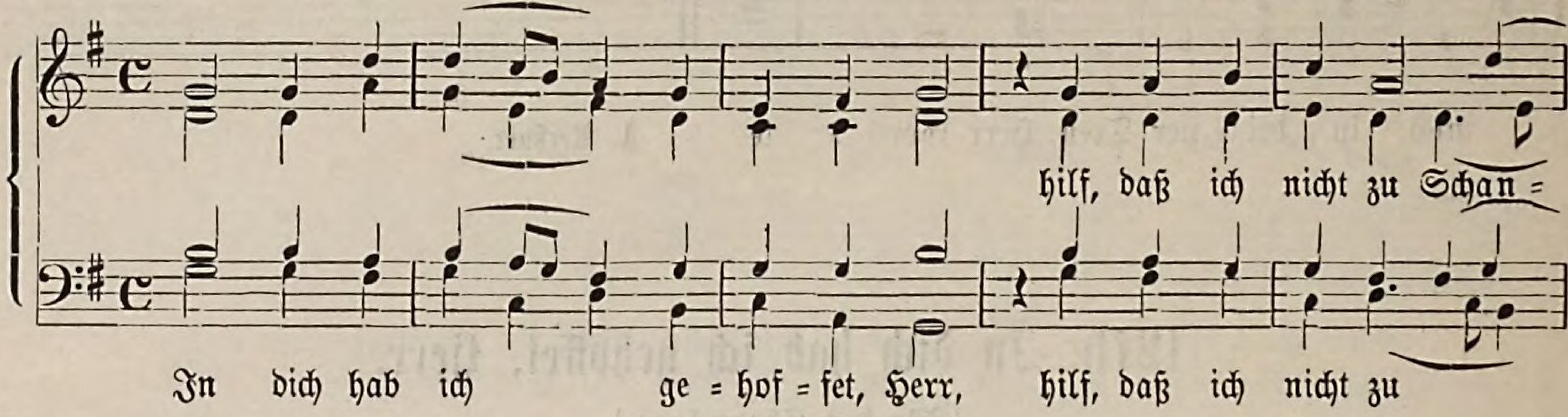
Mel.: 16. Jahrh., Tonsatz: **M. Vulpius.** 1604.
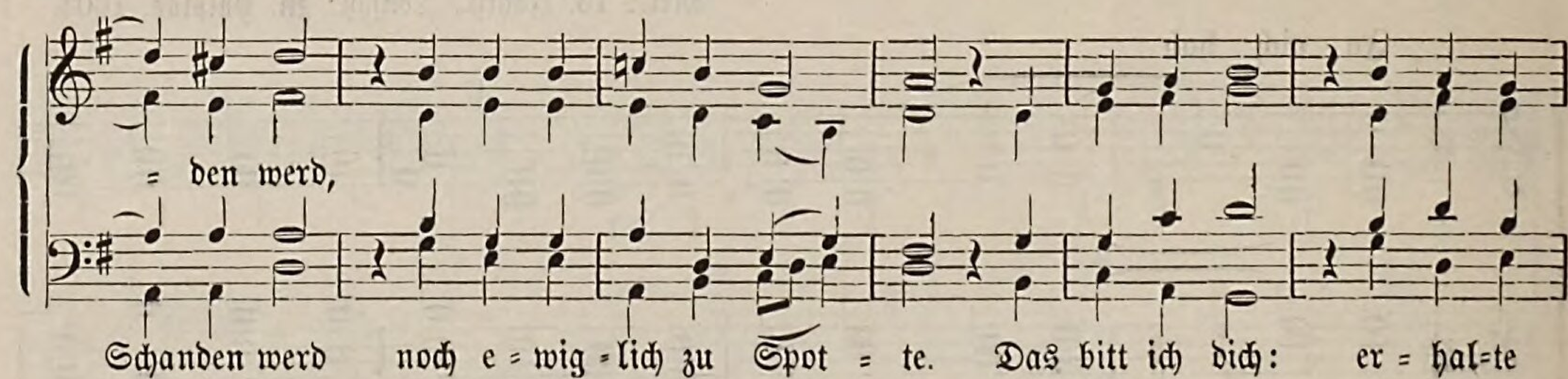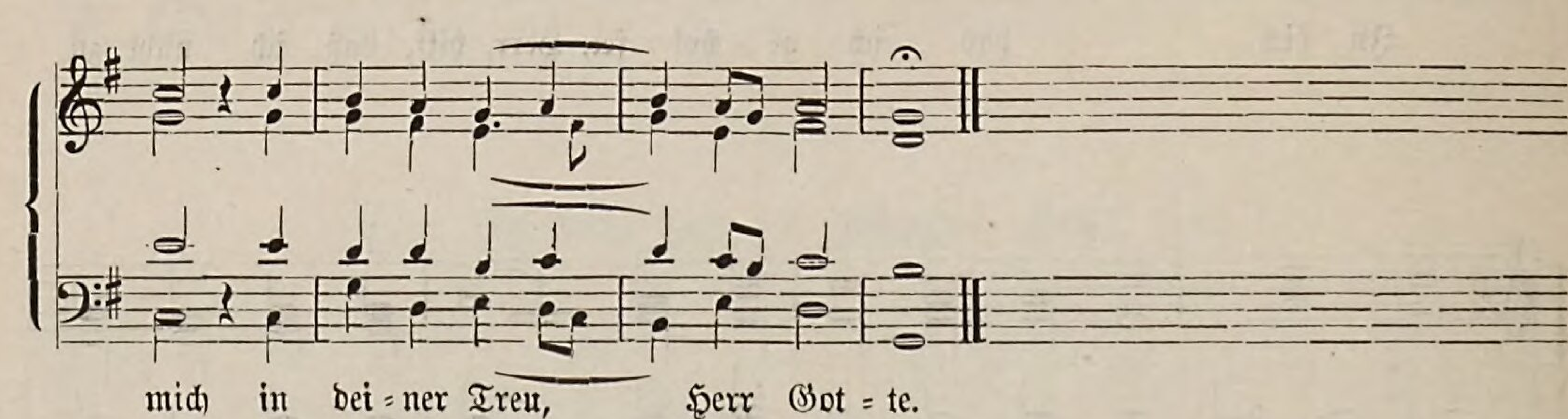


127c. In dich hab ich gehoffet, Herr.

(Für den Chorgesang.)

Mel. und Tonsatz bei **Layriz**. 1844.

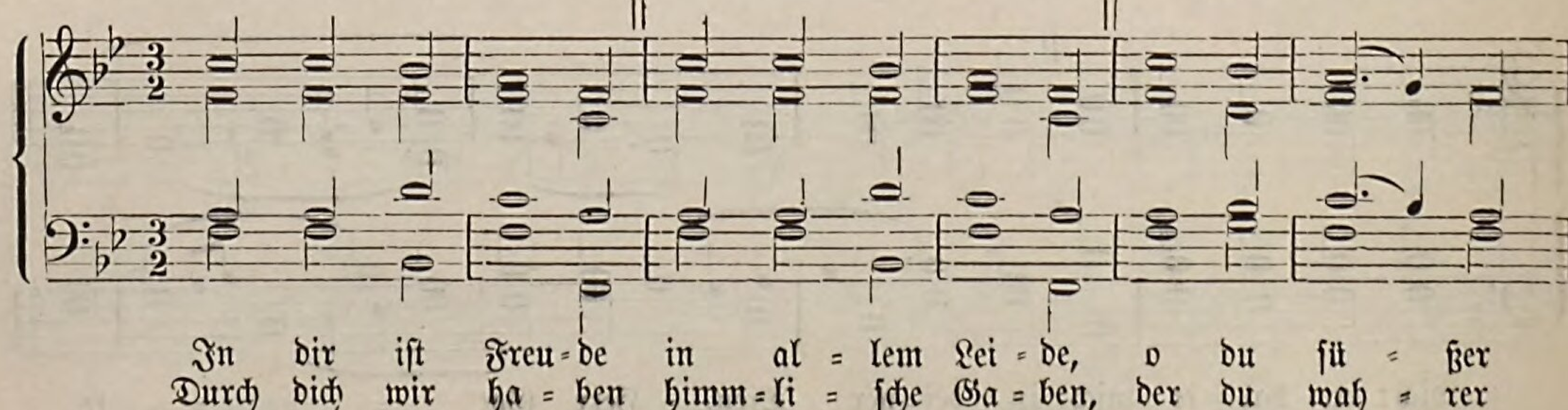


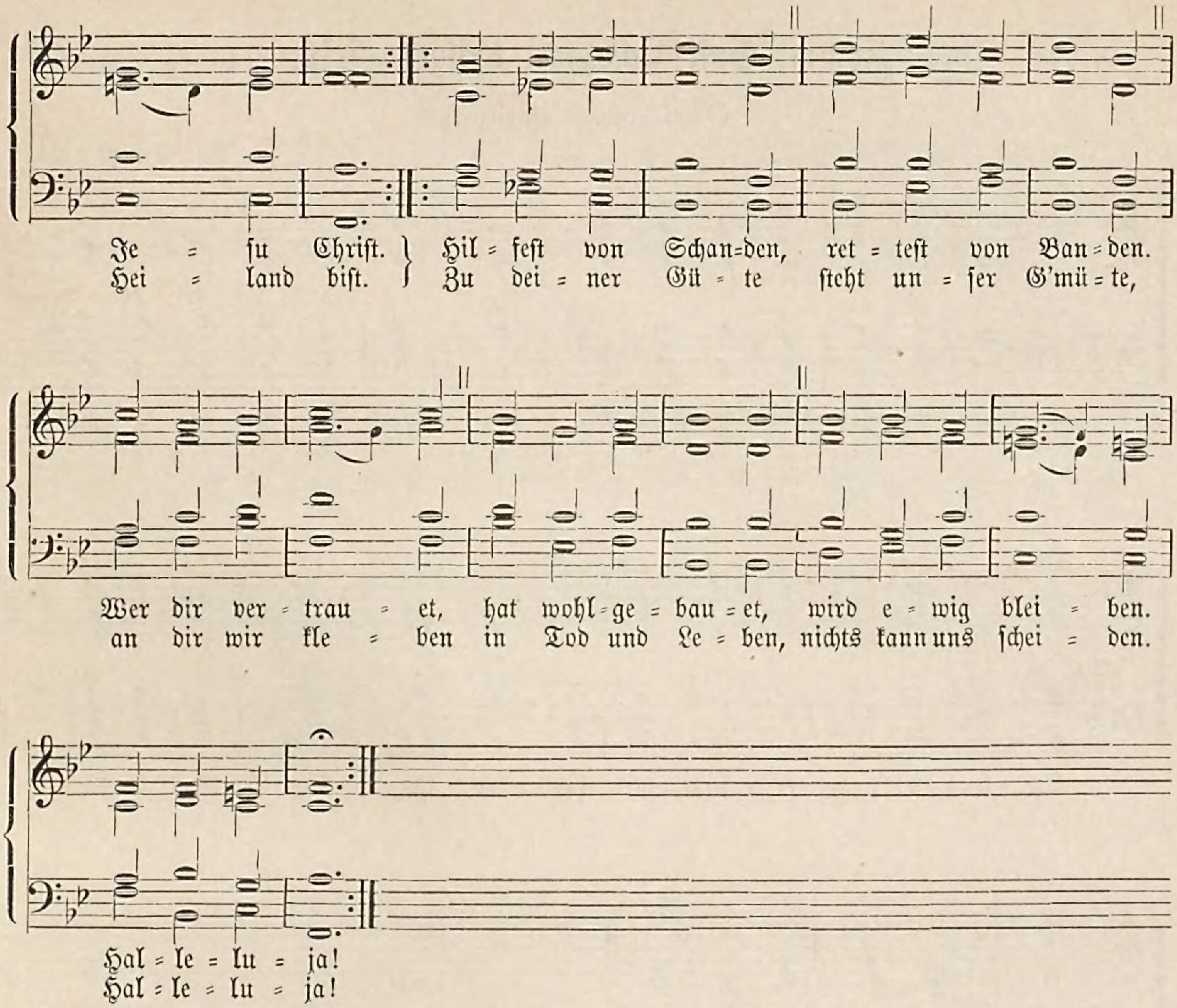




128. In dir ist Freude.

Alla breve. Mel. **J. Gastoldo**. 1591.
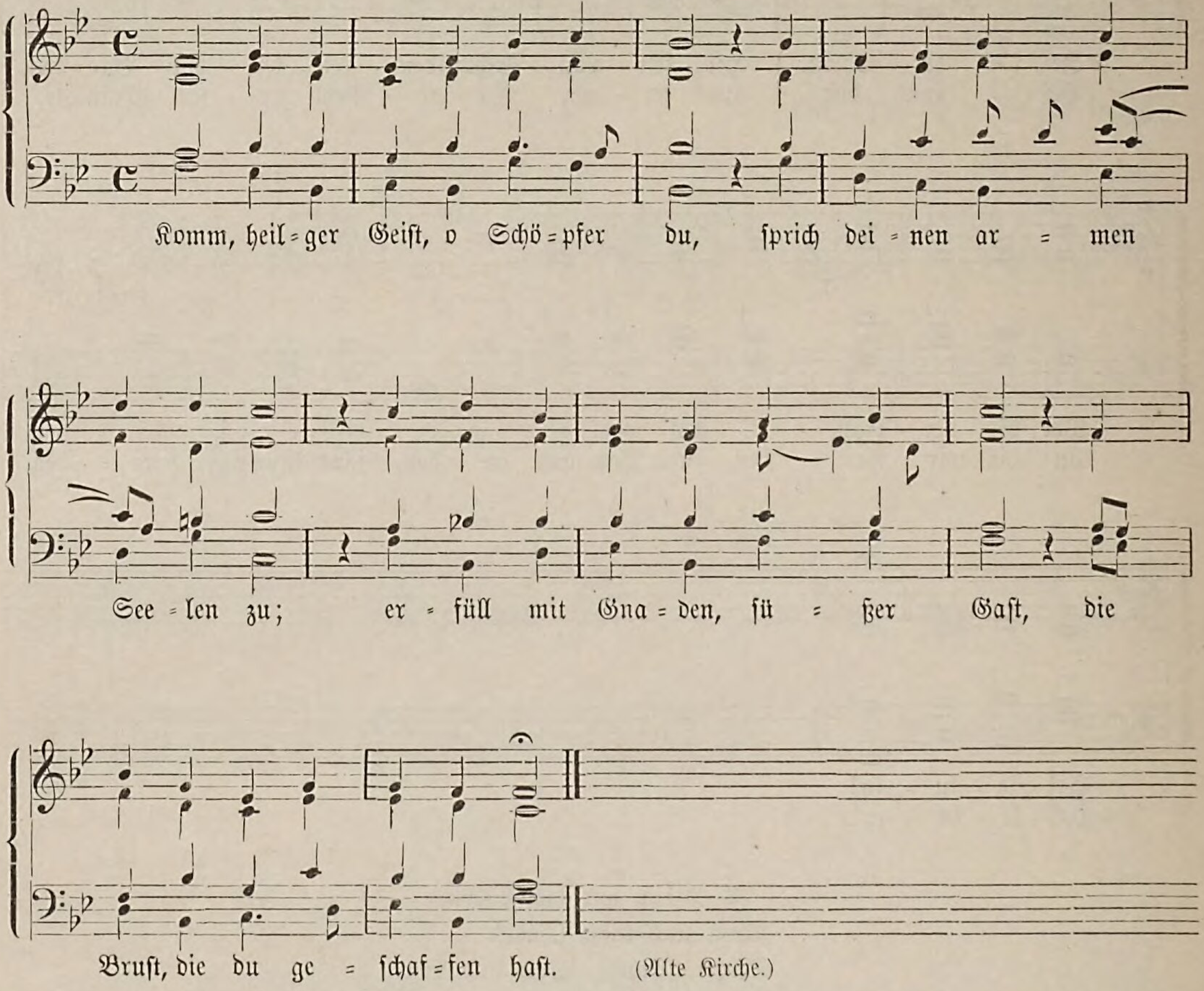




2. Wenn wir dich haben,
Kann uns nicht schaden
Teufel, Sünde, Welt und Tod.
Du hasts in Händen,
Kannst alles wenden,
Wie nur heißen mag die Not.
Drum wir dich ehren,
Dein Lob vermehren
Mit hellem Schalle,
Freuen uns Alle
In dieser Stunde.
Halleluja!
Wir jubilieren
Und triumphieren,
Lieben und loben
Dein Macht dort oben
Mit Herz und Munde.
Halleluja. **(J. Lindemann).**

129. Komm, Gott Schöpfer, heilger Geist. (146.)

(Veni creator spiritus.)

Mel. Erfurt. 1524.
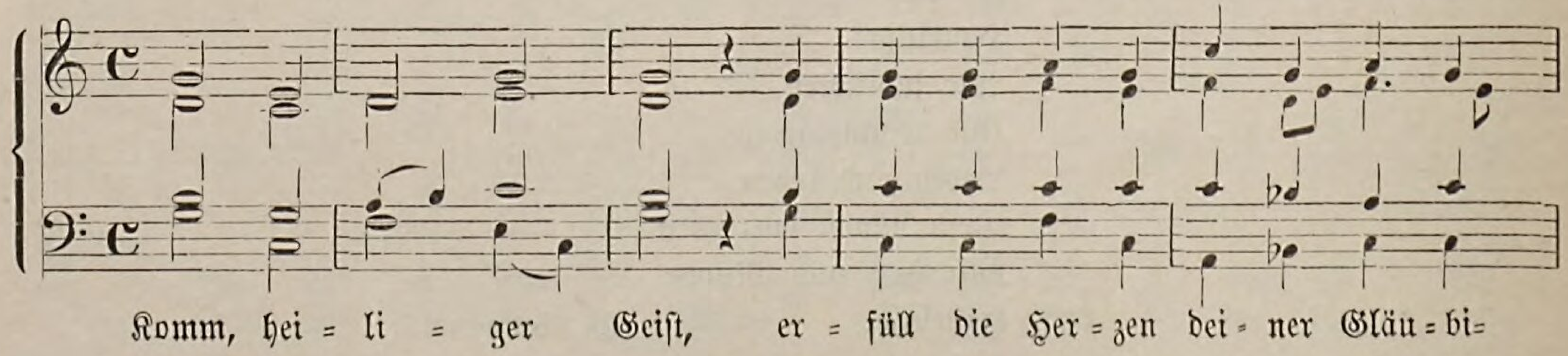


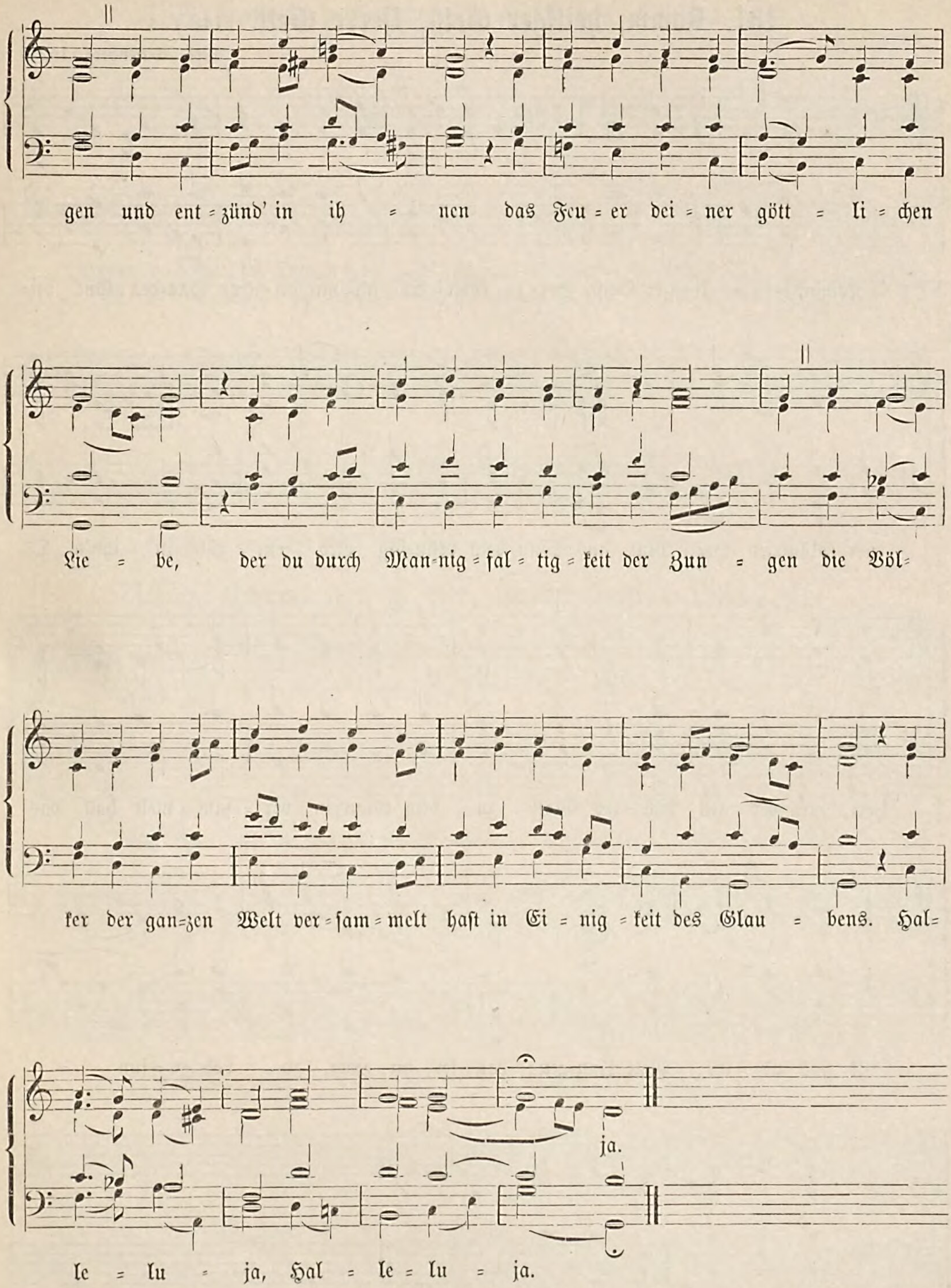
(Alte Kirche.)

130. Komm, heilger Geist, erfüll die Herzen.

(Für den Chorgesang.)

Mel. Erf. 1527.

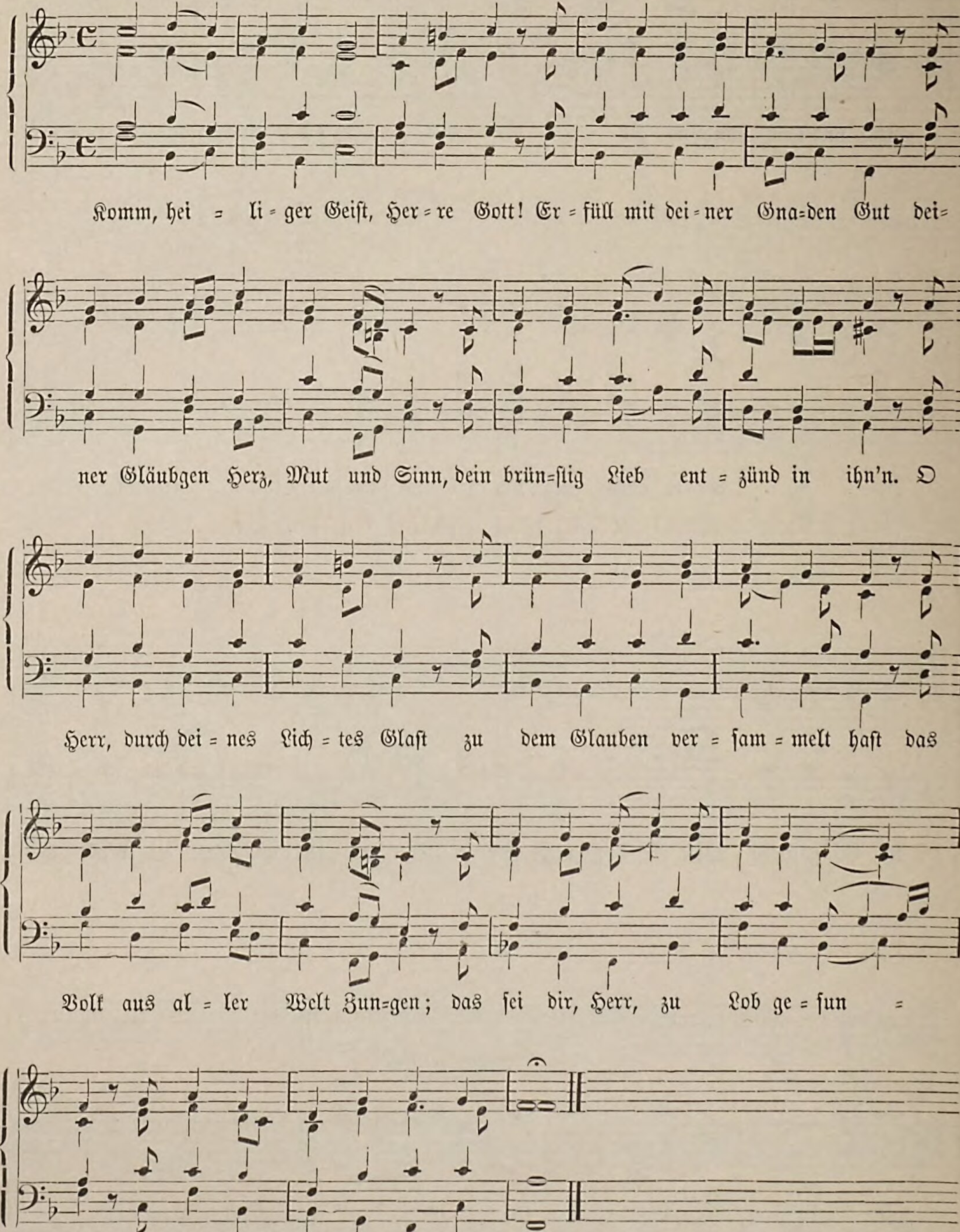




Uebersetzung der lat. Antiphone: Veni sancte spiritus.

131. Komm, heiliger Geist, Herre Gott. (148.)

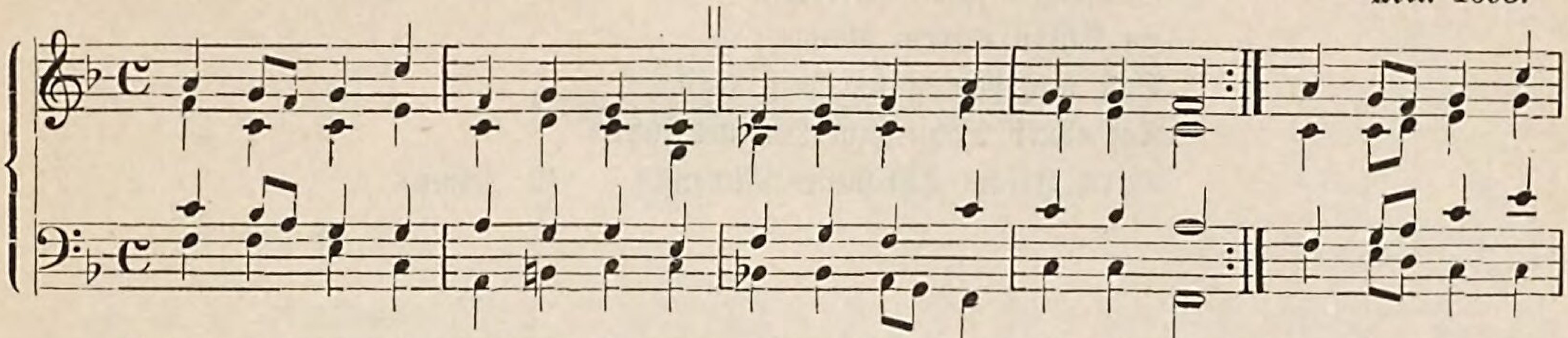
Mel. Wittenberg. 1524.
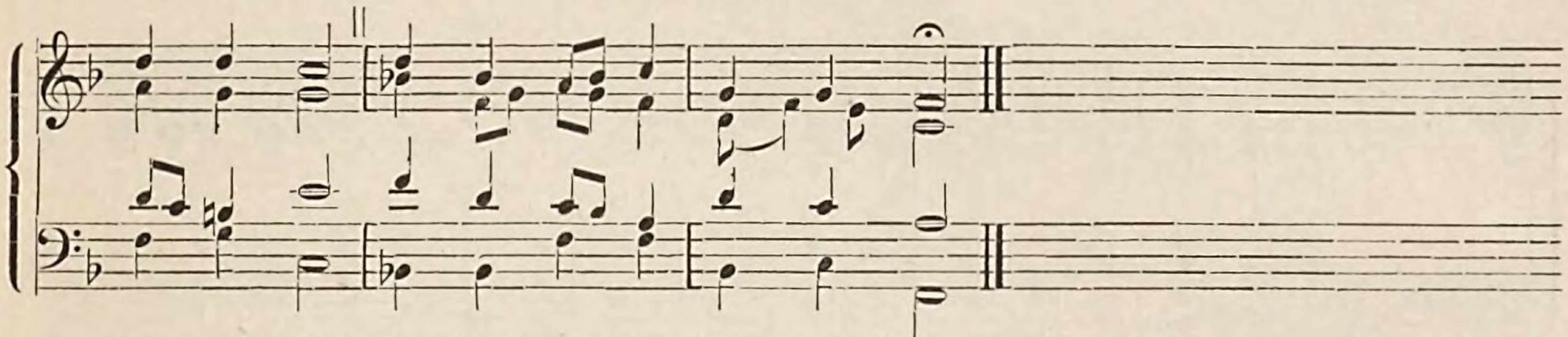


Dr. M. Luther.

132. Komm, o komm, du Geist des Lebens. (155.)

Mel. 1693.
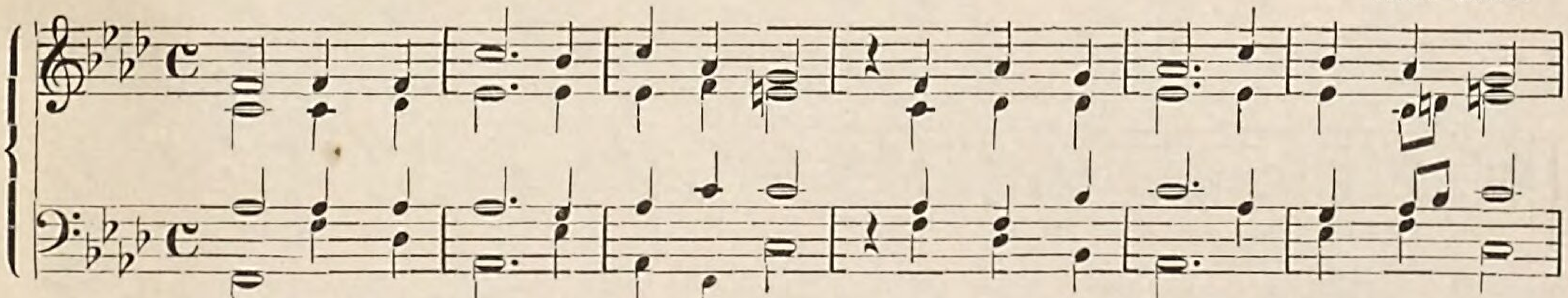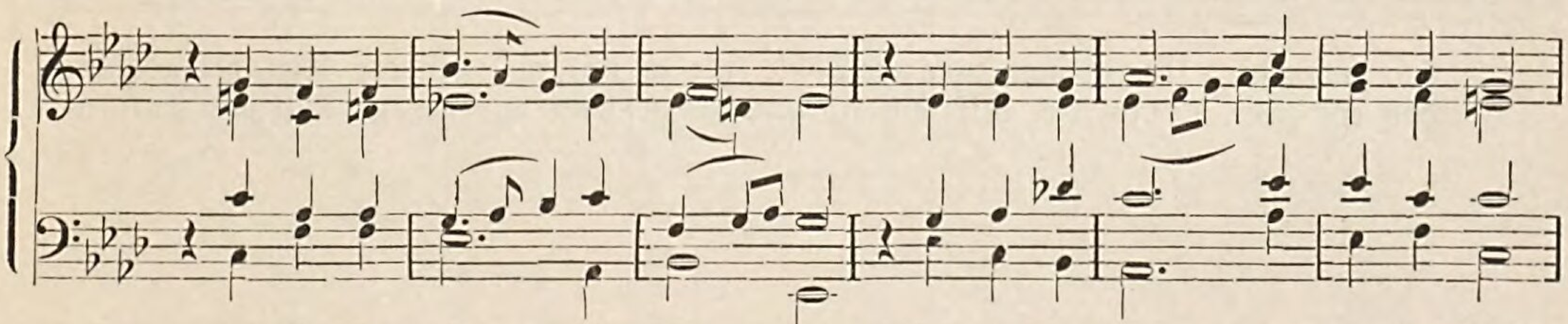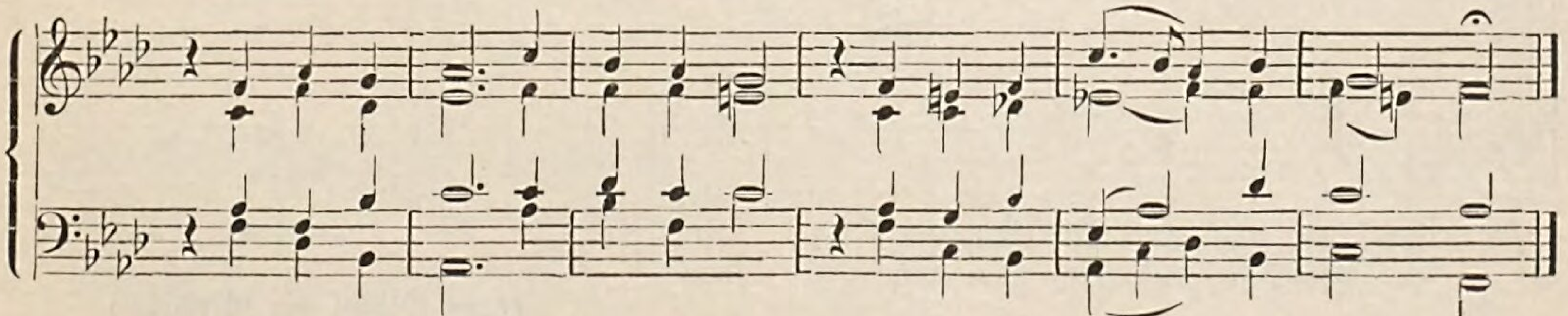




H. Held.

133a. Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn. (22.)

Mel. 1534.



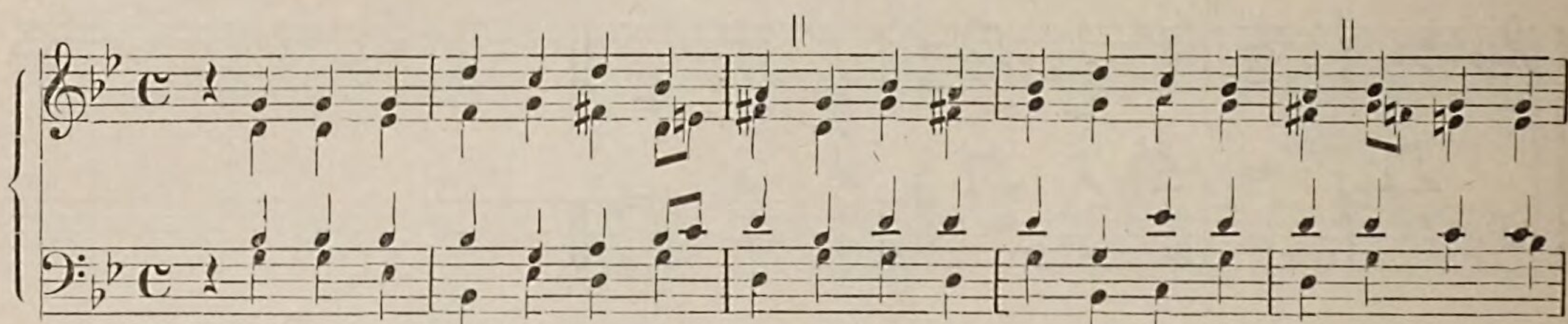




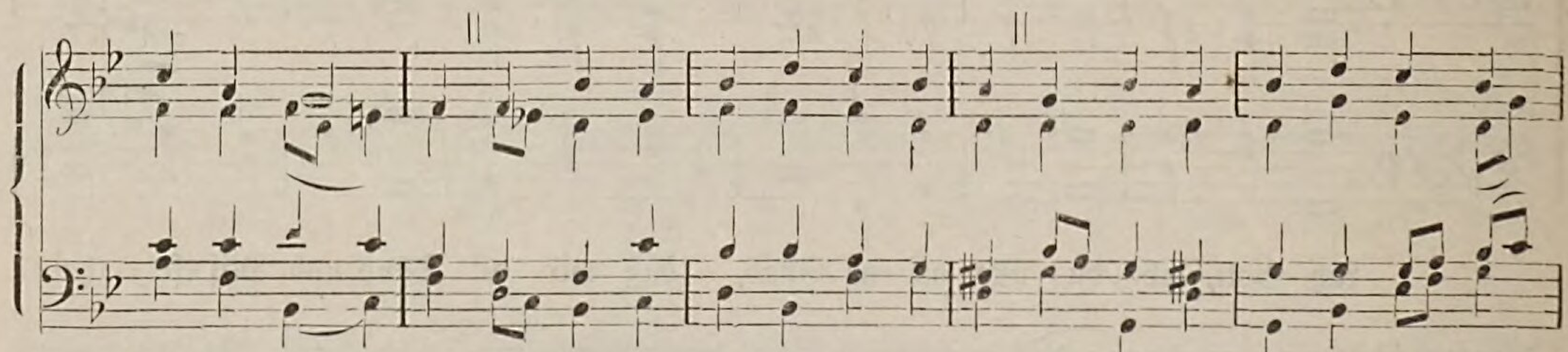
2. Hilf, daß wir auch nach deinem Wort
Gottselig leben immerfort,
Zu Ehren deinem Namen;
Daß uns dein guter Geist regier,
Auf ebner Bahn zum Himmel führ,
Durch Jesum Christum. Amen! (S. Zehner.)

133b. Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn.
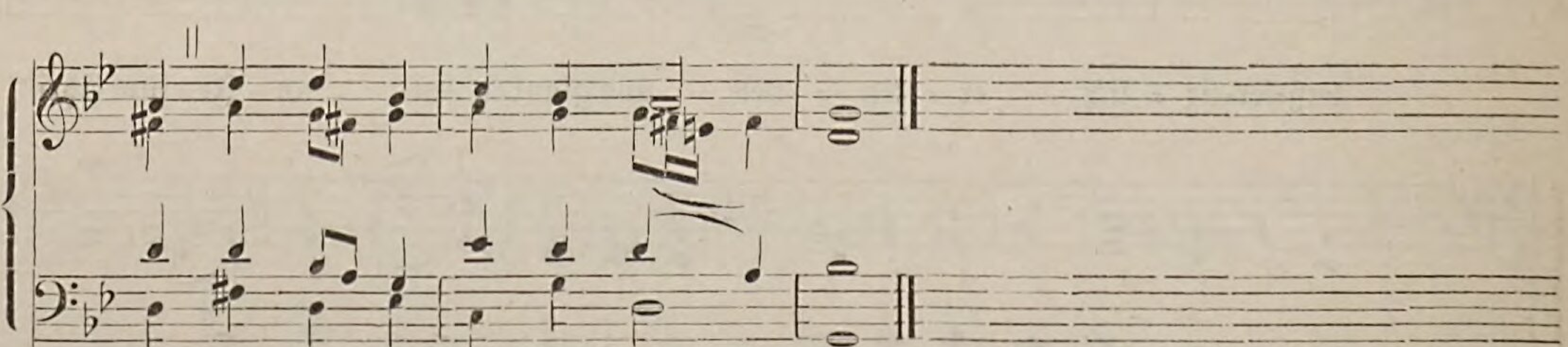
(Neuere Form)



1. Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn, die ihr der Sün=de har=ten Lohn mit Angst und
2. Mein Joch ist sanft, leicht mei=ne Last, und wer sie wil=lig auf sich faßt, der wird der



Pein em=pfin=det. Kommt, Jung und Al=te, her zu mir, ich bin der Arzt, bei wel=chem
Höll ent=rin=nen. Ich helf ihm tra=gen, was zu schwer, mit mei=ner Hilf und Kraft wird



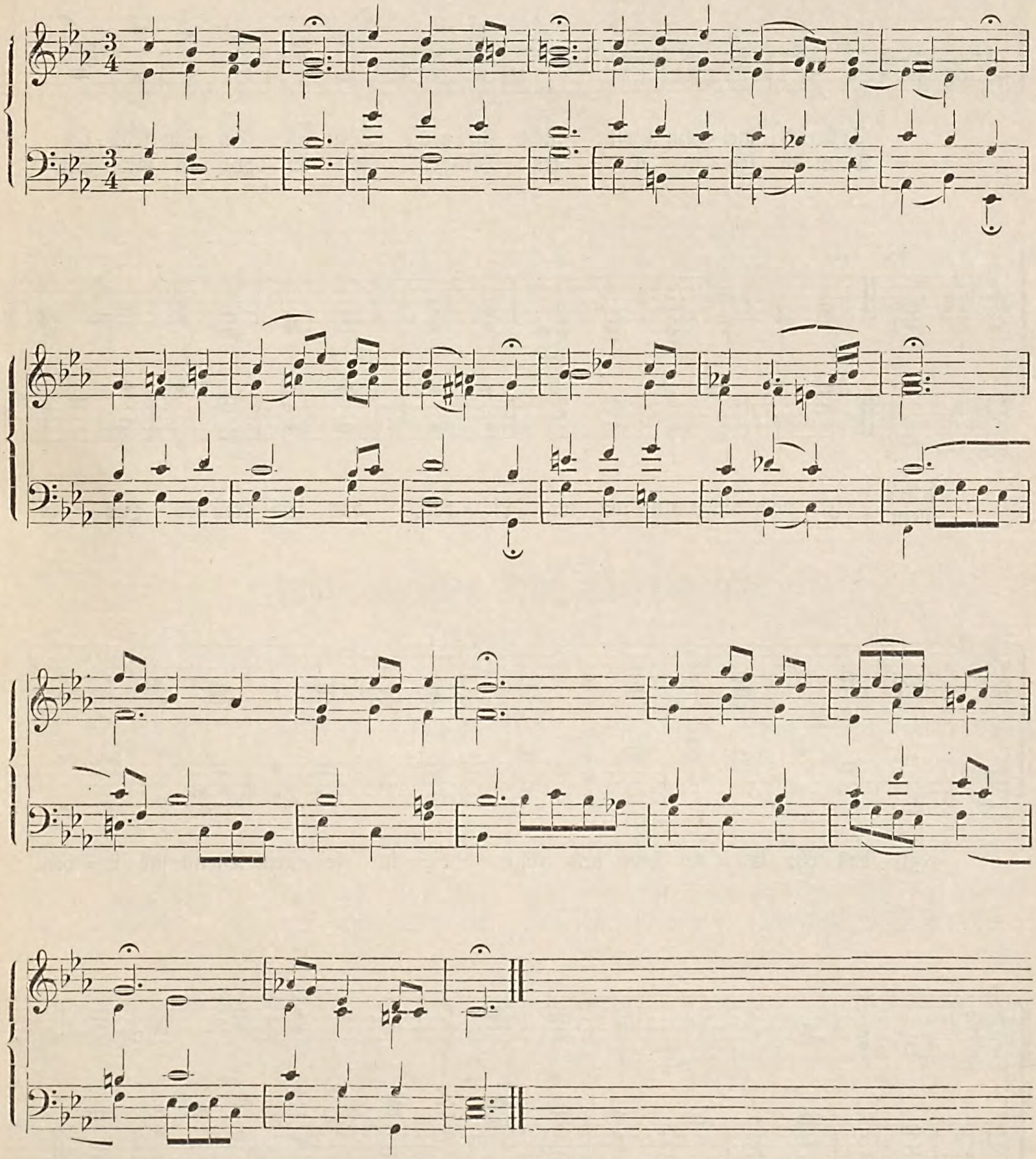
ihr Heil und Er=qui=ckung fin=det.
er das Him=mel=reich ge=win=nen.

(Hans Witzstat von Wertheim.)

134. Komm, süßer Tod.

(Für Harmonium.)

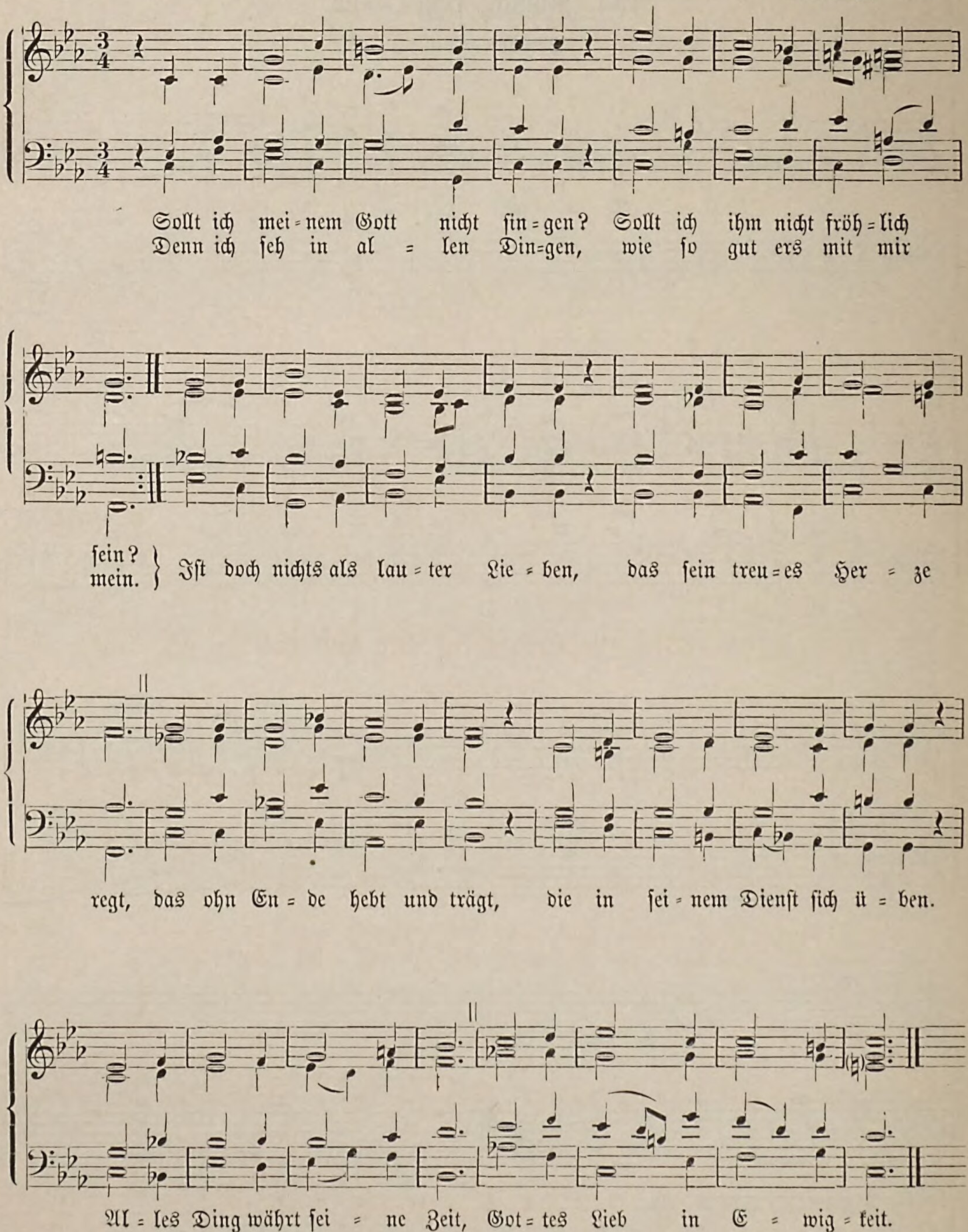
J. S. Bach *).



*) Die Harmonie nach einem bezifferten Baß. (Aus dem Gesangbuch von G. Chr. Schemelli. 1736.)

135. Lasset uns den Herren preisen. (7.)
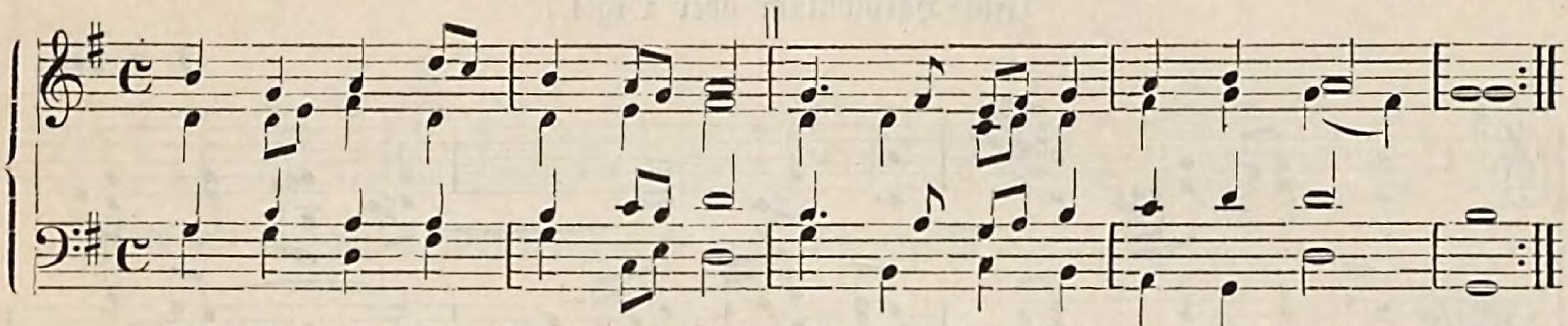
Mel. Schop. 1641.

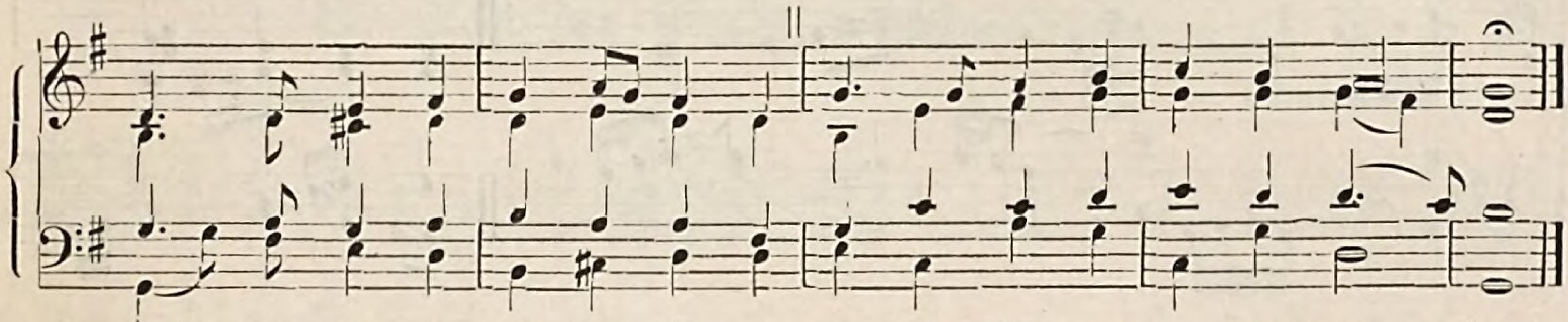


P. Gerhardt.

136a. Liebster Jesu, wir sind hier. (39.)

Mel. Ahle. 1664.
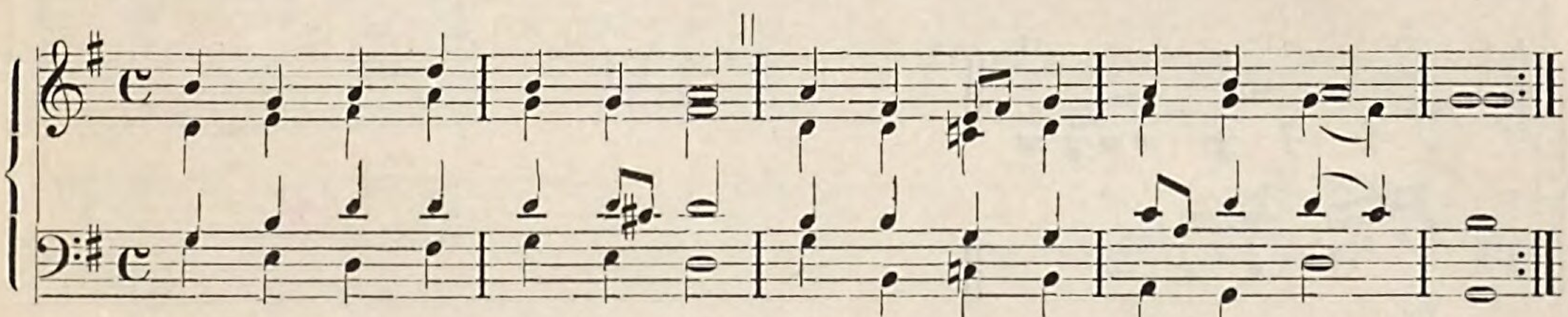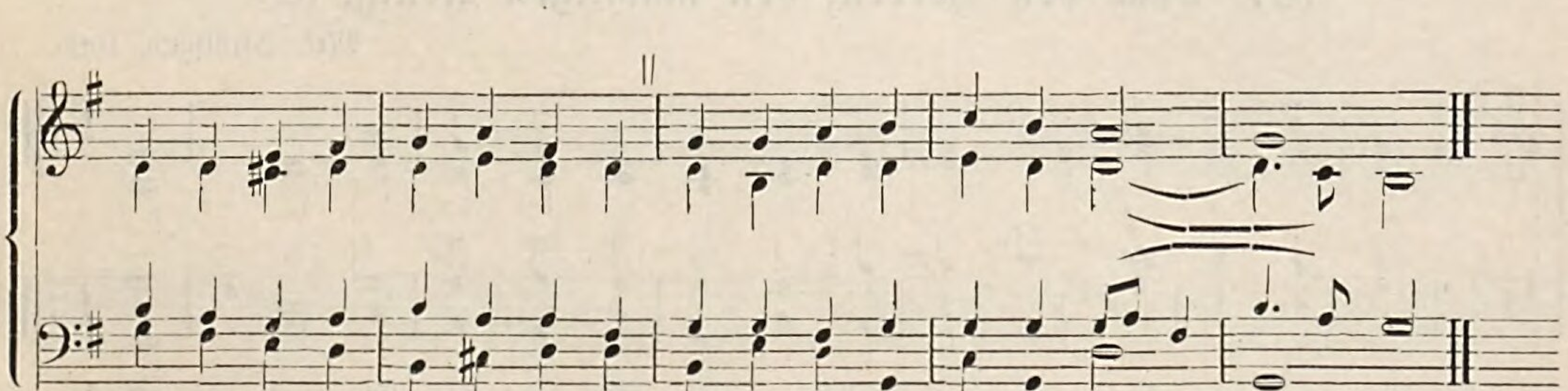




T. Clausnitzer.

136b. Liebster Jesu, wir sind hier.

(Neuere Form.)

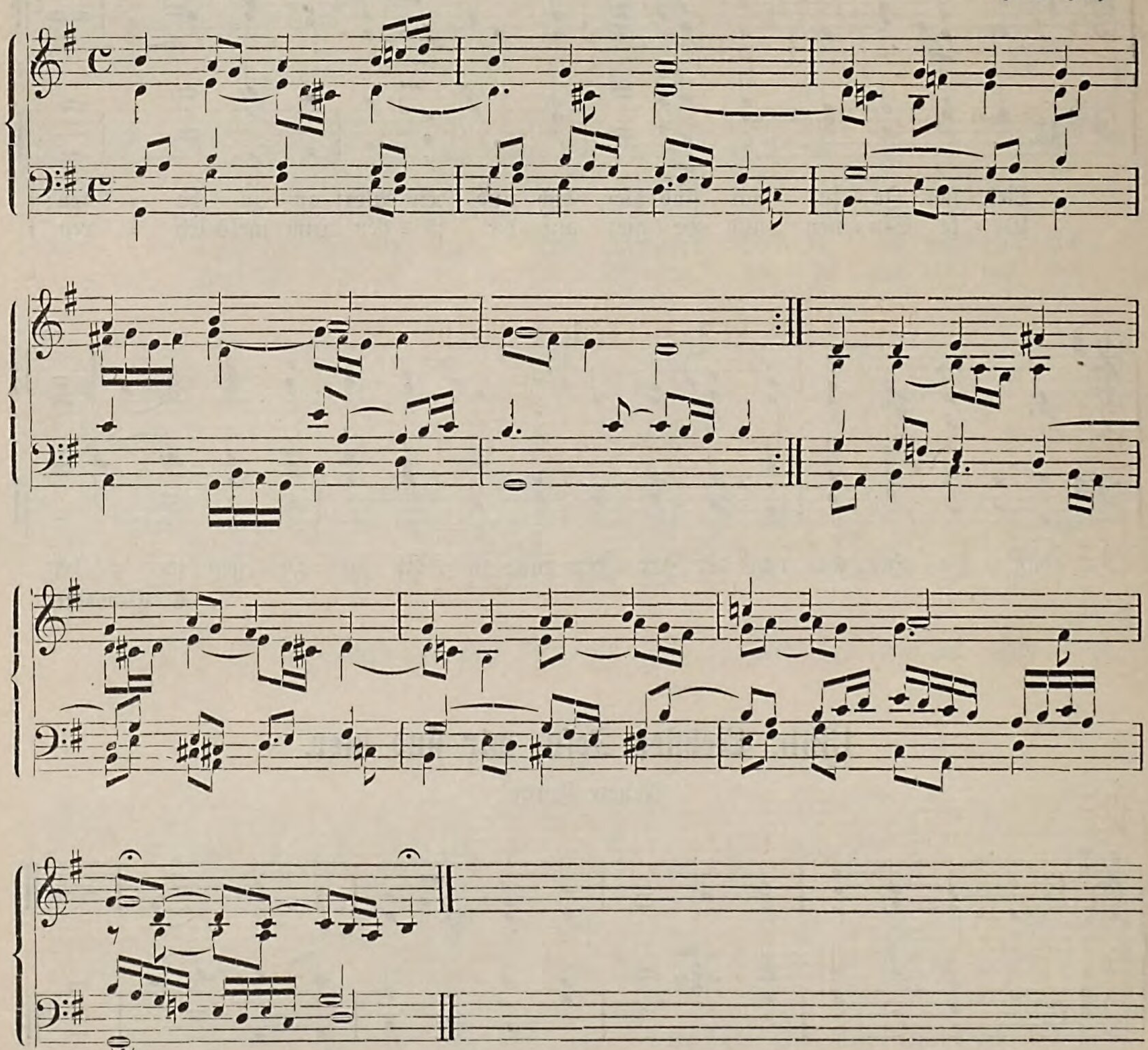




136c. Liebster Jesu, wir sind hier.

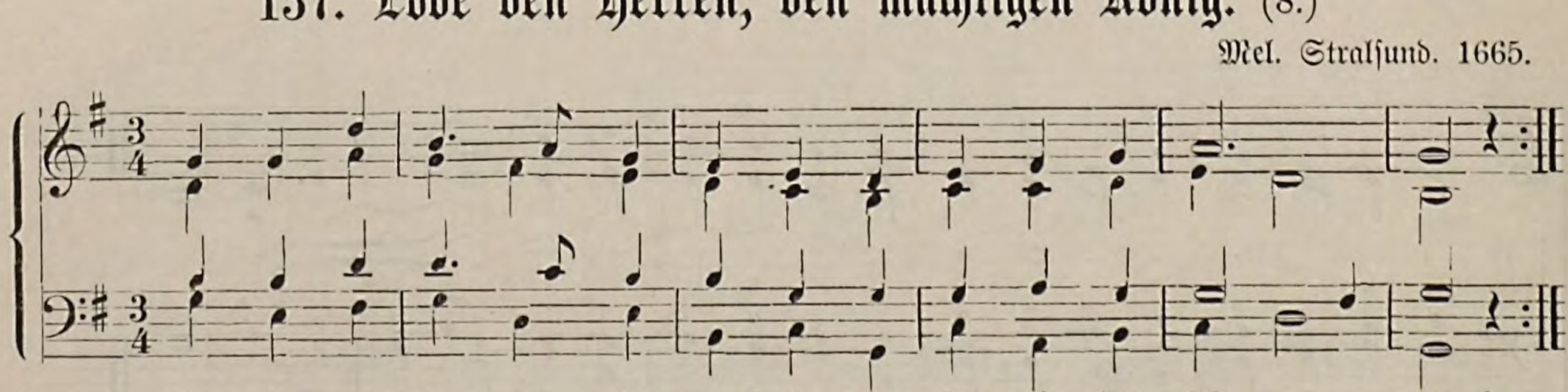
(Für Harmonium oder Orgel.)
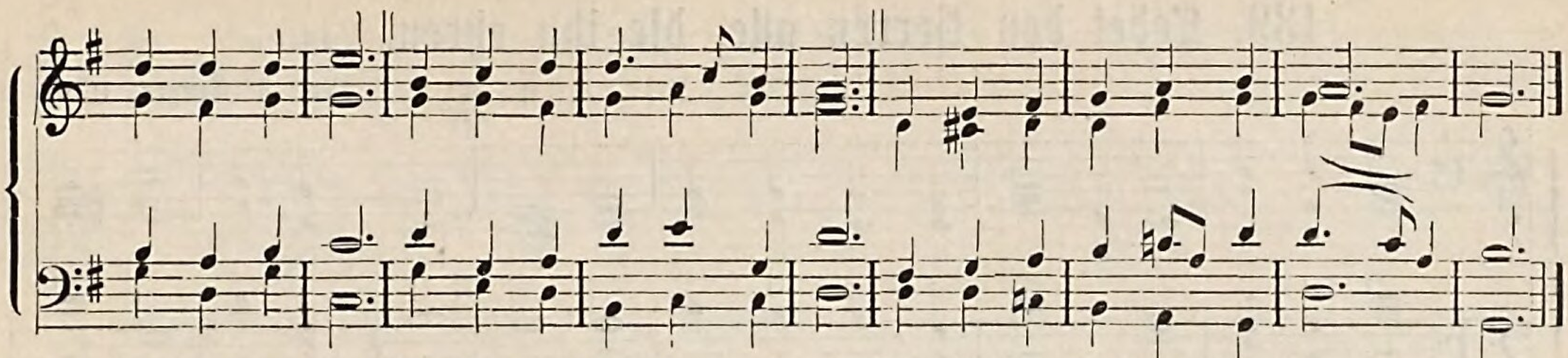
J. S. Bach.



137. Lobe den Herren, den mächtigen König. (8.)

Mel. Stralsund. 1665.
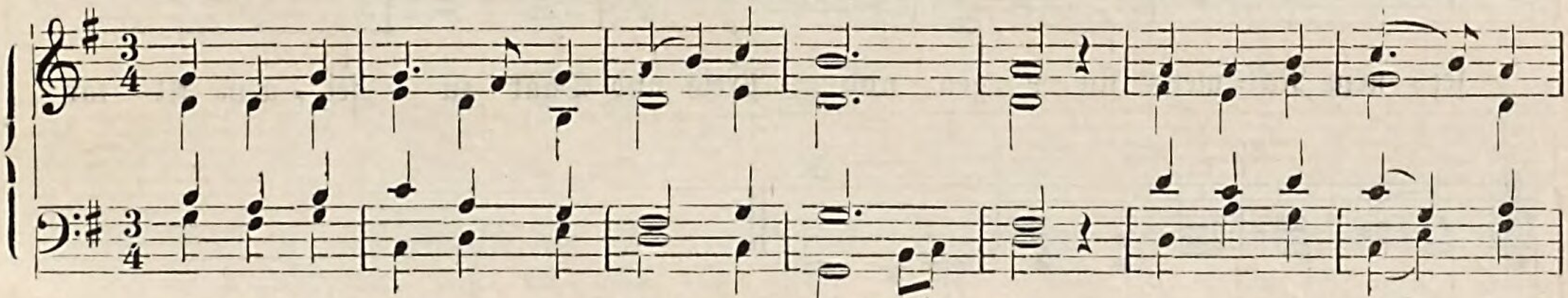




kom=met zu Hauf, Psalter und Har=fe wacht auf, las=set den Lob=ge=sang hö = ren!
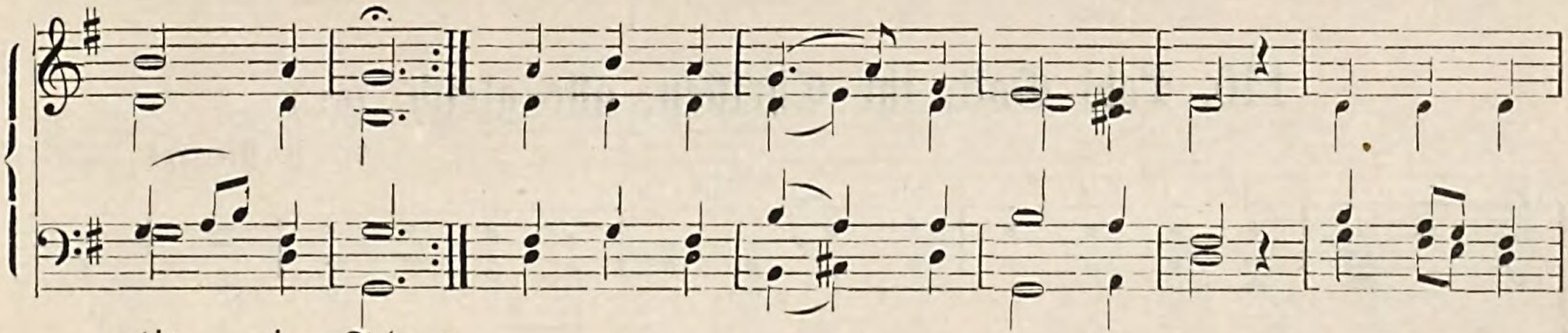
J. Neander.

138. Lobe den Herren, o meine Seele. (13.)

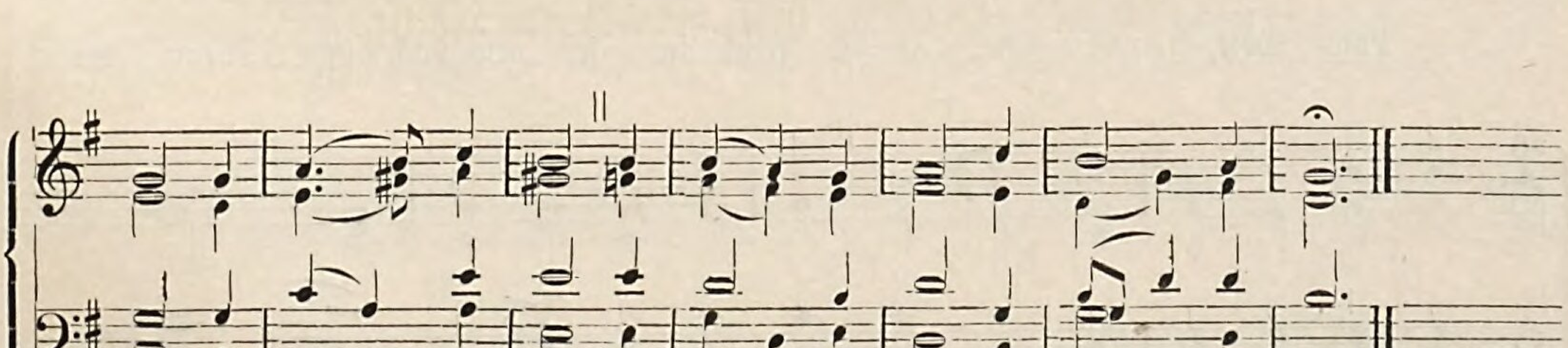
Mel. bei Freylinghausen. 1714.



Lo=be den Her=ren, o mei=ne See = le! Ich will ihn lo = ben
weil ich noch Stunden auf Er=den zäh = le, will ich lob=sin = gen



bis in Tod; } Der Leib und Seel ge=ge=ben hat, wer=de ge=
mei = nem Gott. }

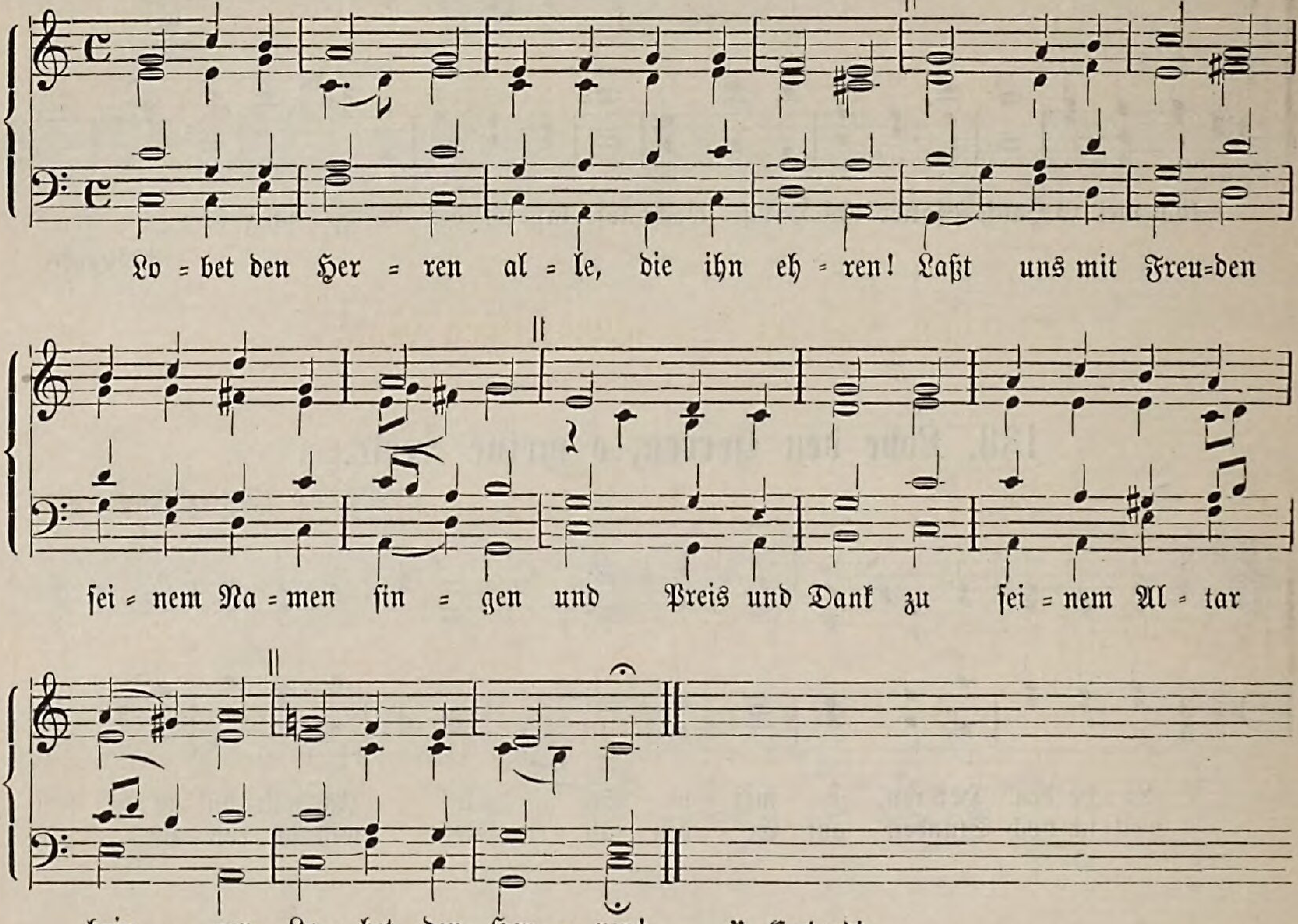


prie=sen früh und spat. Hal=le = lu=ja, Hal=le = lu=ja!

J. D. Herrnschmidt.

139. Lobet den Herren alle, die ihn ehren. (440.)
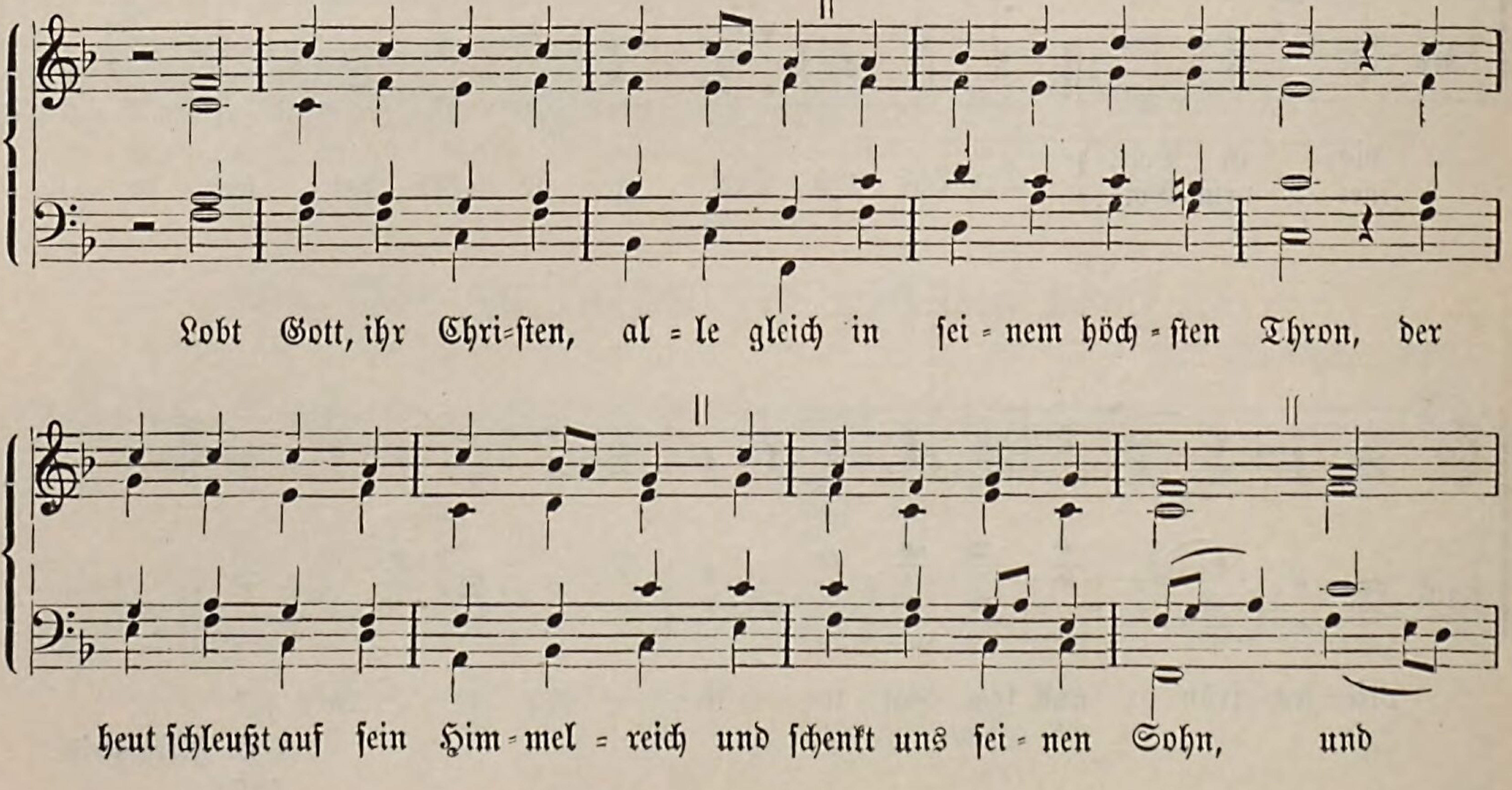
Mel. J. Crüger. 1653.

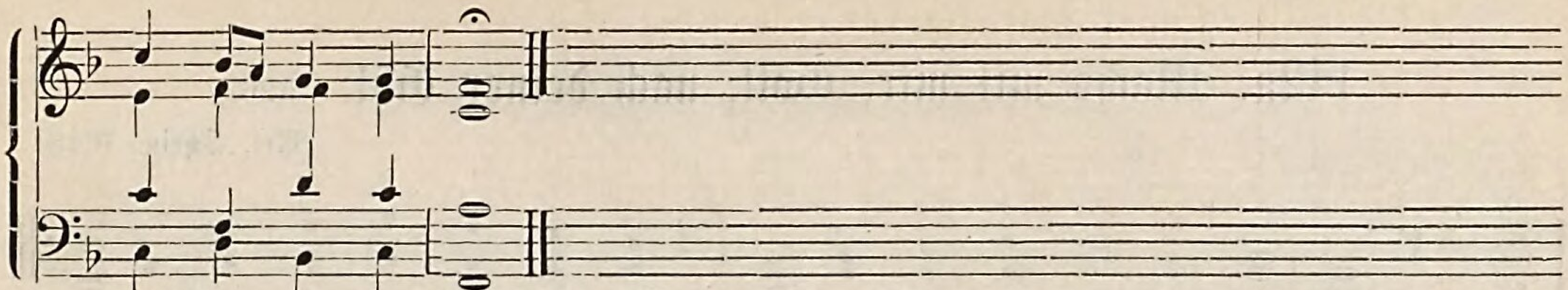


P. Gerhardt.

140. Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich. (61.)

Mel. N. Hermann. 1554.



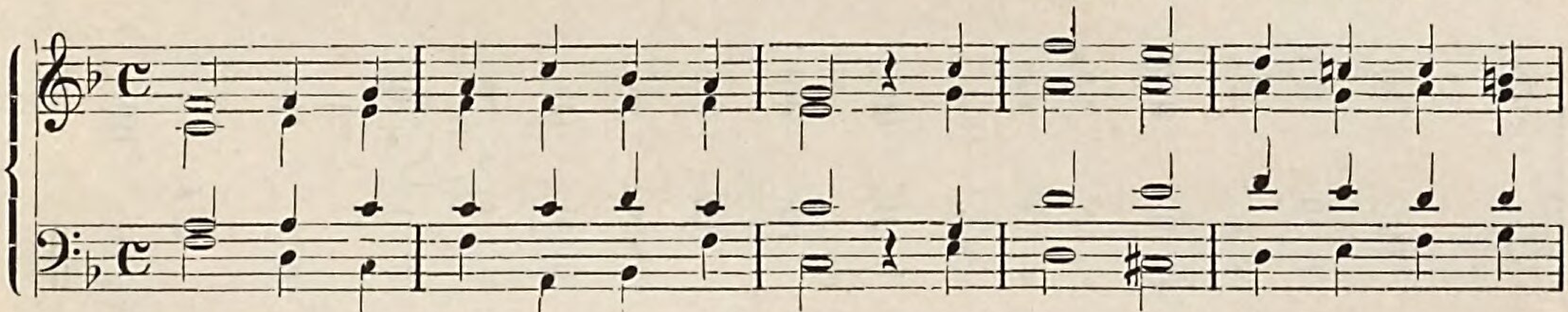


schenkt uns sei - nen Sohn. N. Hermann.
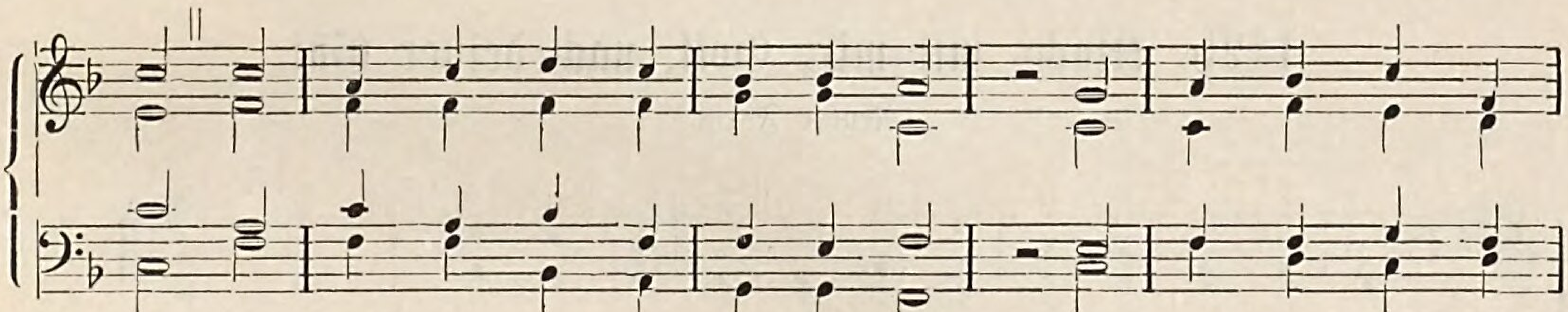
141. Lob sei dem allmächtigen Gott.

(Für den Chorgesang.)
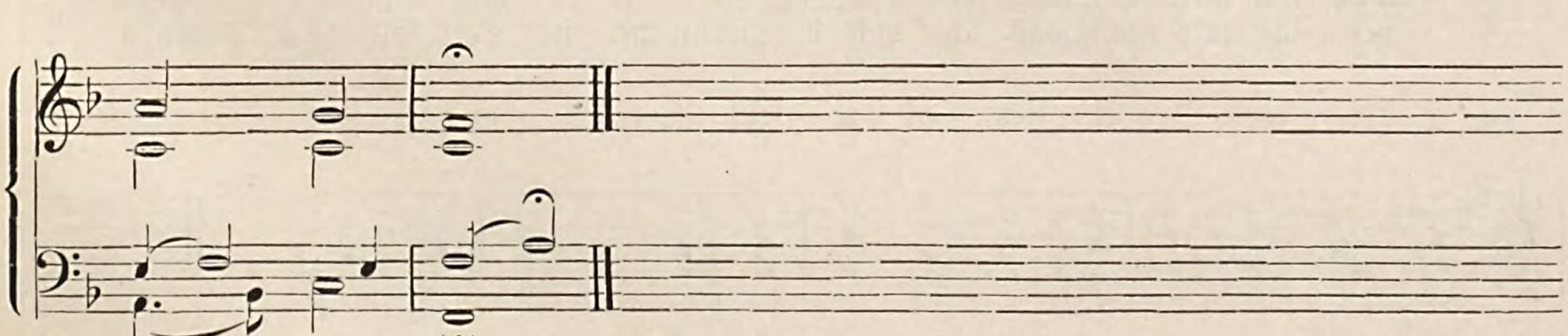
Mel. u. Tons. nach **Crüger.** 1657.



1. Was ist der Mensch, was ist sein Thun, daß Gott für ihn gibt sei - nen
2. O Mensch, wie, daß du nicht ver - stehst, und dein'm Kö - nig ent - ge - gen
3. Ei, nimm ihn heut mit Freu-den an, be - reit ihm dei - nes Her - zens



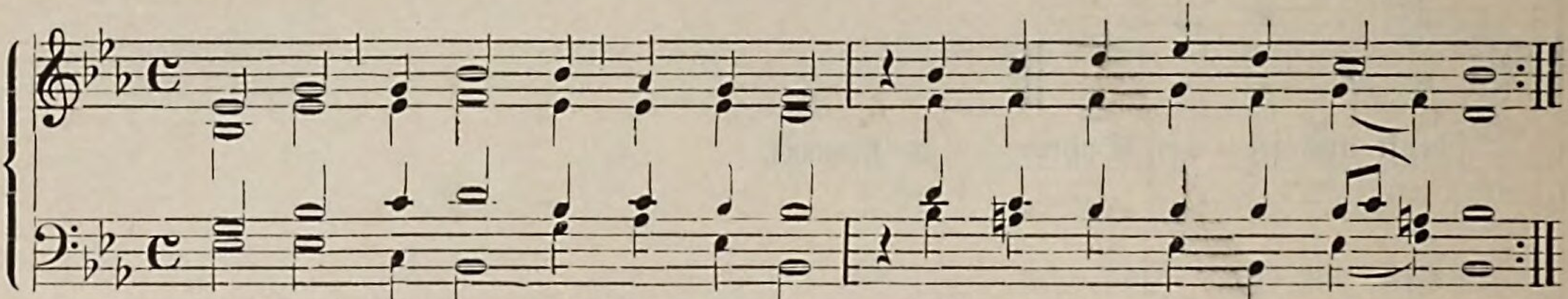
Sohn? Was darf un - ser das höch - ste Gut, daß es so un - fert-
gehst, der dir so ganz de - mü - tig kömmt, und sich so treu - lich
Bahn, auf daß er komm in dein Ge - müt und du ge - nie - ßest



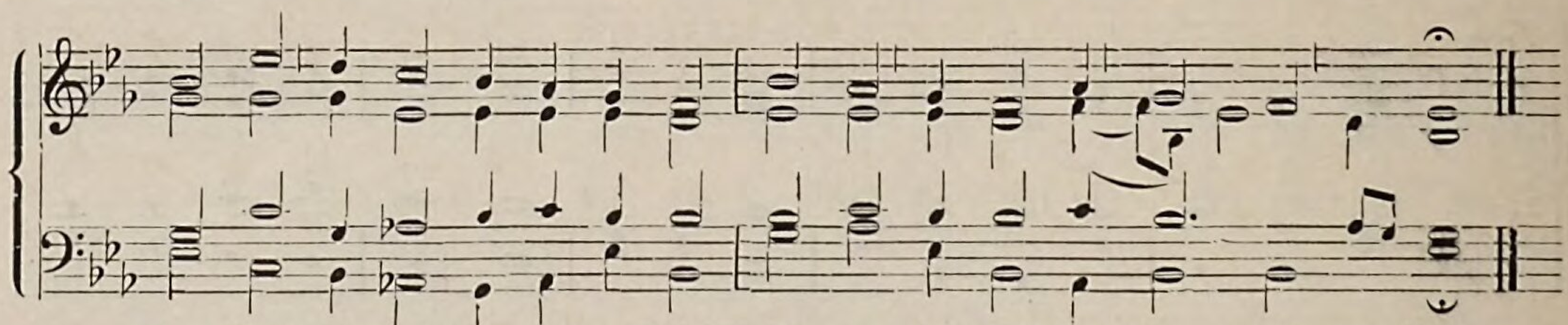
hal - ben thut?
dein an - nimmt!
sei - ner Güt'. **M. Weisse.**

142a. Machs mit mir, Gott, nach deiner Güt. (526.)

Mel. Schein. 1628.



Machs mit mir, Gott, nach dei = ner Güt, hilf mir in mei = nem Lei = den;
ver = sag mir nicht, was ich dich bitt: wenn mei = ne Seel soll schei = den,

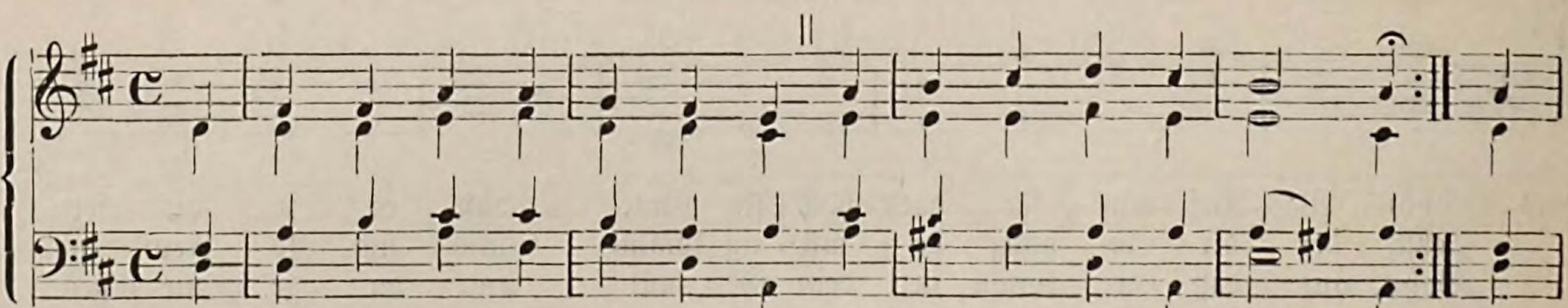


so nimm sie, Herr, in dei = ne Händ! Ist al = les gut, wenn gut das End.

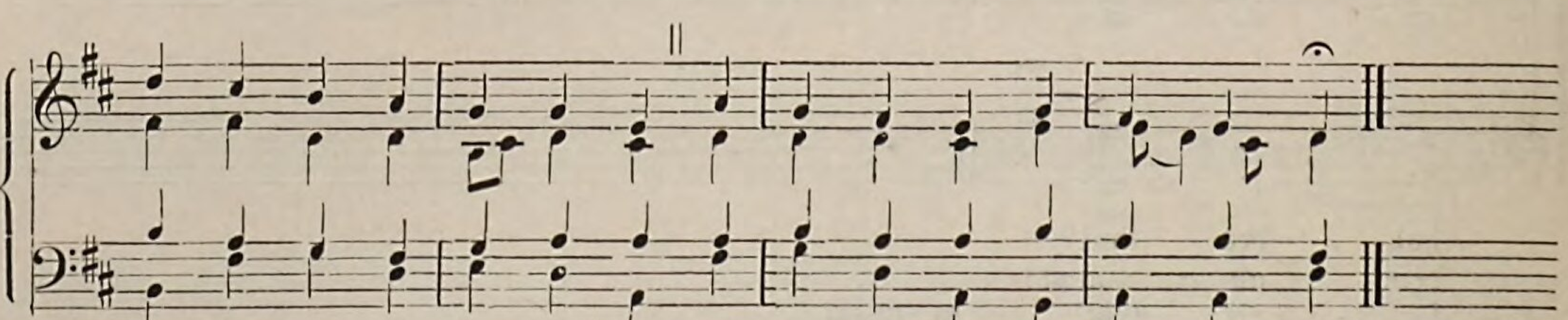
J. H. Schein.

142b. Machs mit mir, Gott, nach deiner Güt.

(Neuere Form.)



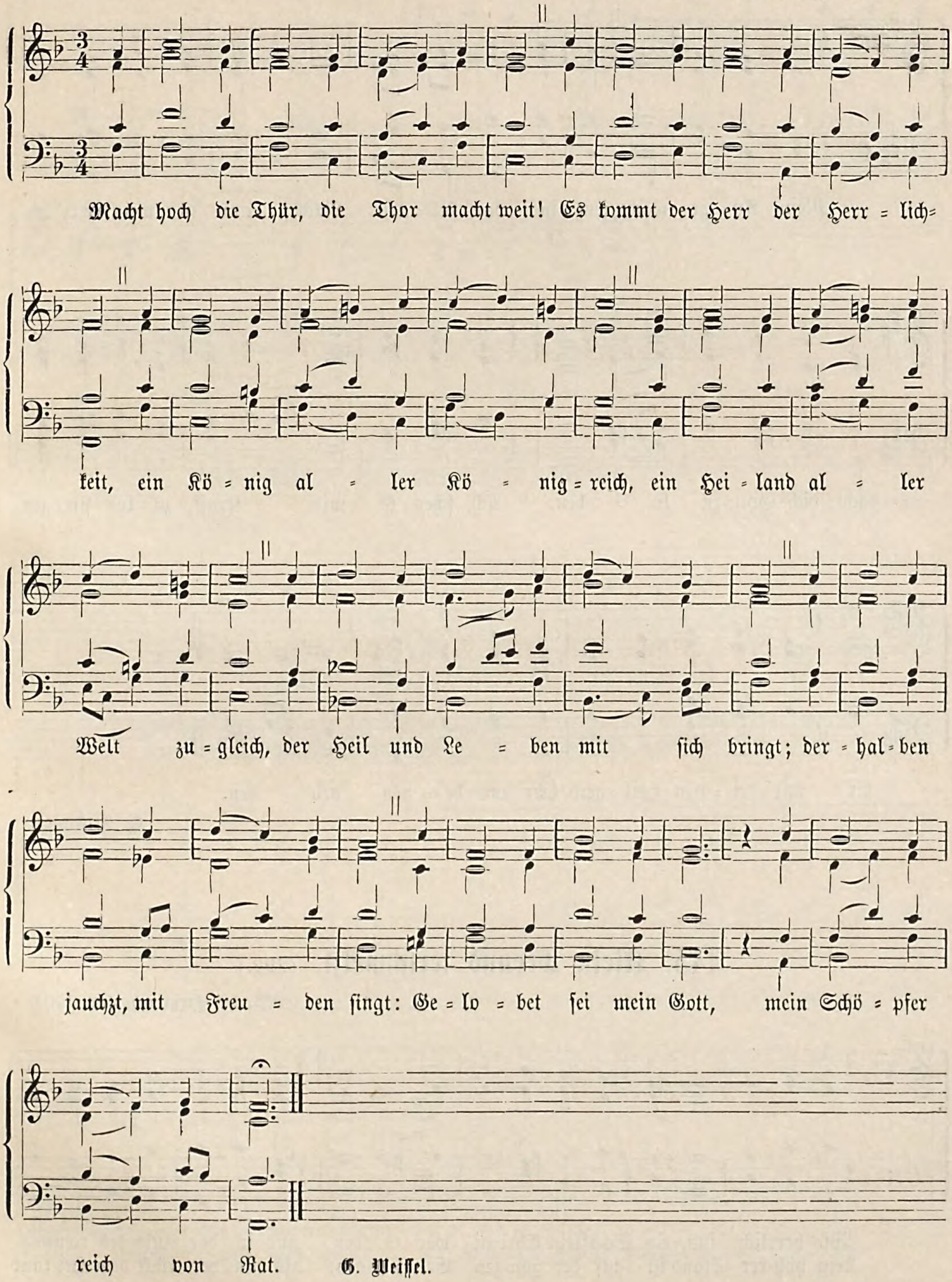
Machs mit mir, Gott, nach dei = ner Güt, hilf mir in mei = nem Lei = den;
ver = sag mir nicht, was ich dich bitt: wenn mei = ne Seel soll schei = den, so



nimm sie, Herr, in dei = ne Händ! Ist al = les gut, wenn gut das End.

143. Macht hoch die Thür. (44.)

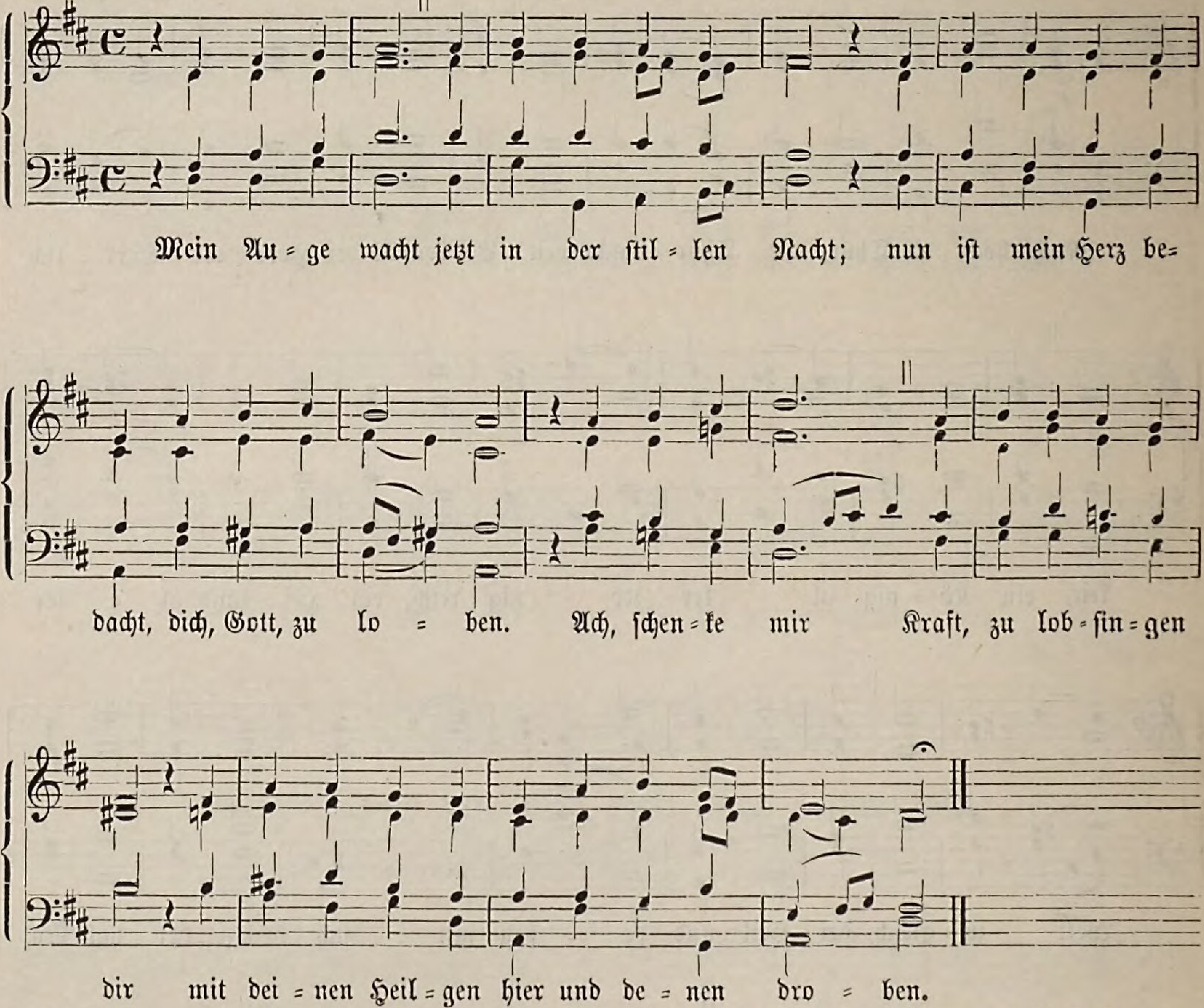
Mel. bei Freylinghausen. 1704.



G. Weissel.

144. Mein Auge wacht. (483.)
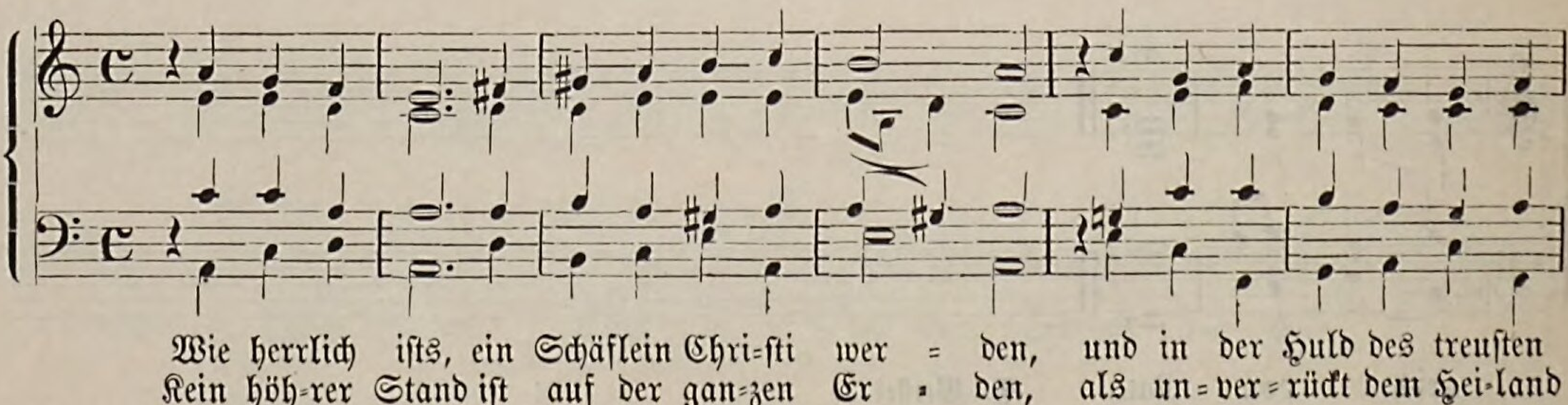
Mel. 1731.
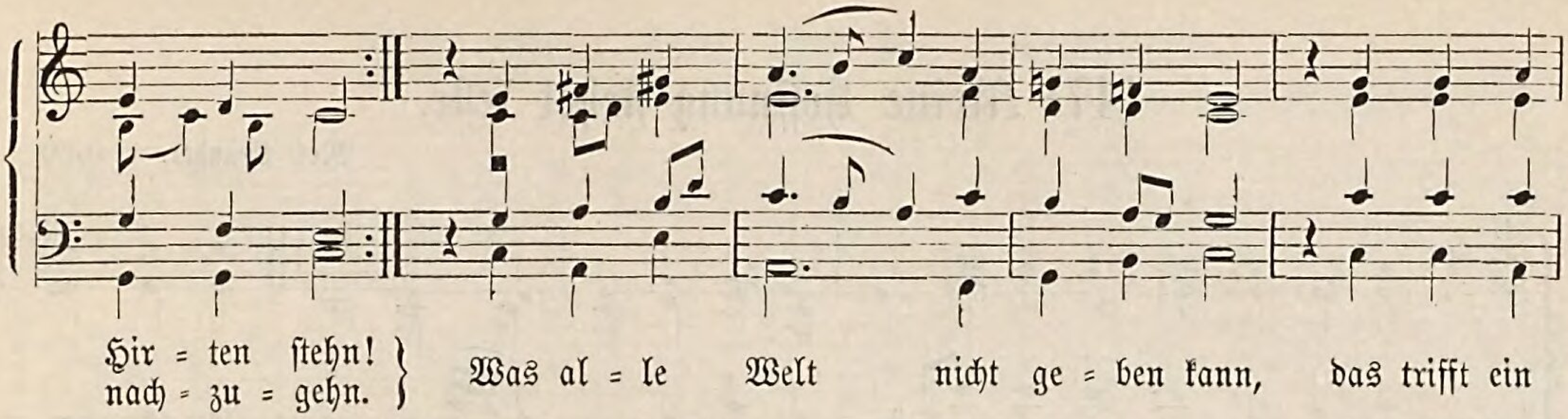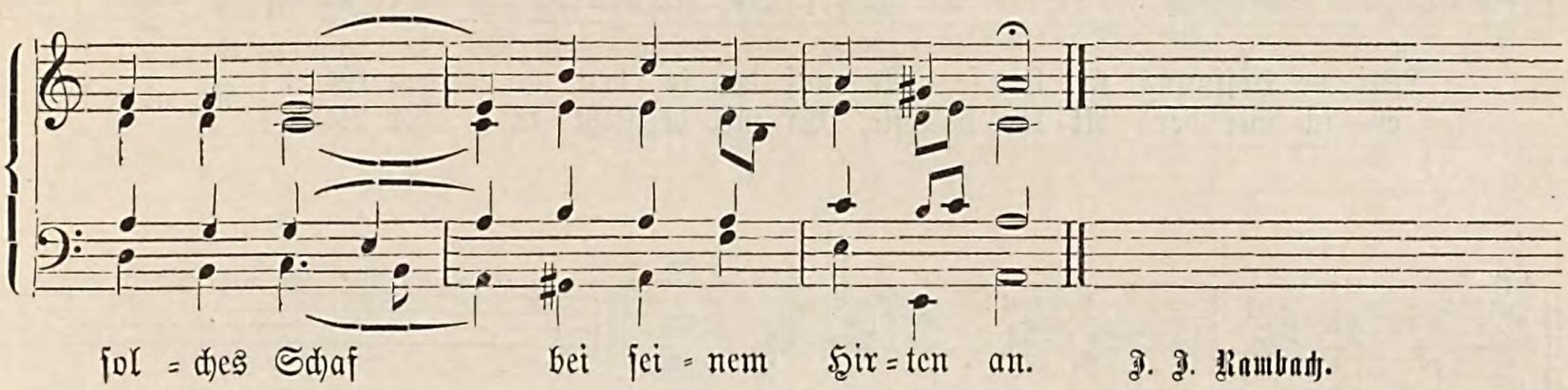


G. Tersteegen.

145. Mein Freund zerschmelzt. (292.)

Mel. bei Freylinghausen. 1704.
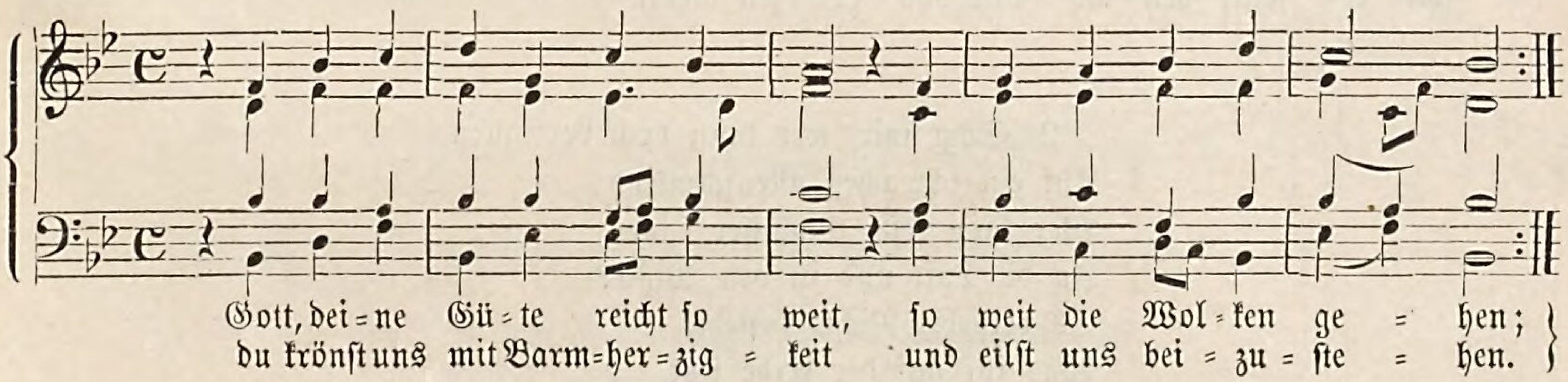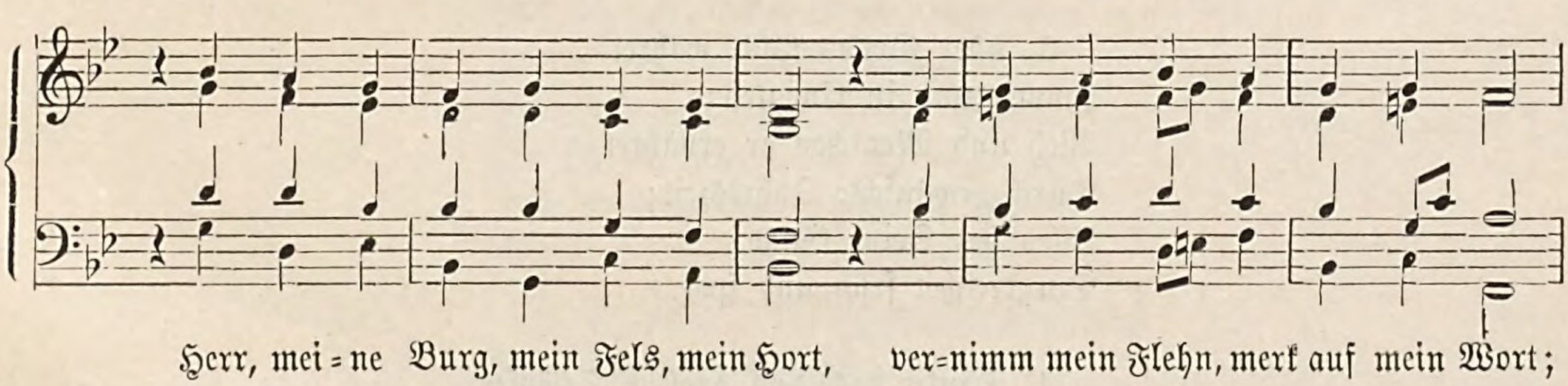






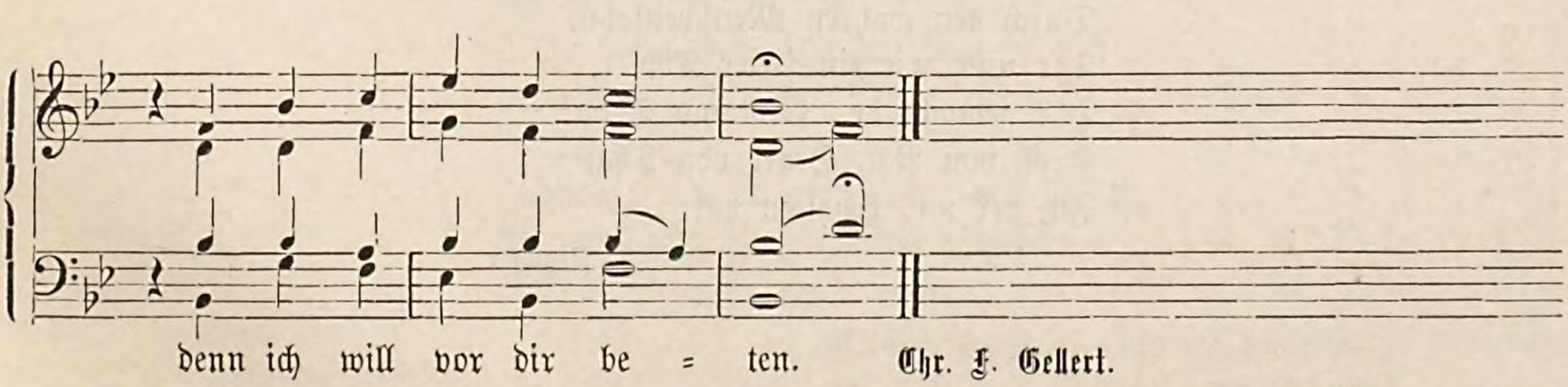
J. J. Rambach.

146. Mein Herzens Jesu, meine Lust. (30.)

Mel. 1668.
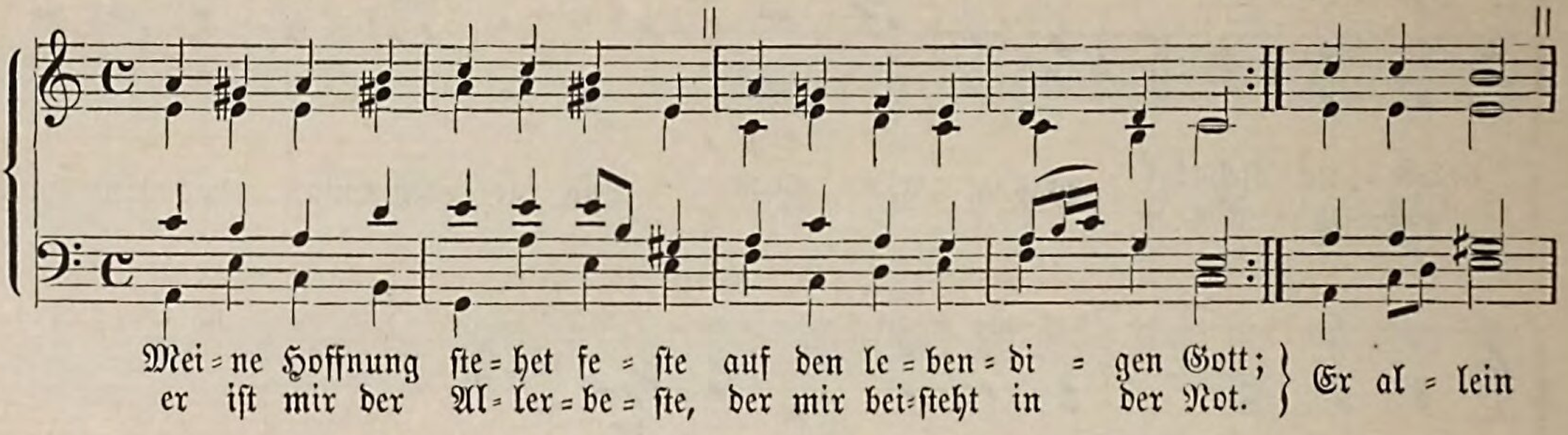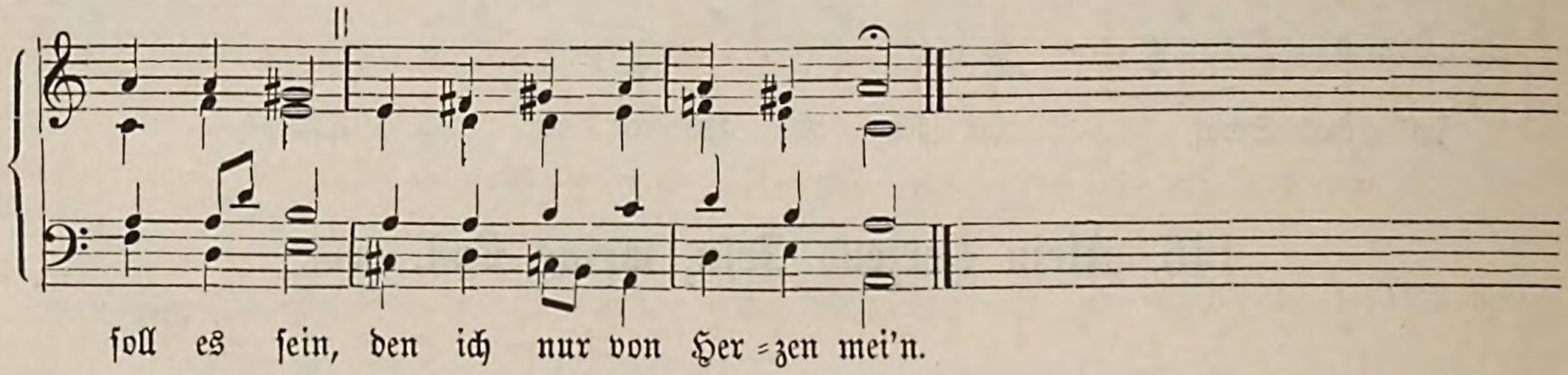






Chr. F. Gellert.

147. Meine Hoffnung stehet feste.

Mel. Neander. † 1680.





2. Sagt mir, wer kann doch vertrauen
Auf ein schwaches Menschenkind?
Wer kann feste Schlösser bauen
In die Luft und in den Wind?
Es vergeht, Nichts besteht,
Was ihr auf der Erde seht.
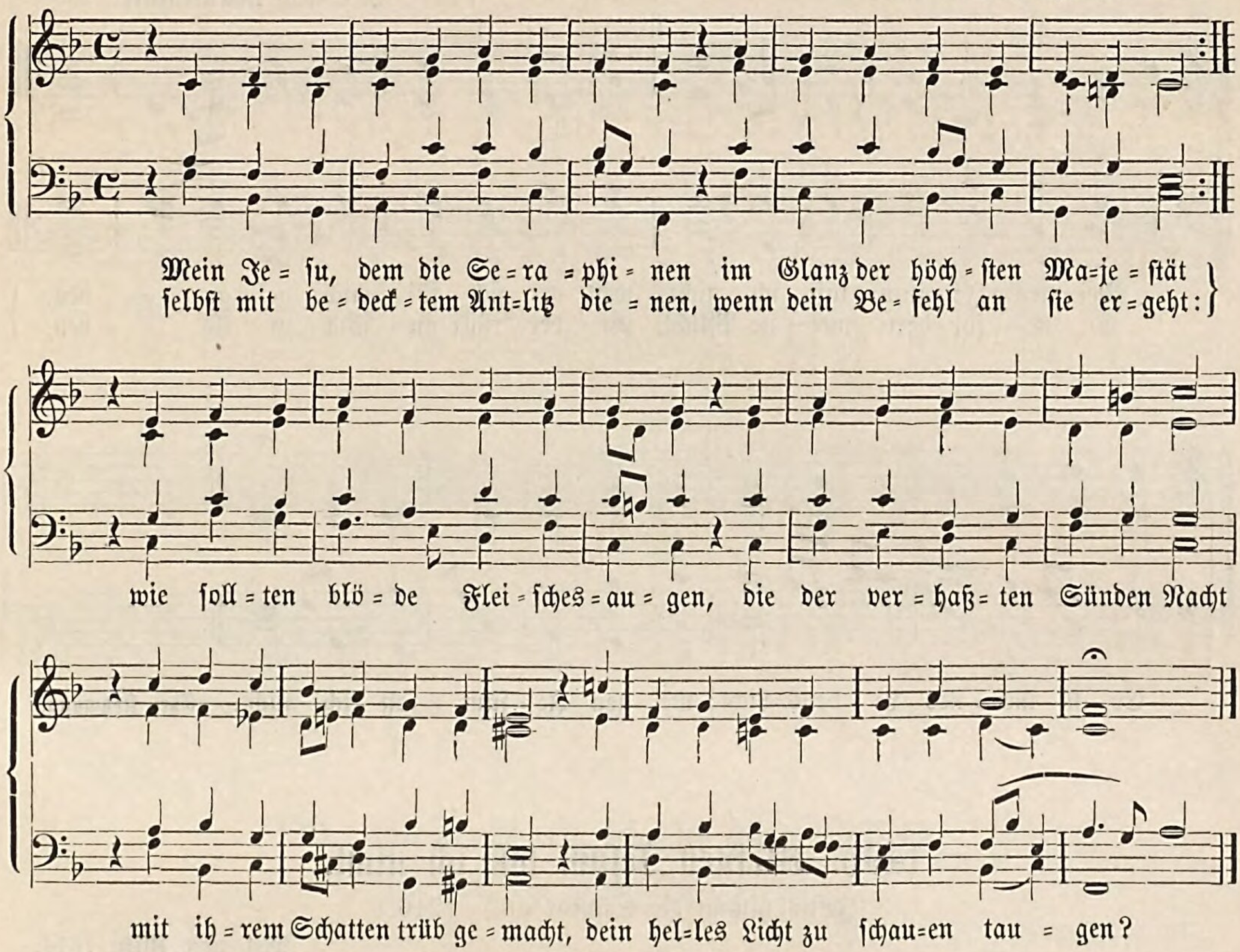
3. Aber Gottes Güte währet
Immer und in Ewigkeit;
Vieh und Menschen er ernähret
Durch erwünschte Jahreszeit;
Alles hat Seine Gnad
Dargereichet früh und spat.

4. Danket doch dem großen Schöpfer
Durch den wahren Menschensohn,
Der uns, wie ein freier Töpfer,
Hat gemacht aus Erd und Thon.
Groß von Rat, Stark von That
Ist, der uns erhalten hat.

J. Neander.

148. Mein Jesu, dem die Seraphinen.

Mel. bei **Freylinghausen**. 1704.



2. Doch gönne meinen Glaubensblicken
Den Eingang in dein Heiligtum,
Und laß mich deine Gnad erquicken
Zu meinem Heil und deinem Ruhm;
Reich deinen Scepter meiner Seele,
Die sich in Demut vor dir neigt
Und dir als deine Braut sich zeigt;
Sprich: ja, du bists, die ich erwähle.

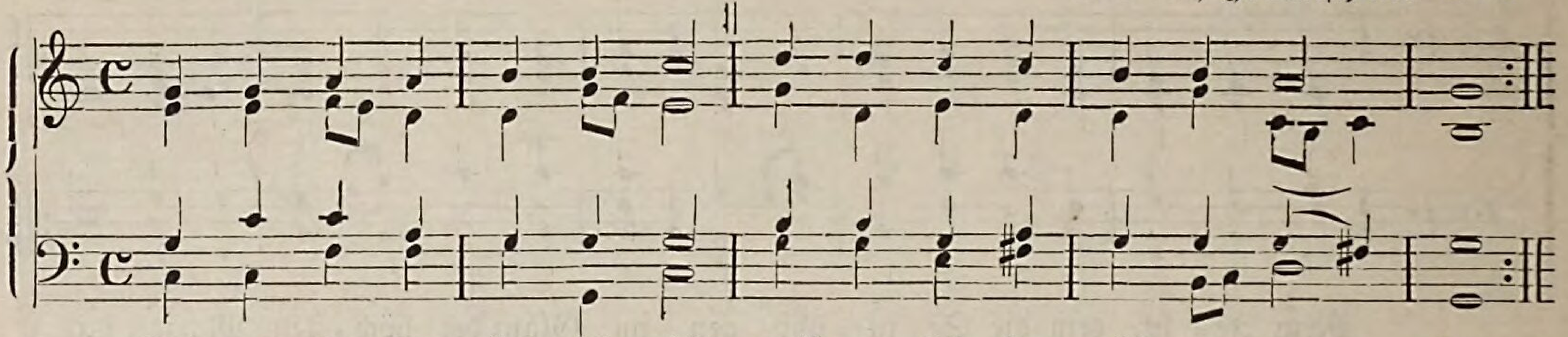
3 Ich steig zu dir hinauf im Glauben,
Steig du in Lieb herab zu mir;
Laß mir nichts diese Freude rauben,
Erfülle mich nur ganz mit dir!
Ich will dich fürchten, lieben, ehren,
So lang in mir das Herz sich regt;
Und wenn dasselb auch nicht mehr schlägt,
So soll doch noch die Liebe währen.

(Noch andere Verse.)

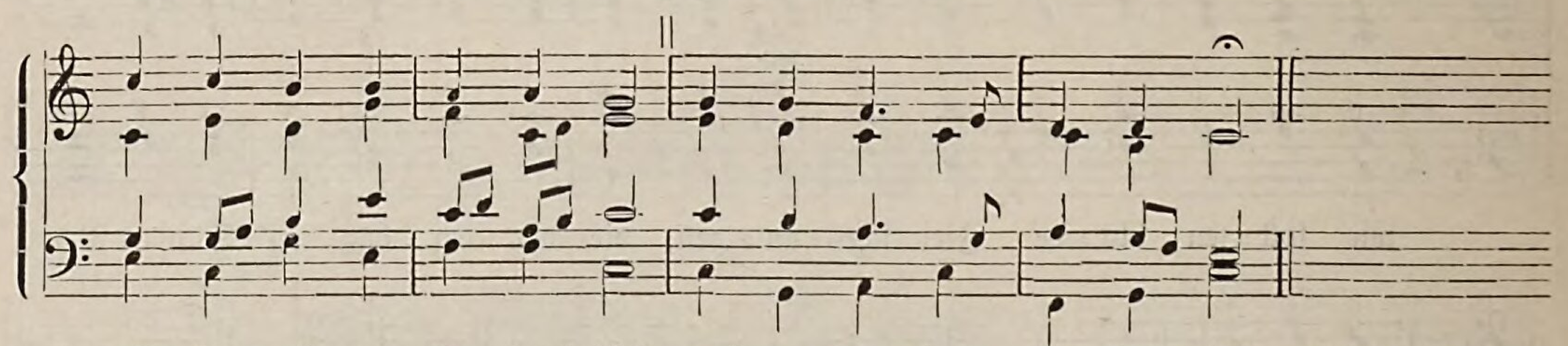
W. Chr. Deßler, † 1722 als Konrektor zu Nürnberg.

149a. Meinen Jesum laß ich nicht. (281.)

Mel. nach **Hammerschmidt**. 1658.



Mei = nen Je = sum laß ich nicht; weil er sich für mich ge = ge = ben,
so er = for = dert mei = ne Pflicht, un = ver = rückt an ihm zu kle = ben.

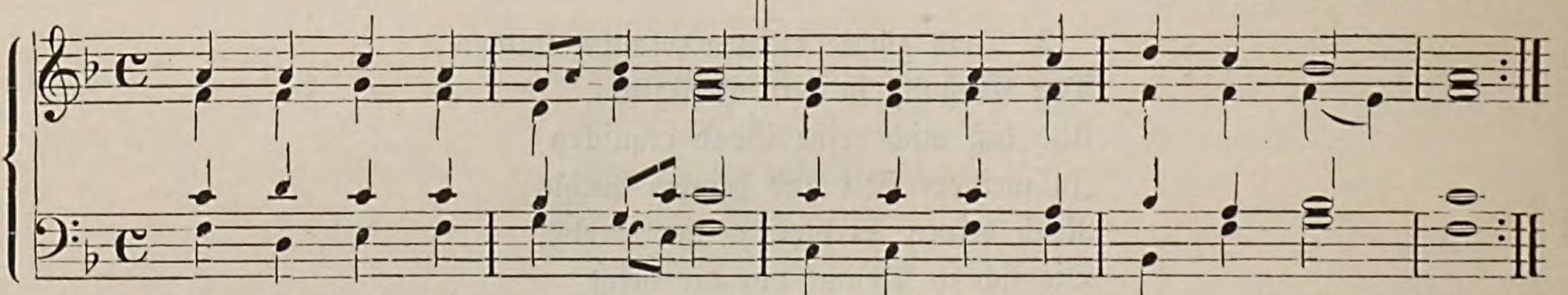


Er ist mei = nes Le = bens Licht; mei = nen Je = sum laß ich nicht. **Chr. Keymann.**

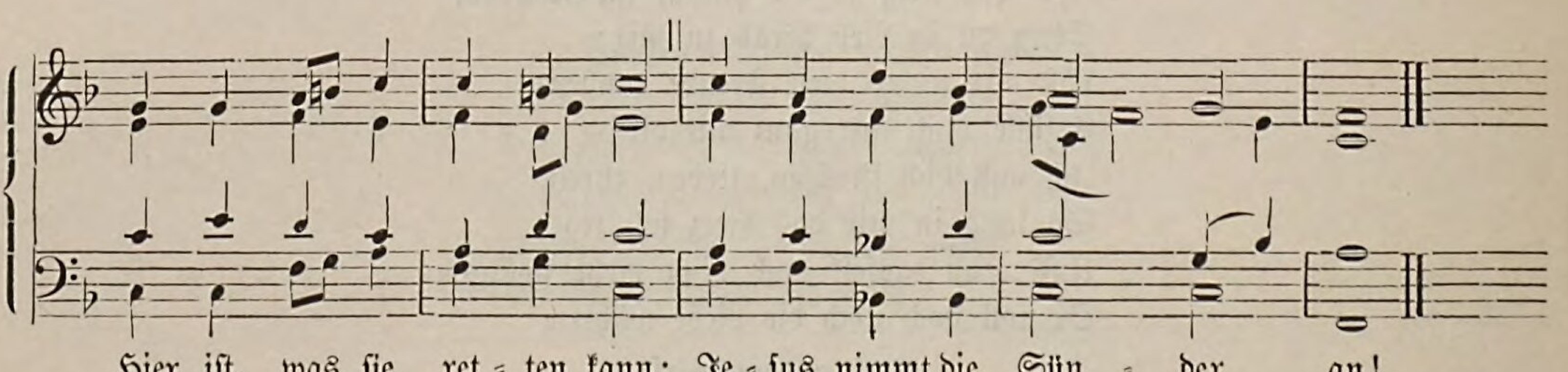
149b. Meinen Jesum laß ich nicht.

(Jesus nimmt die Sünder an.) (216.)

Mel. nach **Ulich**. 1674.



Je = sus nimmt die Sün = der an! Sa = get doch dies Trost=wort al = len,
wel = che von der rech = ten Bahn auf ver = kehr = ten Weg ver = fal = len.

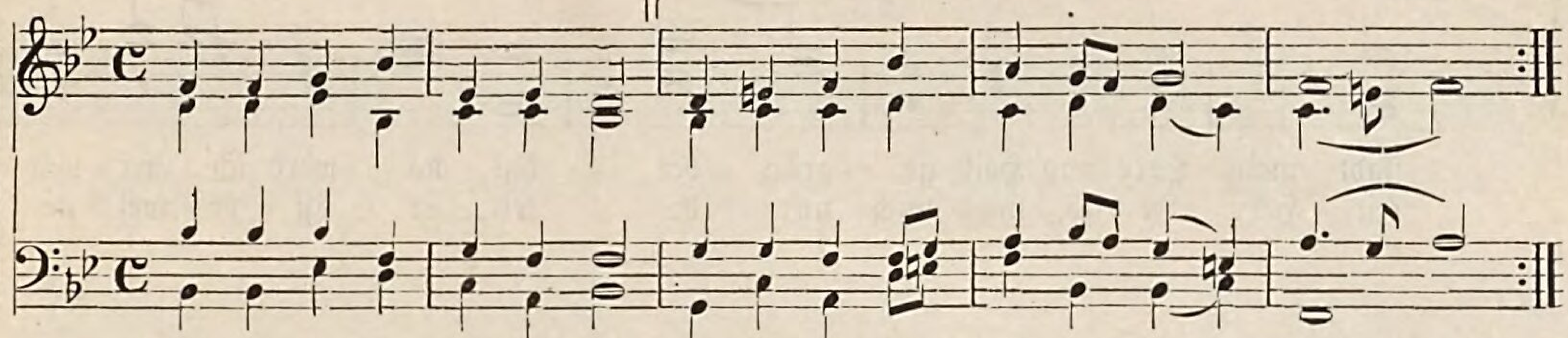


Hier ist, was sie ret = ten kann: Je = sus nimmt die Sün = der an!

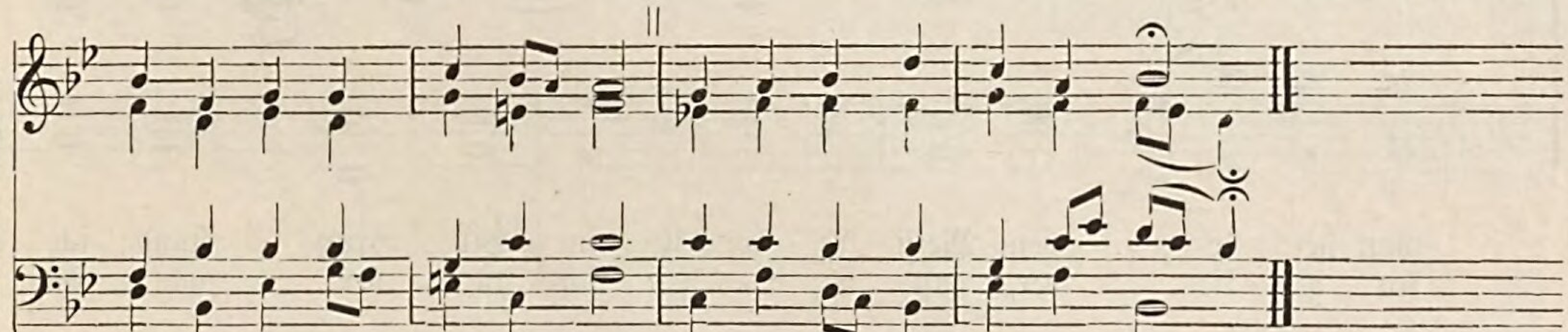
E. Neumeister.

149c. Meinen Jesum laß ich nicht.

J. G. H.



Mei = nen Je=sum laß ich nicht, weil er sich für mich ge = ge = ben,
so er = for=dert mei = ne Pflicht, un = ver=rückt an ihm zu kle = ben.
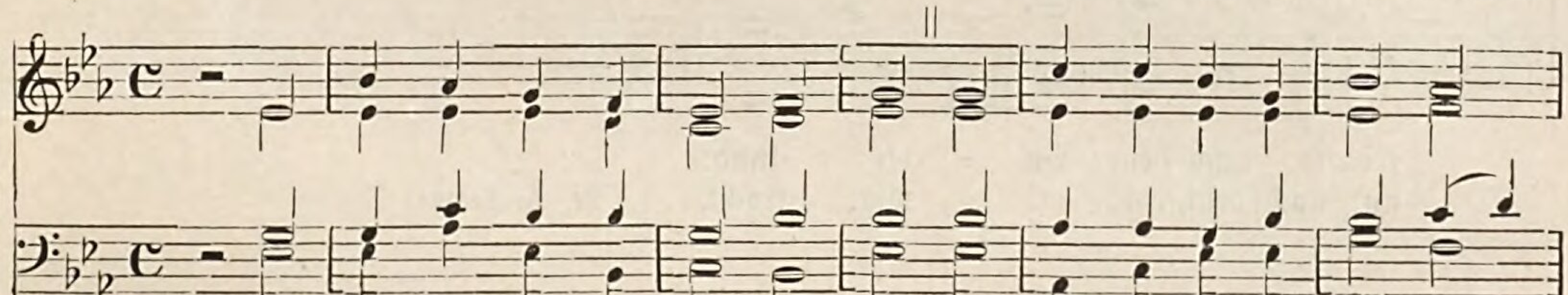


Er ist mei = nes Le = bens Licht; mei=nen Je = sum laß ich nicht.

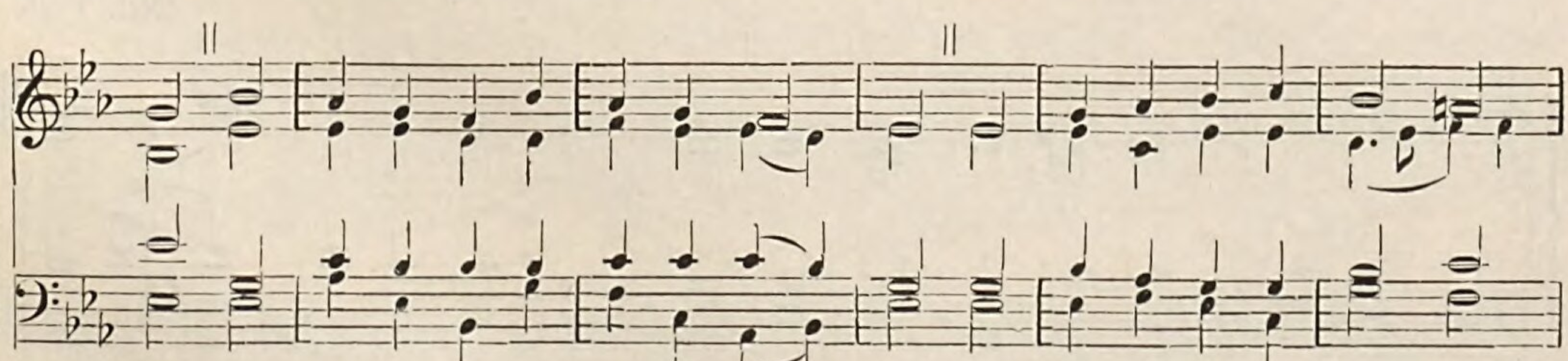
150. Mein Leben ist ein Pilgrimstand.

(O Gott, der du ein Heerfürst bist.)
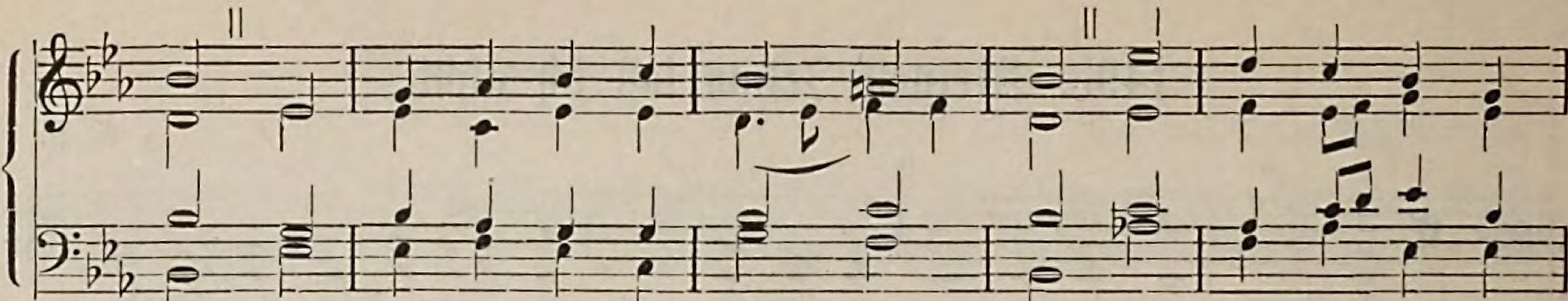
Mel.: Claude Goudimel. 1563.

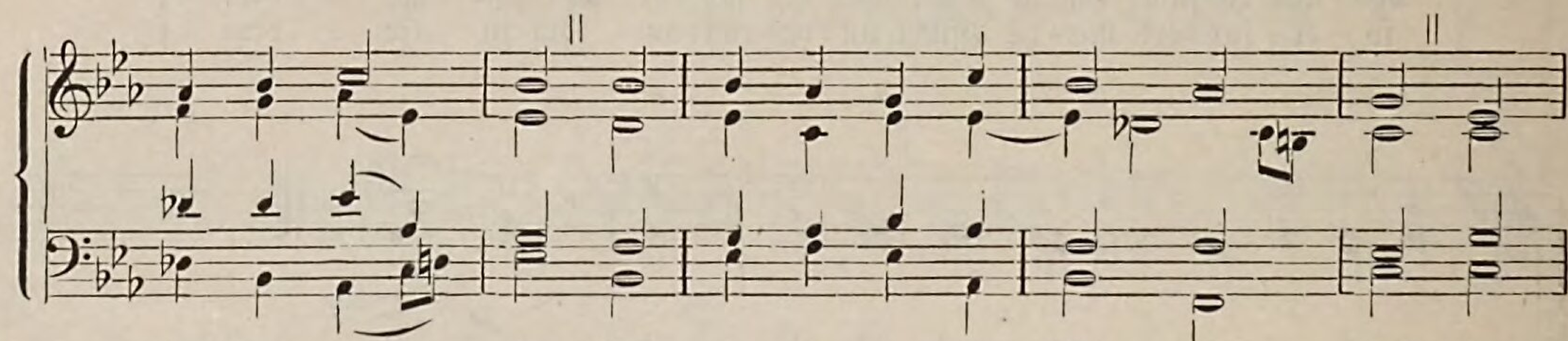


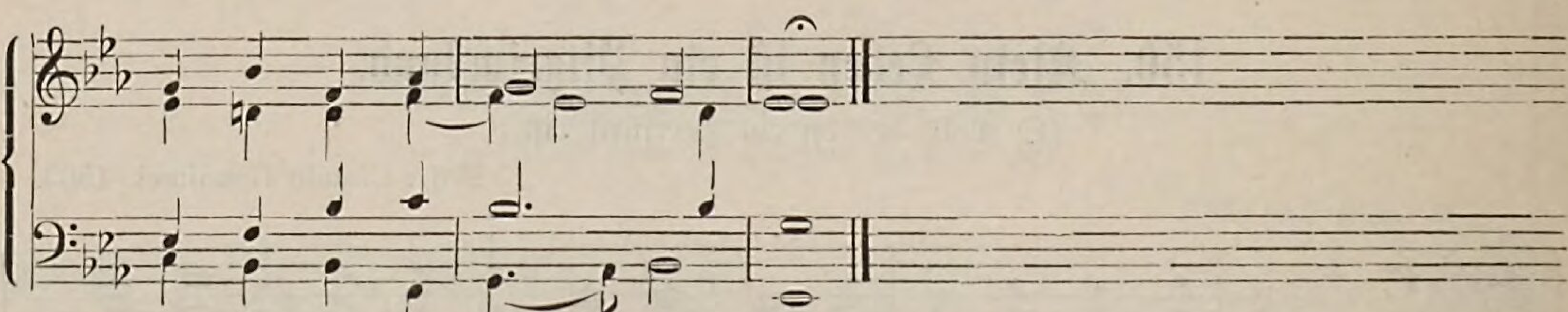
1. Mein Le = ben ist ein Pil = grim = stand, ich rei = se nach dem Va = ter=
2. So schnell ich Land und Sand ver = laß, läuft mei = nes Le = bens Stun=den=



land, nach dem Je = ru = sa = lem dort dro = ben. Da, wo die heil = ge Got = tes=
glas, und, was vor=bei ist, kommt nicht wie = der. Ich ei = le zu der E = wig=



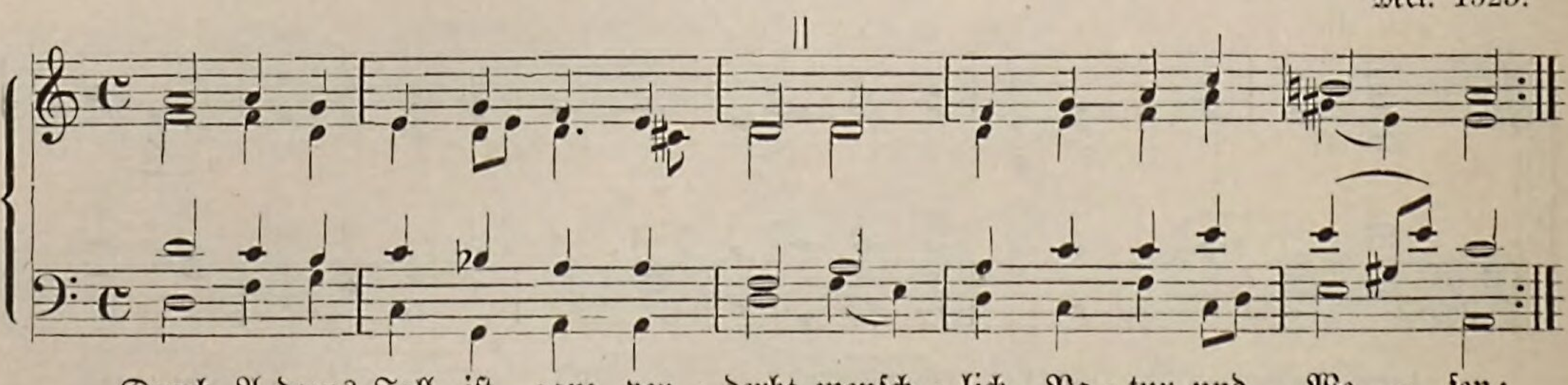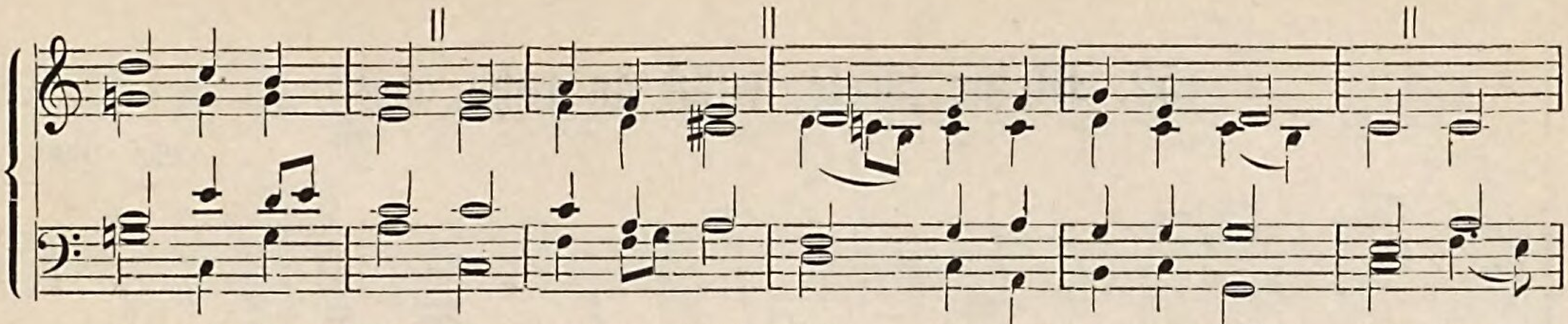




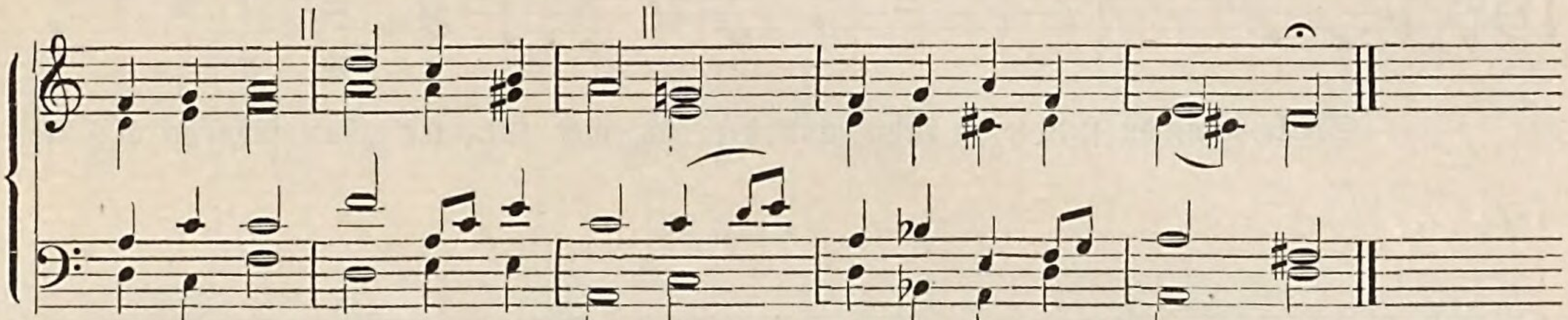
Fr. A. Lampe.

151a. Mein Seel erhebt den Herren mein. (266.)

Mel. 1525.
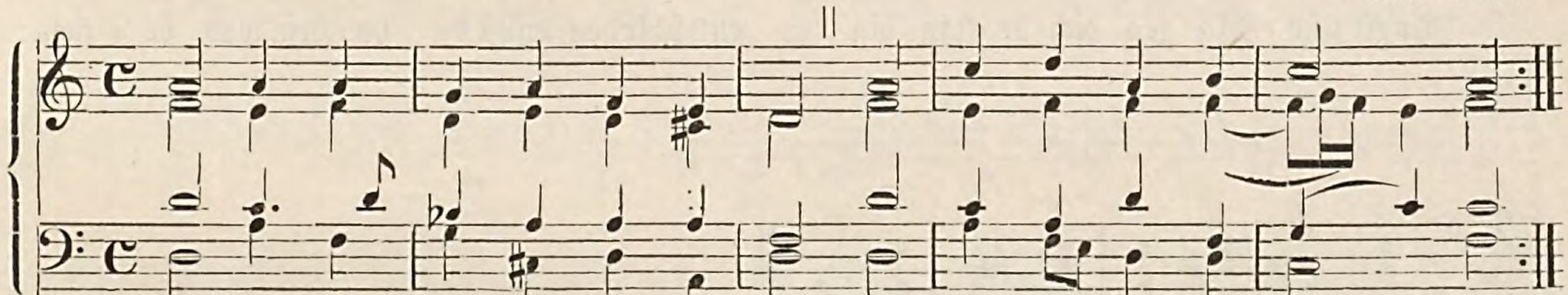






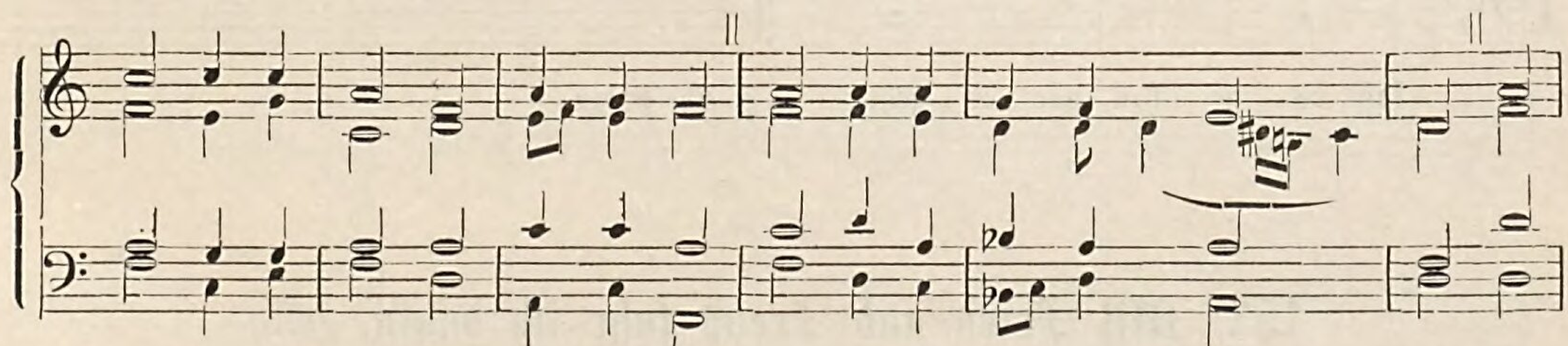
L. Spengler. 1524.

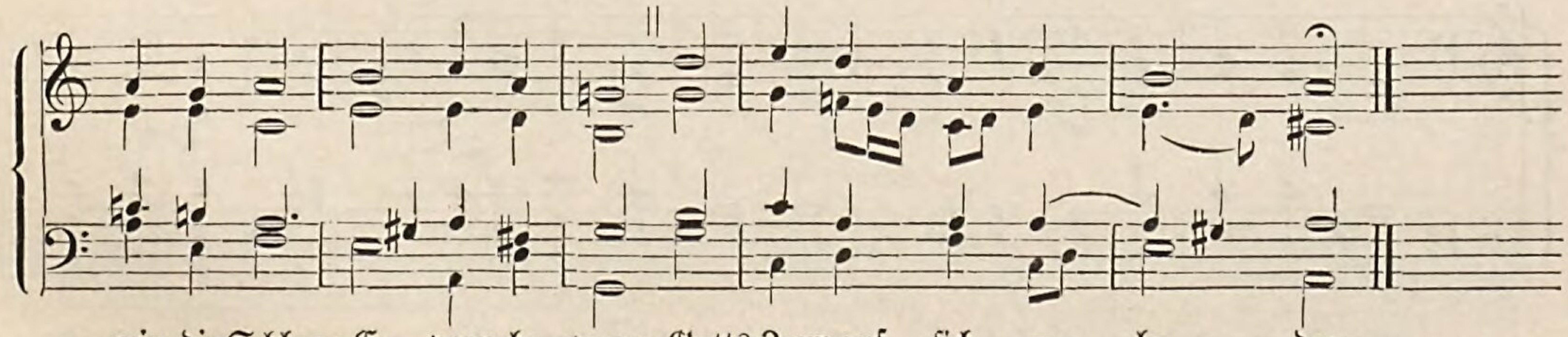
151b. Mein Seel erhebt den Herren mein.

(Durch Adams Fall ist ganz verderbt.)

Mel. 1535.

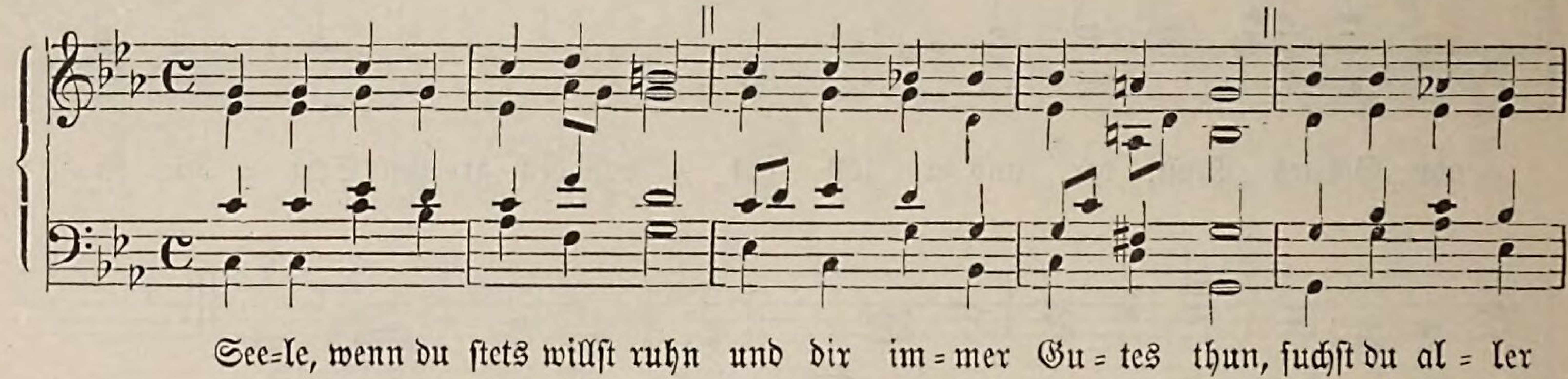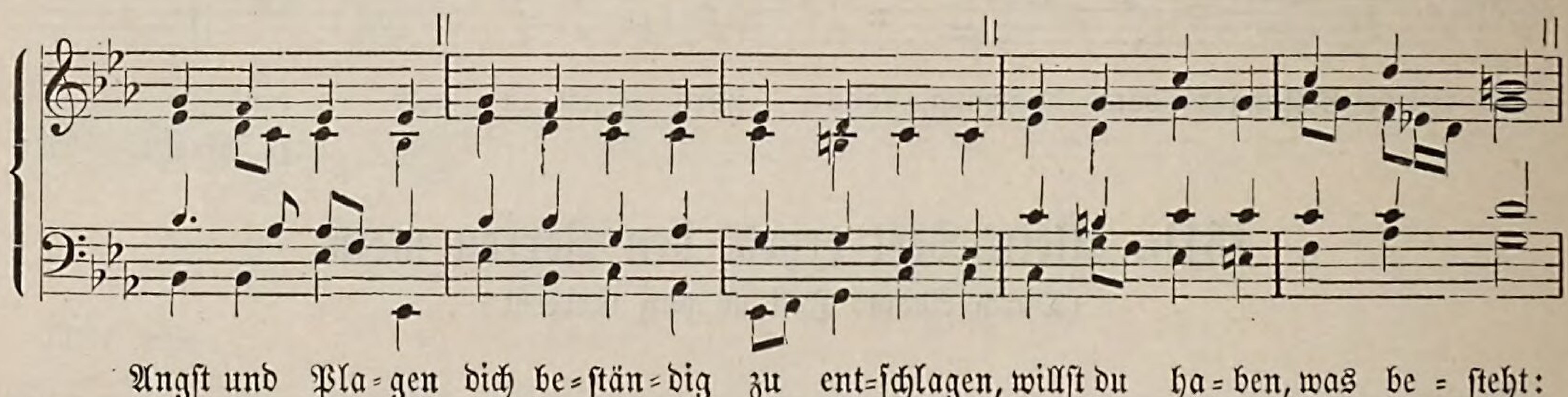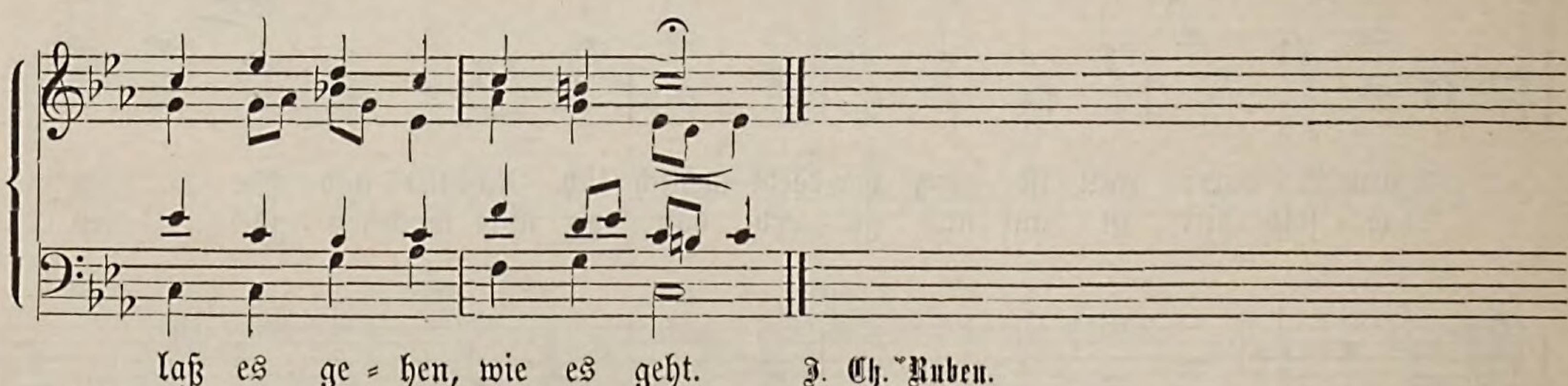






152. Meine Seele, willst du ruhn. (396.)

Mel. 1690.
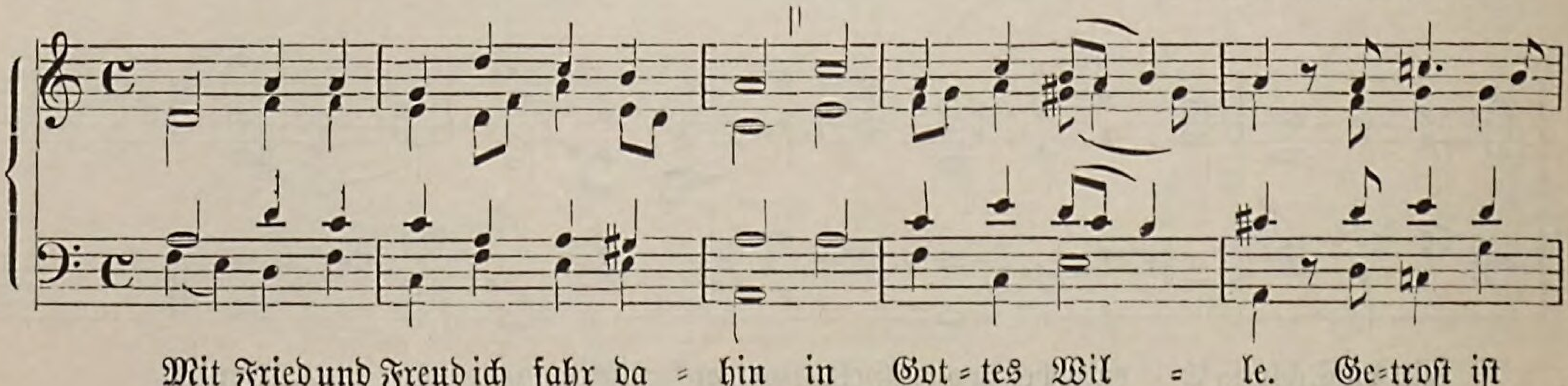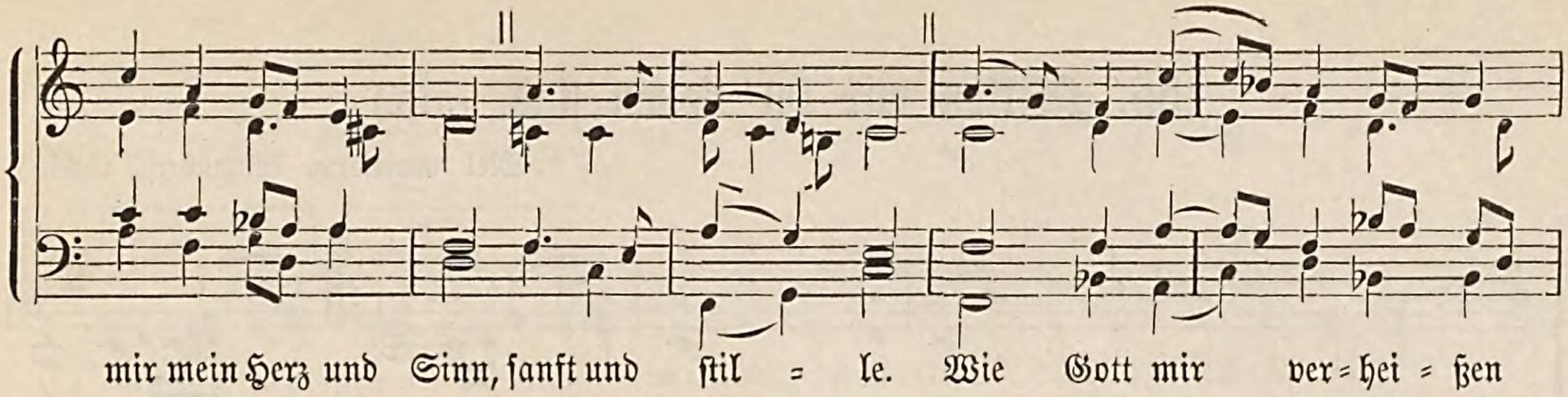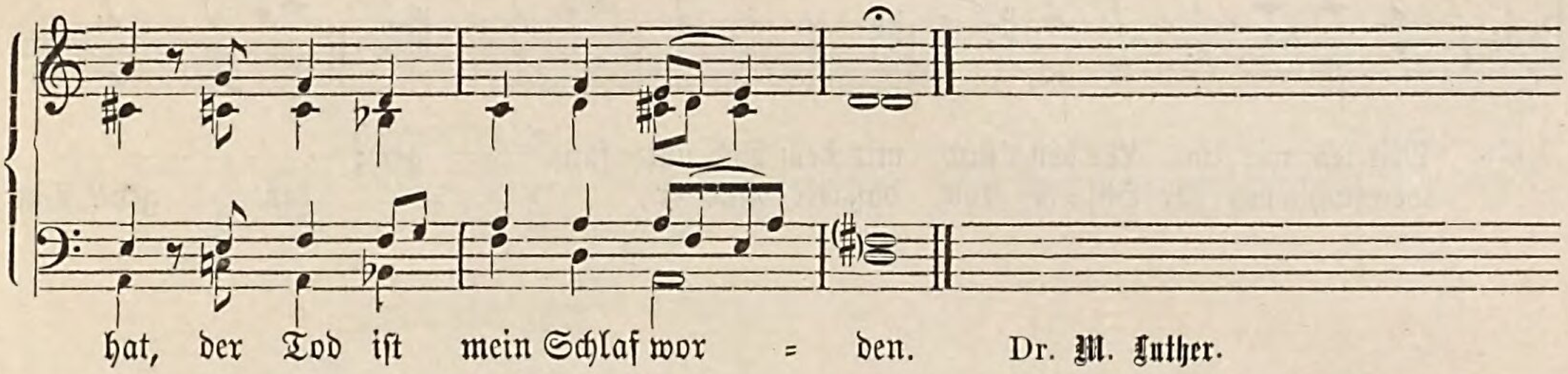






J. Ch. Ruben.

153. Mit Fried und Freud fahr ich dahin. (88.)

Mel. Wittenberg. 1524.
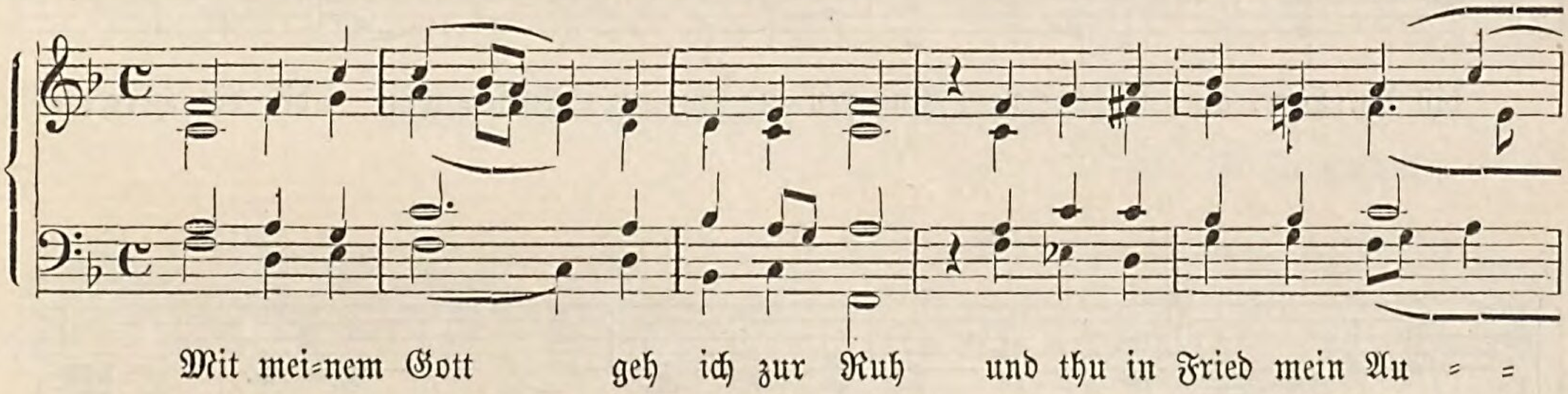




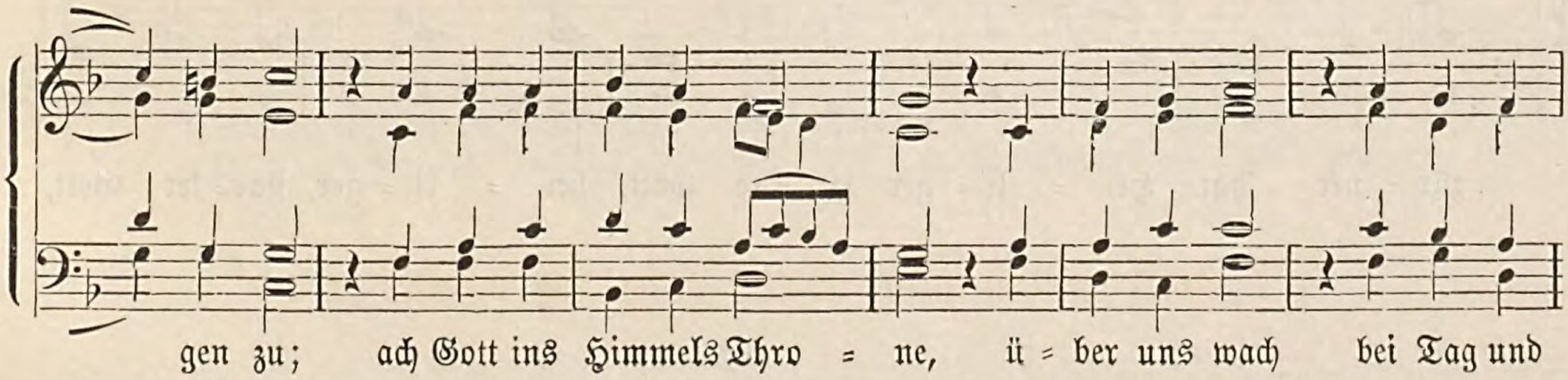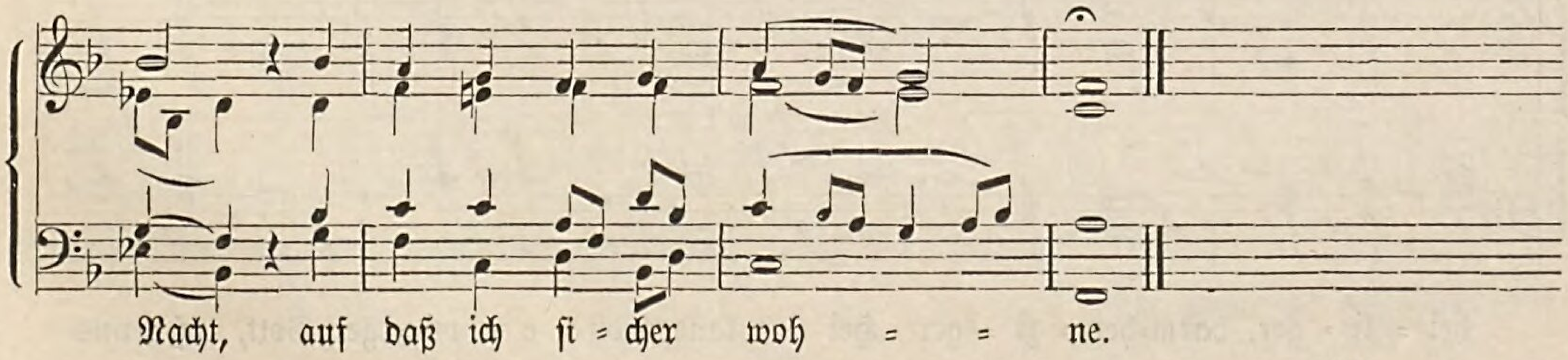


Dr. M. Luther.

154. Mit meinem Gott geh ich zur Ruh. (472.)

Mel. 1594.
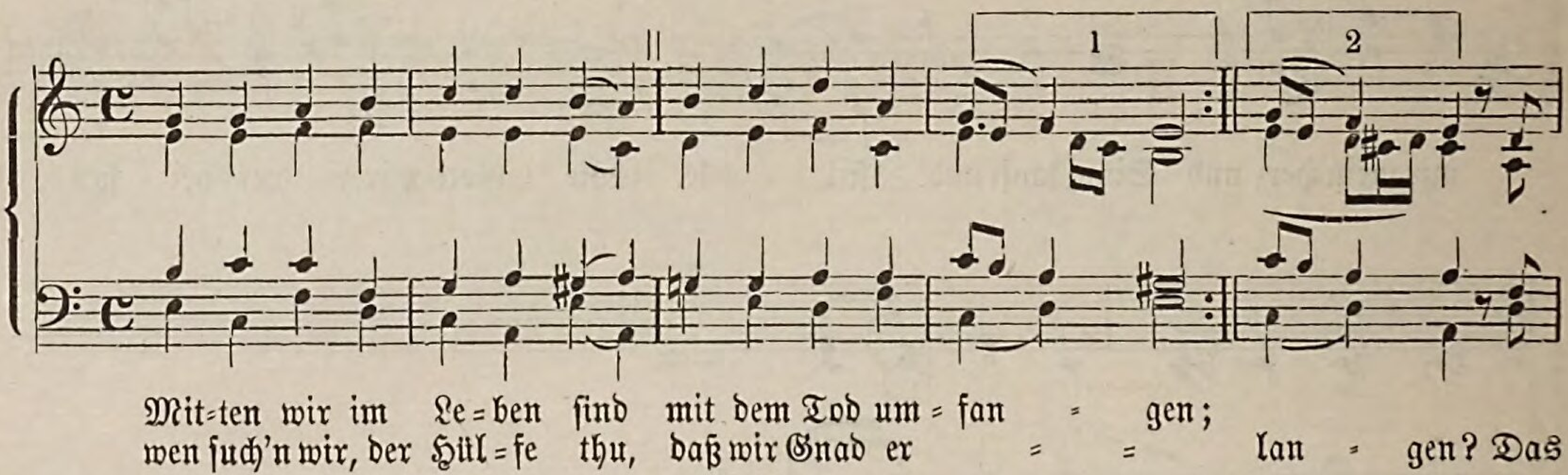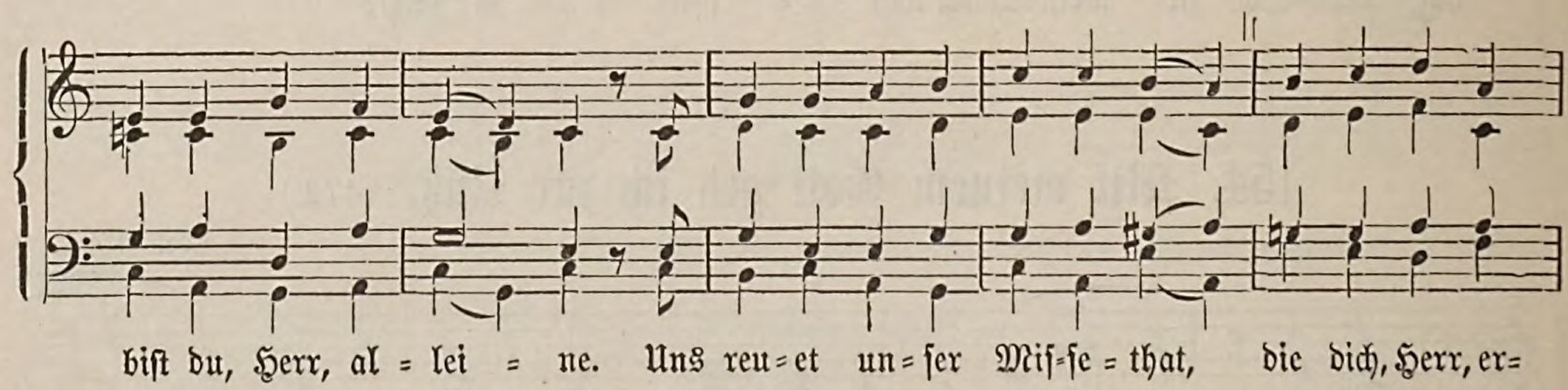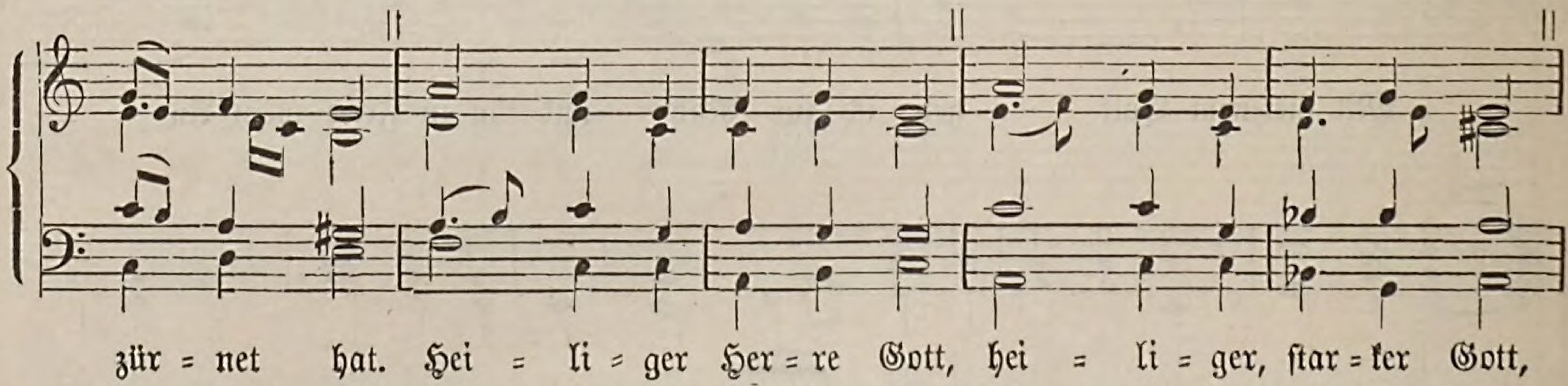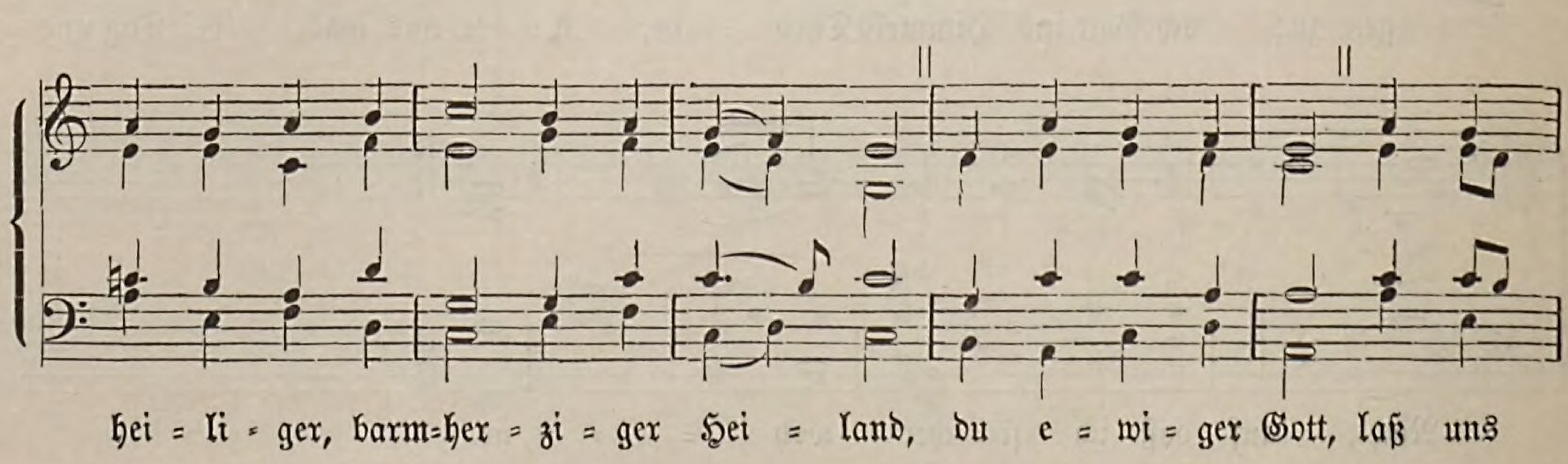






155. Mitten wir im Leben ſind. (515.)

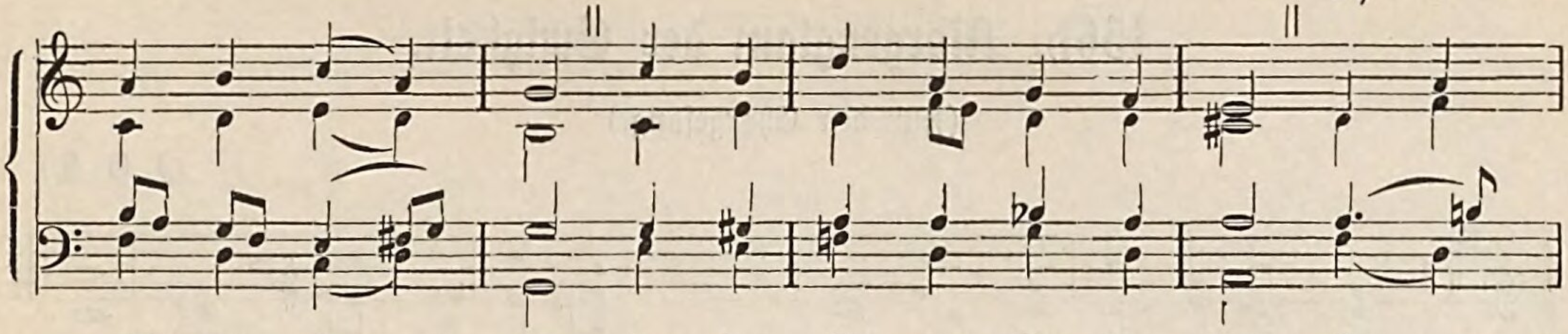
Mel. vorreform. Wittenberg. 1524.
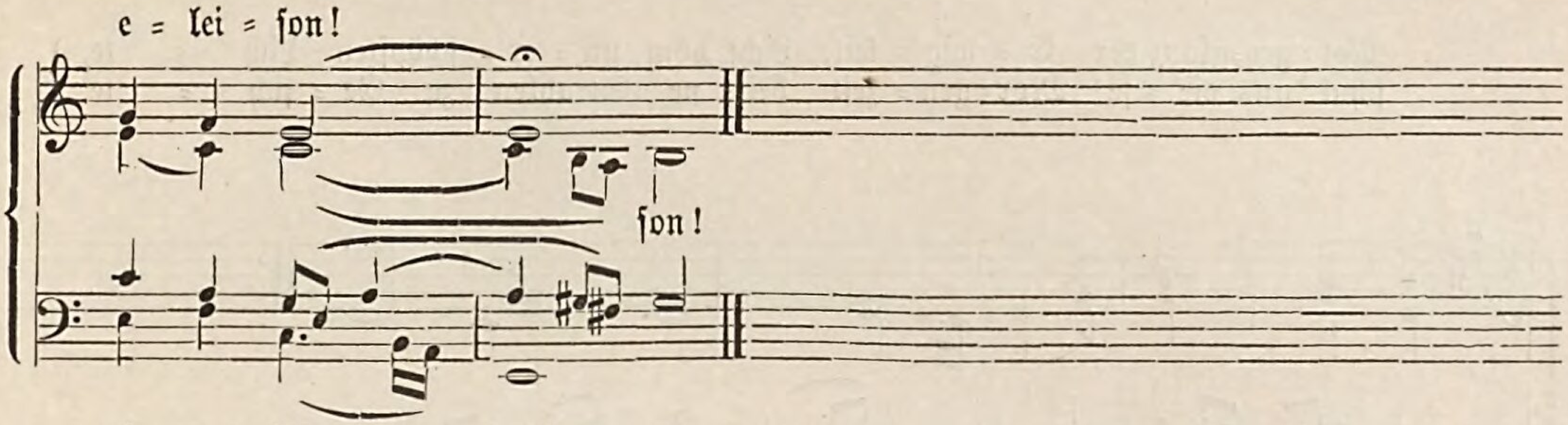








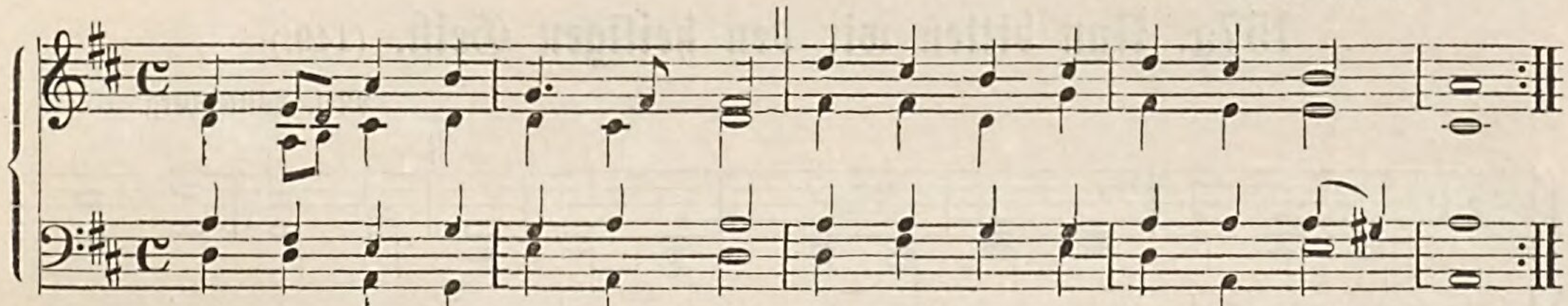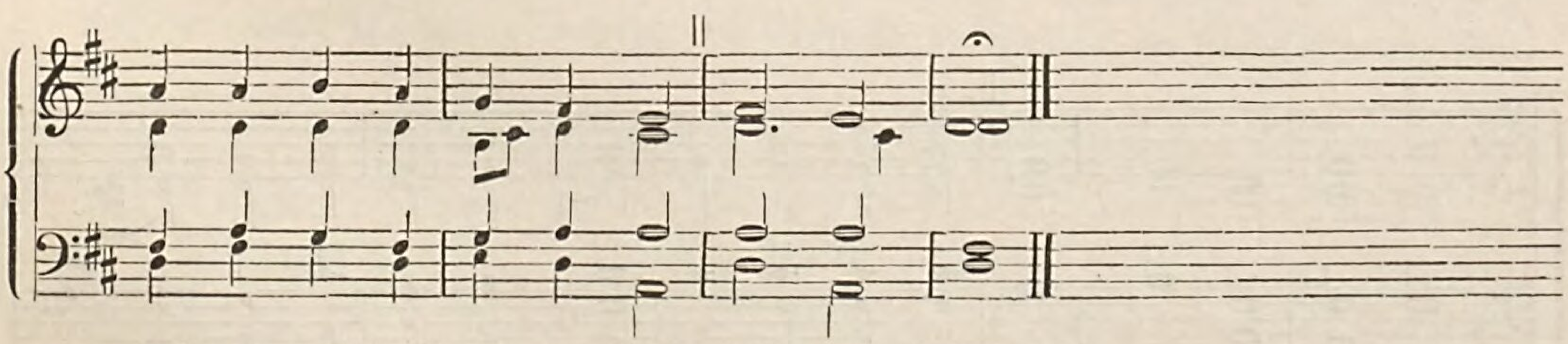




Dr. M. Luther.

156a. Morgenglanz der Ewigkeit. (442.)

Mel. bei Freylinghausen. 1704.



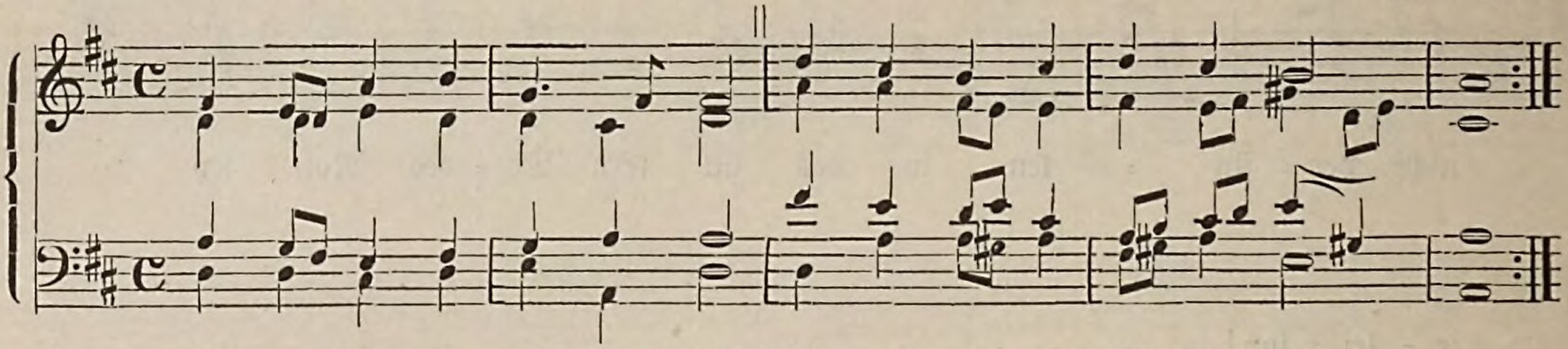


Chr. Knorr von Rosenroth. 1684.

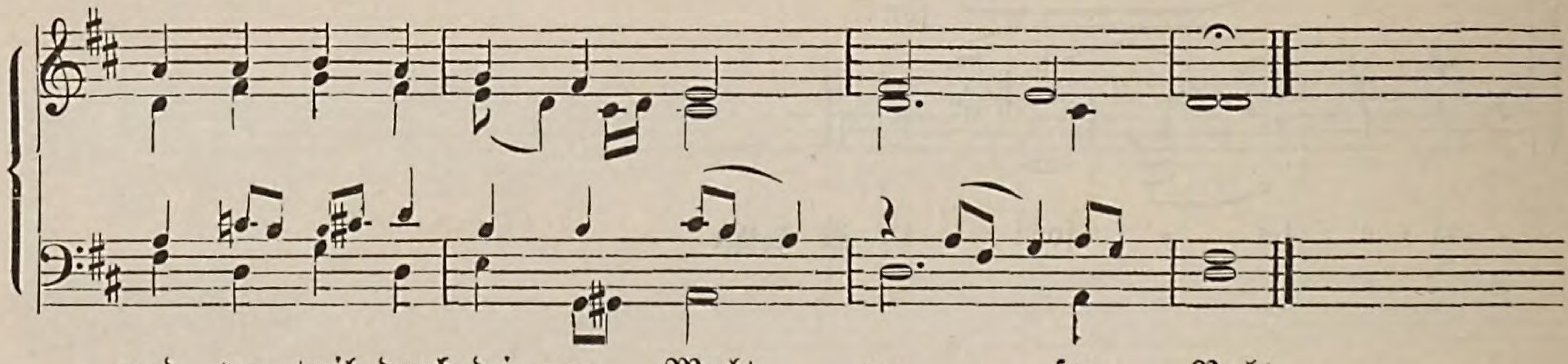
156b. Morgenglanz der Ewigkeit.

(Für den Chorgesang.)

(J. G. H.)
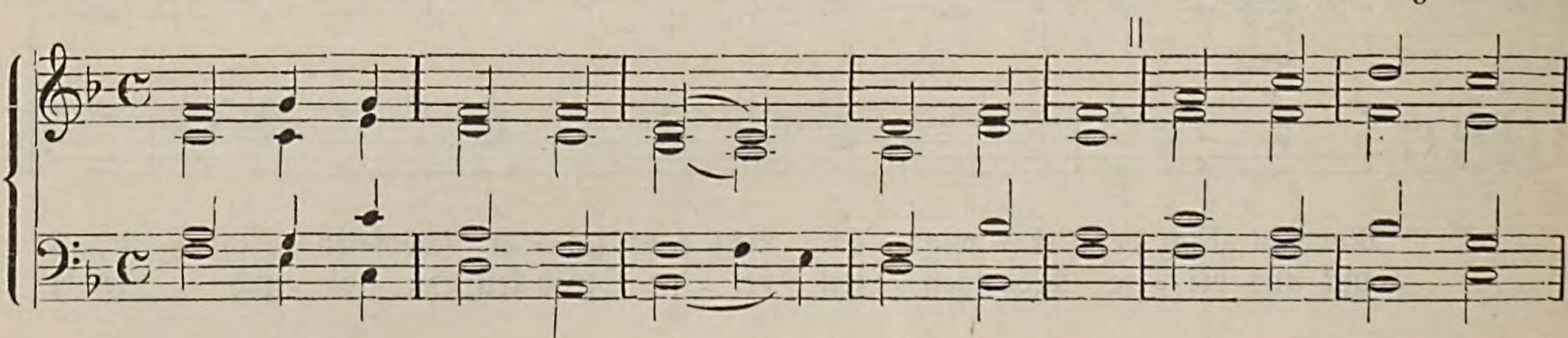


Mor = gen=glanz der E = wig = keit, Licht vom un = er = schöpften Lich = te,
schick uns die = se Mor = gen = zeit dei = ne Strahlen zu Ge = sich = te



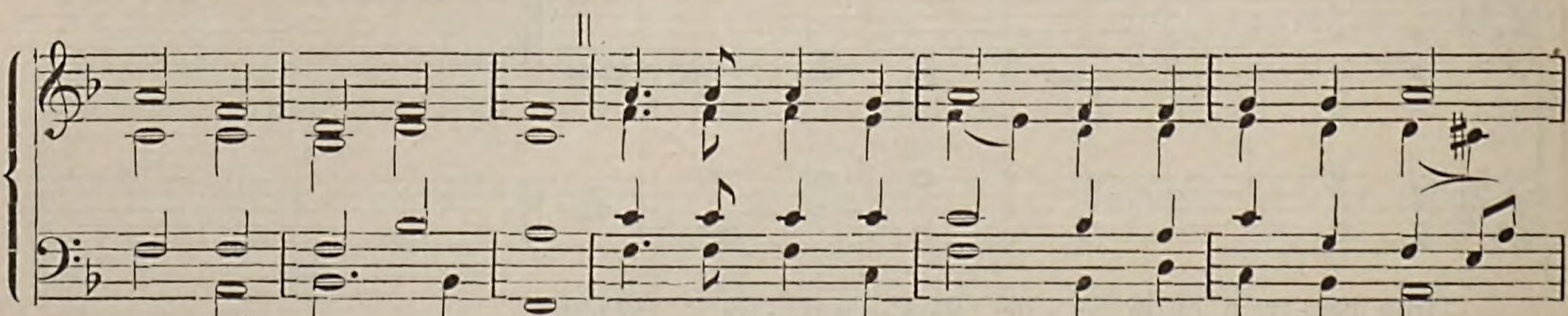
und ver = treib durch dei = ne Macht un = sre Nacht.

157a. Nun bitten wir den heiligen Geist. (149.)

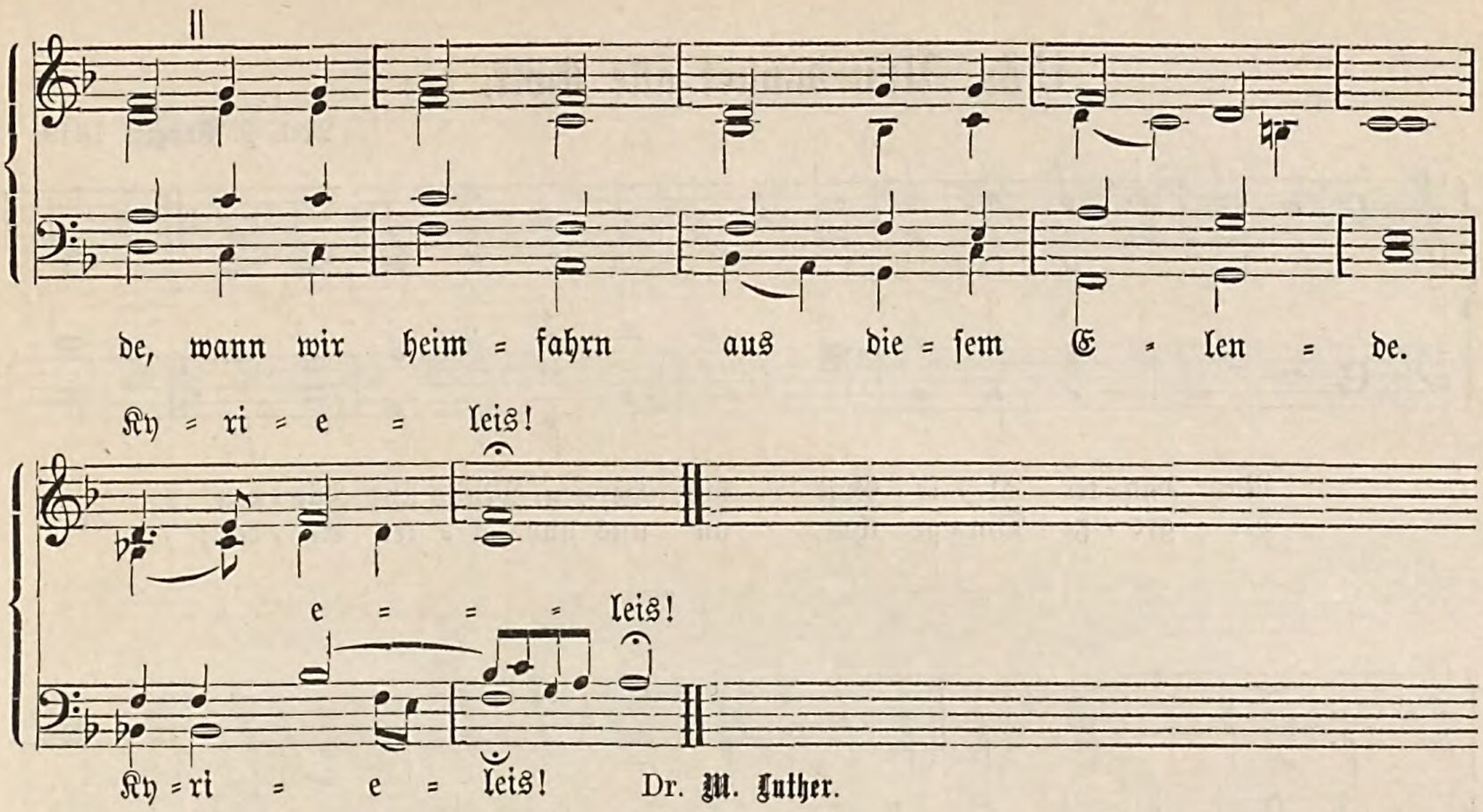
Mel. Wittenberg. 1524.



Nun bit = ten wir den hei = li = gen Geist um den rech = ten

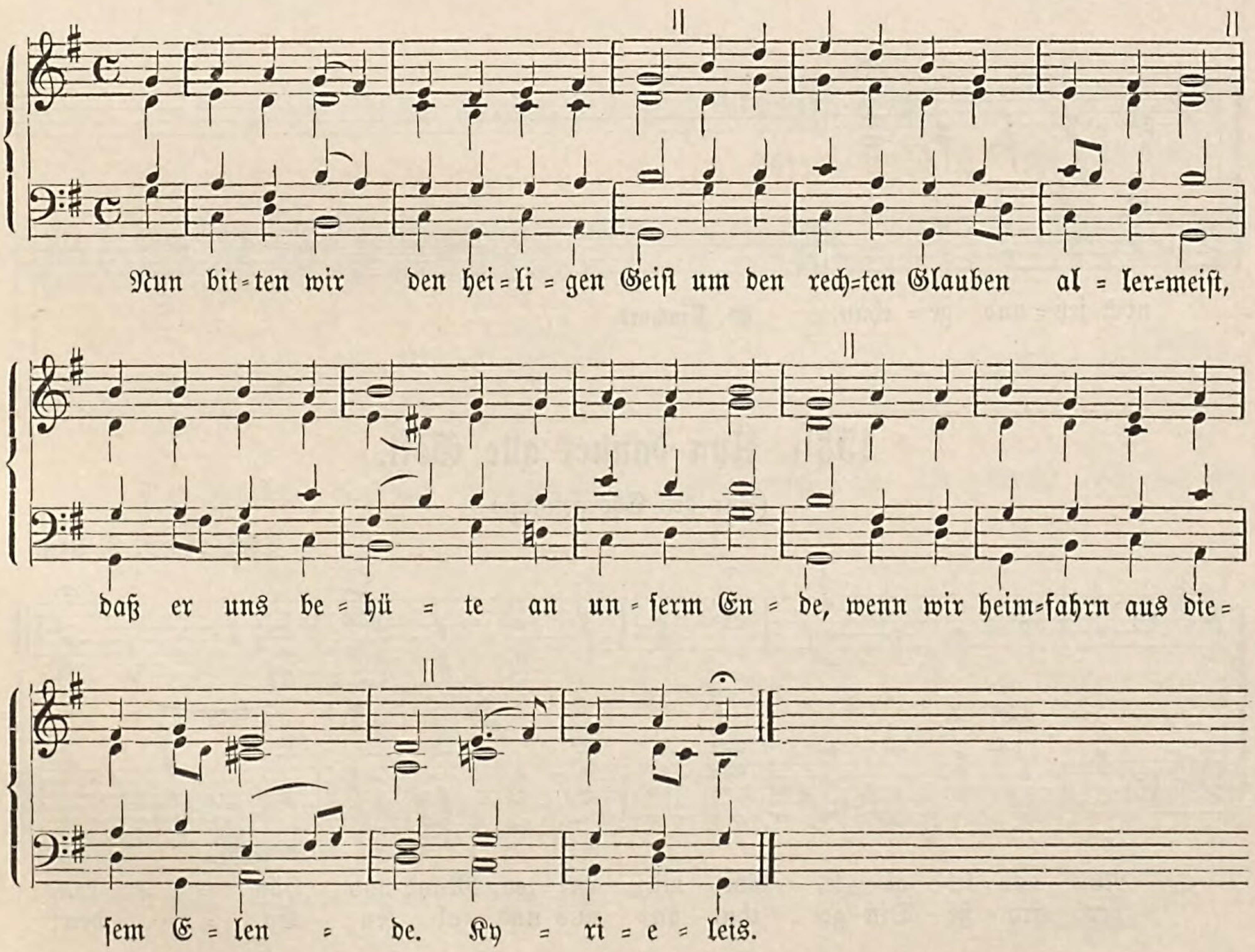


Glau = ben al = ler = meist, daß er uns be = hü = te an un = serm En =



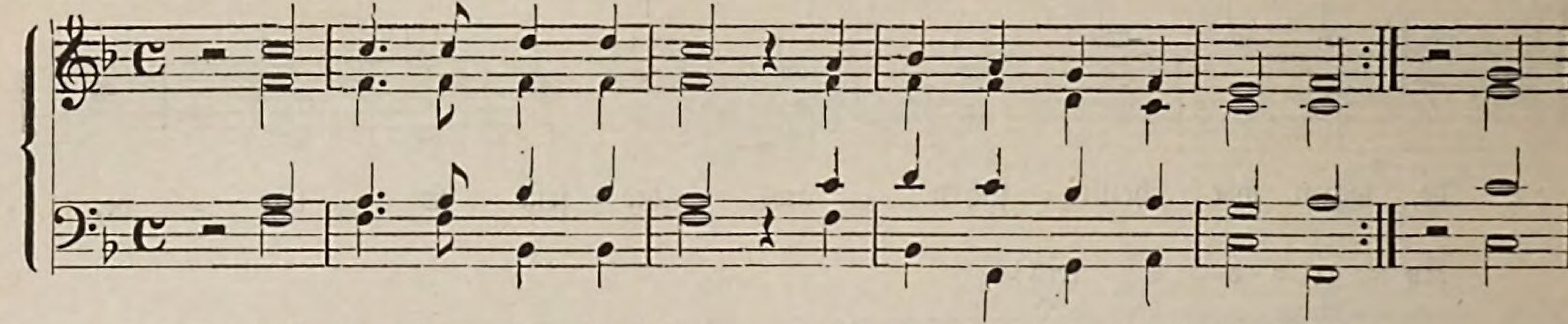
157b. Nun bitten wir den heiligen Geist.

(Neuere Form.)

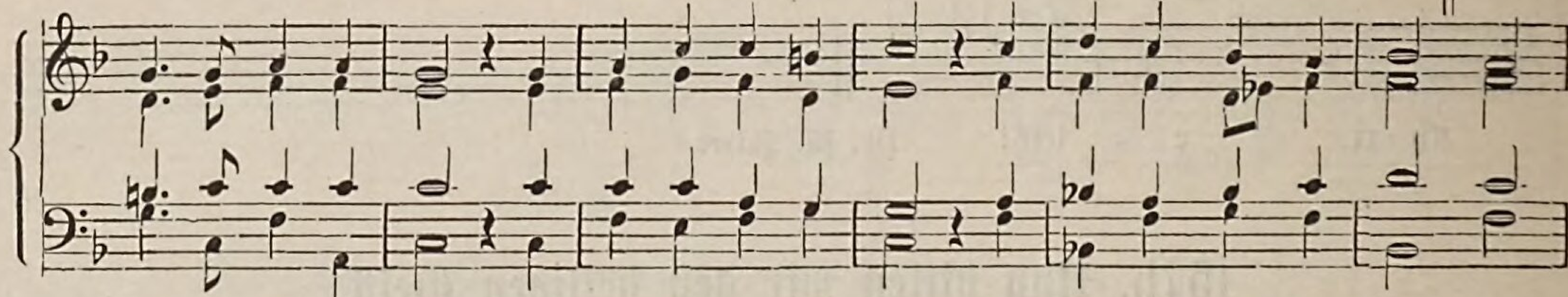


158a. Nun danket alle Gott. (3.)

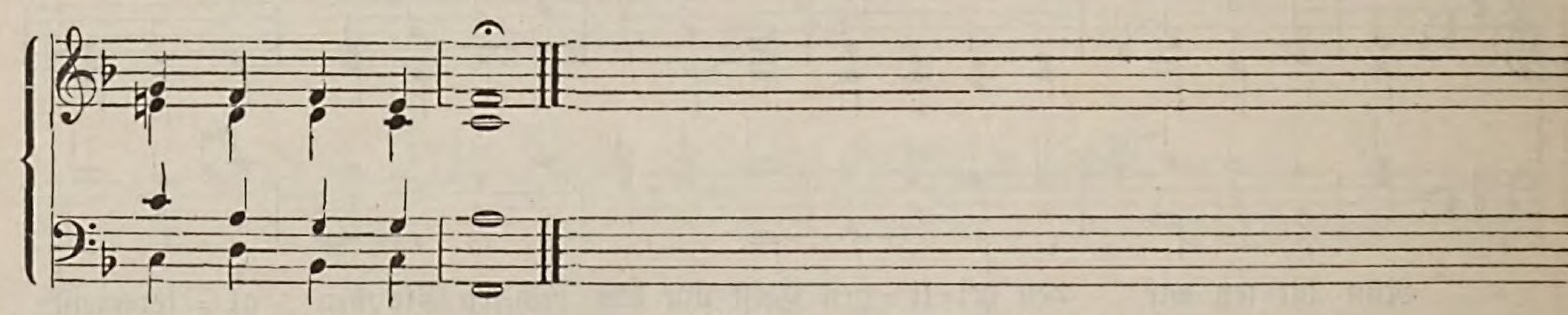
Mel. J. Crüger. 1649.



Nun dan=ket al=le Gott mit Her=zen, Mund und Hän=den, } der
der gro=ße Din=ge thut an uns und al=len En=den; }



uns von Mut=ter=leib und Kin=des=bei=nen an un=zäh=lig viel zu gut und

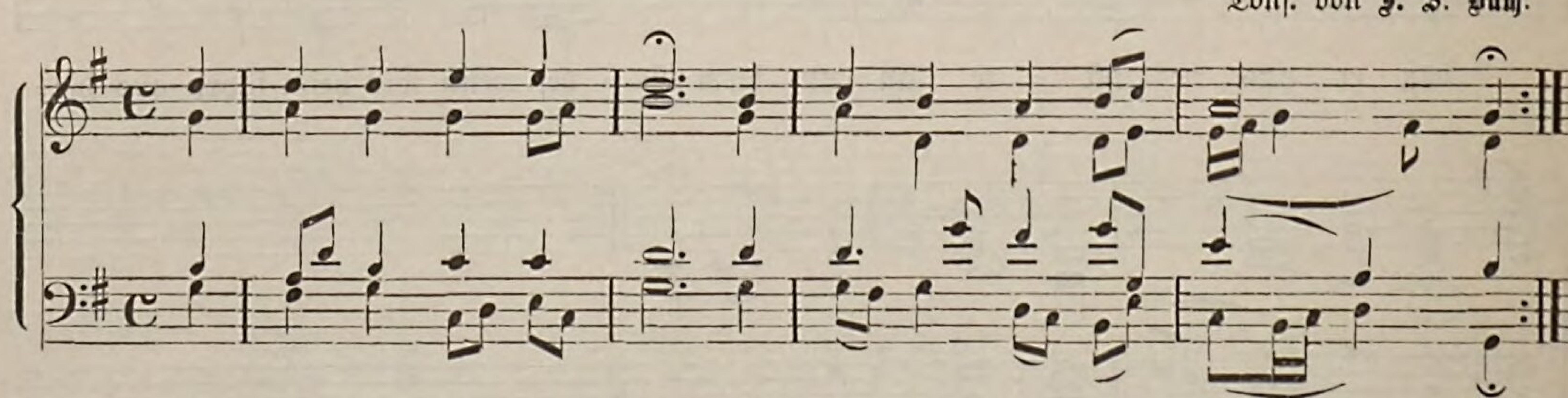


noch jetz=und ge=than. M. Rinckart.

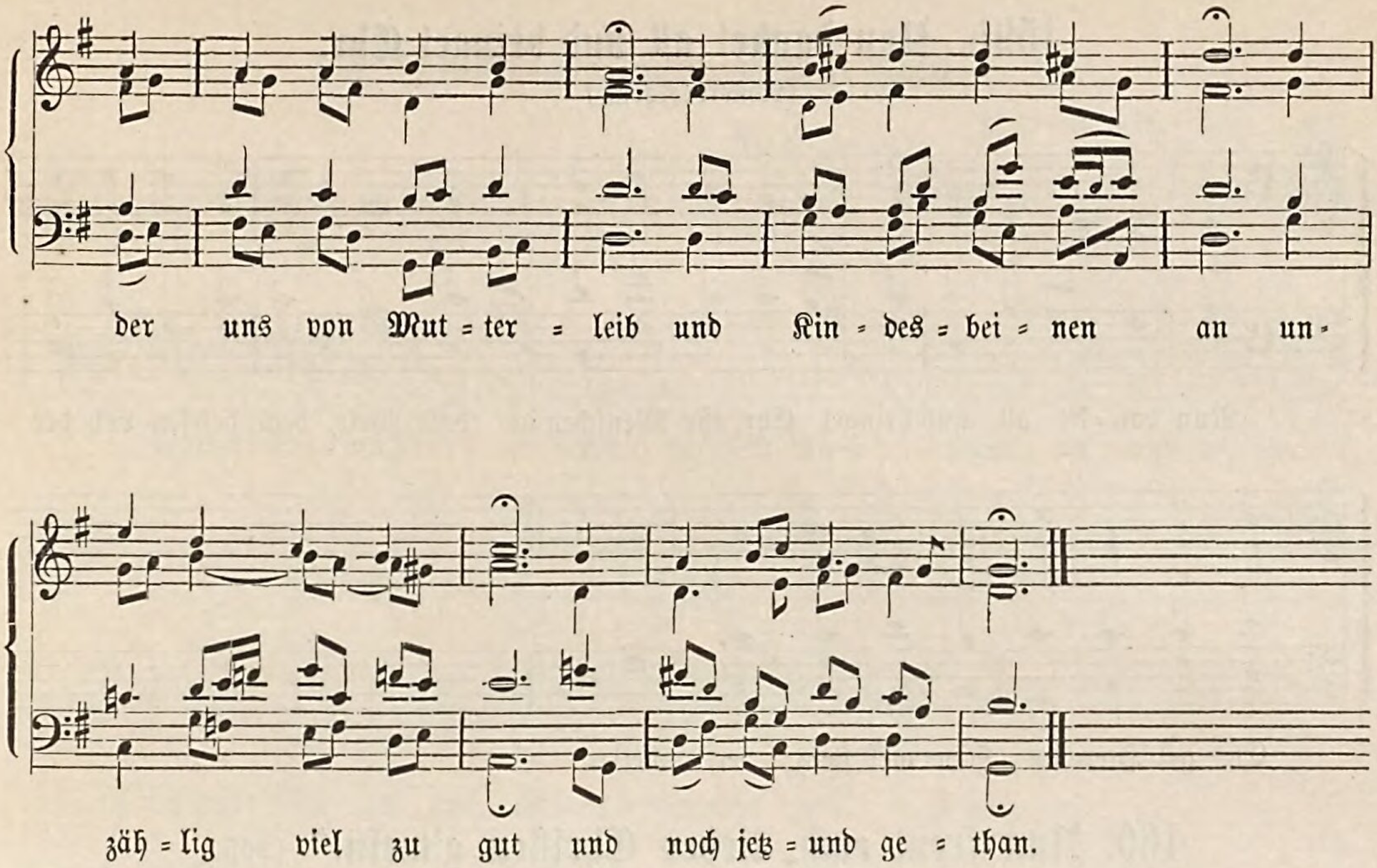
158b. Nun danket alle Gott.

(Für den Chorgesang.)

Tons. von J. S. Bach.

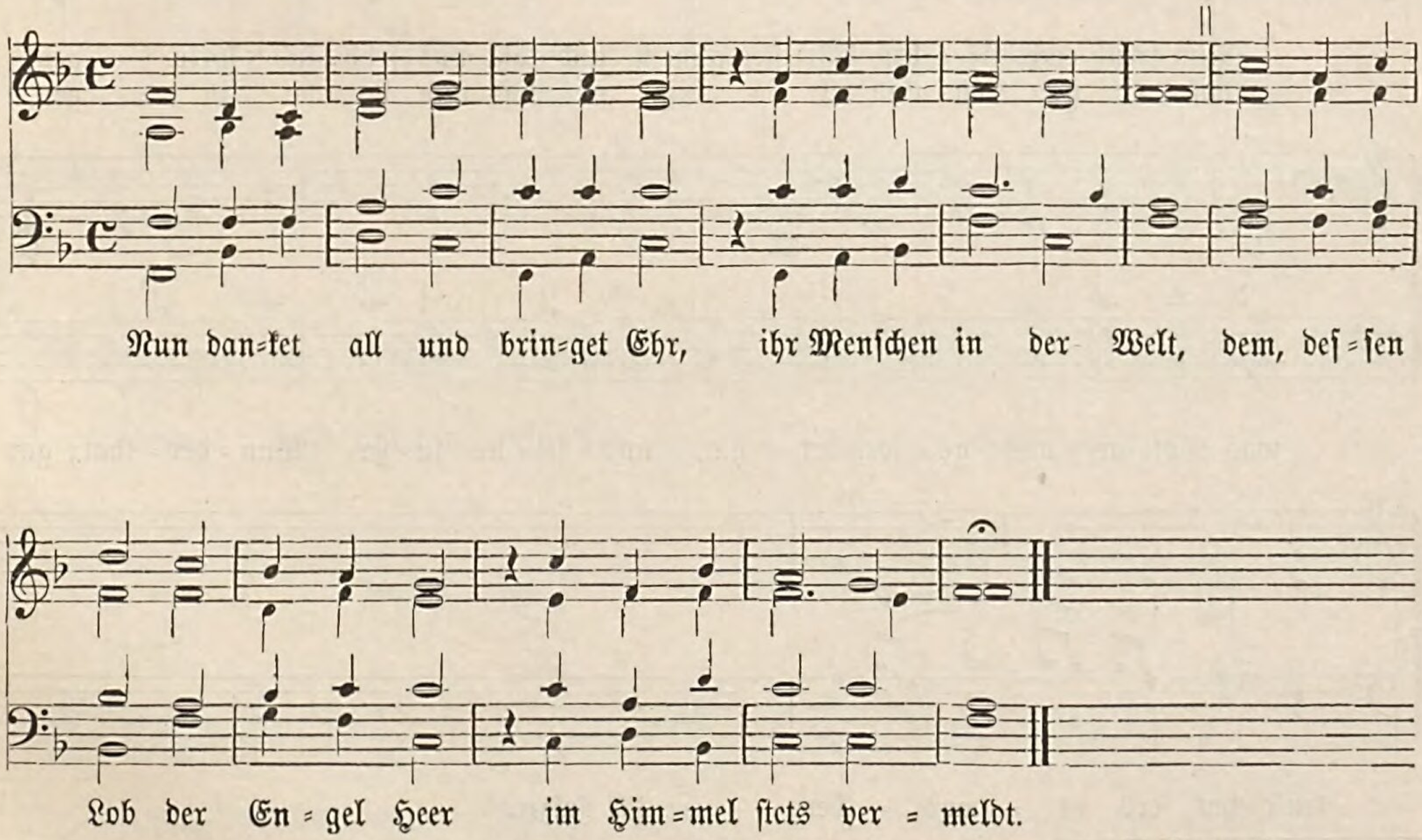


Nun dan=ket al=le Gott mit Her=zen, Mund und Hän=den,
der gro=ße Din=ge thut an uns und al=len En=den;



159a. Nun danket all und bringet Ehr. (5.)

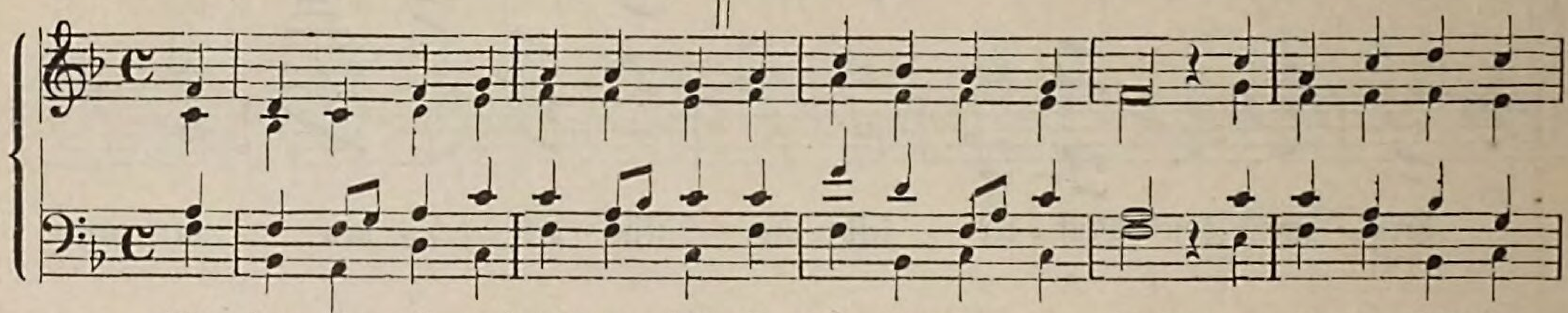
Mel. u. Tonsatz: J. Crüger. 1656 (1662).



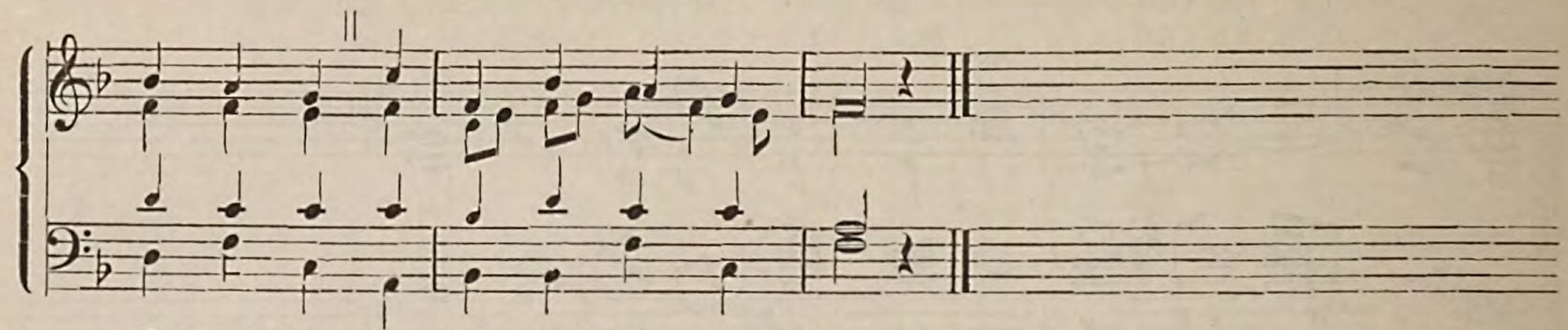
P. Gerhardt.

159b. Nun danket all und bringet Ehr.

(Neuere Form.)



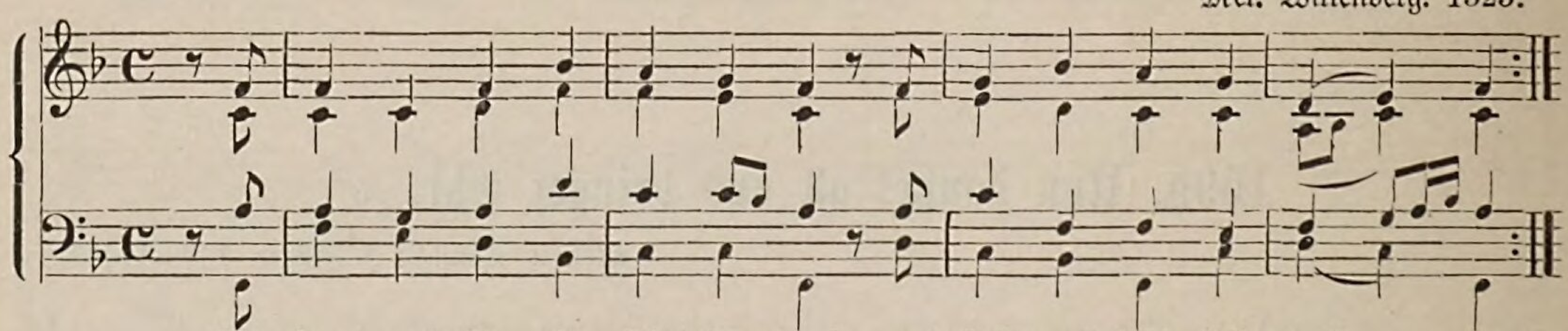
Nun dan=ket all und bringet Ehr, ihr Menschen in der Welt, dem, des=sen Lob der



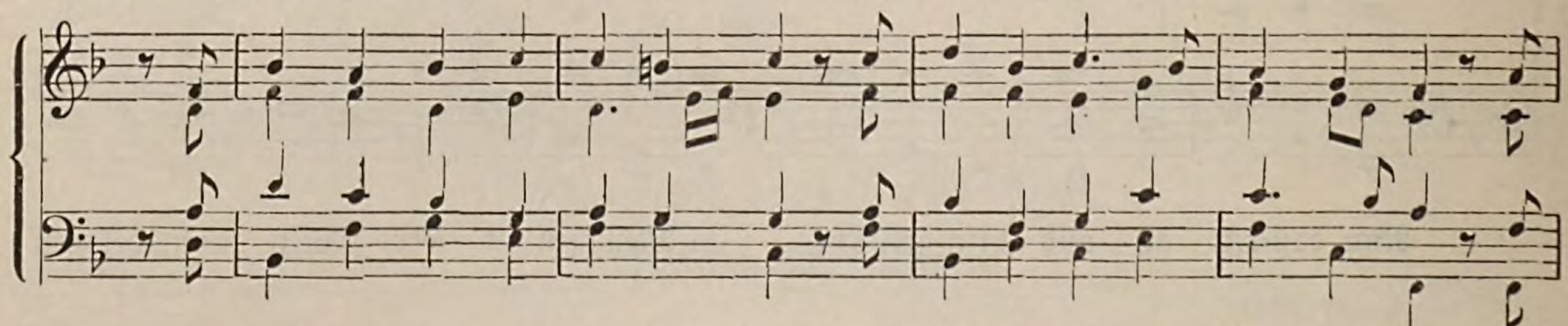
En=gel Heer im Him=mel stets ver=meldt.

160. Nun freut euch, lieben Christen g'mein.* (265.)
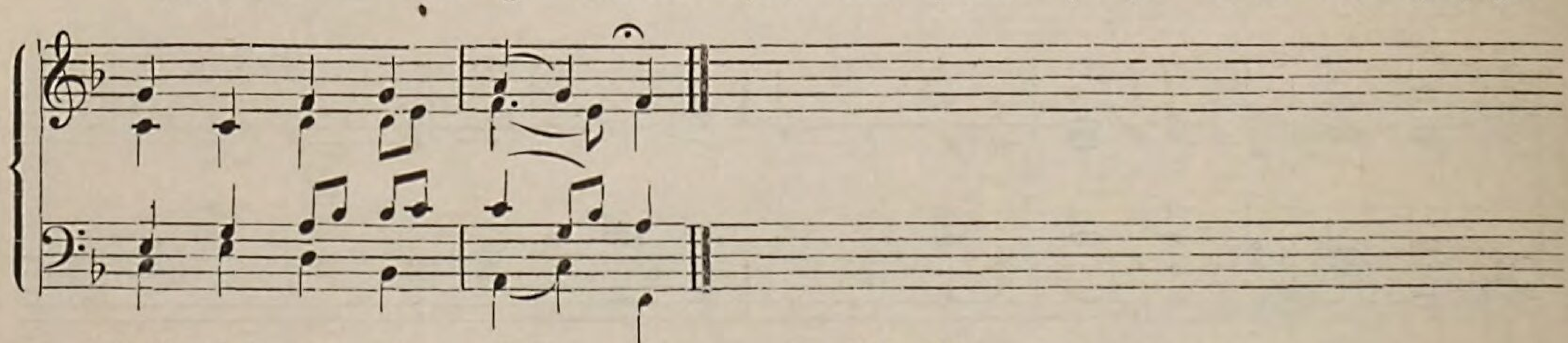
Mel. Wittenberg. 1523.



Nun freut euch, lie=ben Chri=sten g'mein, und laßt uns fröh=lich sprin=gen,
daß wir ge=trost und all in Ein mit Lust und Lie=be sin=gen,



was Gott an uns ge=wen=det hat, und sei=ne sü=ße Wun=der=that; gar
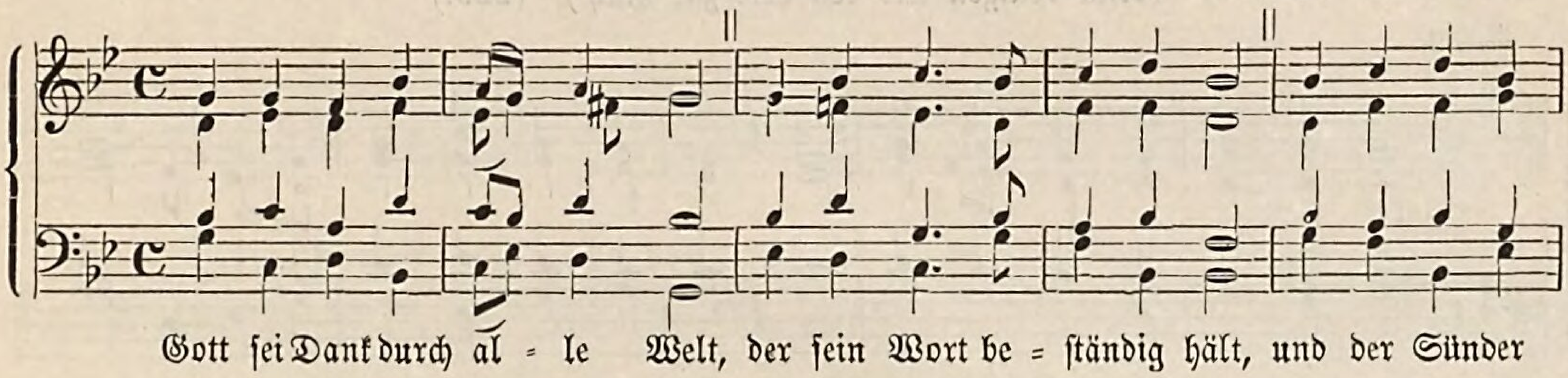


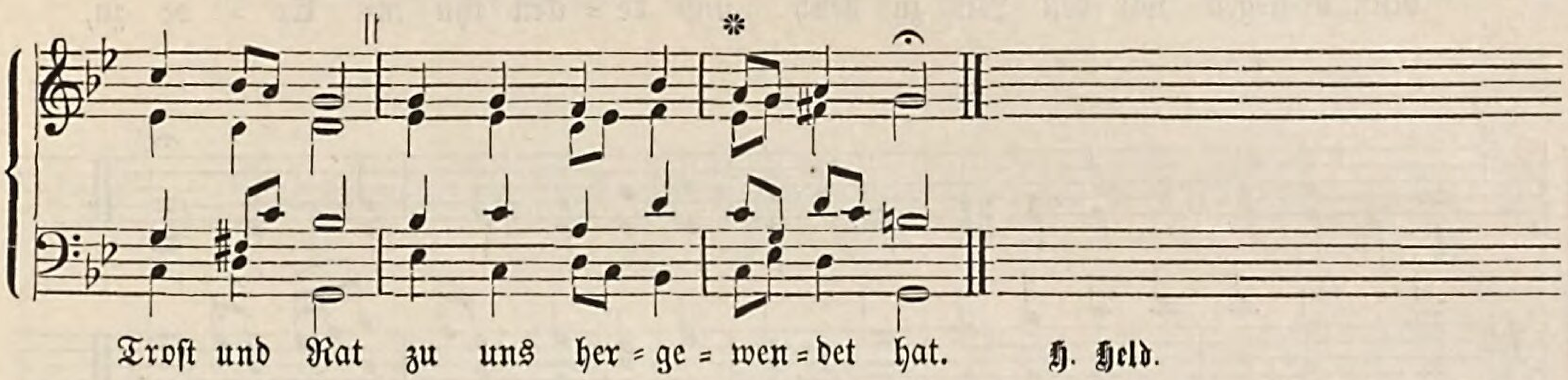
teu'r hat ers er=wor=ben. Dr. M. Luther.

* Vergleiche Nr. 222.

161. Nun komm der Heiden Heiland. (45.)

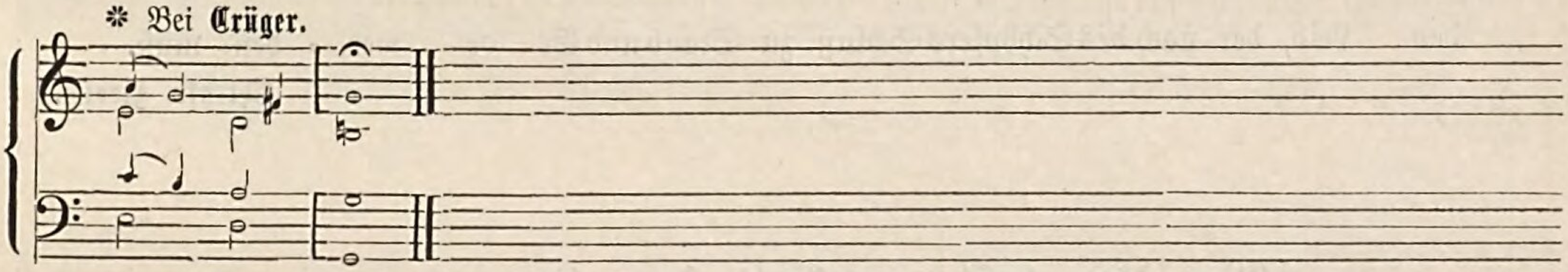
(Mel. altkirchlich.) Erfurt. 1524.
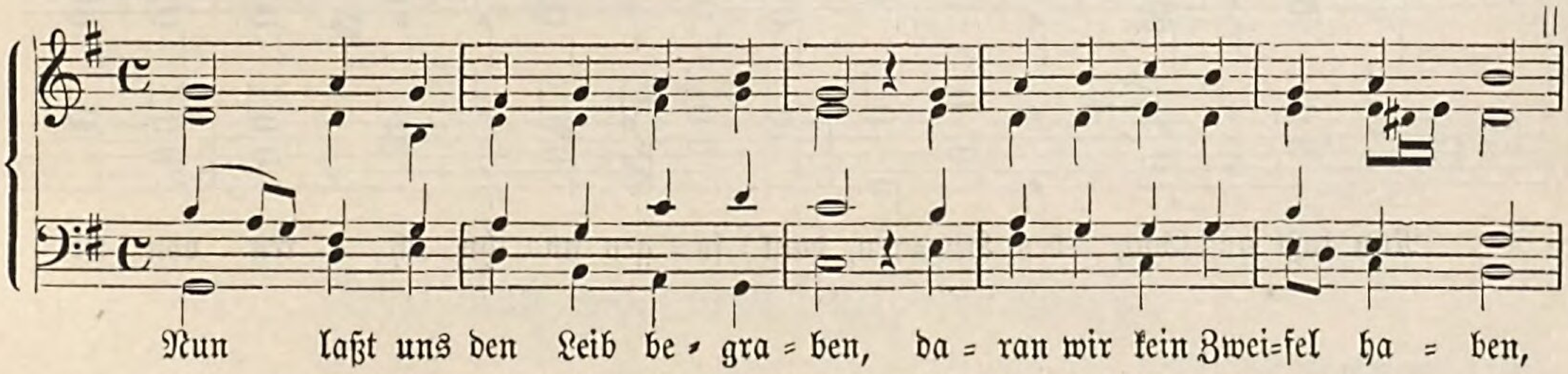




H. Held.

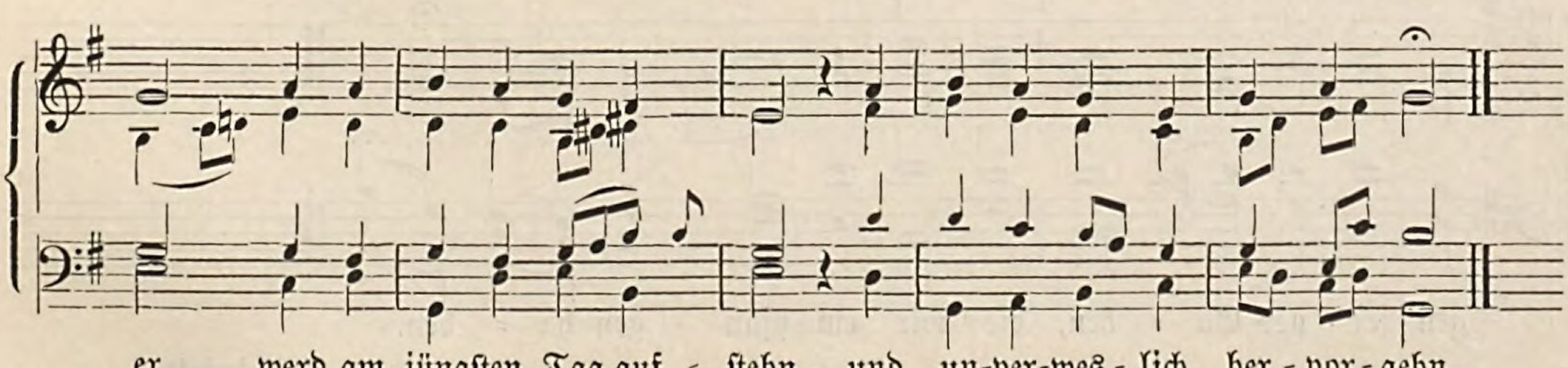
* Bei Crüger.



162a. Nun laßt uns den Leib begraben. (225.)

Ruhig. Mel. 1544.



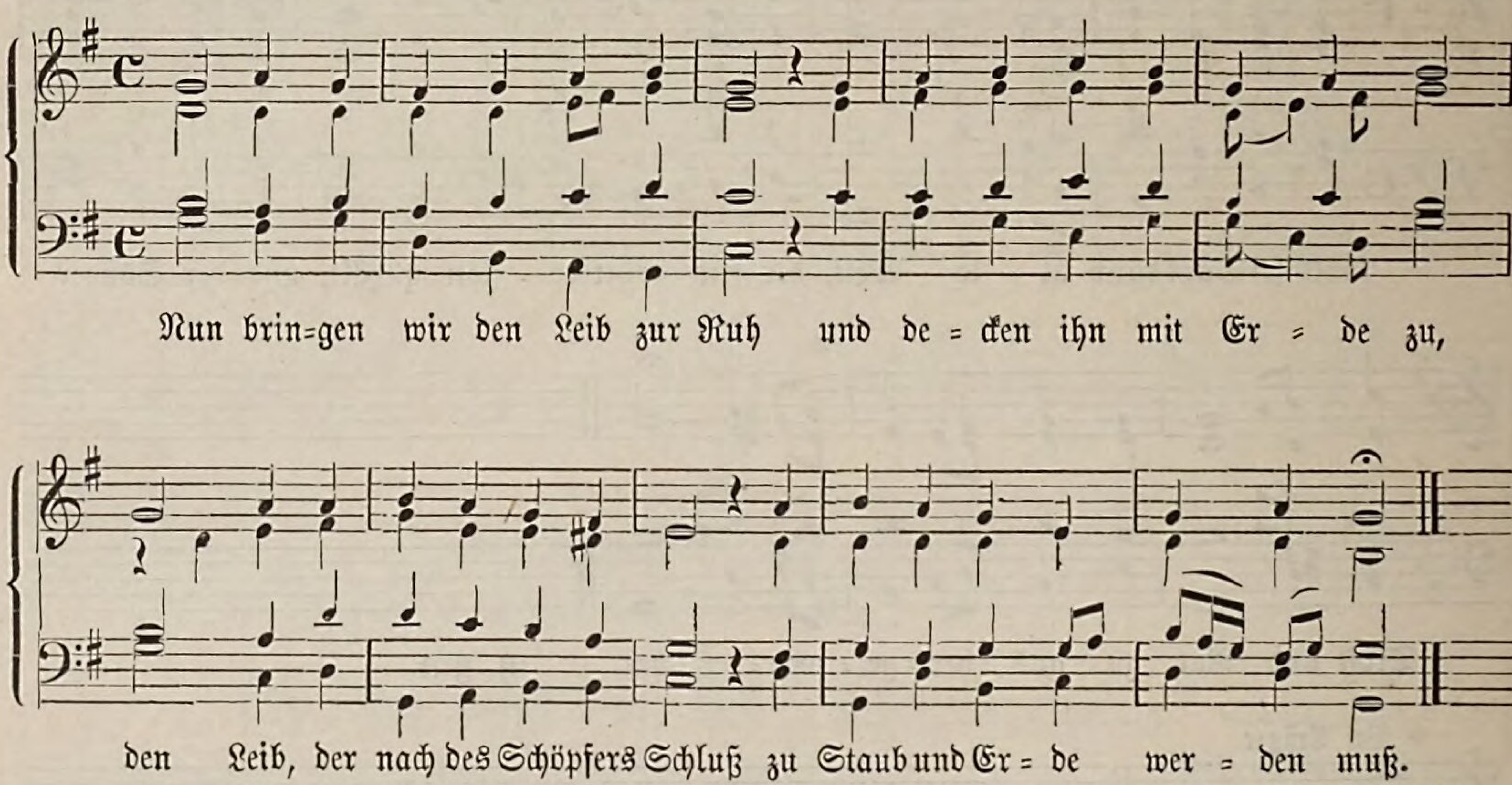


M. Weiß.

162b. Nun laßt uns den Leib begraben.

(Nun bringen wir den Leib zur Ruh.) (229.)

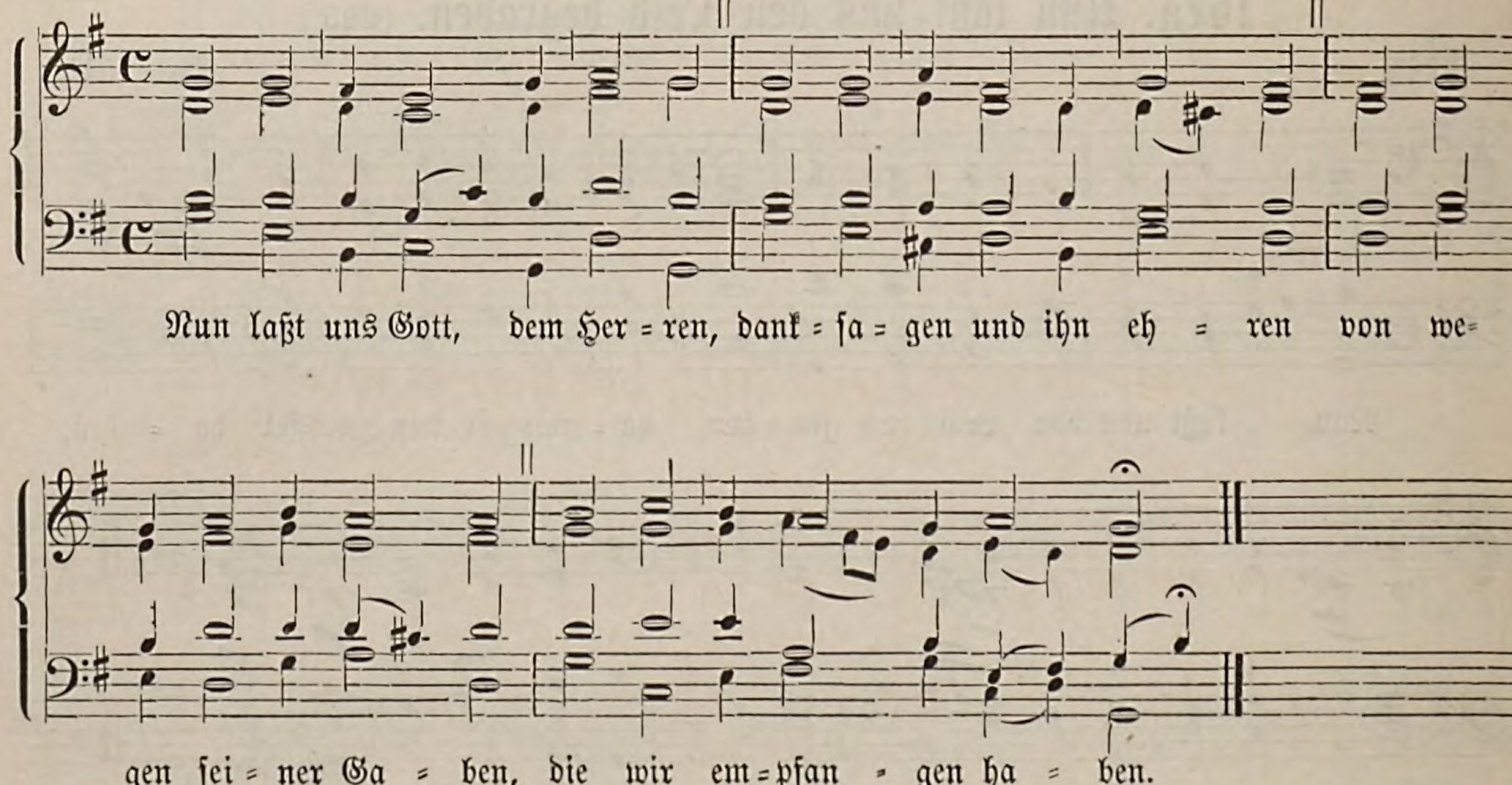
Ruhig.



Ehrenfr. Liebich.

163a. Nun laßt uns Gott, dem Herren. (457.)
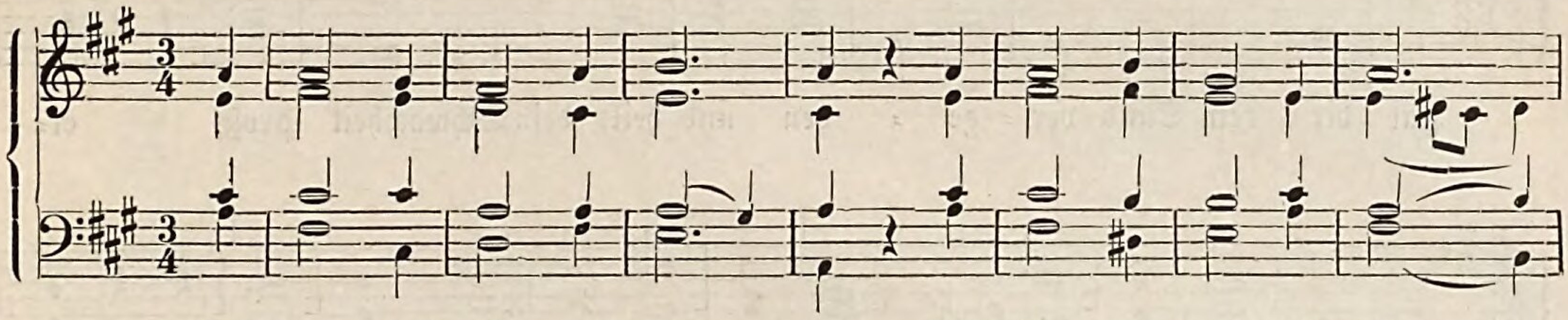
Mel. 1587.
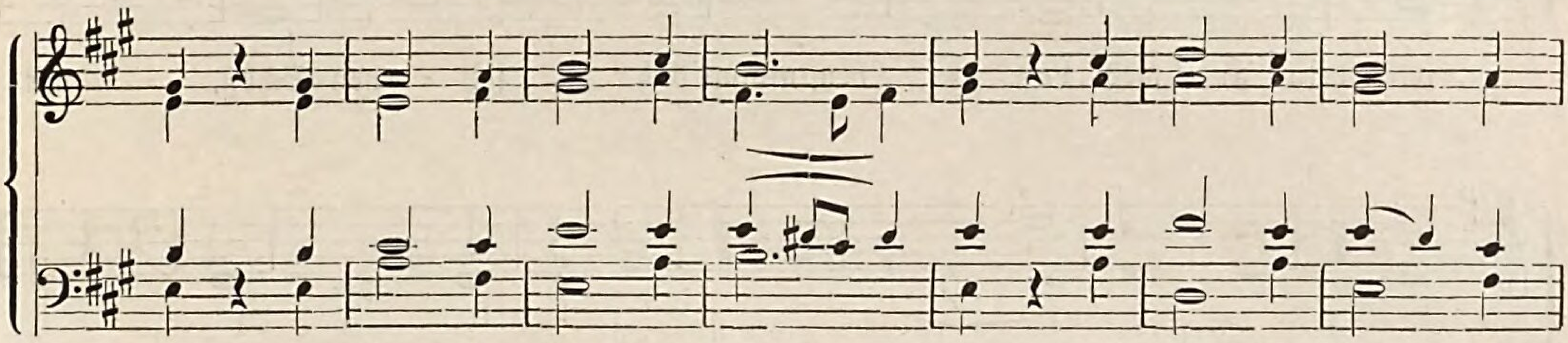


L. Helmbold.

163b. Nun laßt uns Gott, dem Herren.

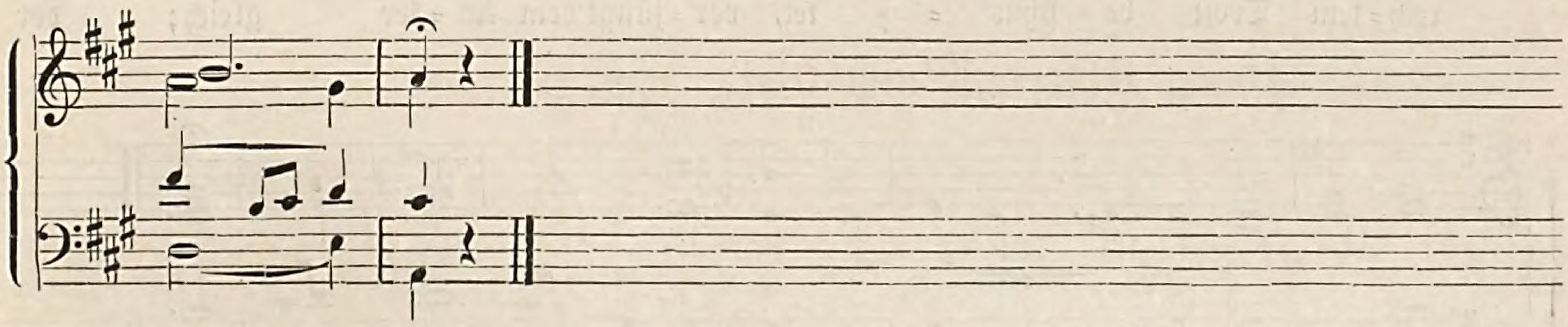
(Neuere Form.) (75.)



Nun laßt uns gehn und tre = ten mit Sin = gen und mit Be =



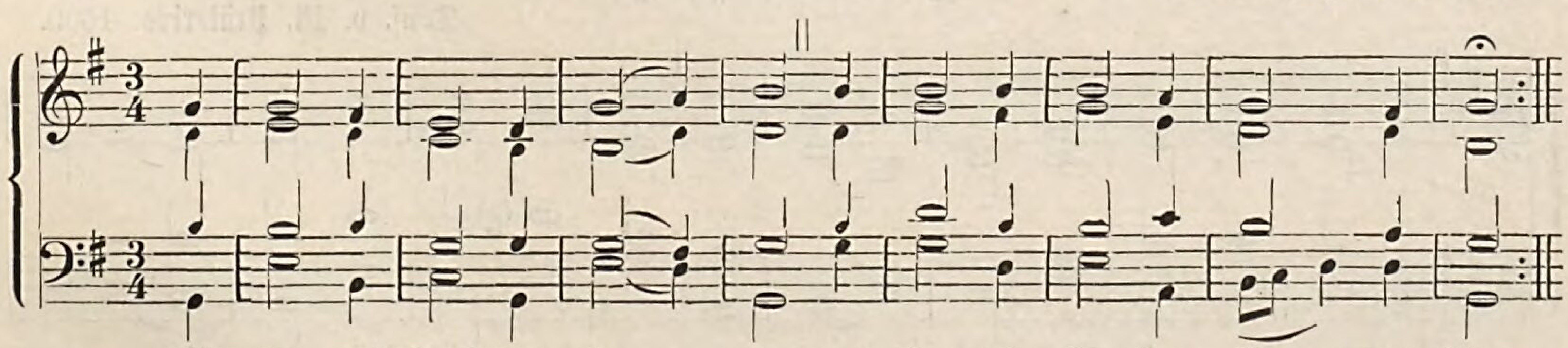
ten zum Herrn, der un = serm Le = ben bis hie = her Kraft ge=
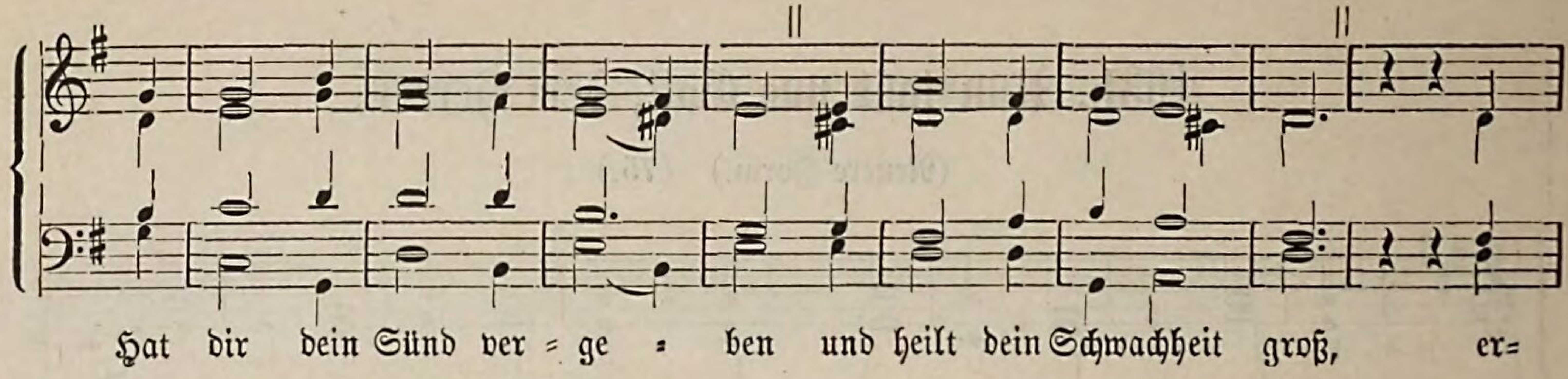


ge = = ben. P. Gerhardt.
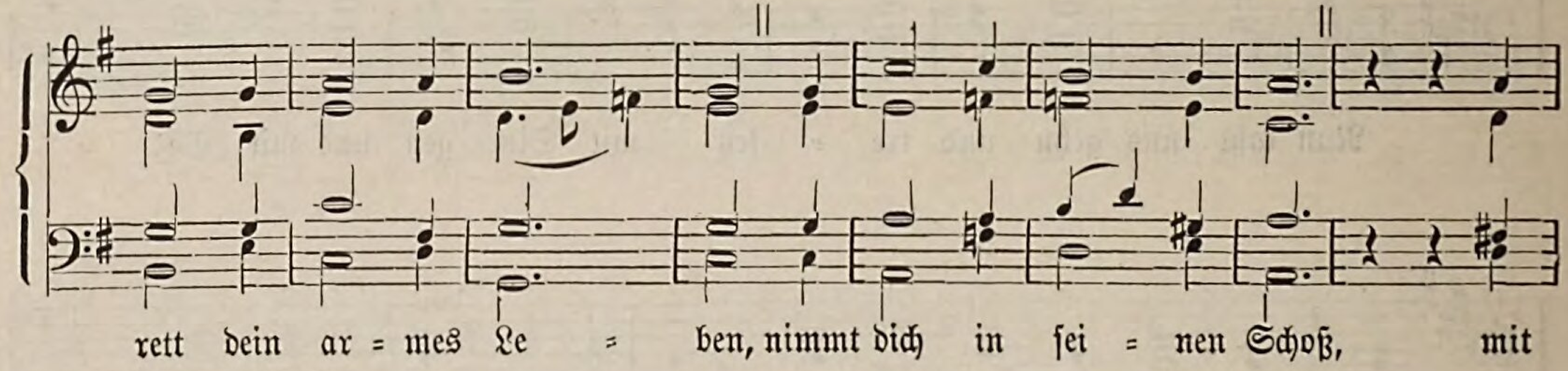
164a. Nun lob, mein Seel, den Herren. (2.)
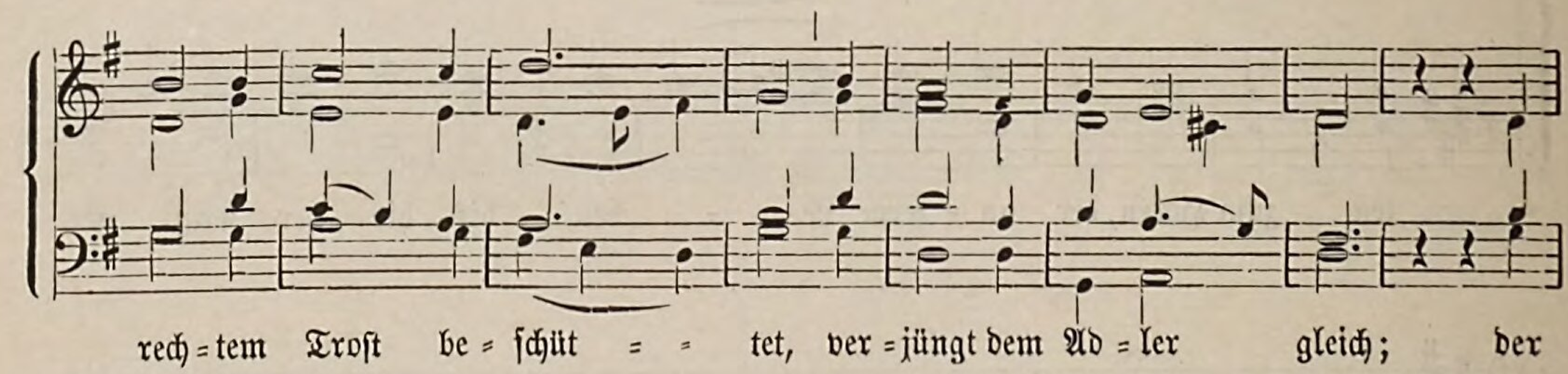
Mel. bei Kugelmann. 1540.
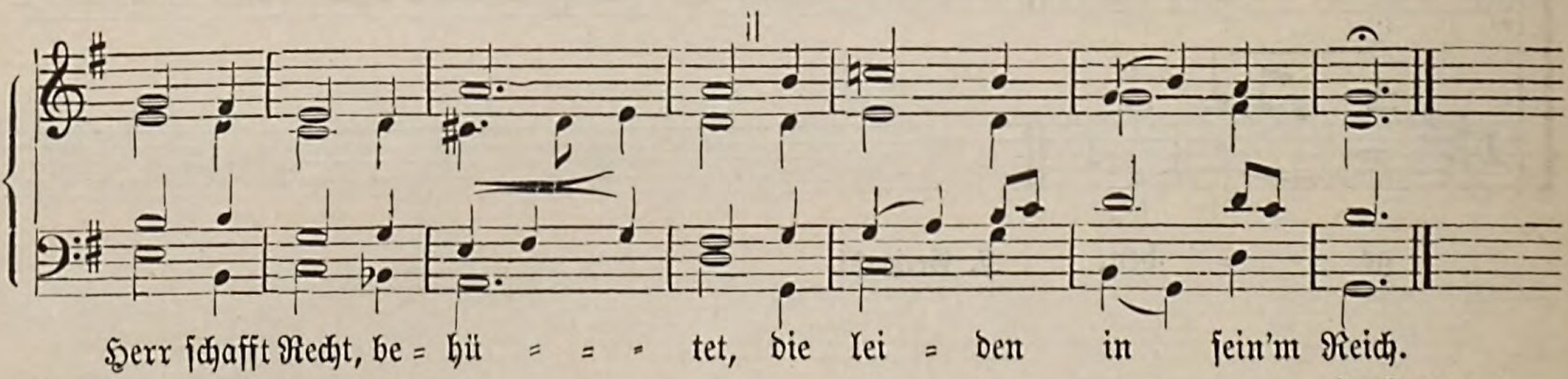


Nun lob, mein Seel, den Her = ren, was in mir ist, den Na = men sein;
sein Wohl=that thut er meh = ren, ver = giß es nicht, o Her = ze mein!
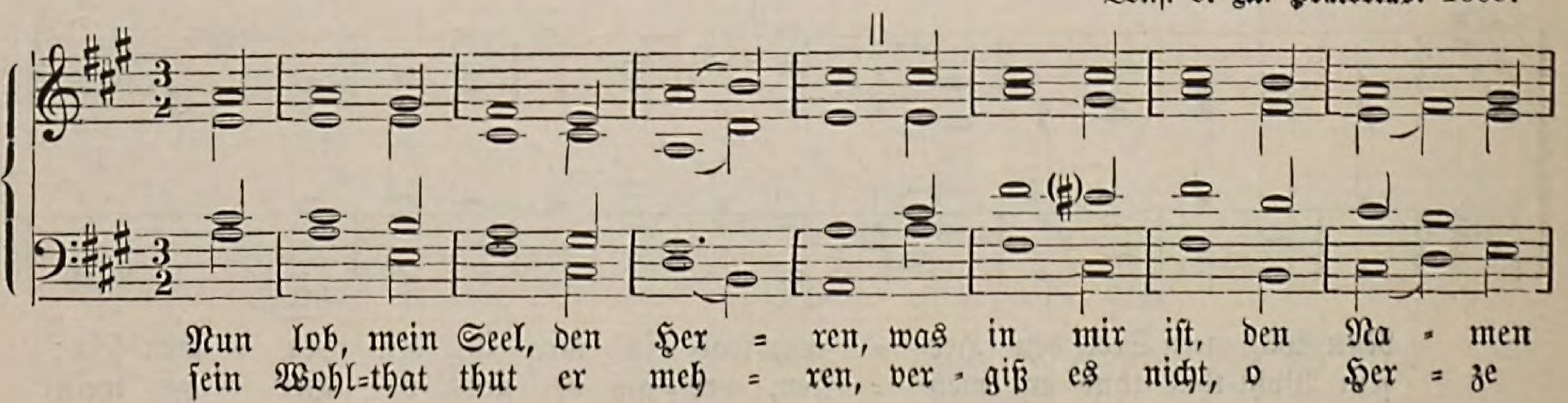








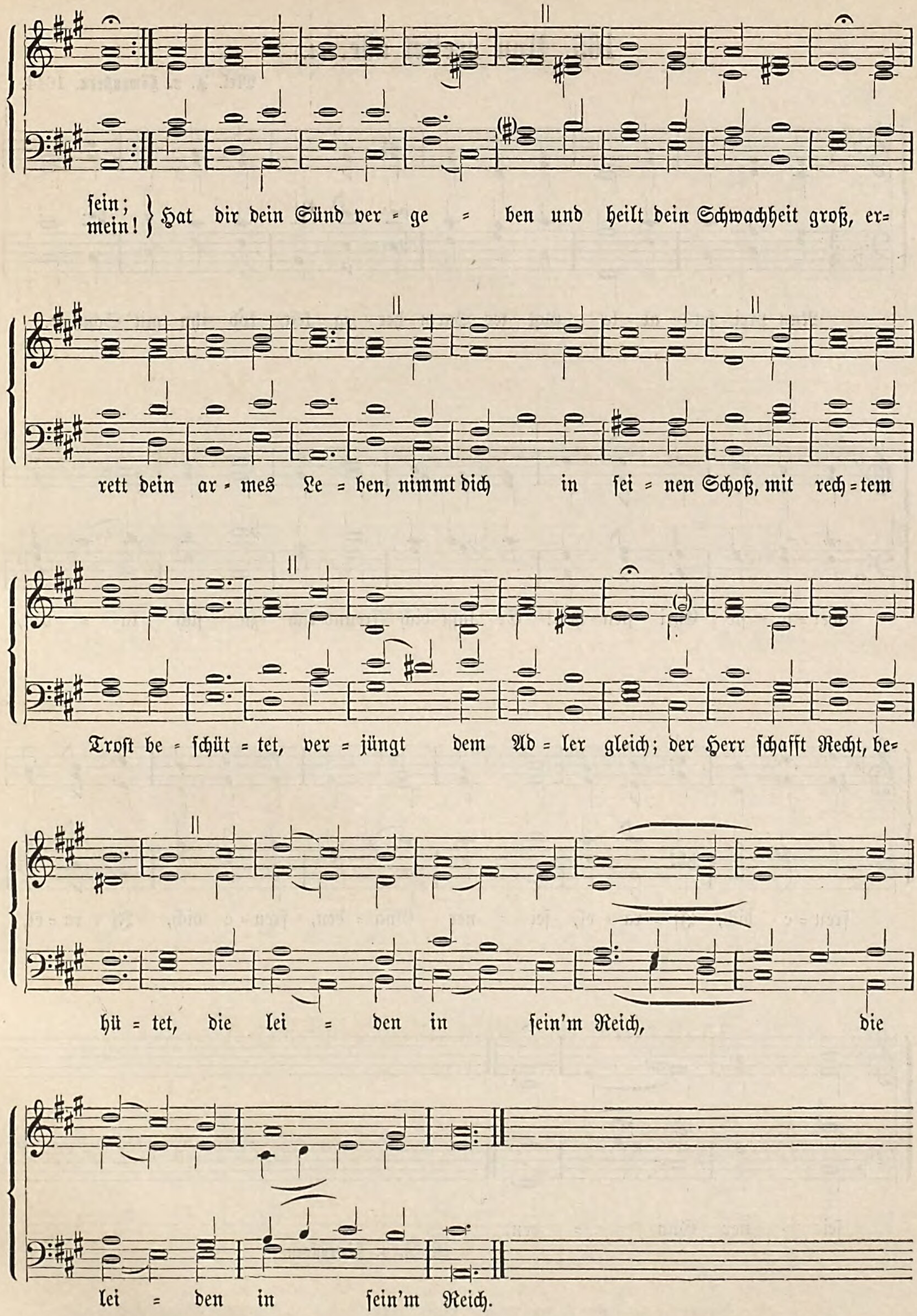
J. Graumann.

164b. Nun lob, mein Seel, den Herren.

(Für den Chorgesang.)

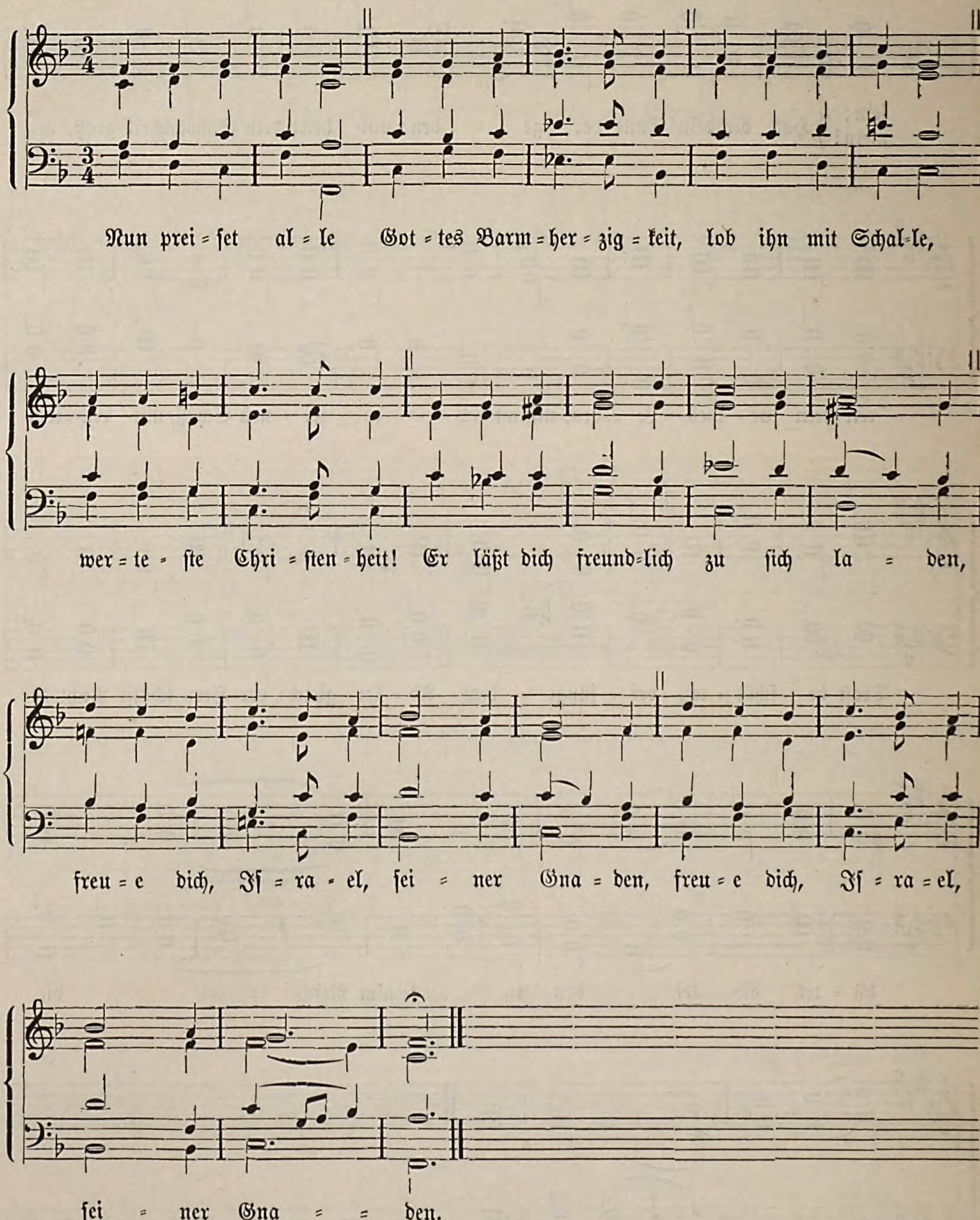
Tonſ. v. **M. Prätorius.** 1609.




sein;
mein! } Hat dir dein Sünd ver = ge = ben und heilt dein Schwachheit groß, er=
rett dein ar = mes Le = ben, nimmt dich in sei = nen Schoß, mit rech = tem
Trost be = schüt = tet, ver = jüngt dem Ad = ler gleich; der Herr schafft Recht, be=
hü = tet, die lei = den in sein'm Reich, die
lei = den in sein'm Reich.

165. Nun preiset alle. (4.)
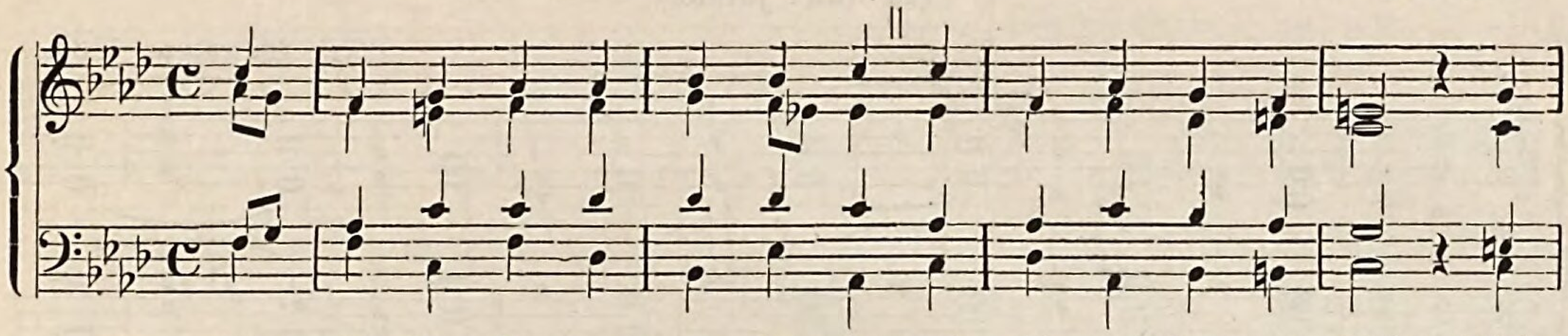
Mel. A. v. Löwenstern. 1644.

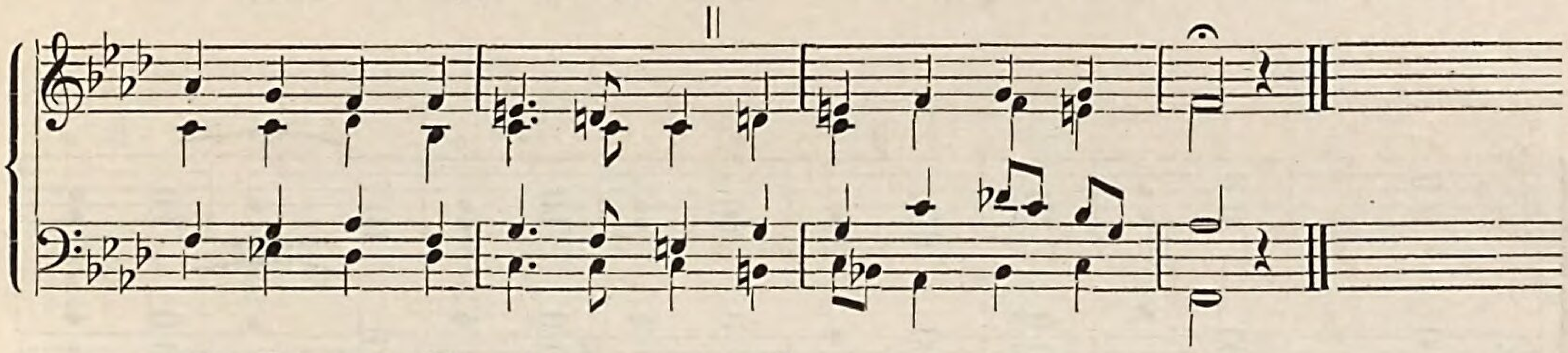


M. A. v. Löwenstern.

166a. Nun sich der Tag geendet hat. (476.)

Mel. 1667.
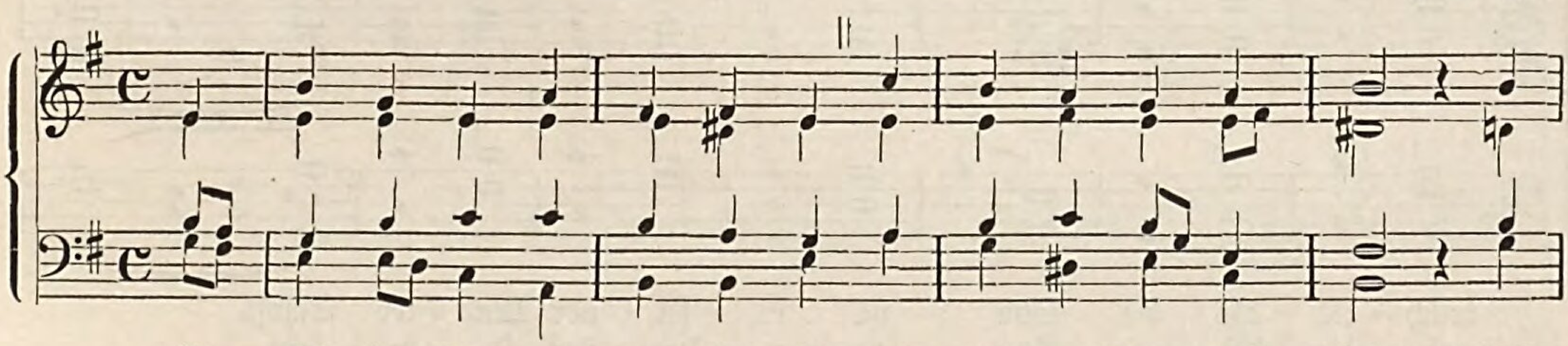


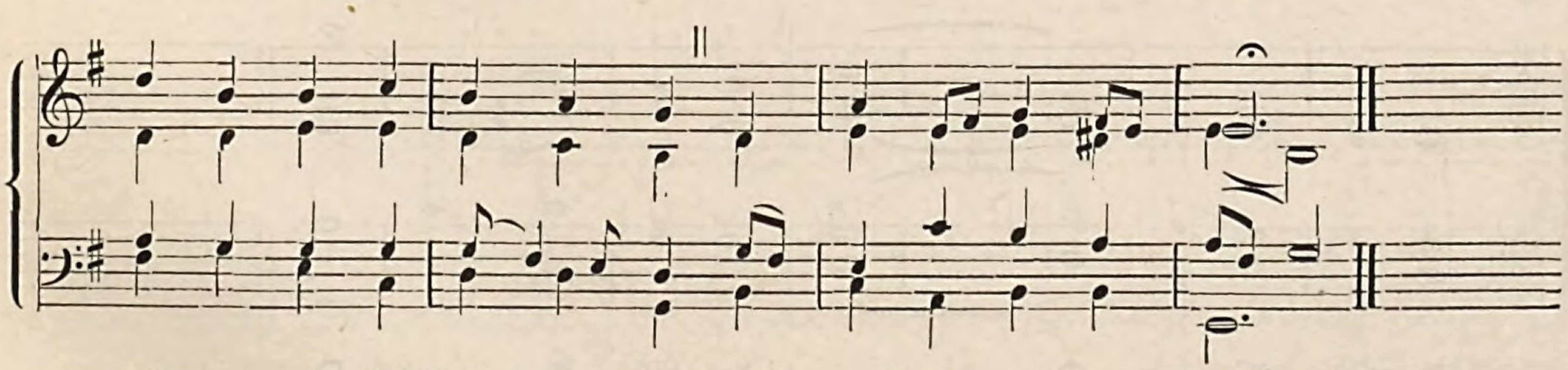


J. Fr. Hertzog. † 1699.

166b. Nun sich der Tag geendet hat.

J. G. H.
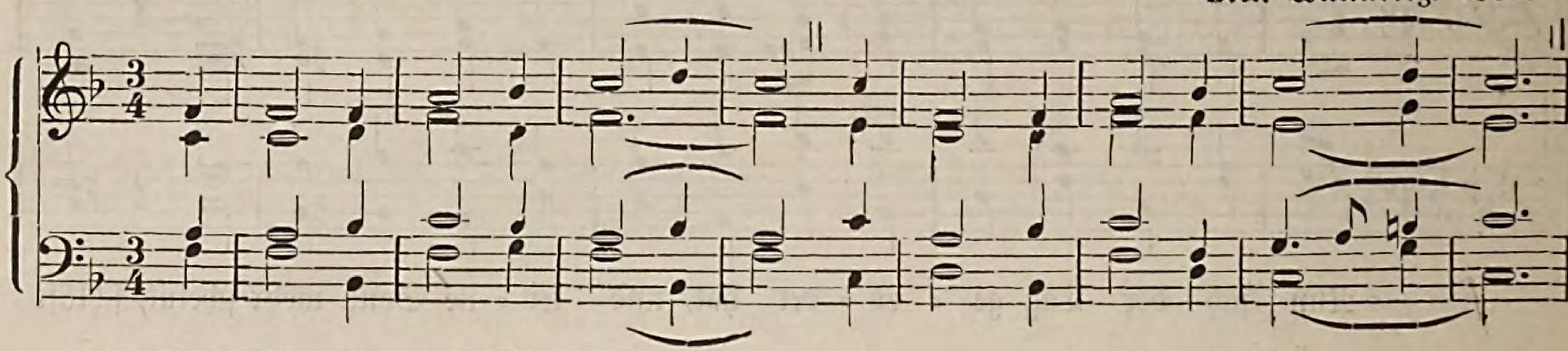




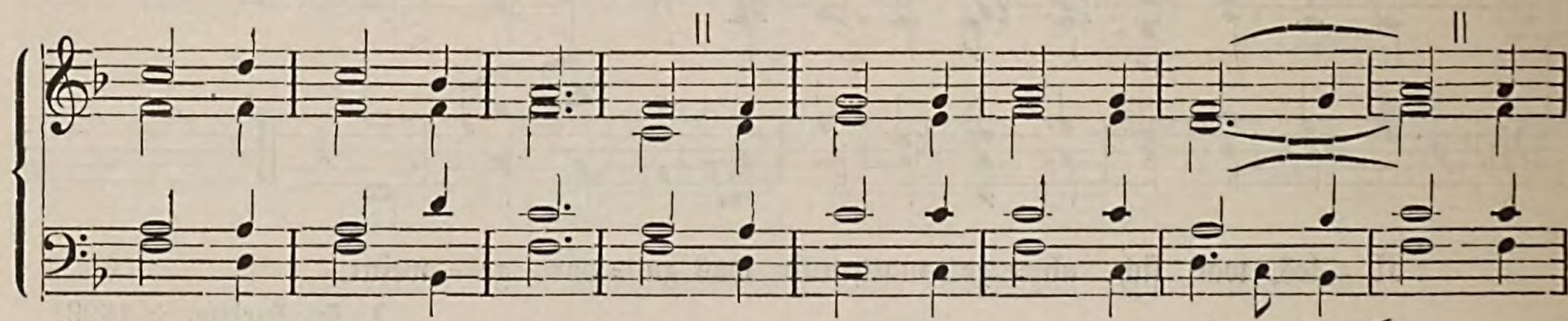
167. Nun singet und seid froh.

(In dulci jubilo.)

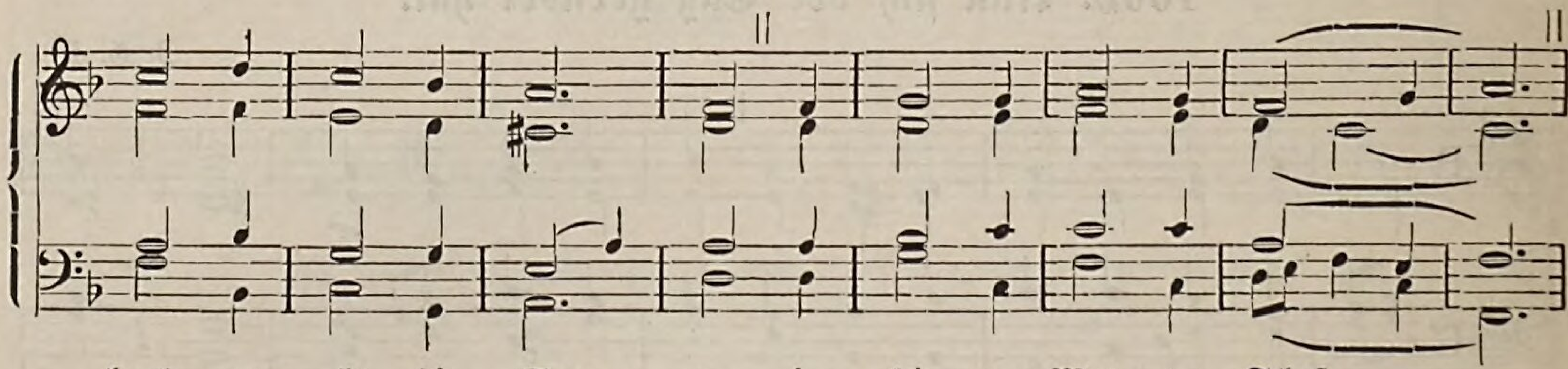
Mel. Wittenberg. 1535.



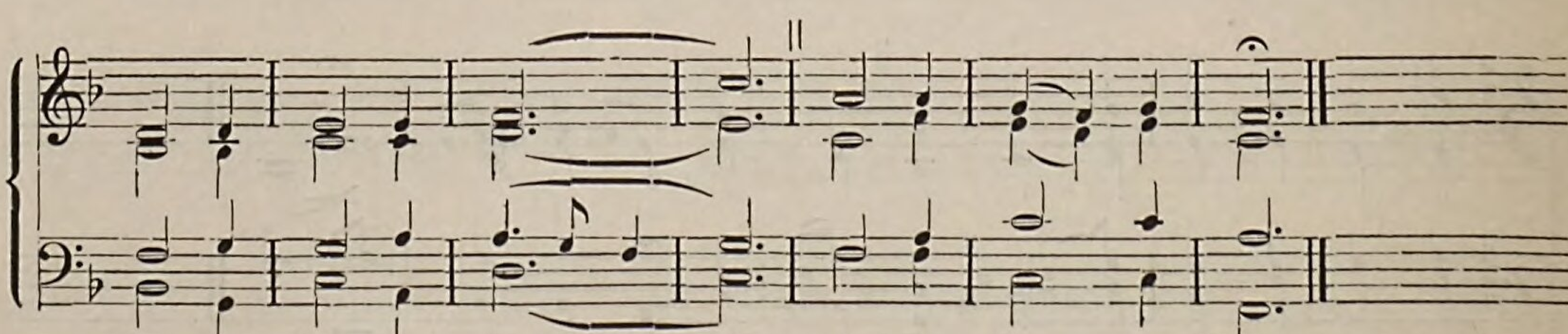
1. Nun sin = get und seid froh, jauchzt All und sa = get so:
2. Sohn Got = tes in der Höh, nach dir ist mir so weh;



Un = sers Her = zens Won = ne liegt in der Krip = pen bloß und
tröst mir mein Ge = müt = te, o Kind = lein zart und rein, durch



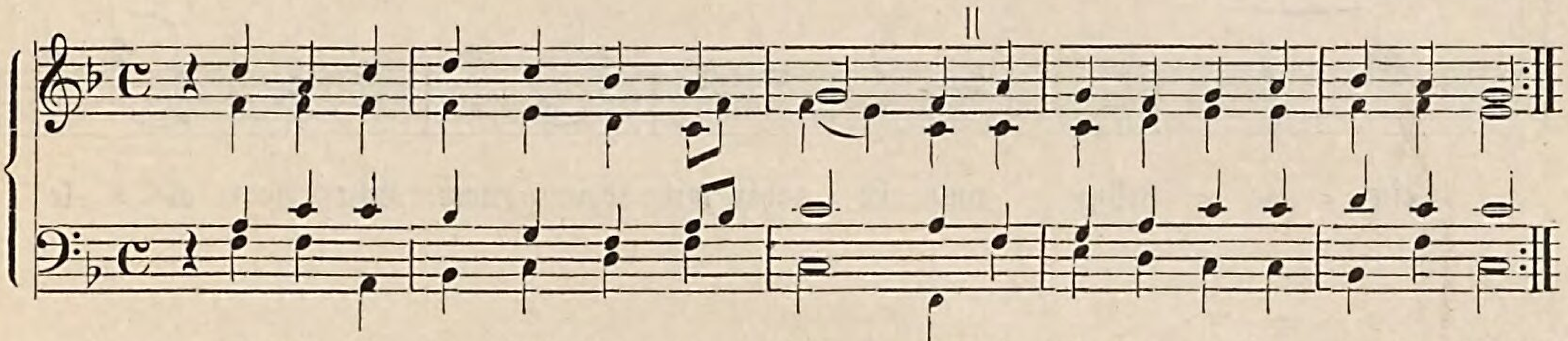
leuch = tet als die Son = ne in sei = ner Mut = ter Schoß.
al = le dei = ne Gü = te, o lieb = stes Je = su = lein,
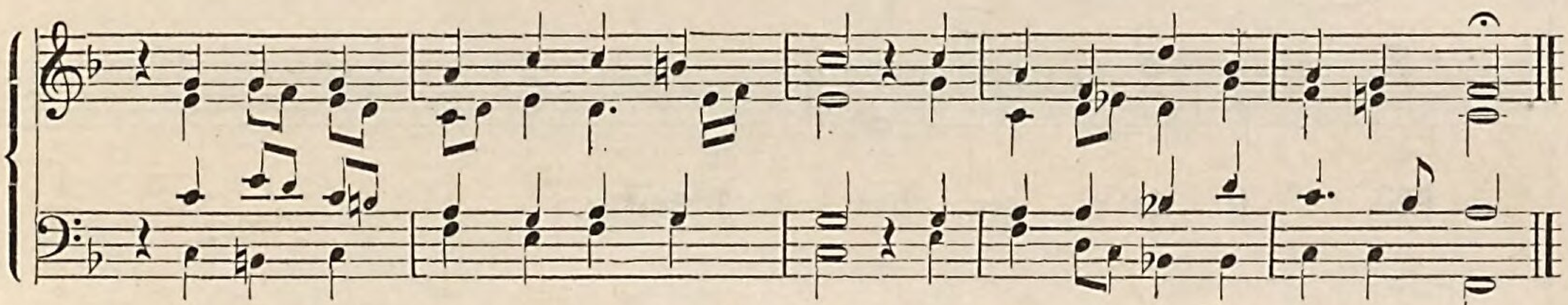


Du bist A und O, du bist A und O.
zeuch mich hin nach dir, zeuch mich hin nach dir!

168. O daß ich tausend Zungen hätte. (11.)

Mel. 1738.



O daß ich tau = send Zun = gen hät = te und ei = nen tau=send = fa=chen Mund!
so stimmt ich da = mit in die Wet = te vom al = ler = tief = sten Her=zens=grund

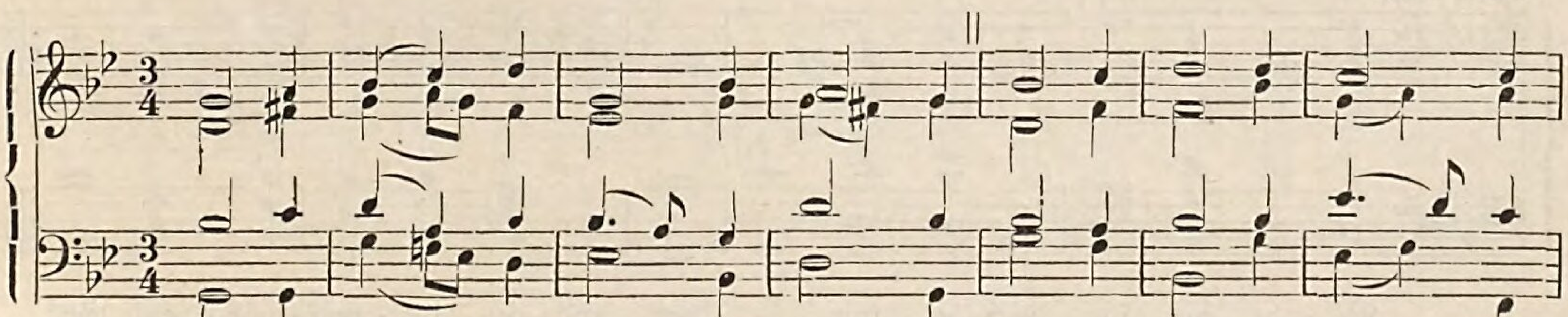


ein Lob = lied nach dem an = dern an von dem, was Gott an mir ge = than.
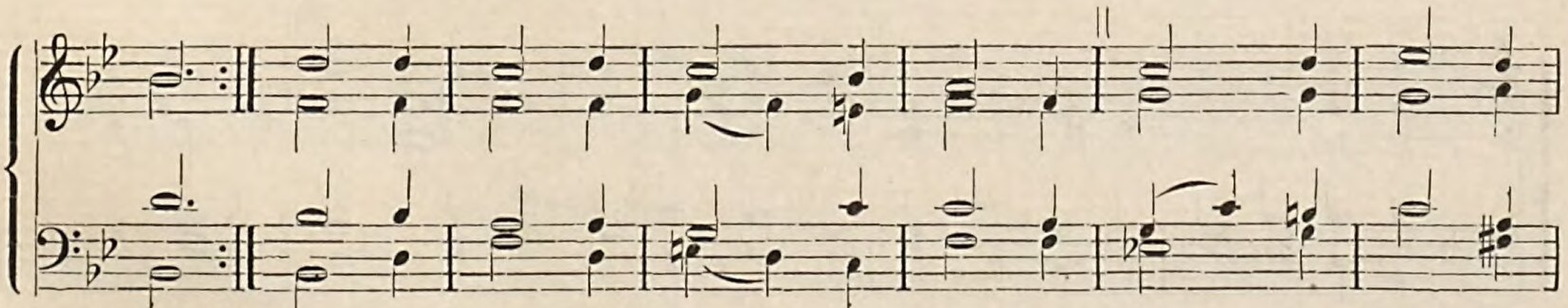
J. Mentzer.

169a. O du Liebe meiner Liebe. (104.)
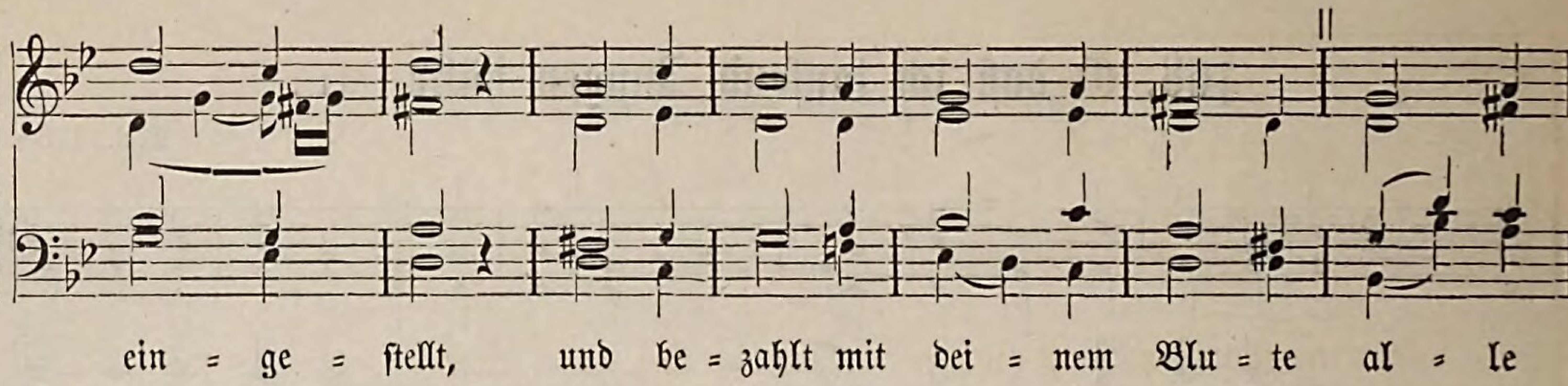
Mel. 1698.

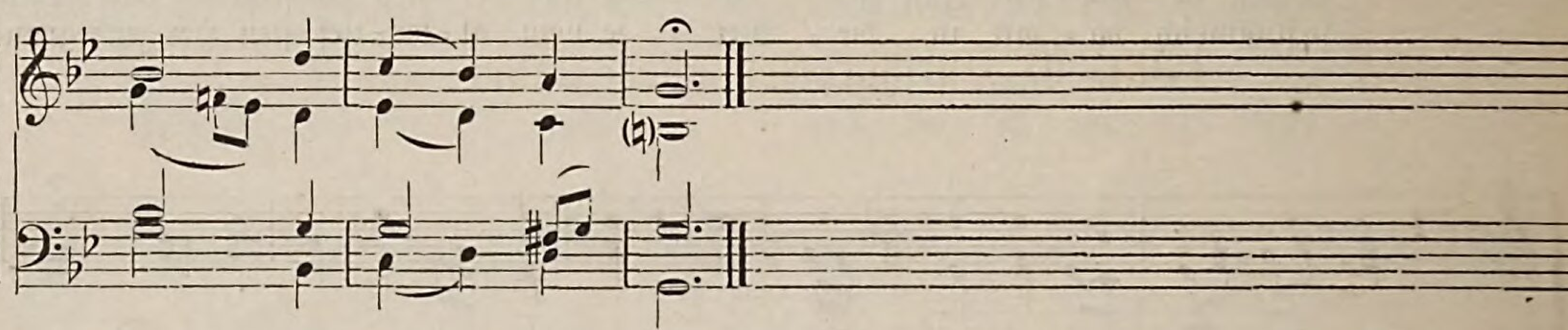


O du Lie = be mei = ner Lie = be, du er = wünsch=te Se = lig=
die du dich aus höch = stem Trie = be in das jam = mer = vol = le



keit, }
Leid } dei = nes Lei = dens, mir zu Gu = te, als ein Schlachtschaf
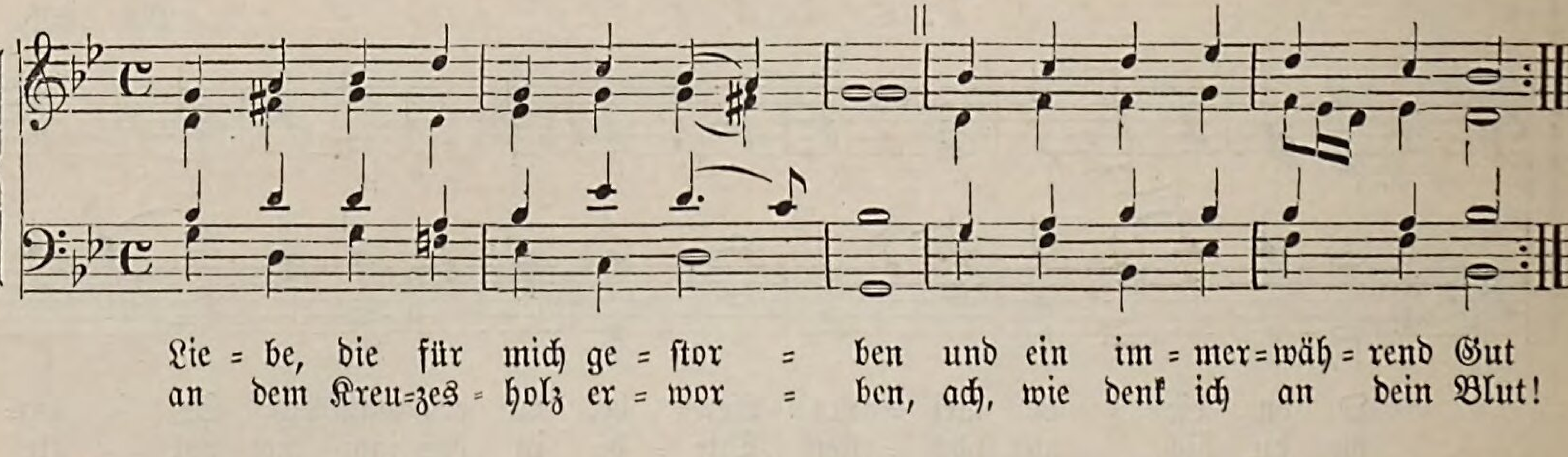


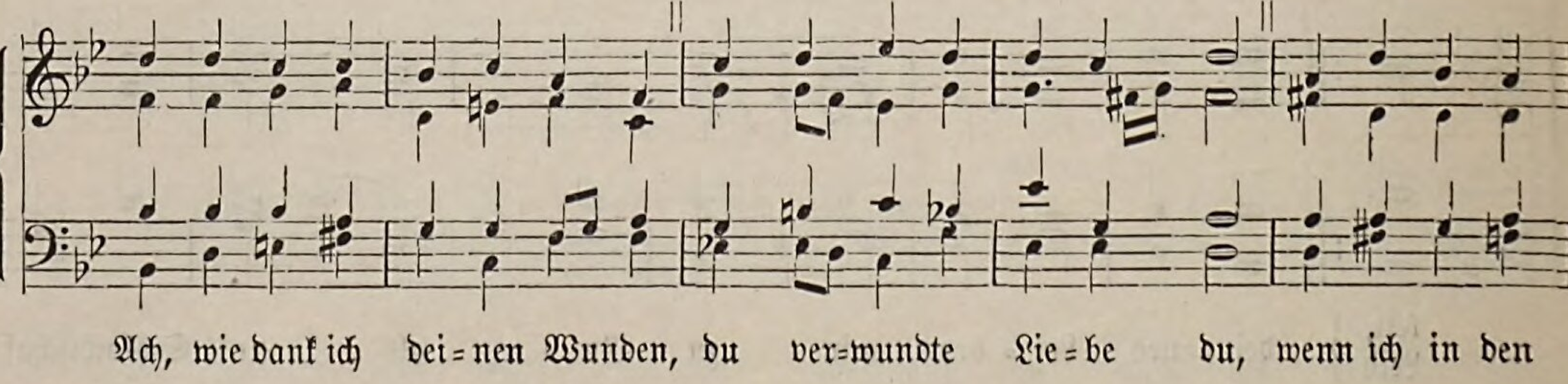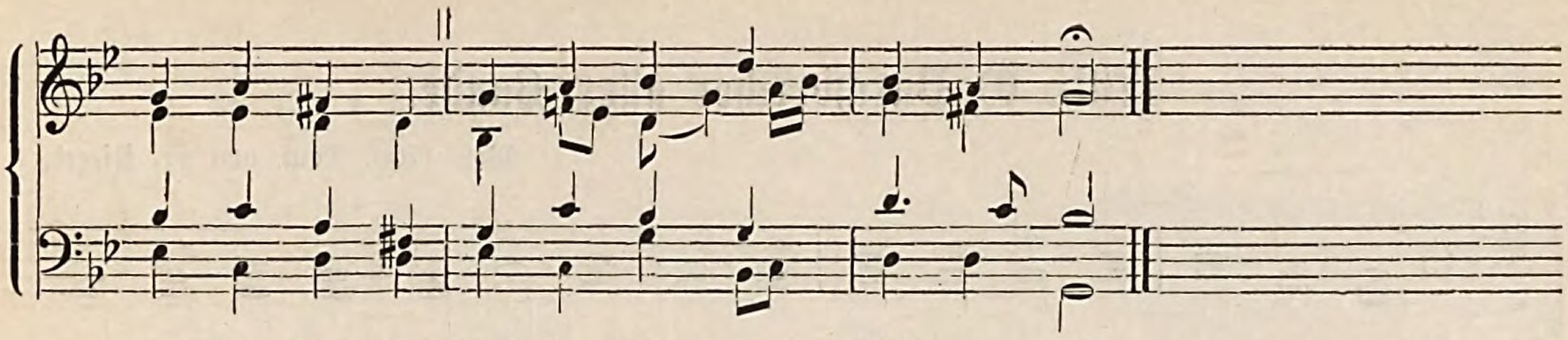


J. Scheffler.

169b. O du Liebe meiner Liebe.

(Neuere Form.)
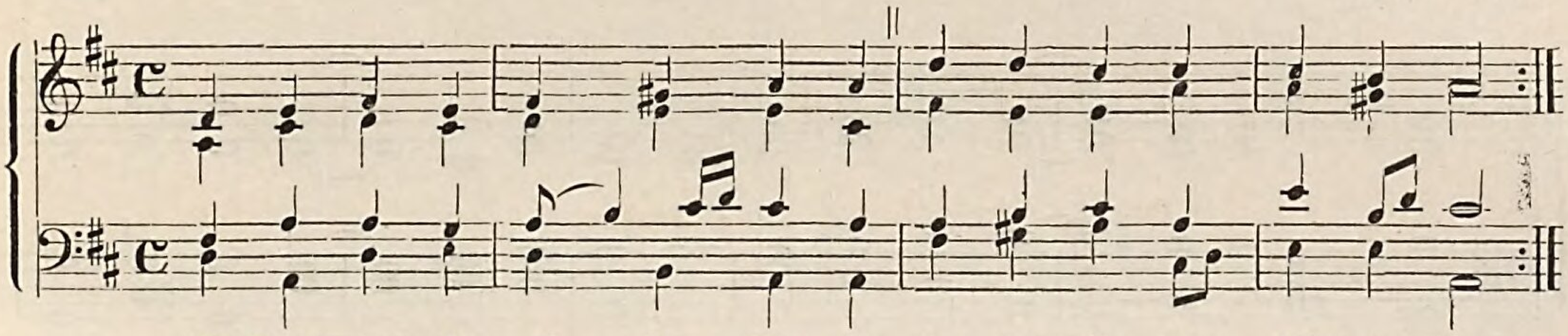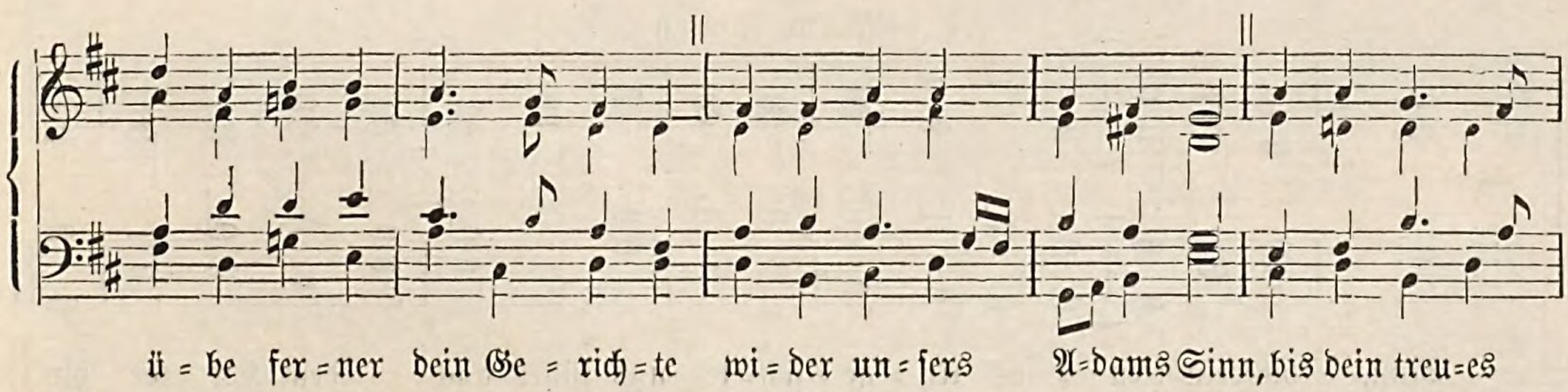






letz = ten Stun=den sanft in dei = ner Sei = ten ruh!

170a. O Durchbrecher aller Bande. (374.)
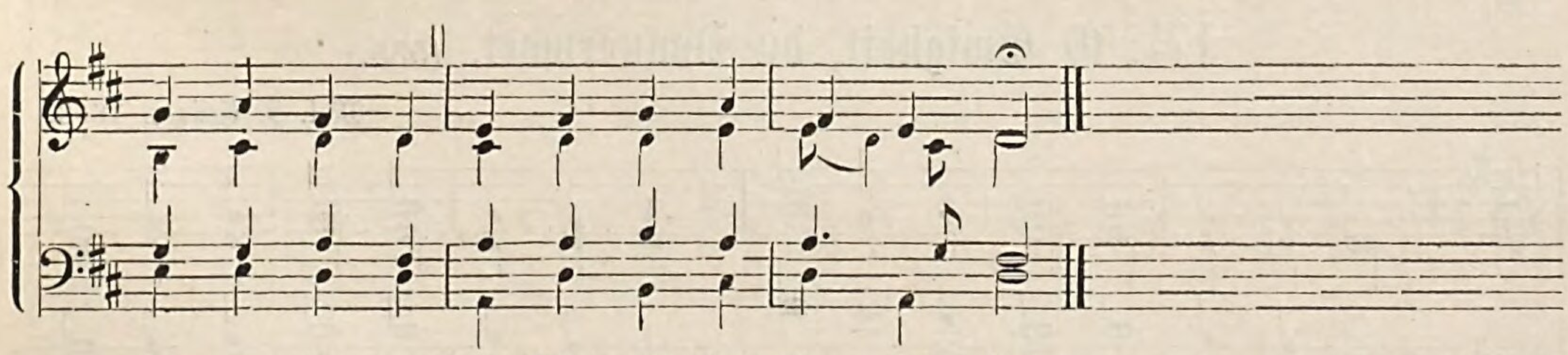
Mel. 1704.



O Durch = bre = cher al = ler Ban = de, der du im = mer bei uns bist,
bei dem Scha=den, Spott und Schan=de lau = ter Lust und Him=mel ist:



ü = be fer = ner dein Ge = rich = te wi = der un = sers A=dams Sinn, bis dein treu=es
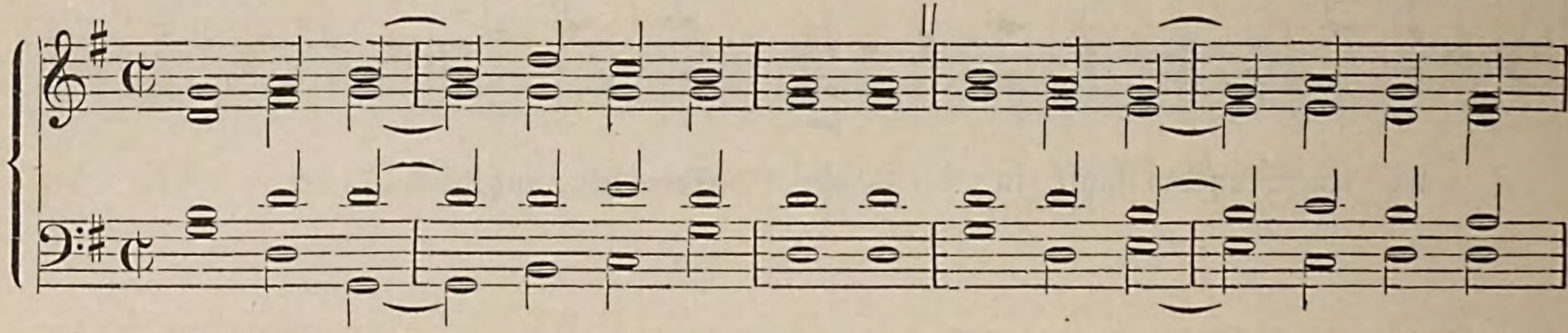


An = ge = sich = te uns führt aus dem Ker = ker hin.

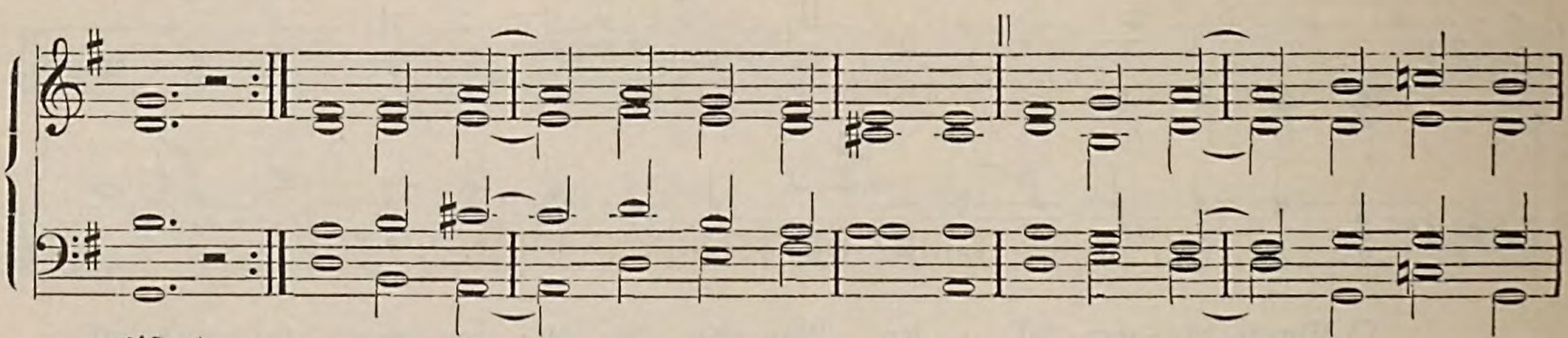
G. Arnold.

170b. O Durchbrecher aller Bande.

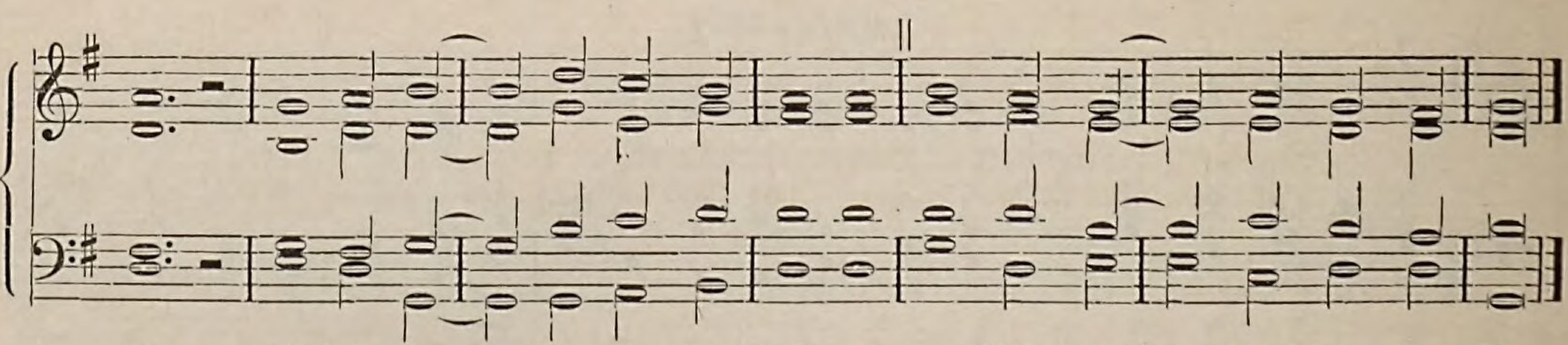
Mel. 1700. Tonſ. von **Fr. Riegel.**



O Durch = bre = cher al = ler Ban = de, der du im = mer bei uns
bei dem Scha = den, Spott und Schande lau = ter Luſt und Him = mel



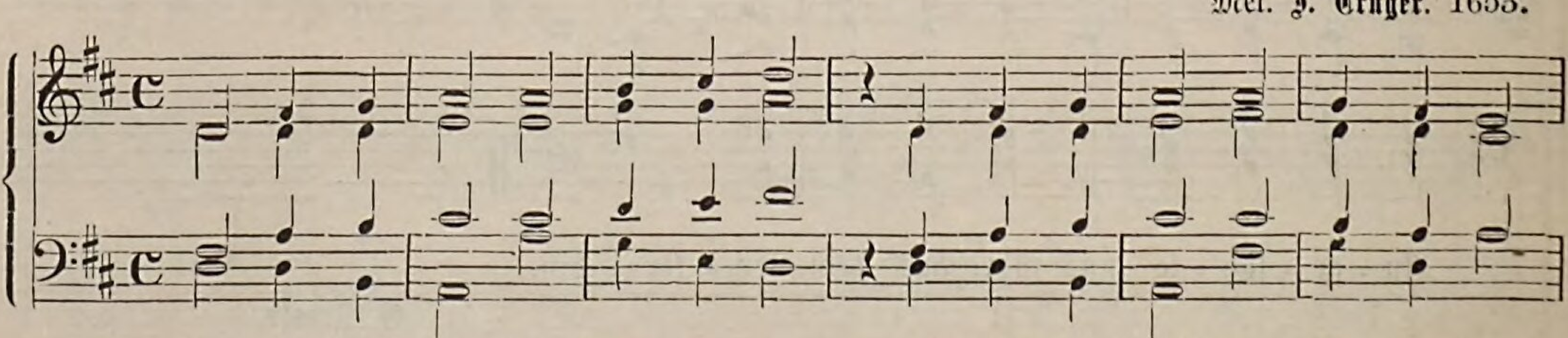
biſt, } ü = be fer = ner dein Ge = rich = te wi = der un = ſers A = dams
iſt: }



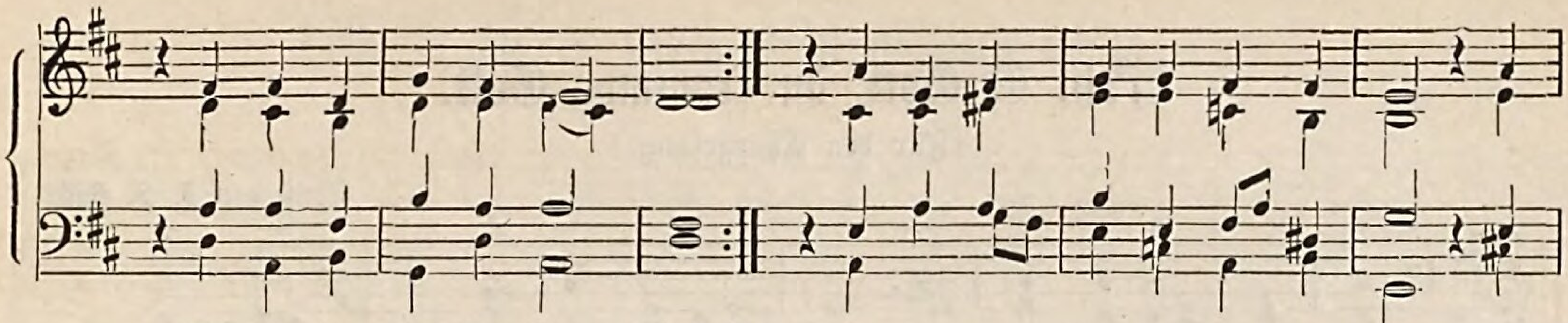
Sinn, bis dein treu = es An = ge = ſich = te uns führt aus dem Ker = ker hin.

171. O Ewigkeit, du Donnerwort. (555.)
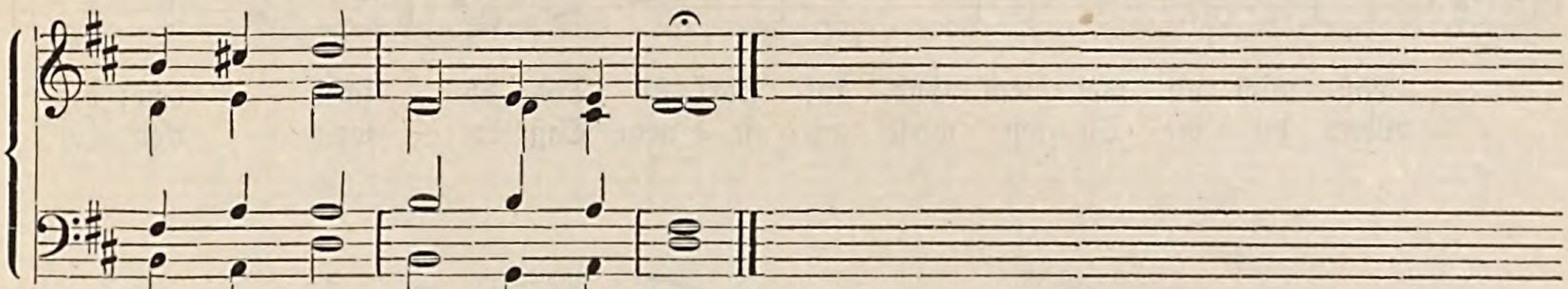
Mel. **J. Crüger.** 1653.



O E = wig = keit, du Don = ner=wort! O Schwert, das durch die See = le bohrt!
O E = wig = keit, Zeit oh = ne Zeit! Ich weiß vor gro = ßer Trau=rig = keit
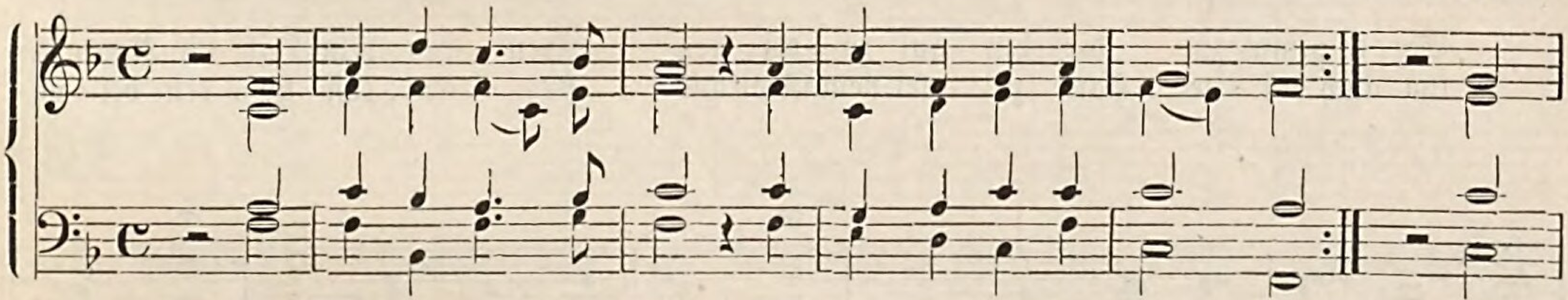


O An=fang son=der En = de! / nicht, wo ich mich hin=wen = de. } Mein ganz er = schrocknes Herz er = bebt, daß



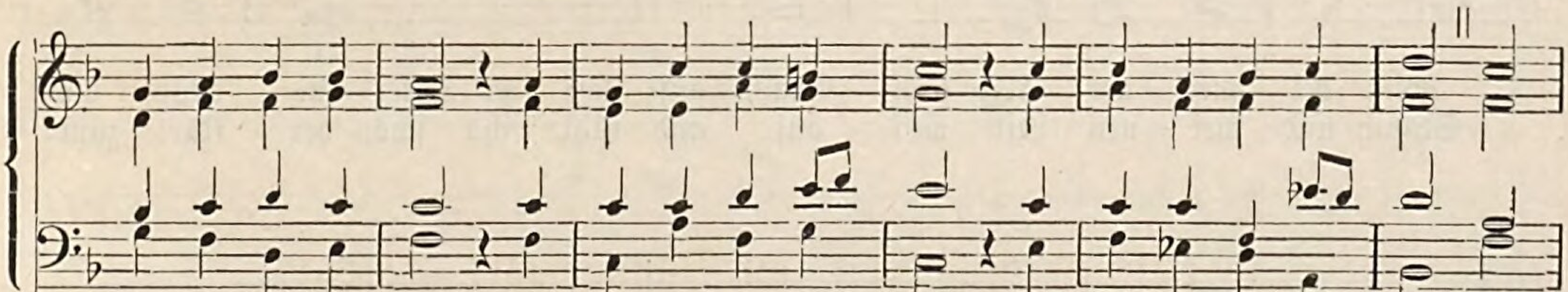
mir die Zung am Gau=men klebt. J. Rist.

172a. O Gott, du frommer Gott. (20.)

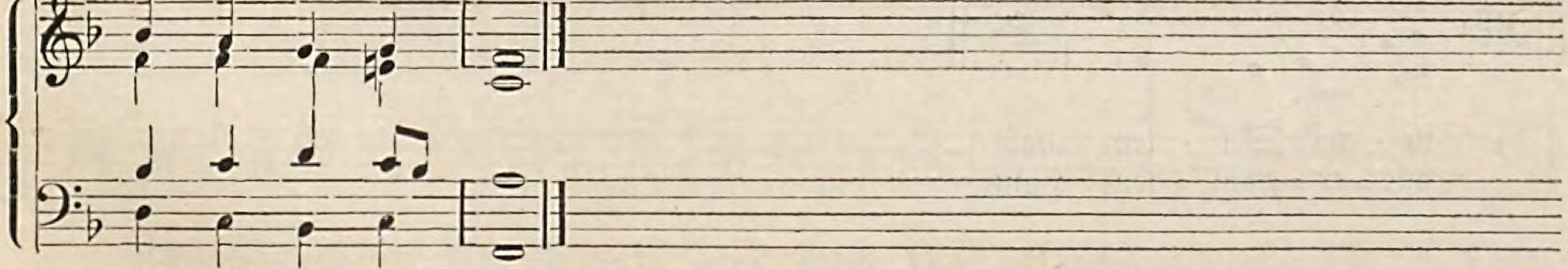
Mel. 1710.



O Gott, du frommer Gott, du Brunnquell gu=ter Ga = ben, / ohn den nichts ist, was ist, von dem wir al=les ha = ben: } ge=



sun=den Leib gib mir, und daß in sol=chem Leib ein un=ver=letz=te Seel und

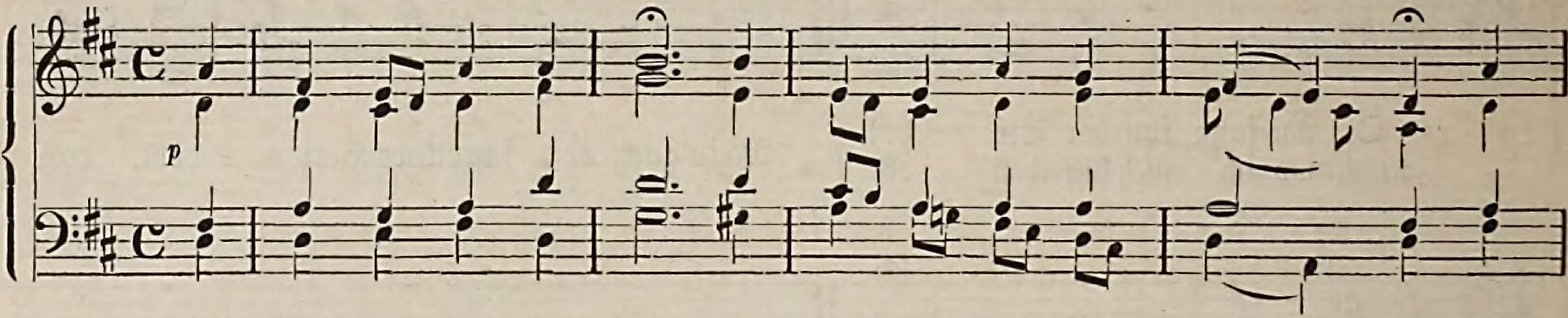


rein Ge=wis=sen bleib. J. Heermann.

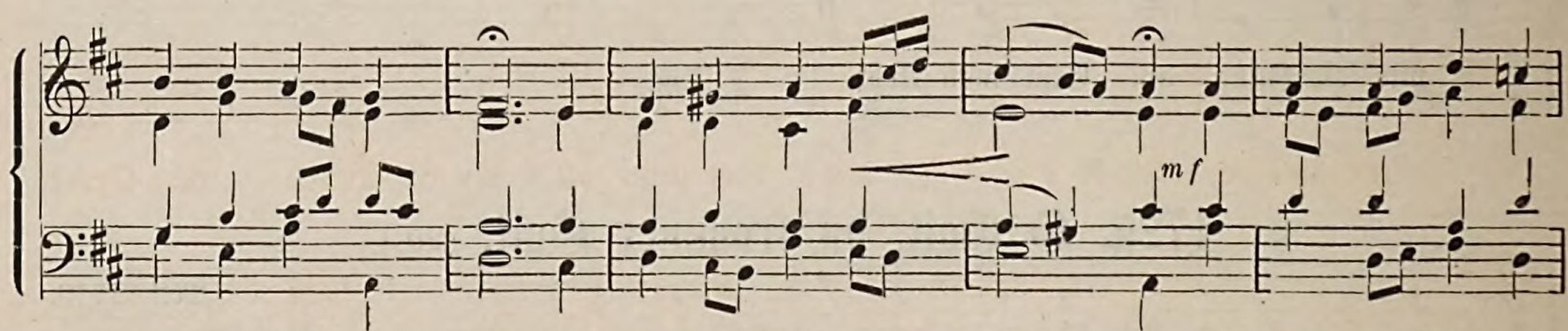
172b. O Gott, du frommer Gott.

(Für den Chorgesang.)
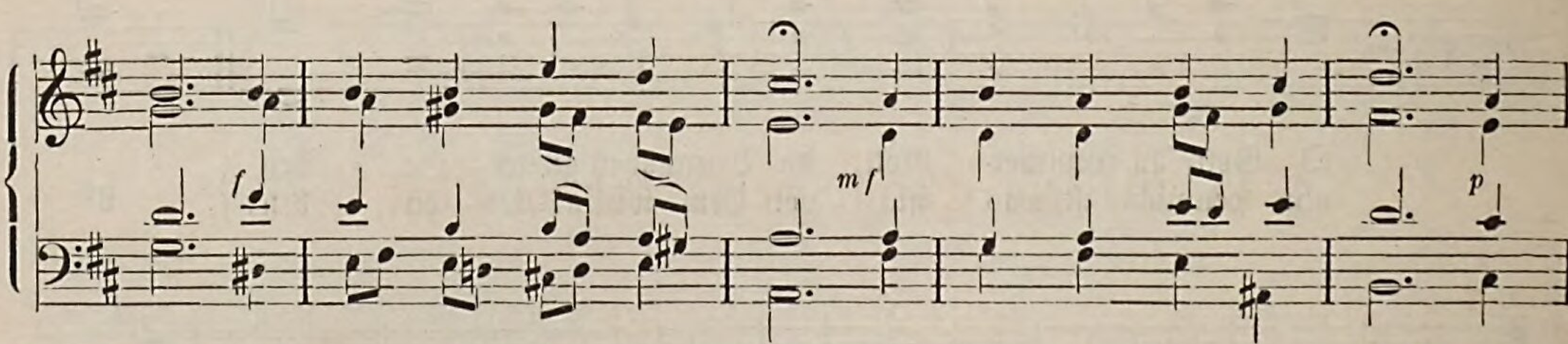
Tonſ. von J. S. Bach.



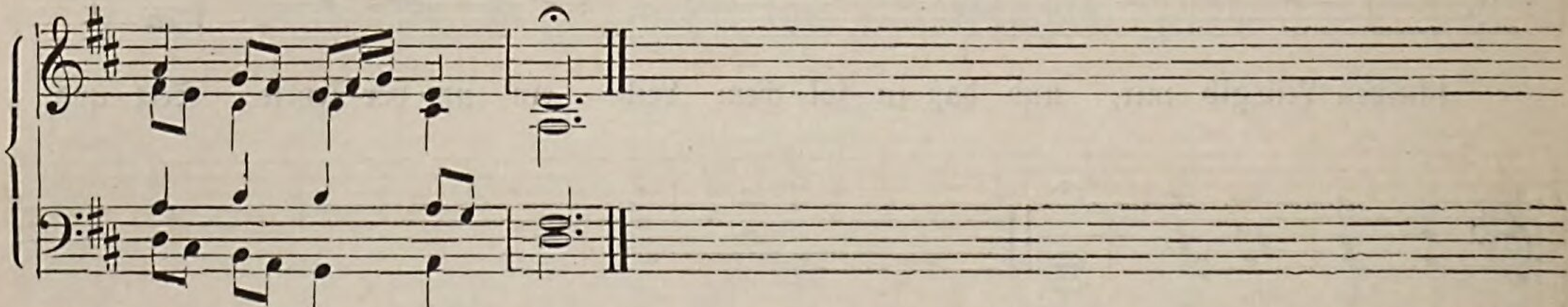
Laß mich an mei - nem End auf Chri - ſti Tod ab - ſchei - den; die
Wenn du die To - ten wirſt an je - nem Tag er - we - cken, ſo



See - le nimm zu dir hin - auf zu dei - nen Freu - den; dem Leib ein Räumlein
thu auch dei - ne Hand zu mei - nem Grab aus - ſtre - cken; laß hö - ren dei - ne
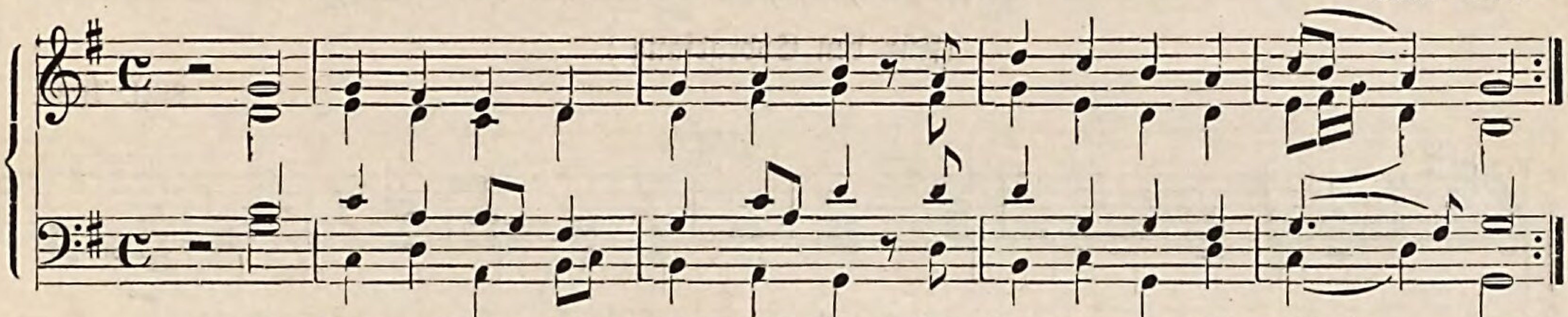


gönn bei mei - ner El - tern Grab, auf daß er ſei - ne Ruh an
Stimm und mei - nen Leib weck auf und führ ihn ſchön ver - klärt zum
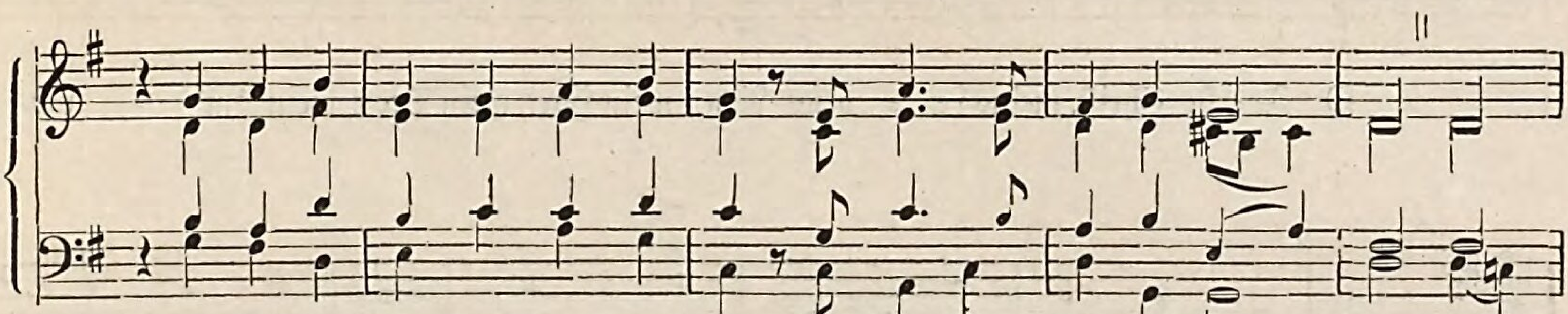


ih - rer Sei - ten hab.
aus - er - wähl - ten Hauf.

173. O Herre Gott, dein göttlich Wort. (303.)

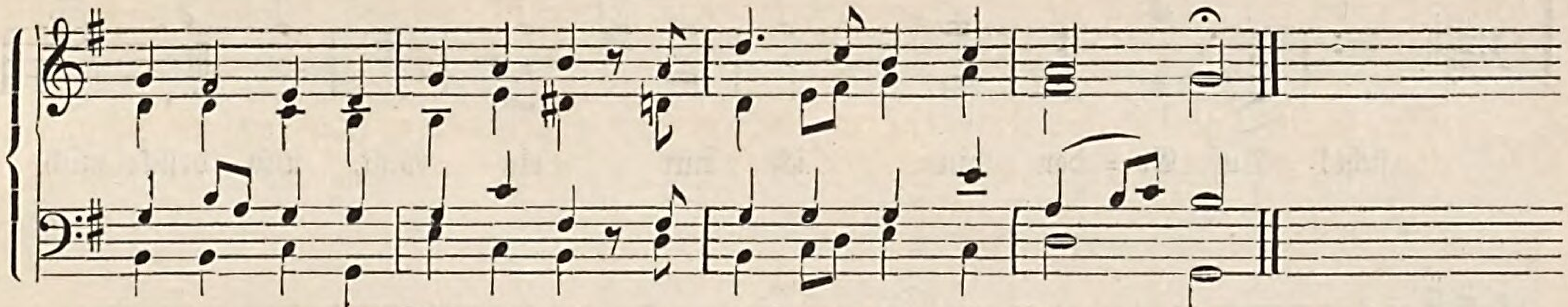
Mel. 1527.



O Her-re Gott, dein gött-lich Wort ist lang ver-dun-kelt blie-ben,
bis durch dein Gnad uns ist ge-sagt, was Pau-lus hat ge-schrie-ben



und an-de-re A-po-stel mehr aus deim gött-li-chen Mun-de. Das
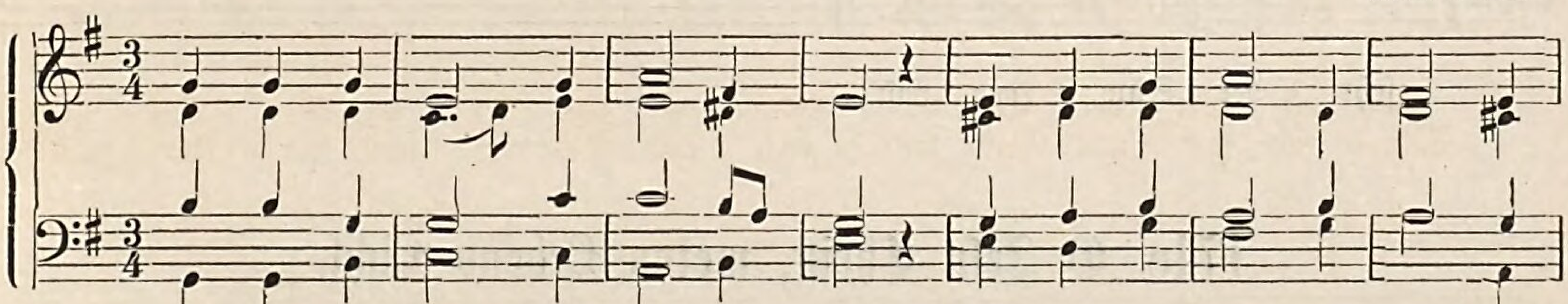


dan-ken dir mit Fleiß, daß wir er-le-bet hab'n die Stun-de.
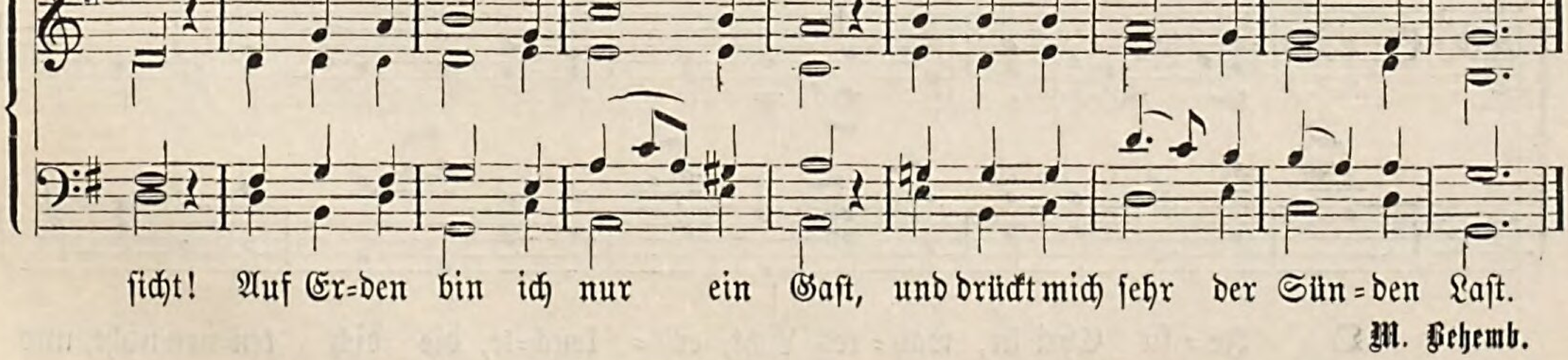
P. Speratus.

174a. O Jesu Christ, meins Lebens Licht. (522.)

Mel. 1625.



O Je-su Christ, meins Le-bens Licht, mein Hort, mein Trost, mein Zu-ver-



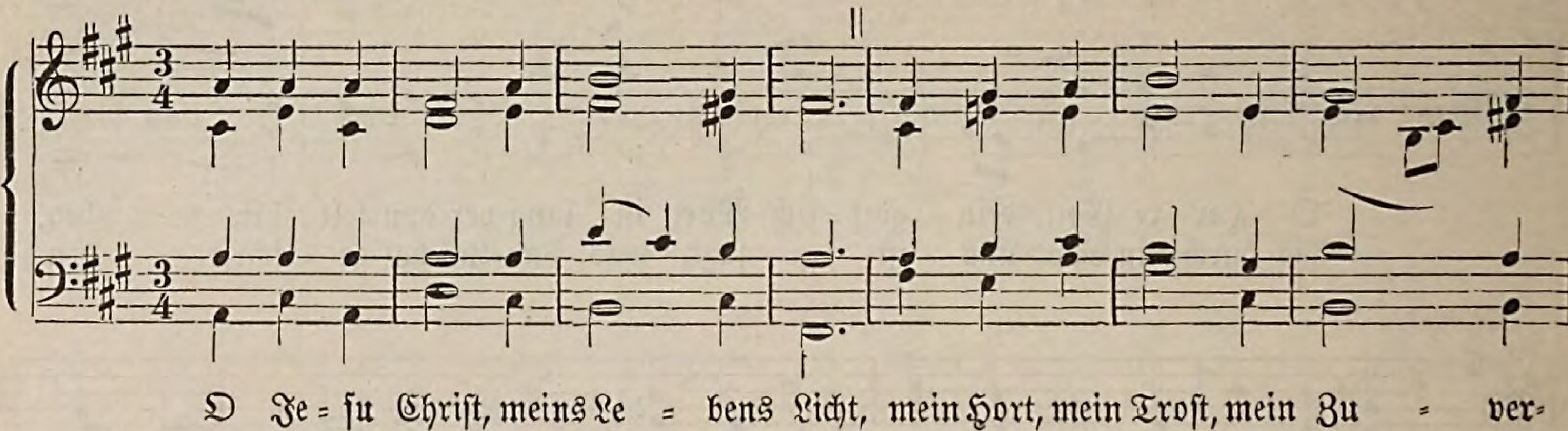
sicht! Auf Er-den bin ich nur ein Gast, und drückt mich sehr der Sün-den Last.
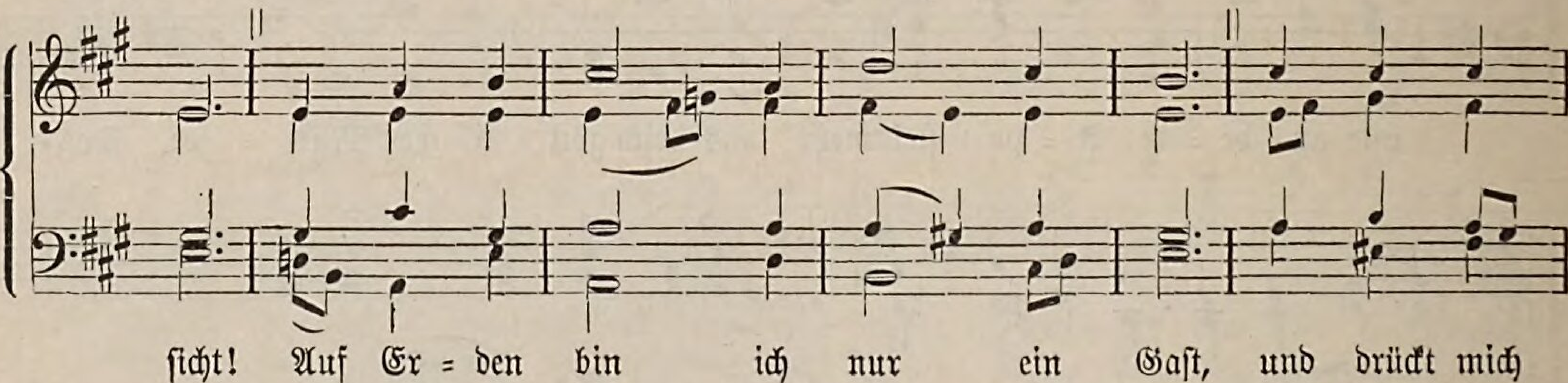
M. Behemb.
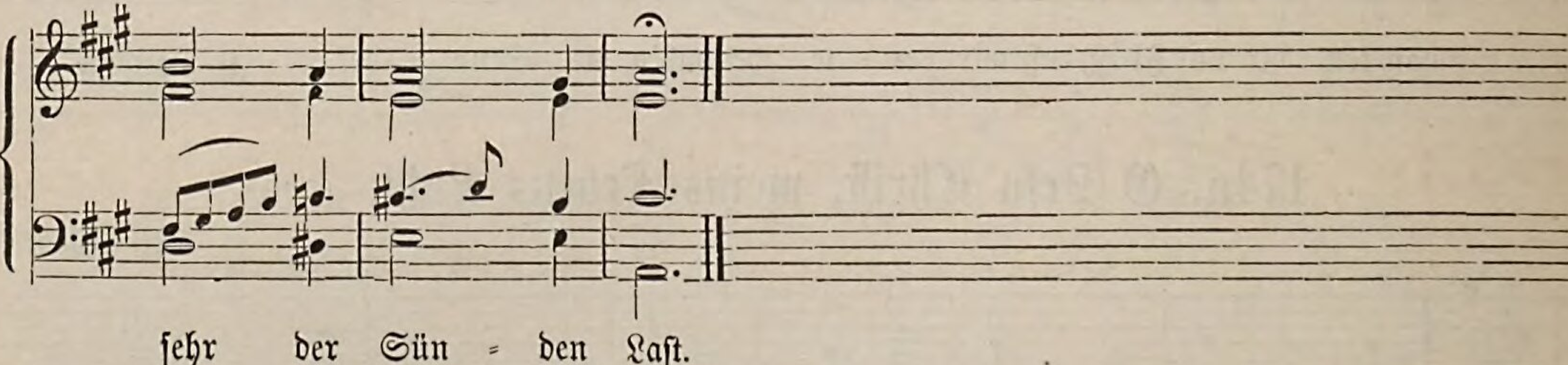
174b. O Jesu Christ, meins Lebens Licht.

(Für den Chorgesang.)

Mel. 1625.



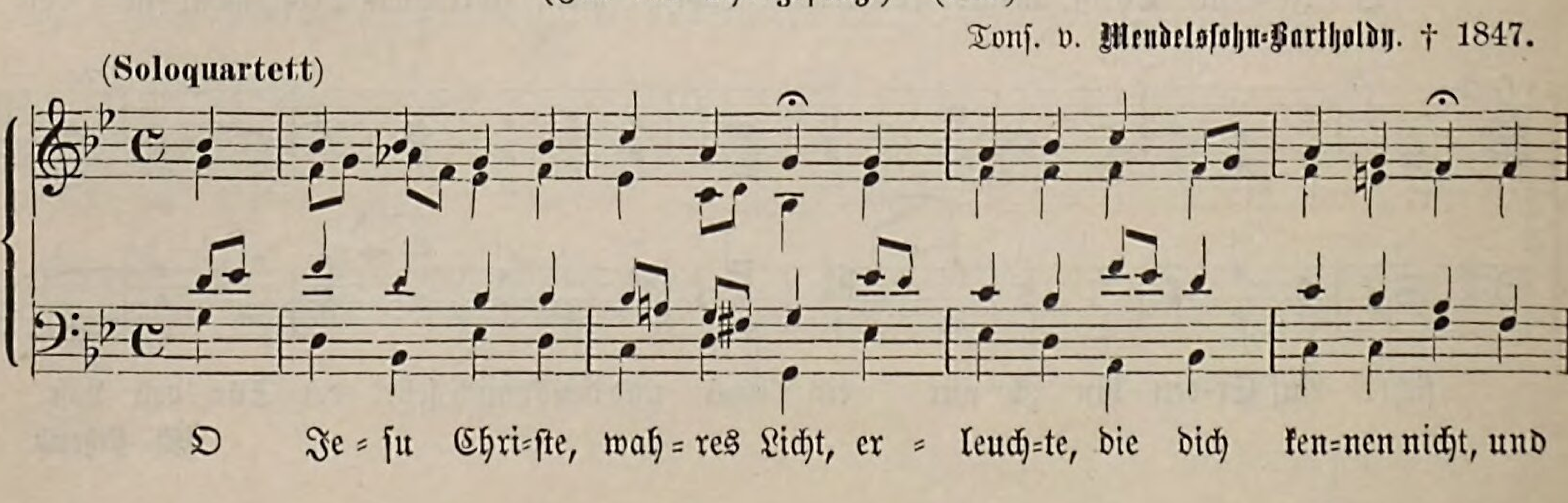


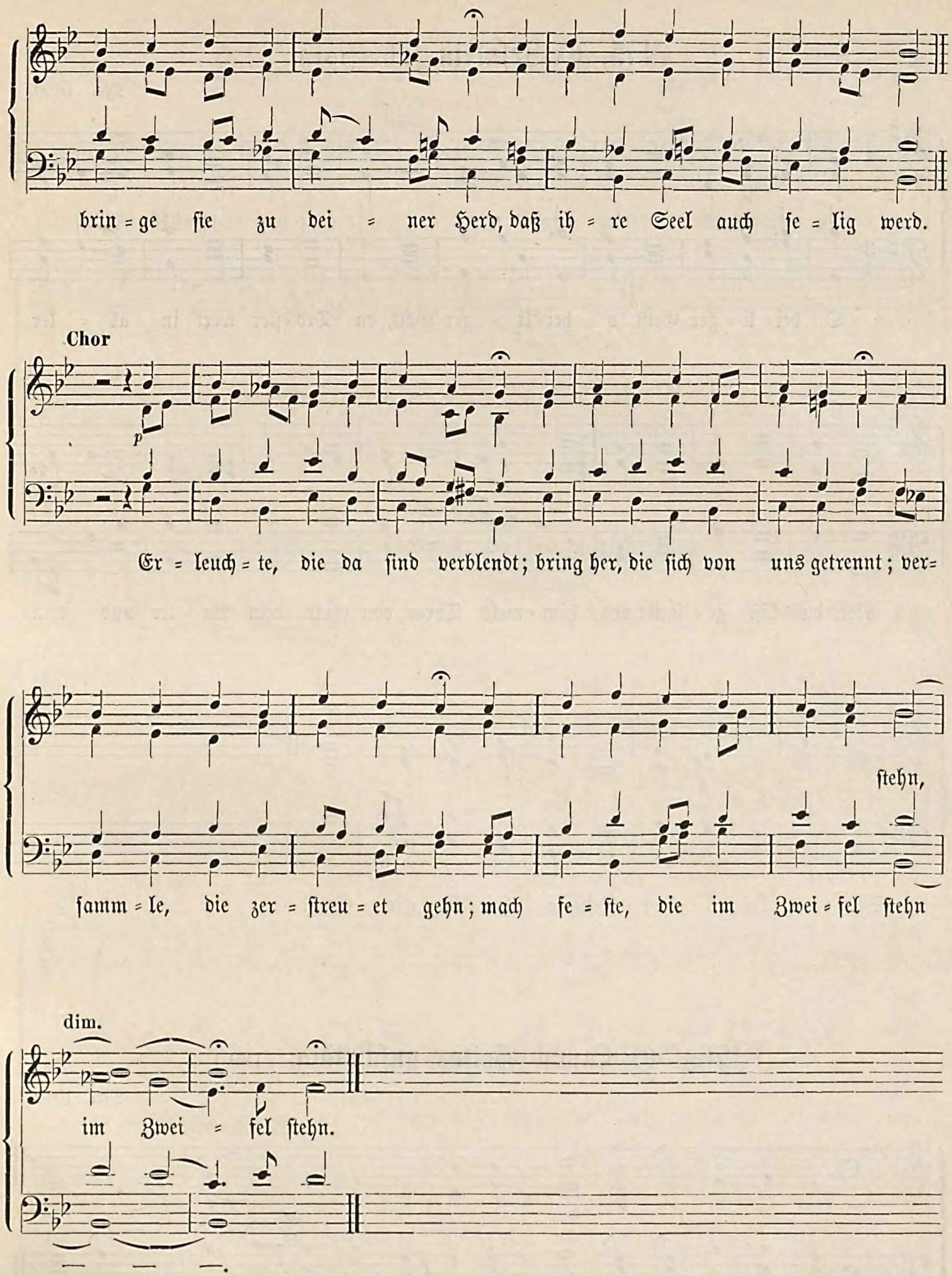


174c. O Jesu Christ, meins Lebens Licht.

(Für den Chorgesang.) (329)

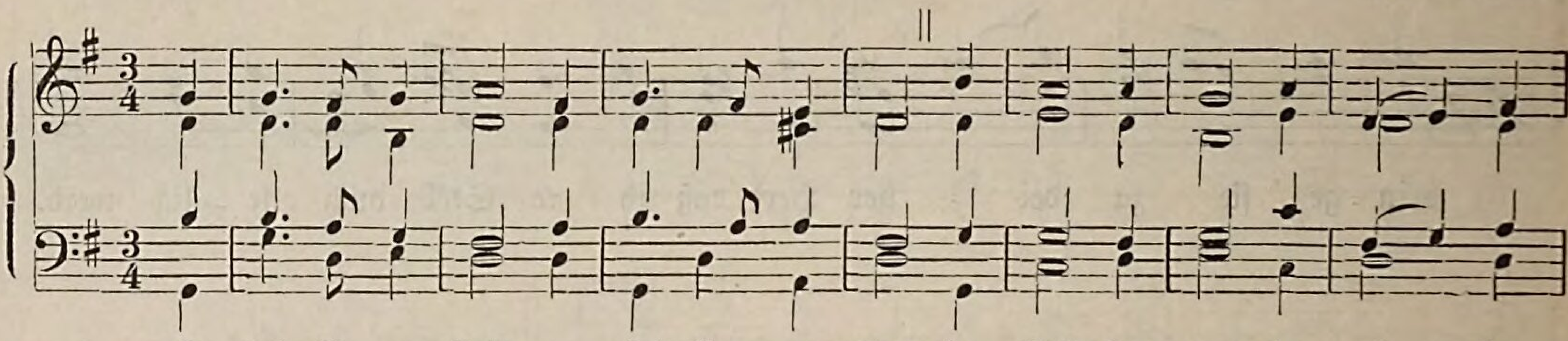
Tons. v. **Mendelssohn-Bartholdy.** † 1847.



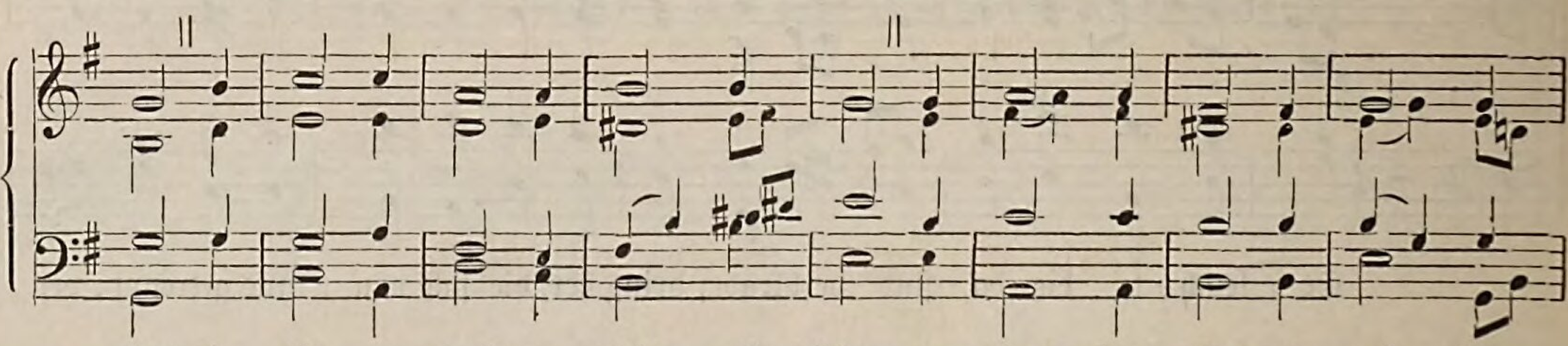

brin = ge sie zu dei = ner Herd, daß ih = re Seel auch se = lig werd.
Chor
p
Er = leuch = te, die da sind verblendt; bring her, die sich von uns getrennt; ver=
samm = le, die zer = streu = et gehn; mach fe = ste, die im Zwei = fel stehn
stehn,
dim.
im Zwei = fel stehn.
— — —.

175. O Jesulein süß. (151.)

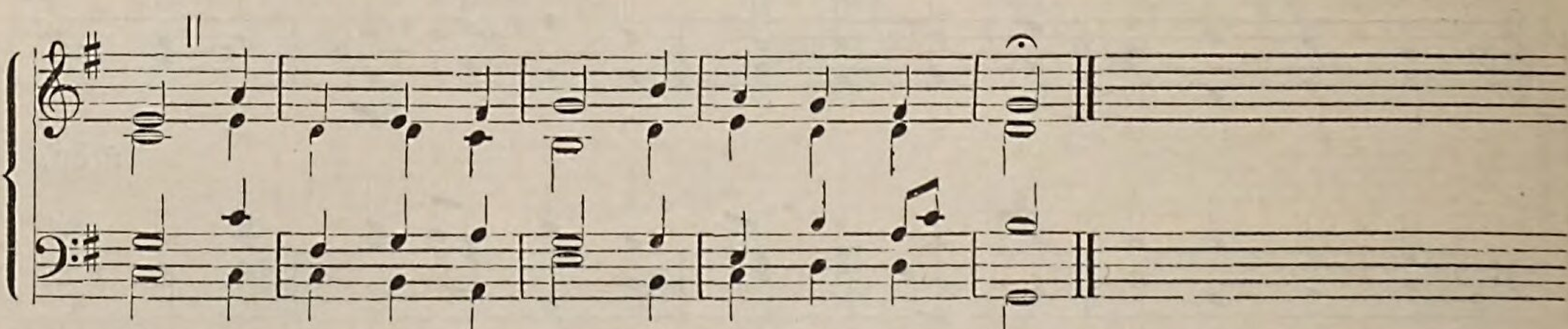
Mel. 1650.



O hei = li = ger Geist, o hei = li = ger Gott, du Trö = ster wert in al = ler



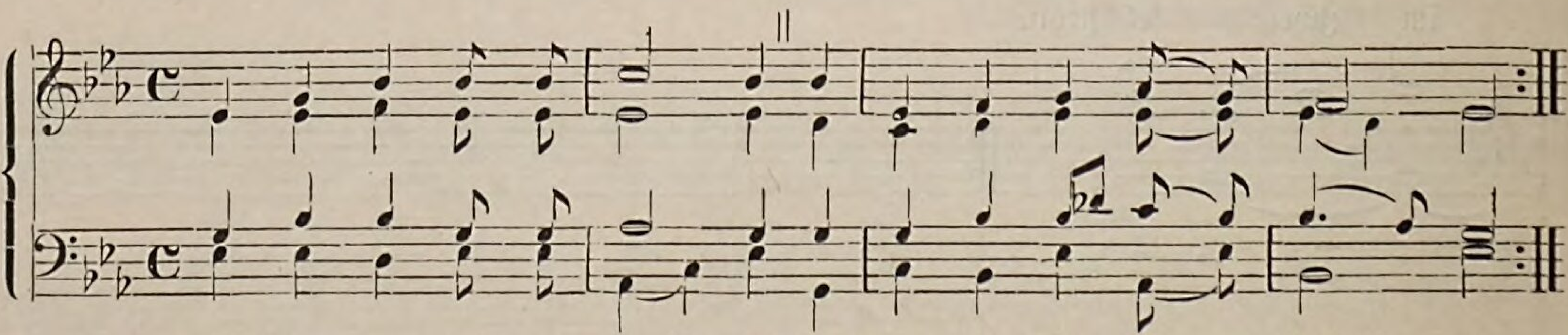
Not, du bist ge = sandt vons Him = mels Thron, von Gott dem Va = ter und dem
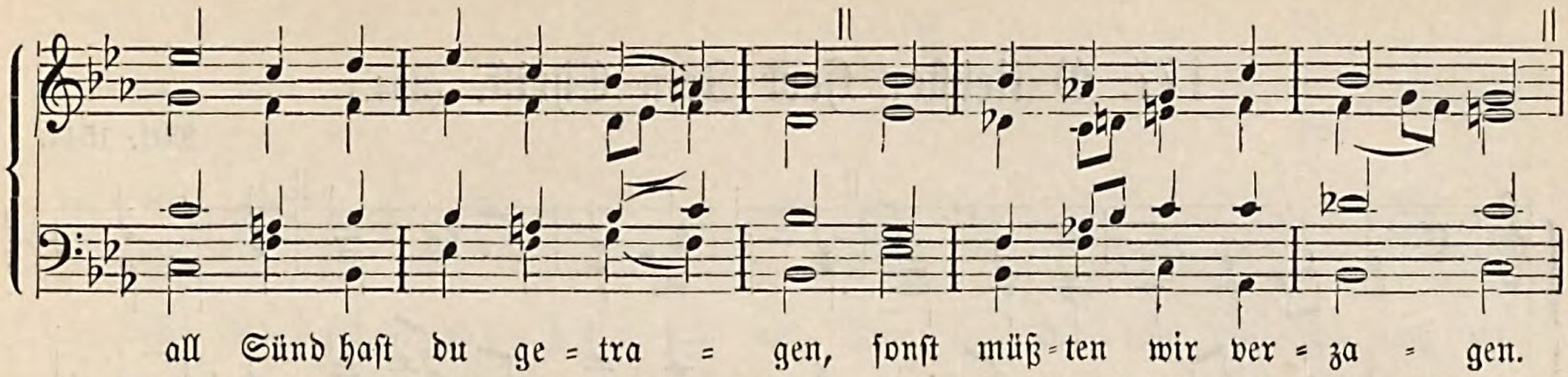


Sohn; o hei = li = ger Geist, o hei = li = ger Gott!
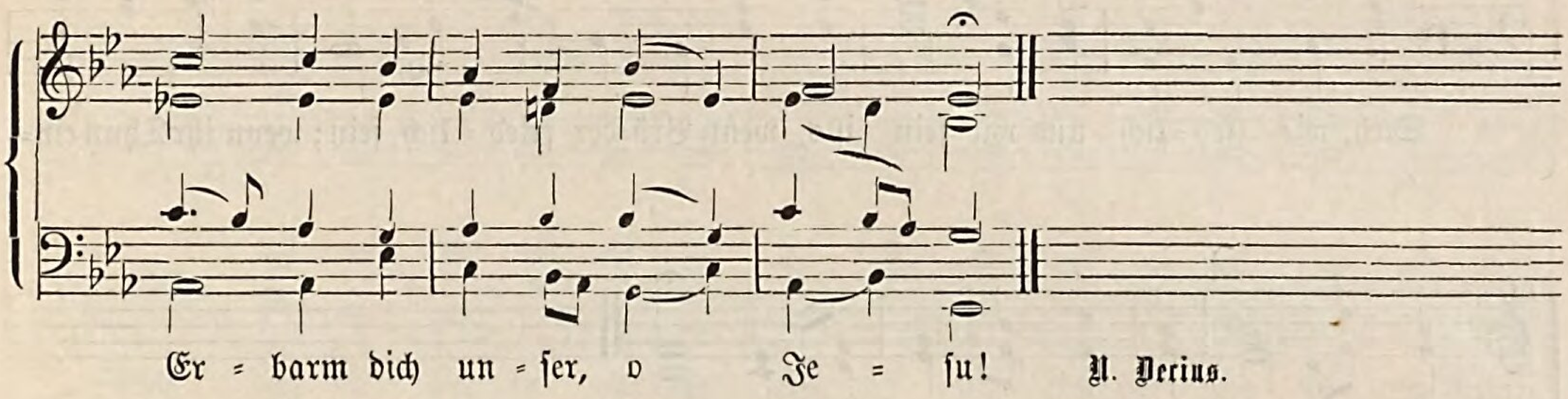
176a. O Lamm Gottes unschuldig. (189.)

Mel. 1542.



O Lamm Got = tes un = schul = dig, am Stamm des Kreu=zes ge = schlach = tet,
all = zeit fun = den ge = dul = dig, wie = wohl du wardst ver = ach = tet;
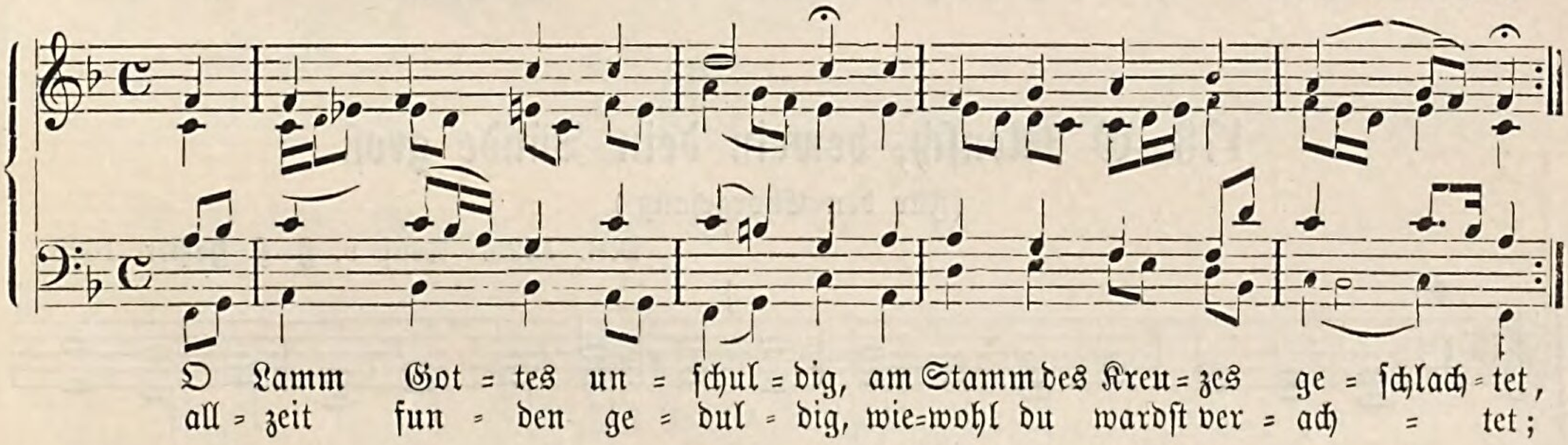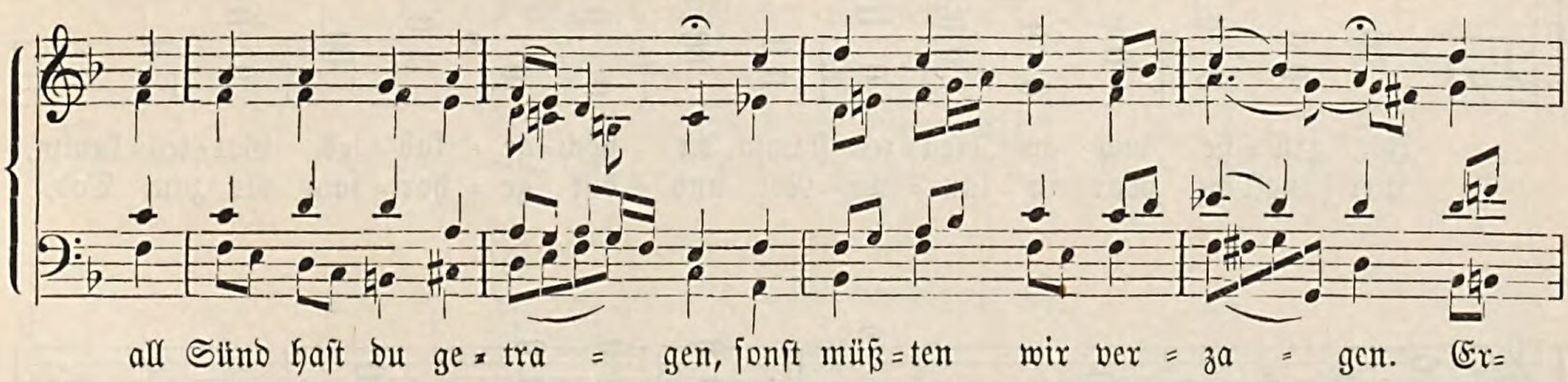




N. Decius.
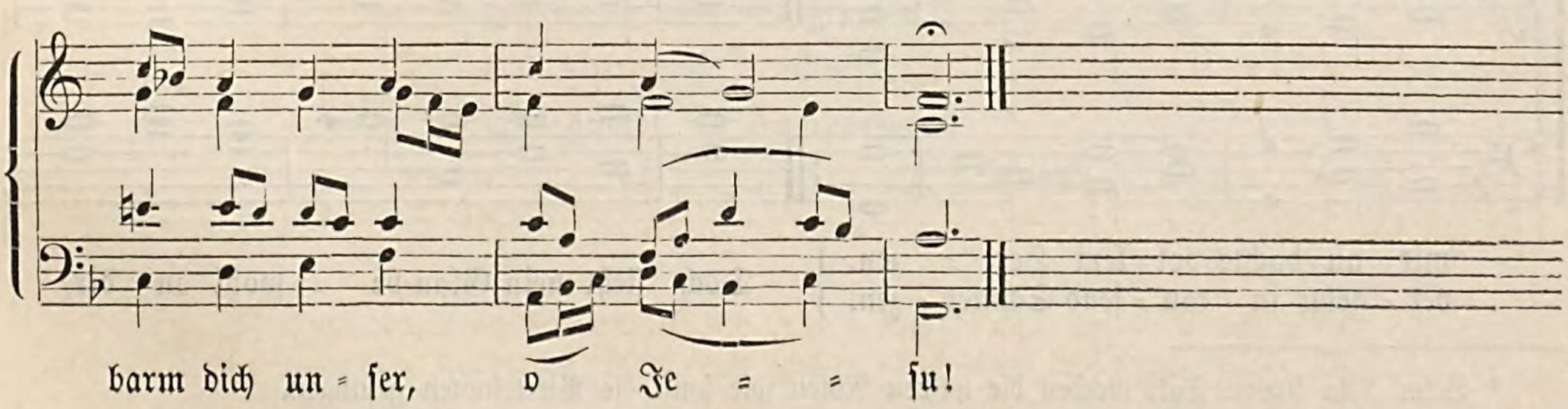
176b. O Lamm Gottes unschuldig.

(Für den Chorgesang.)

Tons. v. J. S. Bach.
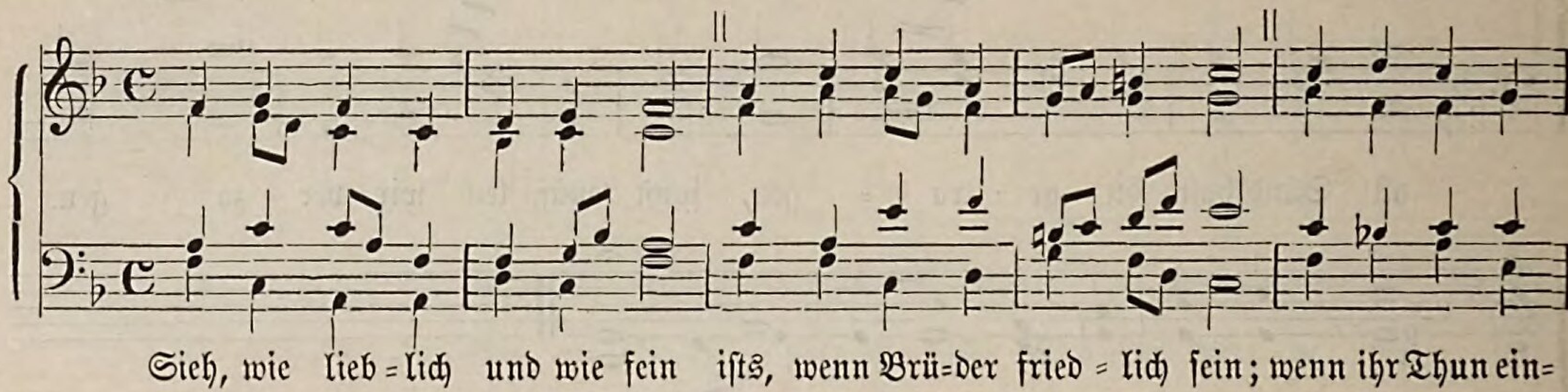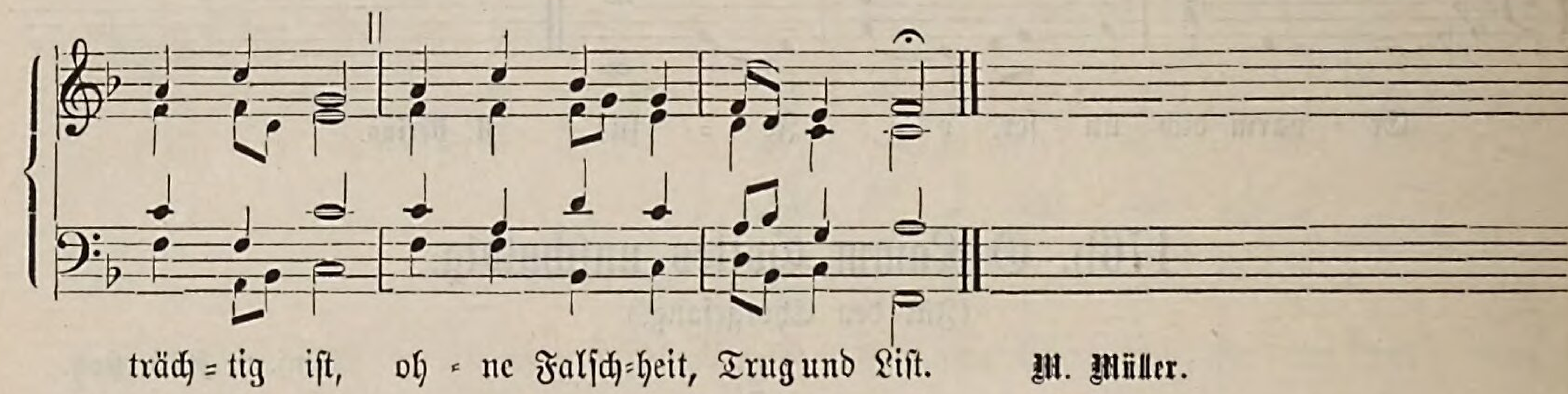






177. O liebster Herr Jesu Christ. (394.)

Mel. 1544.
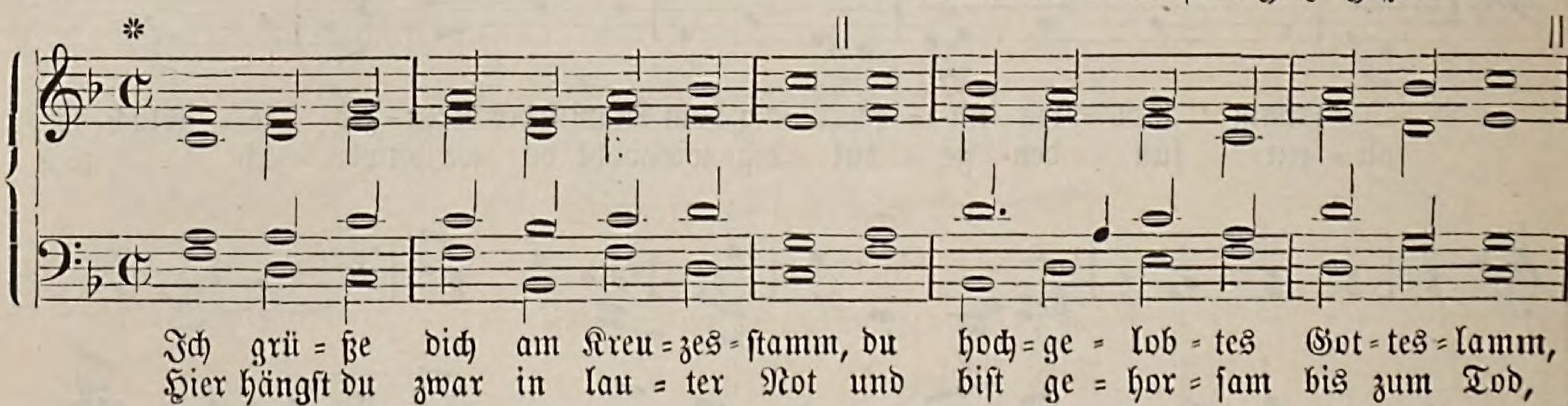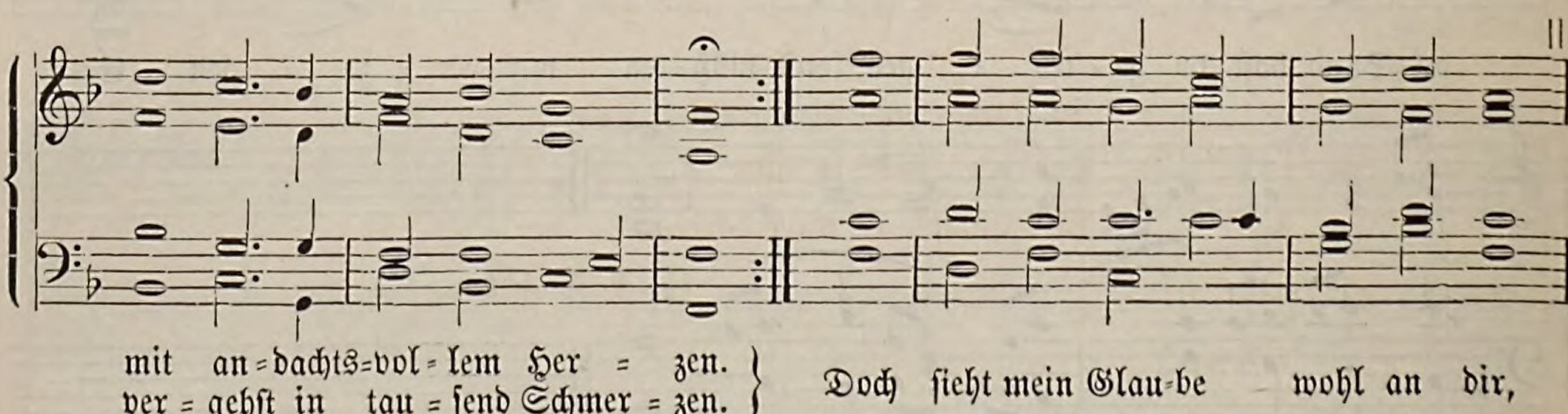




178. O Mensch, bewein dein Sünde groß.

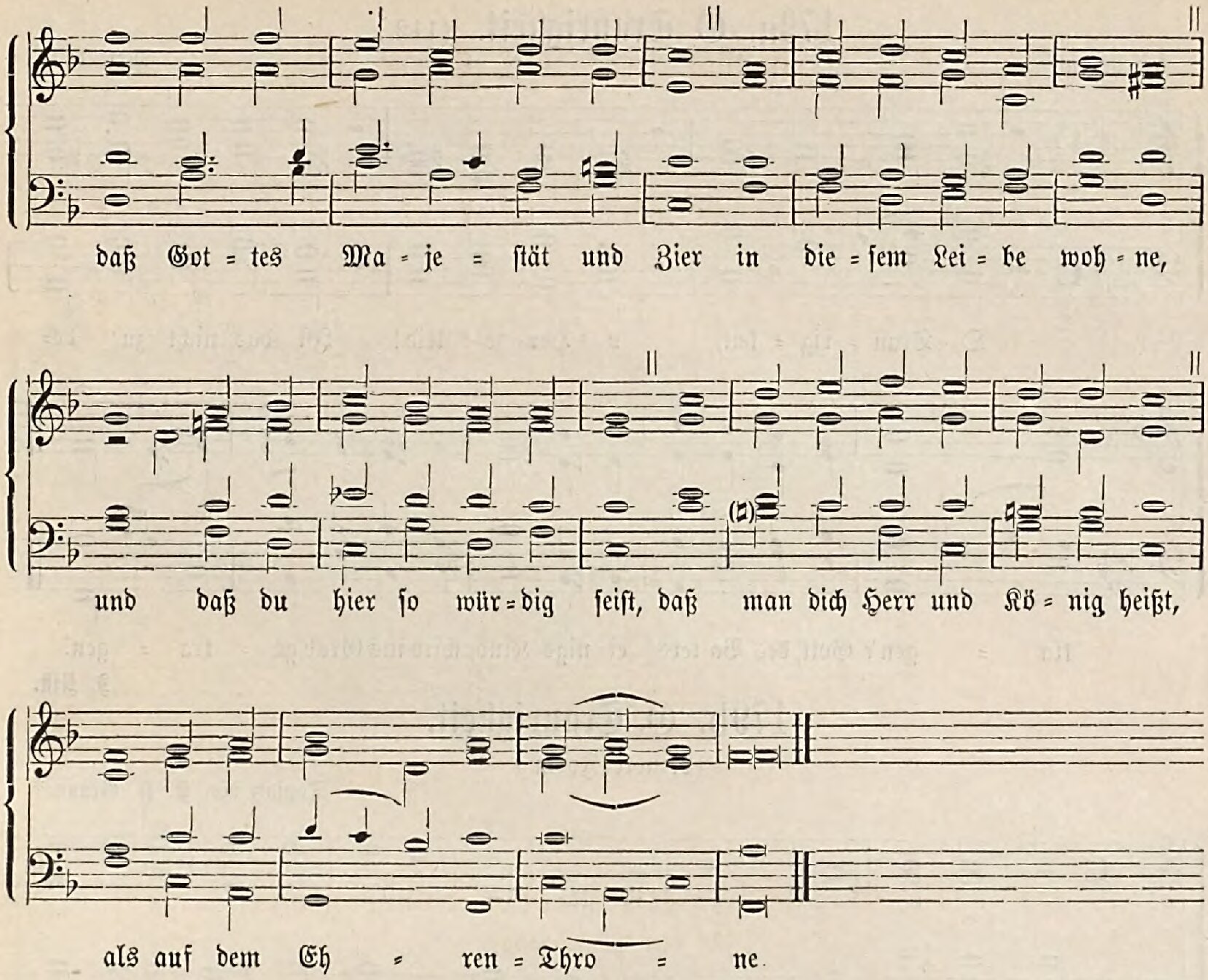
(Für den Chorgesang.)

Mel. 1525. Tons. v. **H. L. Haßler.** 1608.





* Beim Alla breve Takt werden die halben Noten wie sonst die Viertelnoten gesungen.

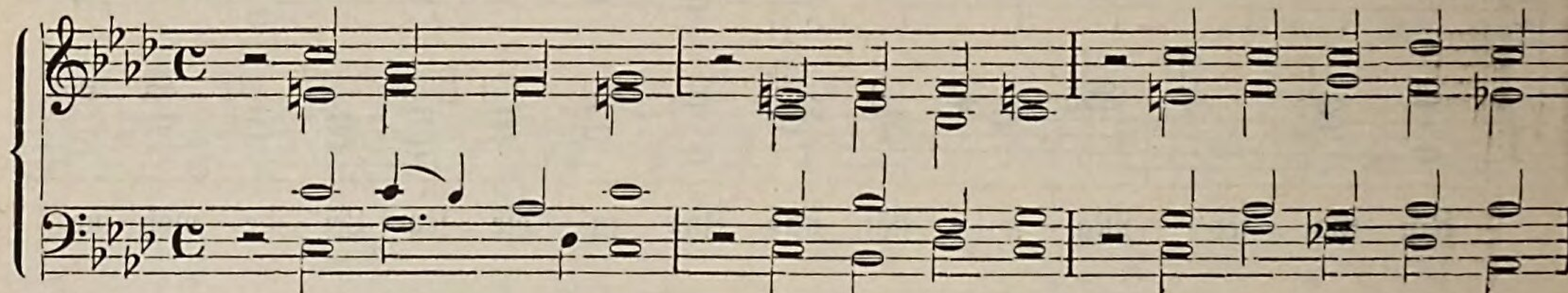


2. Ich folge dir durch Tod und Leid,
O Herzog meiner Seligkeit!
Nichts soll mich von dir trennen.
Du gehst den engen Weg voran,
Dein Kreuzestod macht offne Bahn
Den Seelen, die dich kennen.
Ach, Jesu, deine höchste Treu
Macht, daß mir nichts unmöglich sei,
Da du für mich gestorben.
Ich scheue nicht den grausen Tod
Und bin gewiß in aller Not:
Wer glaubt, ist unverdorben.

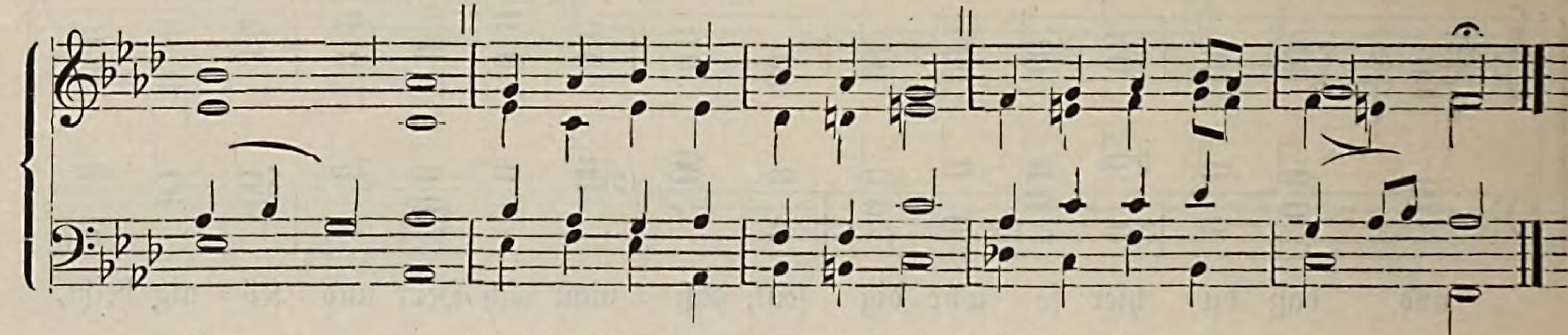
Dr. V. E. Löscher.

179a. O Traurigkeit. (112.)

Sehr ruhig. Mel. 1641.



O Trau = rig = keit, o Her = ze = leid! Ist das nicht zu be=
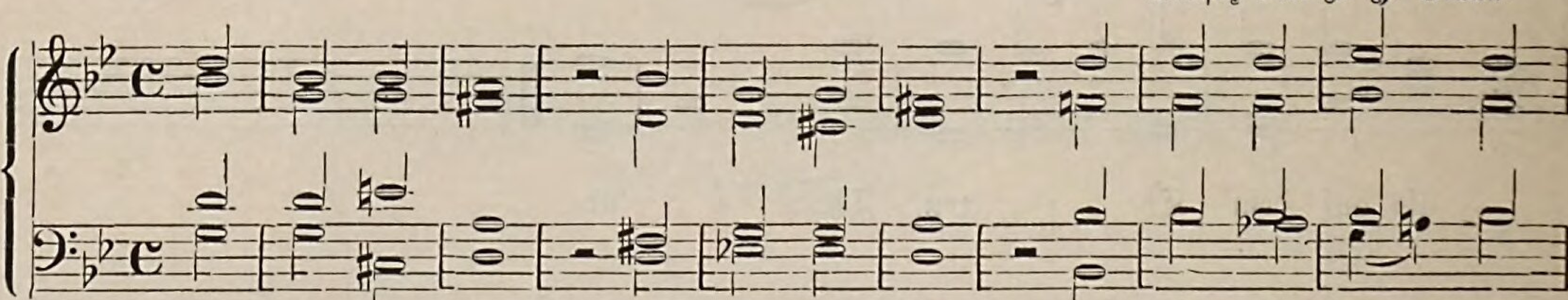


kla = gen? Gott, des Va=ters ei=nigs Kind, wird ins Grab ge = tra = gen.

J. Rist.
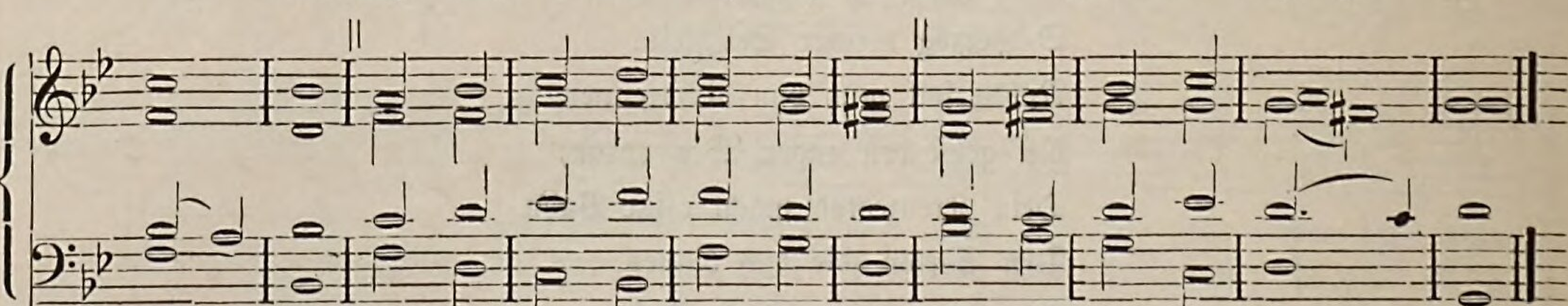
179b. O Traurigkeit.

(Neuere Form.)

Tonsatz von K. H. Graun.*



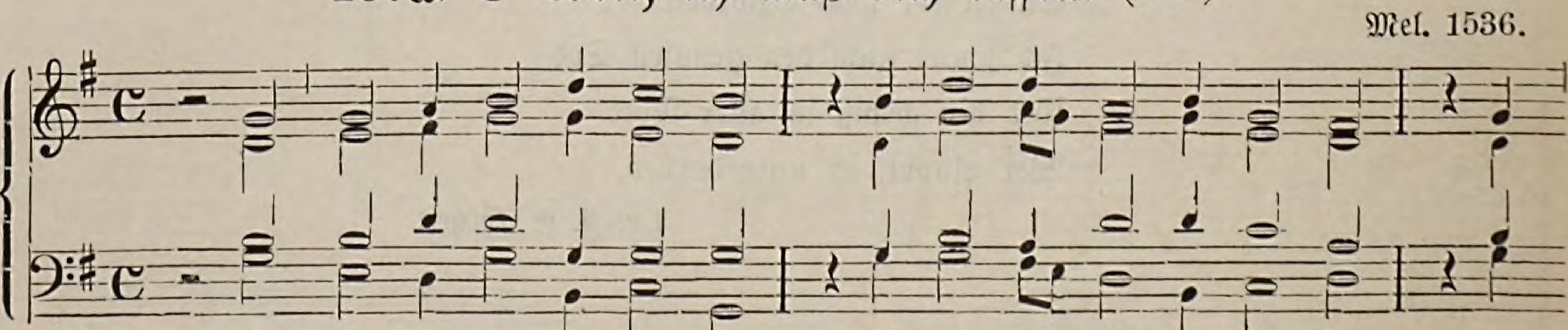
O Trau=rig = keit, o Her = ze = leid! Ist das nicht zu be=



kla = gen? Gott, des Va = ters ei = nigs Kind, wird ins Grab ge = tra = gen.

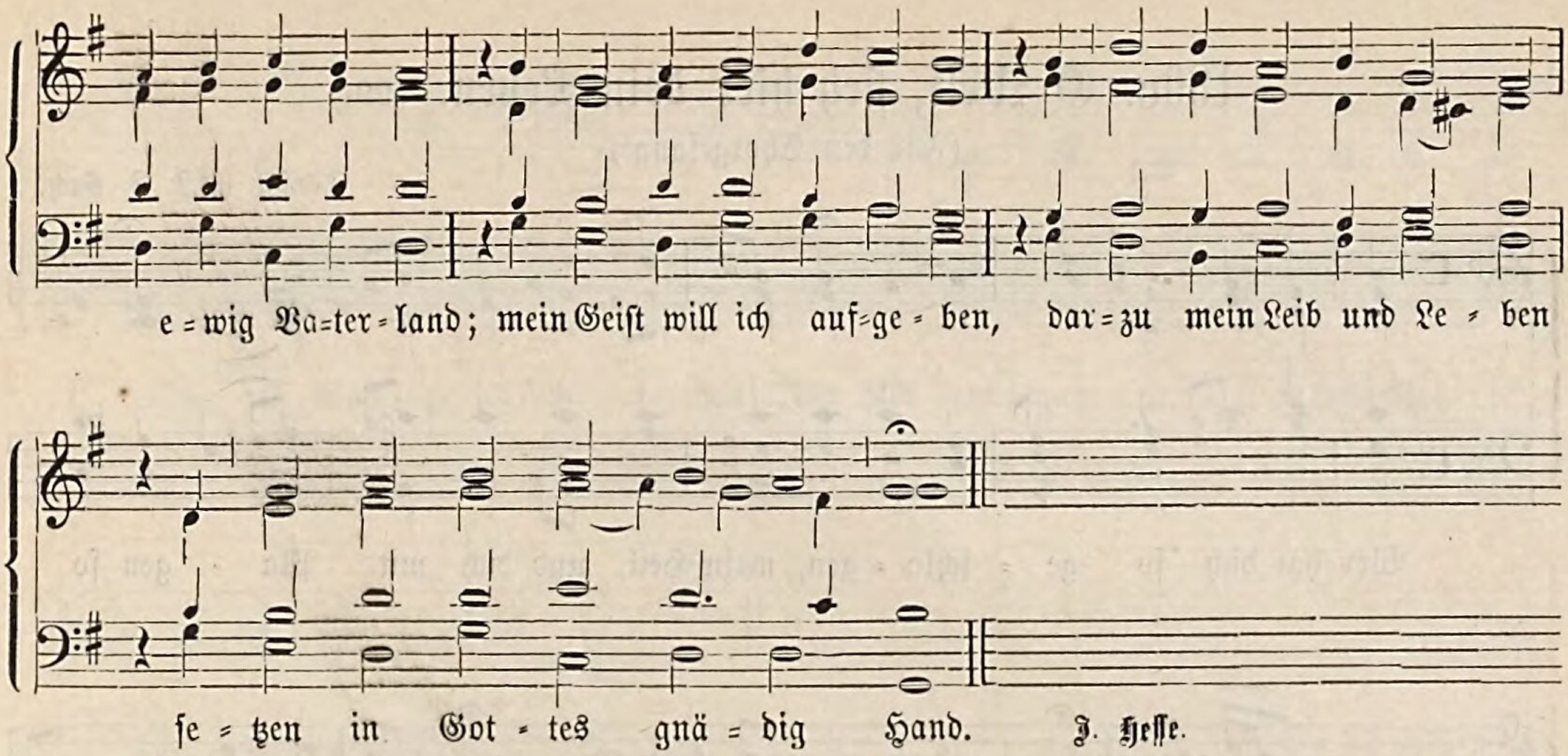
180a. O Welt, ich muß dich lassen. (516.)

Mel. 1536.



O Welt, ich muß dich las = sen, ich fahr da = hin mein Straßen ins

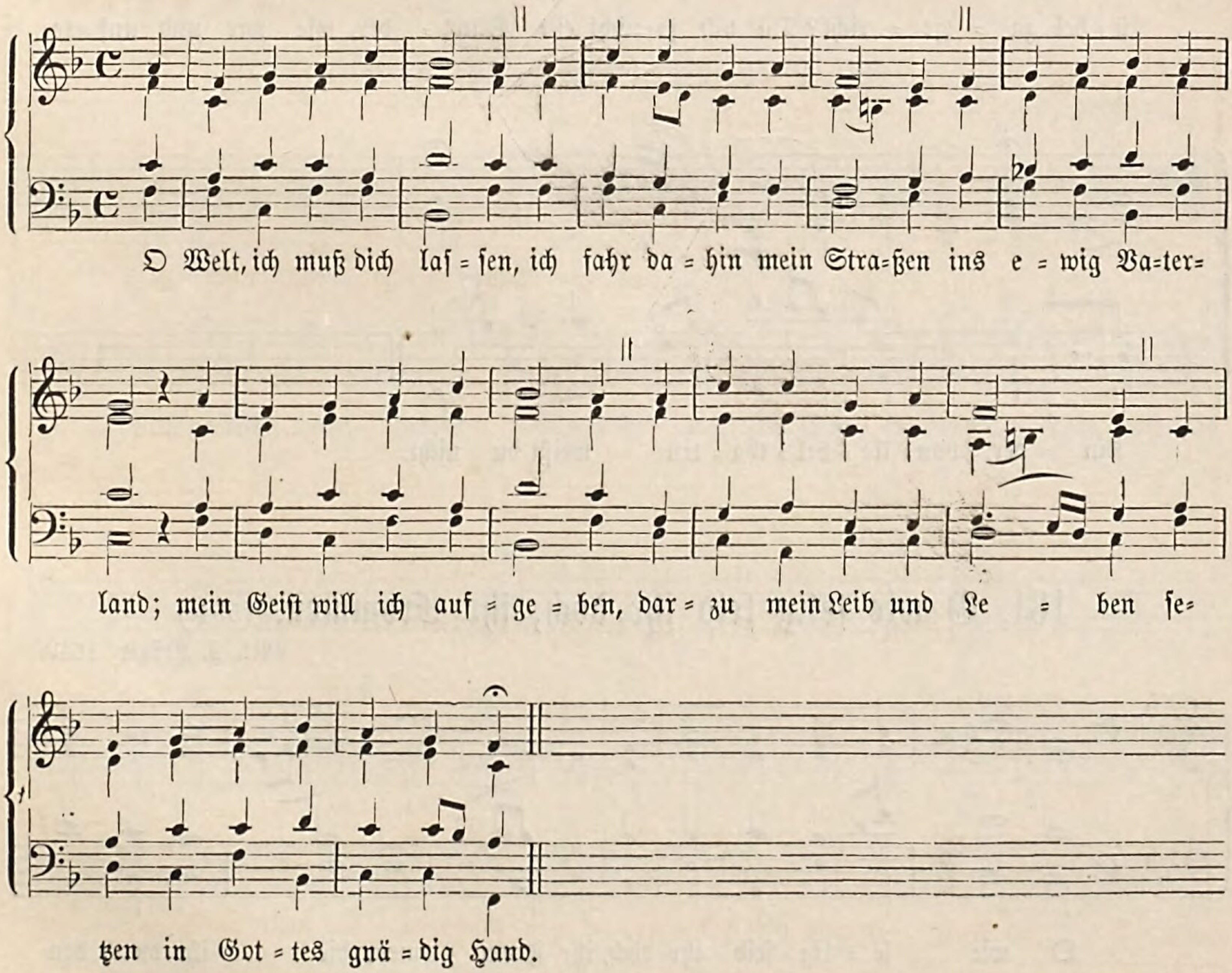
* Aus dem Oratorium: „Der Tod Jesu."



J. Hesse.

180b. O Welt, ich muß dich lassen.

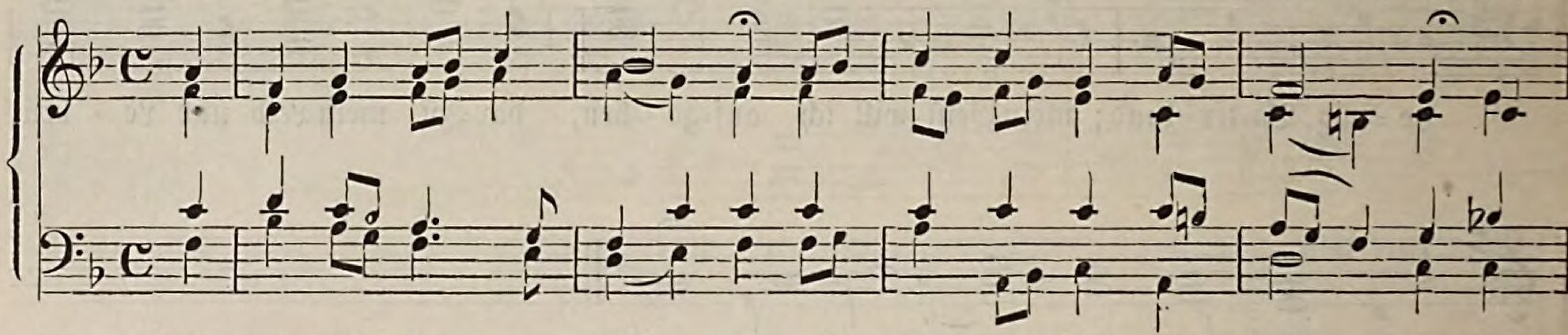
(Neuere Form.)



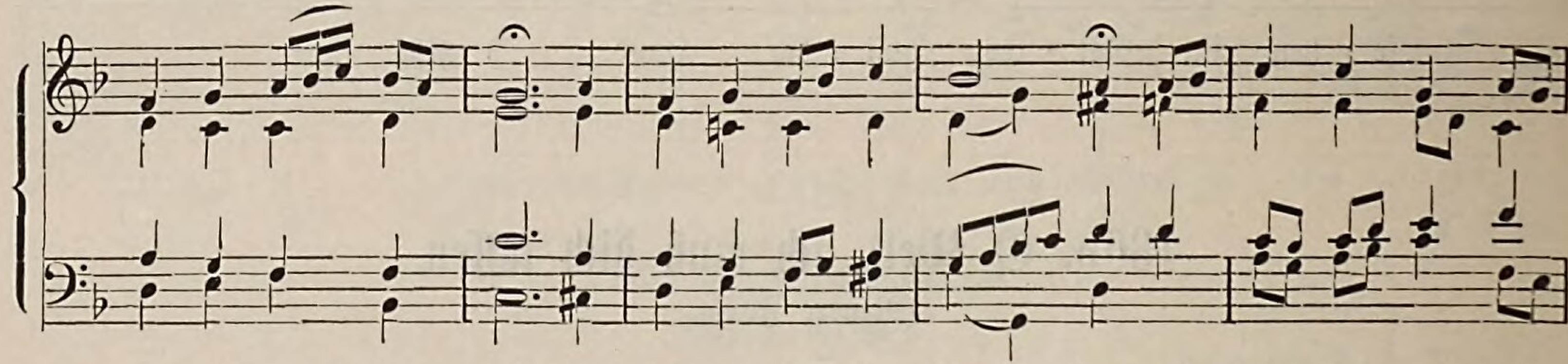
180c. O Welt, sieh hier dein Leben. (99.)

(Für den Chorgesang.)

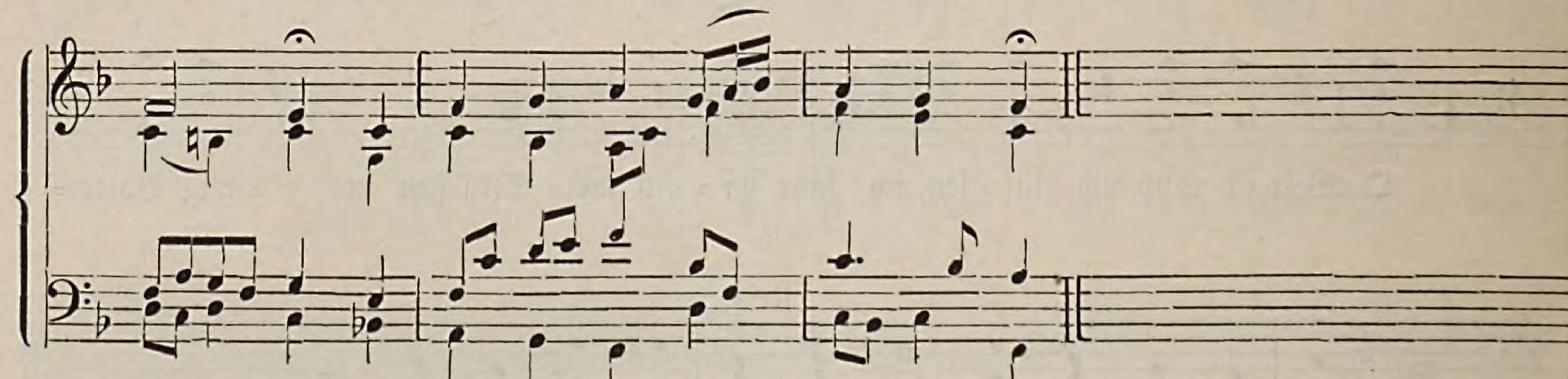
Tonsatz v. J. S. Bach.



Wer hat dich so ge = schla = gen, mein Heil, und dich mit Pla = gen so



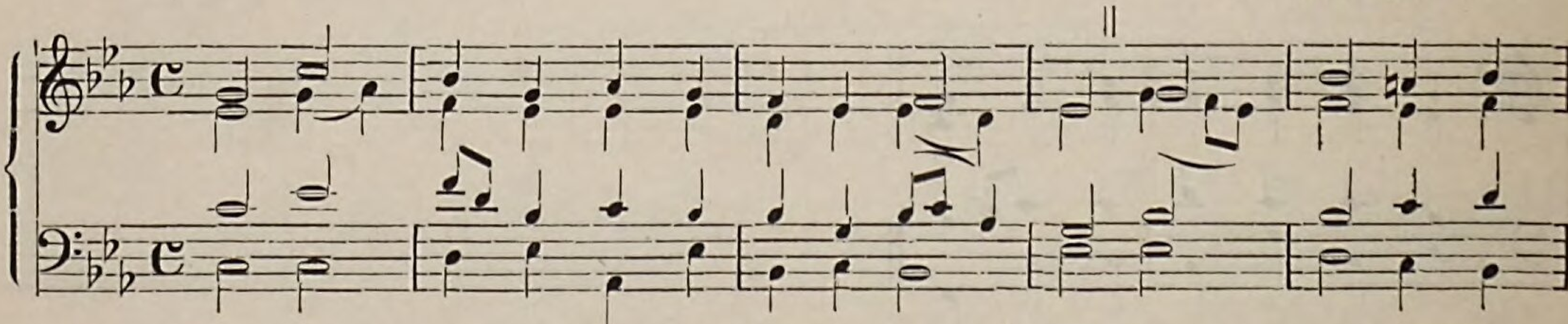
ü = bel zu = ge = richt? Du bist ja nicht ein Sün = der, wie wir und uns = re
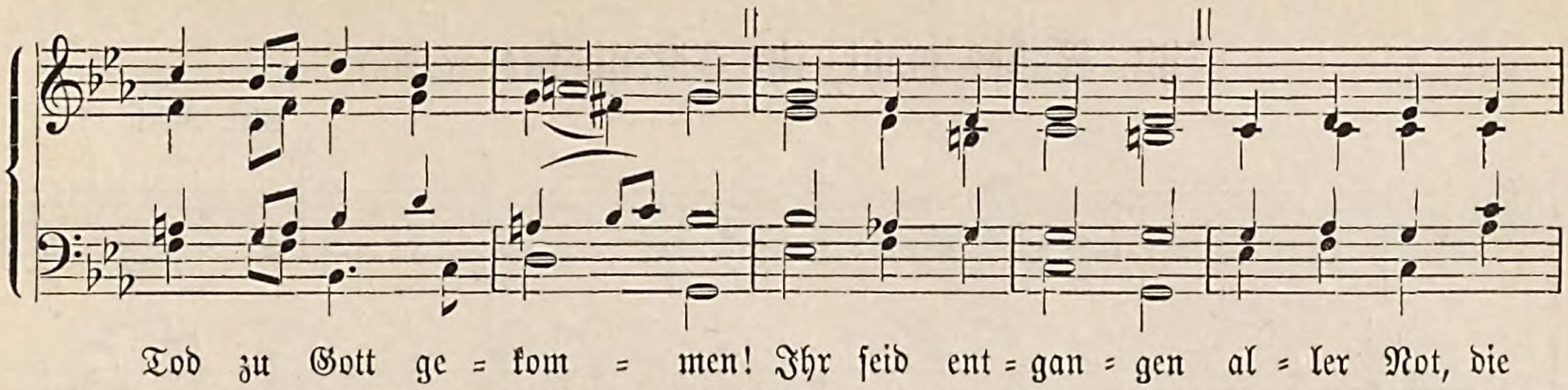


Kin = der, von Ue = bel = tha = ten weißt du nicht.

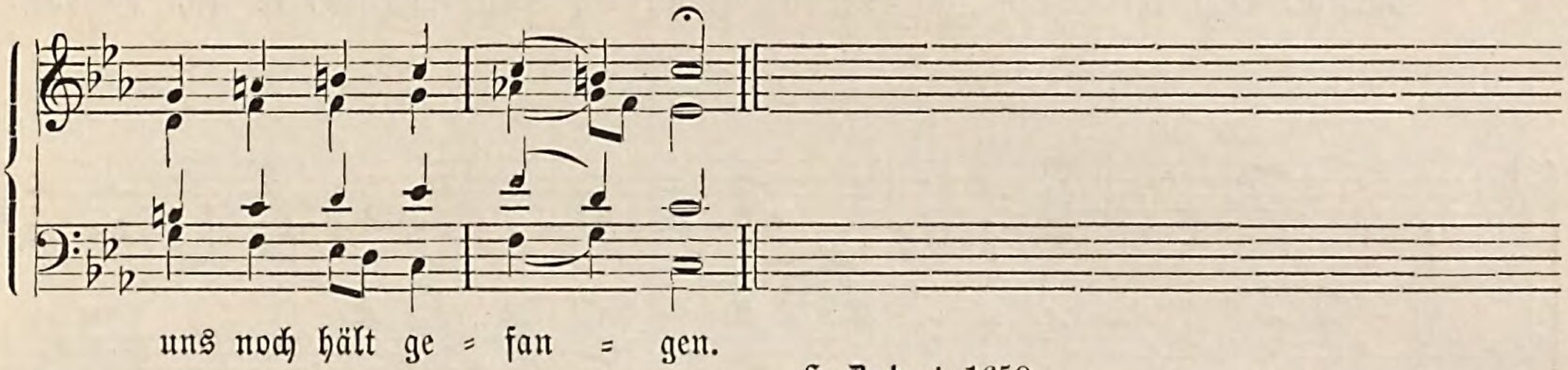
181. O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen. (554.)

Mel. J. Crüger. 1649.



O wie se = lig seid ihr doch, ihr From = men, die ihr durch den
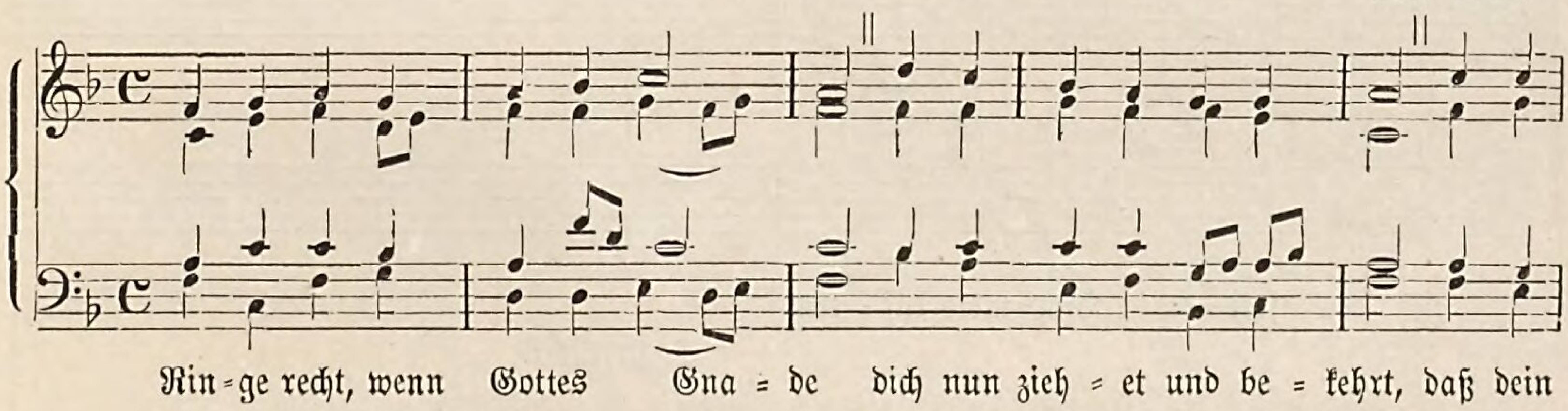


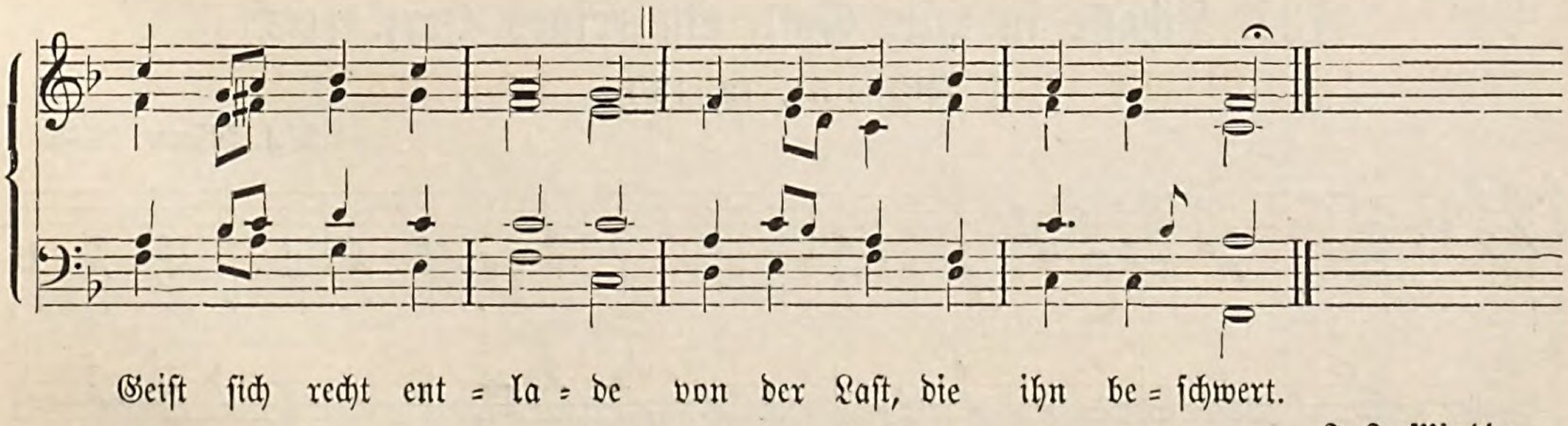


S. Dach. † 1659.

182. Ringe recht, wenn Gottes Gnade (378.)

Mel. 1745.

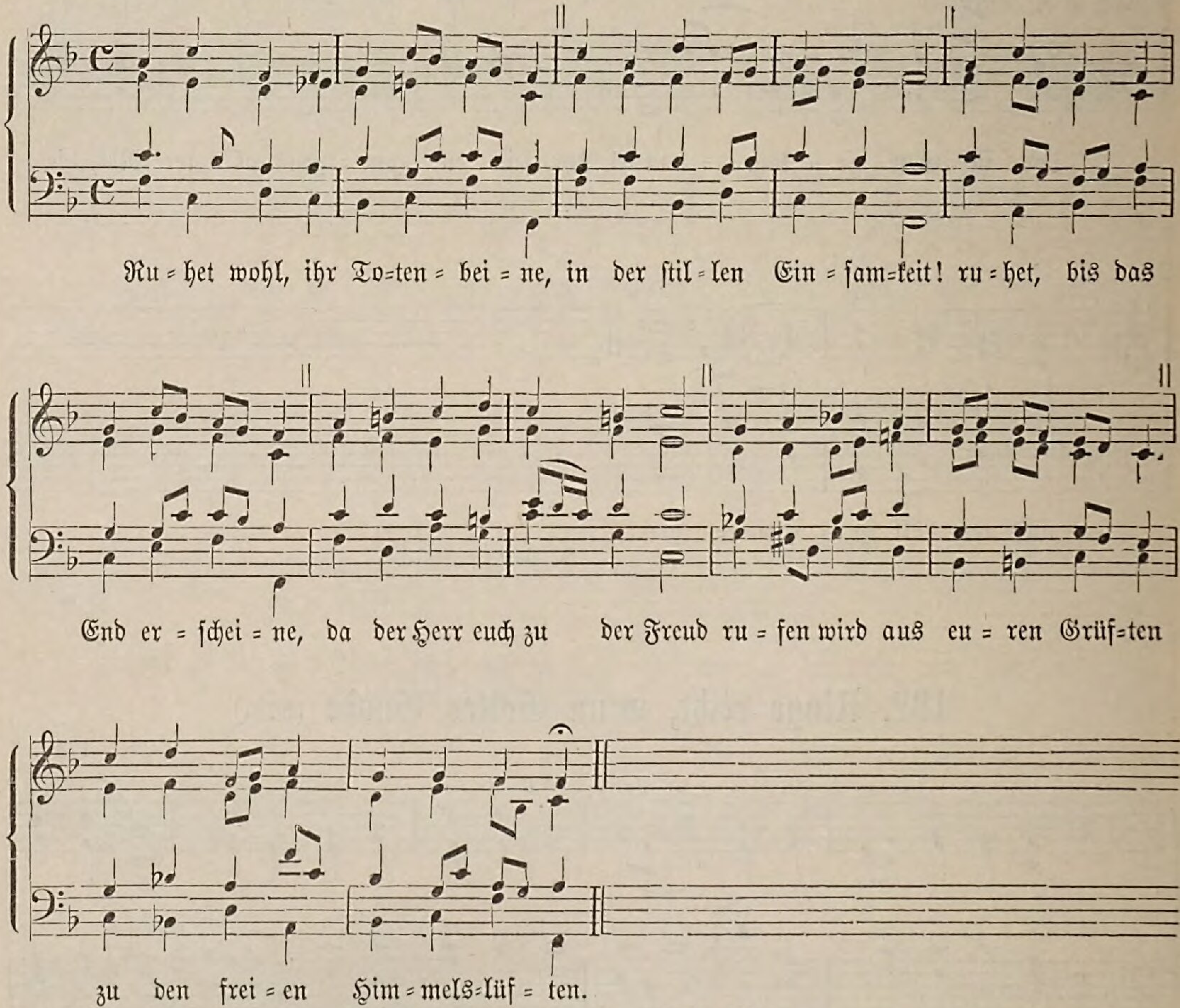




J. J. Winckler.

183. Ruhet wohl, ihr Totenbeine. (226.)

Mel. Störl. 1711.
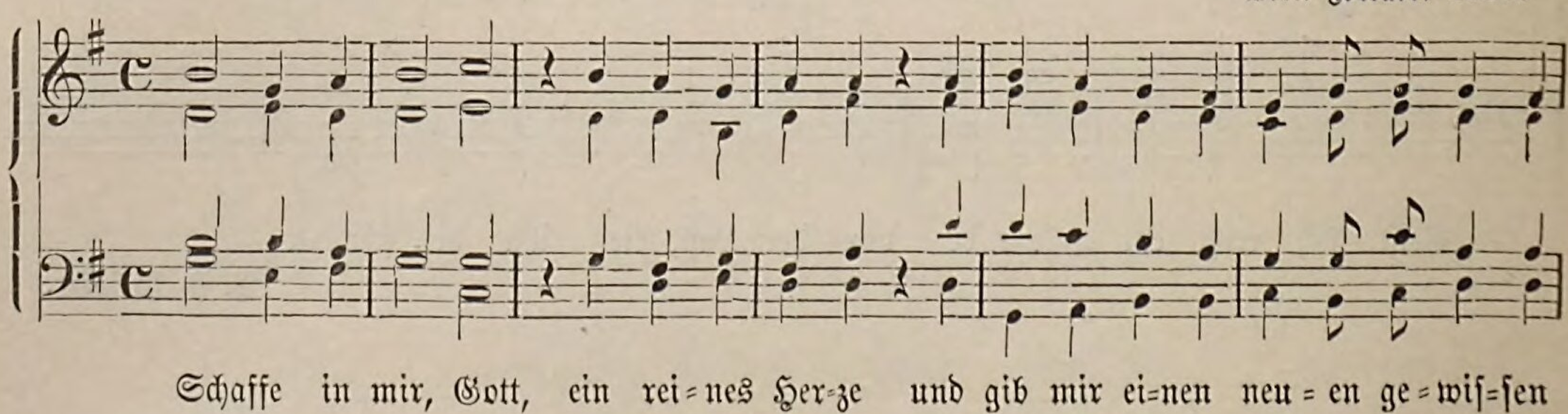


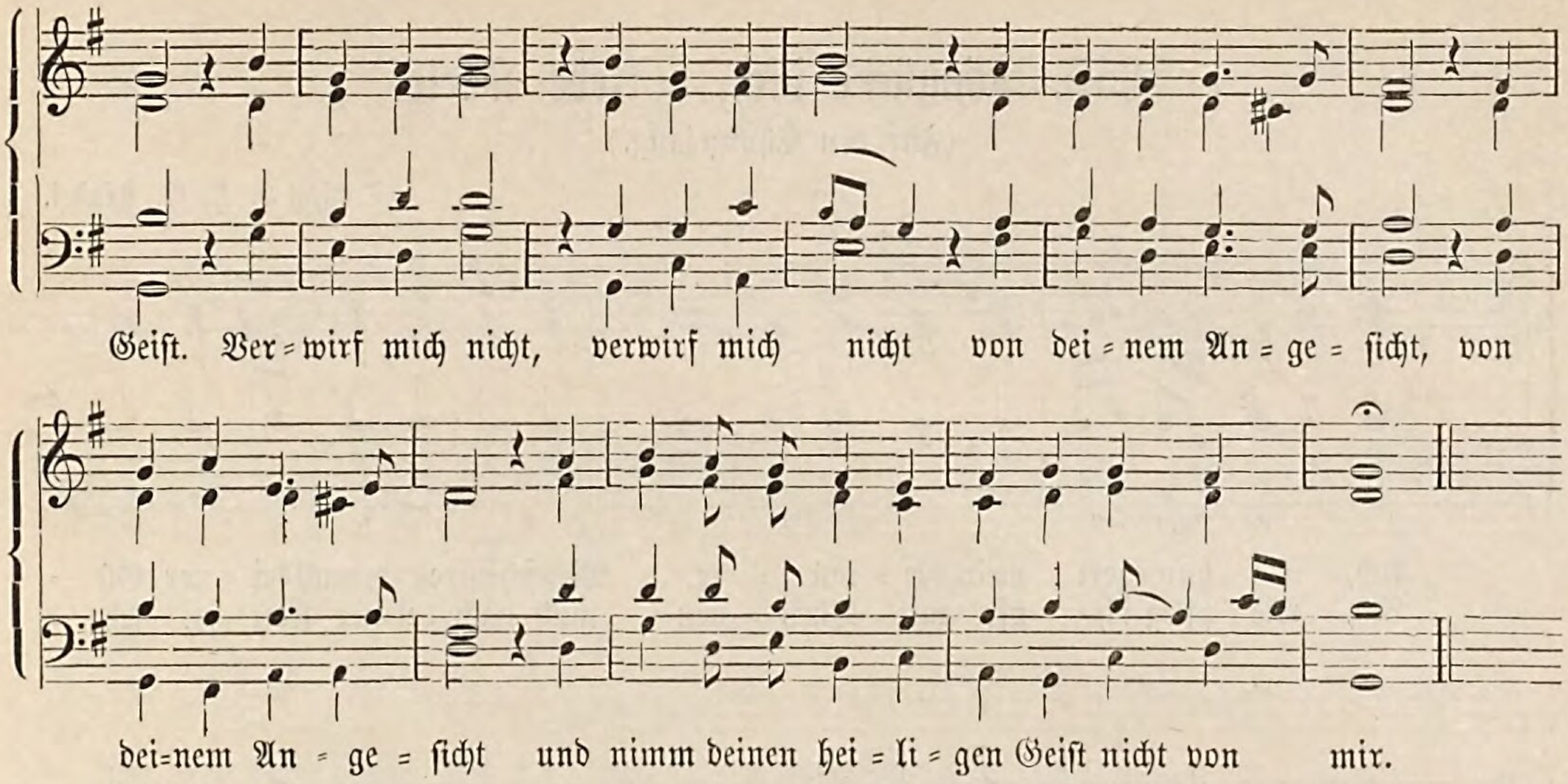
F. K. Hiller.

184. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz. (188.)

(Psalm 51, 12, 13.)

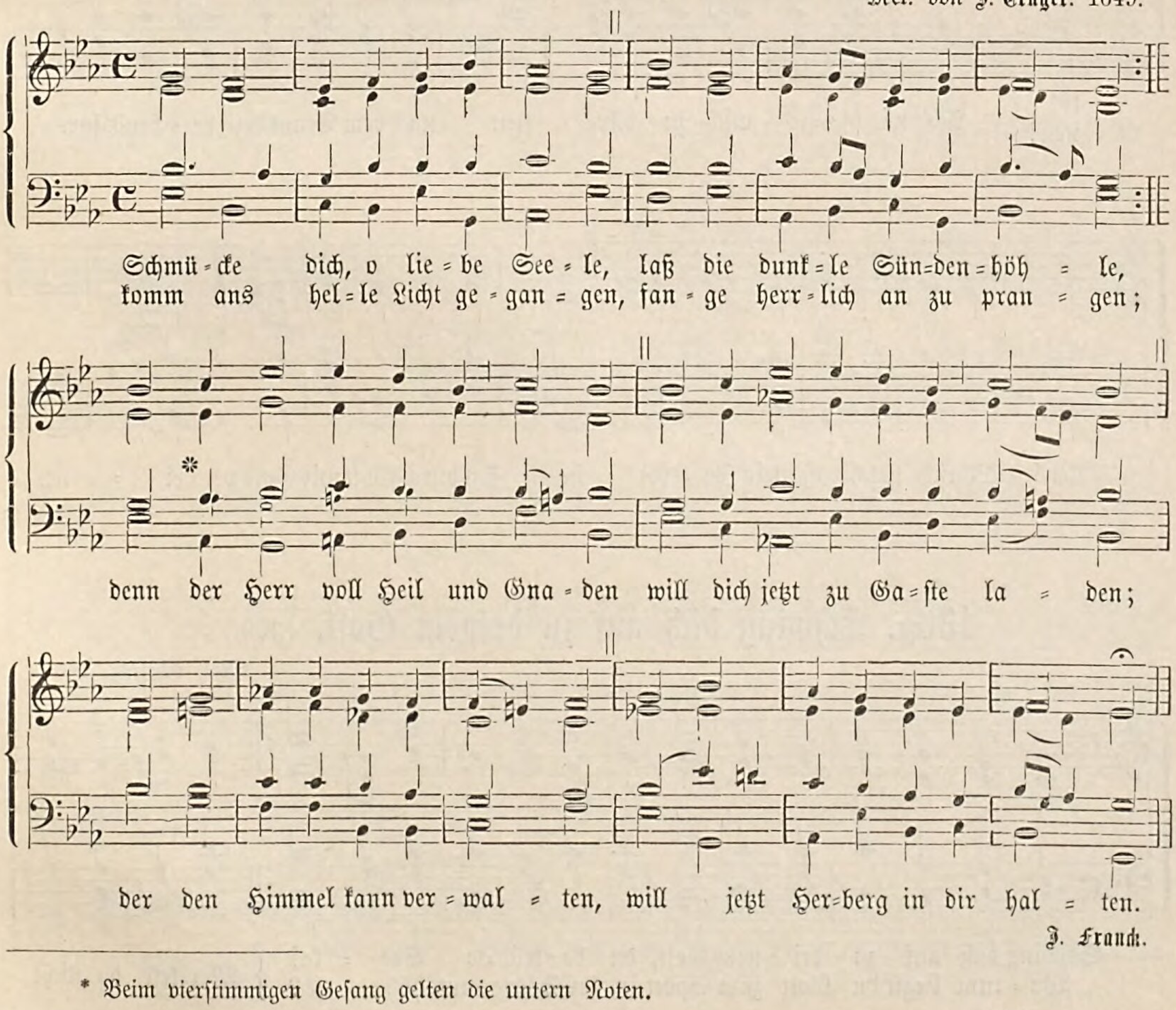
Mel. Wiener. 1648.





185a. Schmücke dich, o liebe Seele. (194.)

Mel. von J. Crüger. 1649.



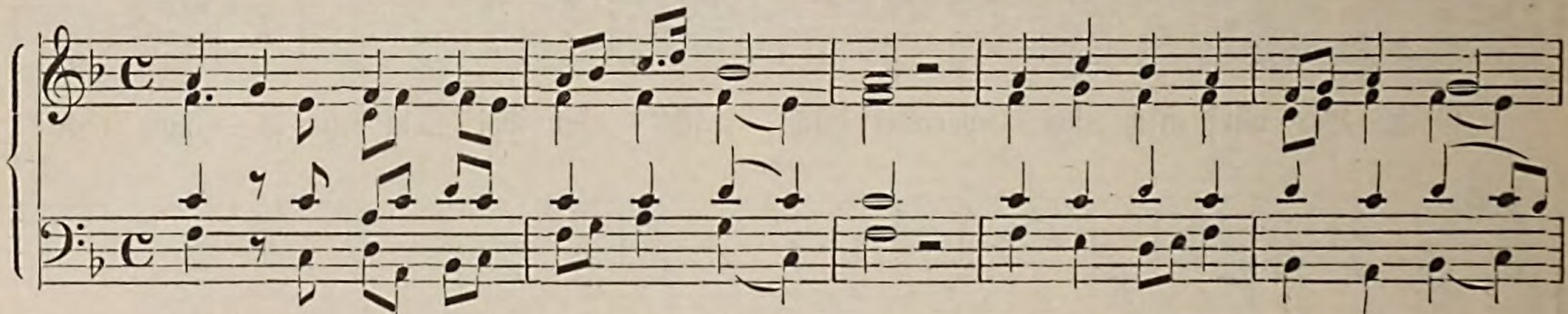
J. Franck.

* Beim vierstimmigen Gesang gelten die untern Noten.

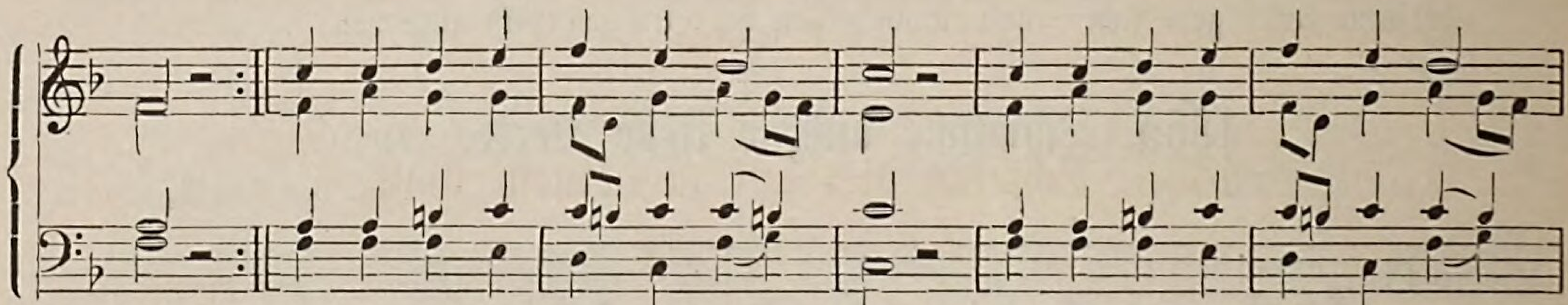
185b. Schmücke dich, o liebe Seele.

(Für den Chorgesang.)

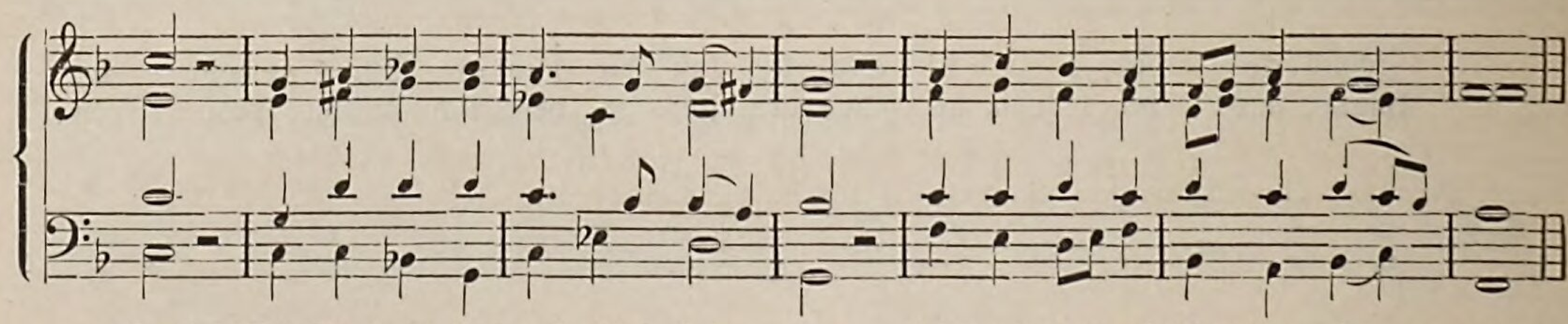
Tonsatz v. F. G. Händel.



Ach, wie hun=gert mein Ge=mü=te, Menschenfreund, nach dei=ner Gü=
Ach, wie pfleg ich oft mit Thrä=nen mich nach dei=ner Kost zu seh=



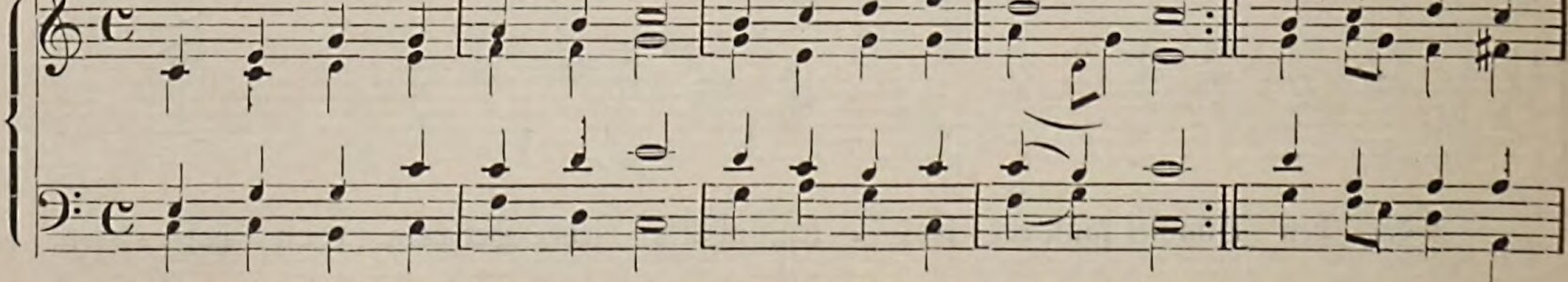
te! }
nen! } Ach, wie pfle=get mich zu dür=sten nach dem Trank des Le=bens=für=
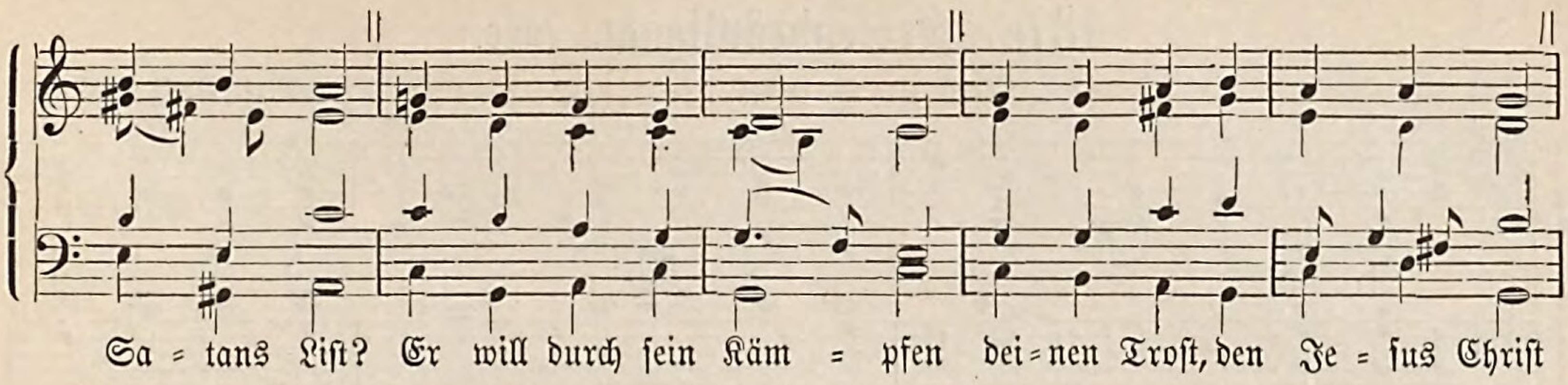


sten! Wünsche stets, daß mein Ge=bei=ne sich durch Gott mit Gott ver=ei=ne.
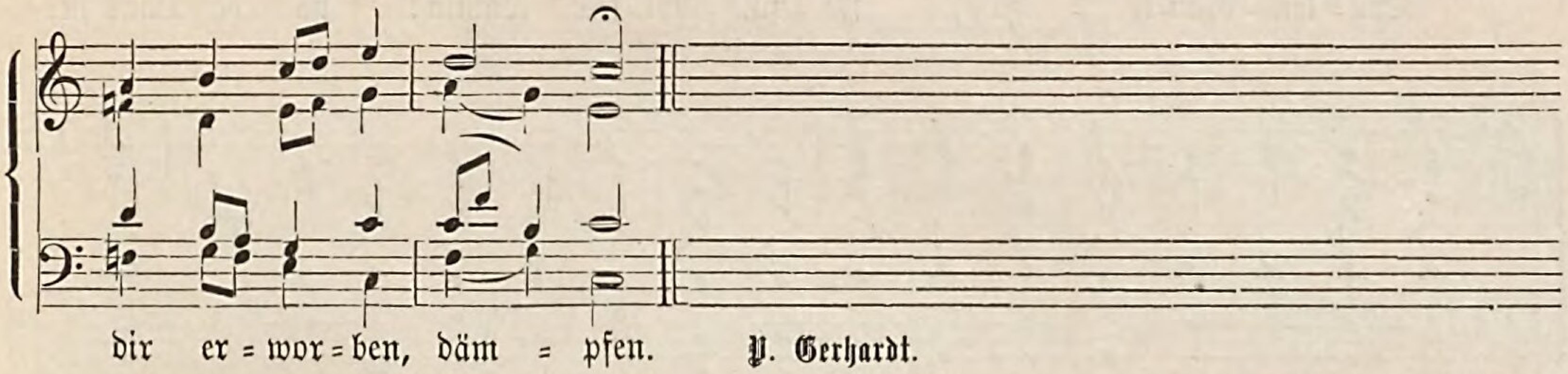
186a. Schwing dich auf zu deinem Gott. (353.)

Mel. Ebeling. 1666.



Schwing dich auf zu dei=nem Gott, du be=trüb=te See=le! }
Wa=rum liegst du Gott zum Spott in der Schwermutshöh=le? } Mer=kest du nicht
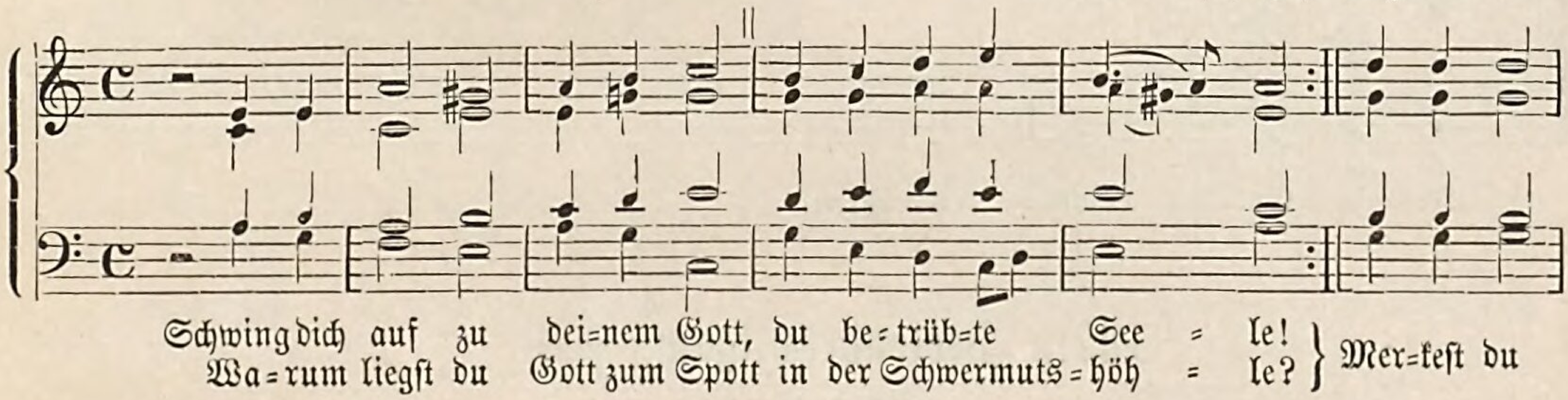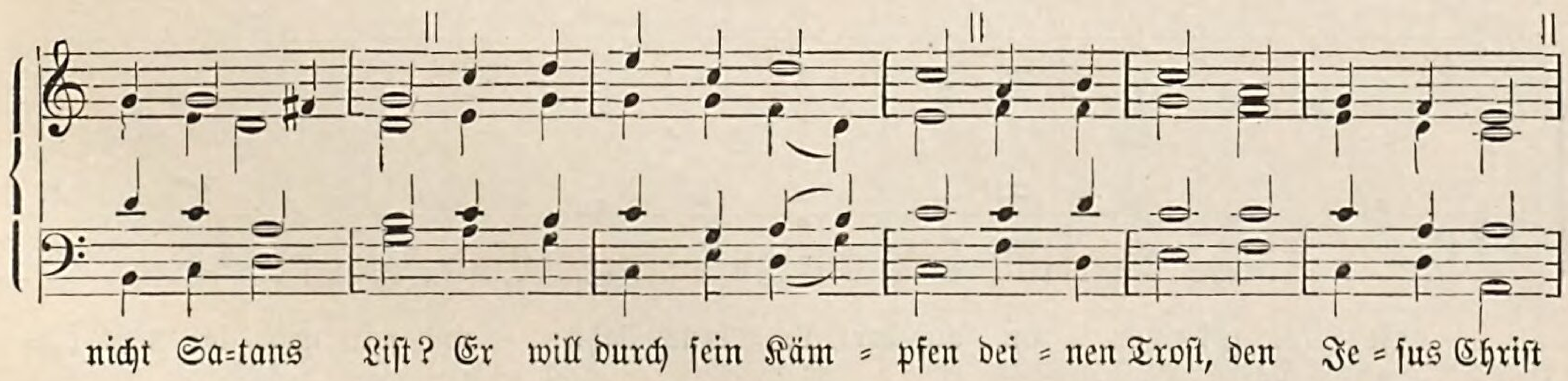




P. Gerhardt.
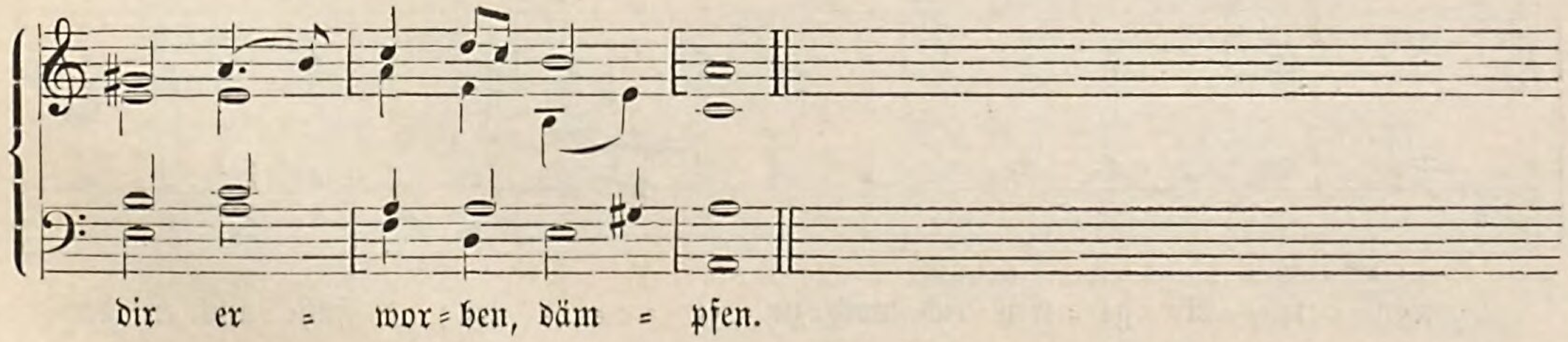
186b. Schwing dich auf zu deinem Gott.

(Für den Chorgesang.)

Mel. u. Tonsatz: Joh. Crüger. 1653.
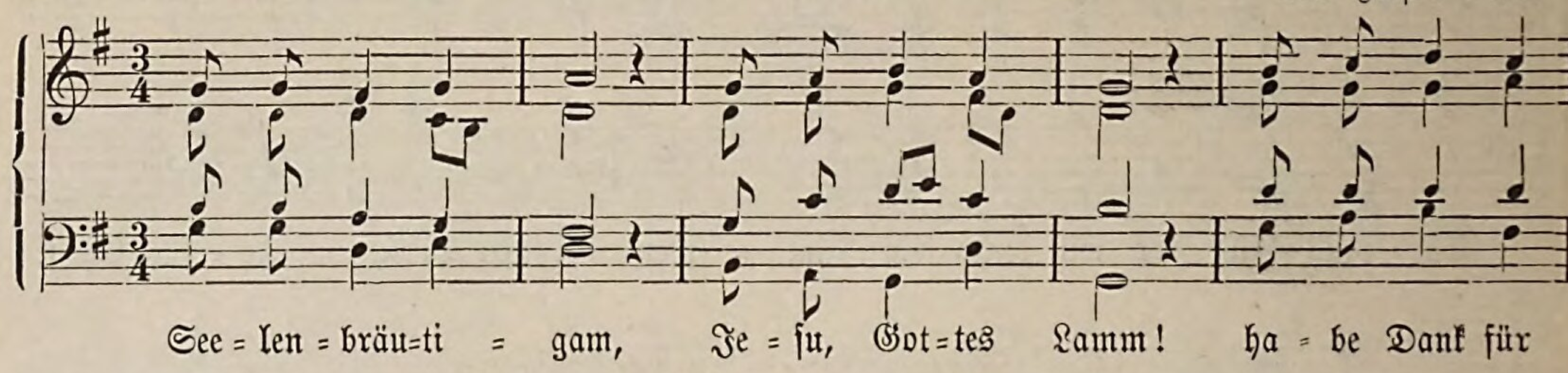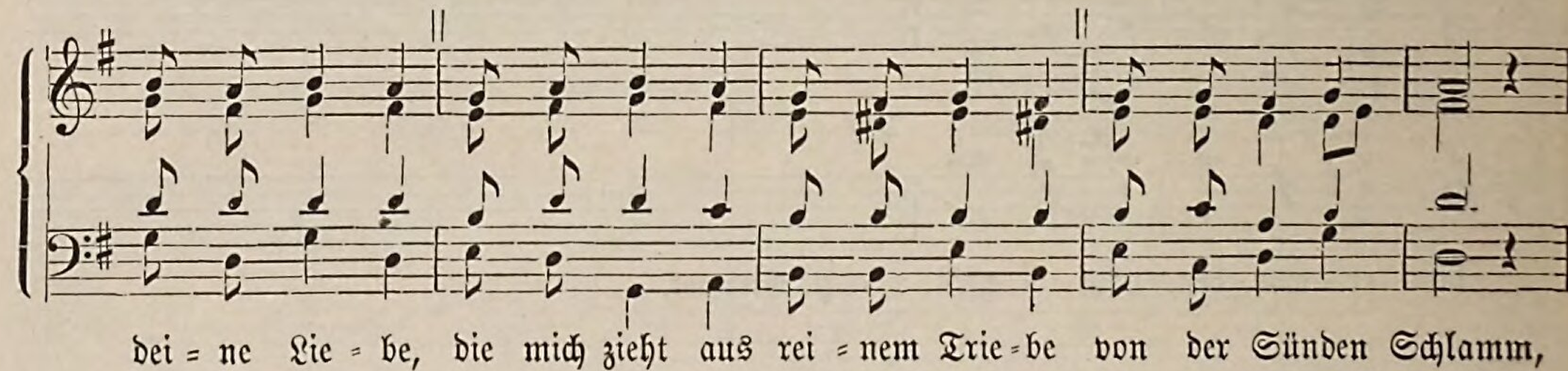




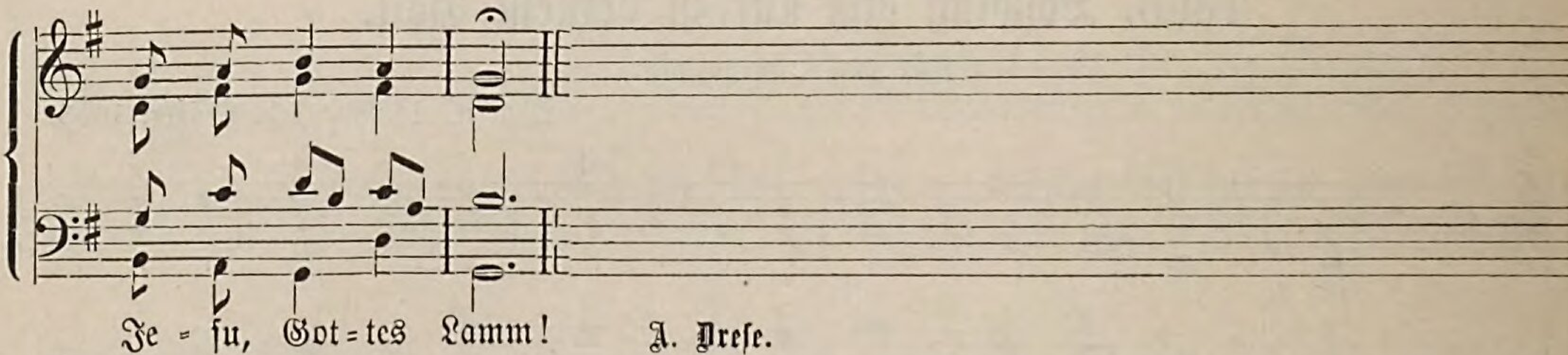


187a. Seelenbräutigam. (286.)

Mel. Drese? 1698.
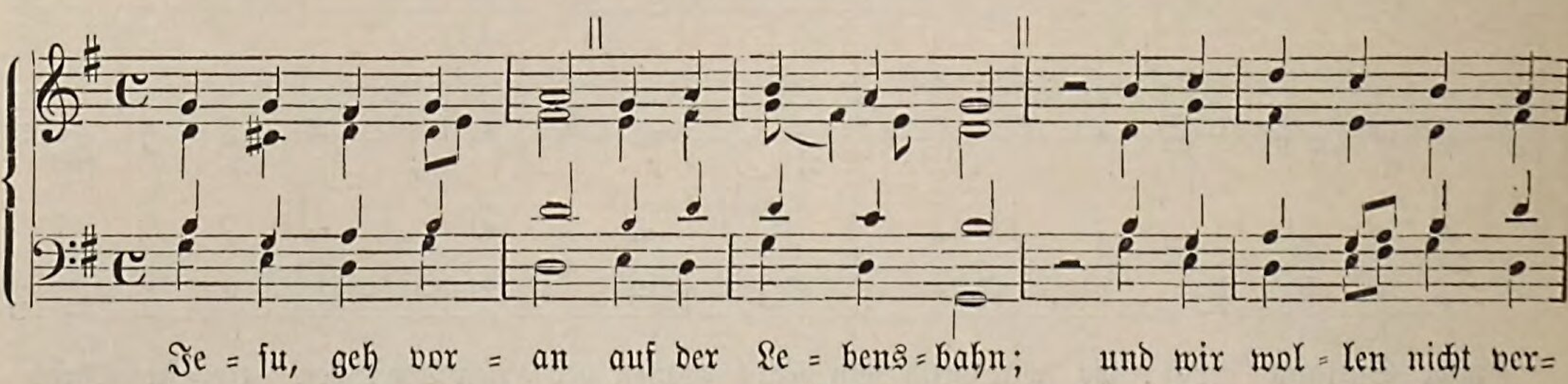




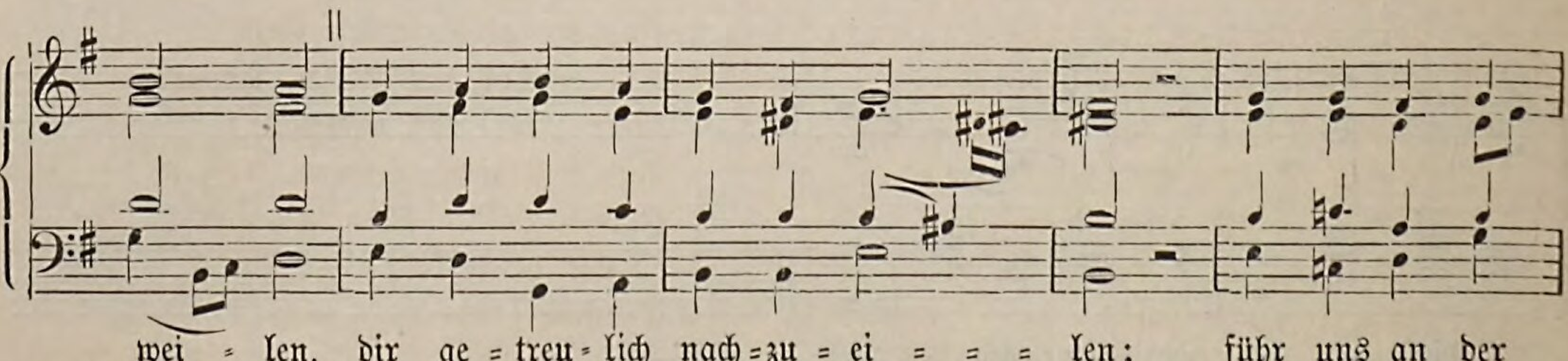


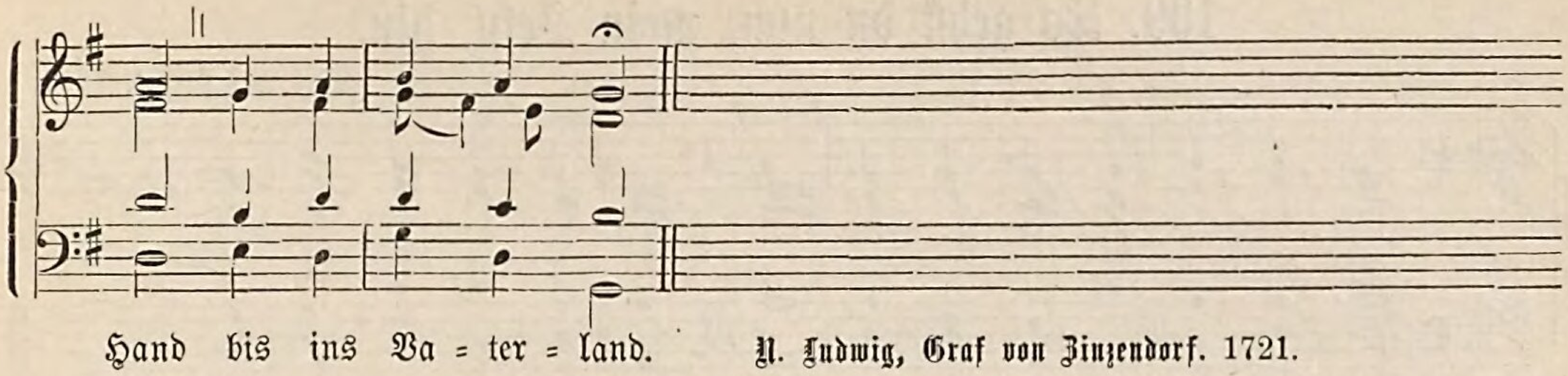
J. Drese.

187b. Seelenbräutigam. (223.)

(Neuere Form.)
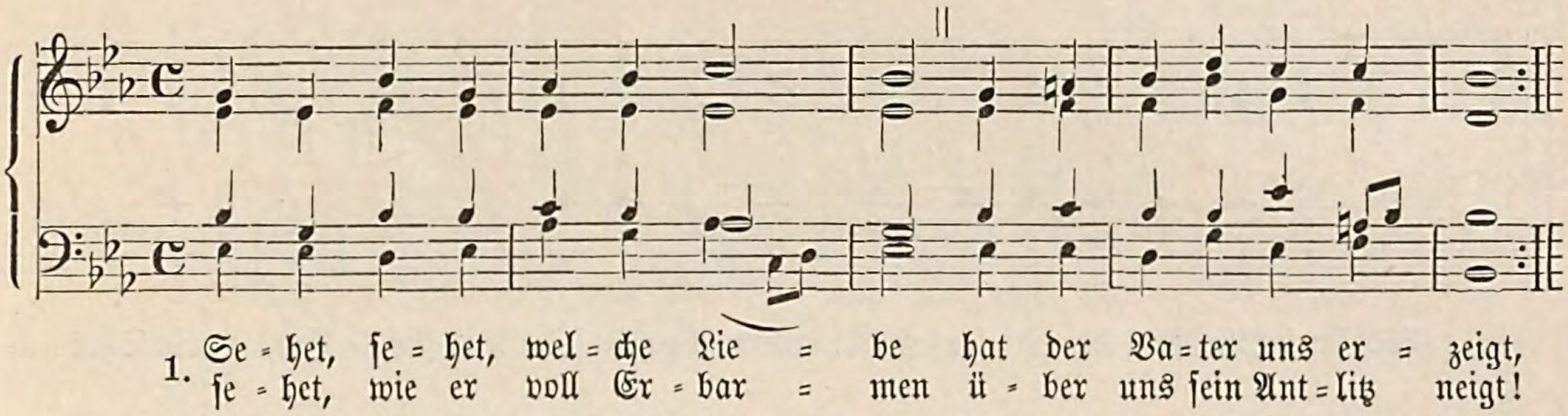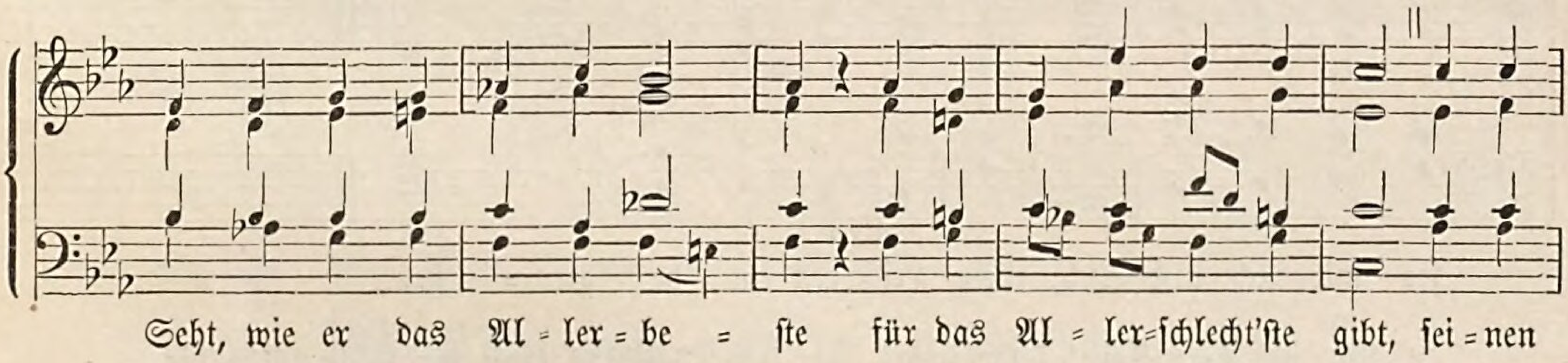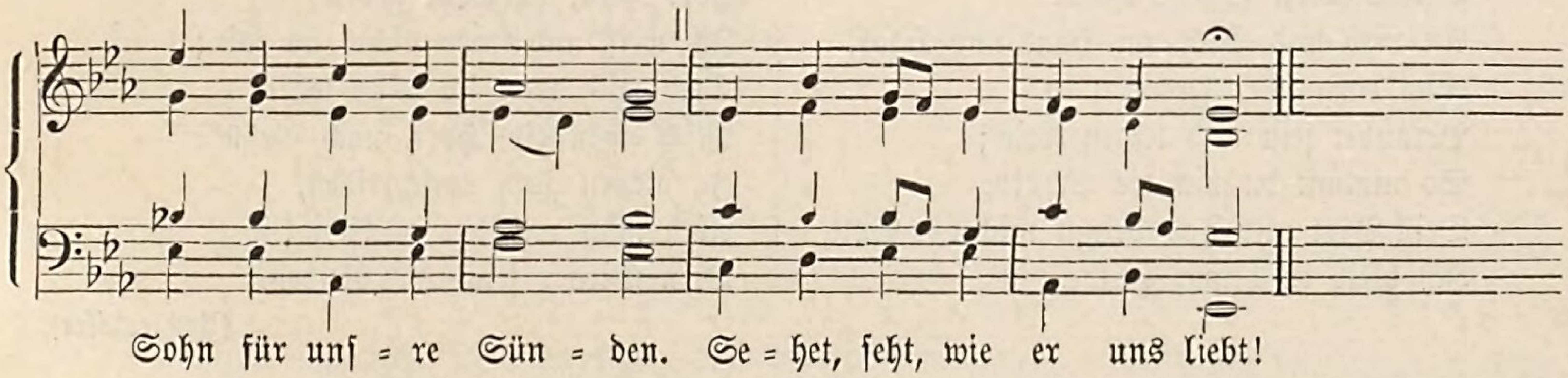






N. Ludwig, Graf von Zinzendorf. 1721.

188. Sehet, sehet, welche Liebe.

J. G. H.
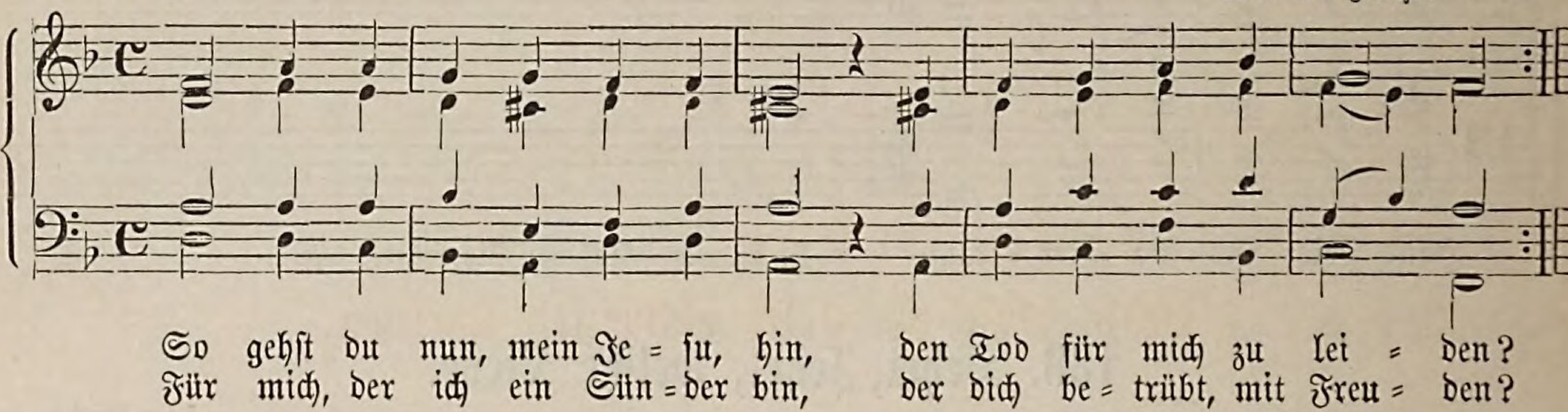






2. Sehet, sehet, welche Liebe
Unser Heiland zu uns trägt,
Wie er alles für uns leidet,
Selbst, daß man ans Kreuz ihn schlägt,
Wie er da auch noch den letzten
Tropfen Bluts für uns vergießt.
Sehet, seht, ob das nicht Liebe,
Namenlose Liebe ist!
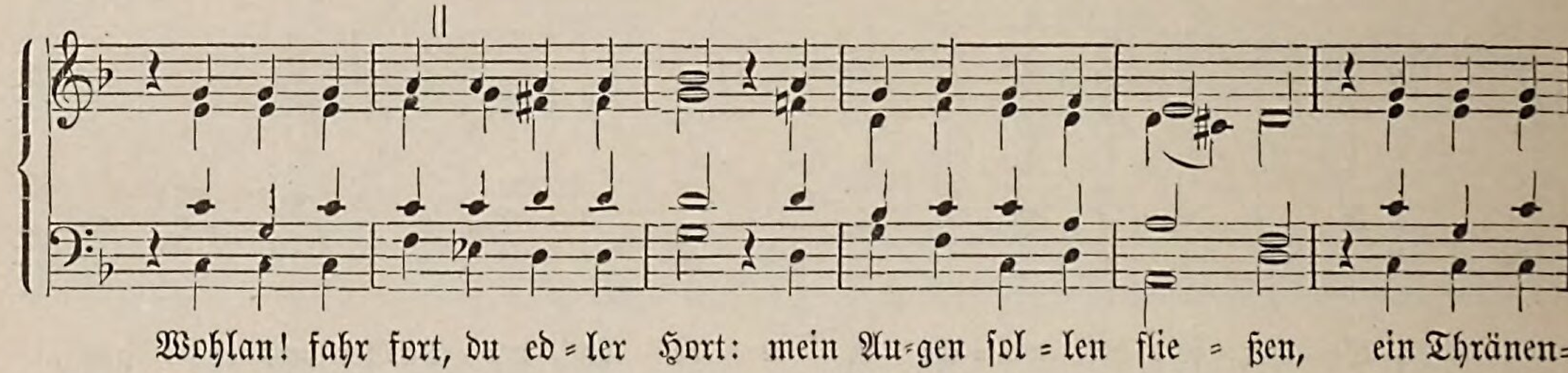
3. Sehet, sehet, welche Liebe
Uns erzeigt der heilge Geist,
Wie er auch den ärgsten Sünder
Gern zum Leben unterweis't,
Wie er strafend, lehrend, tröstend
Immer zu den Menschen spricht!
O wer priese solche große,
Dreifach große Liebe nicht!
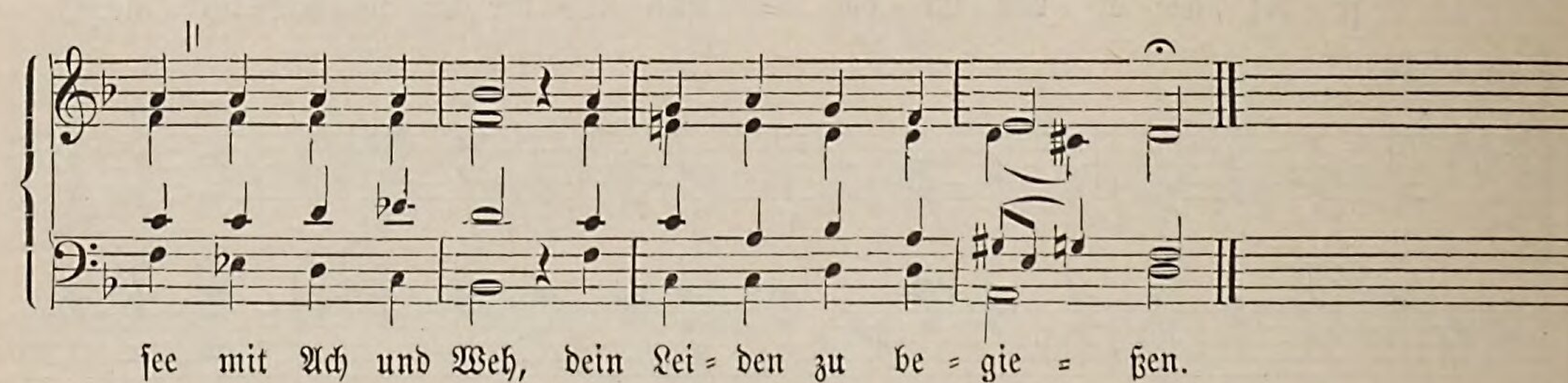
Ph. Spitta.

189. So gehst du nun, mein Jesu, hin.

Mel. bei **Dretzel**. 1731.







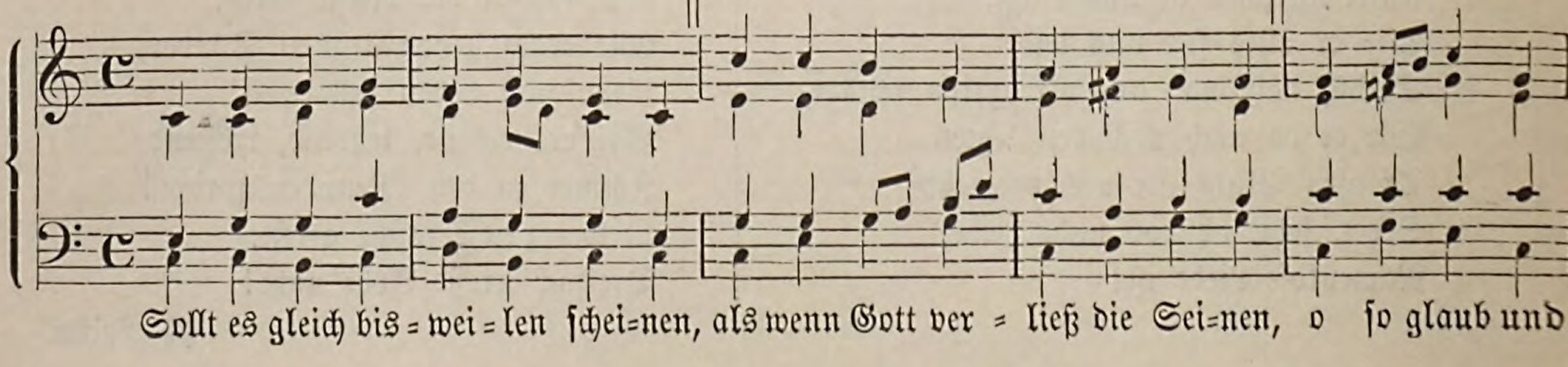
2. Ich, ich, Herr Jesu! sollte zwar
Der Sünden Strafe leiden
An Leib und Seel, an Haut und Haar,
Auch ewig aller Freuden
Beraubet sein und leiden Pein;
So nimmst du hin die Schulde:
Dein Blut und Tod bringt mich vor Gott,
Ich bleib in deiner Hulde.
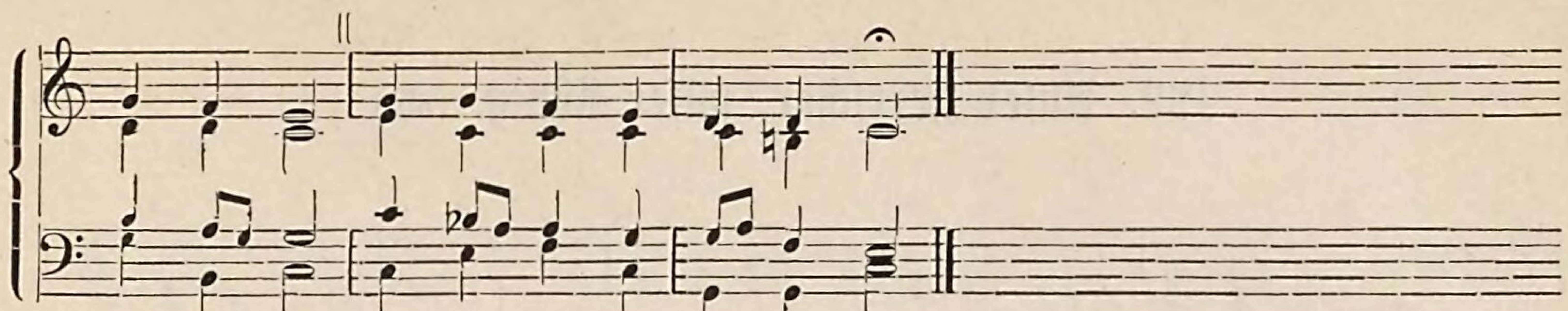
3. Was kann für solche Liebe dir,
Herr Jesu, ich wohl geben?
Ich weiß und finde nichts an mir;
Doch will, weil ich werd leben,
Mich eigen dir, Herr, nach Gebühr
Zu dienen ganz verschreiben,
Auch nach der Zeit in Ewigkeit
Dein Diener sein und bleiben.

(Nachtenhöfer).

190a. Sollt es gleich bisweilen scheinen. (415.)

Mel. 1657.



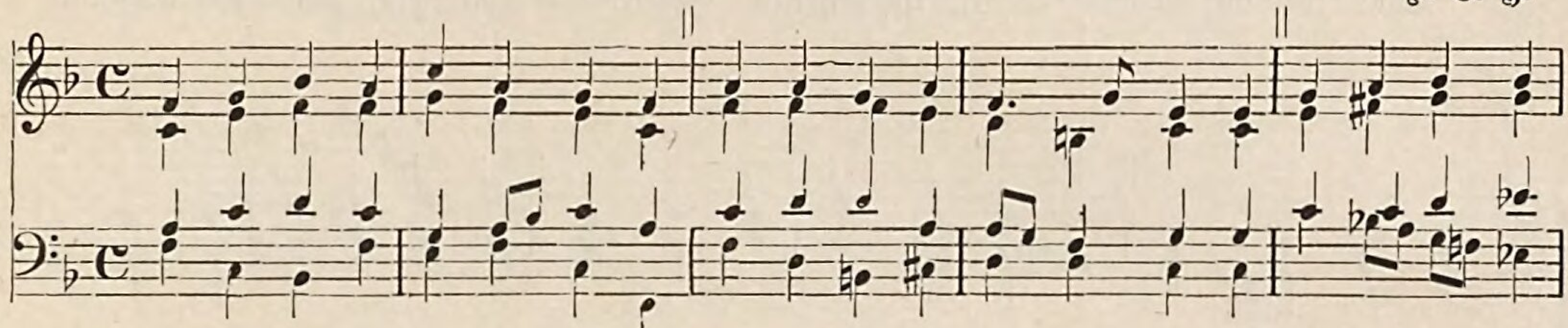


weiß ich dieß: Gott hilft end = lich doch ge = wiß. Chr. Titius.

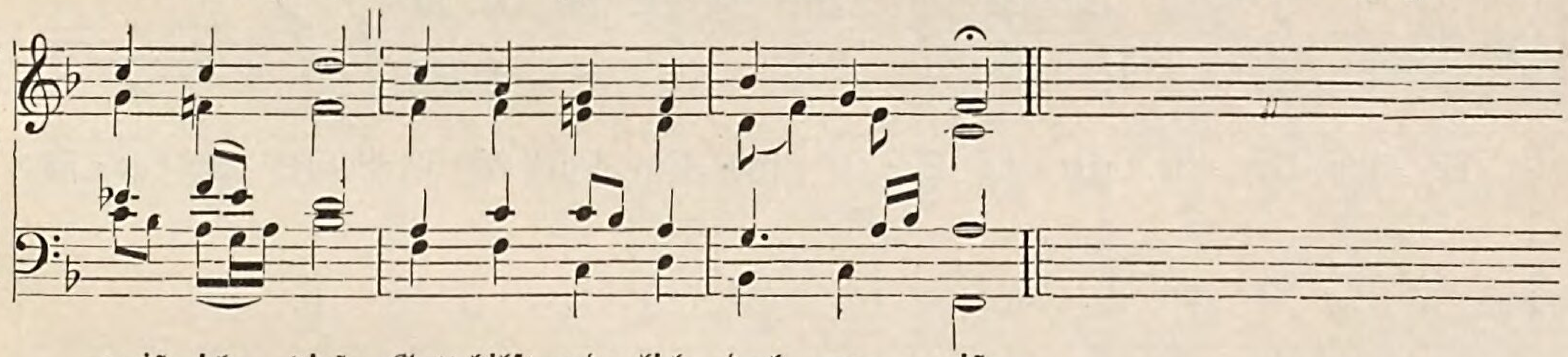
190b. Sollt es gleich bisweilen scheinen.

(Für den Chorgesang.)

J. G. H.
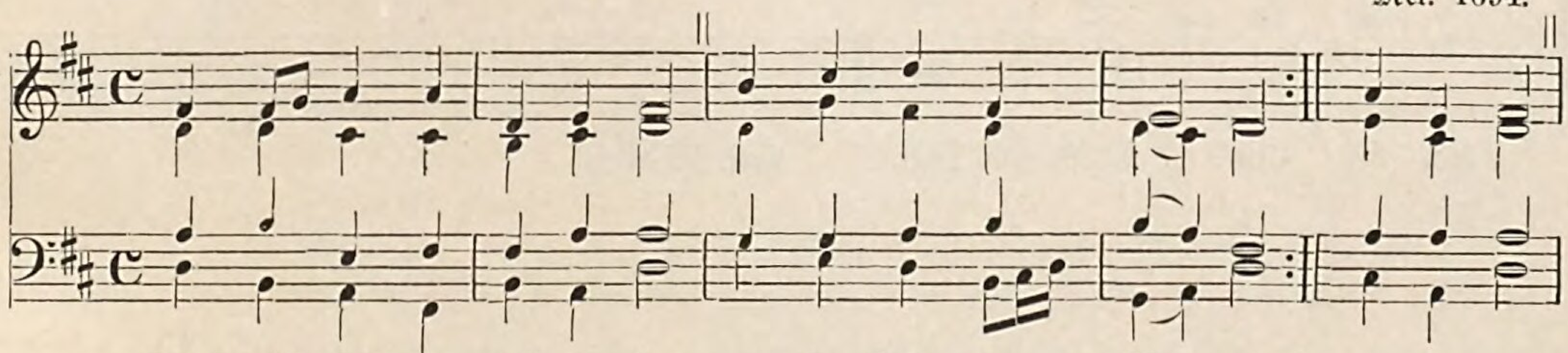


Sollt es gleich bis=wei=len schei=nen, als wenn Gott ver=ließ die Sei=nen, o so glaub und
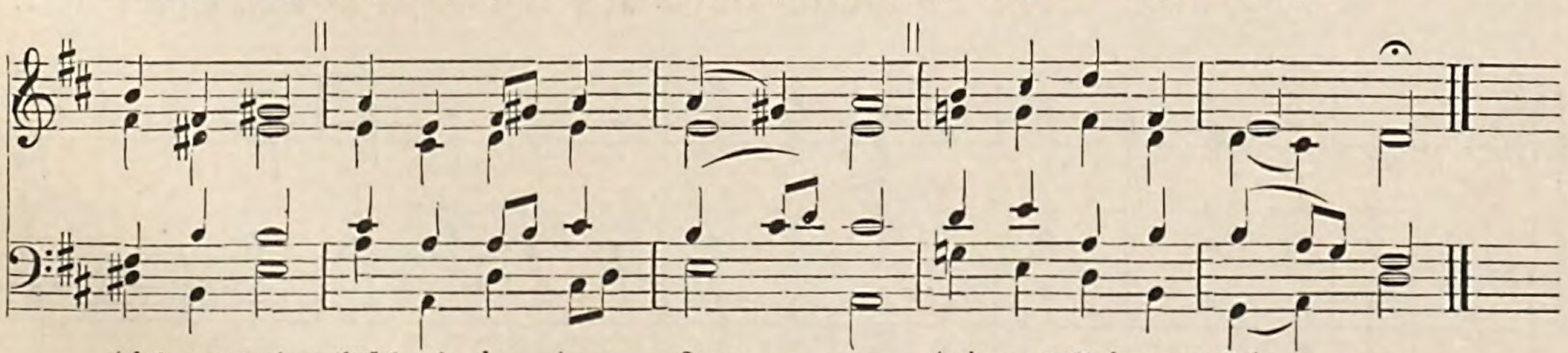


weiß ich dieß: Gott hilft end = lich doch ge = wiß.

191. Straf mich nicht in deinem Zorn. (176.)

Mel. 1694.



Straf mich nicht in dei = nem Zorn, gro = ßer Gott, ver = scho = ne;
ach, laß mich nicht sein ver = lorn, nach Ver=dienst nicht loh = ne! } Hat die Sünd

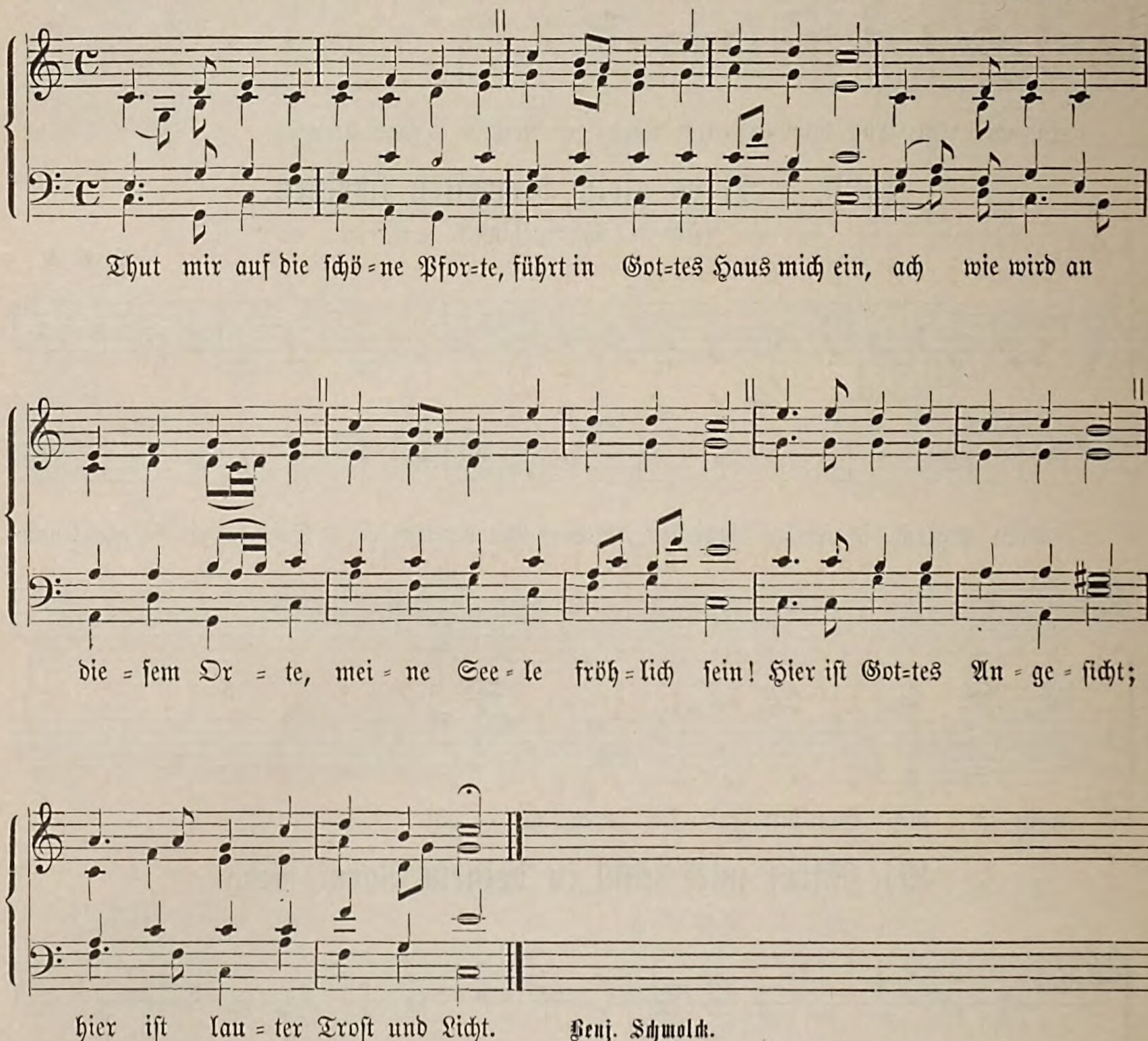


dich entzündt; lösch ab in dem Lam = me dei = nes Grimmes Flam = me.

J. G. Albinus.
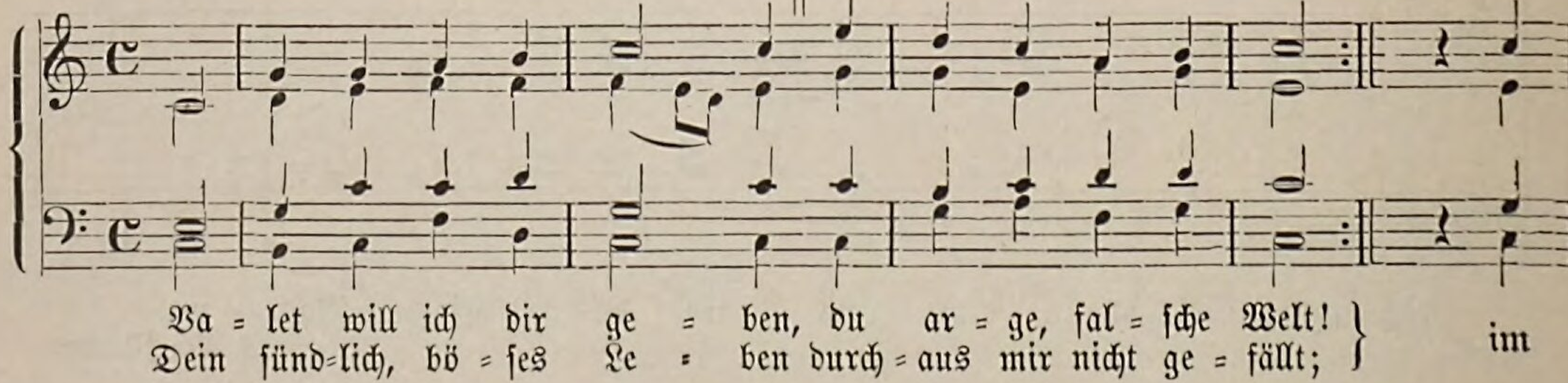
192. Unser Herrscher, unser König. (35.)
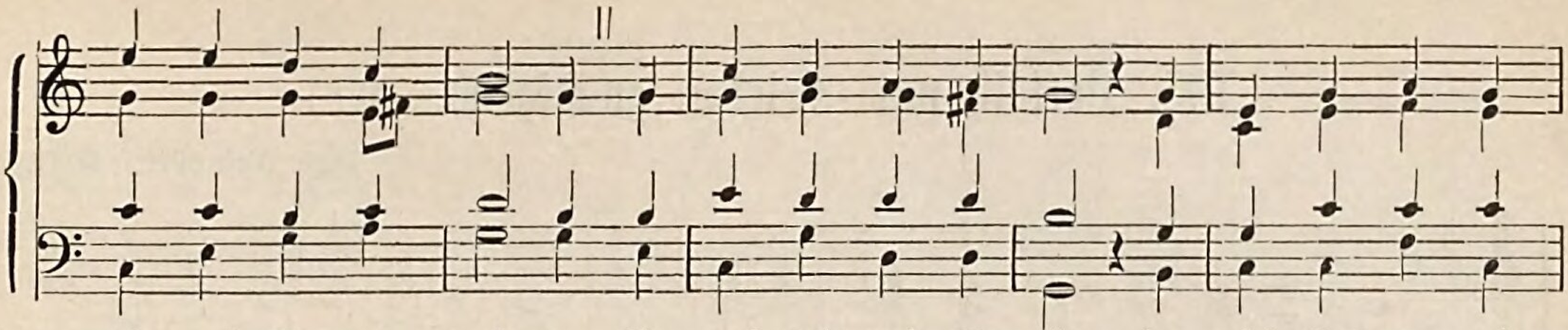
Mel. 1680.
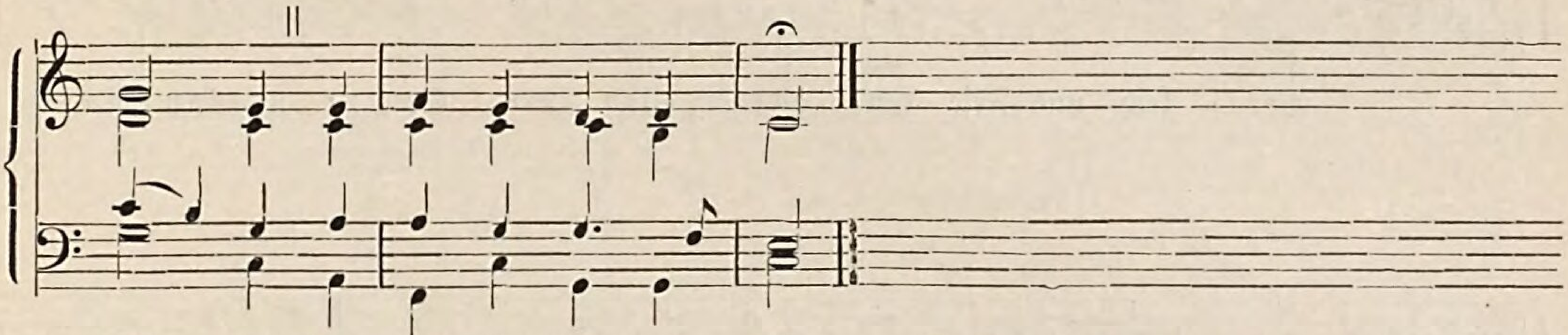


193. Valet will ich dir geben. (523.)

Mel. Teschner. 1615.
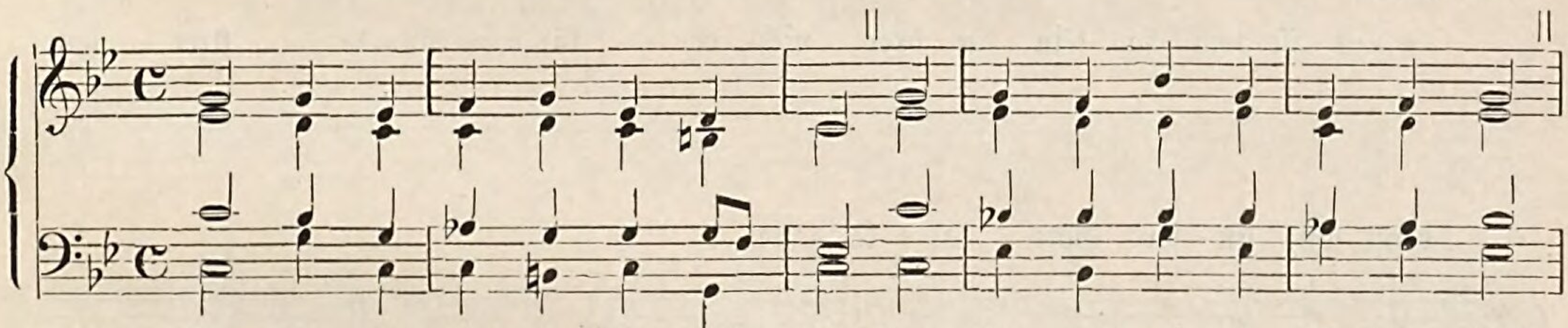




Him-mel ist gut woh - nen, hin - auf steht mein Be - gier: da wird Gott e - wig
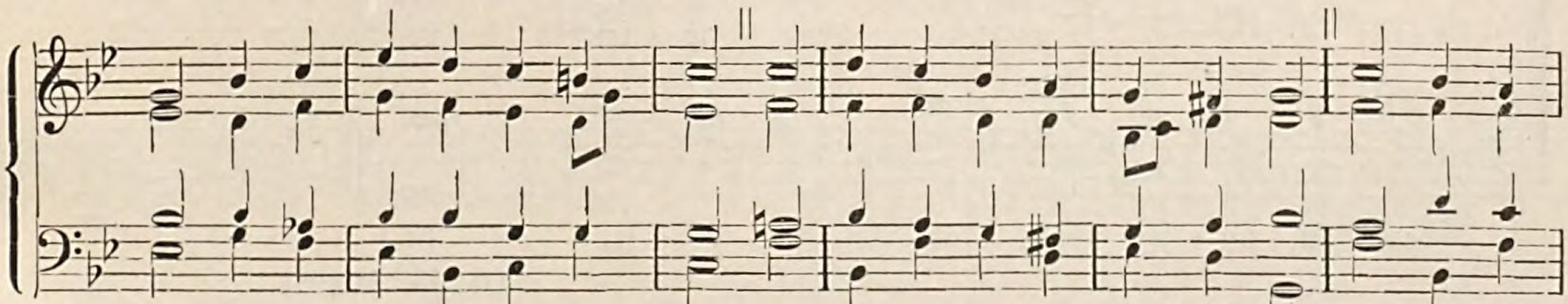


loh - nen, dem, der ihm dient all - hier. V. Herberger.

194. Vater unser im Himmelreich. (15.)
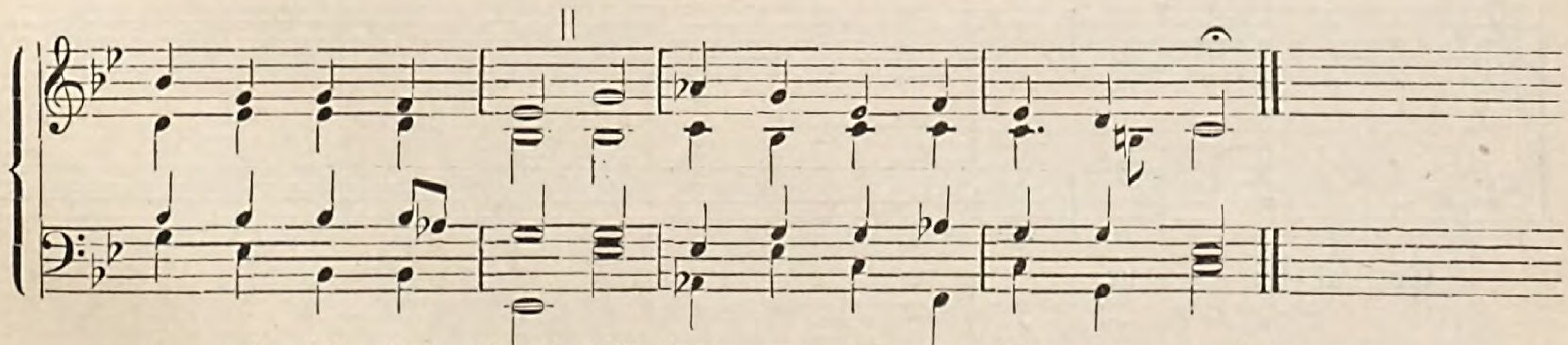
Mel. 1539.



Va - ter un - ser im Him - mel - reich, der du uns al - le hei - ßest gleich



Brü - der sein und dich ru - fen an, und willt das Be-ten von uns han; gib, daß nicht

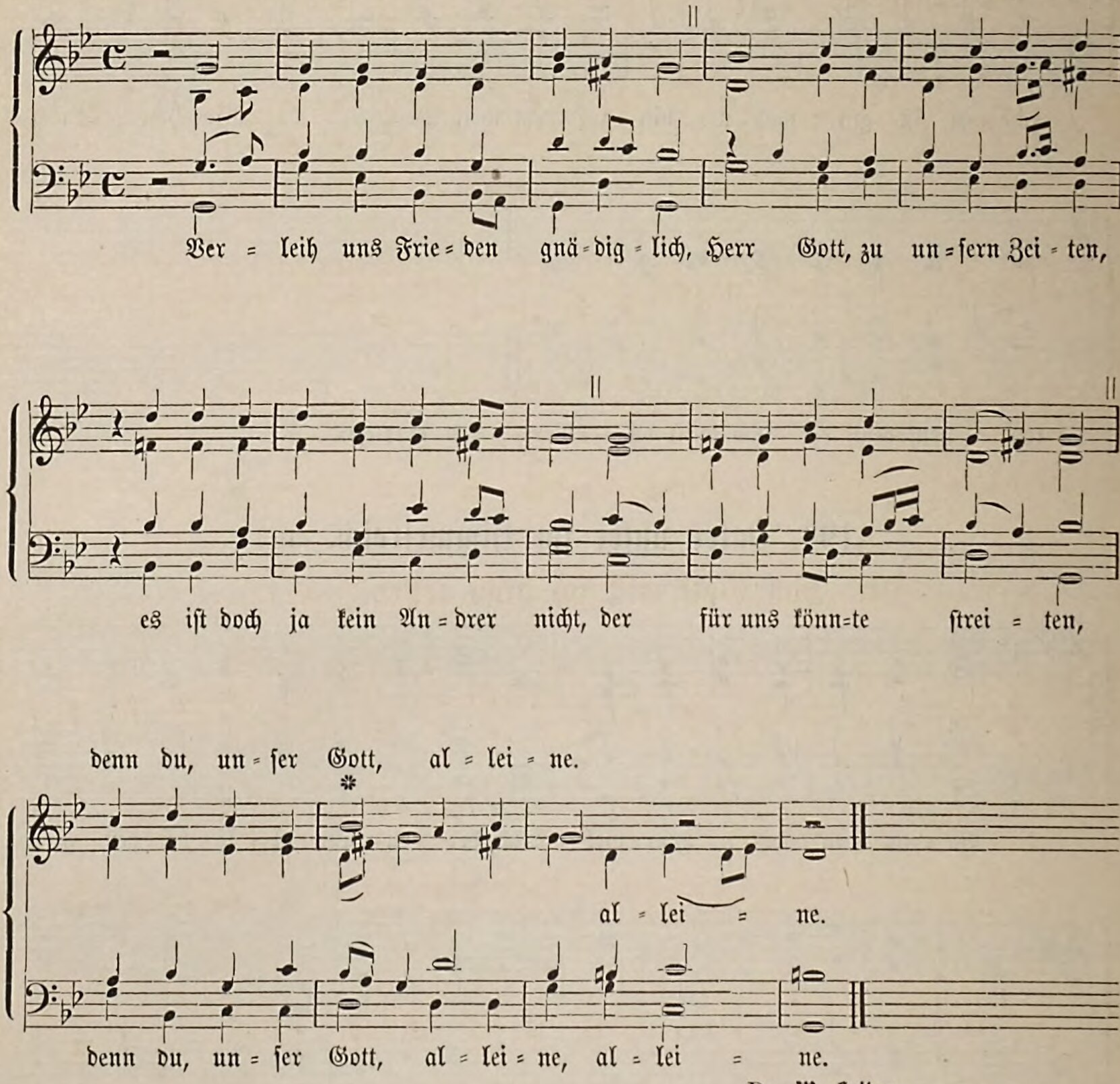


bet al - lein der Mund, hilf, daß es geh von Her - zens - grund!

Dr. M. Luther.

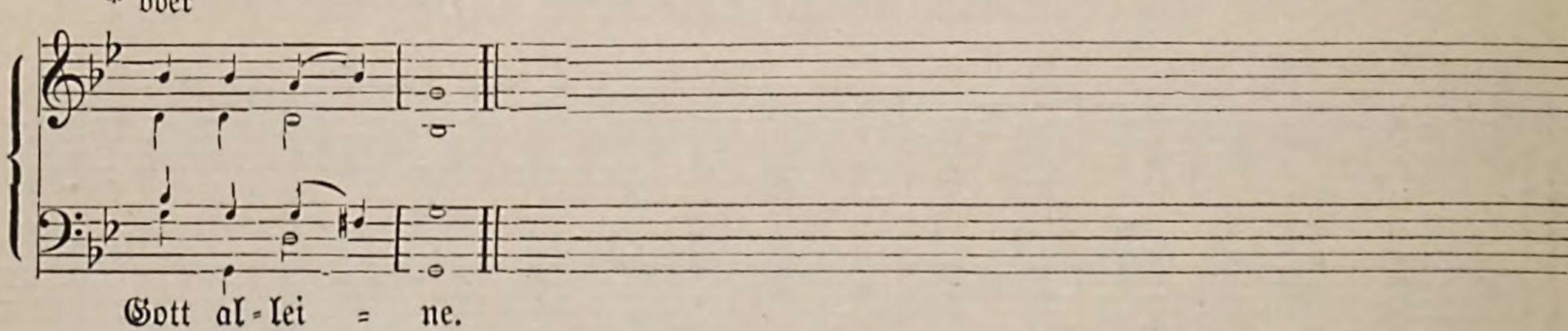
195. Verleih uns Frieden gnädiglich. (501.)

Mel. Altkirchlich? 1531.



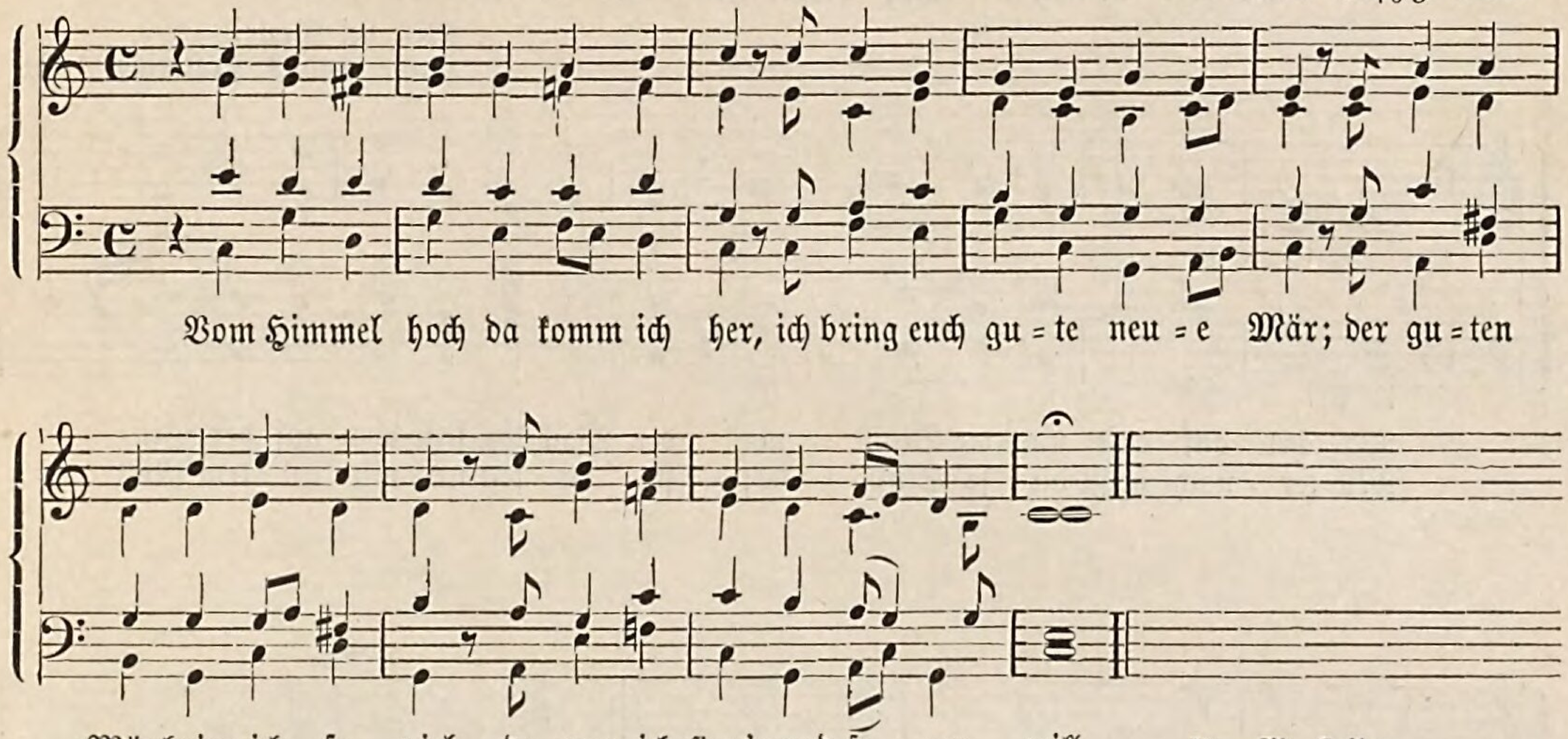
Dr. M. Luther.

* oder



196. Vom Himmel hoch da komm ich her. (58.)
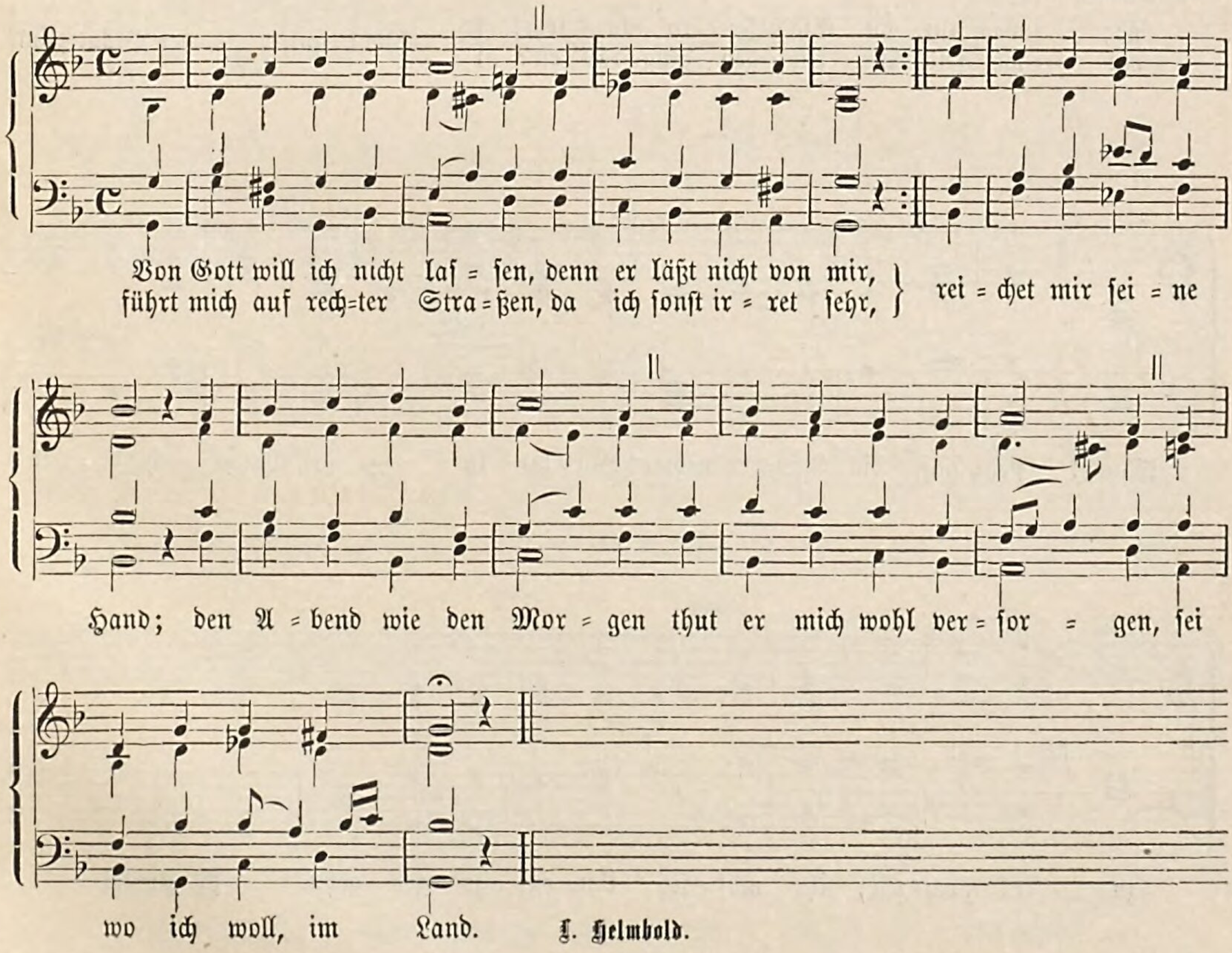
Mel. Leipzig. 1539.



Dr. M. Luther.

197. Von Gott will ich nicht lassen. (382.)

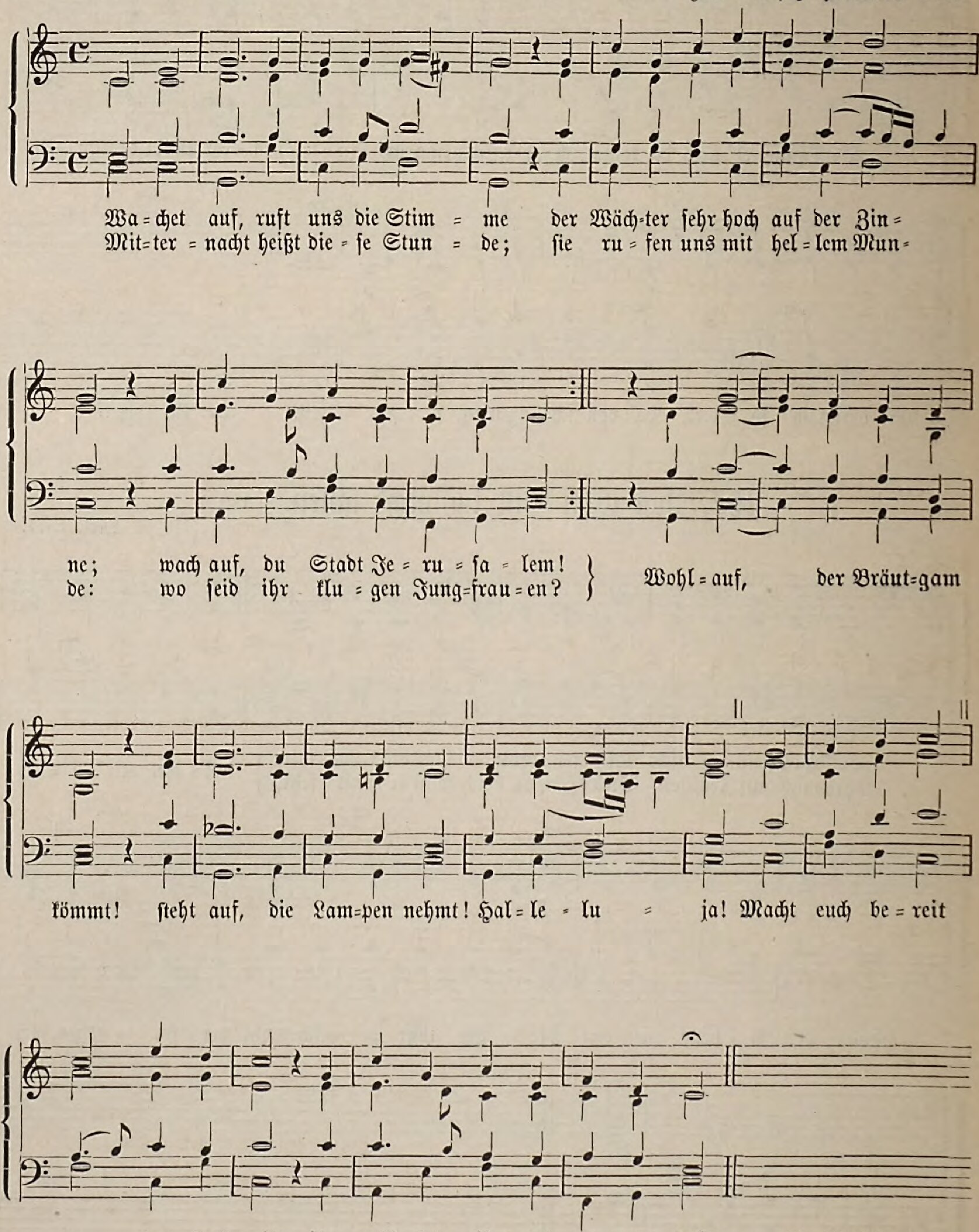
Mel. 1571.



L. Helmbold.

198a. Wachet auf, ruft uns die Stimme. (551.)

Mel. bei **Nicolai**. 1599.
Harm. nach **J. Prätorius**. 1604.

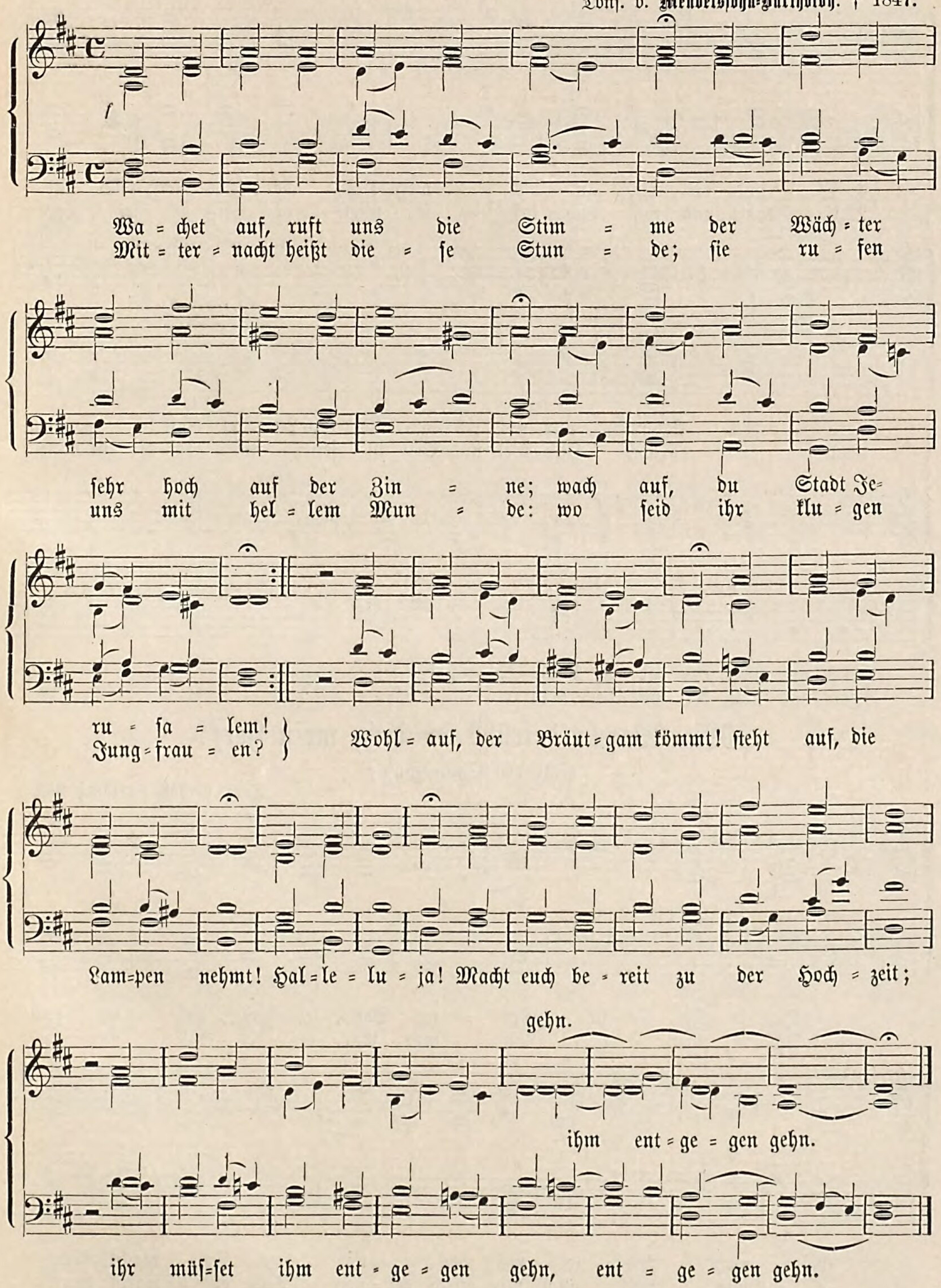


Ph. Nicolai.

198b. Wachet auf, ruft uns die Stimme.
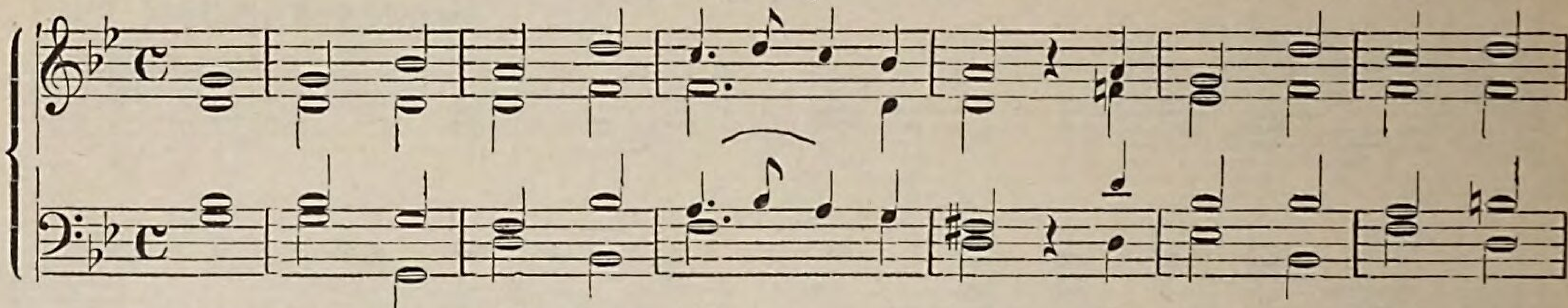
(Für den Chorgesang.)

Tons. v. **Mendelssohn-Bartholdy.** † 1847.

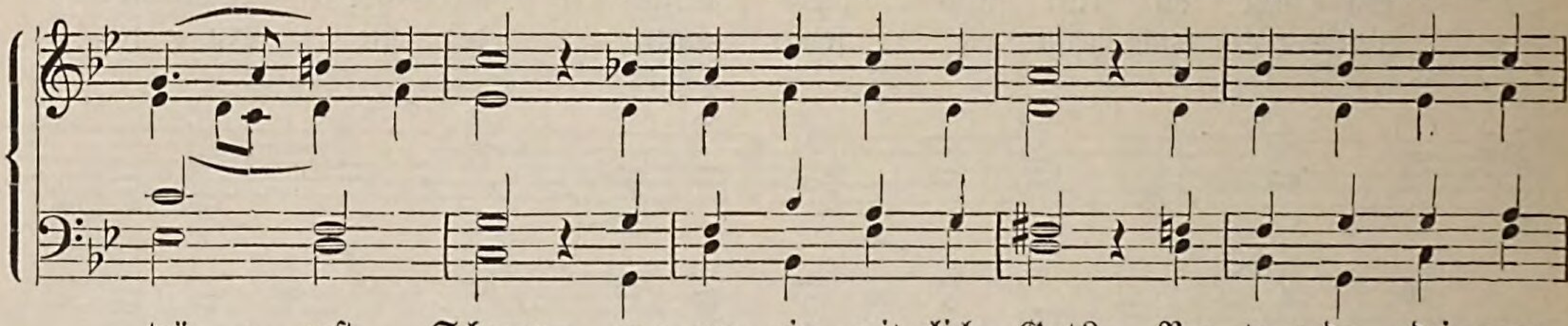


199a. Warum betrübst du dich, mein Herz?

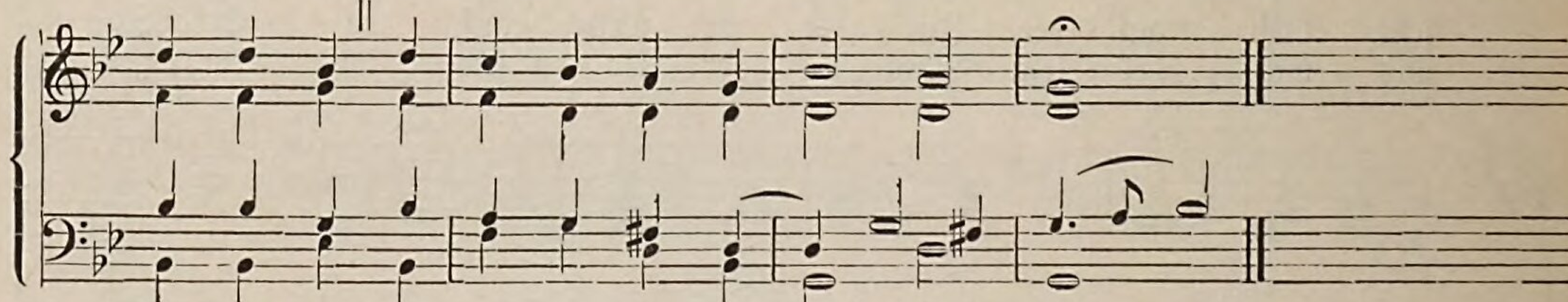
Mel. 1565. Tons. nach Schein. 1627.



1. Wa = rum be = trübst du dich, mein Herz, be = küm = merst dich und
2. Er kann und will dich las = sen nicht, er weiß gar wohl, was



trä = gest Schmerz, nur um ein zeit = lich Gut? Ver = trau du dei = nem
dir ge = bricht, Him = mel und Erd ist sein; mein Va = ter und mein
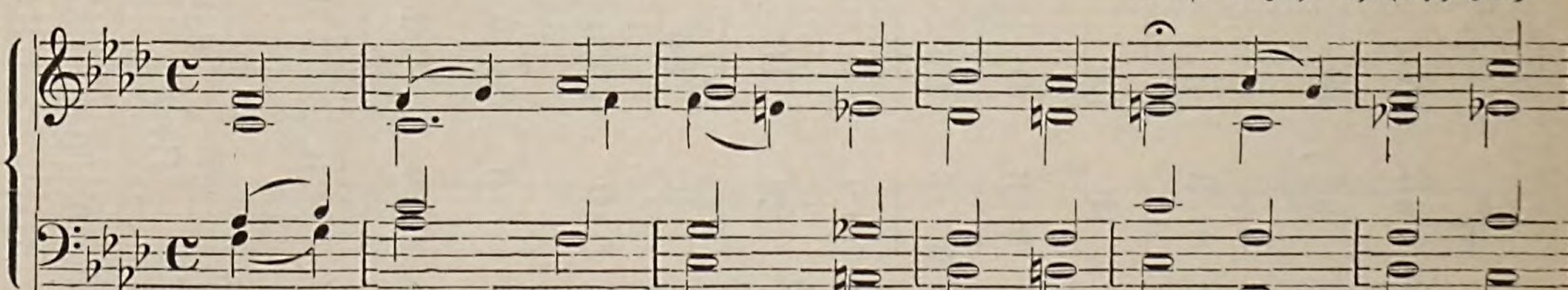


Herrn und Gott, der al = le Ding er = schaf = fen hat.
Herr und Gott, der mir bei = steht in al = ler Not!

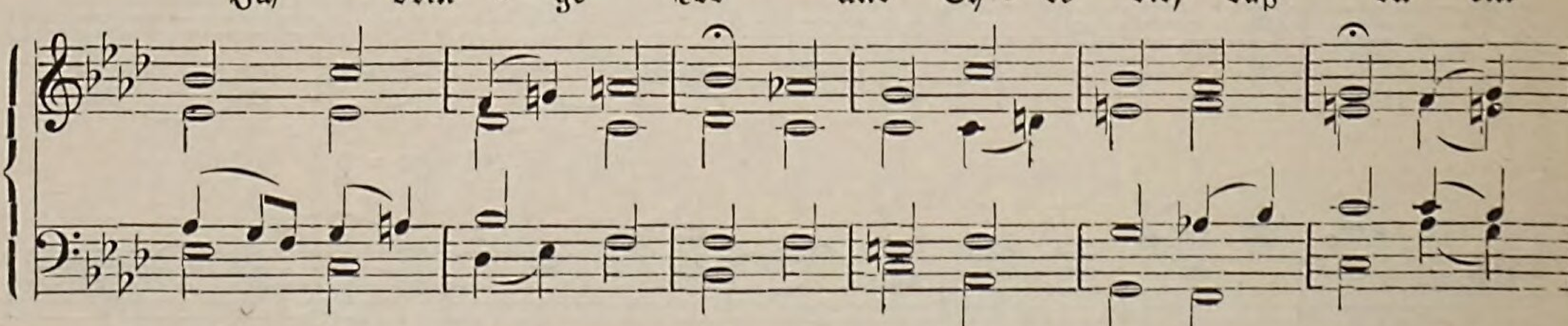
199b. Warum betrübst du dich, mein Herz?

(Für den Chorgesang.)
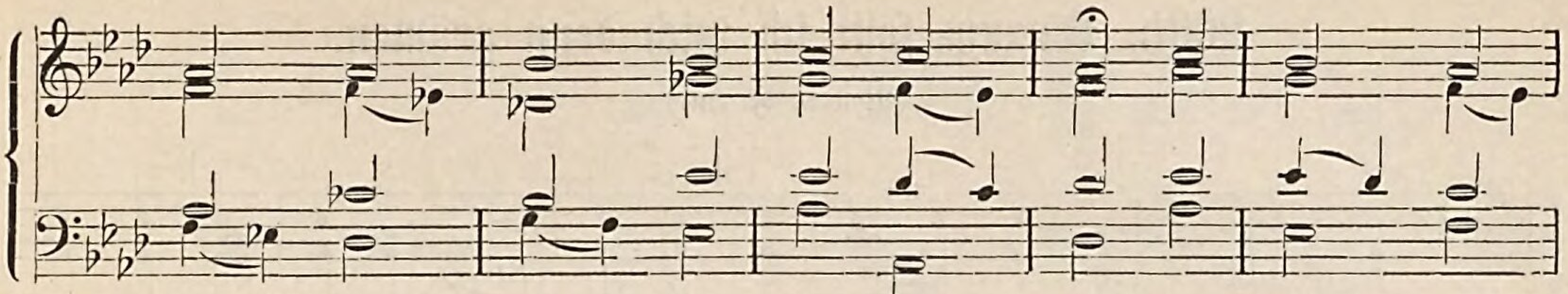
Tons. v. Joh. Christoph Bach.
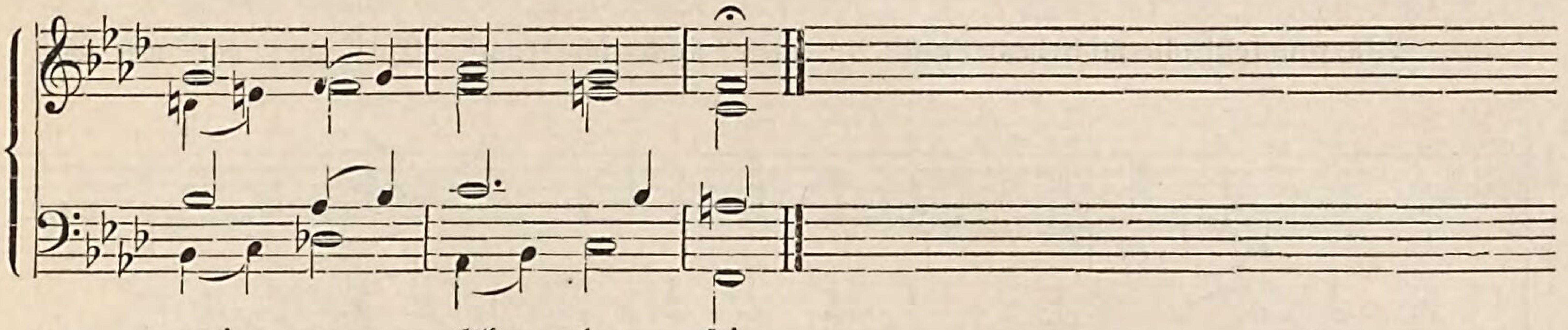


Dir Je = su, Got = tes Sohn, sei Preis, daß ich aus
Ich brin = ge Lob und Eh = re dir, daß du ein



dei = nem Wor = te weiß was e = wig se = lig macht! Gib,
e = wig Heil auch mir durch dei = nen Tod er = warbst. Herr,



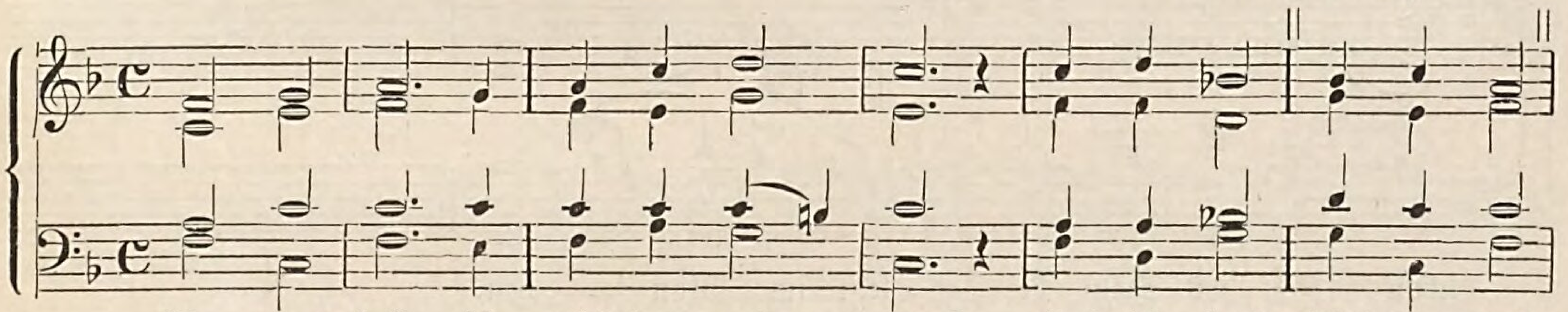
daß ich nun auch fest und treu in die - sem
die - ses Heil ge - wäh - re mir; und e - wig,



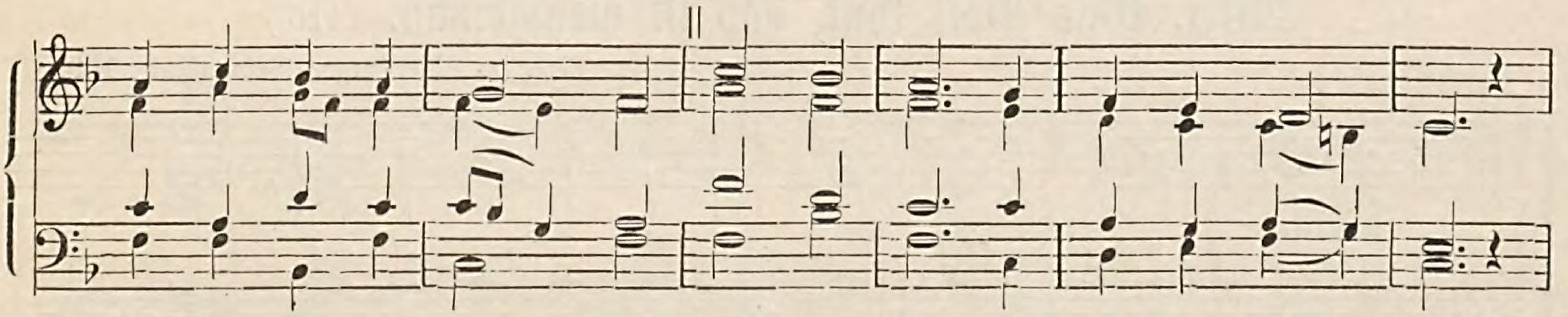
mei - nen Glau - ben sei.
e - wig dank ich dir.

200a. Warum sollt ich mich denn grämen. (412.)
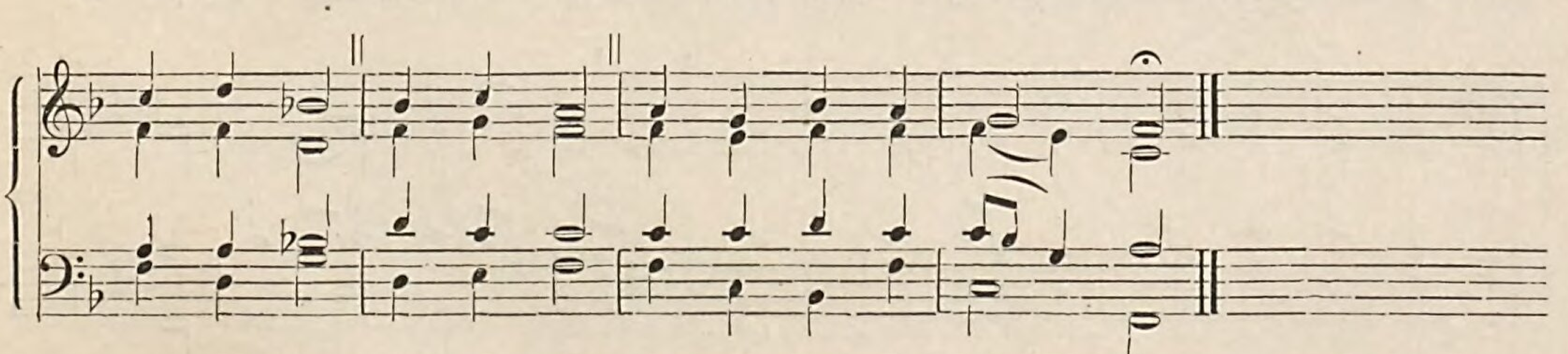
Mel. von **Ebeling**. 1666.



Wa - rum sollt ich mich denn grä - men? Hab ich doch Chri-stum noch,



wer will mir den neh - men? Wer will mir den Him-mel rau - ben,

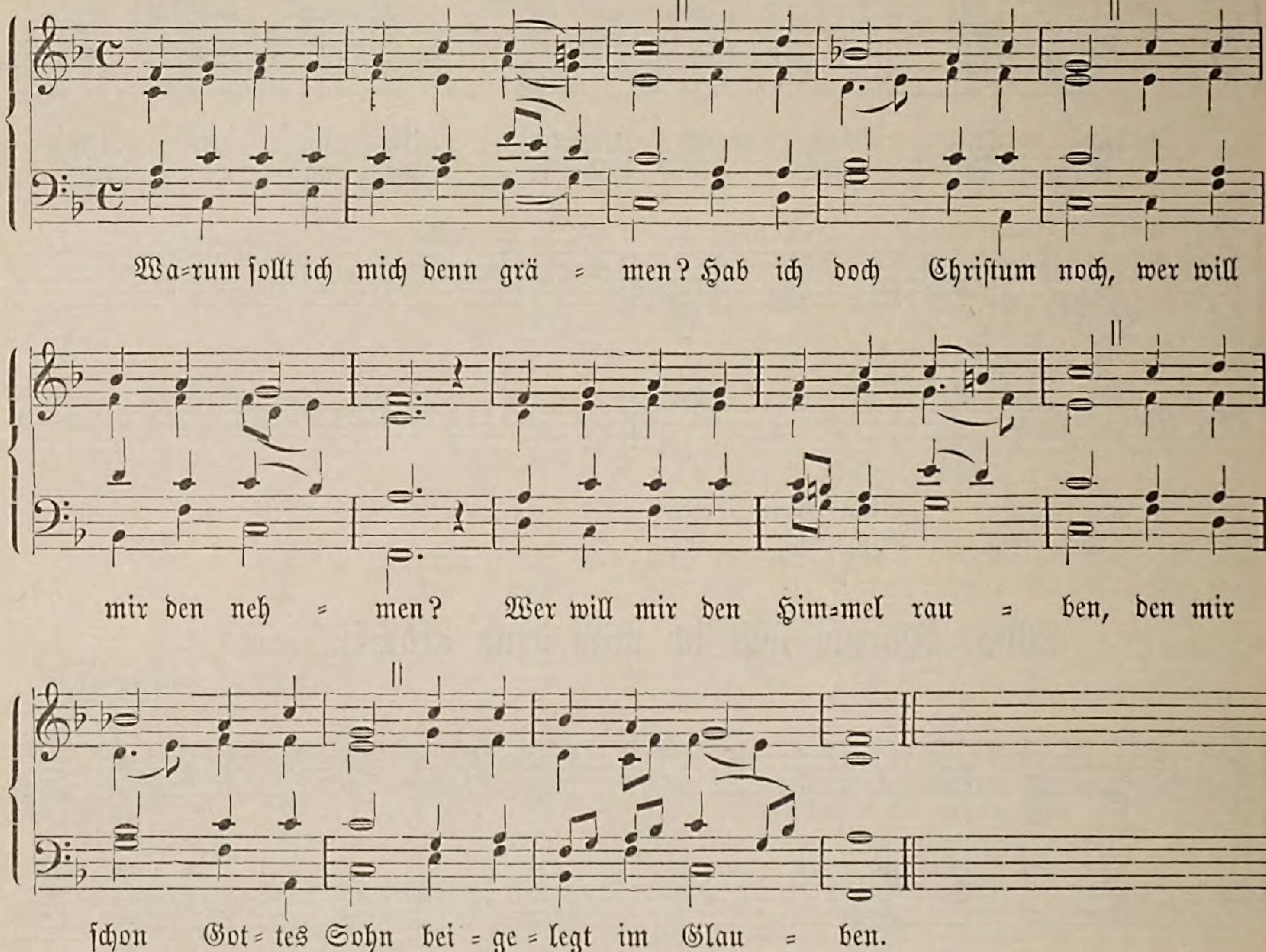


den mir schon Got - tes Sohn bei - ge - legt im Glau - ben?

P. Gerhardt.

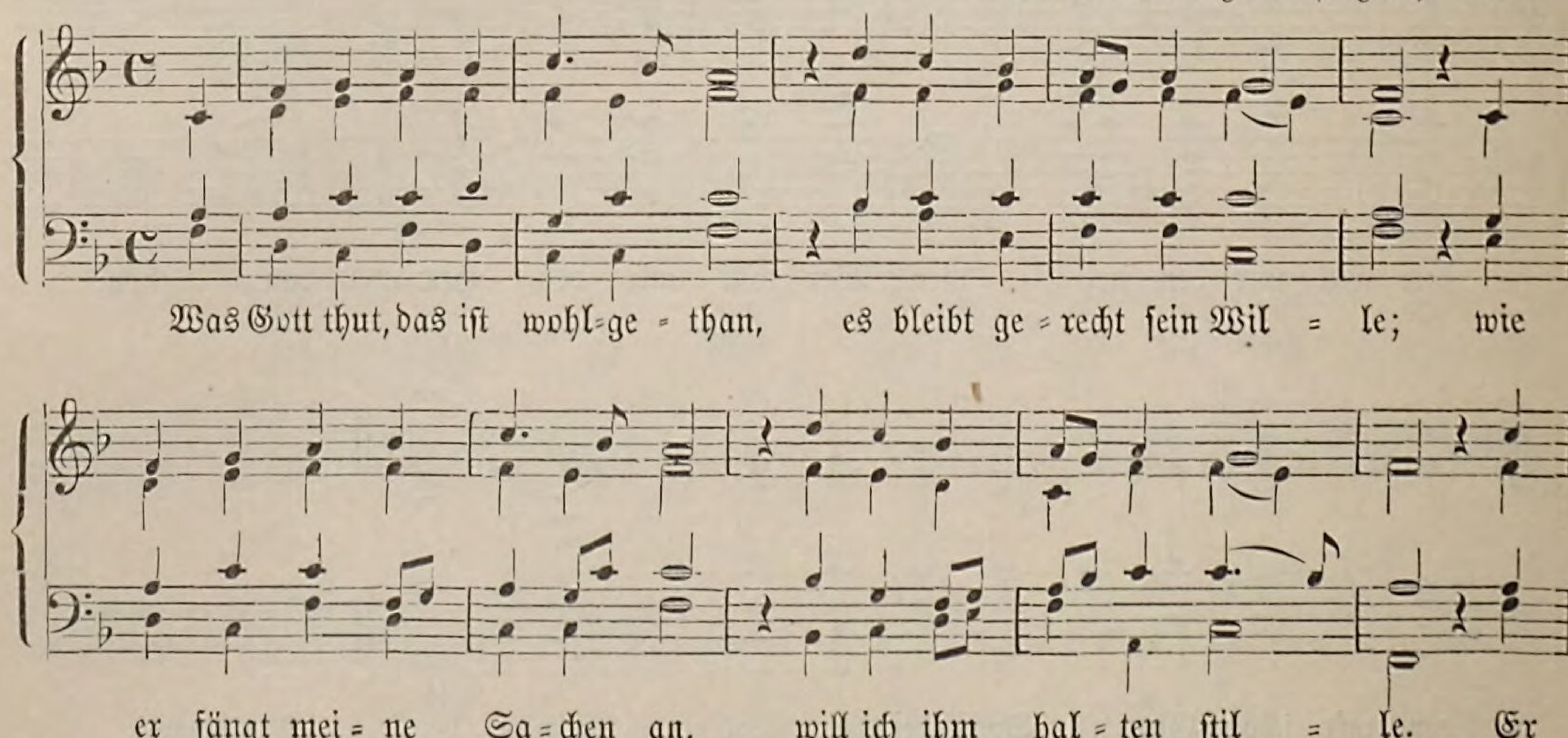
200b. Warum sollt ich mich denn grämen.
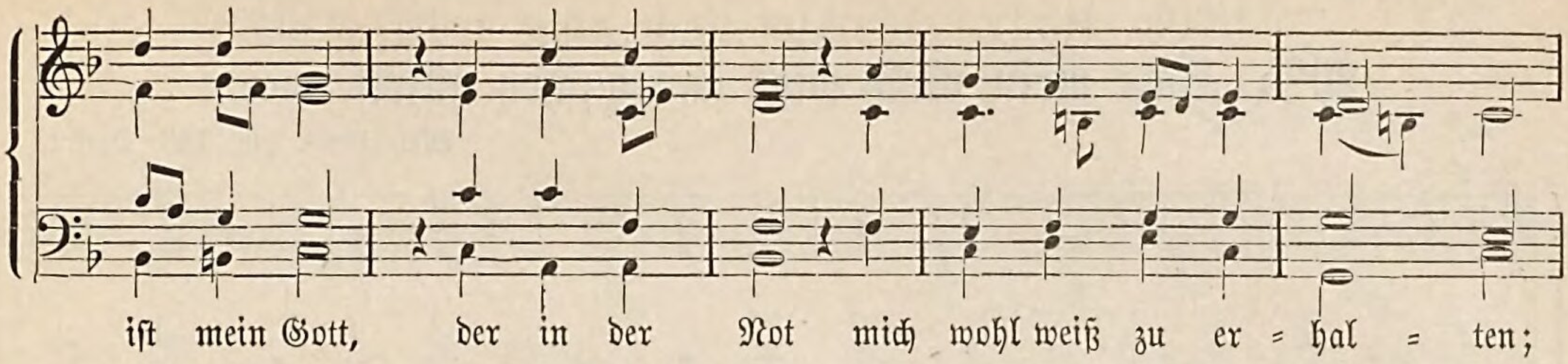
(Neuere Form.)
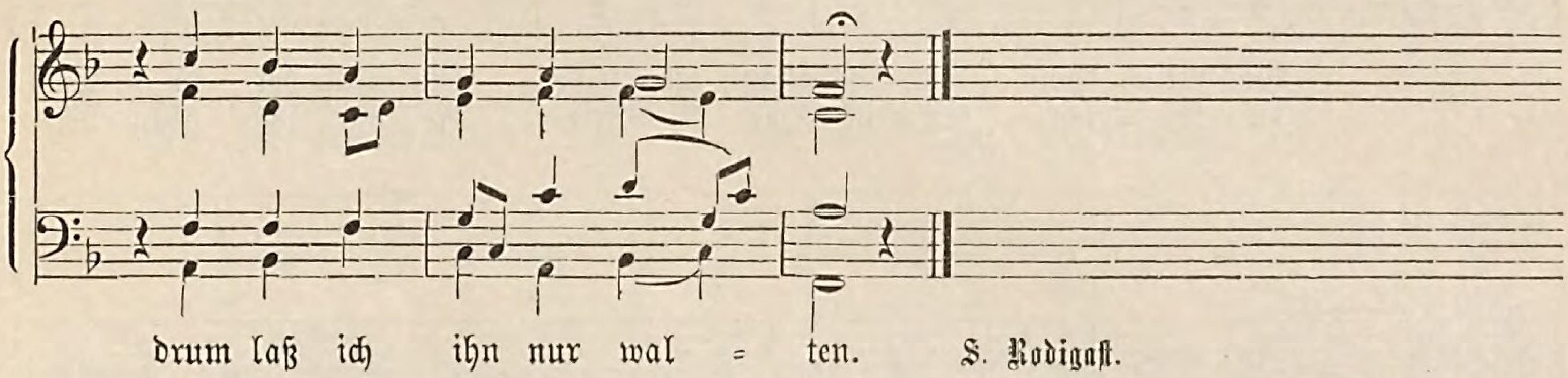


201a. Was Gott thut, das ist wohlgethan. (416.)

Mel. im Nürnberger Gesangbuch. 1690.
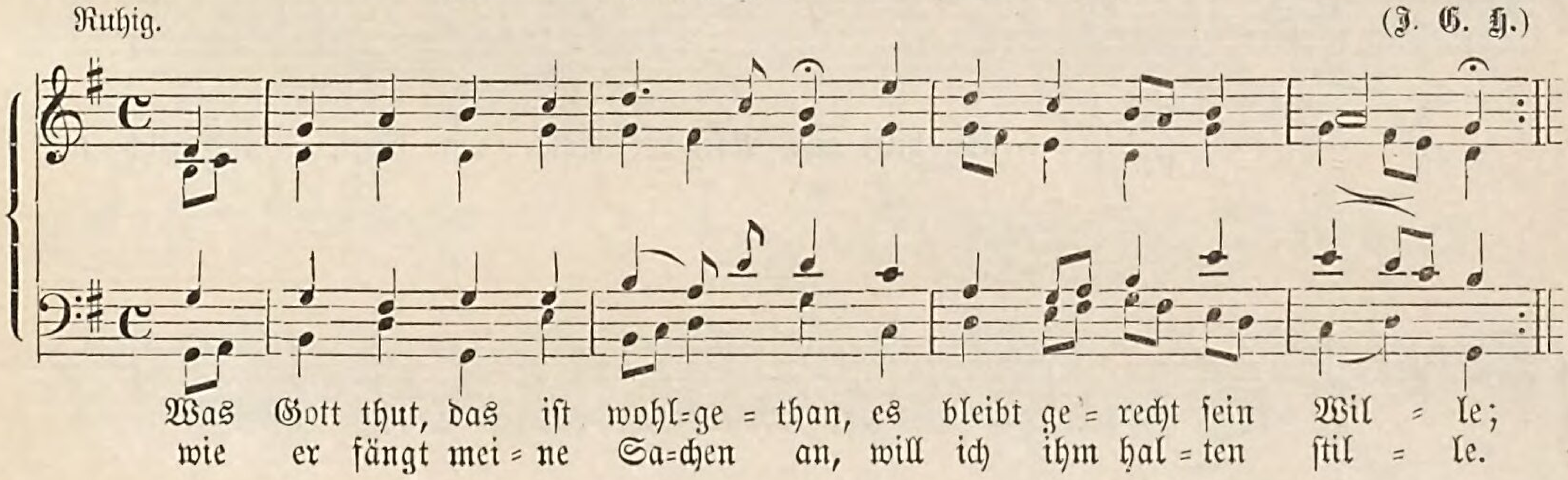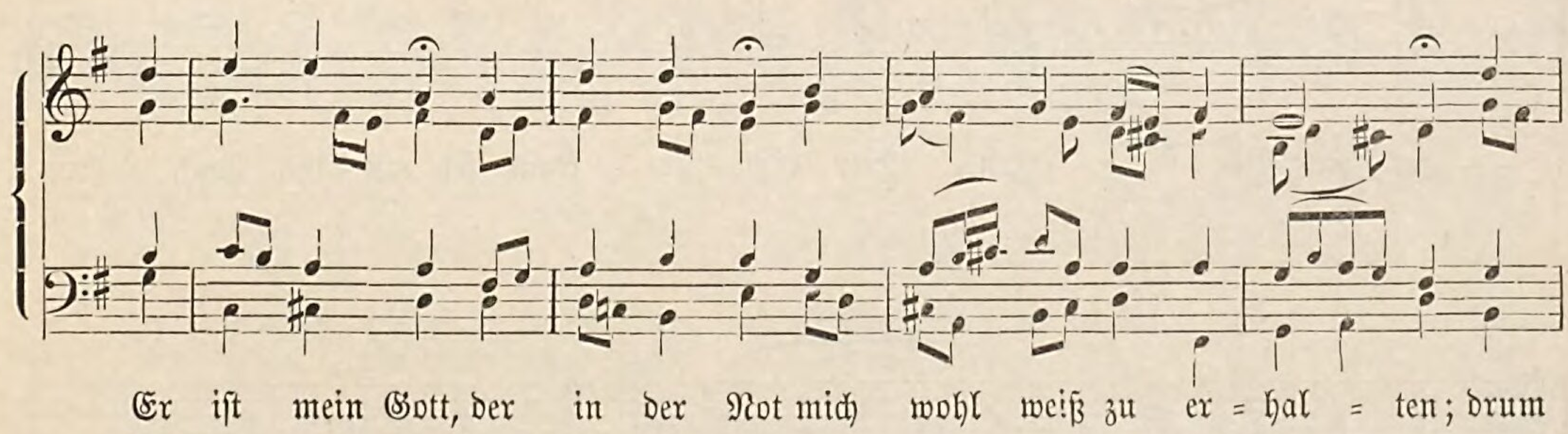






S. Rodigast.
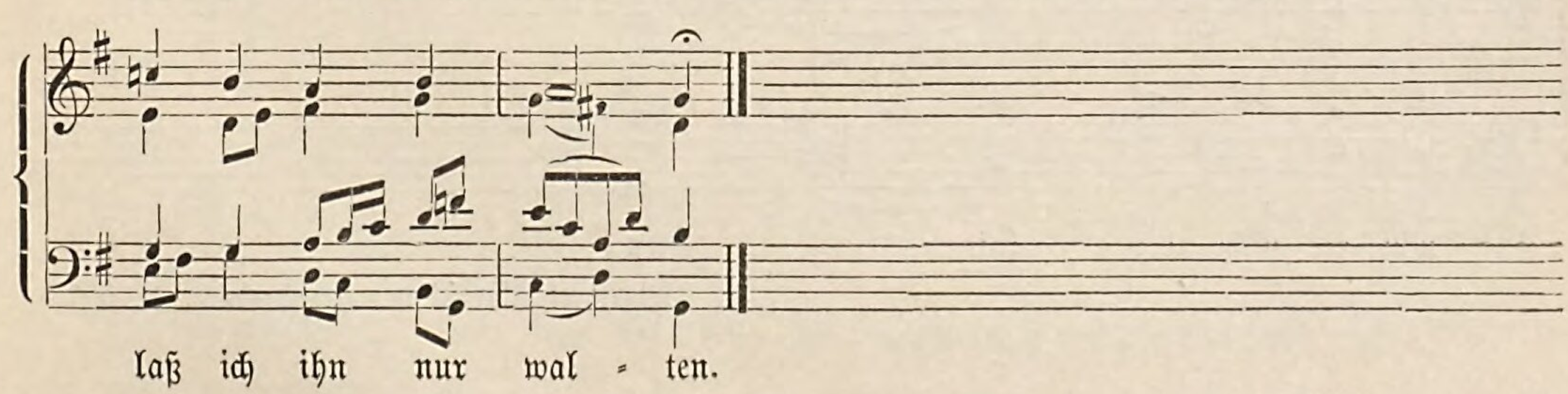
201b. Was Gott thut, das ist wohlgethan.

(Für den Chorgesang und für Harmonium.)

Ruhig. (J. G. H.)

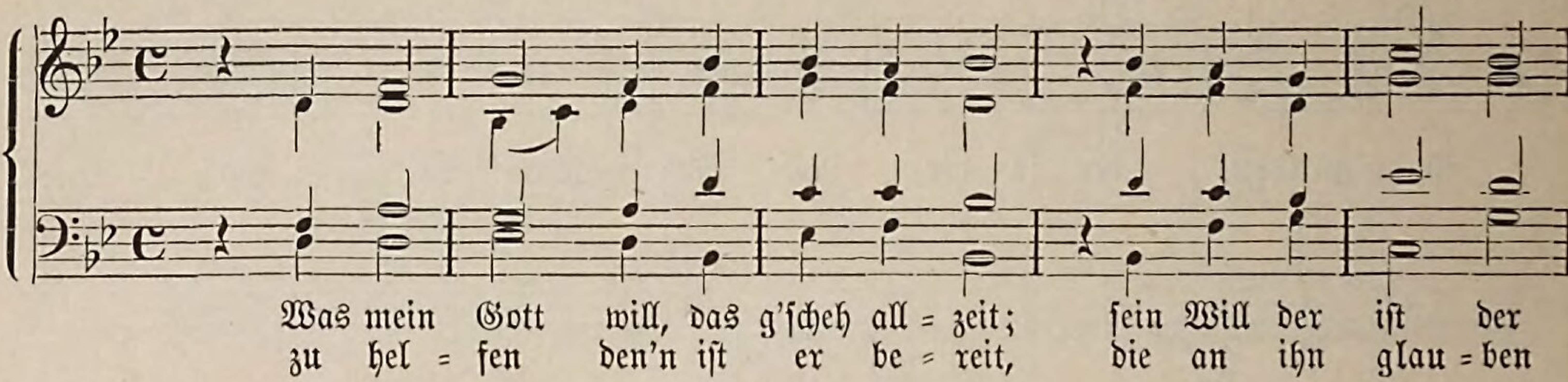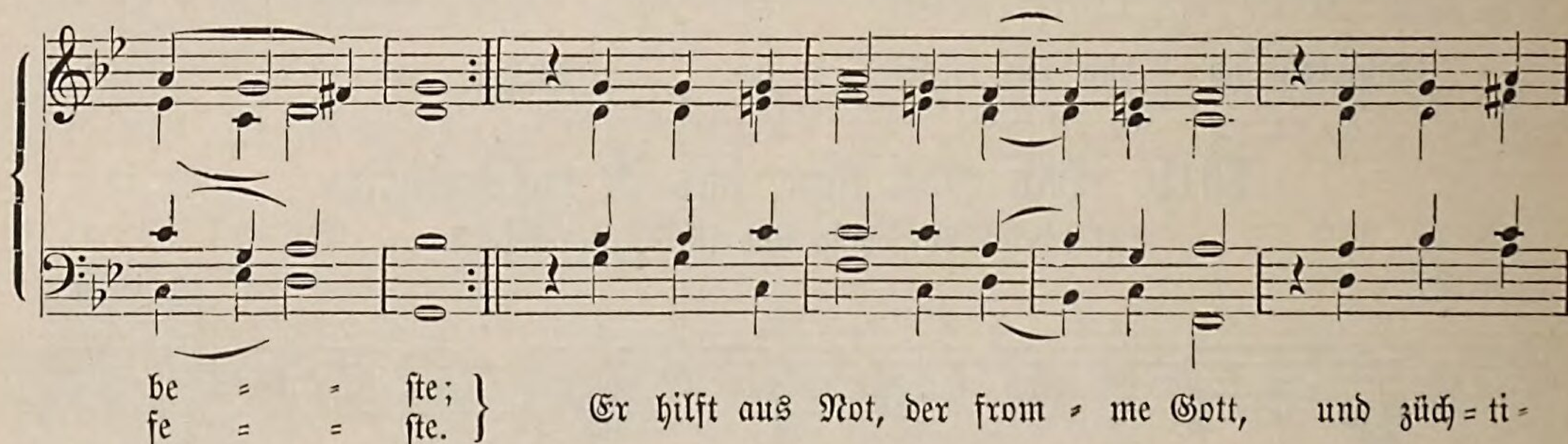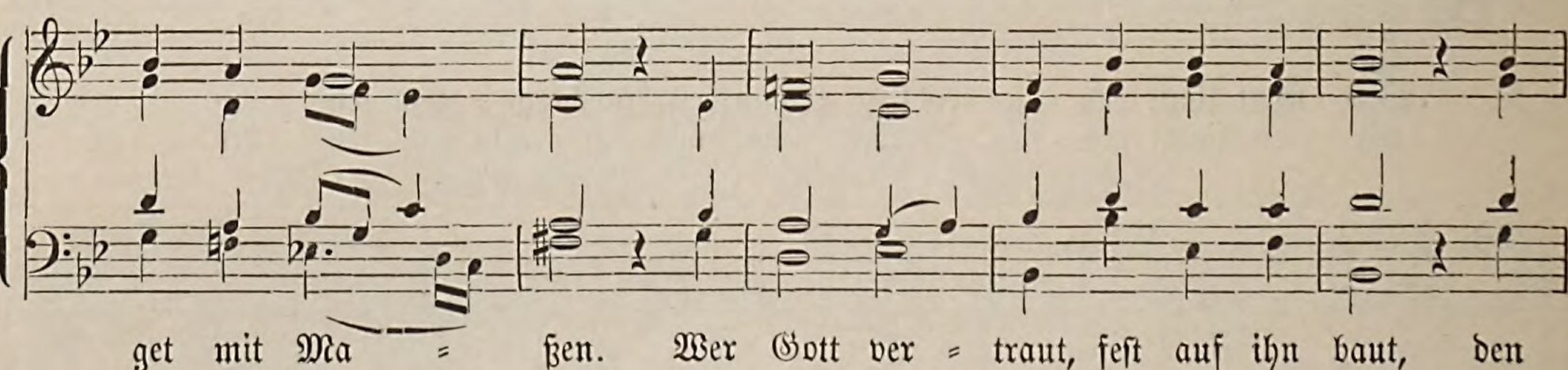






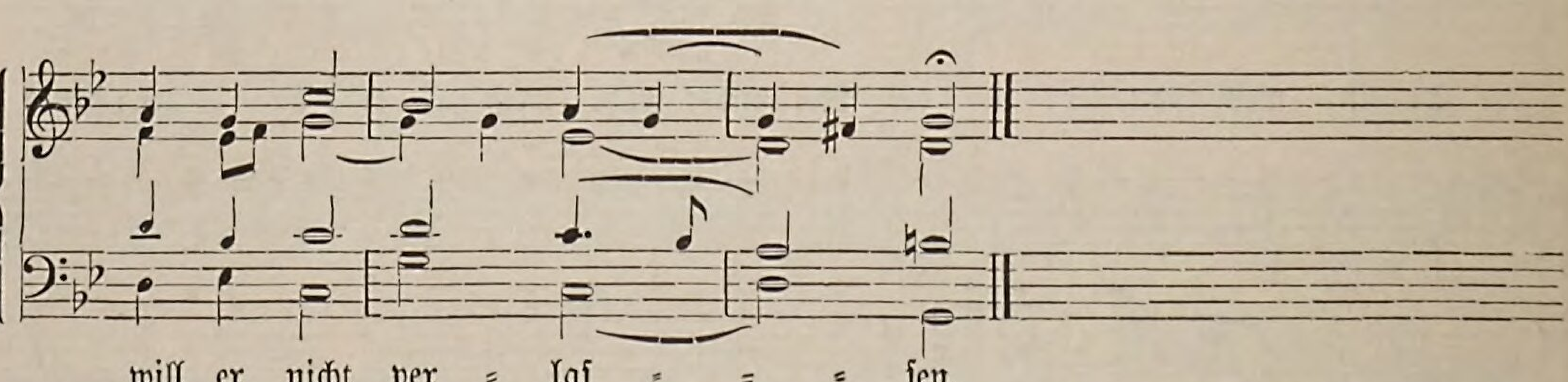
202a. Was mein Gott will, das g'scheh allzeit. (403.)

Mel. 1540. zum 128. Psalm.
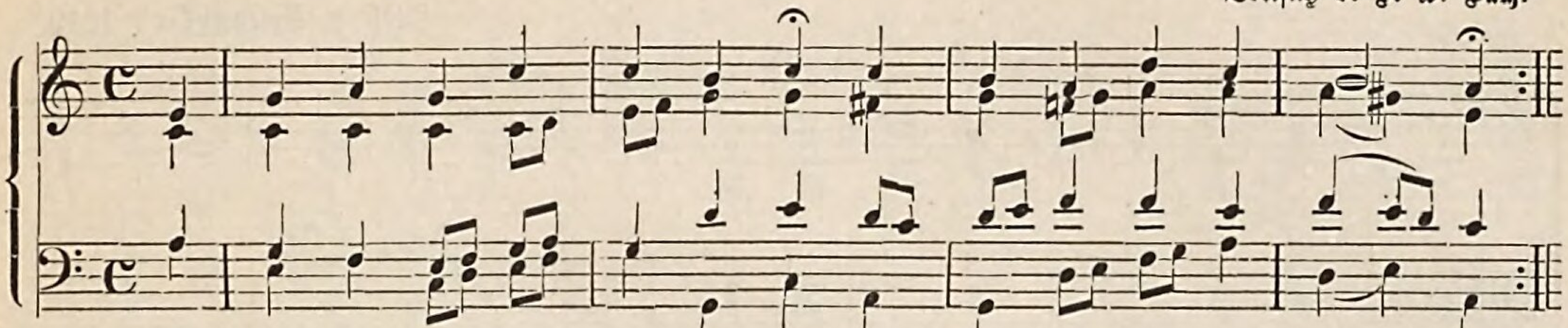








Markgraf **Albrecht von Brandenburg.** † 1557.

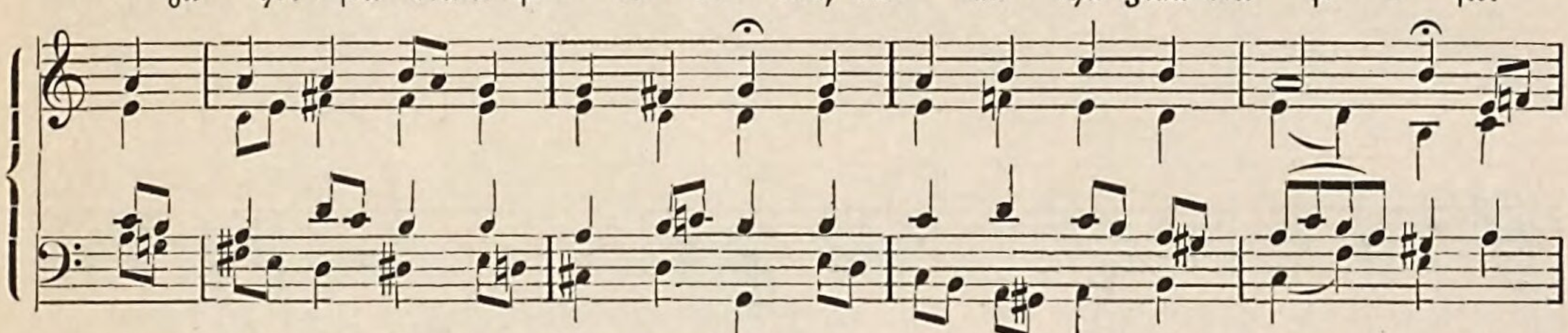
202b. Was mein Gott will, das g'scheh allzeit*.

(Für den Chorgesang.)

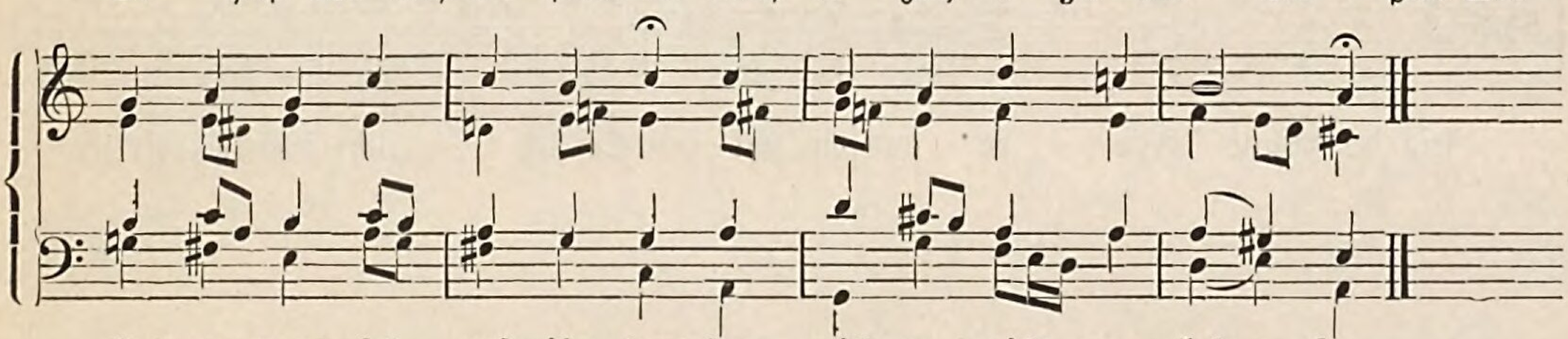
Tonsatz v. J. S. Bach.



Was mein Gott will, das g'scheh all = zeit; sein Will der ist der be = ste;
zu hel = fen den'n ist er be = reit, die an ihn glau=ben fe = ste.
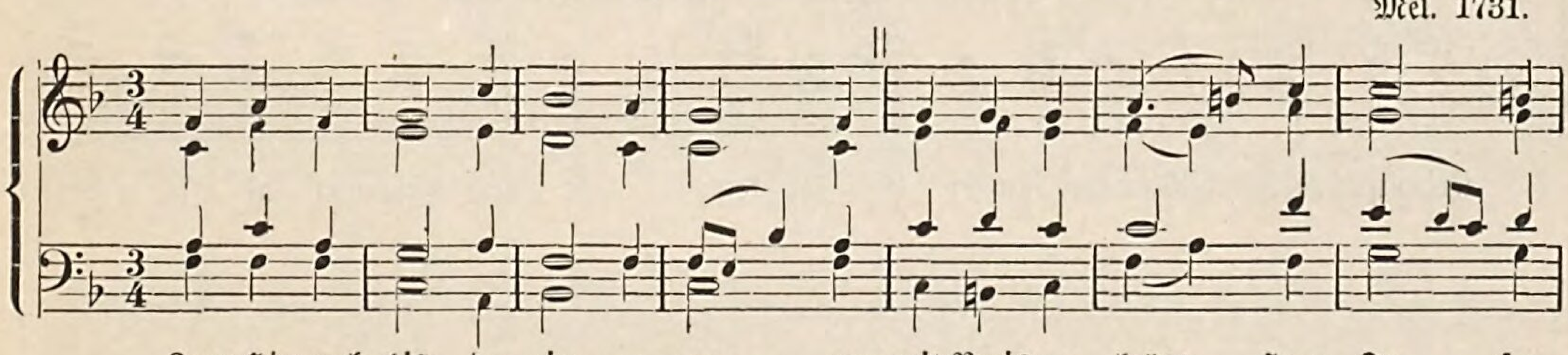


Er hilft aus Not, der from = me Gott, er züch = ti = get mit Ma = ßen. Wer



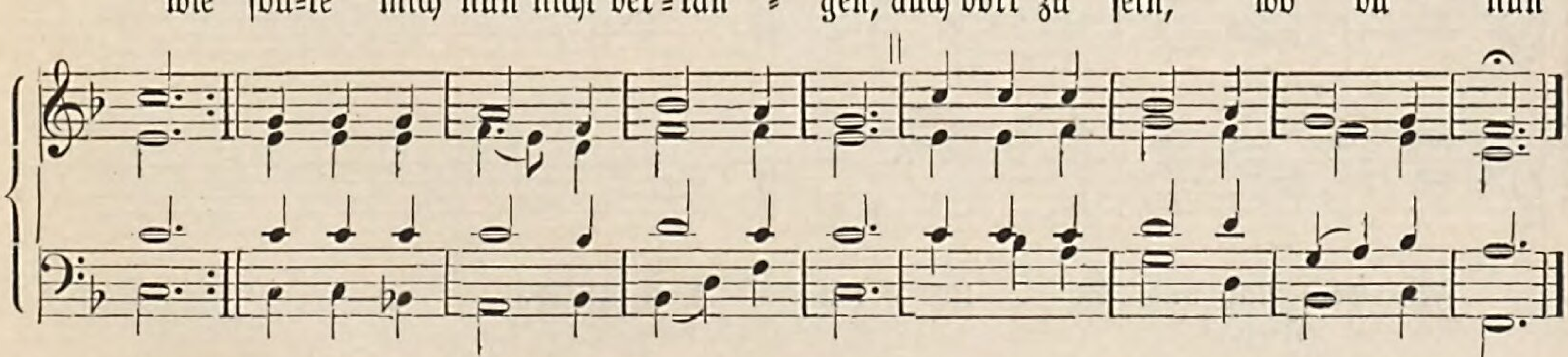
Gott ver=traut, fest auf ihn baut, den will er nicht ver = las = sen.

203. Weil nichts gemeiner ist als Sterben. (145.)

Mel. 1731.



Zum Himmel bist du ein = ge = gan = gen mit Preis ge = krönt, Herr Je = su
wie soll=te mich nun nicht ver = lan = gen, auch dort zu sein, wo du nun
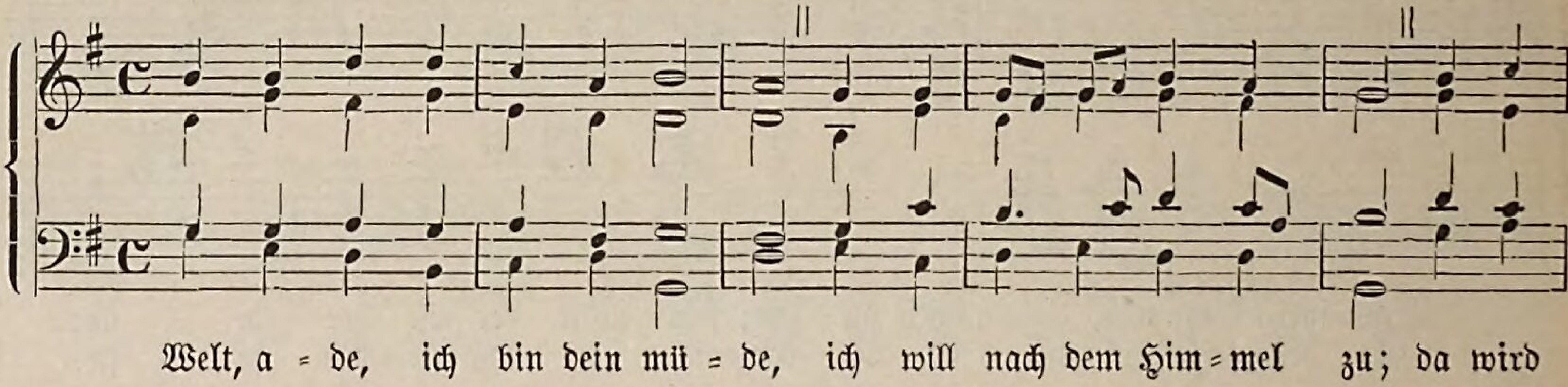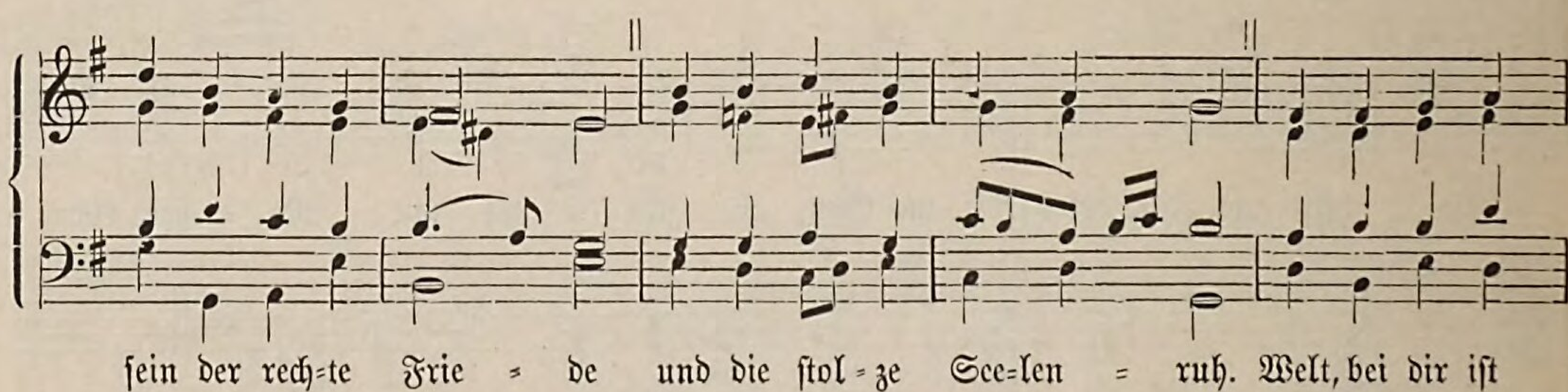


Christ; } Ich bin ja nur ein Pil = grim hier; nimm in die Hei = mat mich zu dir.
bist?
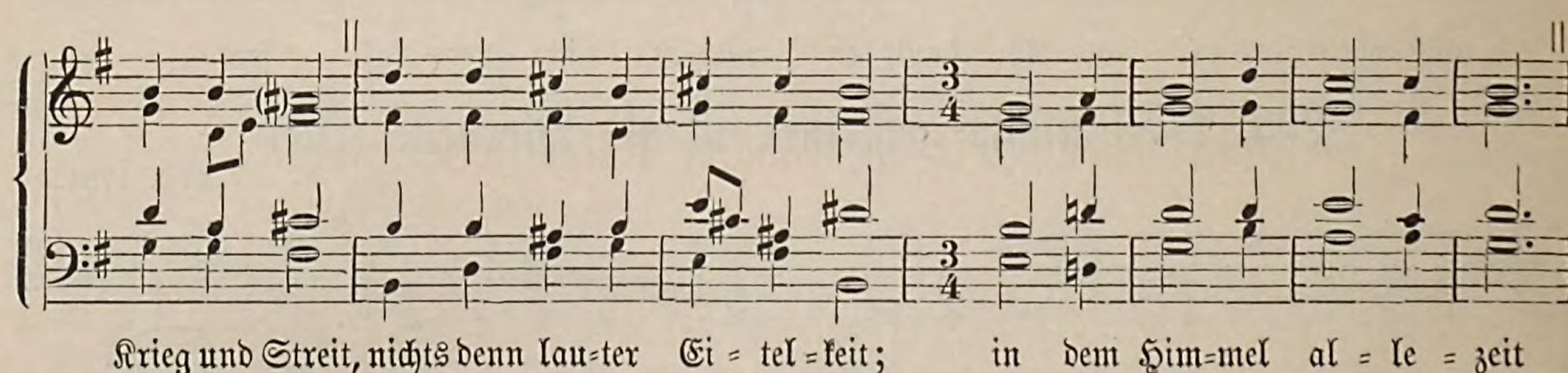
* Die neuere Weise der Melodie ist von dieser Bearbeitung nur wenig verschieden.
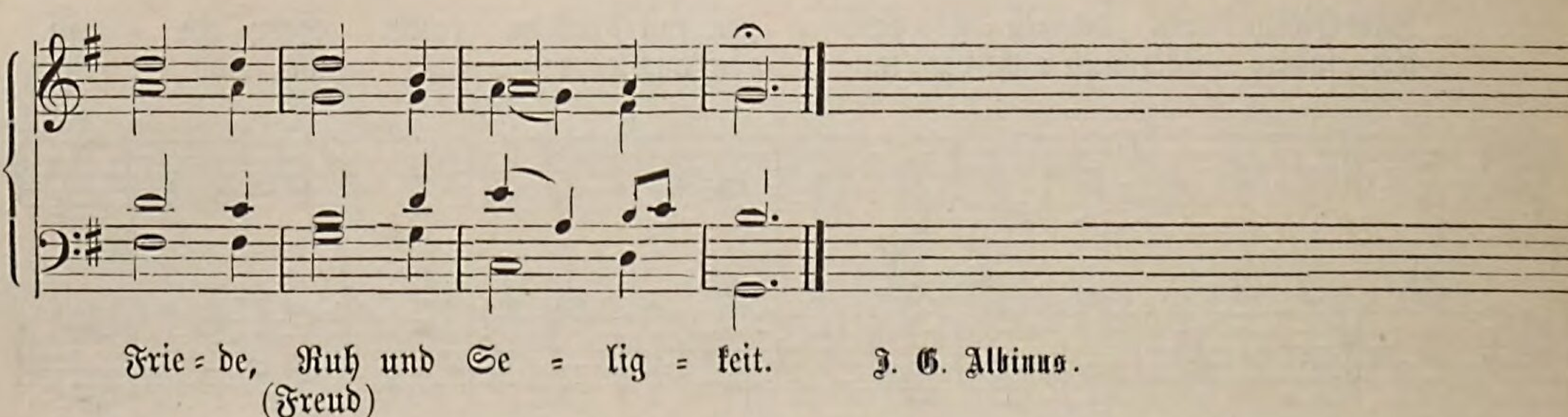
204. Welt, ade, ich bin dein müde. (557.)

Mel. v. Rosenmüller? 1649.
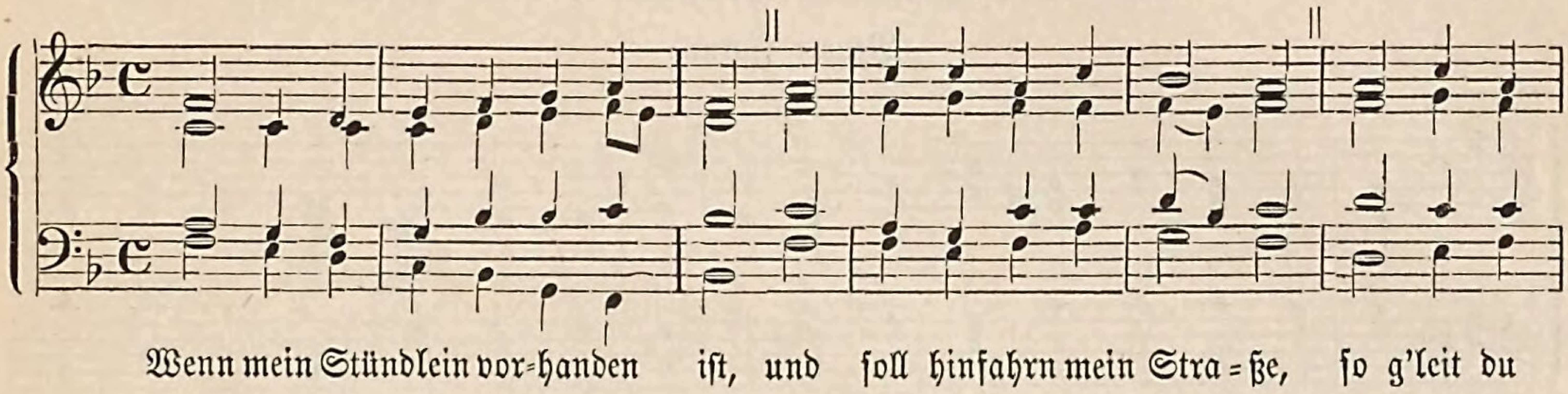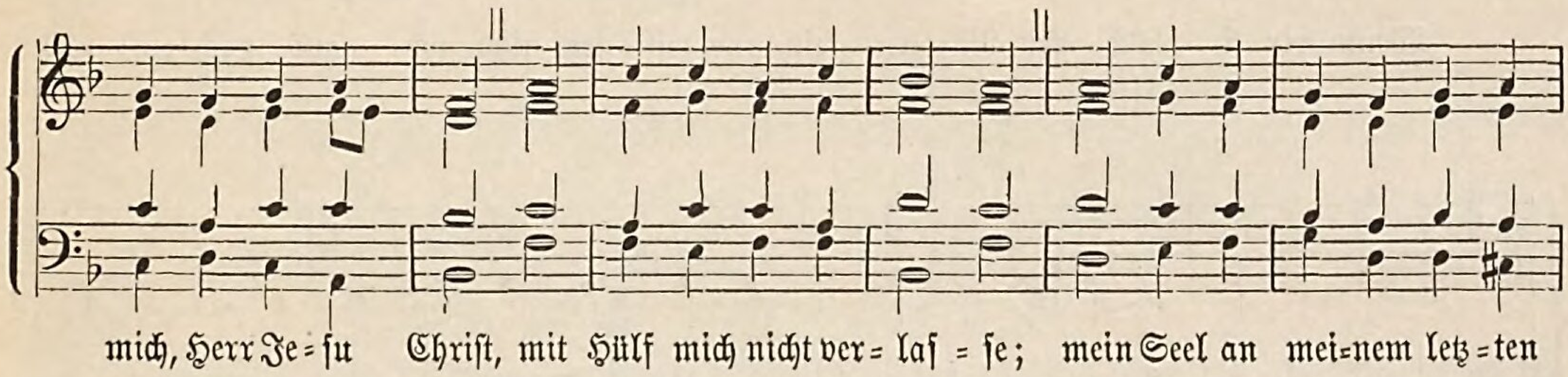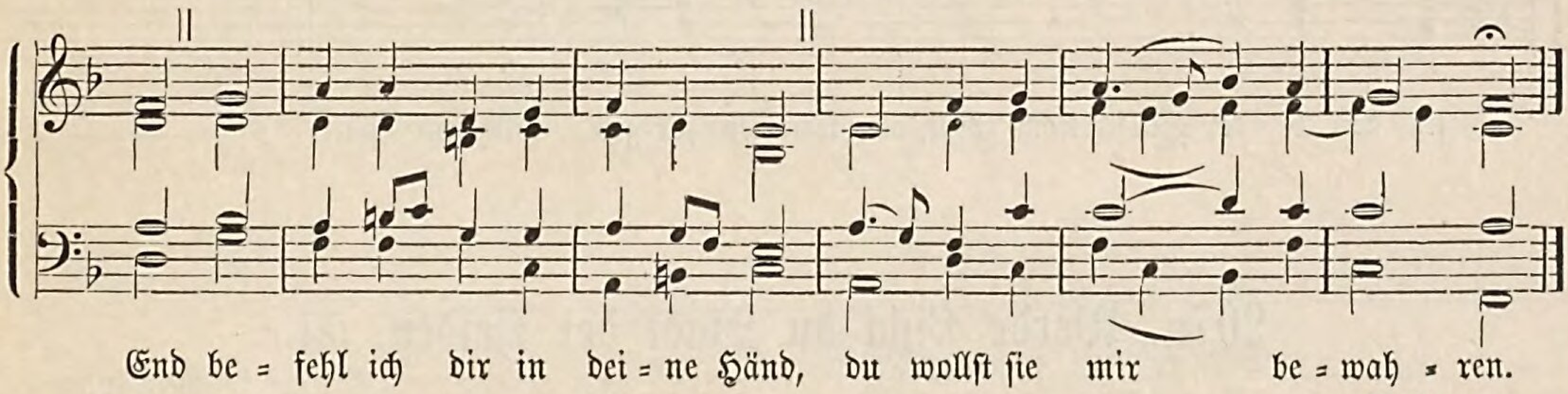








J. G. Albinus.

205. Wenn mein Stündlein vorhanden ist. (520.)

Mel. 1569.
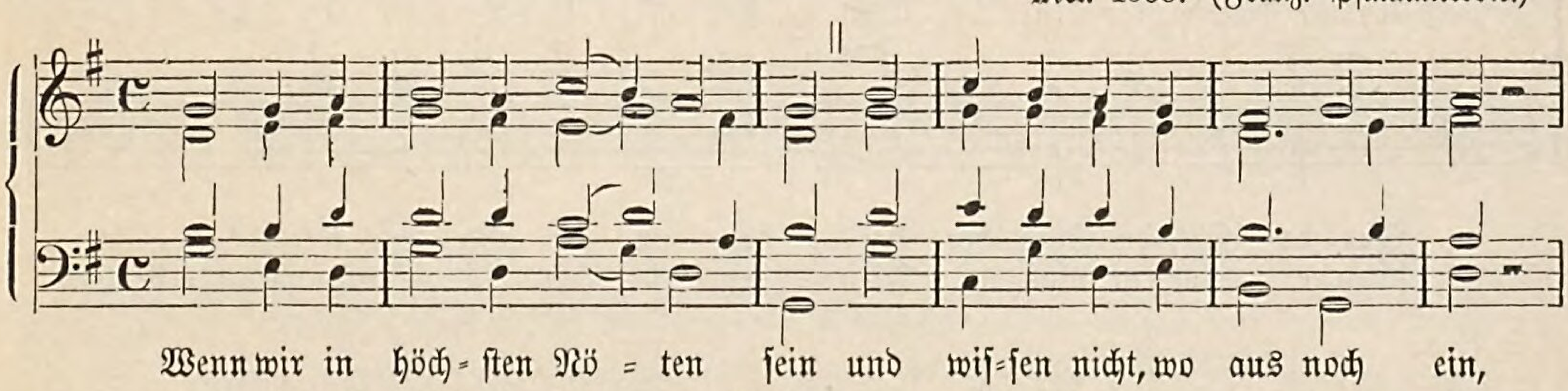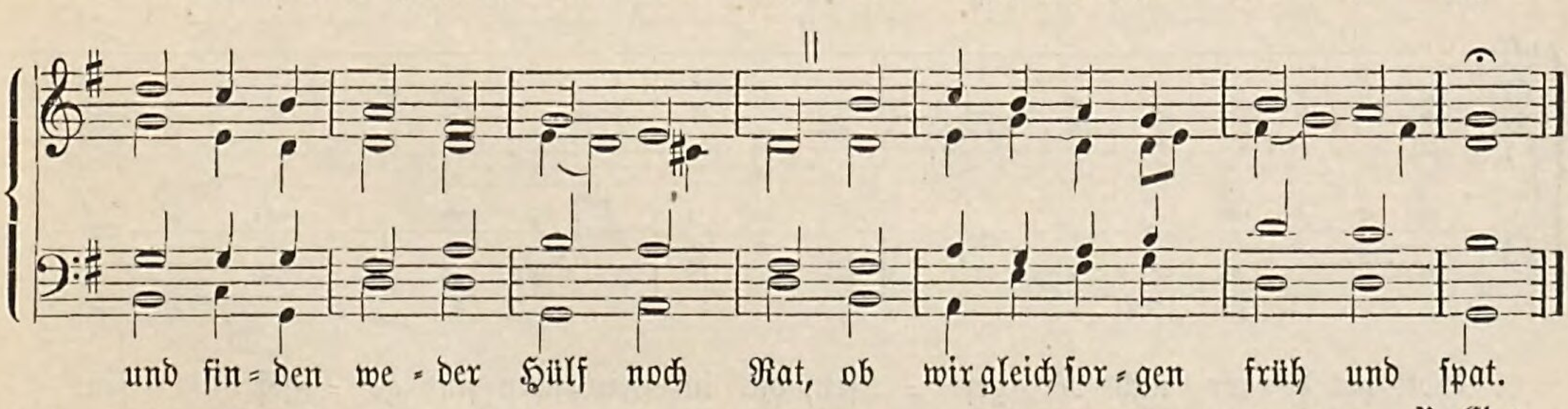






N. Hermann.

206a. Wenn wir in höchsten Nöten sein. (511.)

Mel. 1555. (Franz. Psalmmelodie.)

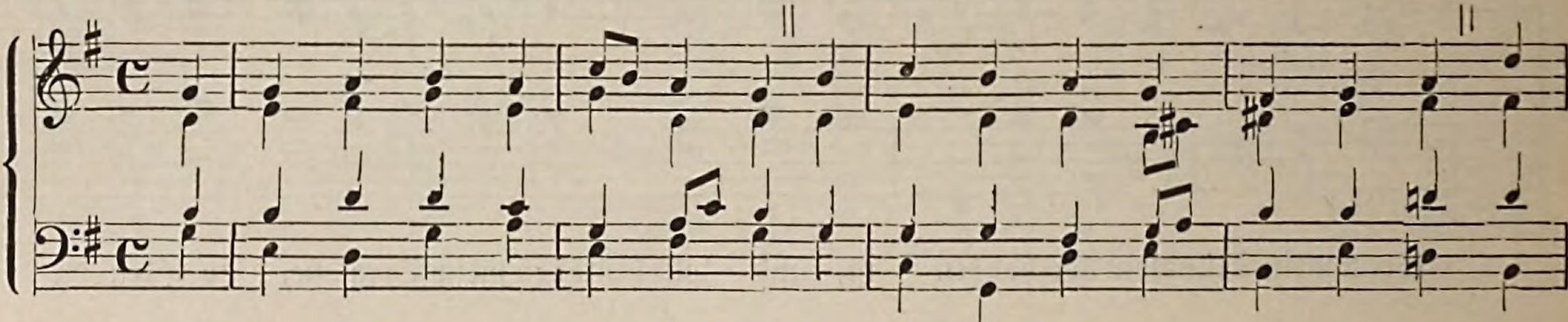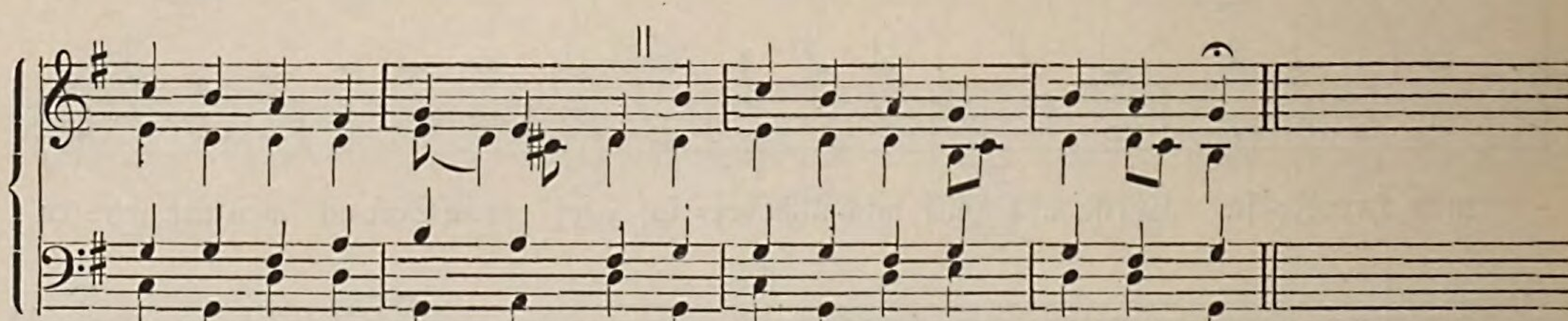




P. Eber.

206b. Wenn wir in höchsten Nöten sein.
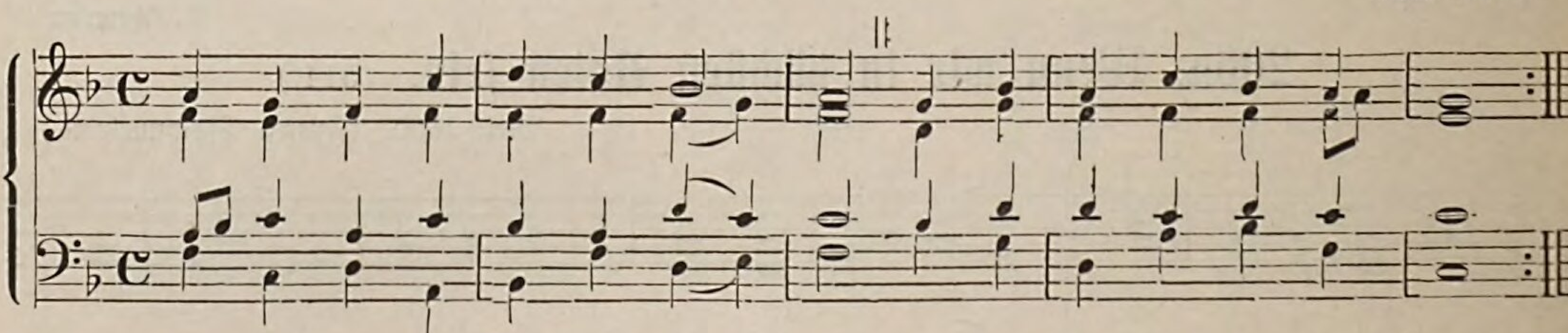
(Neuere Form.)

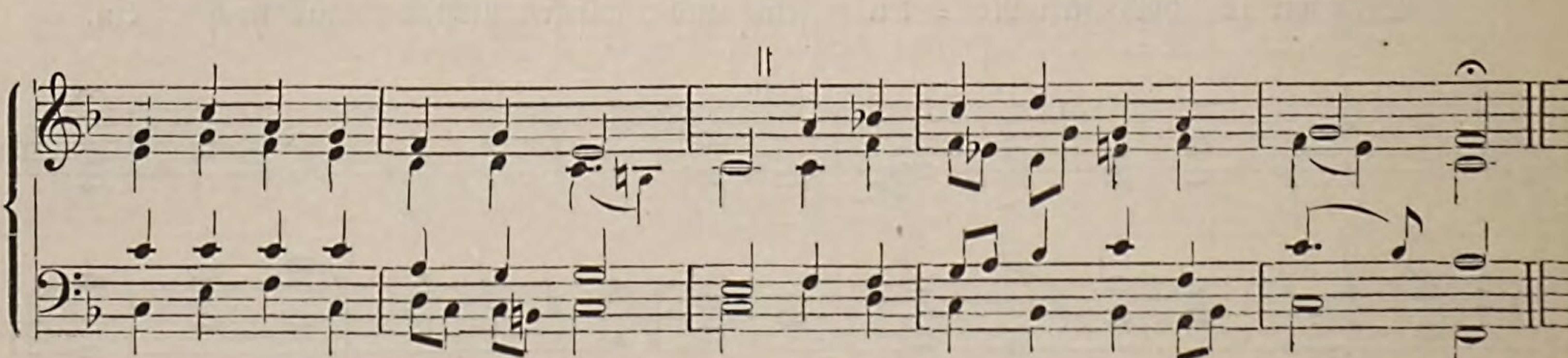




207a. Werde Licht du Stadt der Heiden. (84.)

Mel. 1738.



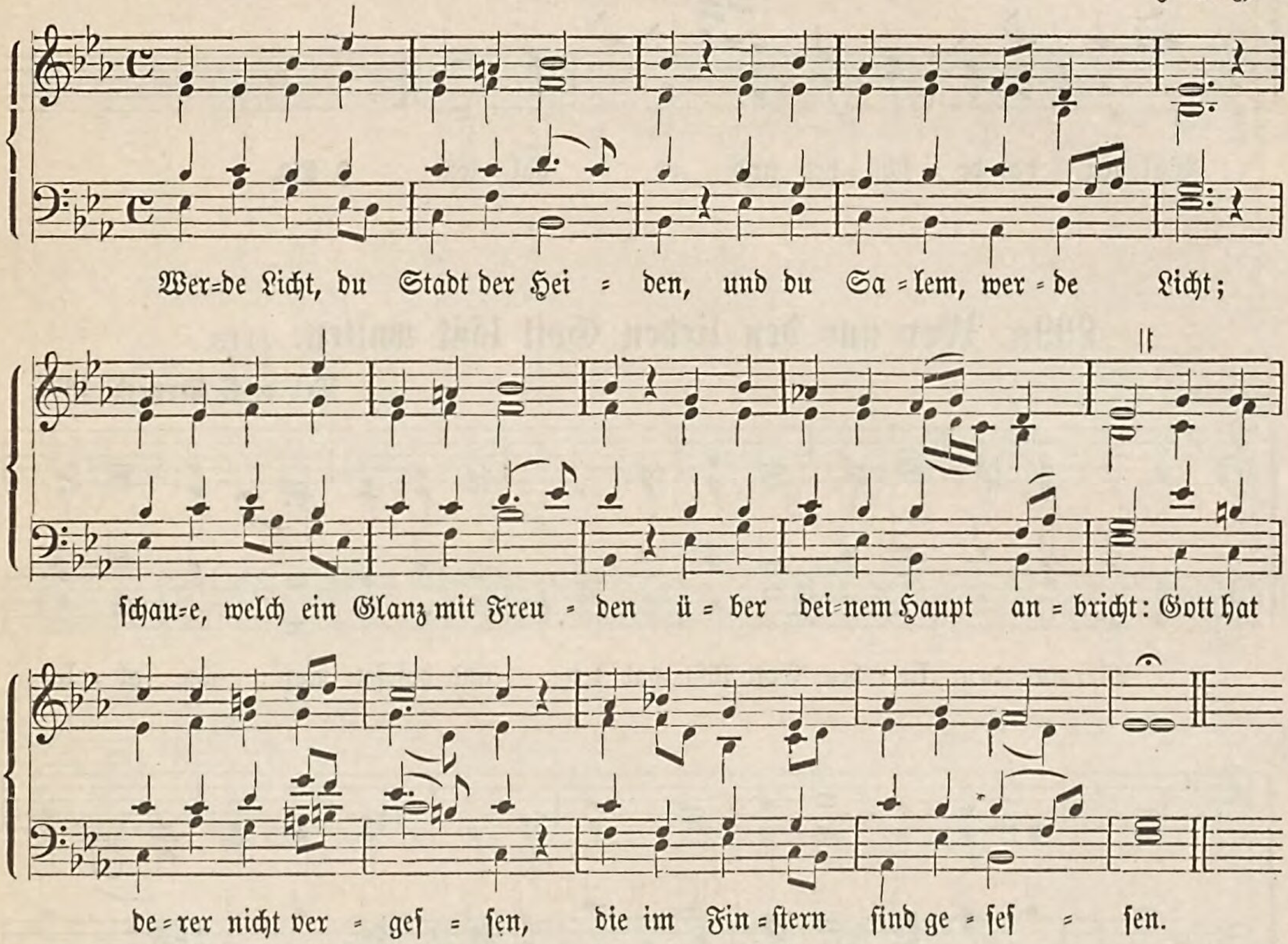


J. Rist.

207b. Werde Licht, du Stadt der Heiden.

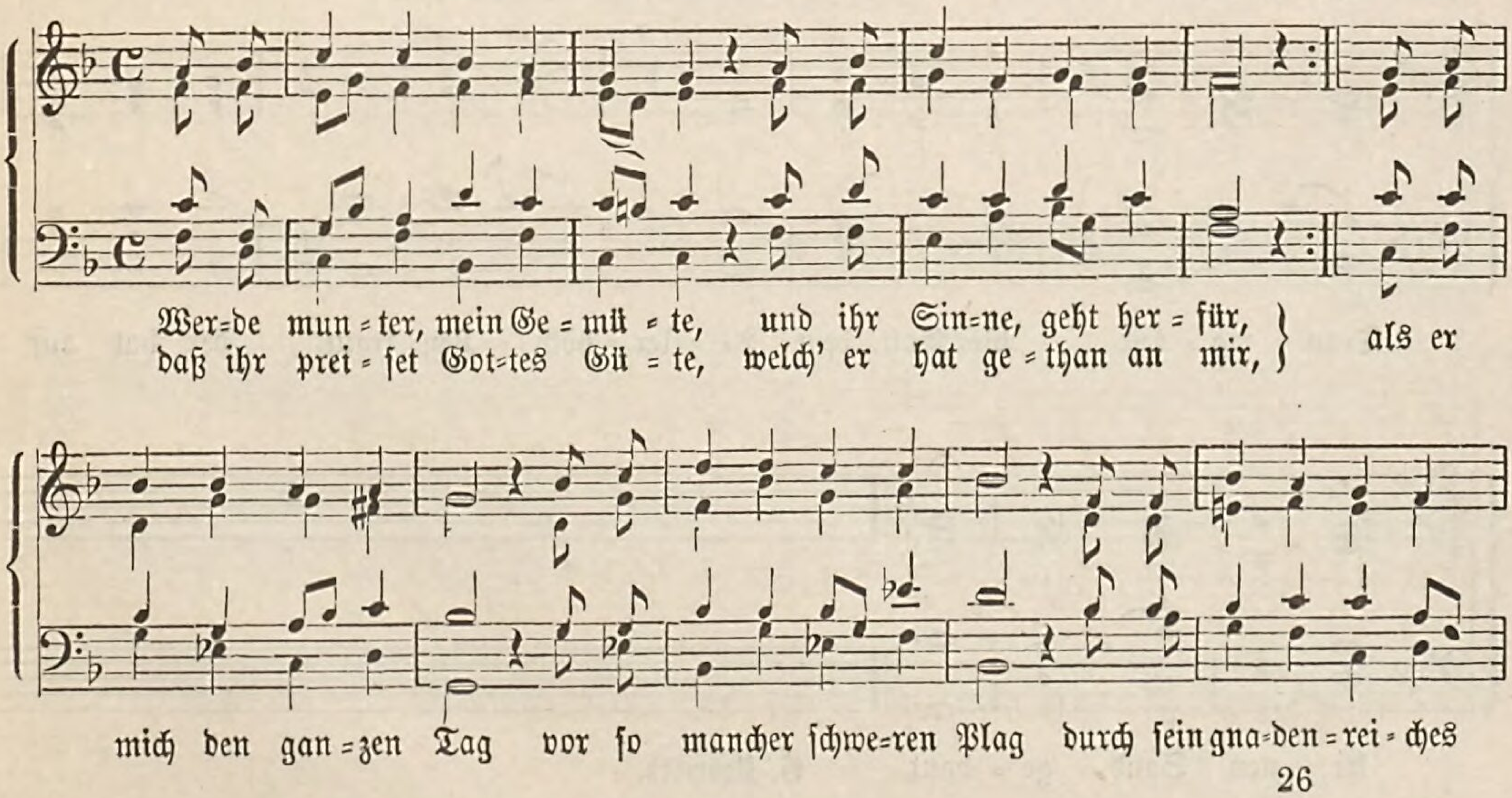
(Für den Chorgesang.)
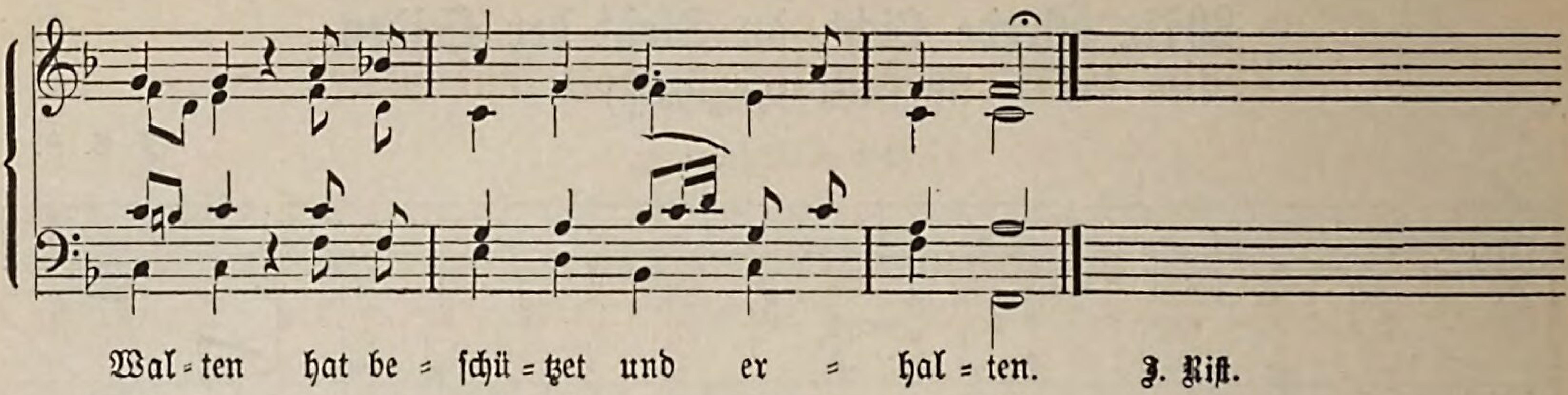
J. G. H.



208. Werde munter, mein Gemüte. (471.)
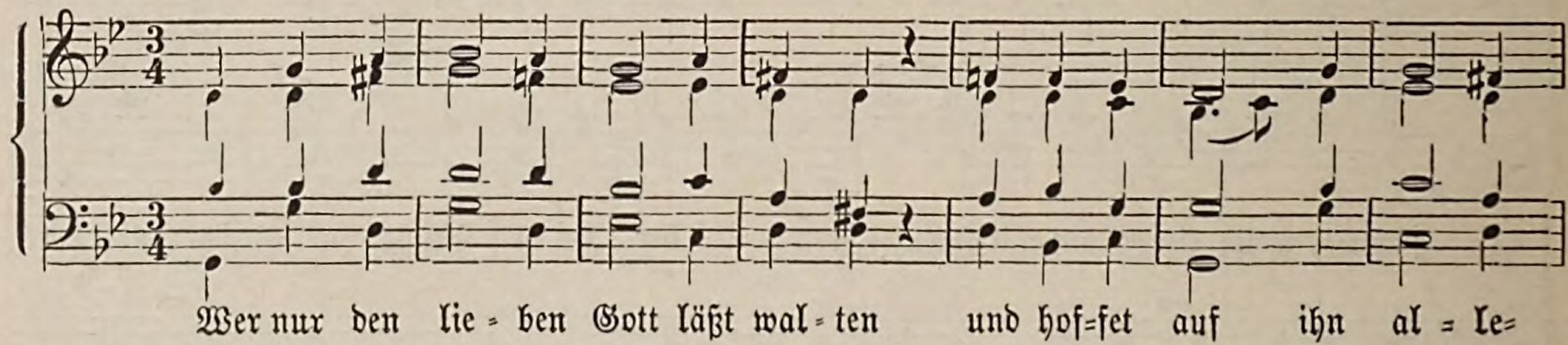
Mel. v. J. Schop. 1642.
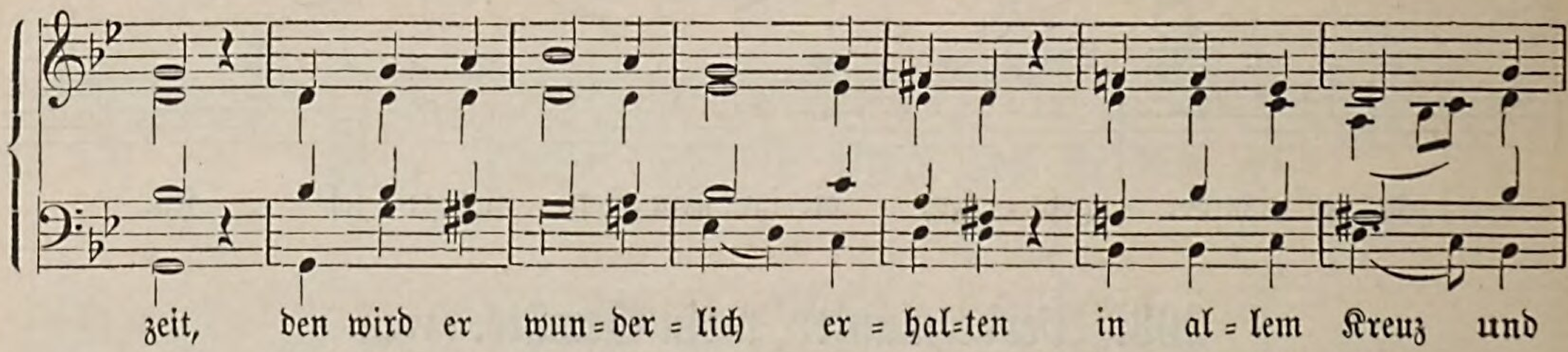


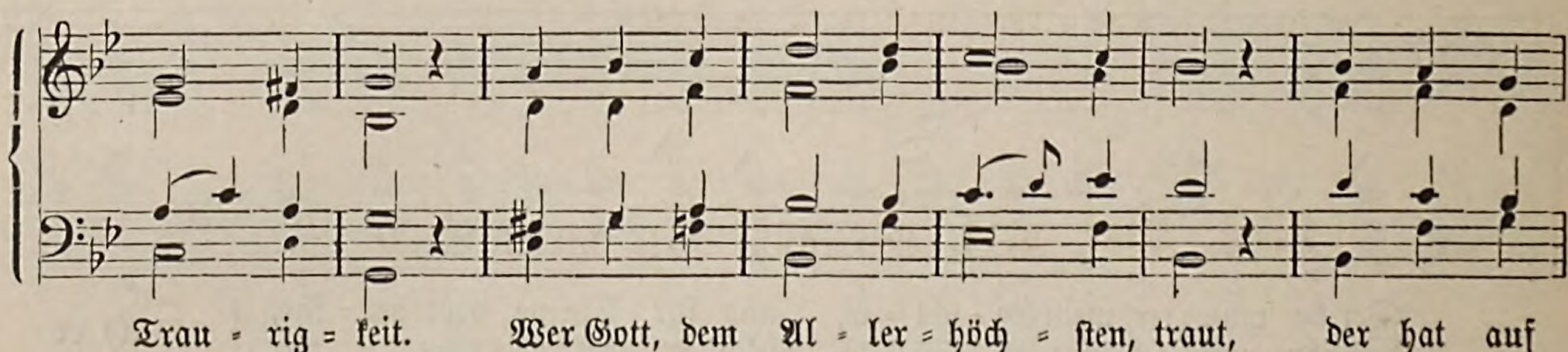


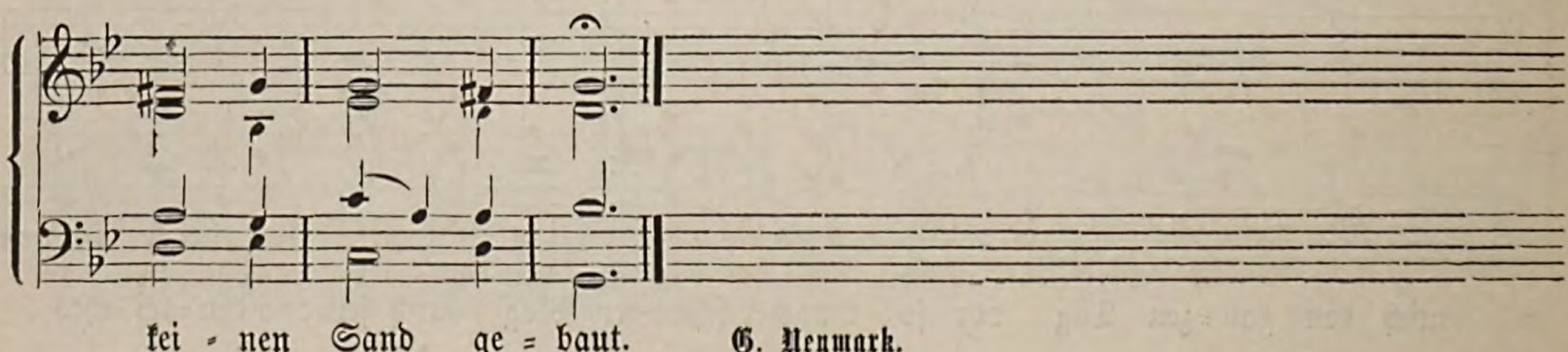
209a. Wer nur den lieben Gott läßt walten. (413.)

Mel. v. G. Neumark. 1657.





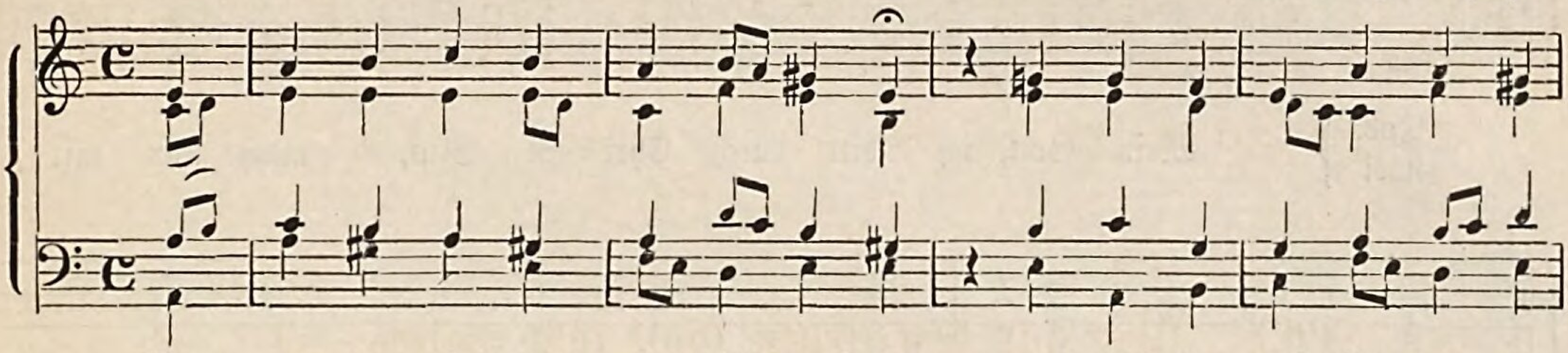




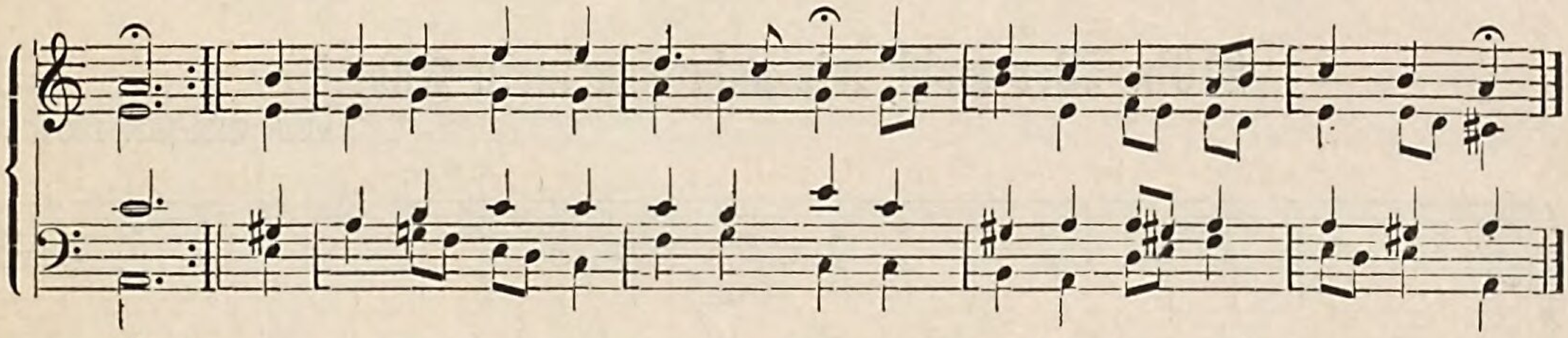
209b. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

(Für den Chorgesang.)

Tons. von J. S. Bach.



Wer nur den lie = ben Gott läßt wal = ten und hof = fet auf ihn al = le=
den wird er wun = der = lich er = hal = ten in al = lem Kreuz und Trau=rig=
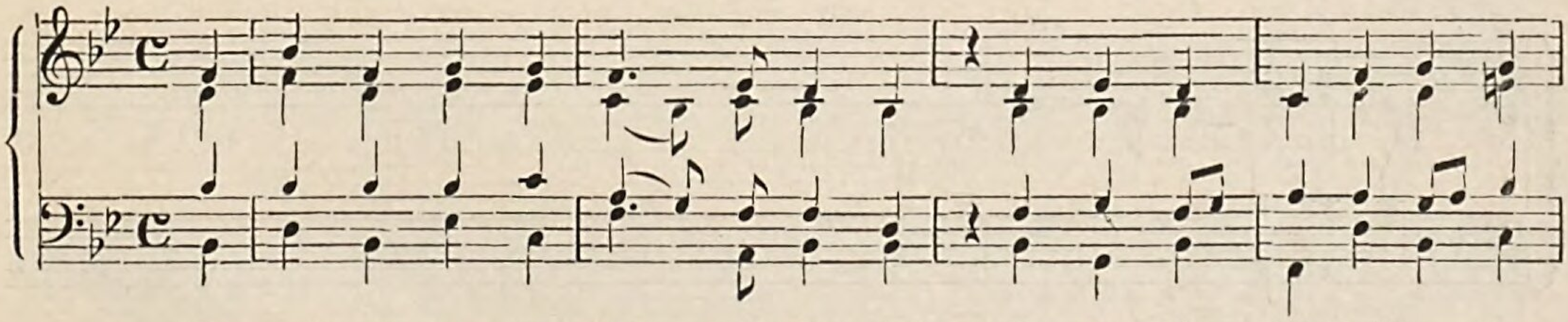


zeit, } Wer Gott, dem Al = ler = höch=sten, traut, der hat auf kei = nen Sand ge = baut.
keit.

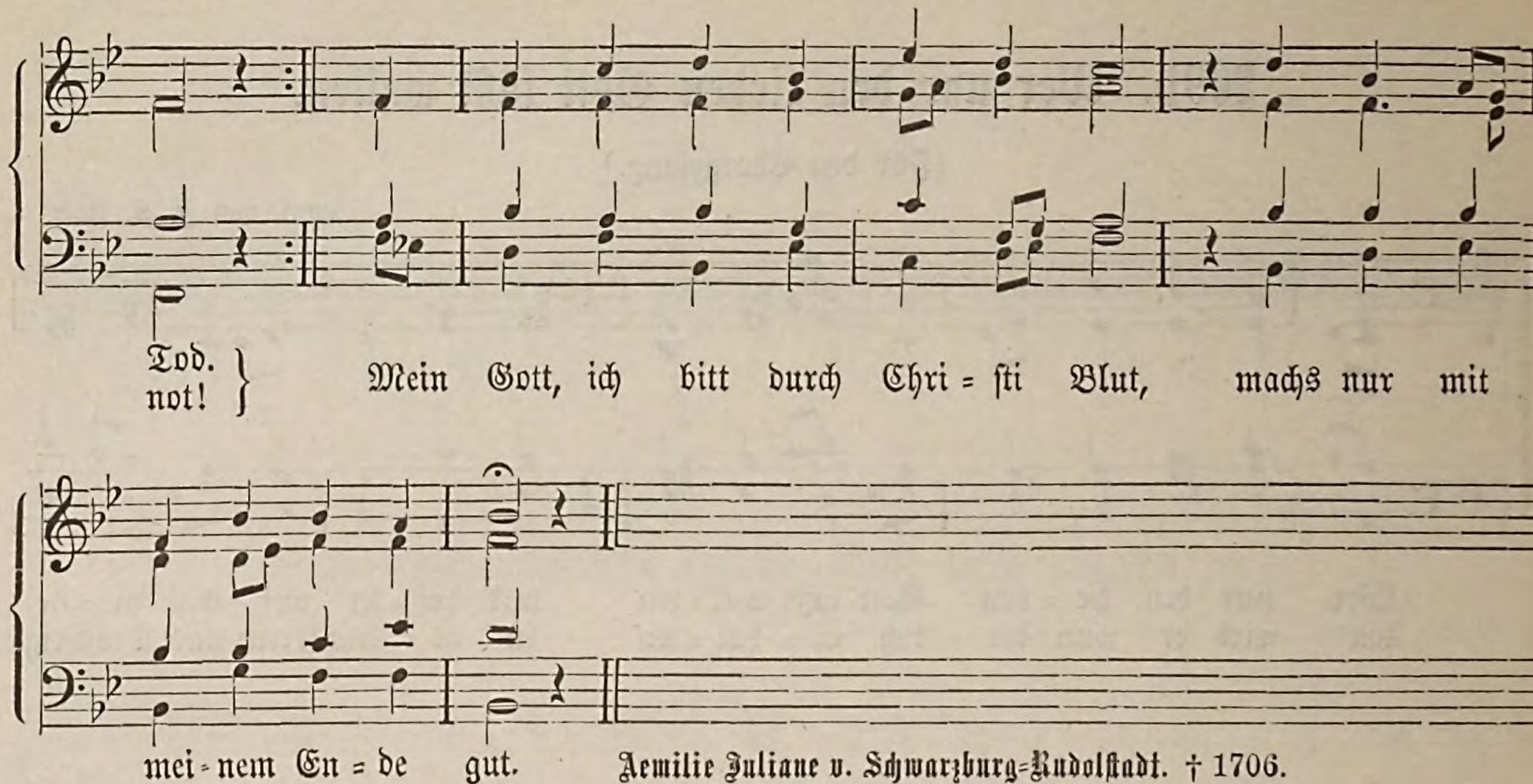
2. Was helfen uns die schweren Sorgen?
Was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es, daß wir alle Morgen
Beseufzen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreuz und Leid
Nur größer durch die Traurigkeit.

210a. Wer weiß, wie nahe mir mein Ende. (541.)

Mel. 1715.



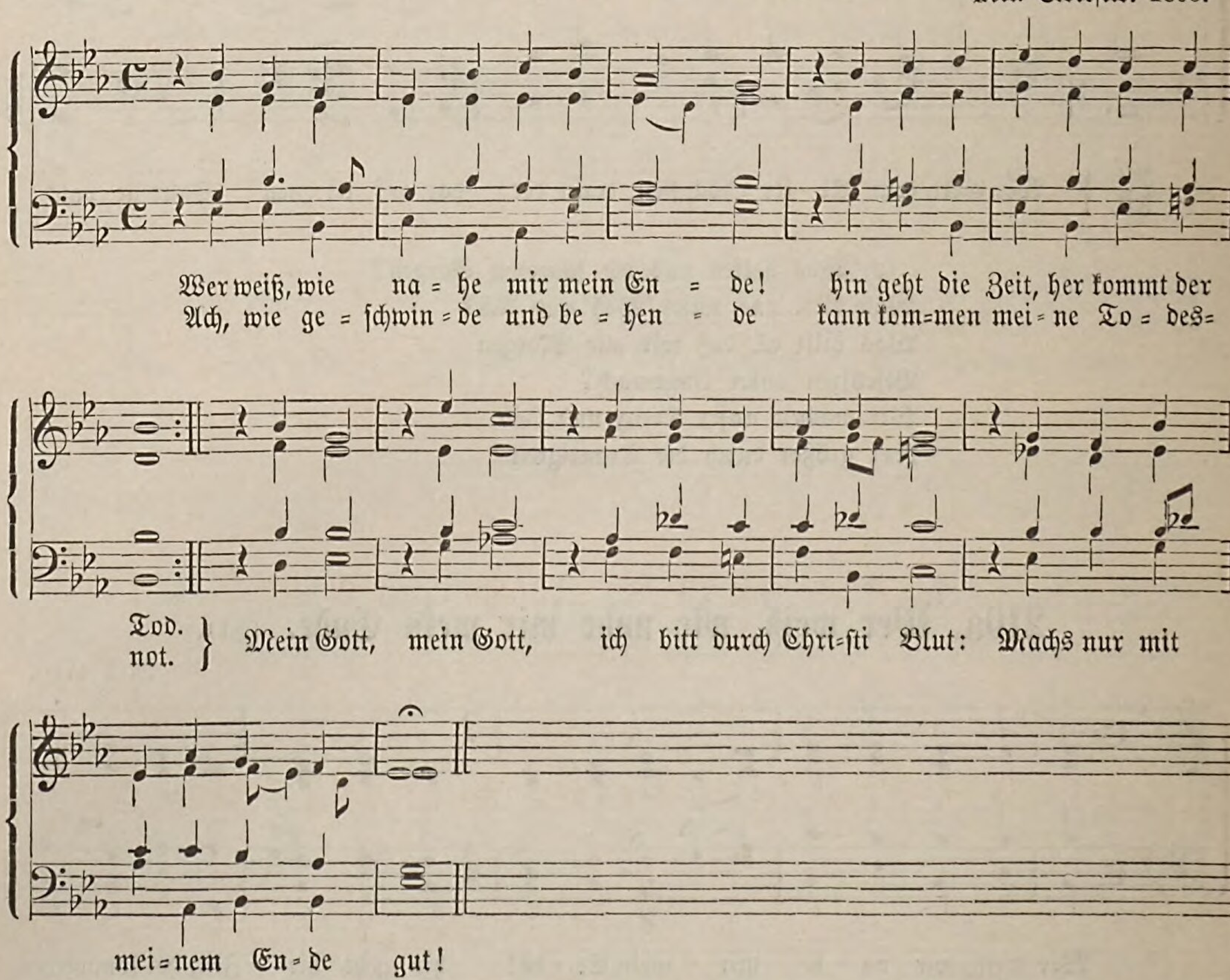
Wer weiß, wie na = he mir mein En = de! Hin geht die Zeit, her kommt der
Ach, wie ge = schwin=de und be = hen = de kann kom=men mei = ne To = des=



Aemilie Juliane v. Schwarzburg=Rudolstadt. † 1706.

210b. Wer weiß, wie nahe mir mein Ende.*

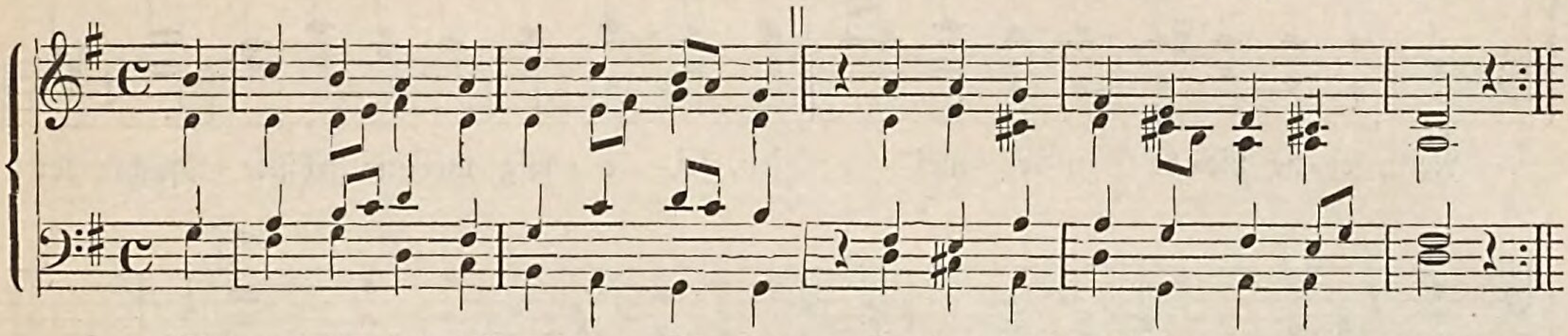
Mel. Elberfeld. 1805.
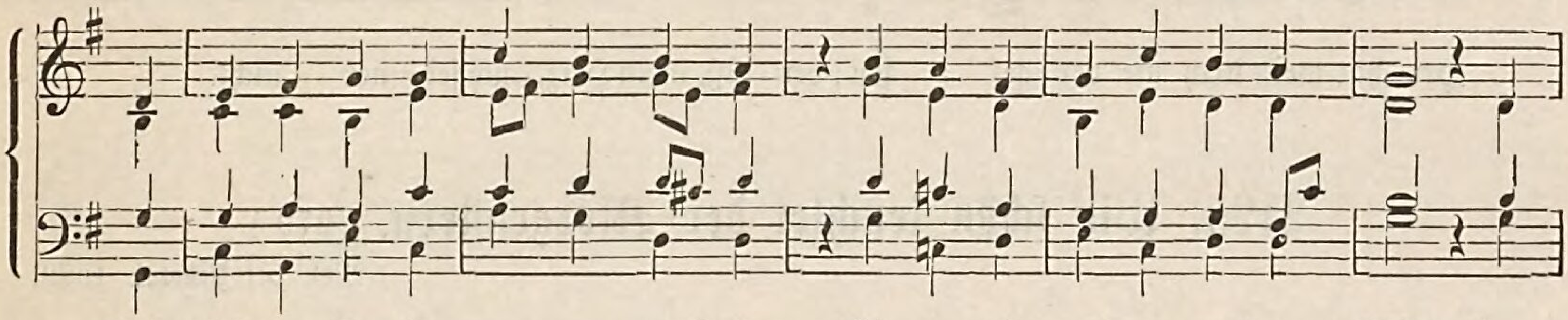


* Die Melodie nach dem Choralbuch von M. Kulke.

211a. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte. (245.)
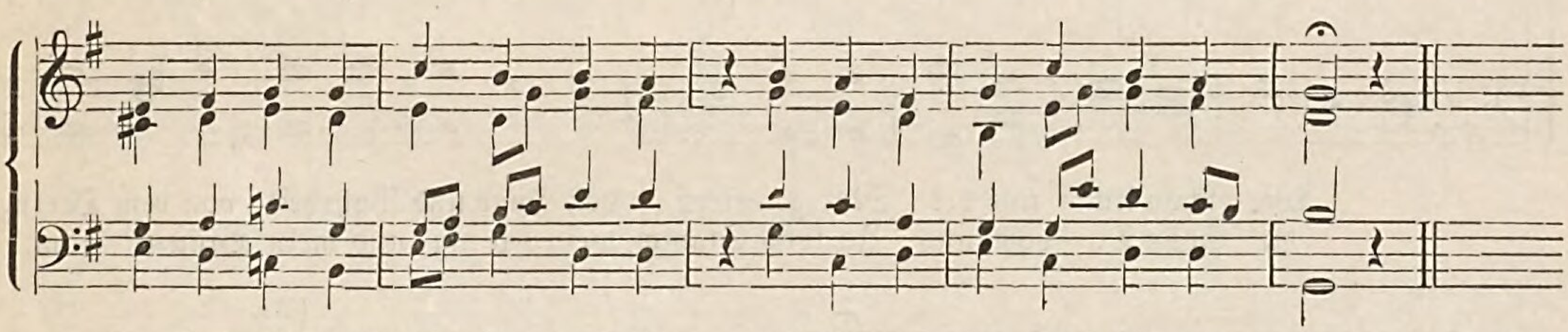
Mel. v. Ph. Em. Bach. 1787.



Wie groß ist des Allmächtgen Gü = te! Ist der ein Mensch, den sie nicht rührt,
der mit ver = här=te = tem Ge = mü = te den Dank er = stickt, der ihr ge = bührt?



Nein, sei = ne Lie = be zu er = mes = sen, sei e = wig mei = ne größ=te Pflicht: der



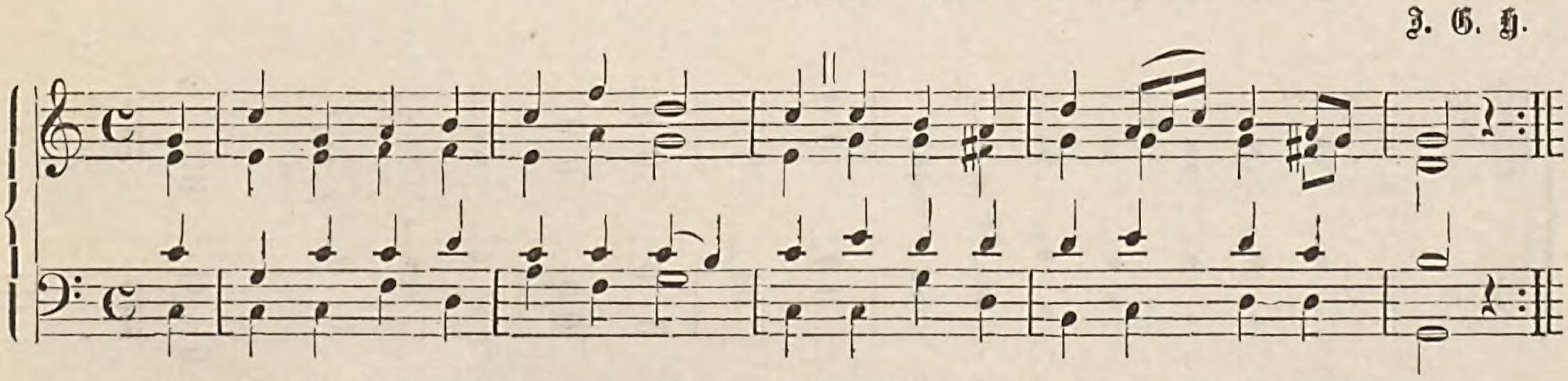
Herr hat mein noch nie ver = ges = sen; ver=giß, mein Herz, auch sei = ner nicht.

Chr. F. Gellert.
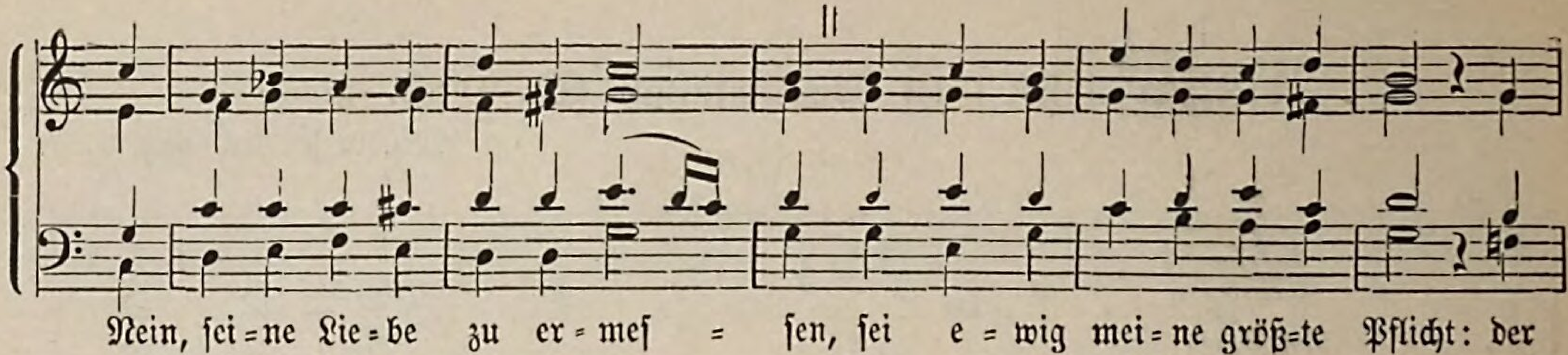
211b. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte.
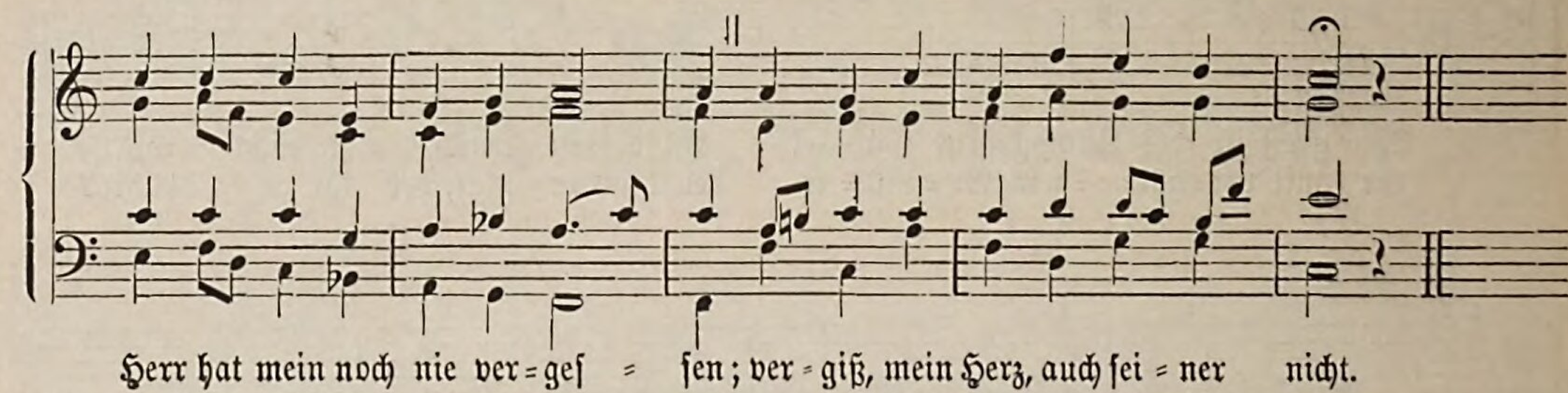
(Für den Chorgesang.)

J. G. H.



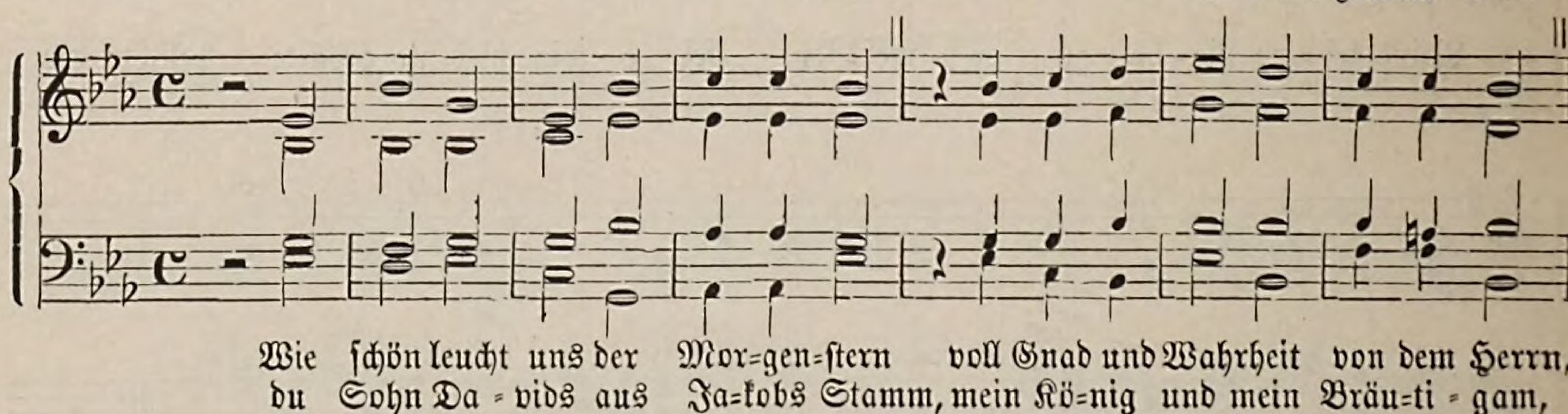
Wie groß ist des All=mächt=gen Gü = te! Ist der ein Mensch, den sie nicht rührt,
der mit ver=här=te = tem Ge = mü = te den Dank er = stickt, der ihr ge = bührt?
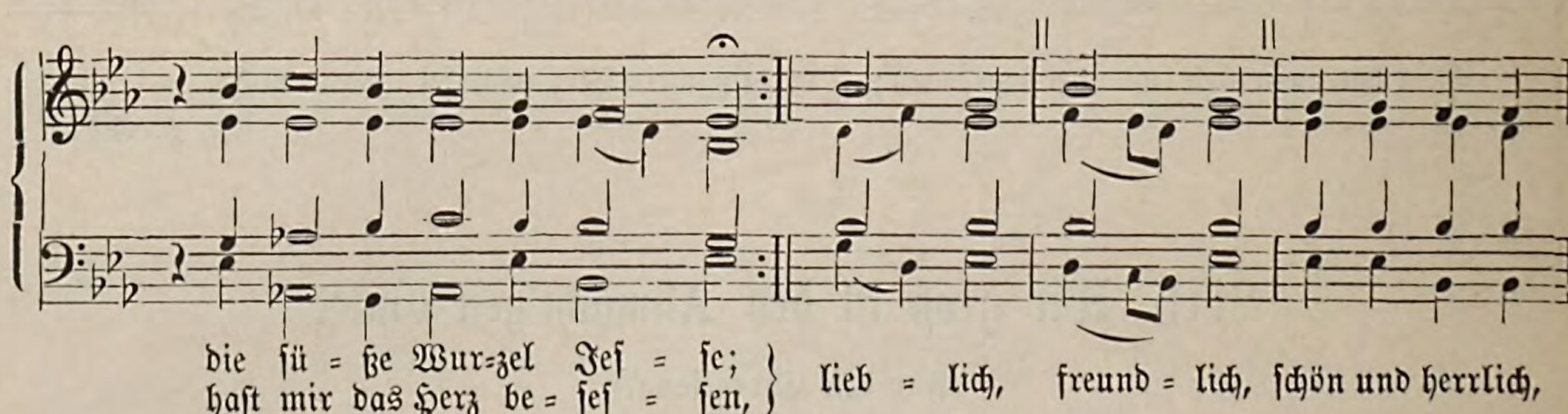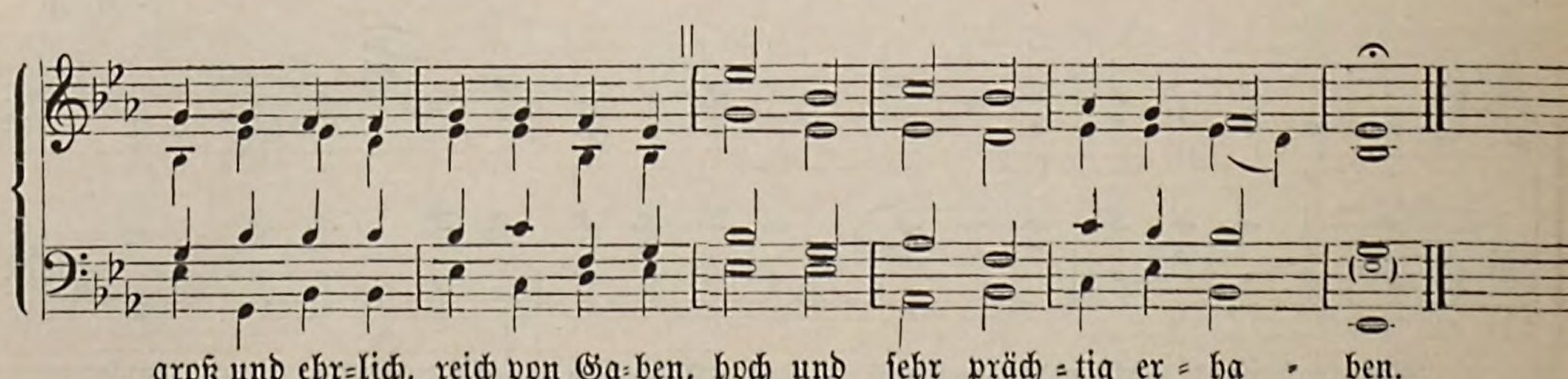




212a. Wie schön leuchtet der Morgenstern. (279.)

Mel. bei **Nikolai.** 1599.







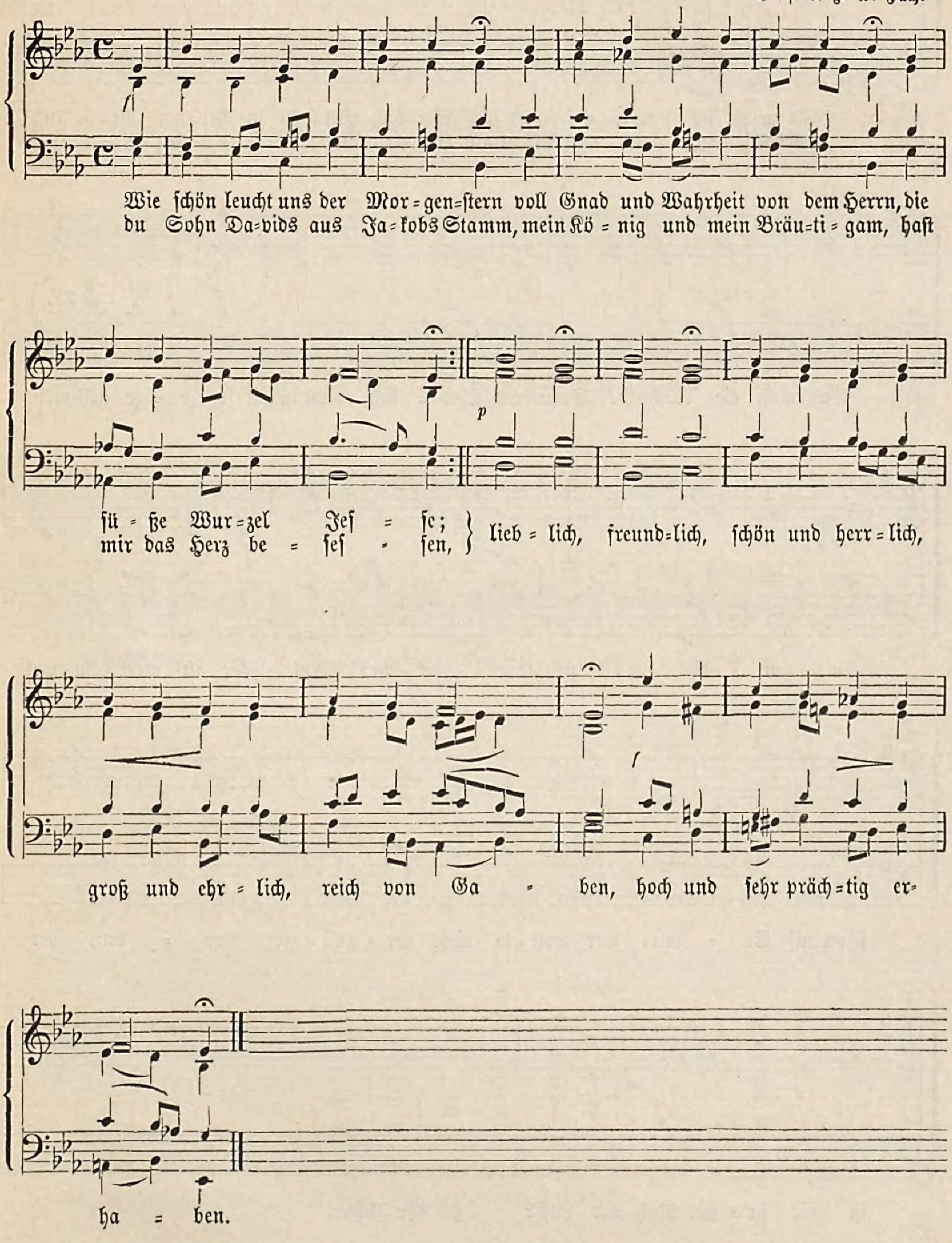
Ph. Nikolai.

212b. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

(Neuere Form.)

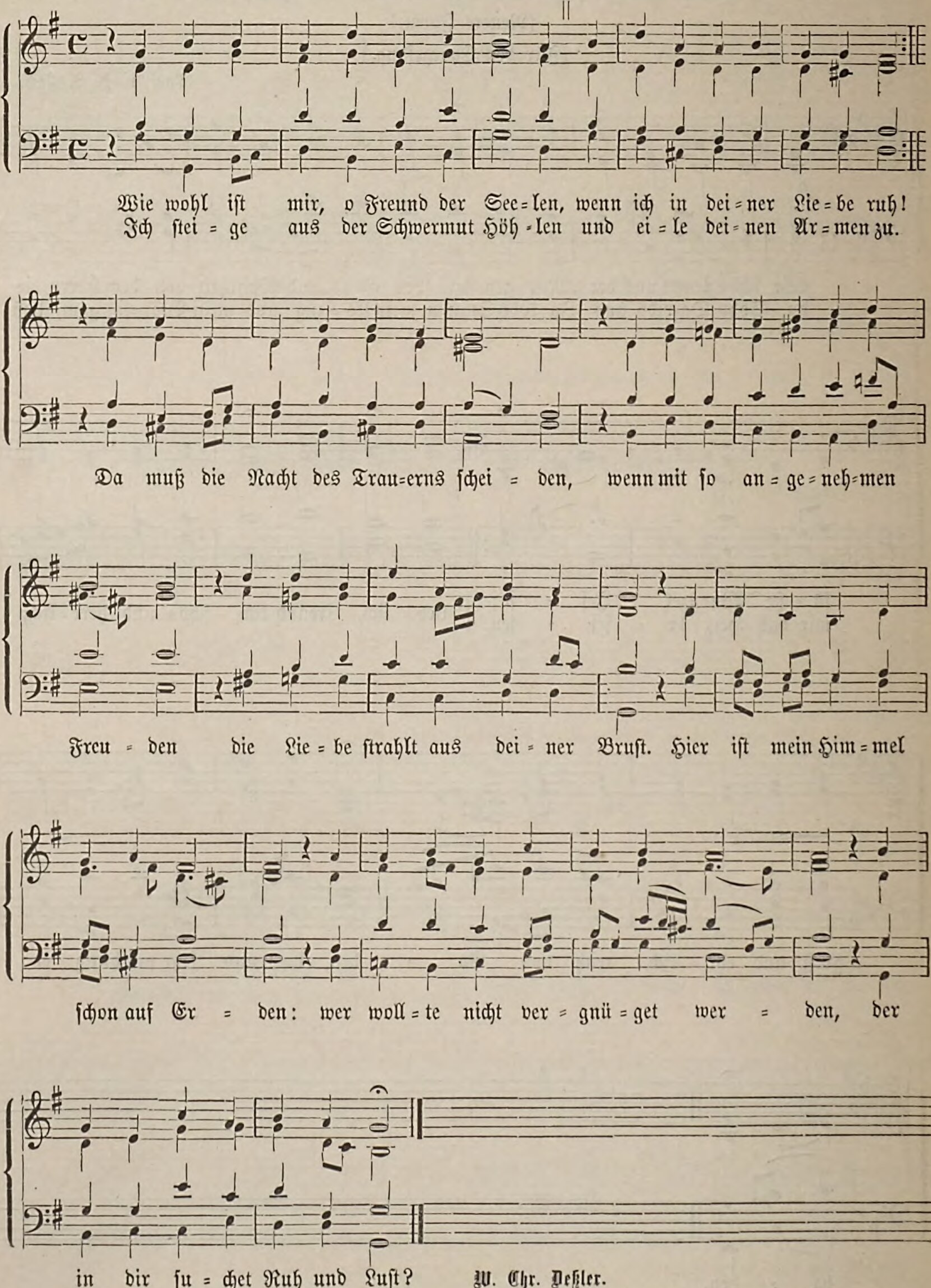
(Für den Chorgesang.)

Tons. v. J. S. Bach.



213a. Wie wohl ist mir, o Freund. (287.)

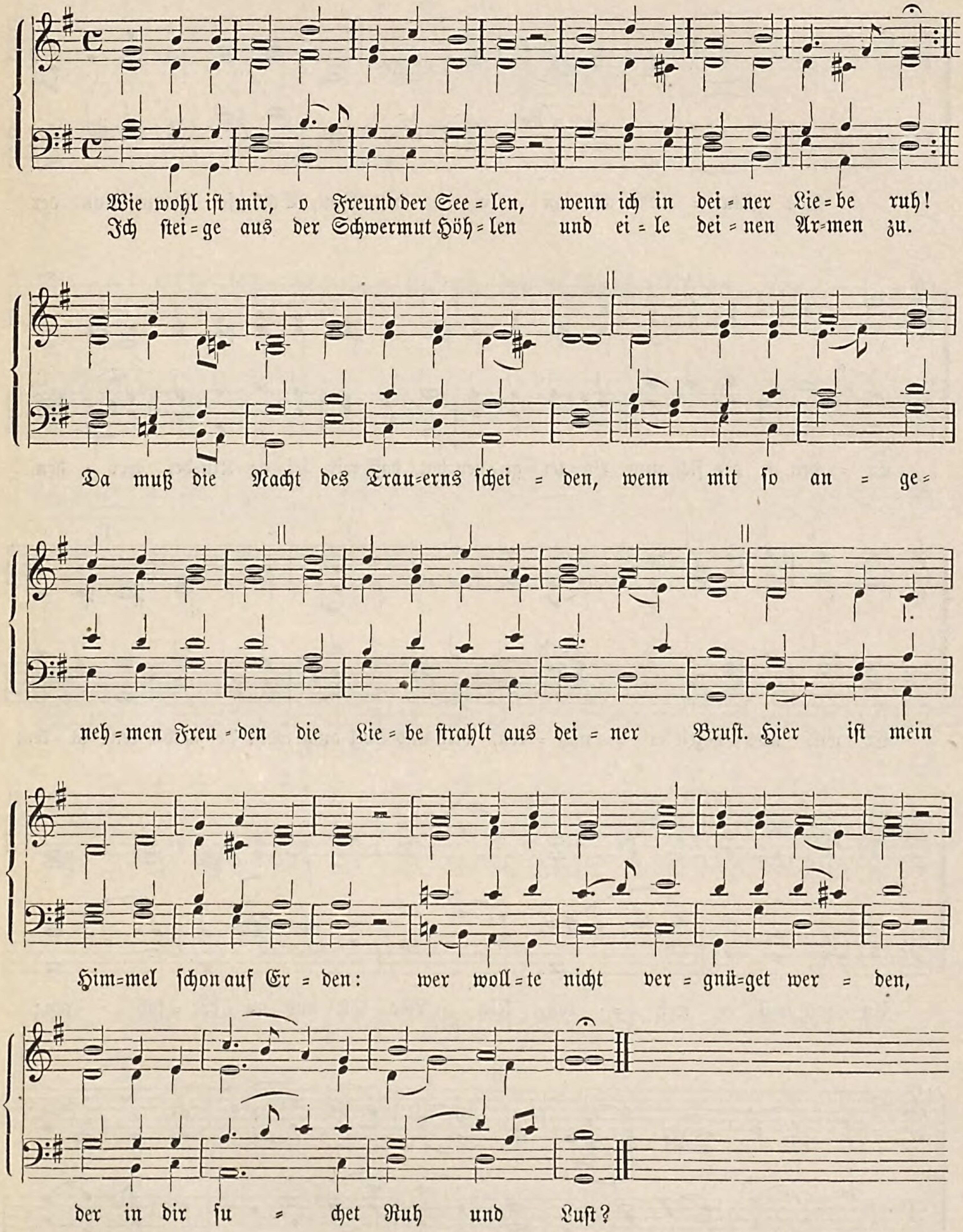
Mel. 1704.



W. Chr. Deßler.

213b. Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen.

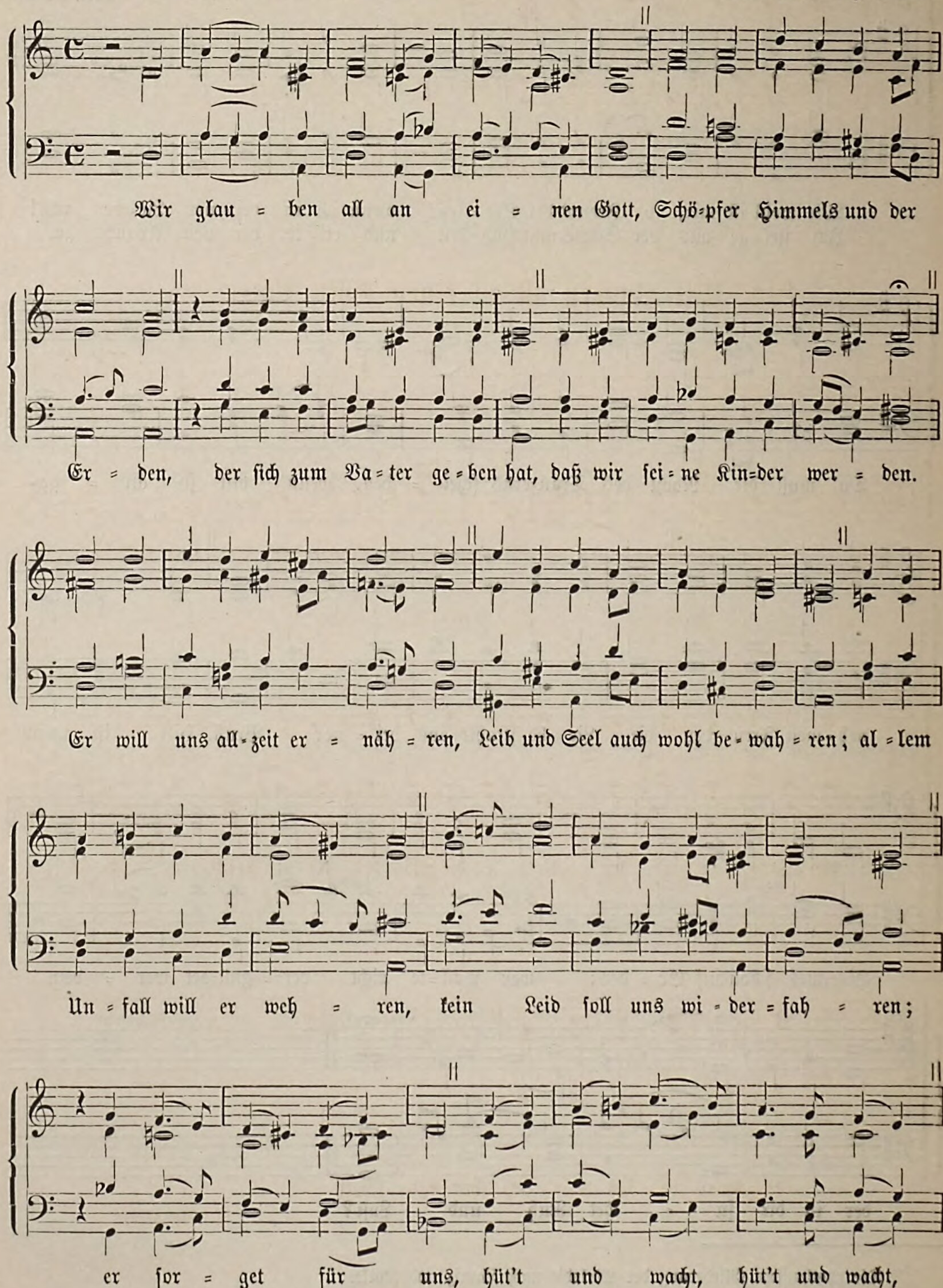
Mel. 1704.
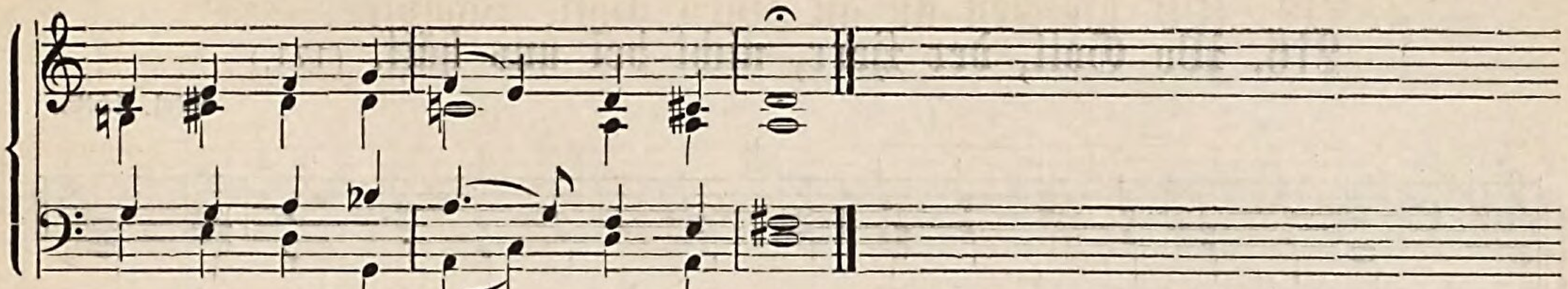


* Die rhythmische Gliederung der Melodie nach Layriz und Kulke.

214. Wir glauben all an einen Gott, Schöpfer. (233.)

Mel. Wittenberg. 1524.
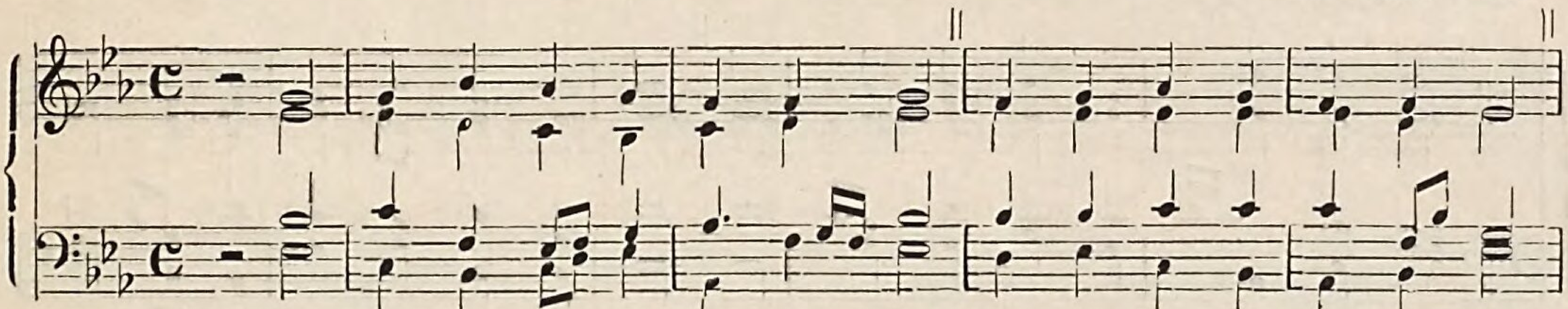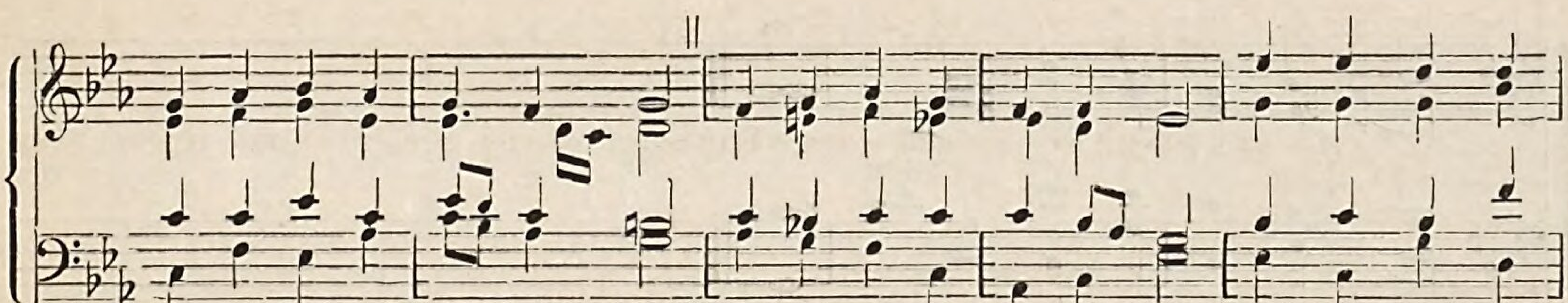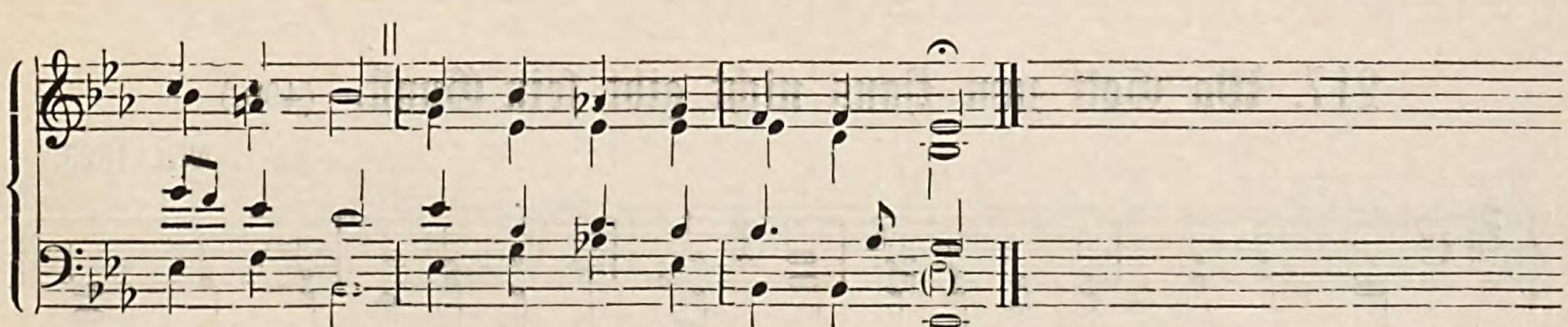




Dr. M. Luther.

215. Wir glauben all an einen Gott, Vater. (168.)

Mel. 1699.
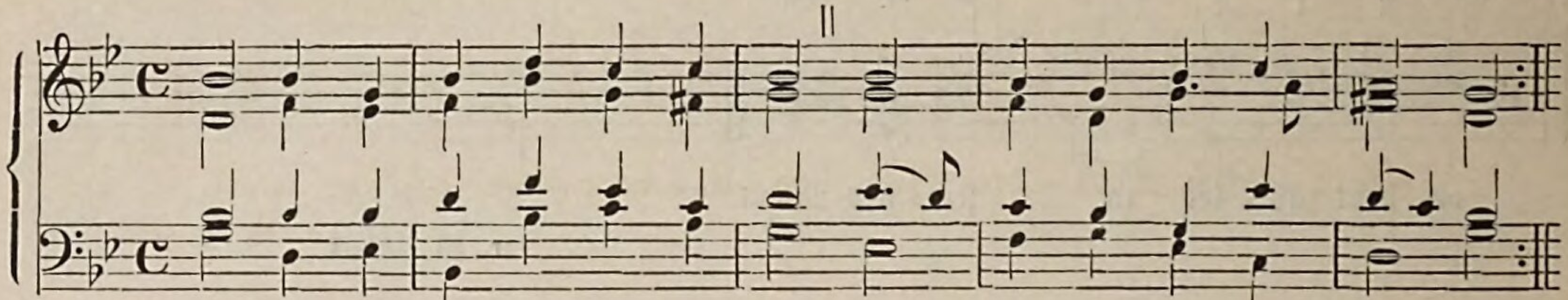






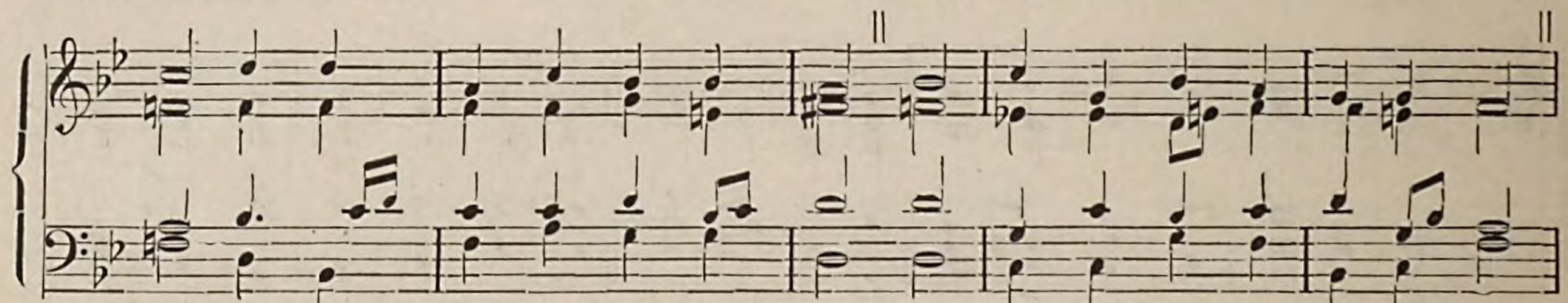
T. Clausnitzer.

216. Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält. (171.)
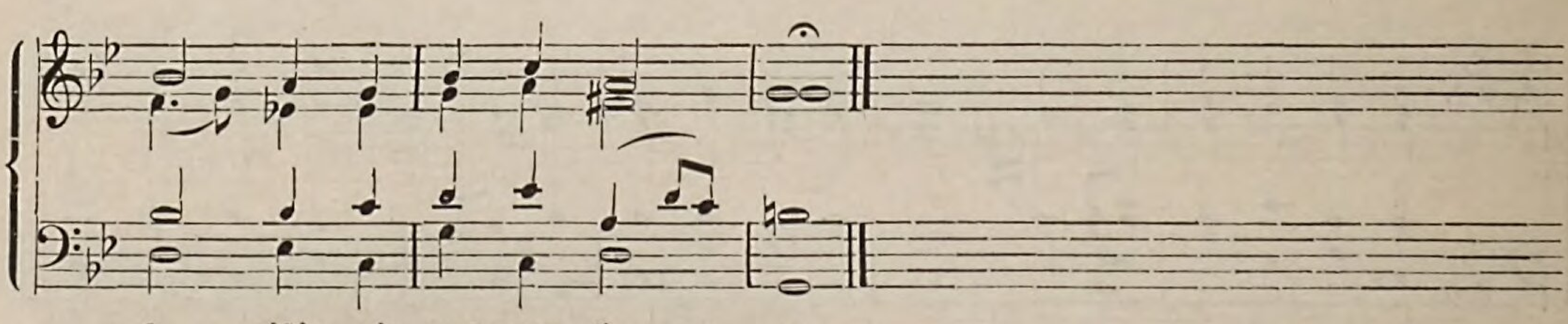
Mel. 1535.



Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält, wenn uns = re Fein = de to = ben;
und er uns = rer Sach nicht zu = fällt im Him = mel hoch dort o = ben;



wo er Is = ra = els Schutz nicht ist und sel = ber bricht der Fein=de List;
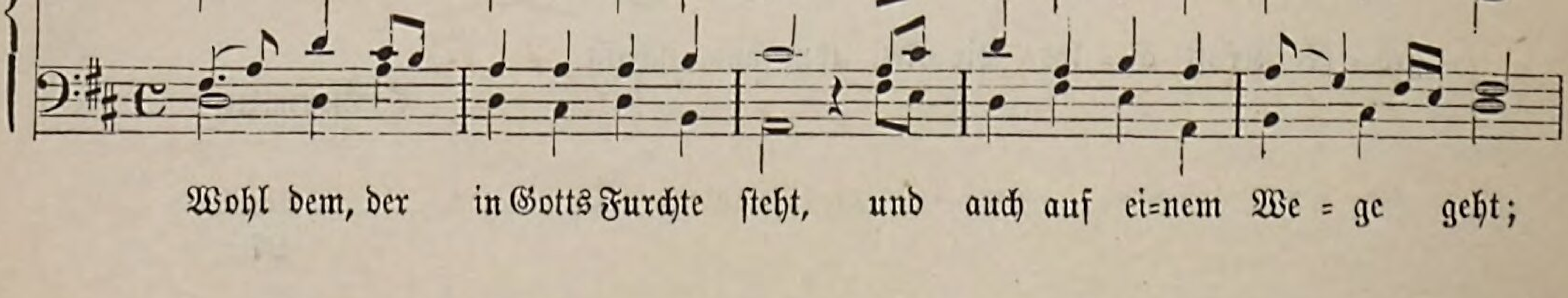


so ist's mit uns ver = lo = ren.

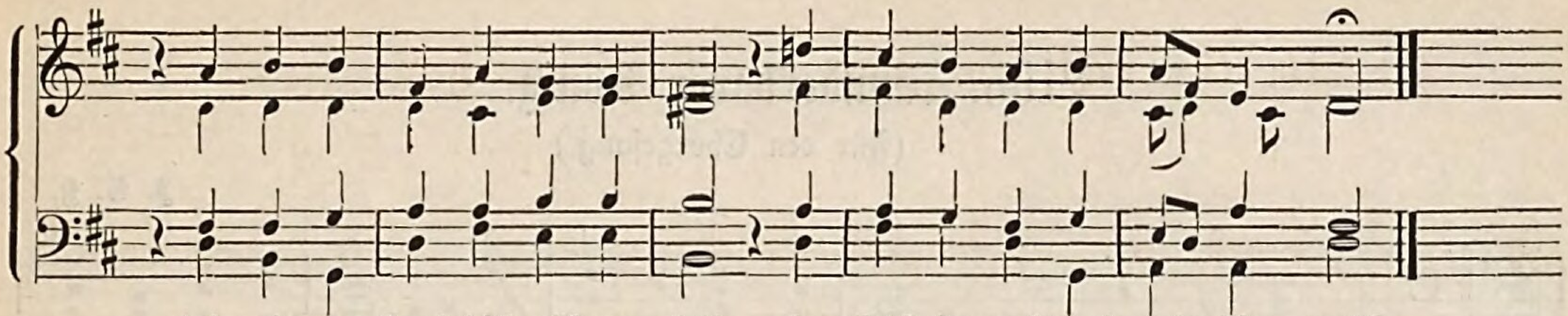
Justus Jonas. † 1555.

217. Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst. (490.)

Mel. 1535.
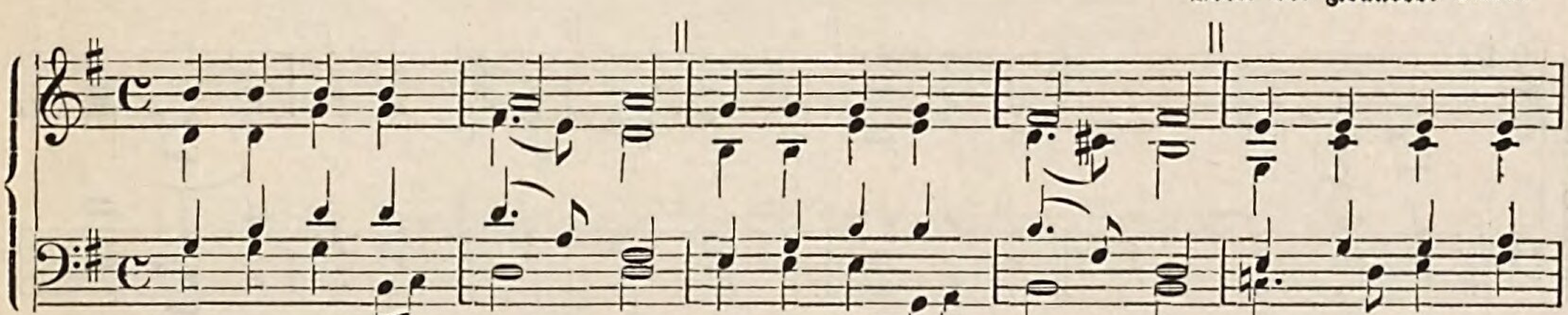


Wohl dem, der in Gotts Furchte steht, und auch auf ei=nem We = ge geht;
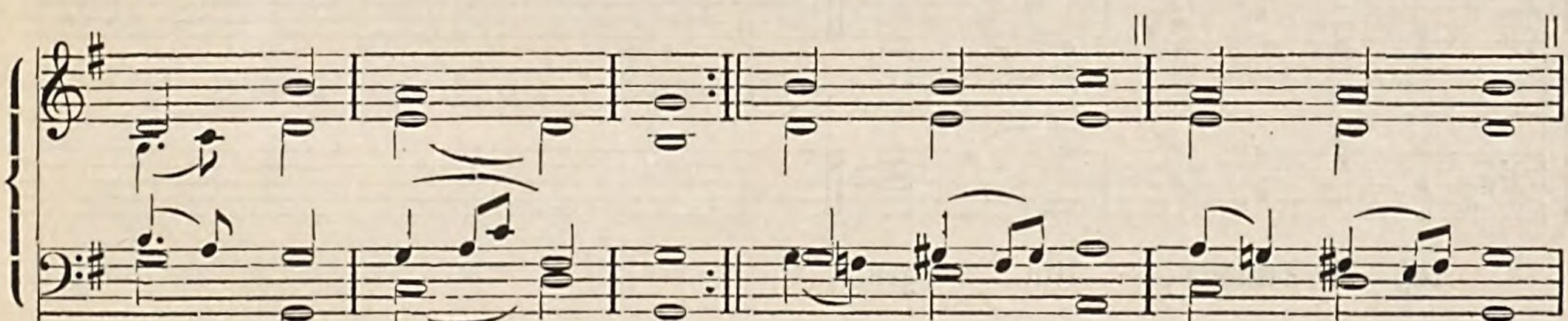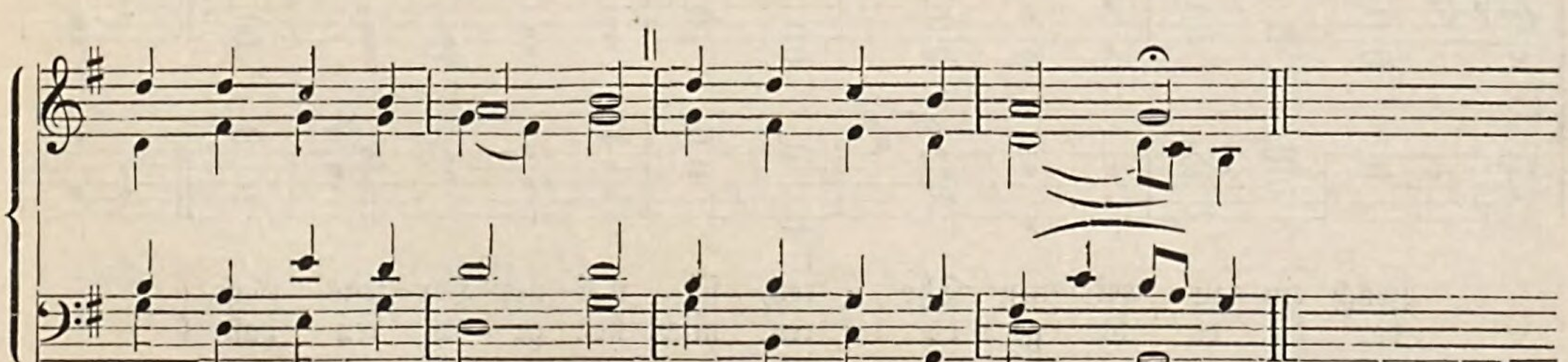


Dr. M. Luther.

218a. Wunderbarer König. (250.)

Mel. bei Neander. 1680.





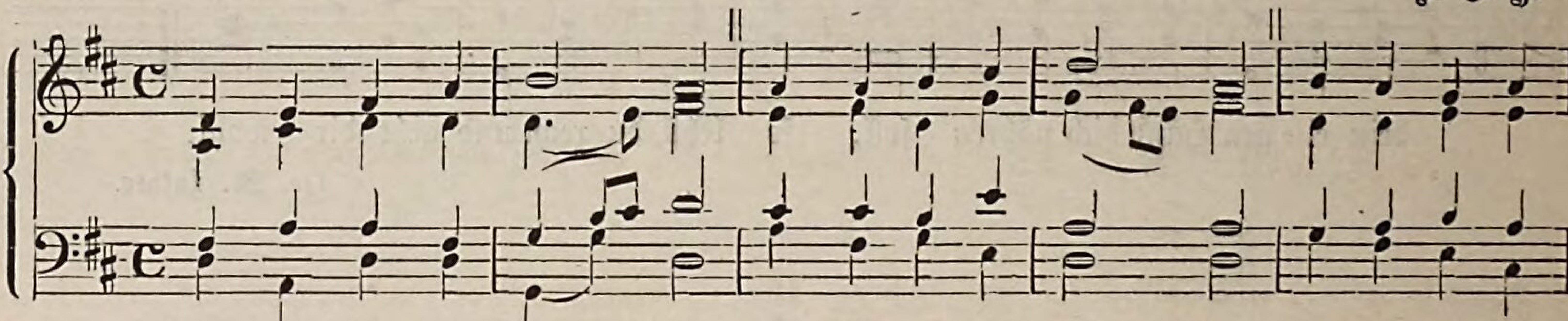


J. Neander.
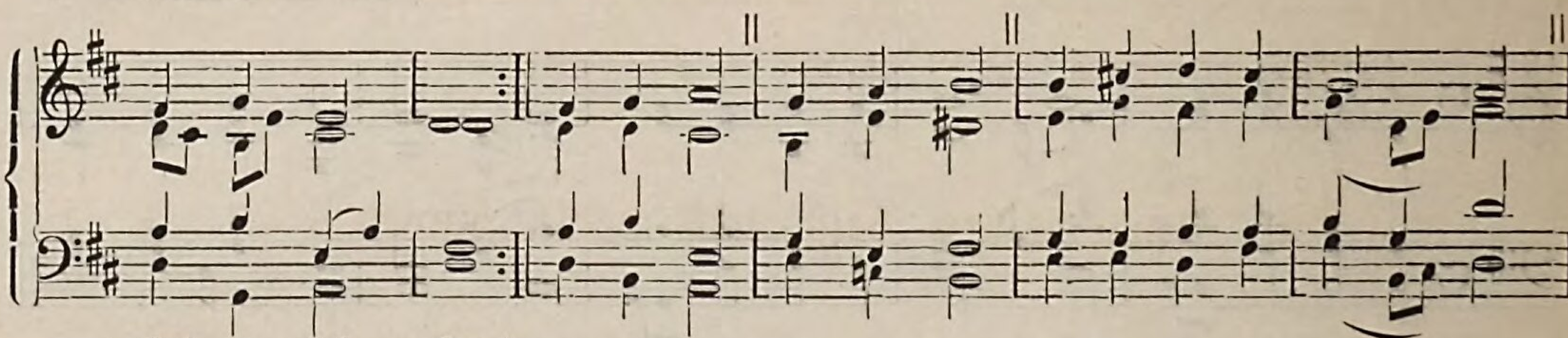
218b. Wunderbarer König.

(Für den Chorgesang.)

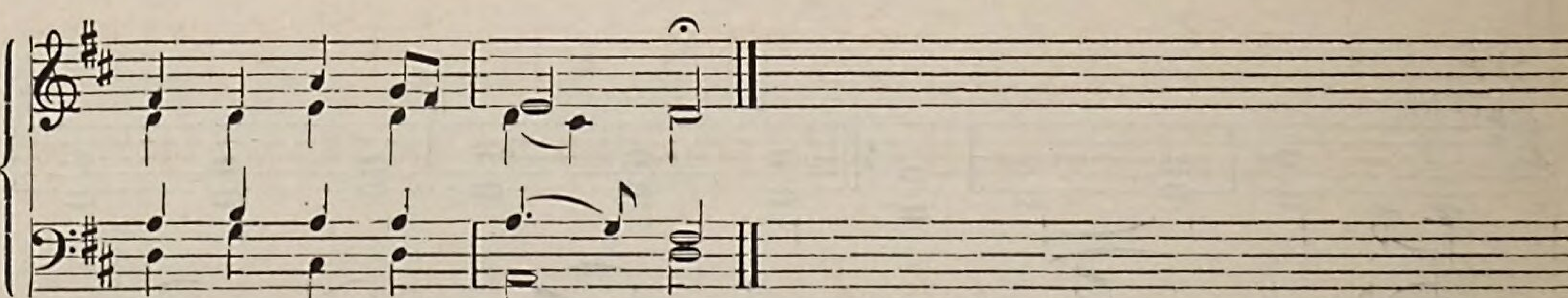
J. G. H.



Wun = der = ba = rer Kö = nig, Herr=scher von uns al = len, laß dir un = ser
Dei = ne Va = ter = gü = te hast du las = sen trie = fen, ob wir schon von



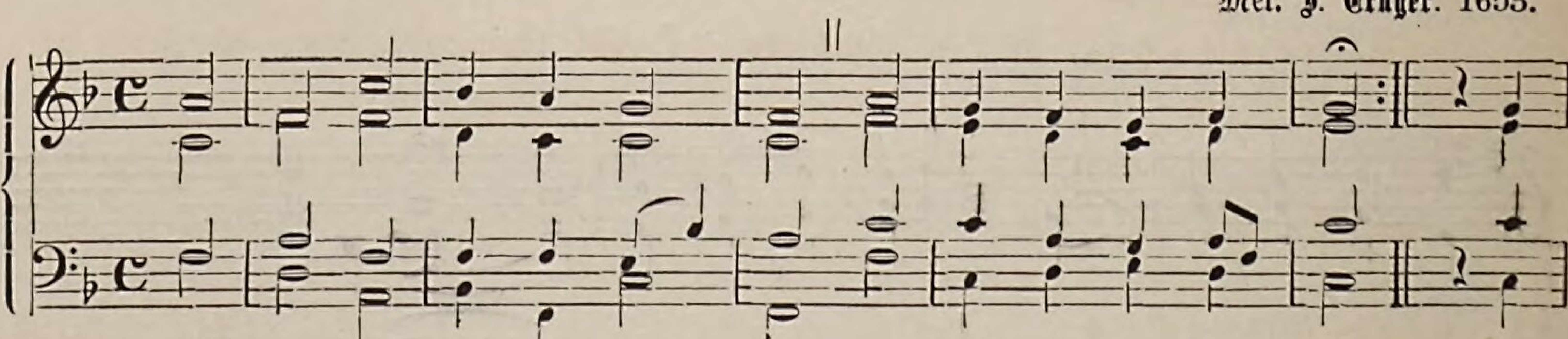
Lob ge = fal = len. }
dir weg = lie = fen. } Hilf uns noch, stärk uns doch, laß die Zungen sin = gen,



laß die Stimm er = klin = gen.
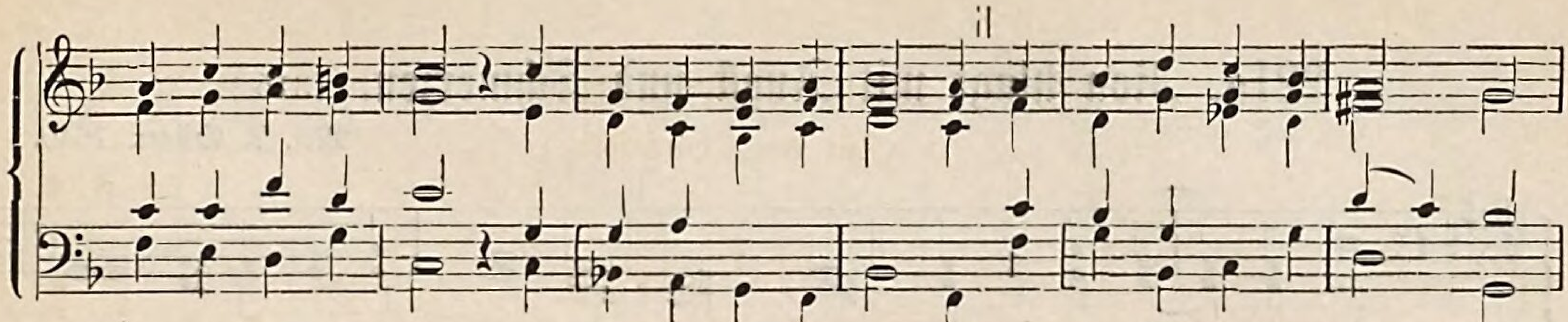
219. Zeuch ein zu deinen Thoren*. (152.)
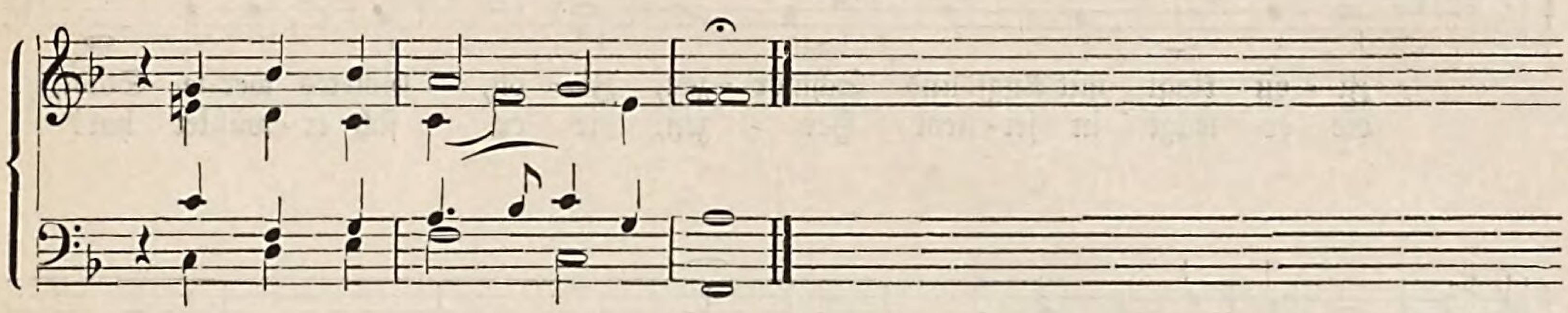
Mel. J. Crüger. 1653.



Zeuch ein zu dei = nen Tho = ren, sei mei = nes Her = zens Gast, }
der du, da ich ge = bo = ren, mich neu ge = bo = ren hast, }

* Die neuere Weise dieses Chorals unterscheidet sich von der älteren dadurch, daß Anfang und Schluß in gleichen Noten stehen.

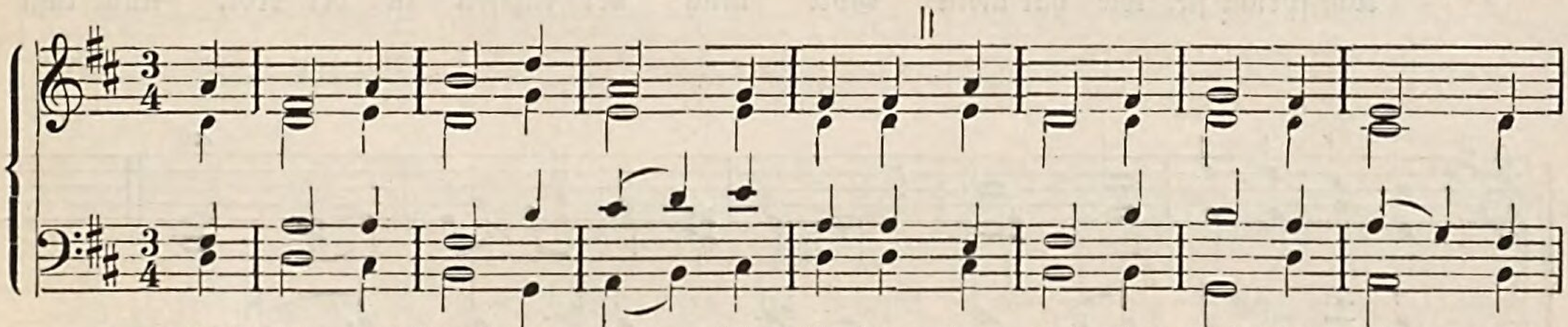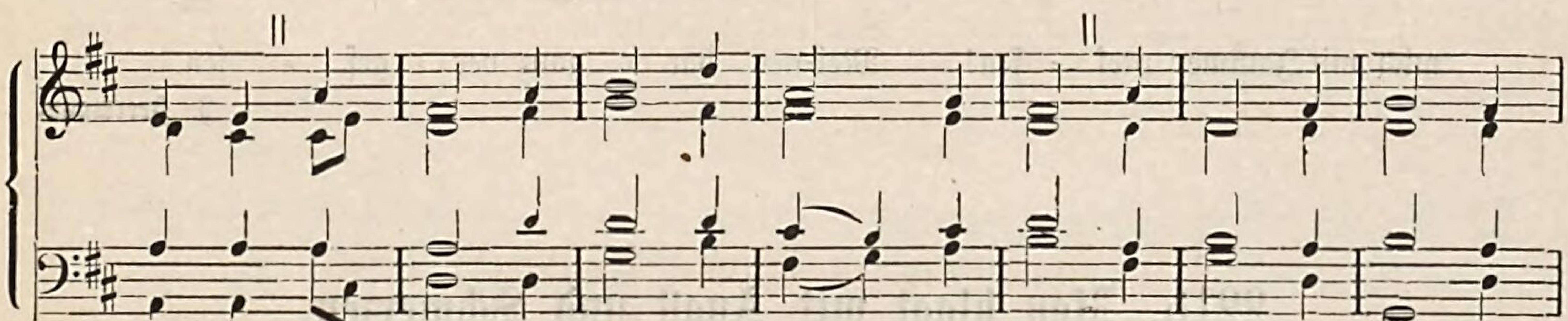




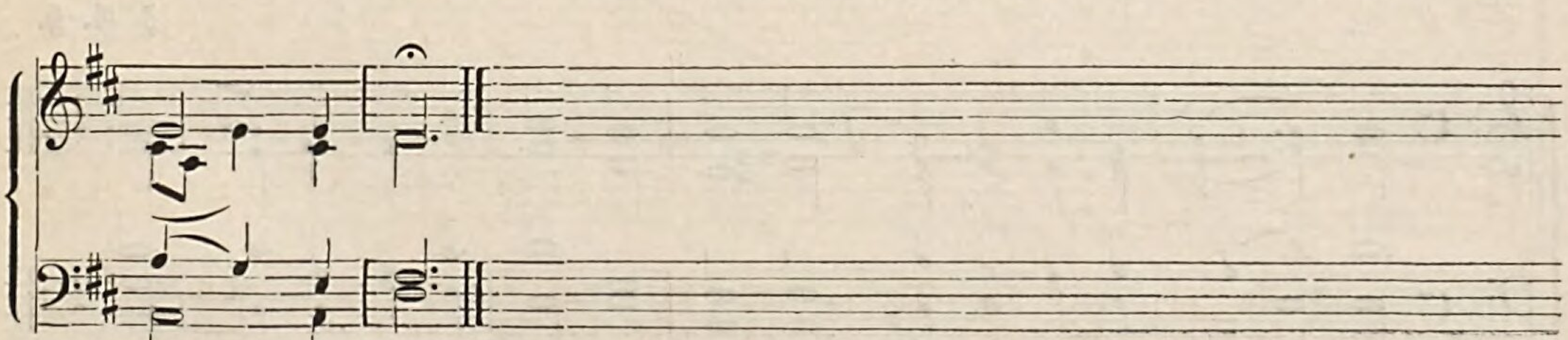
P. Gerhardt.

220. Zeuch meinen Geist, triff meine Sinnen. (307.)

Mel. 1698?



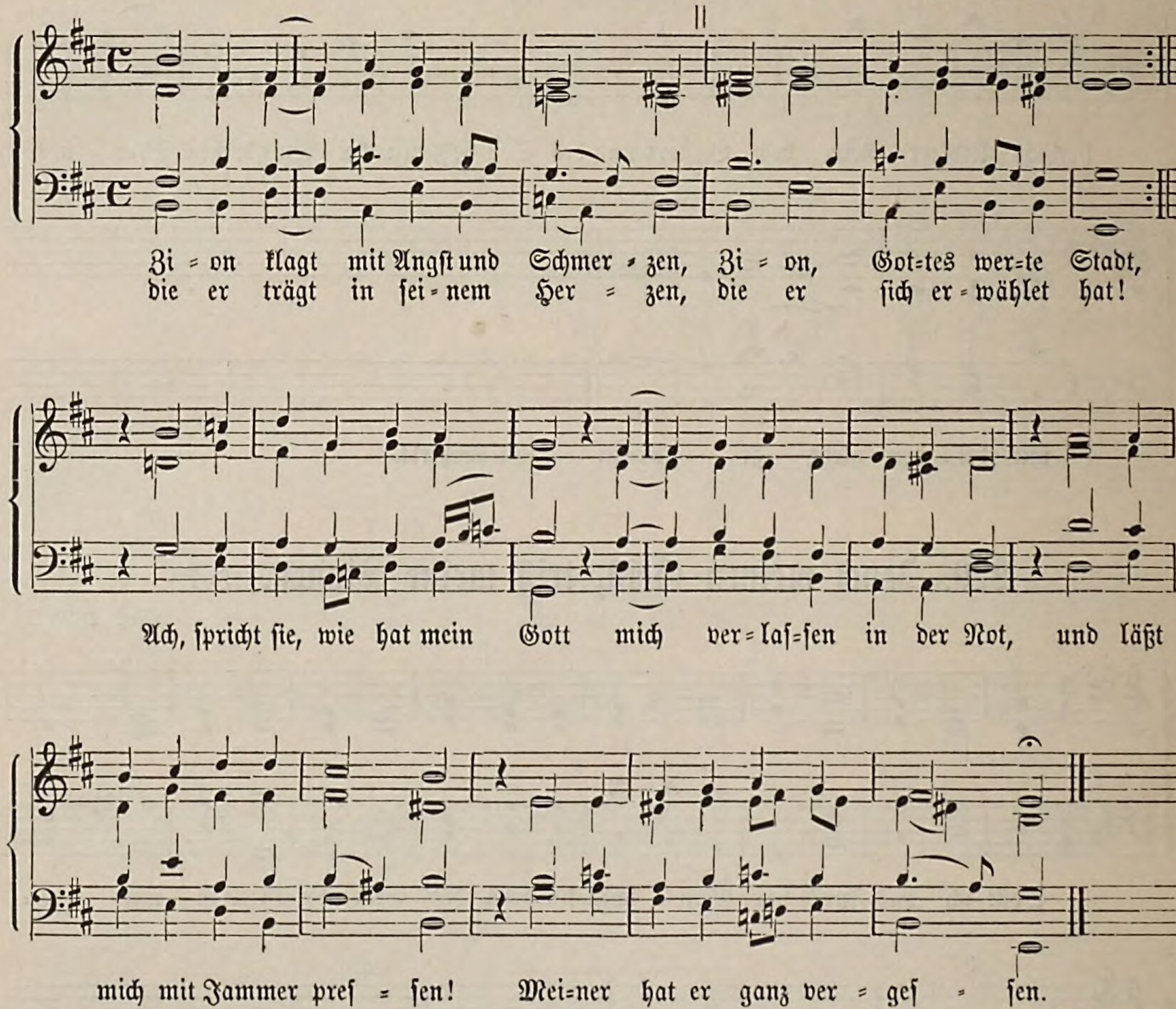




J. J. Winckler.

221a. Zion klagt mit Angst und Schmerzen. (315.)

Mel. J. Crüger. 1640.
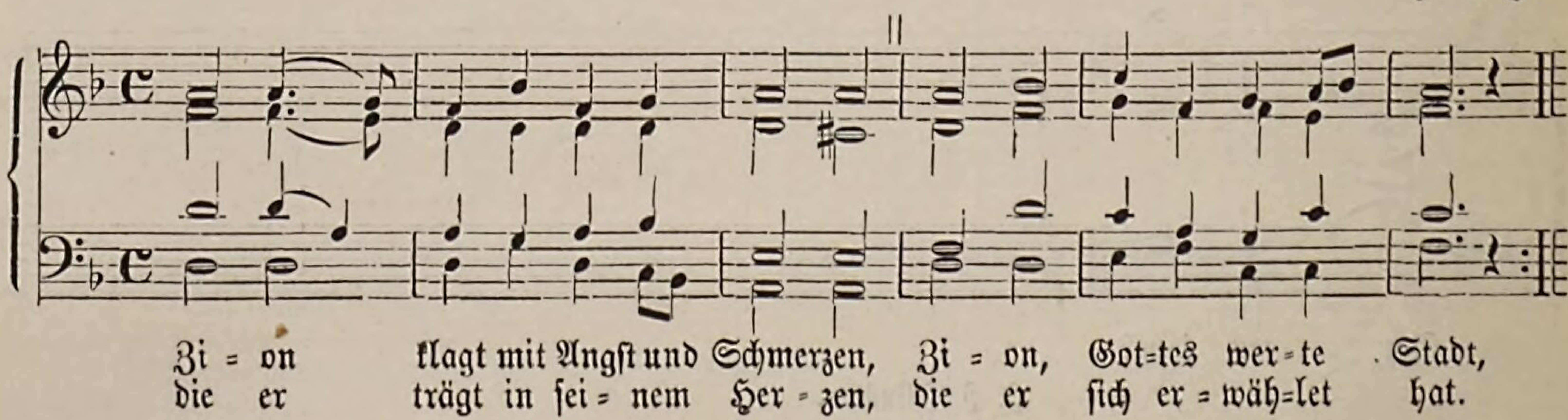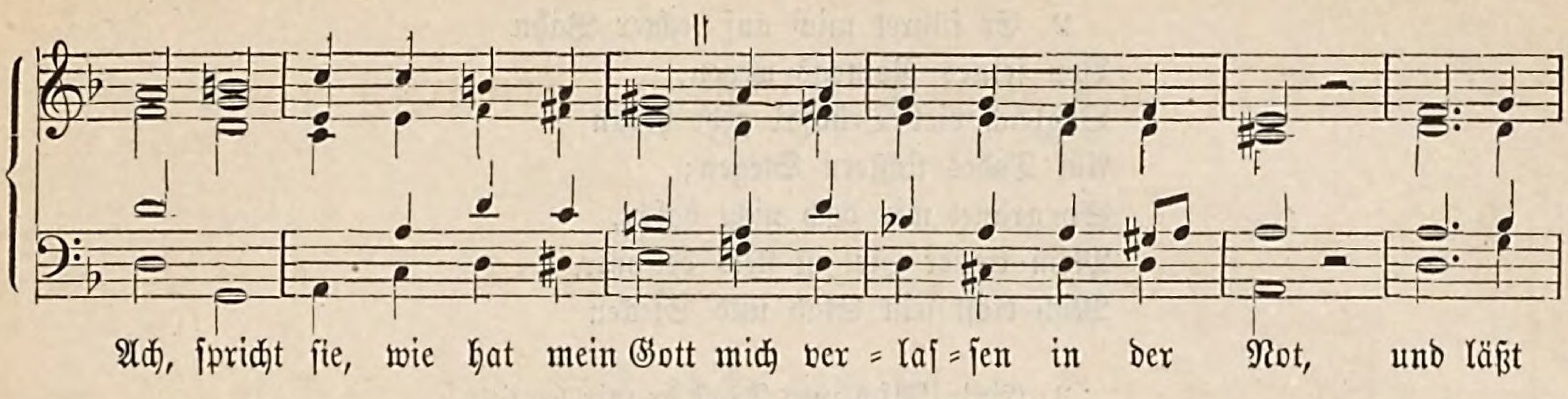


J. Heermann.
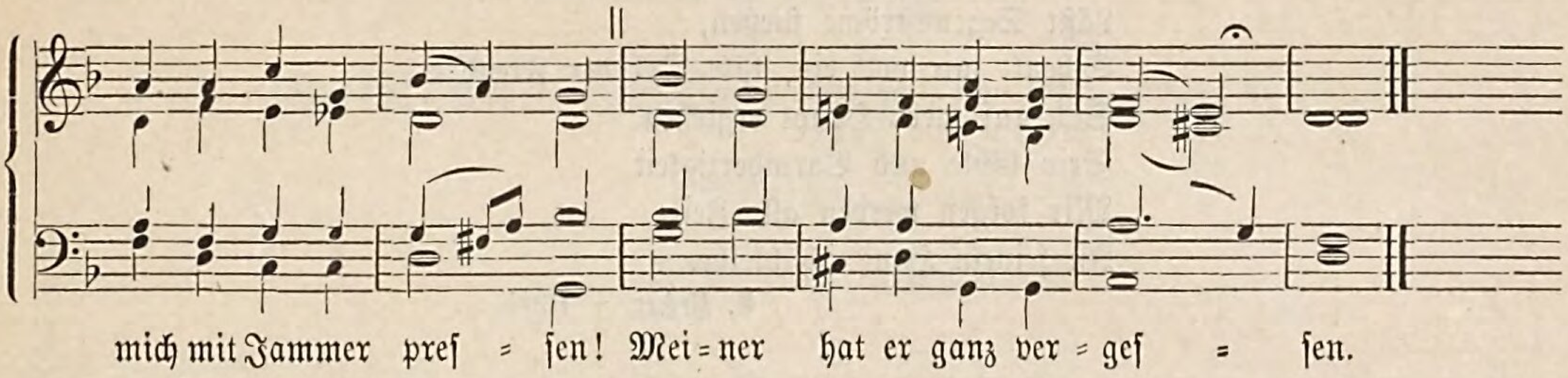
221b. Zion klagt mit Angst und Schmerzen.

(Für den Chorgesang.)

J. G. H.



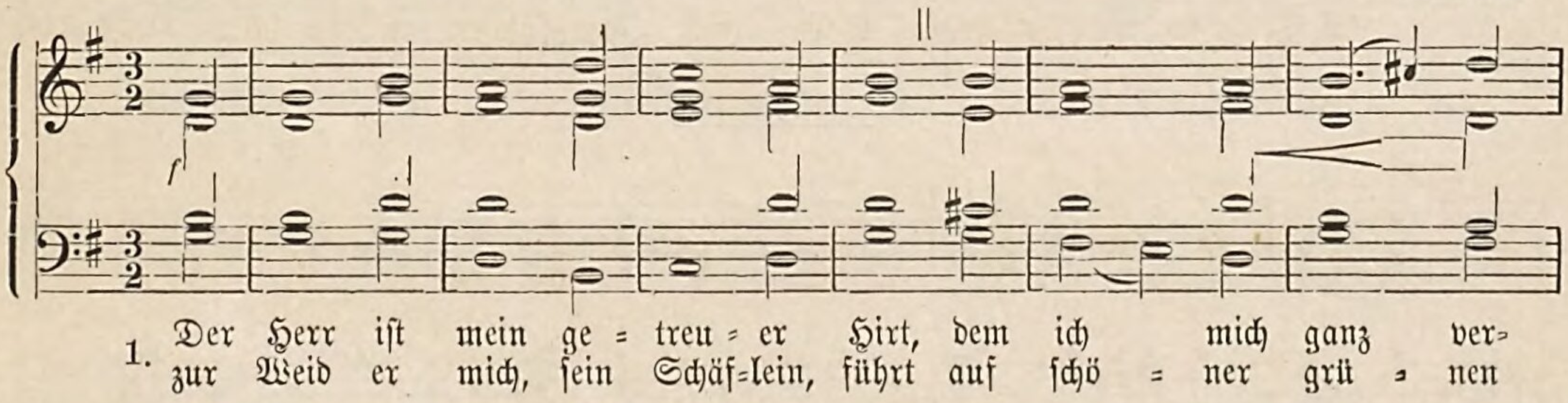


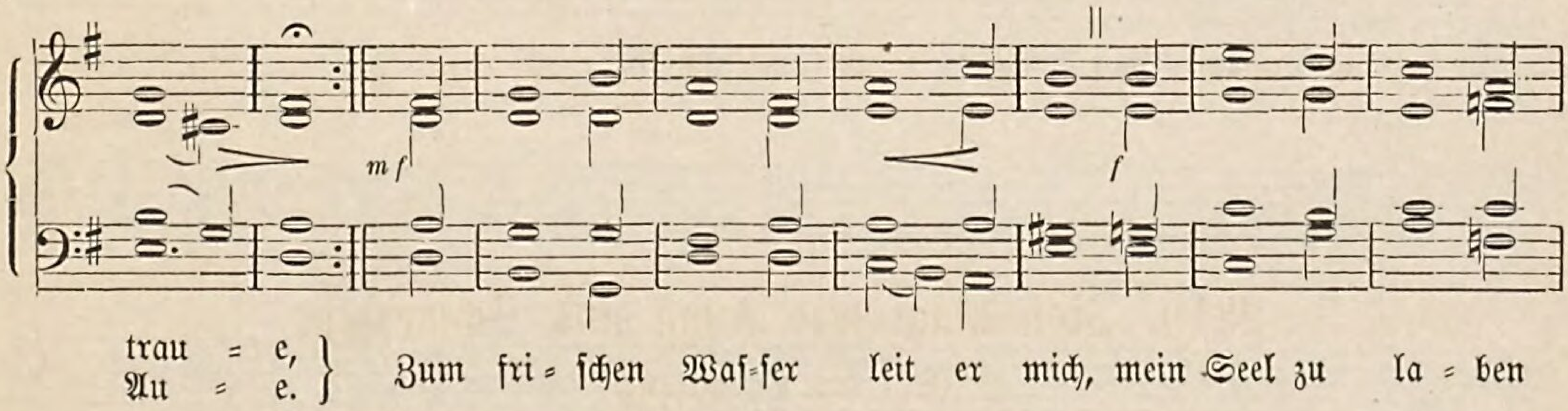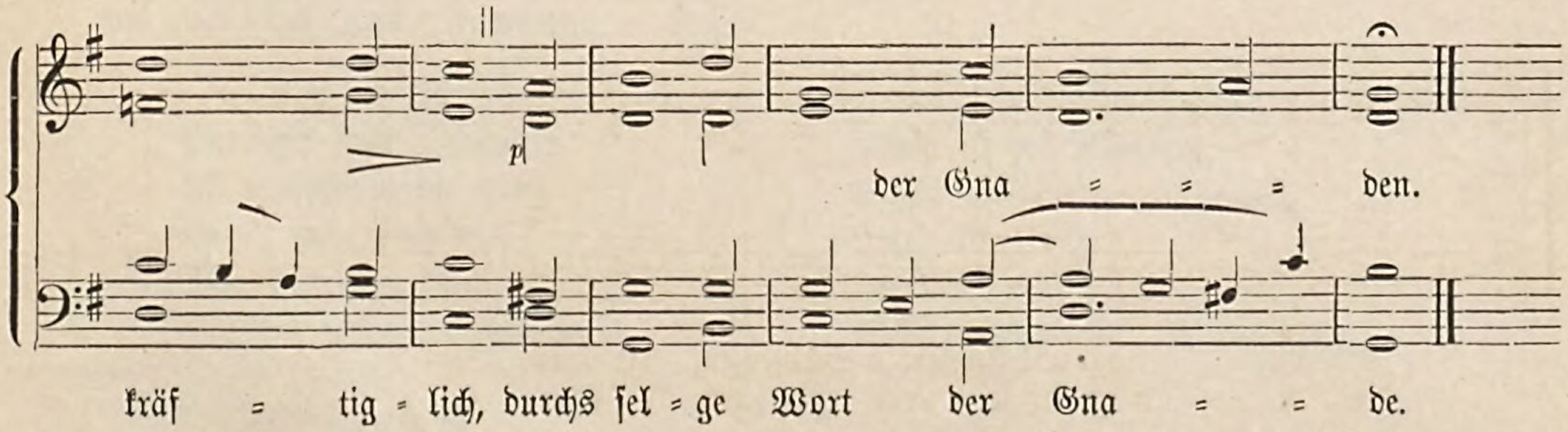


222. Der Herr ist mein getreuer Hirt.

(Für den Chorgesang.)

J. G. H.







2. Er führet mich auf rechter Bahn
Von seines Namens wegen,
Obgleich viel Trübsal geht heran
Auf Todes finstern Stegen;
So grauet mir doch nicht dafür,
Mein treuer Hirt ist stets bei mir,
Mich tröst sein Stab und Stecken.

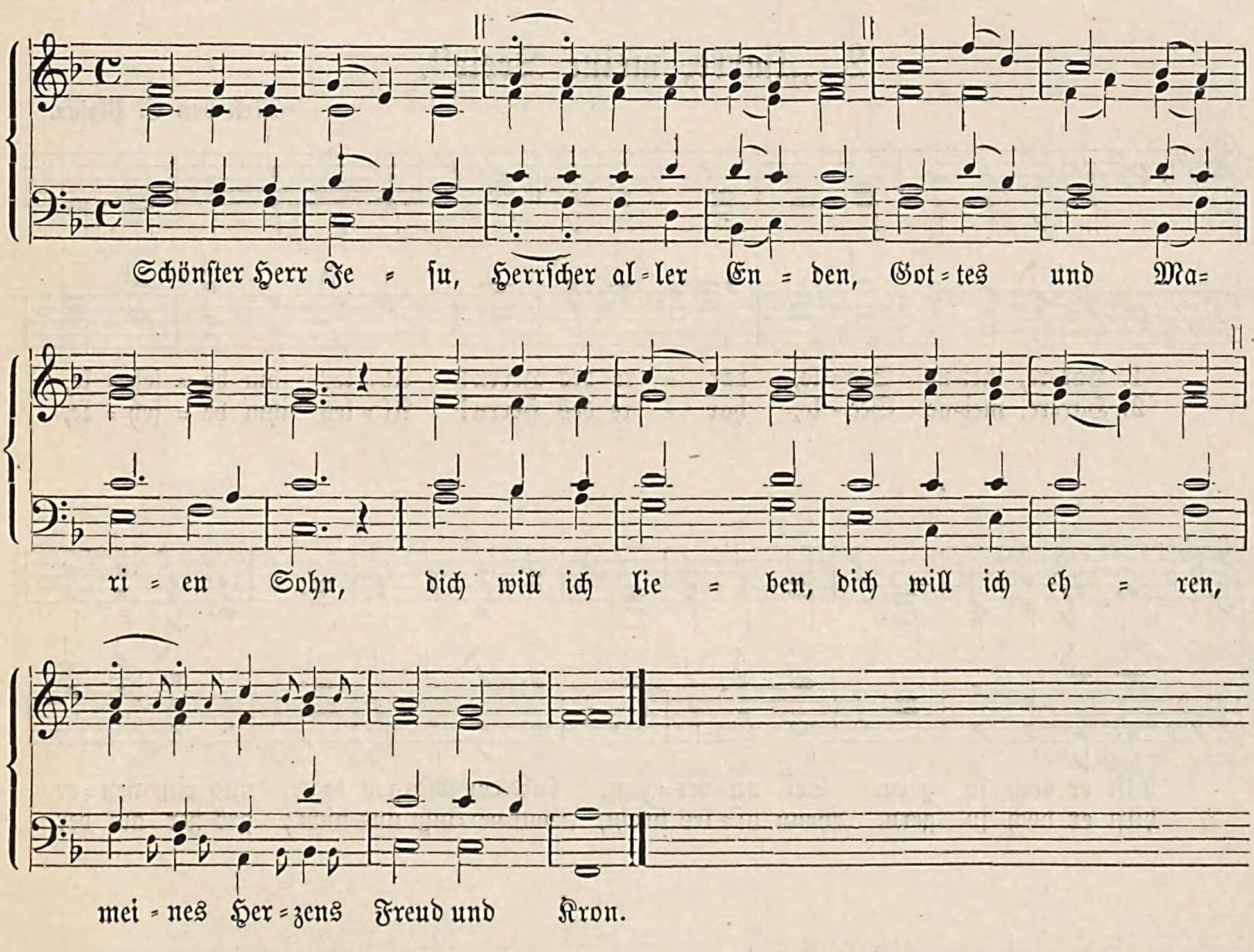
3. Ein'n Tisch zum Trost er mir bereit't,
Läßt Segensströme fließen,
Schenkt mir voll ein, läßt Oel der Freud
Sich auf mein Haupt ergießen.
Sein Güte und Barmherzigkeit
Mir folgen werden alle Zeit,
In seinem Haus ich bleibe.

C. Becker. † 1604.

Anhang.

Geistliche Lieder im Volkston*.

1. Jesu über alles.



2. Alle die Schönheit
Himmels und der Erden
Ist verfaßt in dir allein.
Keiner soll nimmer
Mir lieber werden
Als der schönste Jesus mein.

3. Schön ist die Sonne,
Schön ist der Monden,
Schön die Sterne allzumal:
Jesus ist feiner,
Jesus ist reiner
Als die Engel im Himmelssaal.

---

* Vierst. Satz von J. G. H.

4. Schön sind die Wälder,
Schöner sind die Felder
In der schönen Frühlingszeit:
Jesus ist schöner,
Jesus ist reiner,
Der unser traurig Herz erfreut.
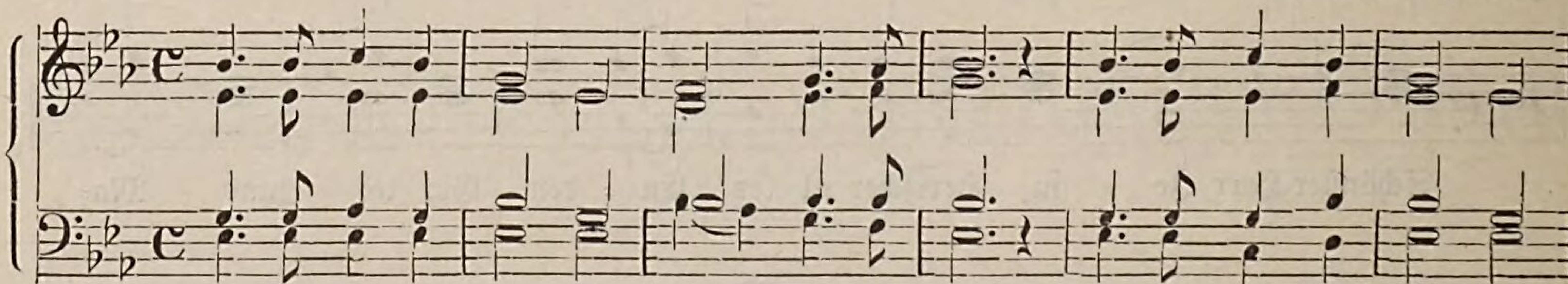
5. Schön sind die Blumen,
Schön sind die Menschen
In der frischen Jugendzeit:
Sie müssen sterben,
Müssen verderben,
Jesus lebt in Ewigkeit.

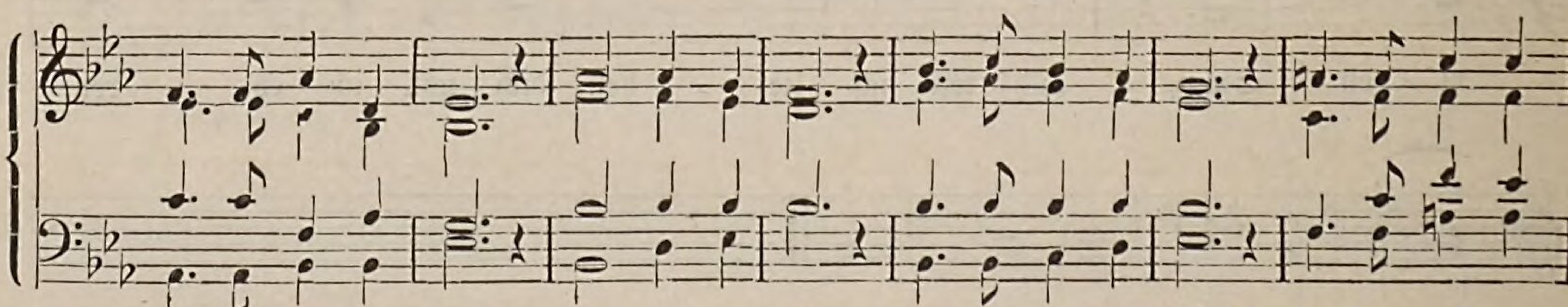
6. Er ist wahrhaftig
Allzeit gegenwärtig
In dem heiligen Sakrament.
Jesu, dich bitt ich,
Sei uns gnädig
Jetzt und am letzten End.

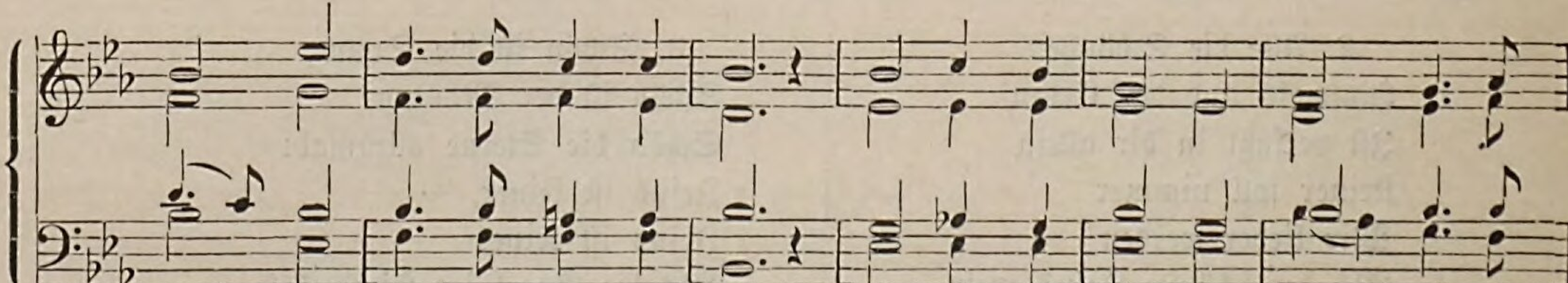
(Aus dem Fuldaer Gesangbuch. 1695.)
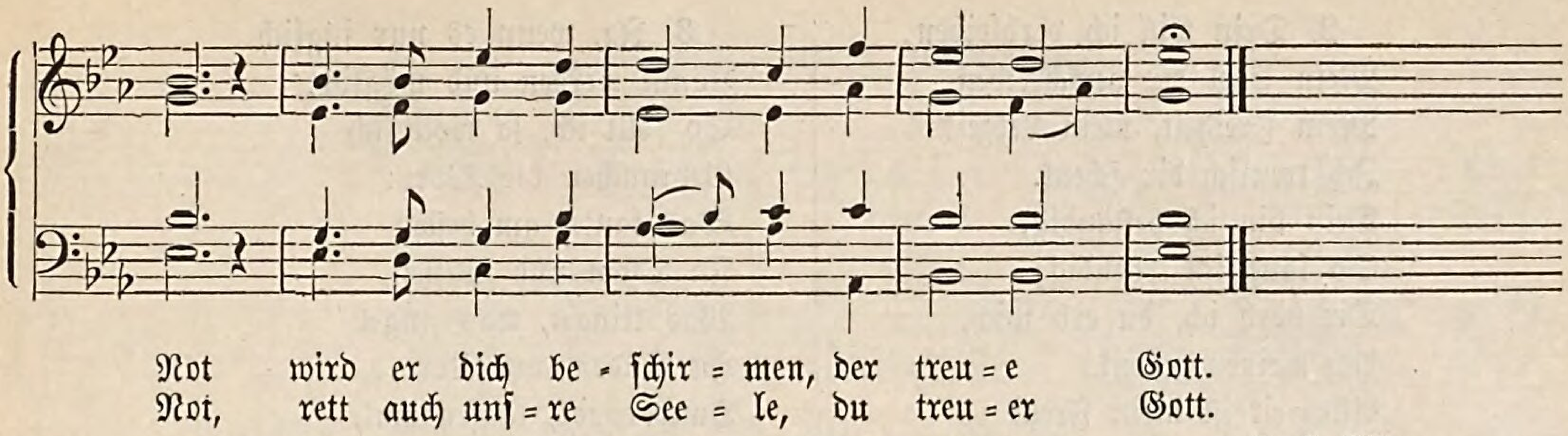
2. „Harre, meine Seele“.

Mel. von **C. Malan.**
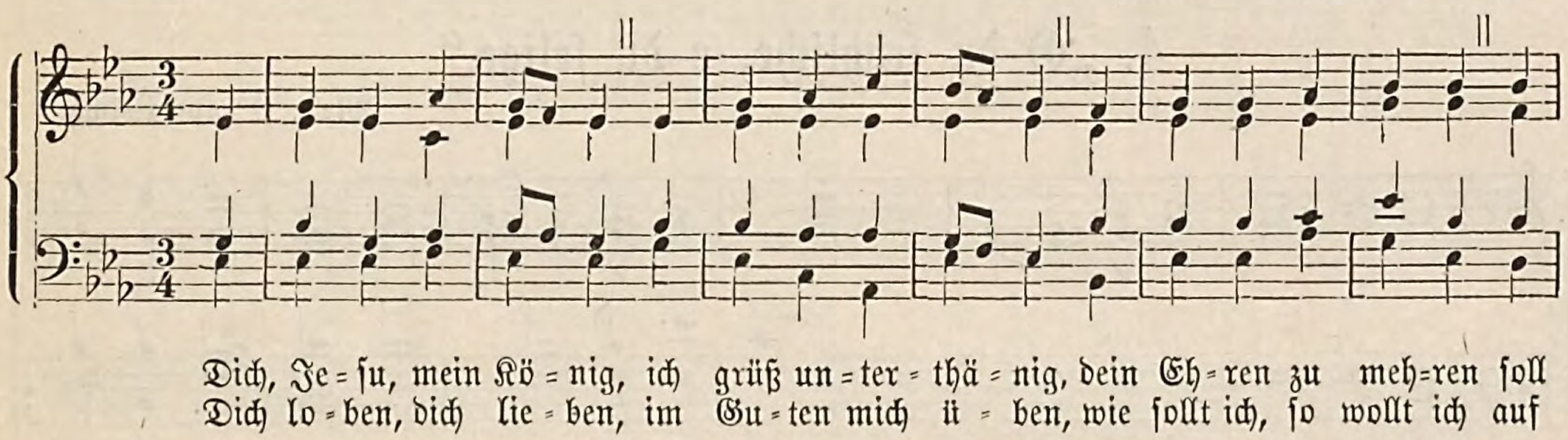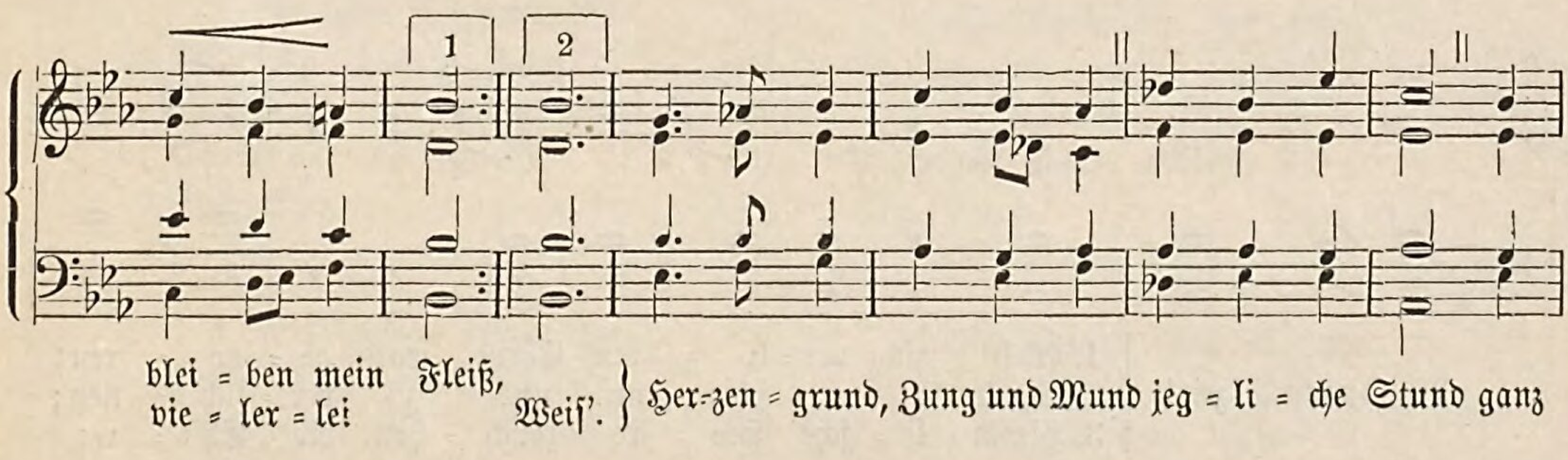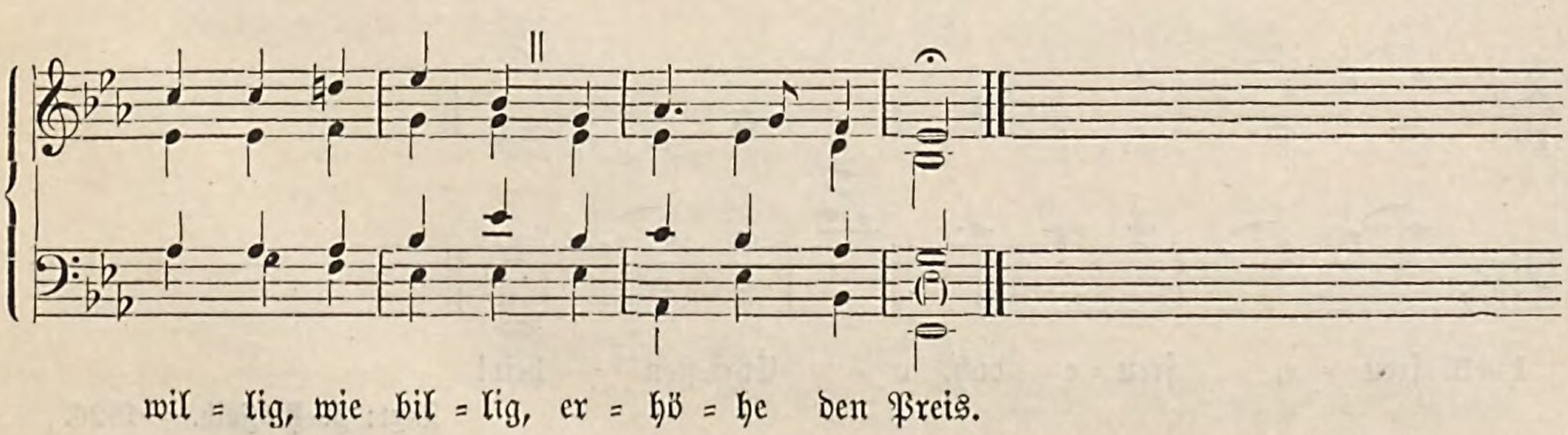








J. F. Räder.

3. „Dich, Jesu, mein König.“

Mel. u. Tonsatz v. J. G. H.
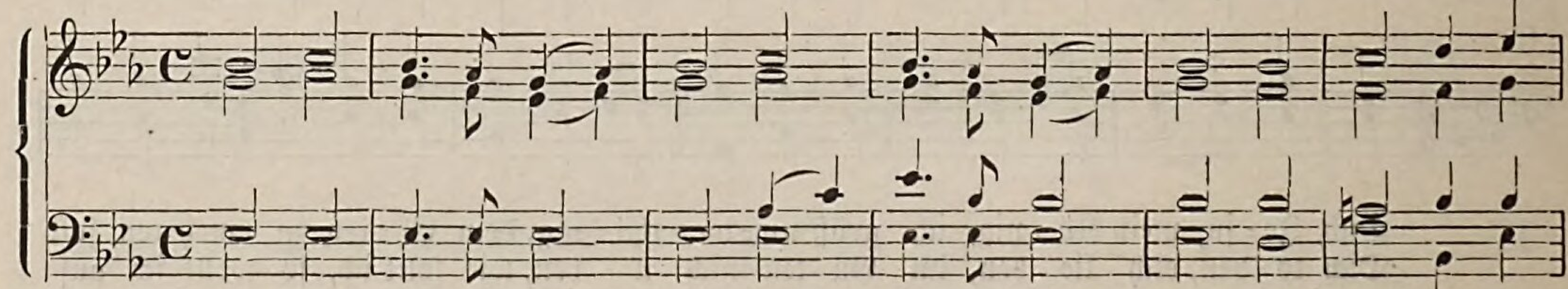






2. Dein will ich verbleiben,
Mein Seel dir verschreiben,
Mein Freiheit, mein Lebzeit
Ich treulich dir schenk.
Dein bin ich beständig,
So lang ich lebendig;
Dir sterb ich, du erb mich,
Ach meiner gedenk.
Allbereit ist mein Freud
Z' ewiger Zeit,
Daß ich in dich, Jesum,
Mein Leben versenk.

3. Ja, wenn es nur füglich
Könnt werden und möglich,
So sollt ich, ja wollt ich
Gebrauchen die Wort:
Was lautet am besten
In Osten und Westen,
Was klinget, was singet
In Süden und Nord,
Hundertmal, tausendmal,
Ja ohne Zahl
Gott liebe und übe
Sein Leben stets fort.

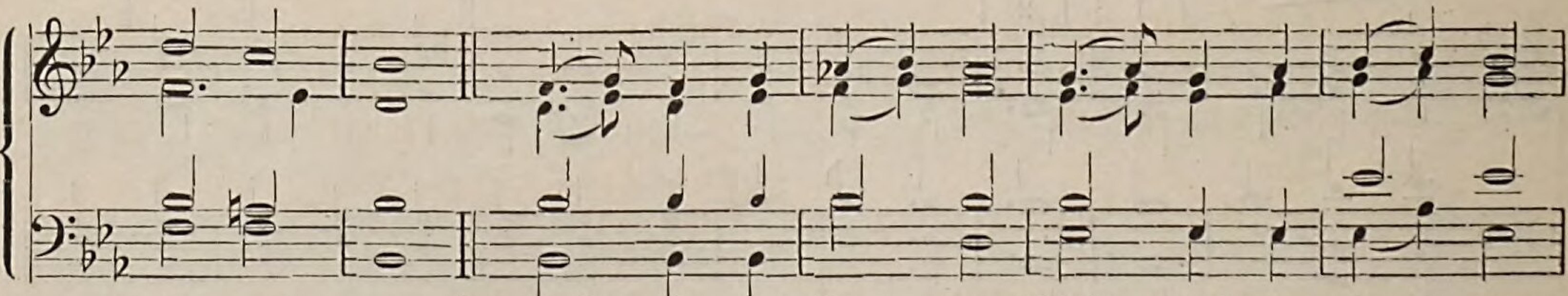
Text aus Hommel: „Geistliche Volkslieder".

4. „O du fröhliche, o du selige."

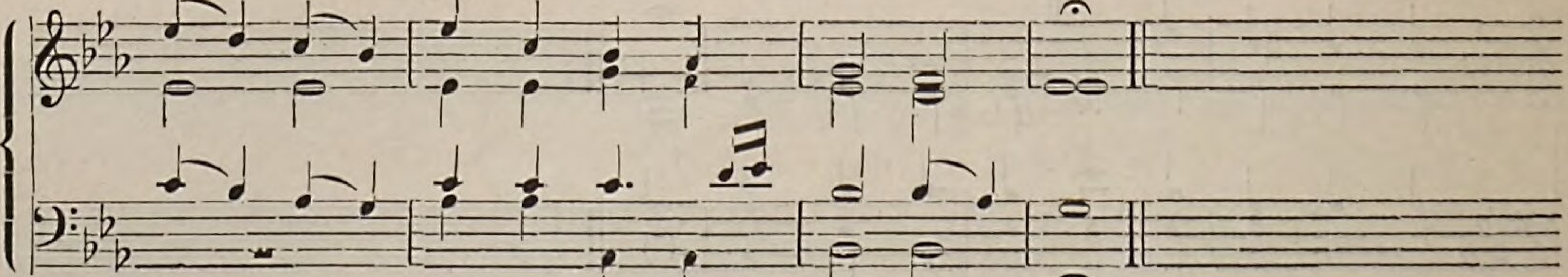
Mel.: O sanctissima.



1—3. O du fröh=li=che, o du se=li=ge, gna=den=brin=gen=de



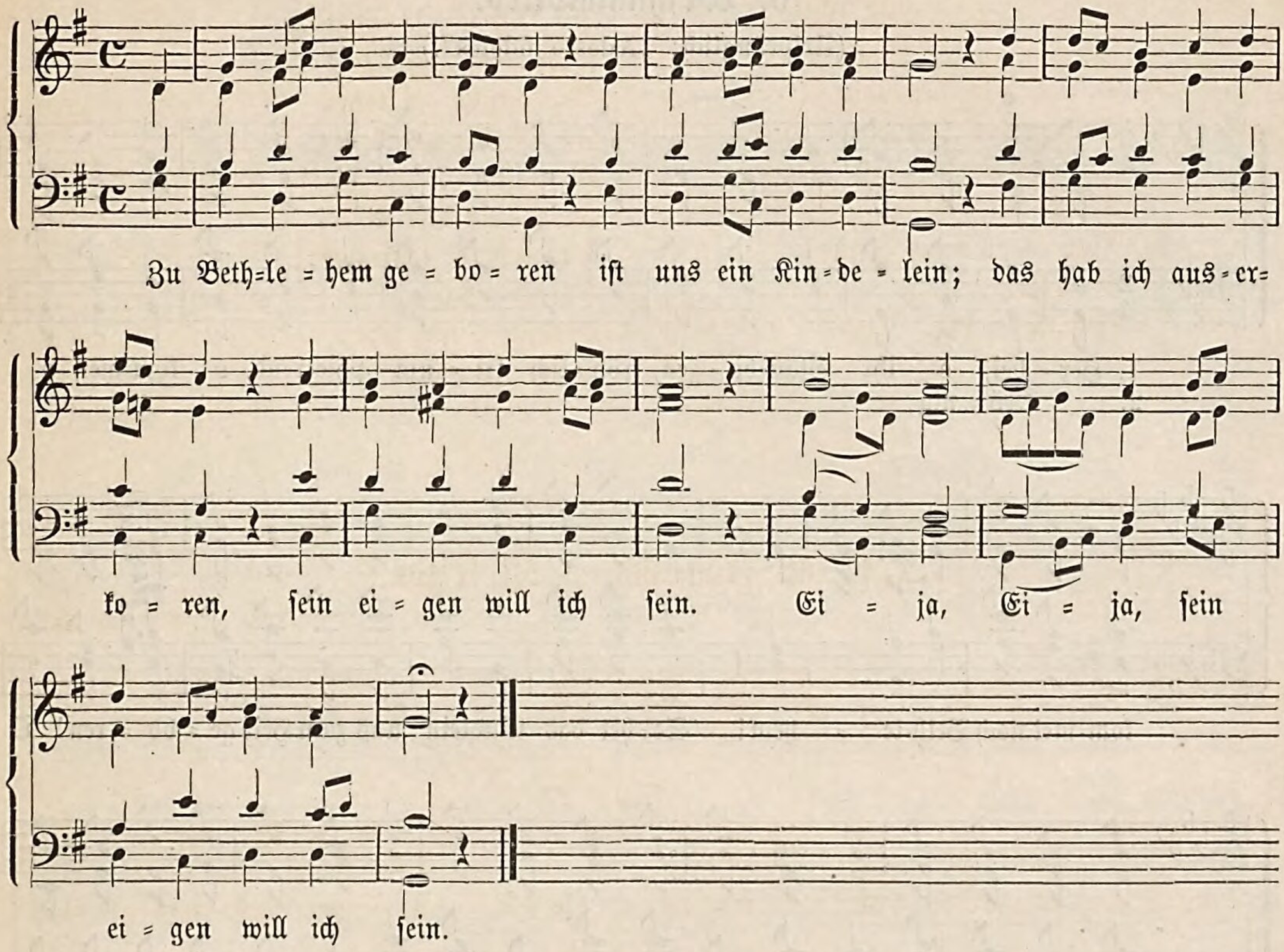
Weih=nachts=zeit!
1. Welt ging ver=lo=ren, Christ ward ge=bo=ren;
2. Christ ist er=schie=nen, uns zu ver=süh=nen;
3. Himm=li=sche Hee=re jauch=zen dir Eh=re;



1—3. freu=e, freu=e dich, o Chri=sten=heit!

Text: J. D. Falk. † 1826.

5. „Zu Bethlehem geboren.“



2. In seine Lieb versenken
Will ich mich ganz hinab;
Mein Herz will ich ihm schenken,
Und alles, was ich hab.
Eija, Eija,
Und alles, was ich hab.

3. Aus ganzem reinen Herzen
Möcht ich dich lieben, Herr,
In Freuden und in Schmerzen,
Je länger und je mehr!
Eija, Eija,
Je länger und je mehr!

4. Die Gnade mir doch gebe,
Bitt ich aus Herzens Grund,
Daß ich allein dir lebe,
Jetzt und in aller Stund.
Eija, Eija,
Jetzt und in aller Stund.

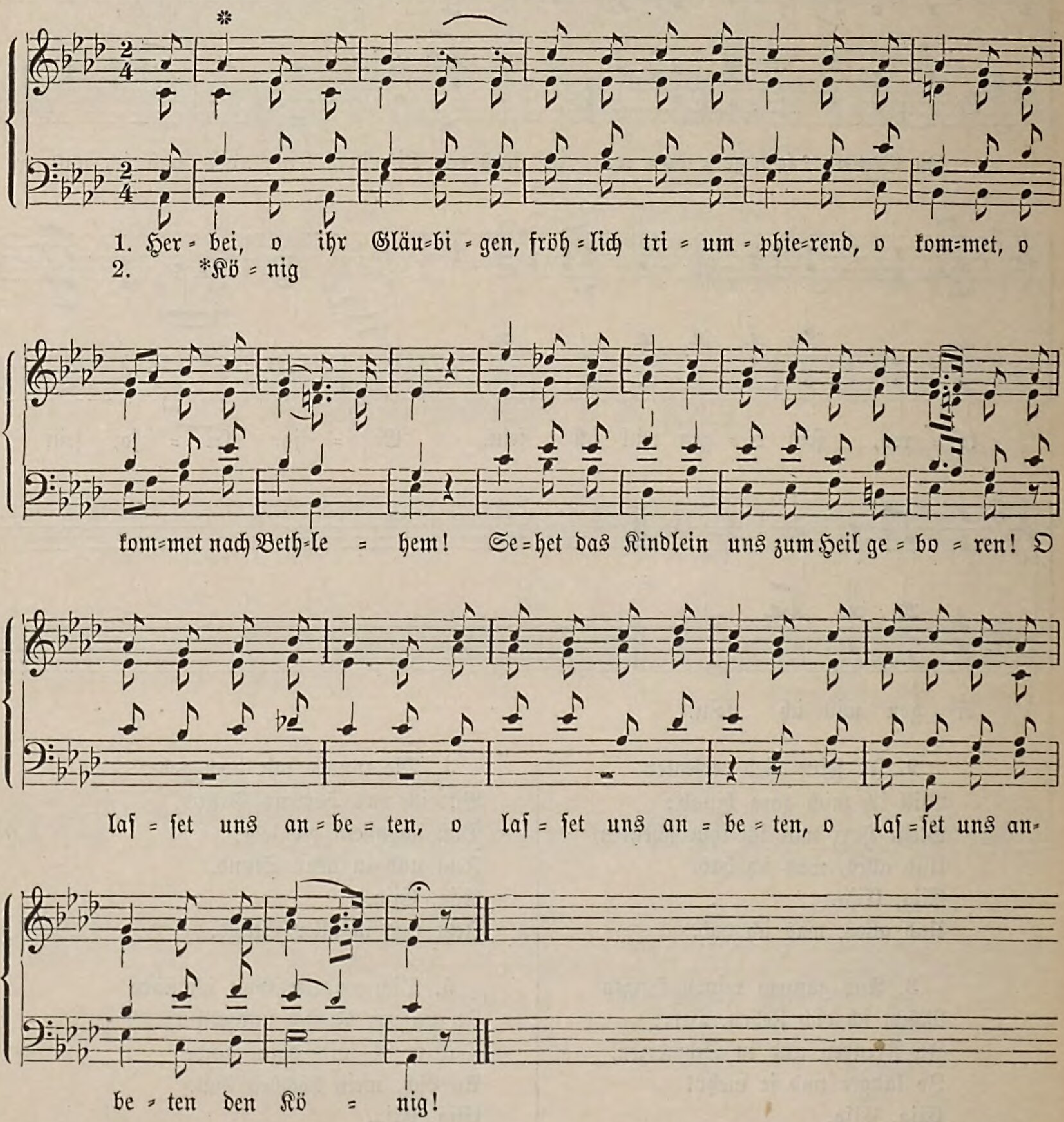
5. Dich wahren Gott ich finde
In unserm Fleisch und Blut;
Darum ich mich dann binde
An dich, mein höchstes Gut.
Eija, Eija,
An dich, mein höchstes Gut.

6. Laß mich von dir nicht scheiden,
Verknüpfe du das Band
Der Liebe zwischen beiden,
Nimm hin mein Herz zum Pfand!
Eija, Eija,
Nimm hin mein Herz zum Pfand!

Text u. Mel. nach Dr. W. Wöhler: „Geistl. Lieder im Volkston“.

6. Weihnachtslied.

(Ursprünglich: „Adeste fideles“.)

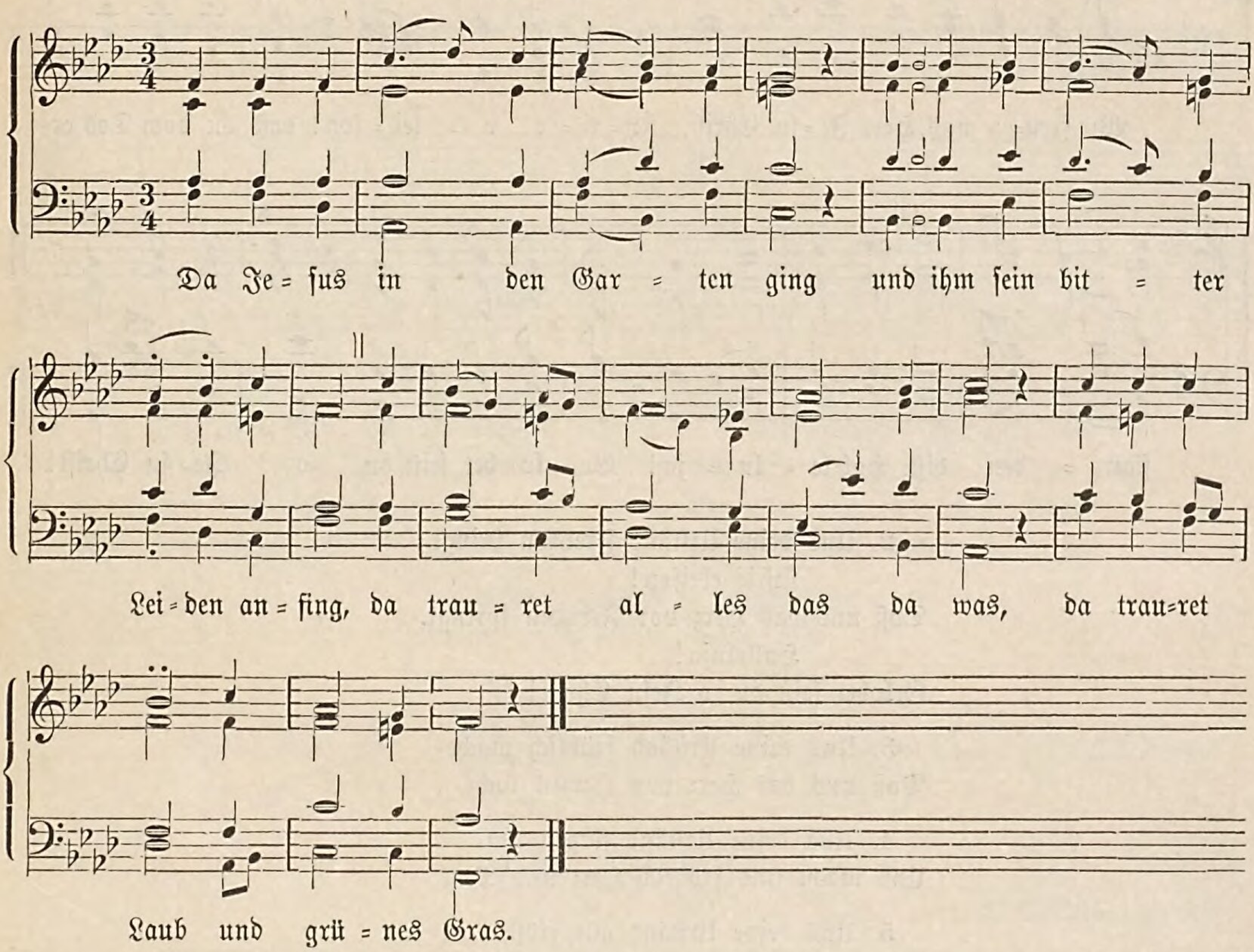


2. *König der Ehren, du Herrscher der Heerscharen,
Verschmähst nicht zu ruhen in Mariens Schoß,
Du wahrer Gott, von Ewigkeit geboren!
O lasset uns anbeten 2c.

3. Kommt, singet dem Herrn, o singt ihm Engelchöre!
Frohlocket, frohlocket ihr Seligen!
Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden!
O lasset uns anbeten 2c.

4. Dir, der du bist heute ein Mensch für uns geboren,
O Jesu, sei Ehre und Preis und Ruhm,
Dir Fleisch gewordenes Wort des ewigen Vaters!
O lasset uns anbeten ꝛc.

7. Passionslied: „Da Jesus in den Garten ging.“



2. Er hat also gestritten hart,
Daß sein Schweiß wie Blutstropfen ward,
Vom Leib bis auf die Erden rann.
O Mensch, gedenk allzeit daran.

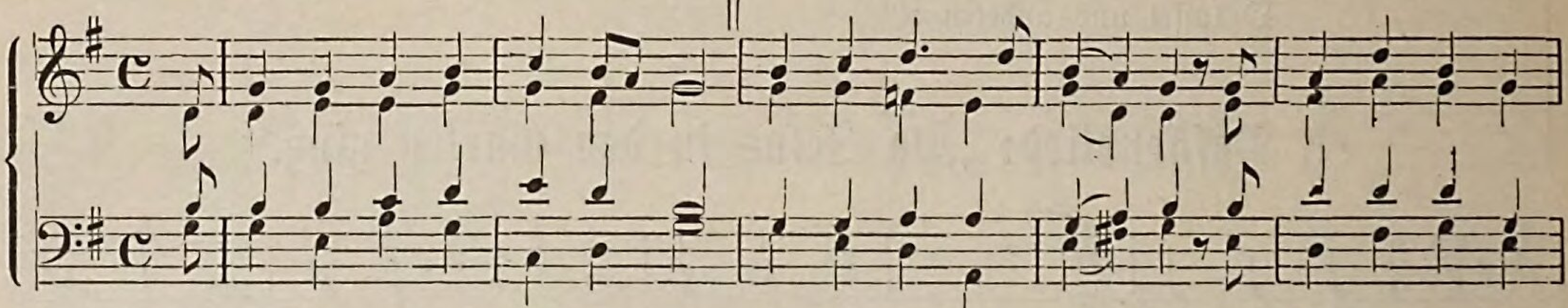
3. Darnach er viel gelitten hat
Mit Streichen, Geiseln und mit Spott,
Bis er ans Kreuz geschlagen starb
Und uns den Himmel dadurch erwarb.

4. Lob, Ehr und Dank zu aller Stund
Sagen wir aus Herzensgrund,
Daß er für uns gelitten hat
Und wiederbracht seins Vaters Gnad.

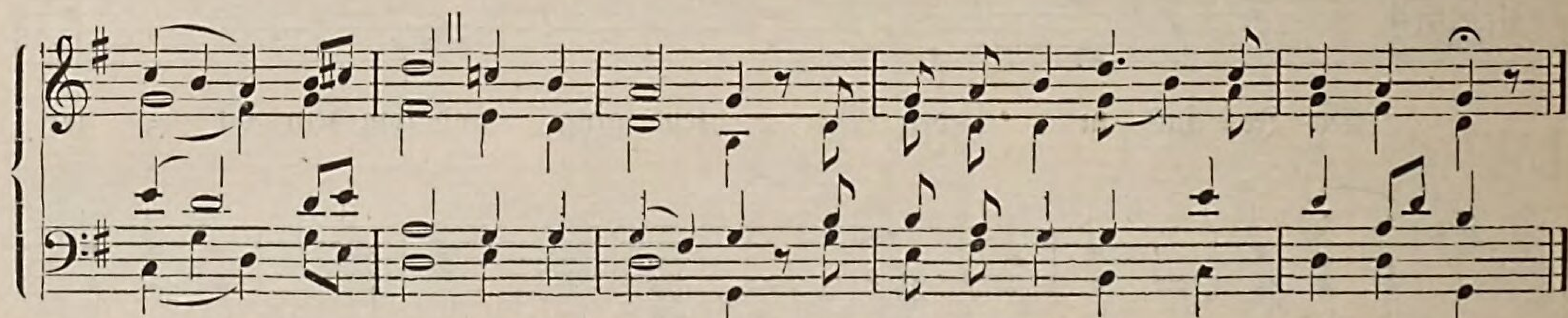
(Noch andere Verse.)

Text u. Mel. nach Hommel: „Geistliche Volkslieder“.

8. Osterfreude.



Wir freu=en uns, Herr Je = su Christ, Ky = ri = e e = lei = son! daß du vom Tod er=



stan = den bist. Hal=le = lu = ja! Ge = lo = bet seist du, o Je = su Christ!

2. Uns deine Urständ Freuden bringt,
Kyrie eleison!
Daß uns das Herz vor Freuden springt.
Halleluja!
Gelobet seist du, o Jesu Christ! *)
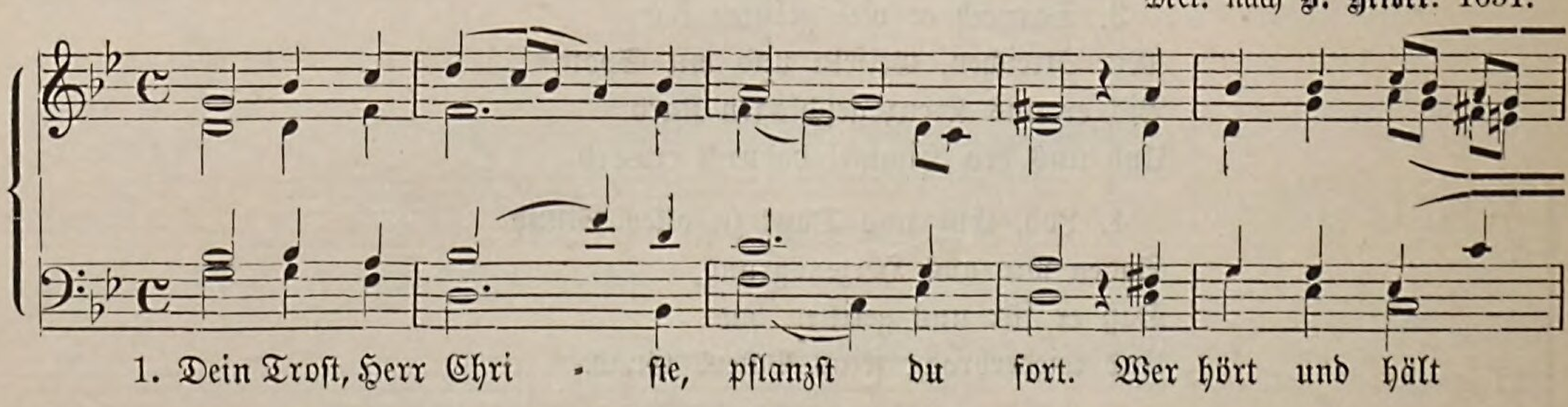
3. Uns deine Urständ fröhlich macht
Daß uns das Herz von Herzen lacht.

4. Uns deine Urständ singen thut
Und macht uns fröhlich Herz und Mut.

5. Uns deine Urständ alle tröst,
Durch welche wir vom Tod erlöst.

9. Pfingstlied.
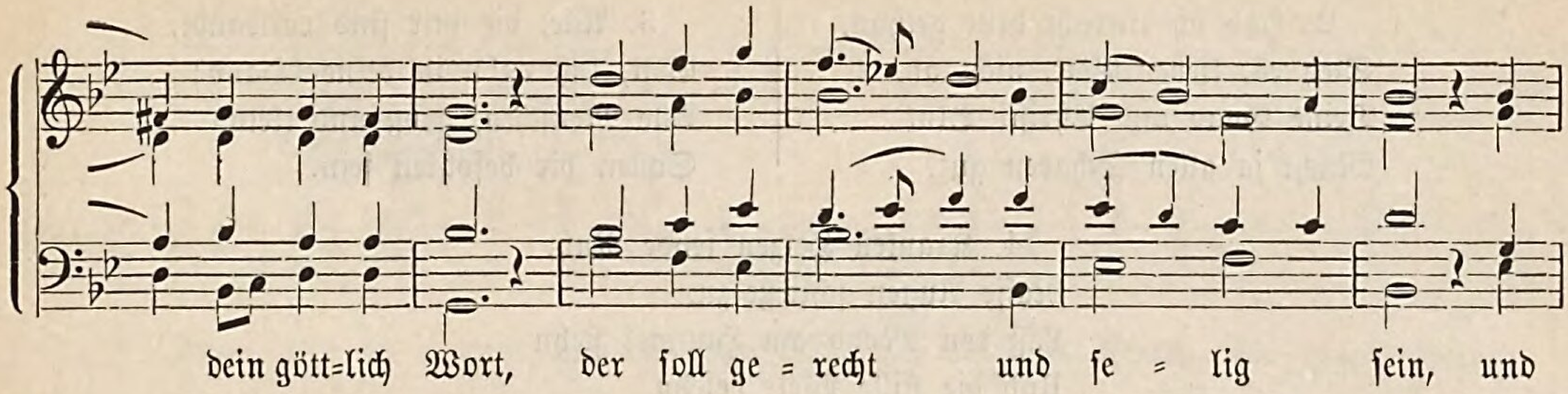
Mel. nach **B. Helder.** 1651.
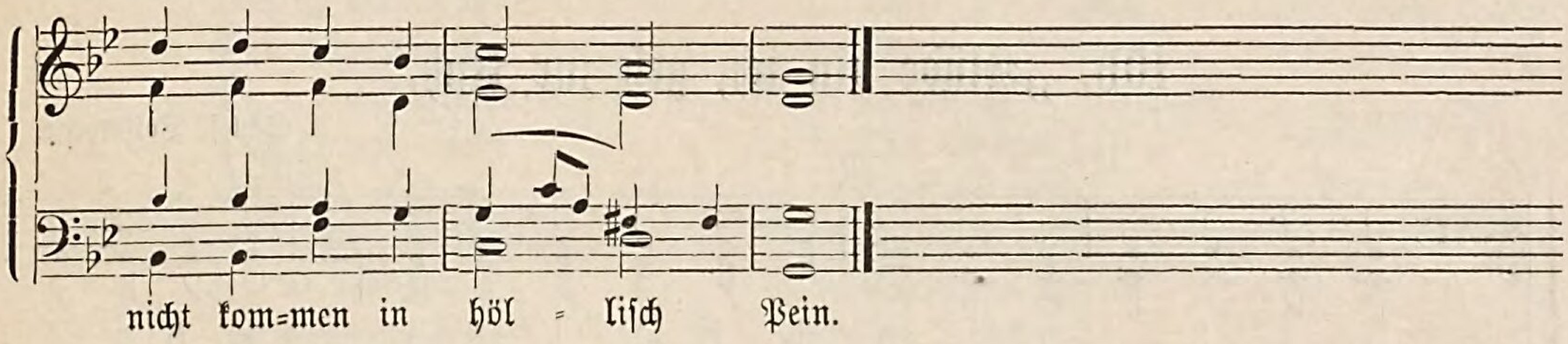


1. Dein Trost, Herr Chri - ste, pflanzst du fort. Wer hört und hält

---

* Kyrie eleison, Halleluja und die letzte Zeile werden bei jedem Verse wiederholt.





2. Dies aber kann geschehen nicht,
Wann's nicht der heilig Geist verricht,
Denselben aber wollst du geb'n
Allen, die herzlich dich thun lieb'n.
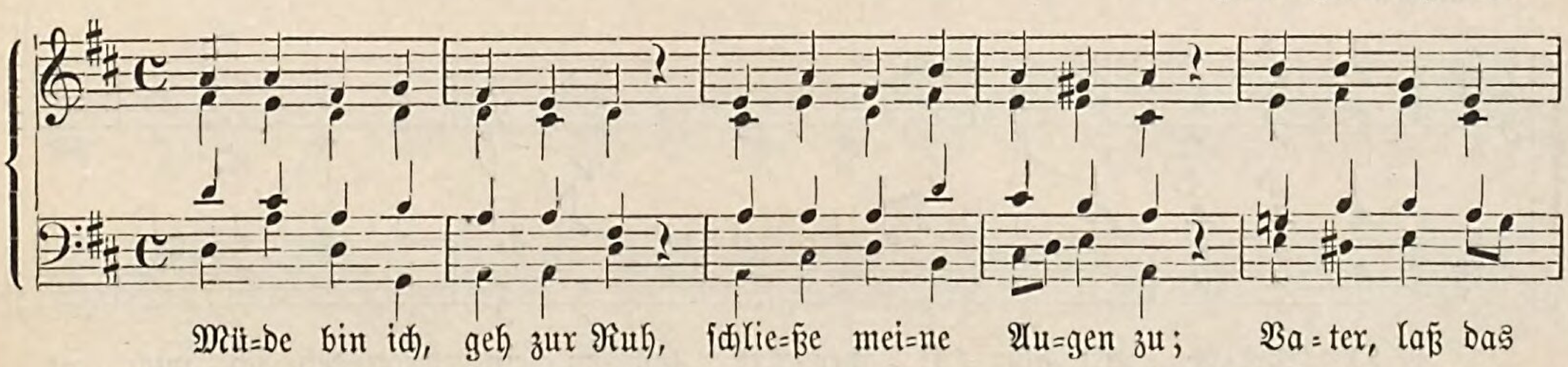
3. Drum bitten wir allermeist
Gib uns solch Lieb und heilgen Geist,
Der uns erfüll mit seiner Freud
Und stets nach Gottes Willen leit.
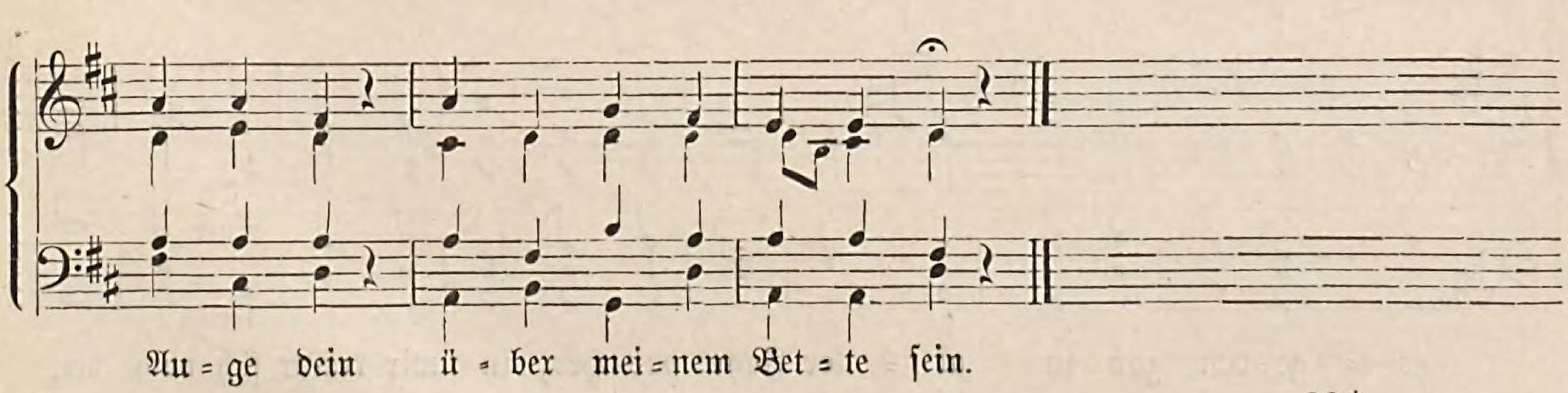
4. Daß wir gestärkt in deinem Licht,
Vom rechten Glauben weichen nicht,
Sondern zu dir im Himmel dein
In deine Wohnung treten ein.

Text u. Mel. aus: „Schatz des liturg. Chor= u. Gemeindegesangs" von Dr. L. Schoeberlein.

10a. Abendlied.

A. G. Ritter. † 1885.





2. Hab ich Unrecht heut gethan,
Sieh es, lieber Gott, nicht an.
Deine Gnad und Christi Blut
Macht ja allen Schaden gut.

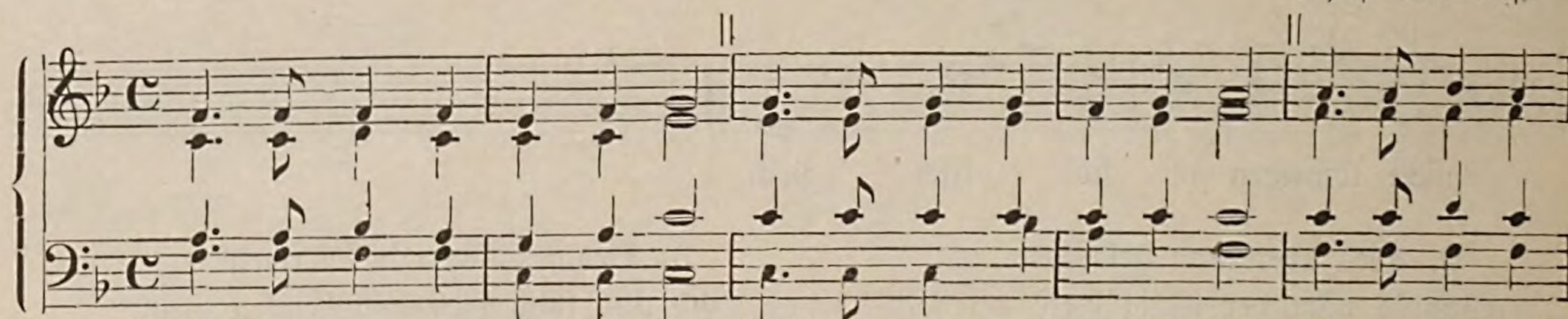
3. Alle, die mir sind verwandt,
Gott, laß ruhn in deiner Hand;
Alle Menschen, groß und klein,
Sollen dir befohlen sein.

4. Kranken Herzen sende Ruh,
Nasse Augen schließe zu.
Laß den Mond am Himmel stehn
Und die stille Welt besehn.

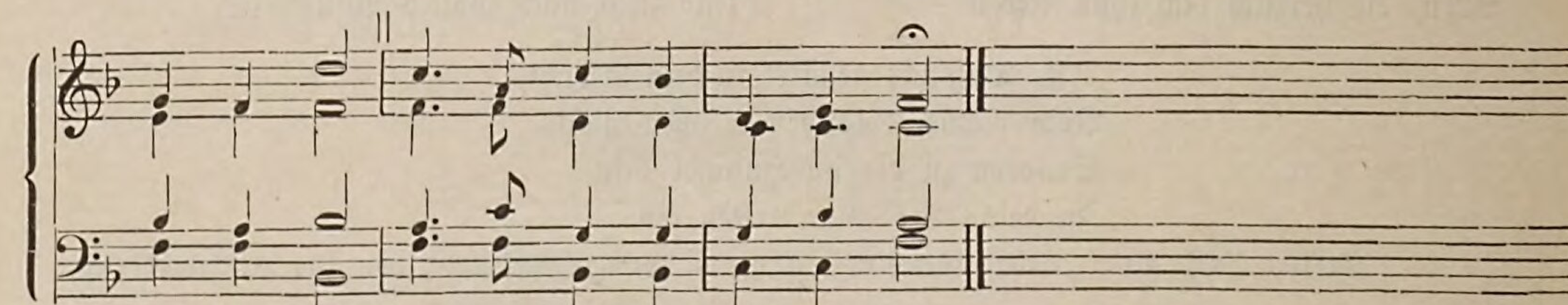
Text aus M. Diepenbrocks „Geistl. Blüthenstrauß".

10b. „Müde bin ich, geh zur Ruh."

Schles. Volksweise.



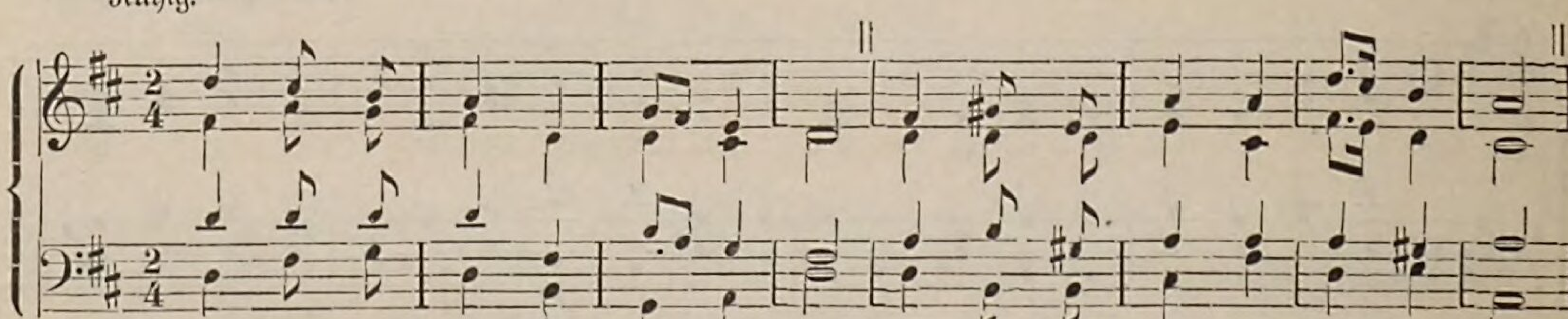
Mü-de bin ich, geh zur Ruh, schlie-ße mei-ne Au-gen zu, Va-ter, laß das



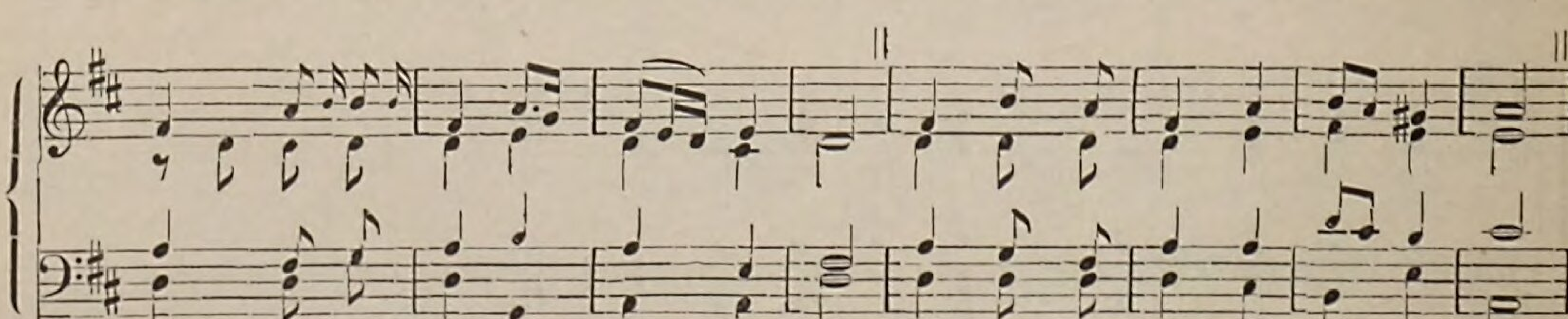
Au-ge dein ü-ber mei-nem Bet-te sein.

11. „O Christe zart."

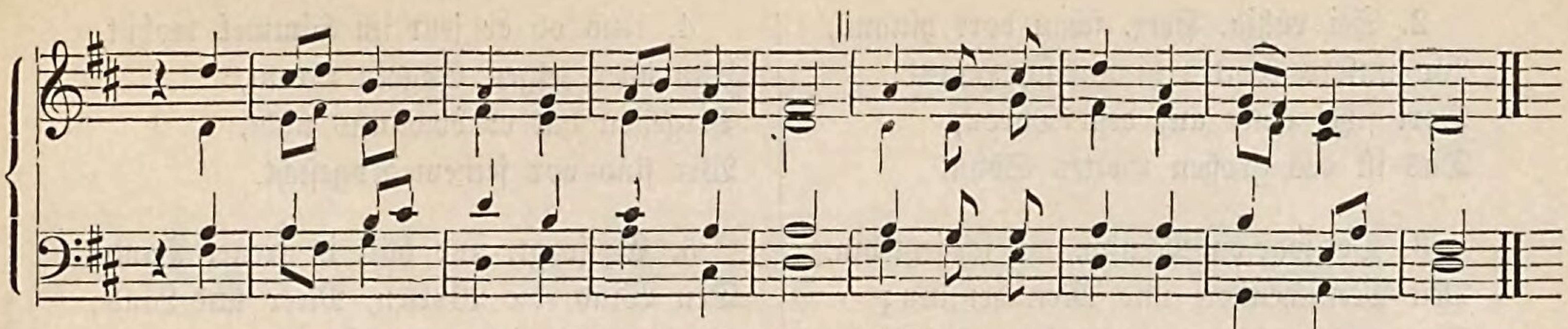
Ruhig.



O Chri-ste zart, gött-li-cher Art bist du ein Kron, dem ich mich han



er-ge-ben gar in al-ler Fahr: das Herz in mir kränkt sich nach dir,



drum ich be = gehr durch all dein Ehr, hilf mir aus Nö=ten, lie = ber Herr!

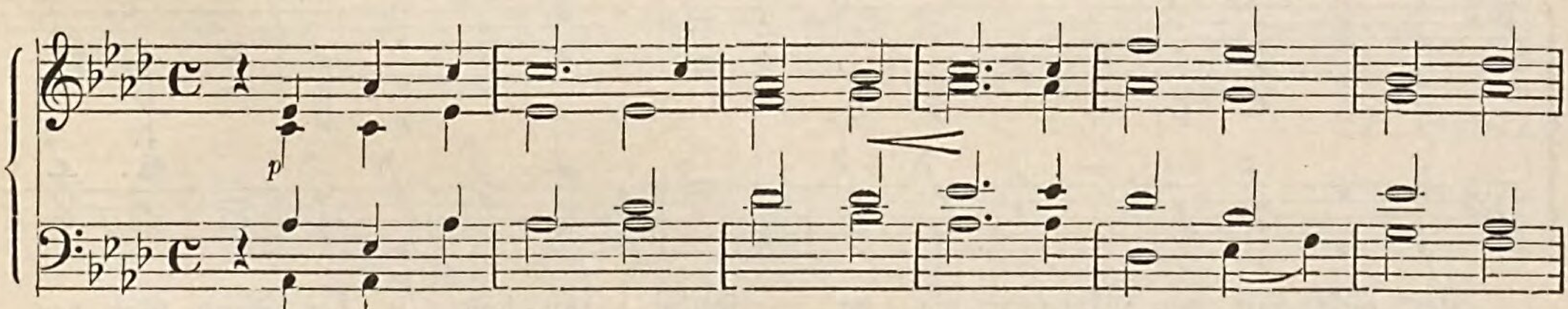
2. Wie ich ihm thu,
Hab ich kein Ruh
Ohn deine Gunst,
Die ich mit Brunst
Des Herzen begehr.
Gib mir, o Herr,
Daß ich guts mich
Zu dir verseh.
In Hoffnung viel:
Nicht mehr ich will,
Allein hilf mir von Sünden schnell!

3. Dieweil du bist
Der wahre Christ,
Das Gottes Lamm,
Welchs an dem Stamm
Des Kreuzes hart
Geopfert ward
Für unser Sünd:
Gedenk der Stund
Des Todes mein,
Kürz mir die Pein
Und laß mich ewig bei dir sein.
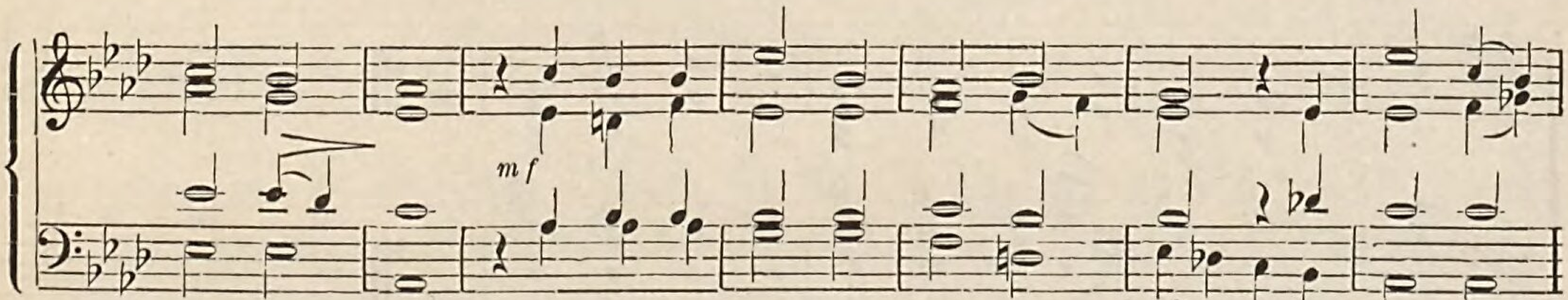
Text u. Mel. nach Hommel: „Geistl. Volkslieder".

12. „Sei ruhig, Herz.
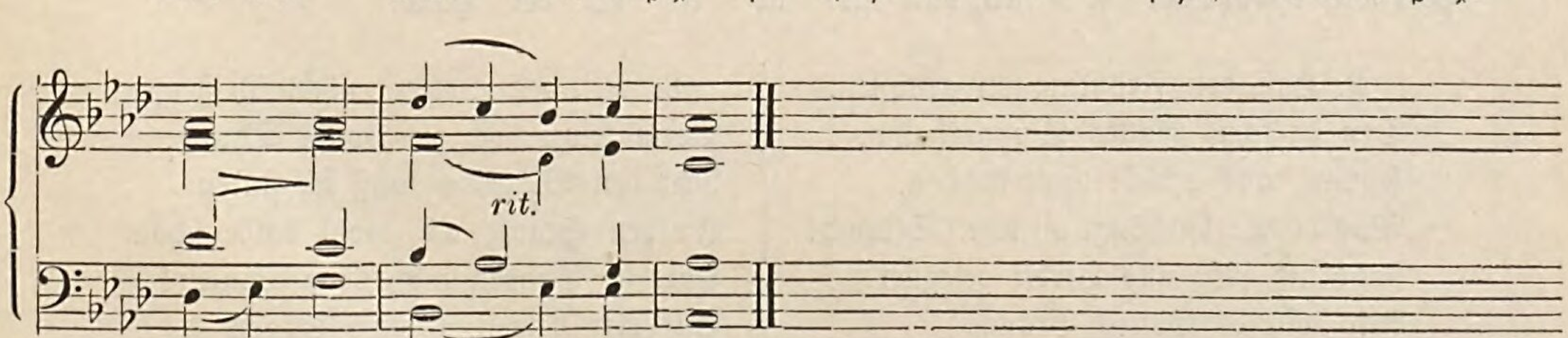
Mel. u. Tons. von J. G. H.



1. Sei ru = hig, Herz, schweig, halt dich still, und war = te ru = hig,



was Gott will! Gott weiß ja si = cher, was dir fehlt, Gott weiß ja



si = cher, was dich quält.

2. Sei ruhig, Herz, schau dort hinaus,
Wo unsers Gottes himmlisch Haus!
Dort sitzet einer auf dem Thron,
Das ist des großen Gottes Sohn.

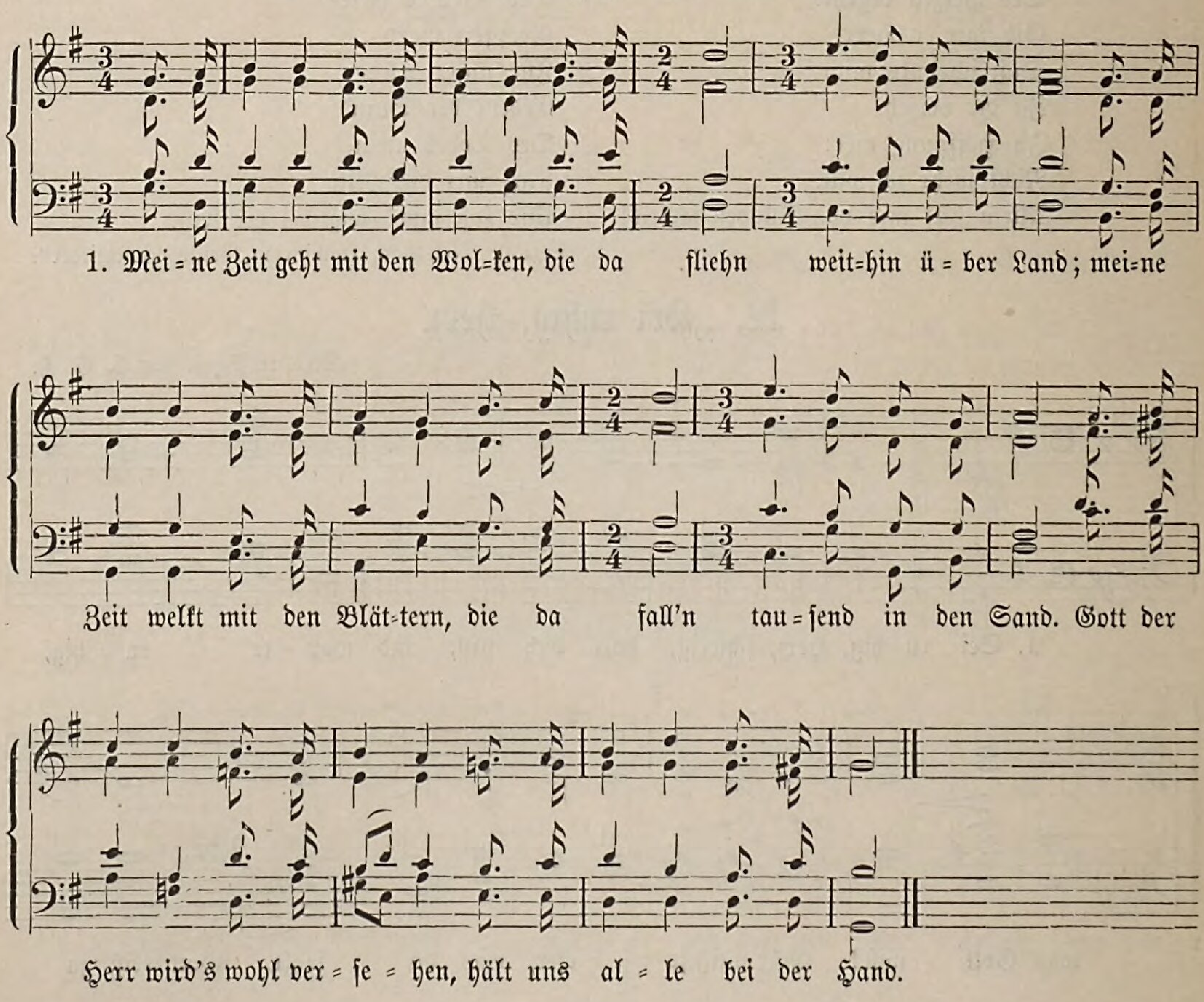
3. Der war ein Mensch, wie ich jetzt bin,
Mit Menschenherz und Menschensinn;
Der weiß wohl, was die Erde thut,
Wie hier des Menschen Herz nicht ruht.

4. Und ob er jetzt im Himmel wohnt,
Und über selgen Engeln thront,
Vergessen hat er doch uns nicht,
Wir sind vor seinem Angesicht.

5. Er sorgt, und hält in treuer Hand
Den Wind, die Wolken, Meer und Land;
Er hält auch jedes Menschen Herz
In Freud und Lust, in Leid und Schmerz.

L. Mathes.

13. „Meine Zeit geht mit den Wolken."
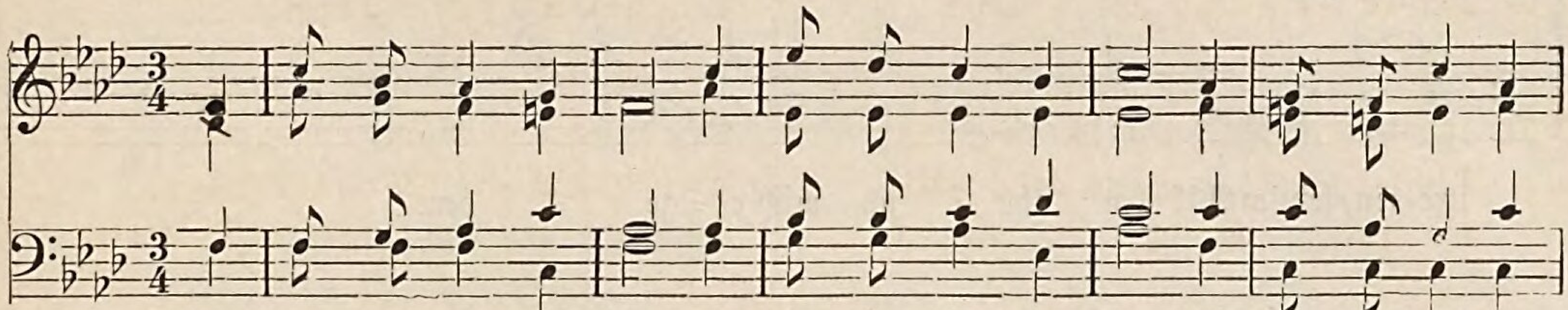


2. Hast den Frühling du genossen,
Den da schuf Gottes Wunderhauch,
Komm, und pflücke unverdrossen,
Was der Herbst hängt an jeden Strauch!
Frühling süß, und Herbst gesegnet!
Also will es Gottes Brauch.

3. Mit den Wolken möcht ich steigen
Dermaleinst hoch zu Gottes Thron;
Mit den Blättlein muß ich sinken
In den Staub, ach, wohl balde schon.
Halt in Gnaden mich beim Sinken!
Hilf mir steigen, Gottes Sohn!

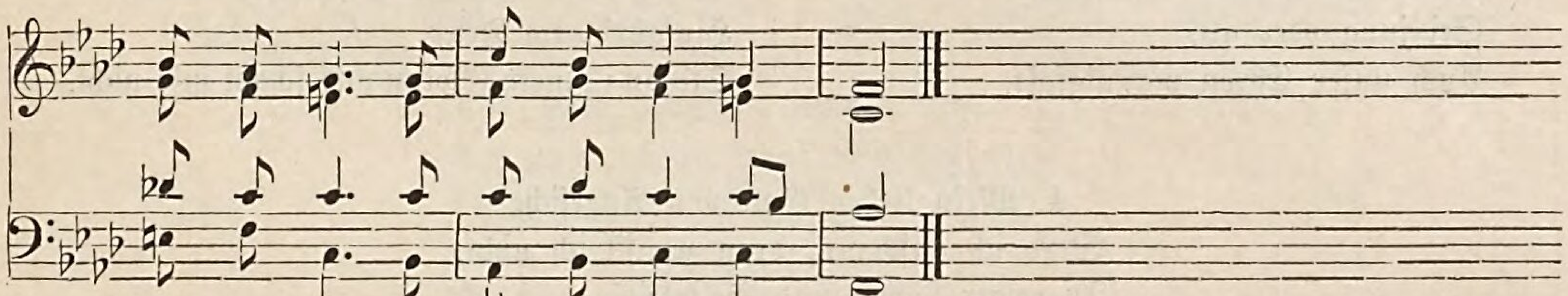
Text u. Melodie nach Homann: „alte u. neue Volksweisen", Köln bei W. Hassel. 1861.

14. „Das Leben welkt wie Gras.“

Schottische Weise.



1. Das Le = ben welkt wie Gras, wie Blu = men auf der Flur; so= bald der Wind da=



rü = ber weht, ver=schwin=det ih = re Spur.

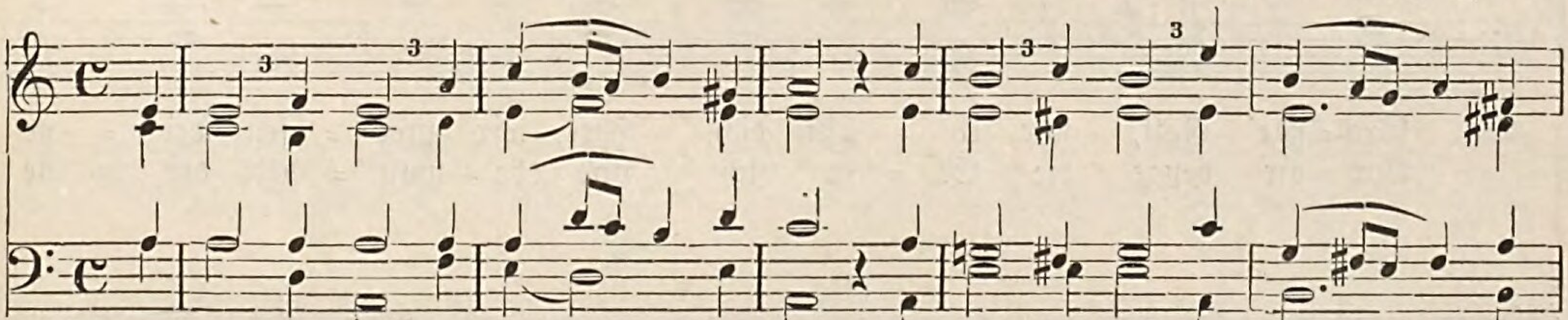
2. Wer gestern frisch und froh,
Heut ruft der Tod ihn ab
Und was uns lieb und teuer war,
Wir senken es ins Grab.

3. Doch Gottes Gnade bleibt
Dem Frommen ewig stehn;
Wer seinen Bund von Herzen hält,
Wird nimmermehr vergehn.

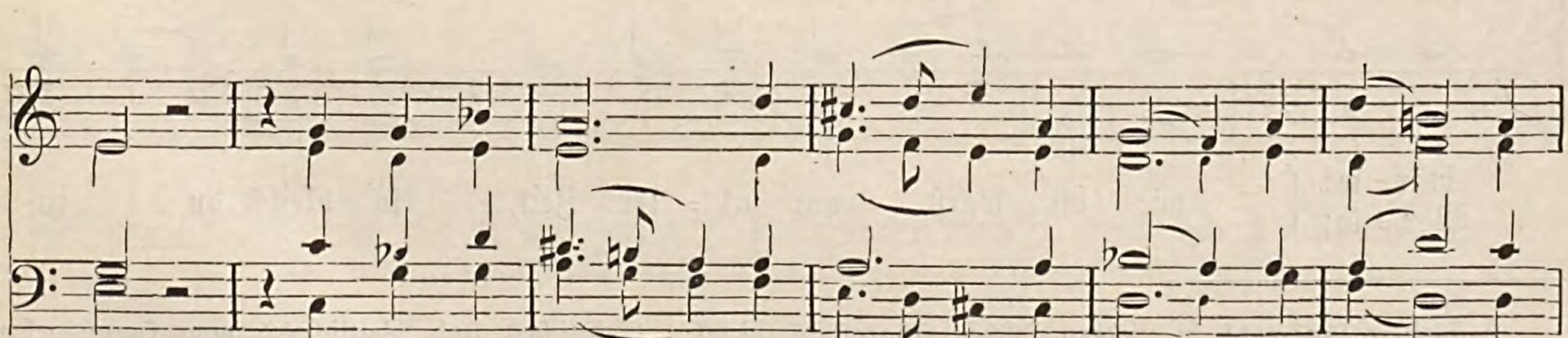
(E. Straube.)

15. Ich hab mein Sach Gott heimgestellt.
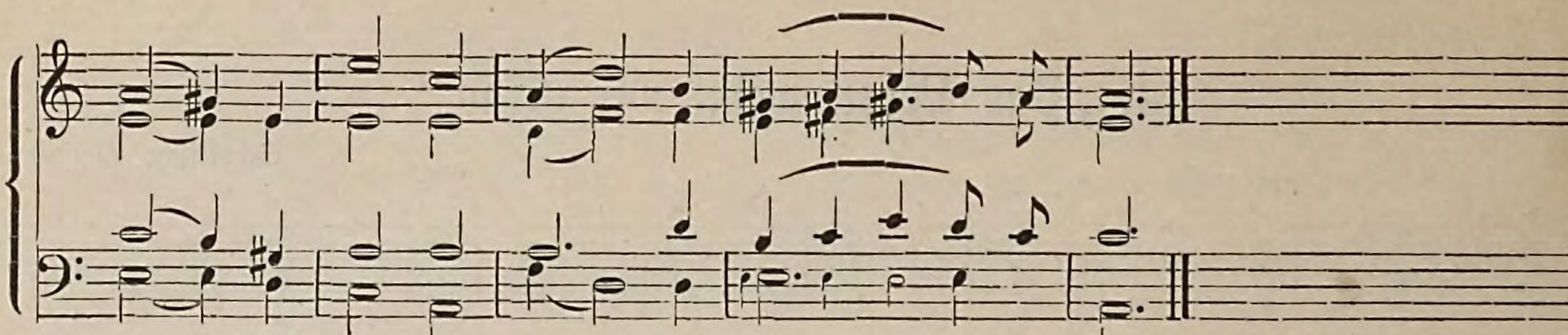
Mel. u. Tons. von **Fr. Mergner.**



1. Ich hab mein Sach Gott heim = ge = stellt; er machs mit mir, wie's ihm ge=



fällt, soll ich all = hier noch län = ger le = ben, nicht wi = der=



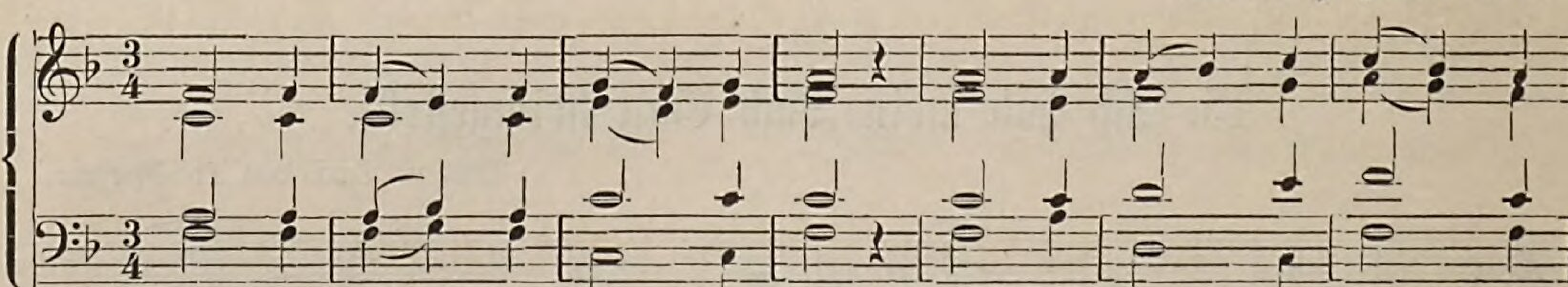
2. Man trägt Eins nach dem Andern hin,
Wohl aus den Augen, aus dem Sinn;
Die Welt vergisset unser bald,
Sei jung oder alt,
Auch unser Ehren mannigfalt.

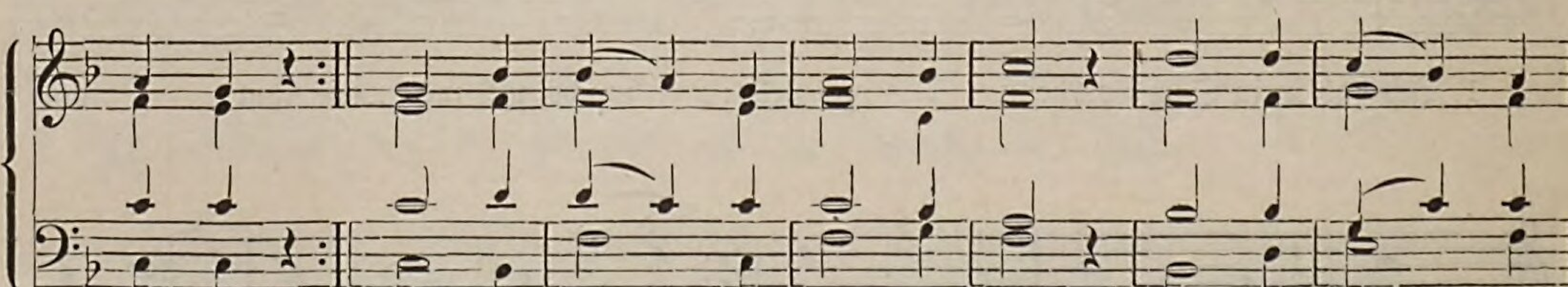
3. Ich hab hier wenig guter Tag,
Mein täglich Brot ist Müh und Klag;
Wenn mein Gott will, so will ich mit
Hinfahr'n im Fried,
Sterbn ist mein Gwinn und schadt mir nicht.

4. Mein lieben Gott von Angesicht
Werd ich anschaun, dran zweif'l ich nicht,
In ewger Freud und Seligkeit,
Die mir bereit.
Ihm sei Lob, Preis und Ehr allzeit.

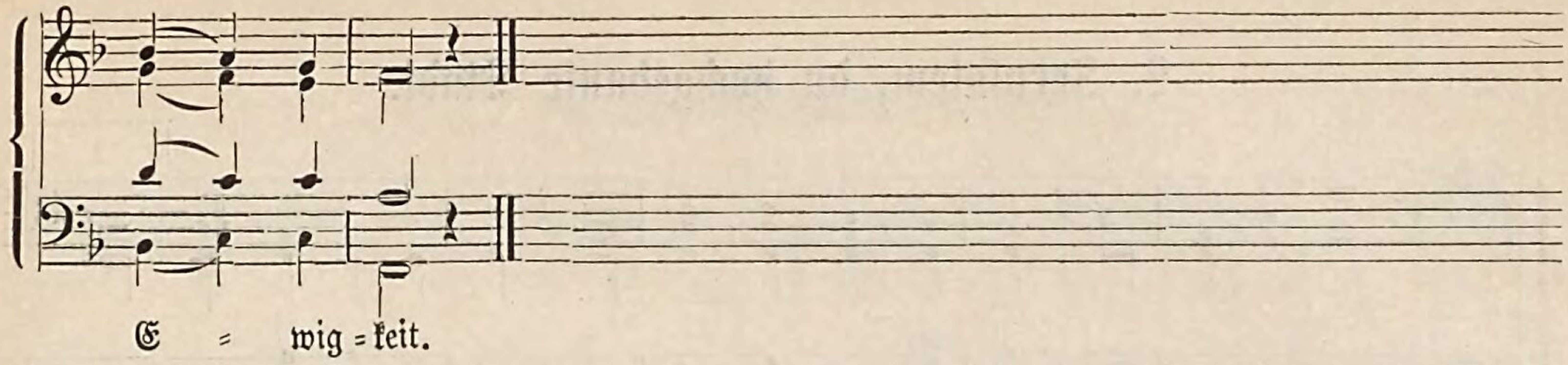
16.* Lob Gottes.

Mel. v. **P. Ritter.** 1792.





* Weitere Auswahl in Liedern solchen Charakters bietet: „Geistliches und Weltliches" vom Herausgeber. Erlangen, Verlag von A. Deichert.



2. Alles, was dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen,
Stimmen dir ein Loblied an;
Alle Engel, die dir dienen,
Rufen dir in selger Ruh:
Heilig, heilig, heilig! zu.

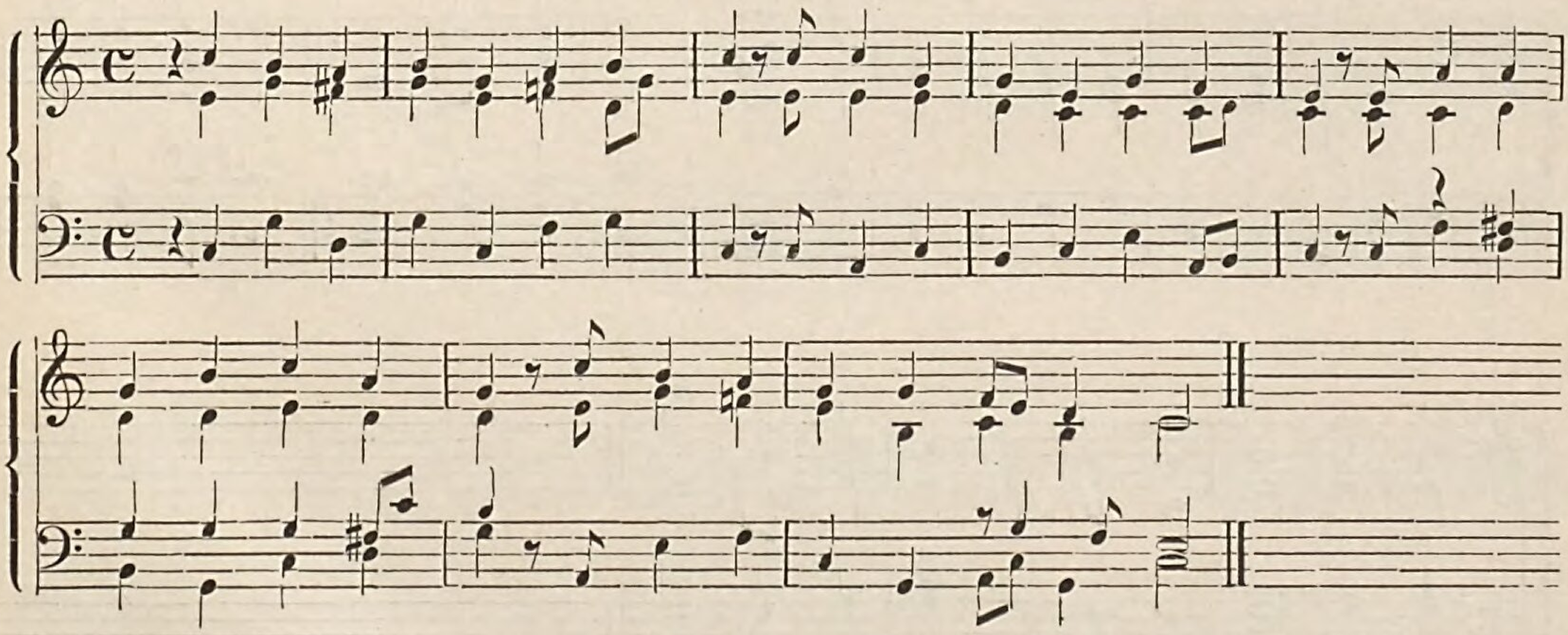
3. Auf dem ganzen Erdenkreis
Loben Große und auch Kleine
Dich, Gott Vater, dir zum Preis
Singt die heilige Gemeine.
Sie verehrt auf seinem Thron
Deinen eingebornen Sohn.

4. Herr, erbarm, erbarme dich!
Auf uns komme, Herr, dein Segen!
Deine Güte zeige sich
Allen, der Verheißung wegen!
Auf dich hoffen wir allein;
Laß uns nicht verloren sein!

---

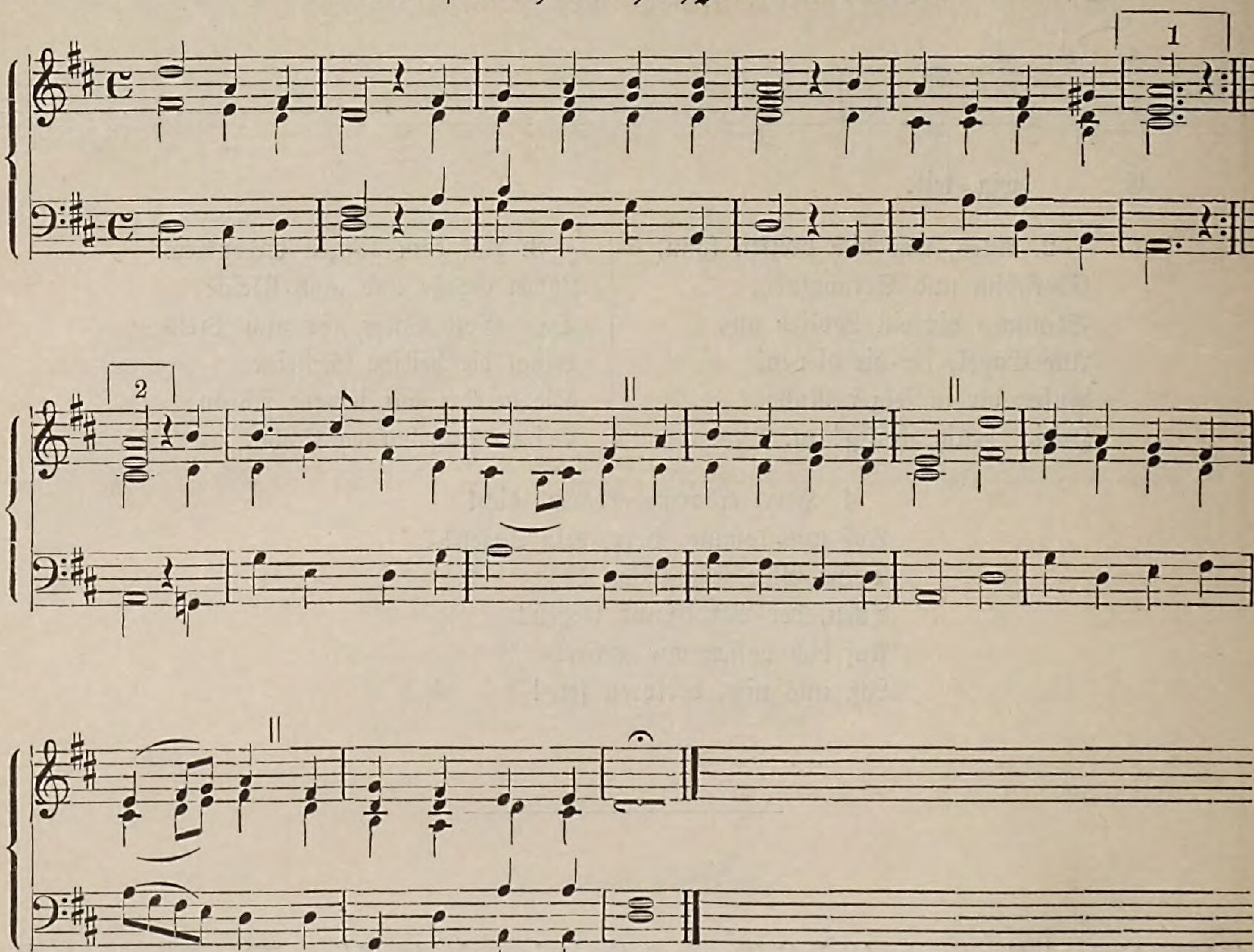
12 Choräle im leichten Klaviersatz für Anfänger*.

1. Vom Himmel hoch da komm ich her.



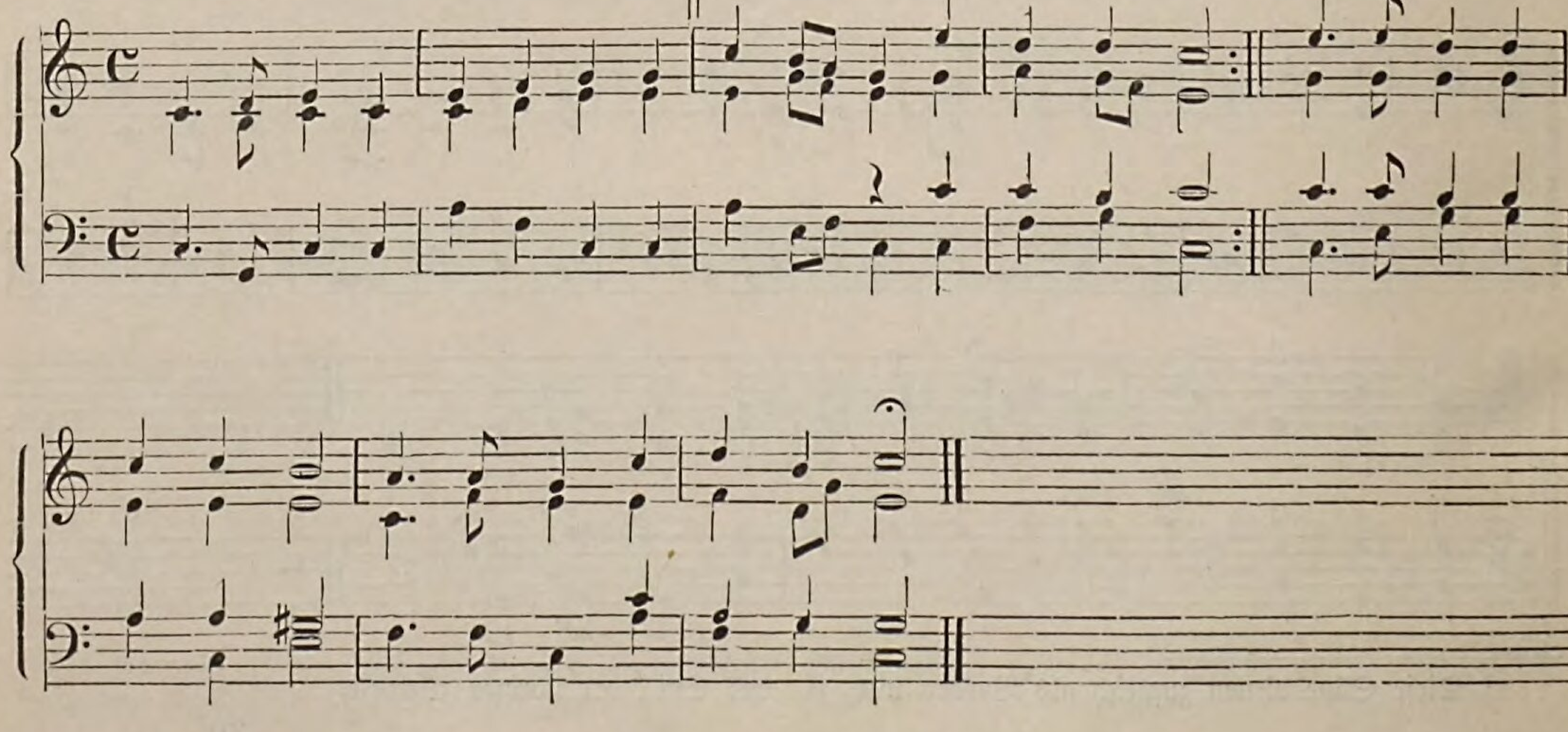
* Diese Sätze dienen zugleich als Vorbereitung für das Spiel der übrigen Choräle.

2. Jerusalem, du hochgebaute Stadt.

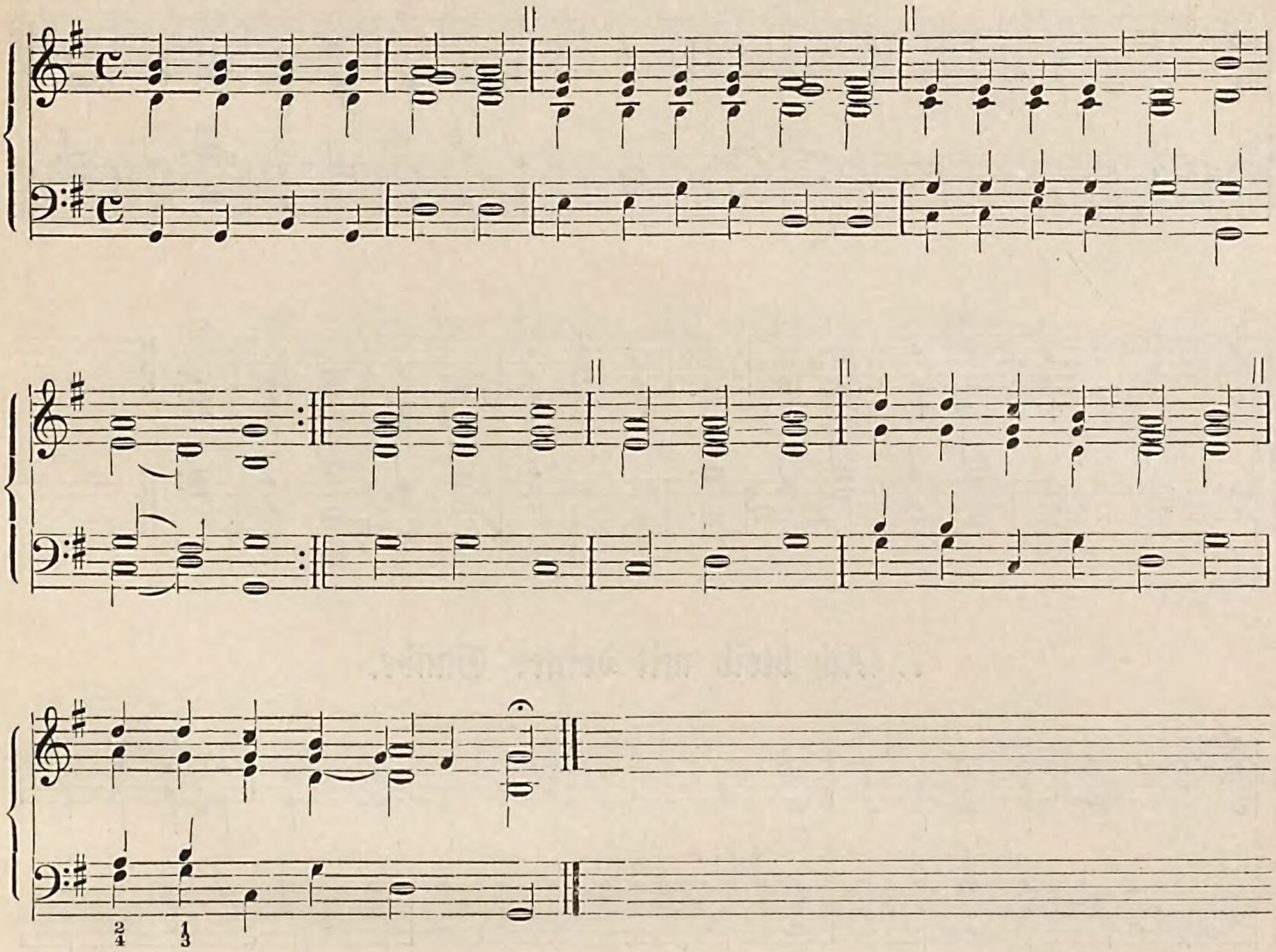


3. Unser Herrscher, unser König.
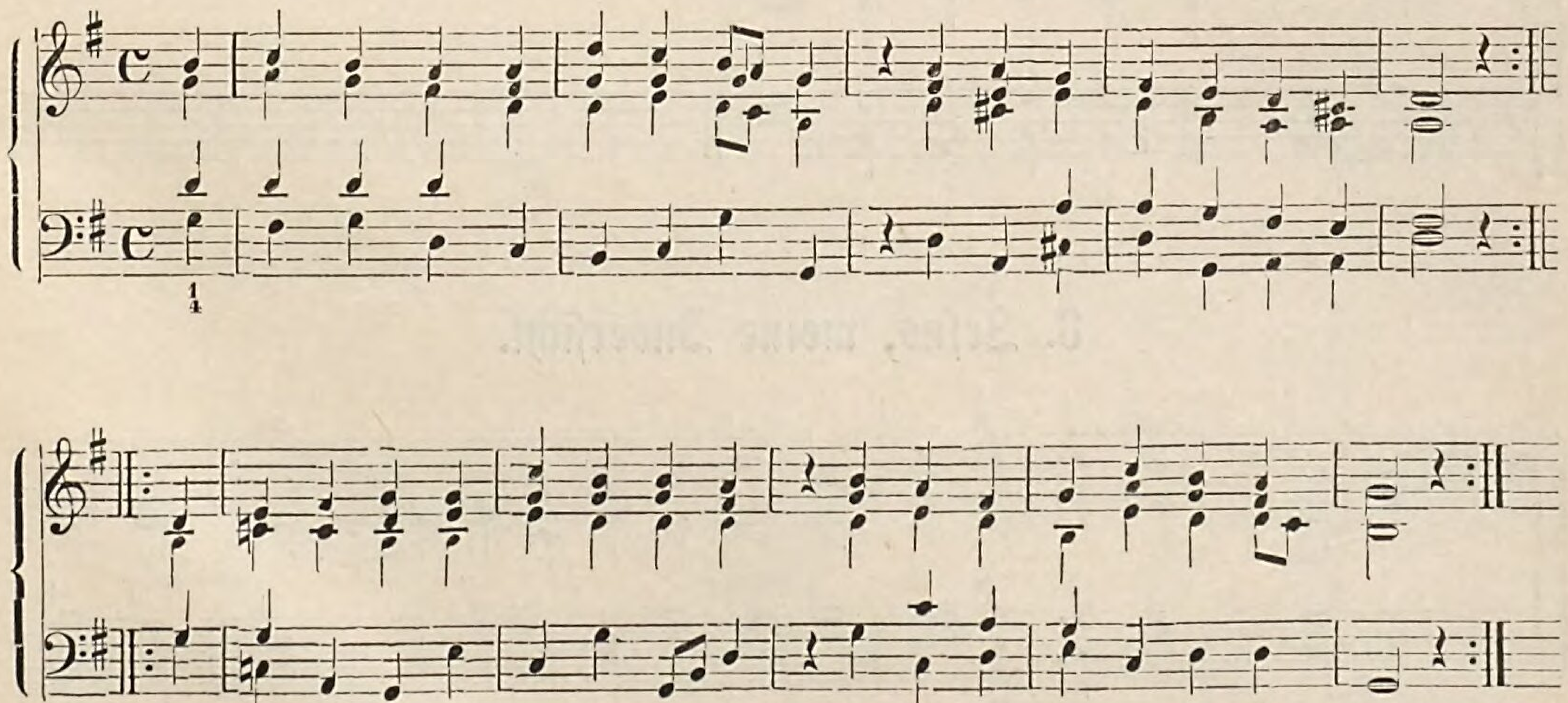
(Thut mir auf die schöne Pforte.)
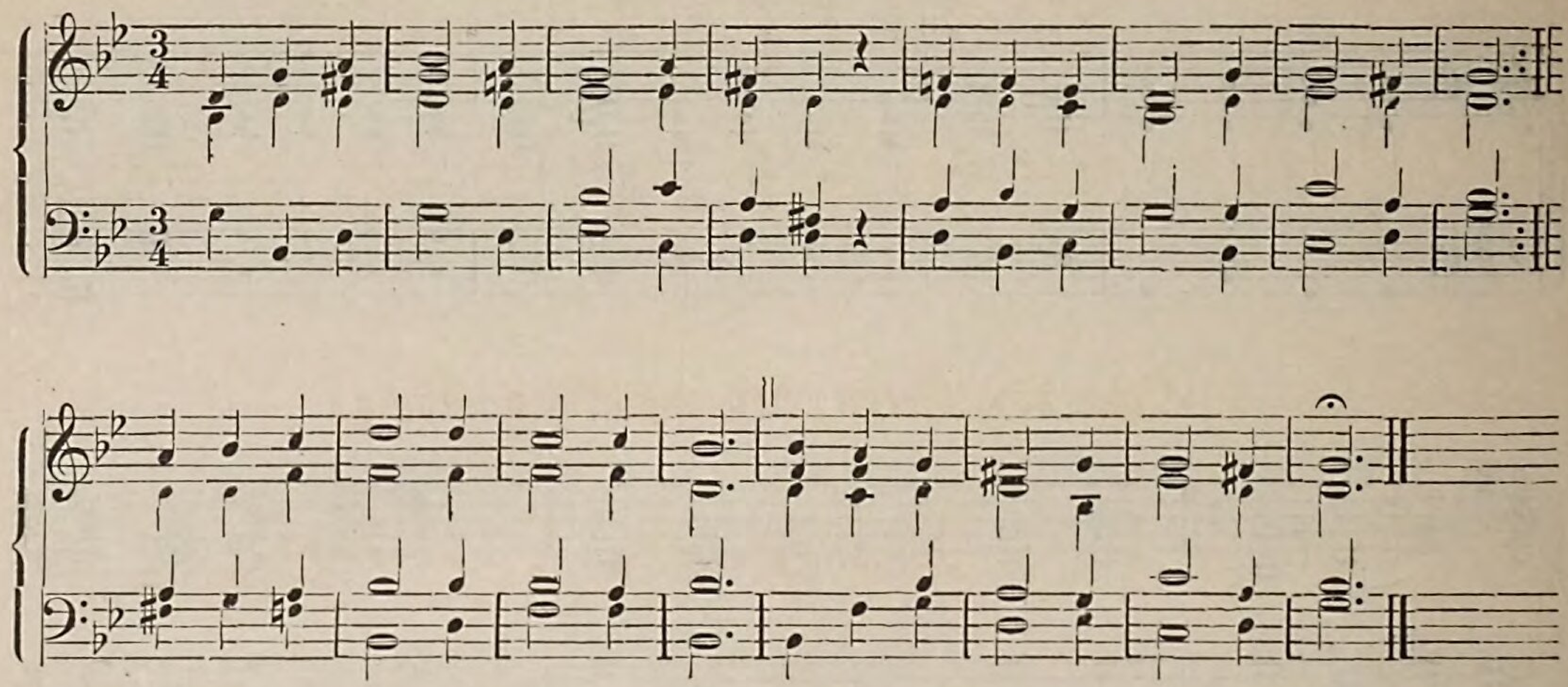


4. Wunderbarer König.
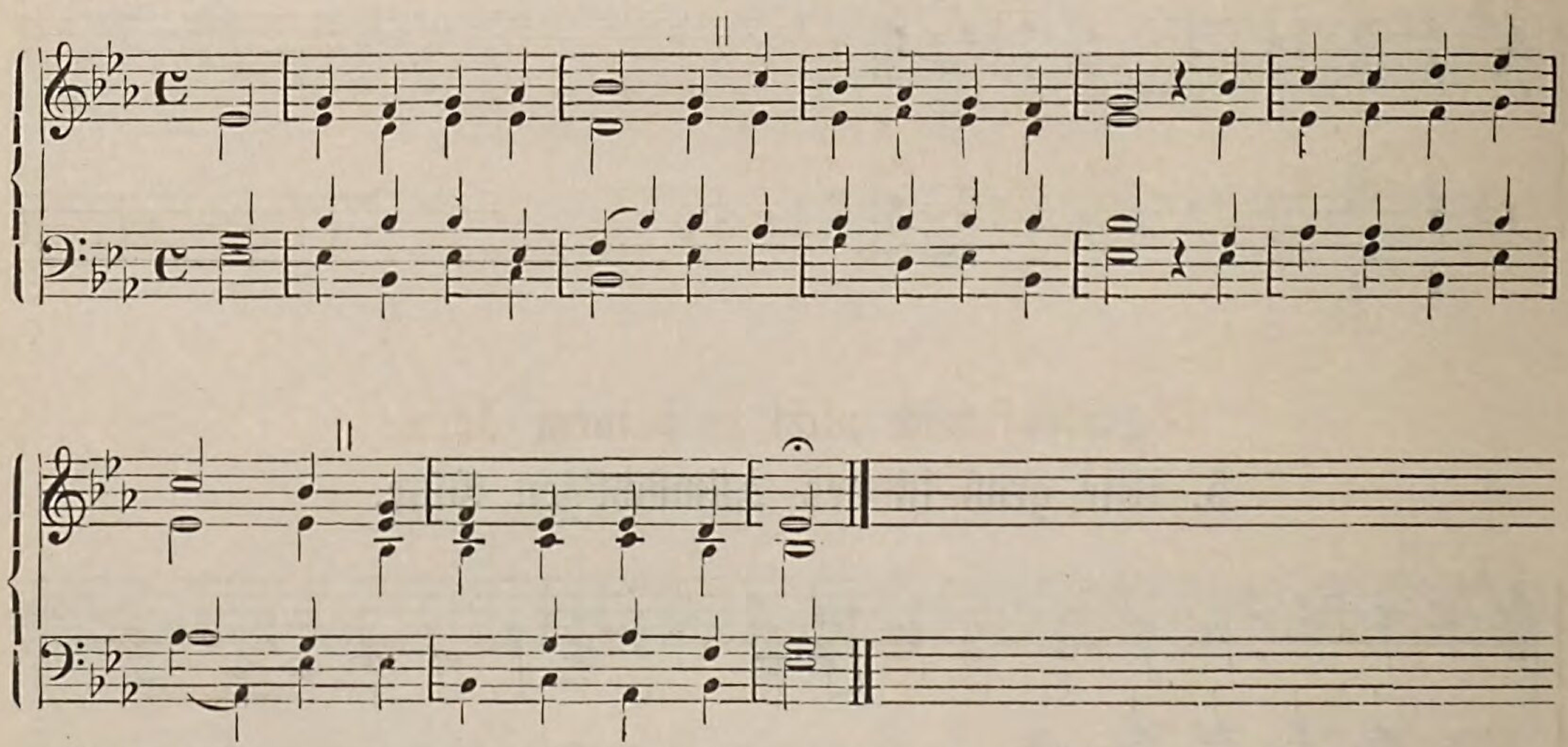


5. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte.



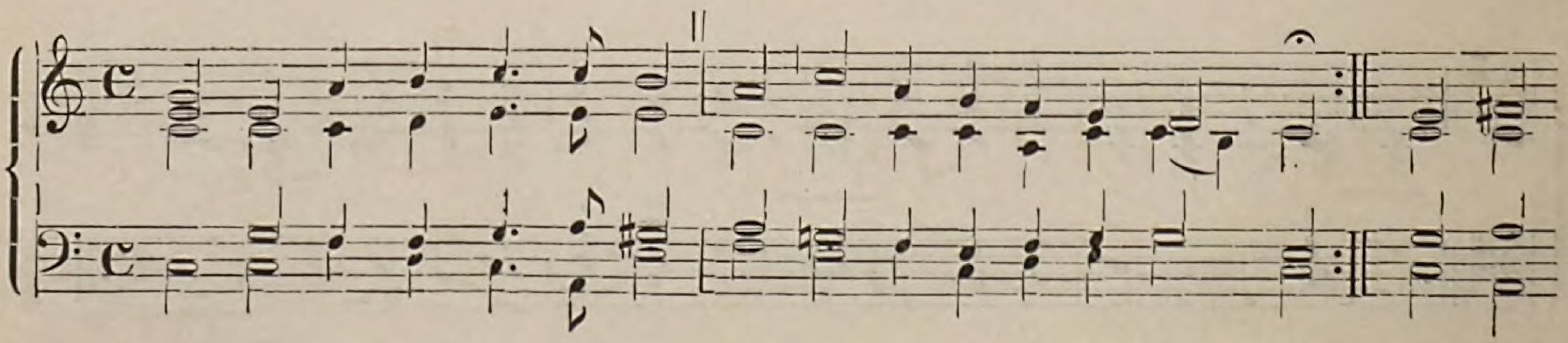
6. Wer nur den lieben Gott läßt walten.
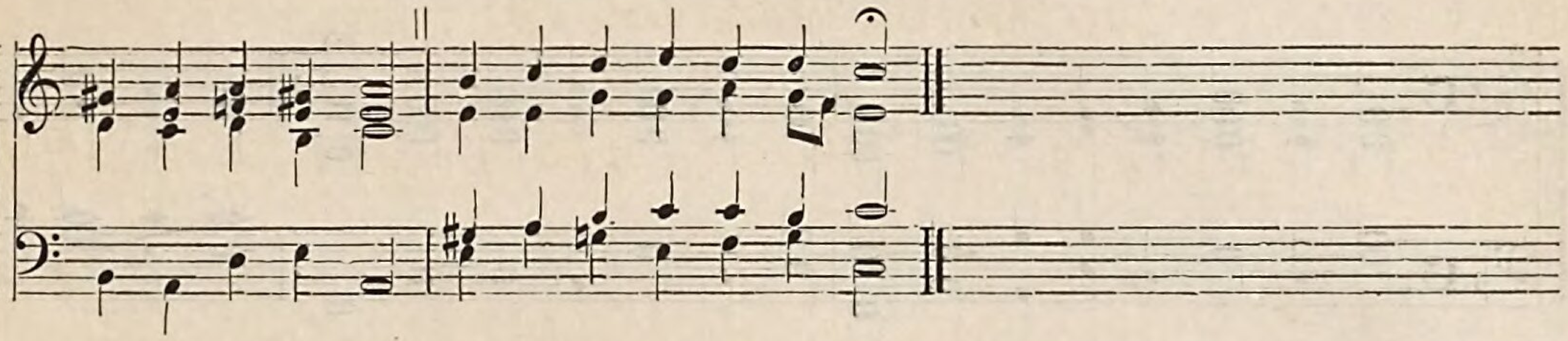


7. Ach bleib mit deiner Gnade.
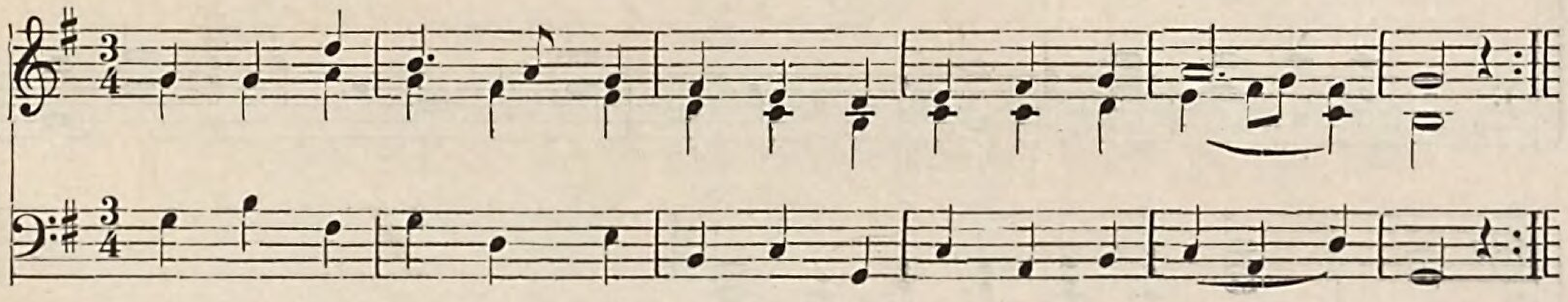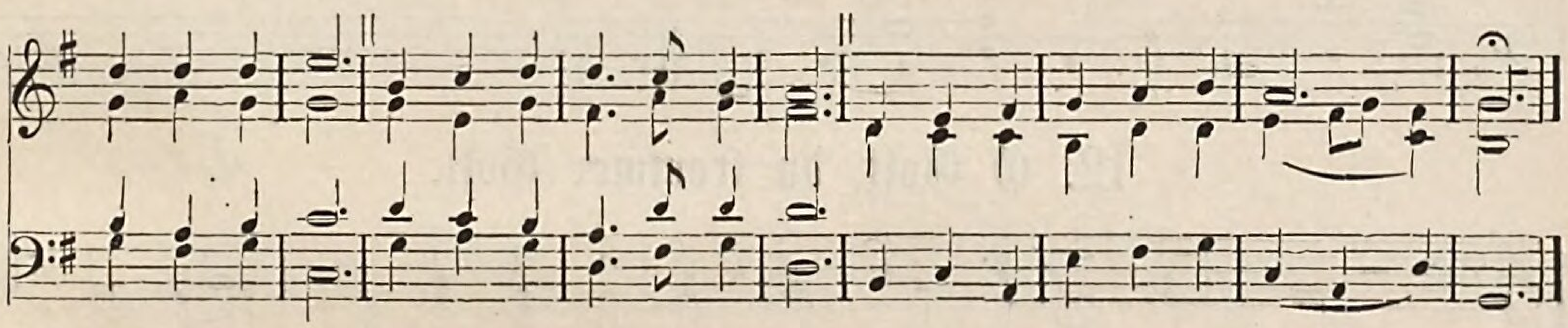


8. Jesus, meine Zuversicht.
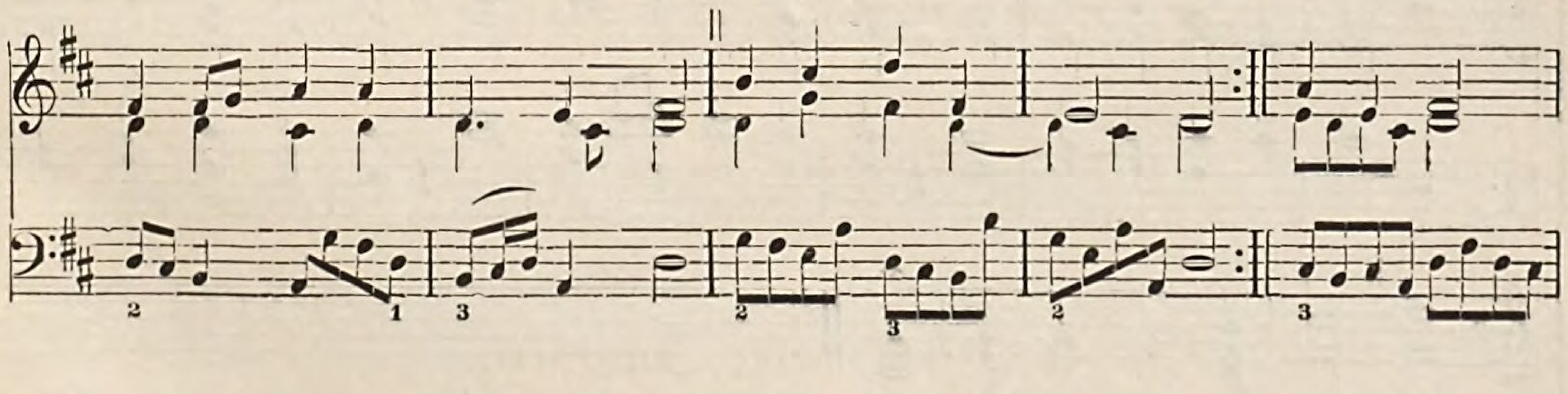




9. Lobe den Herrn, den mächtigen König.

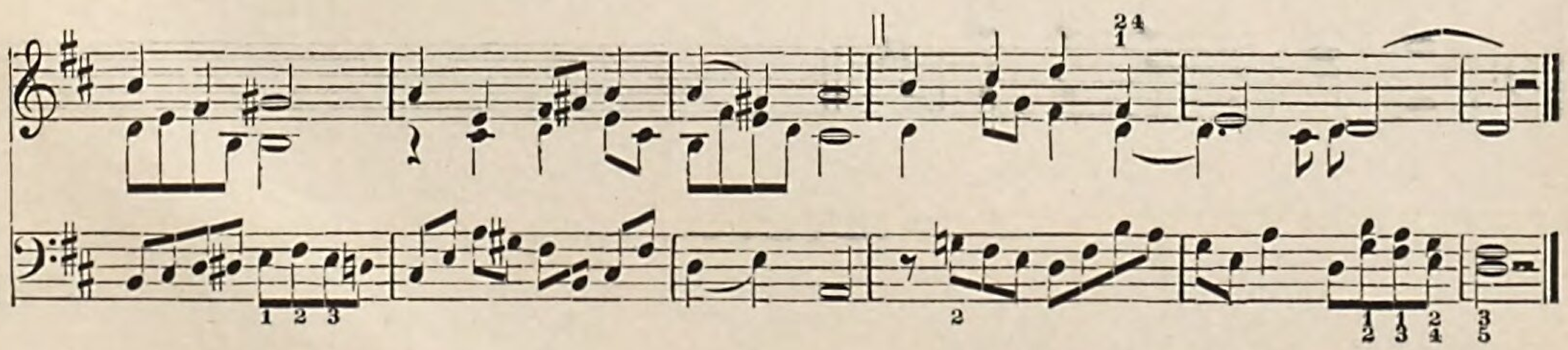




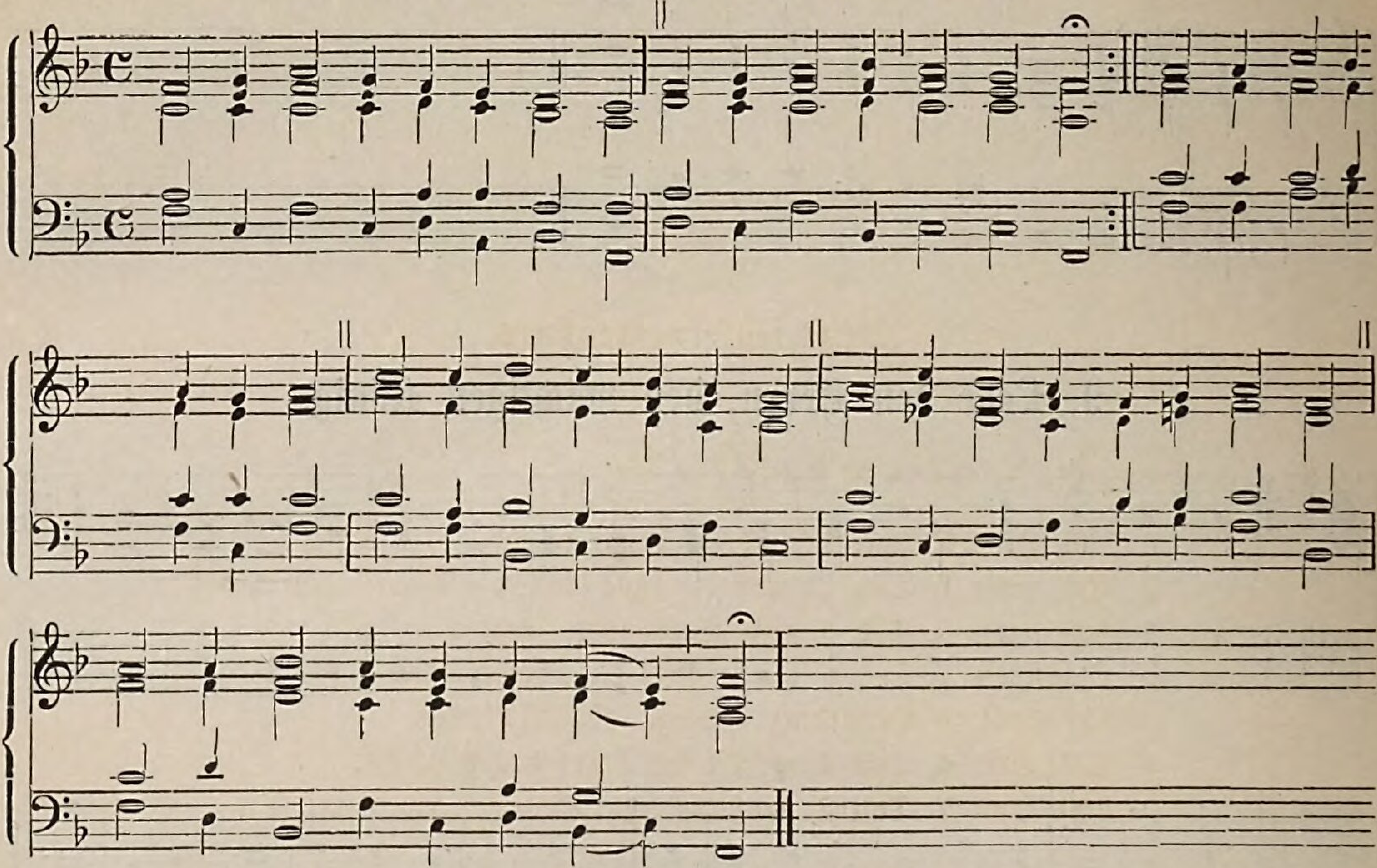
10. Straf mich nicht in deinem Zorn.

(In figurierter Weise.)

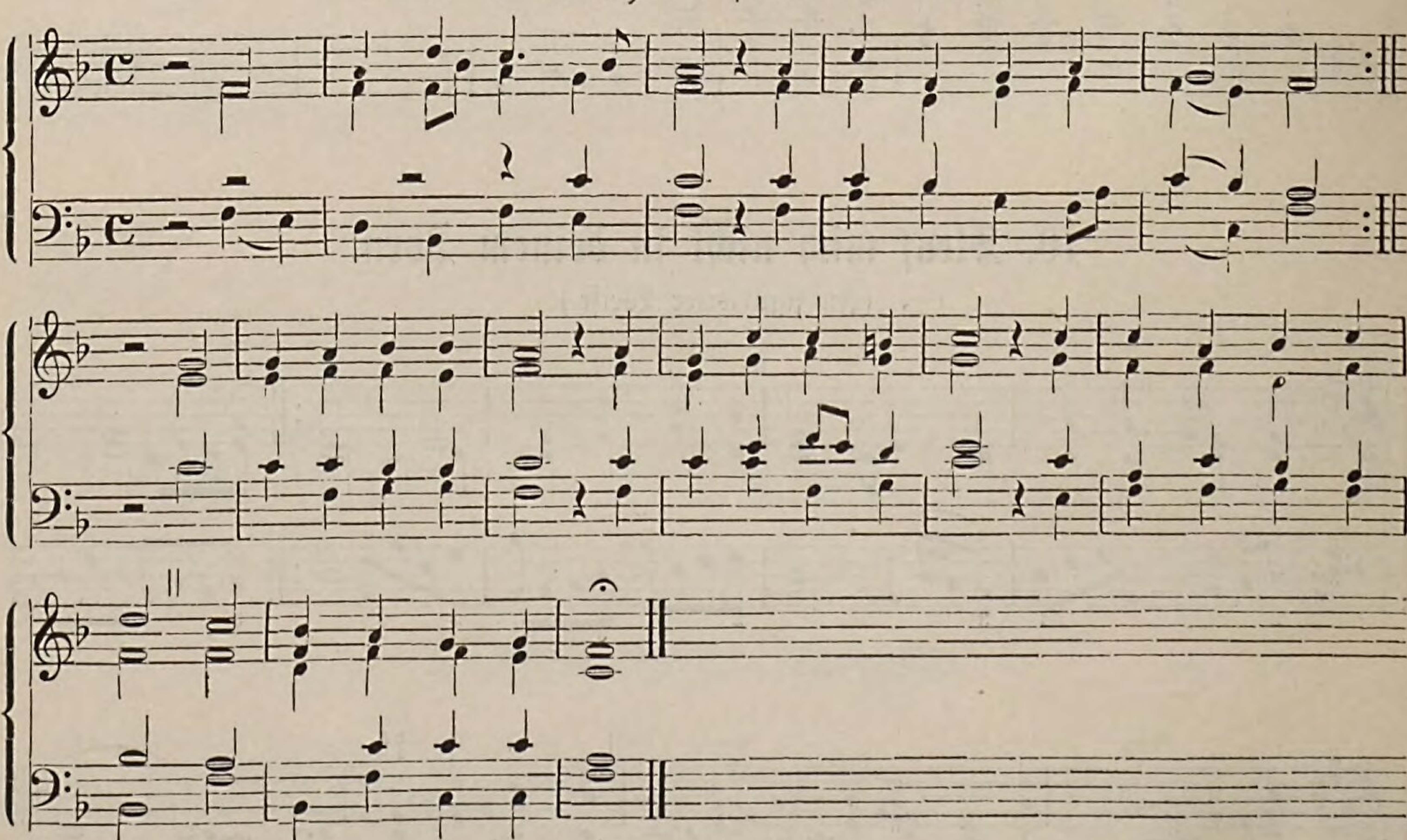




11. Freu dich sehr, o meine Seele.



12. O Gott, du frommer Gott.



Druckfehlerverzeichnis.

Seite 24, Notenlinie 6: statt 𝄞 — 𝄢

„ 96, Linie 6, Takt 1: sind im Tenor h und a als Achtel zu lesen.

„ 105, Linie 7, Takt 4: muß die letzte Altnote f doppelt gestrichen sein.

„ 129, Linie 5, Takt 3, erste Soprannote: statt a — g.

„ 134, Linie 7, Takt 2, zweite Note im Sopran: statt g — fis.

„ 152, fällt die Bemerkung: „Vergl. Nr. 222“ weg.

„ 170, Linie 4, Takt 4: gehört im Tenor das ♯ zu cis.

„ 200, Linie 7, Takt 2: muß die letzte Altnote h ein Achtel sein.

Von demselben Herrn Verfasser sind in gleichem Verlage erschienen:

Die gebräuchlichsten Choräle
der evangelischen Kirche
mit mehrfachen Vor- und Zwischenspielen für die Orgel.

569 S. Mk. 16.– gbd. Mk. 18.40.
Auch in Lieferungen:
I. Mk. 2.—, II. Mk. 2.80, III. Mk. 4.—, IV. Mk. 4.—, V./VI. Mk. 4.—, VII. Mk. 1.20.

Orgelschule.
Eine theoretisch-praktische Anleitung zur gründlichen Erlernung des kirchlichen Orgelspiels.

Zum Gebrauche in Musikschulen, Seminarien, Präparandenanstalten, sowie zum Selbstgebrauch.
5. verbesserte Aufl. Mk. 6.—, gbd. Mk. 7.—.

Sieben geistliche Arien
für eine Alt- oder Baritonstimme.

(27 S.) Mk. 2.—

Chorgesänge

zum Gebrauche bei den festtäglichen Gottesdiensten der evangelisch-lutherischen Kirche gesammelt und bearbeitet.
(72 S.) Mk. 3.—

Sieben kirchliche Chorgesänge
für Sopran, Alt, Tenor und Baß.

Zum Gebrauche beim öffentlichen Gottesdienste, sowie bei geistlichen Gesangsproduktionen.
(25 S.) Mk. —.90.

Zehn geistliche Chorgesänge
für Sopran, Alt, Tenor und Baß mit und ohne Begleitung der Orgel (oder des Pianoforte).

Zum Gebrauch beim öffentlichen Gottesdienste, sowie bei kirchlichen Gesangsproduktionen.
(35 S.) Mk. 1.20.

Geistliches und Weltliches.
Eine Sammlung von Liedern, Arien, Chorgesängen, Volksliedern u. s. w.

Zum Gebrauche für Gesangvereine, sowie für Kirche und Familie.
Heft 1—3. à Mk. 2.—

Zehn geistliche Gesänge

für eine Sopranstimme mit einfachen, choralartigen Schlußsätzen für Chor (ad libitum).
(29 S.) Mk. 1.20.

Druck von E. Th. Jacob in Erlangen.

Herzog, Johann Georg,

Evangelisches Choralbuch für Klavier, Harmonium (Orgel) und Gesang ; mit Einlagen von Tonsätzen berühmter Meister und einem Anhange geistlicher Volkslieder ; zum Gebrauch für Kirche, Schule und Haus, sowie für Gesangvereine ; Op. 58

Erlangen 1886